

# 150 Jahre IHK Limburg

Herausgeber:  
Industrie- und  
Handelskammer  
Limburg

Wirtschaft, Gesellschaft  
und IHK in Mittelnassau



Industrie- und Handelskammer Limburg

# 150 Jahre IHK Limburg

Wirtschaft, Gesellschaft  
und IHK in Mittelnassau



Industrie- und Handelskammer Limburg

# 150 Jahre IHK Limburg

Wirtschaft, Gesellschaft  
und IHK in Mittelnassau



## **Impressum**

ISBN 978-3-7900-0497-7

© 2015 by Parzellers Buchverlag, Fulda

Druck und Verarbeitung: Rindt-Druck, Fulda

Alle Rechte vorbehalten · Printed in Germany

**Von Ulrich Eisenbach,  
Leiter des Hessischen Wirtschaftsarchivs, Darmstadt**

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Limburg

Text- und Bildredaktion: Ulrich Eisenbach, Matthias Werner, Industrie- und Handelskammer Limburg

Titelgestaltung, Grafik und Layout: Peter Link, Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda

Lektorat: Dr. Florian Groß, Büro für Angewandte Geschichte, Hahnstätten

# Vorwort

Die Industrie- und Handelskammer Limburg begeht im Jahr 2015 ihr 150-jähriges Bestehen. Am 26. Februar 1865 traten 16 Unternehmer als gewählte Mitglieder zur ersten Sitzung der IHK Limburg zusammen. Grundlage war ein Gesetz vom 3. September 1863, durch das flächendeckend für das gesamte Herzogtum Nassau die Errichtung von Handelskammern in denjenigen Orten angeordnet wurde, welche als Mittelpunkt des Handels und Verkehrs dazu geeignet erschienen. Eine Ausführungsverordnung vom 4. März 1864 bestimmte die Stadt Limburg als einen der drei nassauischen Handelskammersitze.

Seit der Gründung hat sich bei Aufgaben und Selbstverständnis sowie Gebietszuschnitt der IHK Limburg viel geändert. Gewandelt hat sich im Laufe der Zeit auch die heimische Wirtschaftsstruktur. Bei allen Veränderungen geblieben ist das Prinzip der Selbstverwaltung. Sie ist ein hohes Gut der deutschen Wirtschaft und ein konstituierender Bestandteil unserer Wirtschaftsordnung. Ohne die Industrie- und Handelskammern könnte sie nicht funktionieren.

„Aus der Wirtschaft für die Wirtschaft“ lautet das Prinzip, auf dessen Grundlage die IHK Limburg als kritischer Partner der Politik und kundenorientierter Dienstleister der Wirtschaft agiert sowie gesetzliche Aufgaben in wirtschaftlicher Selbstverwaltung erfüllt. Der Markenkern „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung“ fasst Auftrag und Aufgaben aller deutschen IHKs zusammen.



*Ulrich Heep*



*Norbert Oestreicher*



Das Jubiläumsjahr der IHK Limburg haben wir daher unter das Motto „150 Jahre aktiv für Wirtschaft und Region“ gestellt.

150 Jahre IHK Limburg, das sind auch 150 Jahre regionale Wirtschaftsgeschichte. Aus diesem Grunde hat die IHK Limburg das Jubiläum zum Anlass genommen, einen Einblick in die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ereignisse und Entwicklungslinien unserer heimischen Region sowie die Geschichte der wirtschaftlichen Selbstverwaltung zu geben. Das vorliegende Buch ist eine Auswahl der vielen kleinen und großen Begebenheiten, die in der Form eines Kalendariums zusammengestellt sind, um einen zeitlichen Überblick zu gewährleisten.

Auf beschränktem Raum war dies angesichts der Fülle der Ereignisse kein leichtes Unterfangen. Dass es gelungen ist, verdanken wir vor allem Dr. Ulrich Eisenbach, Leiter des Hessischen Wirtschaftsarchivs und ausgewiesener Kenner unserer heimischen Region. Unser Dank gilt auch dem Limburger Stadtarchiv, dem Bergbau- und Stadtmuseum Weilburg, der Nassauischen Neuen Presse,

dem Weilburger Tageblatt sowie den weiteren Institutionen und Personen, die für dieses Kalendarium Ereignisse recherchiert und Bilder aus ihren Archiven zur Verfügung gestellt haben.

Der Blick zurück ermöglicht es uns, aus der Vergangenheit zu lernen, die eigenen Stärken zu verstehen und uns in der Gegenwart unserer Wurzeln und Werte zu vergewissern. Zugleich war und ist der Blick der IHK Limburg, wie der eines Kaufmanns, immer nach vorne gerichtet. Seit 150 Jahren ist die Selbstverwaltung der regionalen gewerblichen Wirtschaft mittendrin. Das wird auch in Zukunft so sein. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre.



Ulrich Heep  
Präsident



Norbert Oestreicher  
Hauptgeschäftsführer

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort. . . . .	5
■ Von Nassau nach Preußen (1865–1873) . . . . .	9
■ Die Ära Bismarck (1874–1889) . . . . .	23
■ Die wilhelminische Epoche (1890–1913) . . . . .	47
■ Erster Weltkrieg (1914–1918) . . . . .	97
■ Die Weimarer Republik (1919–1932) . . . . .	107
■ Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (1933–1944) . . . . .	133
■ Wiederaufbau und „Wirtschaftswunder“ (1946–1972). . . . .	147
■ Grenzen des Wachstums (1973–1988) . . . . .	205
■ Wiedervereinigung und Globalisierung (1989–heute) . . . . .	225
Stichwortverzeichnis . . . . .	263
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	272





# 1865–1873

## Von Nassau nach Preußen (1865–1873)



*Die nassauische Brigade rückt mit dem VIII. Bundeskorps gegen Preußen ins Feld*

Nach dem Sieg Preußens über Österreich und seine Verbündeten annektiert Preußen am 3. Oktober 1866 das Herzogtum Nassau. Die späteren Kreise Limburg und Oberlahn werden Teil des Regierungsbezirks Wiesbaden und der preußischen Provinz Hessen Nassau. Die Wirtschaft nimmt in den folgenden Jahren einen rasanten Aufschwung. Im Lahngebiet blüht der Eisenbergbau, vor allem seit 1863 die Lahntalbahn in

Betrieb gegangen ist. 1870/71 kommt es zum deutsch-französischen Krieg, an dessen Ende die Gründung des Deutschen Reichs am 18. Januar 1871 im Spiegelsaal von Versailles steht. Die Reparationszahlungen, die das unterlegene Frankreich zu leisten hat, heizen die Konjunktur in Deutschland weiter an. In der „Gründerzeit“ zwischen 1871 und 1873 entstehen zahlreiche neue Unternehmen.

1865

**26. Februar [Limburg].**

Die Mitglieder der Handelskammer Limburg kommen zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Grundlage sind das Gesetz vom 3. September 1863 und die Ausführungsverordnung vom 4. März 1864. Der Bezirk der Handelskammer umfasst die Ämter Weilburg, Runkel, Limburg, Diez, Nassau, Braubach, Montabaur, Selters/Ww., Wallmerod und Hadamar. Zunächst sind 74 Unternehmen beitragspflichtig und wahlberechtigt. Zum Vorsitzenden wählen die 16 „Mitglieder“ (Vollversammlung) den Tuchfabrikanten Friedrich Vigelius, der einer alten nassauischen Beamtenfamilie entstammt. Vigelius übt sein Amt bis 1871 aus. Er stirbt 1874.



Herzoglich Nassauische Verordnung vom 4. März 1865 die Errichtung der Handelskammern betreffend (HWA)

**10. Juni [Limburg].** Der Kaufmann Peter Josef Hammerschlag erhält die Erlaubnis, im Zuchthaus Diez hergestellte Waren, hauptsächlich Körbe, Stroh- und Kokosmatten, in Kommission zu verkaufen. Am 15. Oktober 1843 hatte Hammerschlag in der Brückengasse ein Material-, Farben- und Colonialwarengeschäft eröffnet.

**2. September [Limburg].** Der am 8. Februar 1843 gegründete Gewerbeverein Nassau zeigt im Schulsaal am Neumarkt eine Ausstellung von Musterstücken, Maschinen und Werkzeugen. In Limburg und Weilburg gibt es seit 1846 Lokalvereine, in Hadamar seit 1849, in Villmar seit 1850 und in Kirberg seit 1860. Auch in Camberg (1867), Dauborn (1889), Dehn (1874), Lindenholzhausen (1888), Merenberg (1886), Münster/Oberlahnkreis (1890), Niederbrechen (1883), Niderselters (1872), Oberbrechen (1873), Runkel (1865) und Weilmünster (1865) werden Lokalvereine gebildet. Ihre große Bedeutung liegt in der Verbreitung des beruflichen Schulwesens. Überall, wo Lokalvereine gegründet werden, entstehen unmittelbar danach Gewerbeschulen, die Vorläufer der Berufsschulen.

**17. Oktober [Weilburg].** Die Weilburger Actiengesellschaft zur Fabrikation von Steingut und Papier wird gegründet. In der Fabrik in der Guntersau wird sowohl ordinäres als auch Porzellansteingut hergestellt. Am 14. September 1869 beschließt eine außerordentliche Generalversammlung die Liquidation. Im Februar des folgenden Jahres versteigern die Liquidatoren den in Weilburg, Kubach und Kirschhofen gelegenen Besitz, bestehend aus Fabrikgebäuden in der Guntersau, Wohnhäusern, Tongruben und Wiesen. Die am 10. August 1872 gegründete Nachfolgegesellschaft besteht bis Ende der 1870er Jahre.

**9. Dezember [Weilmünster].** Handwerker, Gewerbetreibende und Landwirte gründen im Rathaussaal den Vorschußverein Weilmünster. Der Bierbrauer Christian Vonhausen wird zum Vorsitzenden und der Landwirt Christian Scherer zum Kassierer gewählt. 1919 wird die Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in eine solche mit beschränkter Haftung umgewandelt. 1922 erfolgt die Umbenennung in „Bankverein Weilmünster eGmbH“, aus dem 1939 die „Volksbank Weilmünster“ wird. Im Juni 1995 fusioniert sie mit der Raiffeisenbank Weil-Taunus zur „Volks- und Raiffeisenbank Weilmünster“.



Karte des Herzogtums Nassau mit den Amtsbezirken, entworfen und gezeichnet von C.F. Weiland, 1831 (HHStAW)

## 1866

**25. April [Limburg].** Die Thurn- und Taxische Poststelle Limburg wird zum Postamt erhoben, Postsekretär Zanner zum Postmeister befördert. Als nach der Annexion durch Preußen die Post auf die Verwaltung des Norddeutschen Bundes übergeht, erhält Zanner den Titel „Postdirektor“. Am 9. April 1888 wird das Postgebäude auf Abbruch versteigert.

**29. Mai [Limburg].** Landesbischof Dr. Wilhelmi weiht die neue evangelische Kirche gegenüber dem Bahnhof ein. Der Neubau war nötig geworden, da die bisher genutzte Kapelle in der Erbach die wachsende Gemeinde nicht mehr aufnehmen konnte. Die Baupläne für die neugotische Hallenkirche mit ihren 500 Sitzplätzen stammen vom späteren Regierungsbaumeister Preußner (Kreisbauamt Diez). Die rund 700 Limburger Protestanten gehören aber noch zur Pfarrei Staffell. Erst am 17. Oktober 1875 erhalten sie eine Pfarrgemeinde. Am 7. März 1874 eröffnet die Evangelische Pfarrgemeinde eine Höhere Töchterschule, die später unter dem Namen Thau-Schule (nach der langjährigen Leiterin Helene Thau) großes Ansehen erlangt. Die Schule besteht bis 1939. Die Kapelle in der Erbach wird im Februar 1867 inklusive Orgel für 1.400 Gulden an die jüdische Gemeinde verkauft. Am 20. Mai 1868 wird sie als Synagoge geweiht.

**30. Juli [Limburg].** Ein gegen Mittag von Wetzlar ankommender Zug bringt außer einer Anzahl Kriegsgefangener – unter ihnen neun Nassauer – auch zwei gefesselte Zivilisten mit. Sie gehören angeblich zu einer fünfköpfigen Gruppe, die auf dem Schlachtfeld bei Tauberbischofsheim Tote und Verwundete ausgeplündert haben sollen. Zwei von ihnen sind auf der Flucht erschossen worden, einer konnte entkommen.

**8. Oktober [Kreis Limburg und Oberlahnkreis].** Das Herzogtum Nassau wird offiziell der preußischen Monarchie einverleibt. Im Juni hatten preußische Truppen im Gefolge des preußisch-österreichischen Krieges ohne vorherige Kriegserklärung Nassau besetzt. Eine Militärregierung unter dem Zivilkommissar Gustav von Dienst hatte kommissarisch die Verwaltung des besetzten Gebiets übernommen. Durch Gesetz vom 20. September sind Kurhessen, Stadt Frankfurt a.M. und Nassau „für immer“ mit der preußischen Monarchie vereinigt worden. Nicht alle Nassauer sind davon begeistert. Insbesondere die Katholiken hegen große Vorbehalte gegen das protestantische Preußen.



*Die evangelische Kirche in Limburg kurz nach ihrer Fertigstellung (StA LM)*

## 1867

**10. Januar [Limburg].** Mitglieder des Limburger Turnvereins gründen die Freiwillige Feuerwehr Limburg, die erste im heutigen Kreis Limburg-Weilburg. Die Nassauische Feuerversicherungs-Gesellschaft stiftet eine Saug- und Druckpumpe. 1869 wird auch in Hadamar eine Freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen.

**22. Februar [Nassau].** Gleichzeitig mit der Bildung des Regierungsbezirks Wiesbaden (aus dem Herzogtum Nassau, der Stadt Frankfurt a.M., dem Amt Homburg und dem vom Großherzogtum Hessen abgetretenen Hinterland) tritt die preußische Kreisordnung in Kraft. Die nassauischen Ämter Weilburg, Hadamar und Runkel bilden den Oberlahnkreis mit Weilburg

als Kreissitz und Landrat Hahn an der Spitze. Das Amt Limburg gehört mit den Ämtern Diez, Nassau und Nastätten zum Unterlahnkreis. Nicht die einwohnerreichste und wirtschaftlich stärkste Stadt Limburg, sondern Diez wird Kreissitz.

**7. Juli [Limburg].** König Wilhelm IV., der spätere Kaiser Wilhelm I., kommt auf seiner Reise durch Nassau mit einem Sonderzug in die Domstadt und wird mit Glockengeläut und einem Feuerwerk begrüßt.

**1. September [Limburg].** Limburg wird Sitz eines Kreisgerichts. Es wird in der ehemaligen Zuckerfabrik am Neumarkt untergebracht. Die Sitzungen finden im Saal des Hotels „Alte Post“ statt.

## 1868

**[Niedershausen].** Der Küfer Heinrich Göbel, der seit vier Jahren auf dem elterlichen Anwesen in der Ringstraße eine handwerkliche Brauerei betreibt, errichtet im Kallenbachtal eine neue Braustätte mit eigener Mälzerei. Unter seine beiden Söhnen Hermann und August und den Enkeln Hans und Willi Göbel entwickelt sich das „Waldschlösschen-Bier“ zu einem beliebten Bier in der Region.

**26. April [Villmar].** Ein Feuer zerstört 50 Häuser. Menschen werden glücklicherweise nicht verletzt.

**Mai [Limburg].** Peter-Paul Cahensly übernimmt den 1803 von seinem Vater, der aus dem schweizerischen Seith stammte, gegründeten Kolonialwareneinzel- und -großhandel im „Stein-



Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Limburg anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums 1892 (StA LM)

nernen Haus“ am Kornmarkt. Geboren am 28. Oktober 1838 in Limburg, hatte er die Realschule in seiner Heimatstadt und das Realgymnasium in Trier besucht, bevor er in Köln eine kaufmännische Ausbildung absolvierte und anschließend als Kaufmann in Le Havre arbeitete. 1880 gliedert er dem Großhandel ein Bankgeschäft an. 1885 wird Cahensly für das Zentrum erstmals in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt, 1898 auch in den Reichstag. Über viele Jahre hin ist er Vorsitzender des Nassauischen Wahlvereins der Zentrumsparterie im Regierungsbezirk Wiesbaden, Vorstandsmitglied des [katholischen] Volksvereins und des Zentralkomitees für die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands. Er erwirbt sich große Verdienste um die Gründung der Deutschen Palästina-Bank und um die katholische Presse; u.a. ist er Aufsichtsratsmitglied der Zeitung

„Germania“ in Berlin und der Limburger Vereinsdruckerei. 1903 ernannt ihn Kaiser Wilhelm II. zum Kommerzienrat. Cahensly stirbt am 25. Dezember 1923.

**9. Mai [Schupbach].** Es bildet sich ein Eisenbahnkomitee, das den Bau einer Strecke durch das Kerkerbachtal mit Anschluss an die Deutz-Gießener Bahn fordert.

**17. September [Limburg].** Dem aus Niederselters stammenden Joseph Condermann, der um 1860 das Fuhrunternehmen seines Schwiegervaters übernommen hat, wird die bahnamtliche Rollfuhr übertragen. Mehr als 100 Jahre dauert die Zusammenarbeit zwischen Condermann bzw. seinen Nachkommen und der Bahn.



*Kaufmann und Zentrumspolitiker Peter Paul Cahensly, Mitglied der Handelskammer Limburg, in der Uniform eines päpstlichen Geheimkammerers, um 1910 (HWA)*



*Geschäfts- und Wohnhaus von Peter Paul Cahensly am Kornmarkt in Limburg, um 1900 (StA LM)*



*Ausbesserung von Fässern in der Brauerei Heinrich Göbel in Niedershausen, um 1910 (HWA)*

## 1869

**20. Mai [Weilburg].** Das 3. Bataillon des Hessischen Füsiliers-Regiments Nr. 80 eröffnet seine Schwimmanstalt an der Lahn, die auch der Bevölkerung zur Verfügung steht. Der Eintritt kostet drei Kreuzer, die Monatskarte achtundvierzig Kreuzer und die Jahreskarte einen Gulden und fünfundvierzig Kreuzer. Die Besucher können für zwei Kreuzer Badehose und Handtuch ausleihen. Gegen eine Gebühr von sechs Kreuzern pro Stunde wird auch Schwimmunterricht erteilt.

**13. Dezember [Limburg].** Die Limburger Eisenbahnwerkstätte nimmt offiziell ihren Betrieb auf. 18 Arbeiter aus der aufgelassenen Eisenbahnwerkstätte in Eltville bilden zunächst das Personal. Um die Eisenbahnwerkstatt hatte sich auch Wetzlar beworben. Dass Limburg schließlich den Vorzug erhält und sich

zu einem Eisenbahnknotenpunkt entwickelt, ist vor allem dem gebürtigen Limburger Moritz Hilf zu verdanken, dem Erbauer der Lahntalbahn. Am 26. Juli 1880 werden auch die Werkstätten der Preußischen Staatsbahn nach Limburg verlegt. Mit dem Ausbau des Eisenbahnnetzes wächst auch das Betriebswerk: auf 400 Beschäftigte 1882 und knapp 900 im Jahr 1908. Bis ins letzte Viertel des 20. Jahrhunderts bleibt es größter Arbeitgeber im Kreis Limburg.

## 1870

**1. Januar [Hadamar].** Die vom Limburger Eisenbahningenieur Moritz Hilf geplante Eisenbahnstrecke Limburg – Hadamar wird eröffnet. Täglich verkehren fünf Zugpaare, die 20 Minuten für die Strecke benötigen und Wagen der 2., 3. und





*Blick vom Stephanshügel auf das Ausbesserungswerk Limburg, um 1880 (StA LM)*

4. Klasse führen. Gleichzeitig wird die Personenpost Limburg – Hadamar und Limburg – Selters/Ww. eingestellt. Bis zum 1. Oktober 1886 sind auch die Streckenabschnitte Altenkirchen – Hachenburg und Hachenburg – Hadamar fertiggestellt. Mit der Eröffnung des Abschnitts Au (Sieg) – Altenkirchen am 1. Februar 1887 wird die Verbindung zur Deutz-Gießener Bahn hergestellt.

**18. Januar [Audenschmiede].** Nach Auflösung der Societät J.W. Buderus Söhne gründet Ludwig Friedrich Buderus mit dem ihm zufallenden Hütten- und Grubenbesitz die Firma L.Fr. Buderus mit Sitz in Audenschmiede. 1877 wird nach fast 300 Jahren der Holzkohlen-Hochofen ausgeblasen. Das Unternehmen verlegt sich ganz auf Eisengießerei. 1930, während der Weltwirtschaftskrise, wird der Betrieb eingestellt. Ein Jahr spä-



*Ansicht der Audenschmiede im Weital. Gemälde von J.P. Beer, Frankfurt a.M., um 1820 (aus: Vom Ursprung und Werden der Buderus'schen Eisenwerke)*



*Bahnhofsgebäude,  
Bahnübergang und  
Güterschuppen in  
Hadamar, um 1875  
(Sm HD)*

ter eröffnet Gustav Piesoldt, ein früherer Mitarbeiter der Firma Buderus, in den ehemals Buderus gehörenden Gebäuden eine eigene Gießerei.

**1. Februar [Limburg].** Die erste Ausgabe des „Westerwälder Boten“ erscheint – er wird zwei Monate später, am 2. April, in „Nassauer Bote“ umbenannt. Er erscheint zunächst zweimal wöchentlich und hat in Limburg rund 150 Abonnenten. Begründer ist der Leiter des Priesterseminars, Subregens Dr. Ernst Münzenberger.

**1. Juni [Limburg].** Der Streckenabschnitt Limburg – Diez – Zollhaus der Aartalbahn wird eröffnet. Er dient hauptsächlich dem Abtransport der im Raum Zollhaus gewonnenen Bergbauprodukte. Erst seit 1894 ist die Strecke zwischen Diez und Wiesbaden durchgängig befahrbar.

**19. Juli [Oberlahnkreis].** Nach der Kriegserklärung Frankreichs an Preußen erfasst die Welle des Patriotismus auch den Oberlahnkreis. Zur Verabschiedung des nassauischen Bataillons veröffentlicht das Comité des Weilburger Zweigvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger am 27. Juli im Kreis- und Amtsblatt für den Oberlahnkreis folgenden Aufruf: „Mit Gott für König und Vaterland! Das ist der Ruf, der nach der frivolen Kriegserklärung des Kaisers der Franzosen durch alle deutsche Heere ertönt, der Ruf mit welchem auch unsere Söhne und Brüder in den Kampf ziehen für Deutschlands Ehre und Recht. Mit festem Vertrauen und Stolz blicken wir auf unser Heer, das

berufen ist, fremder Gewaltthat ein Ziel zu setzen und mit dem Gott sein wird, denn Er verleiht dem Gerechten den Sieg.“ Am 25. Juli hatten die „Frauen und Jungfrauen Weilburgs“ unter Vorsitz der Frau des Landrats Hahn einen „Verein zur Unterstützung der im Felde verwundeten Krieger“ gegründet, der in den folgenden Wochen und Monaten Lebensmittel, Kleidung, Tabak, Bücher etc. sammelt und an die Soldaten schickt.

**20. August [Limburg].** Anlässlich des Sieges der deutschen Truppen bei Metz lässt der Verschönerungsverein auf dem Schafsberg einen Ballon aufsteigen. Auch in den darauffolgenden Wochen gibt es viele Anlässe zu feiern: Der Sieg von Sedan wird mit einem Fackelzug begangen.

**27. November [Limburg].** Im Rathaus präsentiert der Gewerbeverein drei Tage lang eine Strickmaschine. Es liege im Interesse des Publikums, so lässt er verlautbaren, „namentlich des weiblichen, die Maschine in Thätigkeit zu sehen“.

**12. Dezember [Limburg].** Unter dem Vorsitz von Hubert Anton Hilf konstituiert sich der Vorschuss-Verein zu Limburg als eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Sein Zweck ist es, Gewerbetreibenden Kredite zur Verfügung zu stellen. Dem Vorstand gehören außer Hilf die Kaufleute August Korkhaus und Gustav Horn an. Am 19. Juni 1916 erfolgt die Umwandlung in eine eGmbH. Am 26. Mai 1920 beschließt die Generalversammlung die Umfirmierung in „Limburger Bank eGmbH“.

1871

**8. Februar [Limburg].** Carl Kessler, Sohn eines Westerwälder Bauern, der bei Peter Paul Cahensly eine kaufmännische Lehre absolviert hat, eröffnet in der Frankfurter Straße, gegenüber dem Postamt, im Haus von Heinrich Johann Hilf ein Kolonialwaren- und Samengeschäft. 1888 erwirbt er das Gebäude, vergrößert das Geschäft und spezialisiert sich auf den Handel mit Feld- und Gemüsesamen. 1896 lässt er das Haus abreißen und an seiner Stelle einen Neubau errichten. Ein Jahr später übernimmt sein Sohn Carl Hermann Kessler das Geschäft. 1905 kauft er das Geschäftshaus am Neumarkt 7 und eröffnet darin eine Filiale, die 1923 zum Hauptgeschäft wird. 1955 wird das Sortiment auf Artikel des Gartenbedarfs ausgeweitet. Im Februar 1976 wird das Geschäftsgebäude am Neumarkt 7 abgerissen.

**27. Februar [Limburg].** Die aus Frankreich zurückkehrenden Truppen werden mit Flaggenschmuck, Böllerschüssen und Glockengeläut empfangen.



*Hubert Anton Hilf, langjähriger Vorsitzender der Handelskammer Limburg, um 1900 (HWA)*

**3. März [Dauborn].** Aus der ersten Reichstagswahl geht im 4. Nassauischen Wahlkreis der aus Dauborn stammende nationalliberale Kandidat Johann Knapp mit 8.133 Stimmen als Sieger hervor. Sein konservativer Konkurrent, Kreisrichter Reichmann, erhält 4.738 Stimmen. In Limburg geben 510 der 939 Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Hier liegt Reichmann mit 253 Stimmen vor Knapp, der nur 249 Stimmen verbuchen kann. Knapp ist Gutsbesitzer und betreibt eine Kornbrennerei. Am 13. August 1875 stirbt er in seinem Heimatort.

### 9. Juni [Limburg].



**Hubert Anton Hilf** wird zum Vorsitzenden der Handelskammer Limburg gewählt. Hilf, am 25. Dezember 1820 als Sohn eines Lederfabrikanten in Limburg geboren, besuchte das Gymnasium Philippinum in Weilburg und studierte in Heidelberg Jura. 1845 ließ er sich als Rechtsanwalt in Hadamar nieder. 1848 verlegte er seine Kanzlei nach Limburg, wo er sich an der Gründung des Limburger Vorschußvereins (dessen Vorsitz er 1860 übernahm), des Limburger Gaswerks (1862) und der Nassau-Selterser Mineralquellen AG in Oberselters (1870) beteiligte. Außerdem ist Hilf Direktionsmitglied der Nassauischen Landesbank, Teilhaber an verschiedenen Bergwerksunternehmen und geschäftsführender Gesellschafter der Firma H. A. Hilf & Cie. Politisch engagiert er sich für die Nassauische Fortschrittspartei bzw. die Deutsche Fortschrittspartei. Er ist Stadtverordnetenvorsteher in Limburg, gehörte von 1858 bis 1863 der 1. Kammer der Nassauischen Landstände an, ist von 1875 bis 1881 Reichstagsabgeordneter und von 1886 bis 1908 Abgeordneter des Kreis- und Kommunallandtages (1886 bis 1898 dessen Präsident, 1900 bis 1908 Alterspräsident), ab 1890 Mitglied des Provinziallandtages der Provinz Hessen-Nassau und Vorsitzender des Provinzialausschusses. Hilf stirbt am 18. Januar 1909 in Limburg.

**5. Juli [Limburg].** Trotz Einspruchs der preußischen Denkmalschutzbehörde beginnt der Abbruch des Turms am Diezer Tor, Eulenturm genannt. Bis November ist dieser Rest der mittelalterlichen Stadtbefestigung niedergelegt.



Briefkopf der Kolonial- und Farbwarenhandlung Carl Kessler, um 1900 (HWA)

**19. Juli [Limburg].** Es ergeht der erste Aufruf zur Zeichnung von Aktien der Limburger Maschinenbau-Actiengesellschaft. Sie stellt transportable Dampfmaschinen, hydraulische Pressen, Pumpen und Gerätschaften für Brauereien und Mühlen her. Bereits am 21. Oktober 1879 beschließt die Generalversammlung die Liquidation der Gesellschaft und den Verkauf der Immobilien. Sie wählt eine Kommission, die bis zur vollständigen Liquidation an die Stelle des Aufsichtsrats tritt. Die Produktion läuft bis zum 1. Januar 1880 weiter. Im Juni 1887 erwirbt die Material- und Farbwarengroßhandlung Hille & Meyer das Gelände zur Erweiterung ihrer Lagerräume.

**13. September [Limburg].** Auf dem Katholikentag in Mainz gründet der Limburger Kaufmann und katholische Sozialpolitiker Peter-Paul Cahensly den Verein zum Schutz Katholischer Auswanderer, kurz St. Raphaels-Verein genannt. Er hat seinen Sitz in Limburg. Namensgeber ist der Erzengel Raphael, der Schutzengel der Reisenden. Um 1870 verlassen jährlich bis zu 250.000 Menschen Deutschland, vor allem in Richtung Nordamerika. Rücksichtslose Agenten bereichern sich auf ihre Kosten. Viele Auswandererschiffe sind oft unzureichend ausgerüstet, sodass viele Auswanderer die Überfahrt nicht überleben. Cahensly hatte die Not dieser Menschen während seines mehrjährigen Aufenthalts in der französischen Hafenstadt Le Havre kennengelernt. Der St. Raphaels-Verein erhält 1878 von Papst Leo XIII. die päpstliche Anerkennung. Am 16. März 1904 wird Cahensly in seiner Eigenschaft als Gründer und Präsident des Raphaelsvereins zum Schutz katholischer deutscher Auswande-

rer vom Papst in längerer Audienz empfangen. Der Papst versichert ihm sein Wohlwollen und kündigt an, die Seelsorge der fremdsprachigen Katholiken in Übersee zu unterstützen.

**24. November [Limburg].** Philipp Heinrich Meckel gründet in Holzappel eine Buchbinderei und Schreibwarenhandlung. 1874 verlegt er sein Geschäft nach Diez und erweitert es um einen Buchhandel. 1925 gründet er auf der Schiede 45 in Limburg eine Filiale, 1934 eine weitere in Bad Ems.

**5. Dezember [Oberselters].** Unter maßgeblicher Mitwirkung des Limburger Handelskammerpräsidenten Hubert Anton Hilf wird die Nassau-Selterser Mineralquellen AG gegründet. Sie pachtet und erschließt das Oberselterser Mineralwasservorkommen und nimmt im Frühjahr 1873 den Versand auf.

## 1872

**[Langendernbach].** Fünf Einwohner gründen den Vorschussverein Langendernbach. 1955 siedelt die inzwischen in „Volksbank Langendernbach“ umbenannte Genossenschaftsbank vom Hotel „Zur Post“ in ein eigenes Gebäude um, 1962 kann das Bankgebäude in der Mainzer Straße bezogen werden. 1969 eröffnet sie eine Filiale in Hausen, 1971 werden die Raiffeisenkasse Wilsenroth und die Vereinsbank Frickhofen auf die Volksbank Langendernbach verschmolzen, 1974 die Raiffeisenkasse Dornburg-Thalheim.

**30. Januar [Löhnberg].** Die Actiengesellschaft der Löhnberger Mühle wird gegründet. Sie betreibt zwei Getreidekunstmühlen in Löhnberg und Niederlahnstein. Drei Jahre später, am 15. Februar 1875, fällt die Löhnberger Mühle einem Großfeuer zum Opfer. Innerhalb kürzester Zeit wird sie wieder aufgebaut. Am 12. März 1898 verlegt die Gesellschaft ihren Sitz von Löhnberg nach Niederlahnstein.

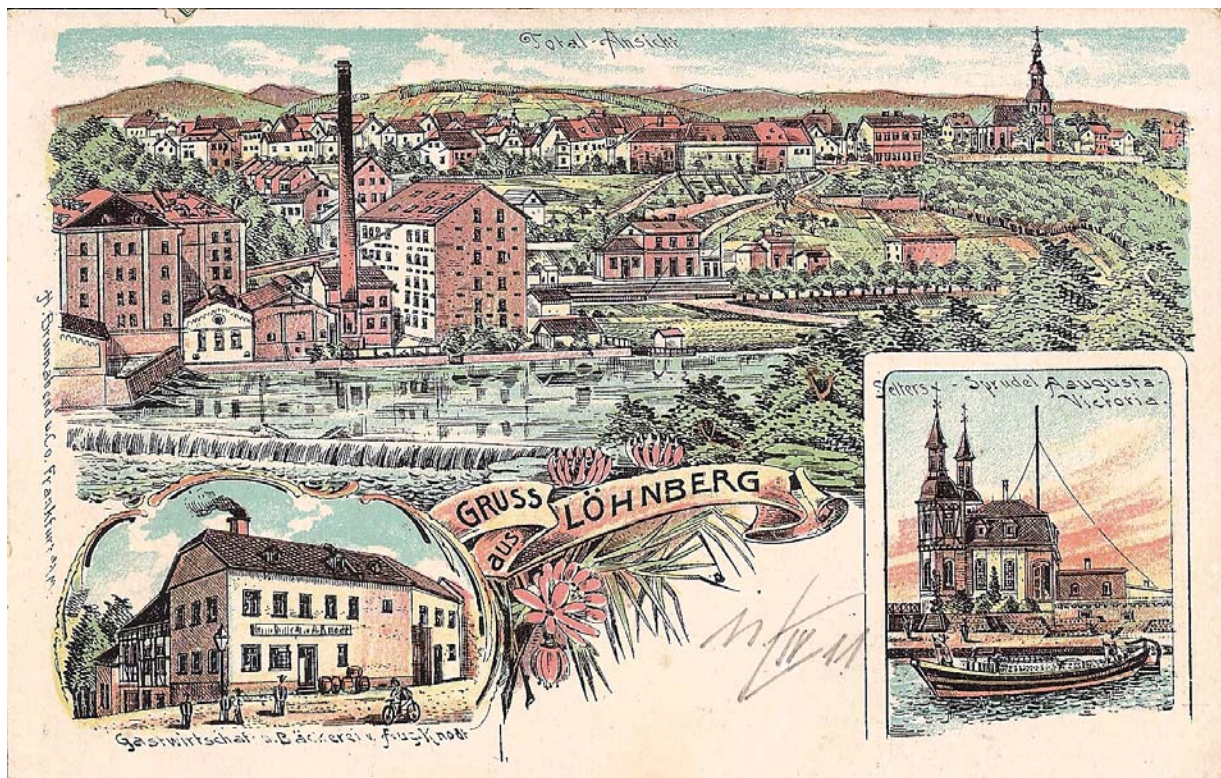
**3. April [Limburg].** Auf Initiative des Frankfurter Stadtpfarrers Münzenberger gründen Hofgerichtsrat Isbert, Baumeister Kontzen, die Witwe des Kaufmanns Josef Schmidt, der Kaufmann Peter Paul Cahensly und Graf Wilderich von Walderdorff die Limburger Vereinsdruckerei, die die Mehrheit am „Nassauer Boten“ erwirbt. Gemäß Satzung ist sie gehalten, sich in ihrer Tendenz niemals gegen die katholische Kirche zu wenden. Die Druckerei befindet sich im Kolpinghaus in der Diezer Straße 17, das zunächst gemietet und 1893 gekauft wird. 1900 werden die ersten Setzmaschinen angeschafft.

**30. April [Niederbrechen].** Bei einem Großbrand werden mehr als 80 Wohnhäuser und ebenso viele Scheunen zerstört. Die Presse ruft zu Spenden für die Geschädigten auf.

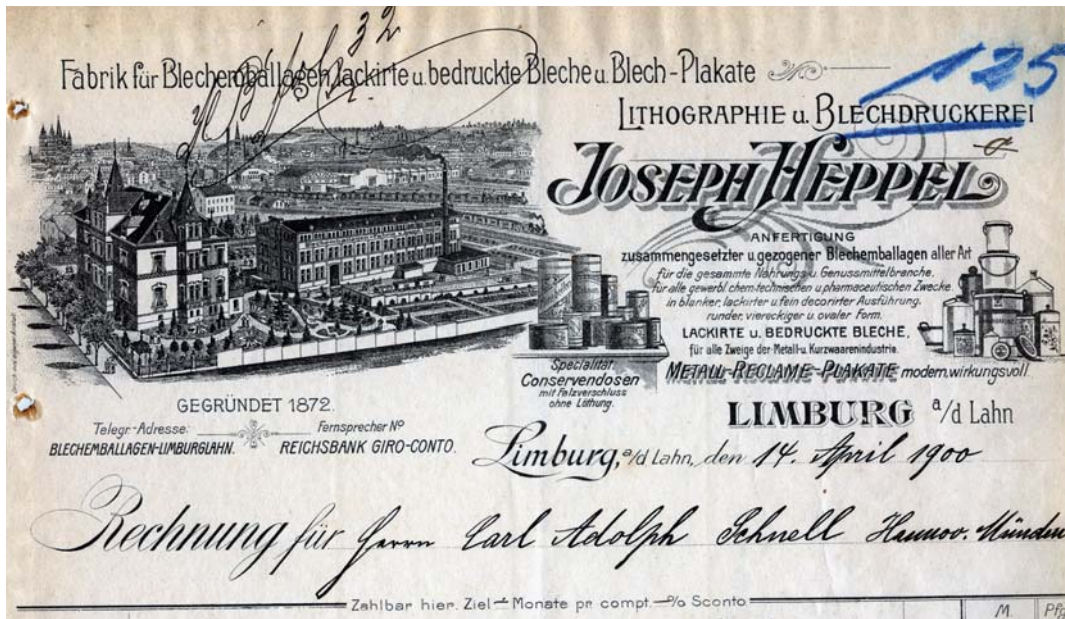
**1. Oktober [Haintchen].** Erstmals wird die „Ruhrprozession“ durchgeführt. Haintchen war seit Jahrzehnten von Epidemien verschont geblieben, aber in diesem Jahr grassierte die Ruhr. Mehr als 50 Einwohner erkrankten, 17 starben. Zum Dank für das Ende der Epidemie und als Fürbitte für die Verschonung von zukünftigen Seuchen gelobten die Bewohner, jedes Jahr am 1. Oktober eine Dank- und Bittprozession abzuhalten.

**16. Oktober [Limburg].** Die erste Telegrafanverbindung geht in Betrieb.

**18. November [Limburg].** Joseph Heppel, der spätere Ehrenbürger der Stadt Limburg, eröffnet in der Stiftstraße (Eisenbahnstraße) in der ehemaligen Spenglerei Diehl einen Betrieb, in dem er Lampen, landwirtschaftliche Geräte und Haushaltsgegenstände herstellt. Wenig später beginnt er – als eine der ersten Firmen in Deutschland – mit der Fertigung von Konserven, die er auf seiner Gesellenwanderung in Paris kennengelernt hatte. Außerdem produziert er Werbeschilder aus Blech, u.a. für Opel in Rüsselsheim. Am 29. September 1896 kauft er von Dr. Buschs Erben ein drei Morgen großes Grundstück zwi-



Ansichtskarte von Löhnberg mit der Löhnberger Mühle und dem Selters-Sprudel Augusta-Victoria, um 1910 (BuSm WB)



Briefkopf der Firma Joseph Heppel mit Ansichten der Fabrik und der produzierten Blechwaren, um 1900 (HWA)

schen Diezer Straße, Stiftstraße und Schaumburger Straße und errichtet dort ein neues Fabrikgebäude mit eigenem Gleisanschluss. Am 4. Januar 1904 geht das Unternehmen mit seinen rund 100 Beschäftigten auf die Unternehmer Obernauer aus Neustadt/Weinstraße und Deidesheimer aus Saarbrücken über. In den folgenden Jahrzehnten gehört die Limburger Blechwarenfabrik zu den größten Unternehmen im Kreis Limburg.

## 1873

8. Januar [Camberg]. 31 Bürger gründen im „Guttenberger Hof“ den Vorschußverein Camberg eG. Eine außerordentliche Generalversammlung beschließt im Februar 1916 die Umwandlung in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die später in „Volksbank Camberg eGmbH“ umfirmiert. Aus ihr geht später die Volksbank Goldner Grund eG Bad Camberg hervor.

**2. April [Limburg].** Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Böhmer & Köster nimmt in der Blumenröder Straße den Betrieb auf.

**24. Juni [Limburg].** J.N. Kremer verkauft seine 1850 vor den Toren der Stadt am Eschhöfer Weg gegründete Brauerei an die Brüder Michaut, die sie wiederum an den aus Sachsen stammenden Brauer Böhme weiter veräußern. Im Juli 1885 wird Böhme auf der Weltausstellung in Antwerpen für seine

Exportbiere mit einer silbernen und einer bronzenen Medaille ausgezeichnet. Am 25. Oktober 1897 wird die Brauerei Greifenberg, Böhme & Göbel, wie sie inzwischen heißt, für 250.000 Mark von der Frankfurter Großbrauerei Essighaus erworben. Das Geschäft geht zum 1. Januar 1898 auf die neue Eigentümerin über, die das Brauen einstellt und am 27. März 1901 in den Gebäuden eine Bierhandlung eröffnet. Lediglich die Mälzerei wird bis 1914 weiter betrieben. Der frühere Leiter der Mälzerei, Franz Neubeck, betreibt nach dem Ersten Weltkrieg in den Brauereigebäuden eine Biergroßhandlung, sein Schwiegersohn Richard Schupbach seit 1924 einen Wein- und Mineralwassergroßhandel. Nach dem Tod seines Schwiegervaters übernimmt Schupbach auch den Biervertrieb.

**26. Juni [Weyer].** Teilnehmer des Deutsch-Französischen Kriegs gründen den Krieger- und Militärverein „Einheit“ Weyer. In den folgenden Jahren entstehen in fast allen Gemeinden der Kreise Limburg und Oberlahn Kriegervereine, die das Andenken an die „glorreichen“ Siege und die Opfer dieses Krieges pflegen. Vor allem an nationalen Gedenktagen wie dem Sedantag, der am 2. September begangen wird, treten die konservativ-nationalen Vereine in Erscheinung. Im Jahr 1900 gibt es im Regierungsbezirk Wiesbaden 519 Kriegervereine mit 32.190 Mitgliedern. Die meisten Vereine zählt der Kreis Limburg, nämlich 56 (2.788 Mitglieder). Im Oberlahnkreis mit seinen 65 Ortschaften sind es 43 Vereine (1.882 Mitglieder). In Niedershausen, Runkel, Villmar und Weyer gibt es sogar jeweils zwei Kriegervereine.

**4. August [Weilburg].** Auf Initiative einiger Frauen aus dem gehobenen Bürgertum Weilburgs wird die Kleinkinderschule, eine der ersten im gesamten Lahnggebiet, eröffnet. Dieser Vorläufer des heutigen Kindergartens steht in kirchlicher Trägerschaft und wird von einer Diakonissin geleitet. 1903 erhält die Schule ein eigenes Gebäude in der Bogengasse.

**29./30. August [Seelbach].** In der Nacht wird die Gemeinde von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht. In einer Scheune im Westen des Ortes bricht ein Feuer aus, das, von starkem Westwind angefacht und von gefüllten Scheunen und Strohdächern genährt, innerhalb weniger Stunden 80 (von insgesamt 110) Wohnhäuser und 149 Wirtschaftsgebäude vernichtet. Auch Kirche, Schule, Pfarr- und Rathaus fallen den Flammen zum Opfer. Die betroffenen Familien verlieren nicht nur die Ernte, sondern auch fast ihre gesamte Habe. Die Feuerversicherung deckt nur den Gebäudeschaden. So erscheinen in vielen deutschen Zeitungen Aufrufe, den Geschädigten in Seelbach zu helfen. In den folgenden Monaten gehen Geld- und Sachspenden im Wert von rund 5.000 Talern ein. Kaiser Wilhelm I. stiftet zum Wiederaufbau der evangelischen Kirche 3.700 Mark. Sie wird am 3. Dezember 1876 eingeweiht.

**Oktober [Bistum Limburg].** Mit der Einsetzung des Kaplans Houben in Balduinstein durch den Limburger Bischof Peter Josef Blum geht der „Kulturkampf“ im Bistum Limburg in eine neue Phase. Durch verschiedene Gesetze, besonders durch die sogenannten Maigesetze, versucht die preußische Regierung unter Otto von Bismarck seit 1871, den Einfluss der katholischen Kirche einzuschränken. Ein Gesetz vom 11. Mai 1873 macht die Ernennung von Geistlichen von der Genehmigung der zuständigen preußischen Oberpräsidenten abhängig.



*Die Kleinkinderschule in Weilburg, um 1905 (BuSm WB)*

# 1874-1889

## Die Ära Bismarck (1874-1889)



*Reichskanzler Bismarck  
in seinem Arbeitszimmer,  
1886*

Auf den Boom der Gründerjahre folgt im Herbst 1873 die „Gründerkrise“. Weltweit brechen die Finanzmärkte ein. Es beginnt eine lange Phase der Stagnation und des verminderten Wachstums, die bis in die frühen 1890er Jahre andauert. Betroffen sind vor allem die Schwerindustrie und infolgedessen auch der Eisenerzbergbau und die Grundstoffindustrie im Lahnggebiet. Reichskanzler Otto von Bismarck setzt zunächst auf eine Zusammenarbeit mit den Liberalen, wendet sich dann den Konservativen zu. Damit einher geht der Übergang der Freihandels- zur Schutzzollpolitik. Die wachsenden Stimmengewinne der Sozialdemokratie

versucht Bismarck 1878 vergeblich durch das „Sozialistengesetz“ und durch die Schaffung eines modernen Sozialversicherungssystems einzudämmen. Neben den Sozialdemokraten betrachtet er auch den politischen Katholizismus als „Reichsfeind“. Die Einführung der Zivilehe und die Verabschiedung der „Maigesetze“ 1873 bis 1875, die den Einfluss der katholischen Kirche eindämmen, fordern den Widerstand der Katholiken heraus. Der sogenannte Kulturkampf findet auch im Bistum Limburg seinen Widerhall. 1890 wird Bismarck nach Meinungsverschiedenheiten mit dem seit 1888 amtierenden Kaiser Wilhelm II. entlassen.

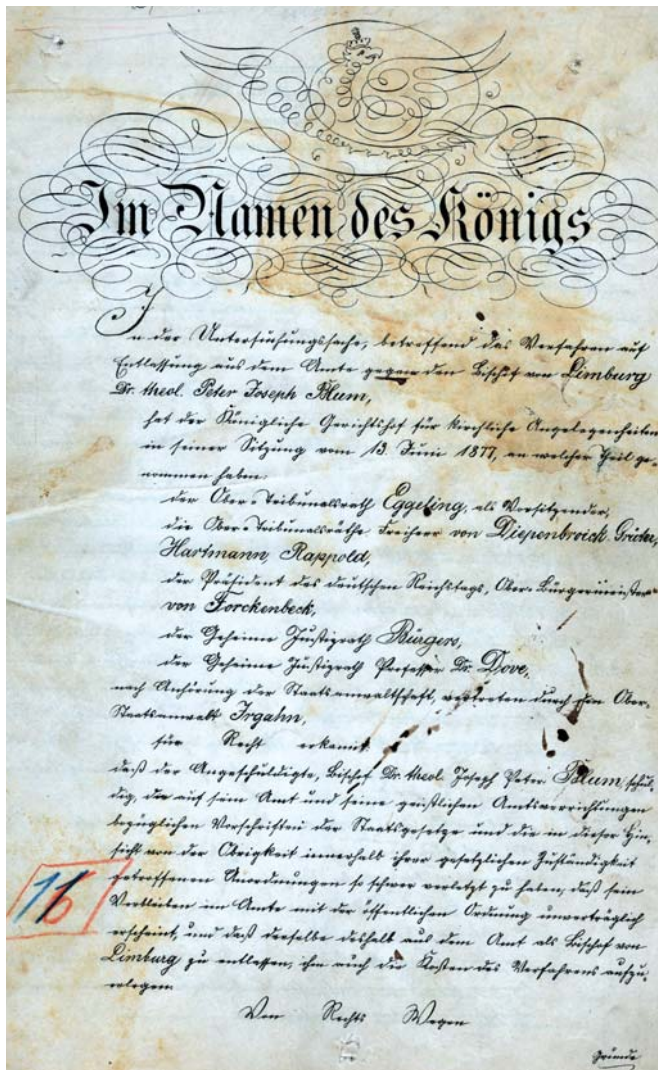


1874

**1. Juni [Limburg].** Weil er eine Geldstrafe wegen Missachtung der „Maigesetze“ nicht begleicht, pfänden die Gerichtsbehörden die Kutsche und das Brustkreuz von Bischof Blum, die von ihm ernannten Pfarrer werden verhaftet und aus der Provinz Hessen-Nassau ausgewiesen. Bei der Versteigerung erwirbt der Limburger Kaufmann Jakob Fachinger sie für 245 Taler, um sie dem Bischof zurückzugeben.

**18. August [Limburg].** Die Material- und Farbwaren-groß- und -einzelhandlung Hille & Meyer wird eröffnet. Sie erschließt sich bis zum Ersten Weltkrieg einen Kundenkreis bis in den Raum Kassel. 1936 erfolgt die Betriebsaufgabe.

*Urteil des Königlichen Gerichtshofs für kirchliche Angelegenheiten gegen Bischof Blum, 13.6.1887 (Diözesanarchiv Limburg)*



1875

**1. Februar [Niederselters].** Die 12,4 Kilometer lange Teilstrecke Limburg – Niederselters der Strecke Limburg – Höchst a.M. wird feierlich eröffnet. Zwischen Limburg und Niederselters verkehren täglich vier Zugpaare mit allen vier Wagenklassen. Bis die Hessische Ludwigsbahn den Anschluss an ihr Netz in Höchst hergestellt hat, übernimmt die Nassauische Bahn die Betriebsführung. Die Personenpost Limburg – Kirberg wird eingestellt und stattdessen eine neue von der Station Niederbrechen über Werschau und Dauborn nach Kirberg eingerichtet. Am 15. Mai 1876 wird der Abschnitt Niederselters – Camberg dem Verkehr übergeben und seit dem 15. Oktober 1877 ist die Strecke durchgängig bis Höchst a.M. befahrbar. Die einfache Fahrkarte von Limburg nach Frankfurt a.M. kostet in der 4. Klasse 1,50 Mark, in der 3. Klasse 2,60 Mark. Ab dem 15. Oktober 1914 wird die gesamte Strecke zweispurig betrieben.

**4. Juni [Limburg].** Im Alter von 51 Jahren stirbt Aloys Anton Hilf, einer der rührigsten Limburger Unternehmer in der Frühphase der Industrialisierung. Am 20. Juni 1850 übernahm der Sohn des Braunsteinmüllers Moritz Hilf die väterliche Braunsteinmühle am oberen Wehr auf alleinige Rechnung. Gleichzeitig begann er einen Handel mit Braun-, Stein- und Holzkohlen. Die Kohlen – 1865 waren es bereits 3.000 Tonnen – kamen per Schiff und wurden an einer eigenen Anlegestelle neben der Mühle entladen. 1852 kaufte er ein Haus an der heutigen Frankfurter Straße, bis zuletzt Firmensitz, und richtete auf dem dazugehörigen Grundstück ein Gipslager ein. Nach Hilfs Tod übernimmt sein Schwiegersohn Karl Korkhaus die Firma. 1882 kauft dieser von Anton Hillebrand die Walkmühle und baut sie zu einer Farbmühle um. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kommt noch der Großhandel mit Düngemitteln hinzu.

**16. Juli [Oberbrechen].** Schreinermeister Johann Rudloff eröffnet in der Weyerer Straße eine Schreinerei. 1907 schafft er die erste Holzbearbeitungsmaschine an. Sein Sohn Eduard beginnt 1949 mit der industriellen Fertigung von Türen und Fenstern. 1954 wird an der Frankfurter Straße am Ortsausgang Richtung Niederbrechen eine neue Fertigungshalle gebaut.

**2. September [Weilburg].** Am „Tag von Sedan“ weihet Landrat Hahn in Weilburg ein Kriegerdenkmal für die im deutsch-französischen Krieg gefallenen Soldaten aus dem Oberlahnkreis ein. An der Feier beteiligen sich, neben zahlreichen Vereinen, Kirchenvertretern und den Angehörigen des Gymnasiums, die Mitglieder aller Kriegervereine des Kreises. Als in der Nacht vom 20. auf den 21. September das Denkmal „von ruch-



*Zweigleisiger Ausbau der Strecke Eschhofen – Höchst a.M. Arbeitstrupp am Aussichtstürmchen in Niederselters, 1912 (GA Niederselters)*

*Der Niederselterser Bahnhof, 1908 (GA Niederselters)*



loser Hand“ mit Kot beschmiert wird, ist die Empörung über das „Sakrileg“ groß. Das Kreis- und Amtsblatt für den Oberlahnkreis fordert seine Leser auf, zu helfen, „diesen Schurken zu entdecken, damit derselbe dem Gerichte überliefert werden kann und hier seine wohlverdiente Strafe erhält“.

**1. Oktober [Limburg].** Die Brüder Jakob und Wilhelm Scheid, der erste Schlosser und Mechaniker, der zweite Schreiner, gebürtig in Diez, gründen am späteren Philippsdamm die offene Handelsgesellschaft W. & J. Scheid Mühlen- und Maschinenbauanstalt. 1881 siedeln sie in den Schleckert über, wo sie ein Wohnhaus mit großen Werkräumen errichtet haben, die bald durch eine Eisengießerei erweitert wird. Seit 1889 erwirbt die Firma Scheid Straßenwalzen und vermietet diese. 1910 baut sie ihre erste Teermakadam-Mischmaschine, nach dem Ersten Weltkrieg eigene Straßenwalzen.

## 1876

**[Limburg].** Jakob Unkelbach eröffnet an der Nonnenmauer, Ecke Kleine Domtreppe, ein Schuhgeschäft. Anfänglich fertigt er die Schuhe auf Bestellung noch selbst. Nach einigen Jahren arbeitet er auch auf Vorrat, legt ein Lager an und erkennt früh den Werbewert des Schaufensters. Der Sohn des Gründers, Jakob (genannt Karl) Unkelbach, verlegt das Geschäft an den Neumarkt, wo ein Teil des ehemaligen Kreisgerichtsgebäudes samt Gefängnis frei geworden war. 1954 wird das Geschäftshaus umgestaltet und erhält eine durchgehende Schaufensterfront. 2002 geht das Geschäft in den Besitz der Wiesbadener Schuh-Schäfer GmbH über.

**13. April [Limburg].** Vor dem Hintergrund der Auseinandersetzungen mit Bischof Blum ordnet das preußische Ministerium für geistliche Angelegenheiten die Schließung des Priesterseminars an.



*Belegschaft der Brauerei Busch vor den Brauereigebäuden (Fotokollage), um 1880 (HWA)*



*Landwirtschaftsschule Weilburg mit Versuchsfeld im Vordergrund, um 1925 (BuSm WB)*

**11. Juli [Limburg].** Joseph Busch übernimmt von seinem Vater Ernst Busch die 1858 in der Grabenstraße gegründete und 1870 in die Frankfurter Straße verlegte Brauerei. 1885 nimmt er eine Eismaschine in Betrieb. Bis 1914 steigt die Produktion der Brauerei auf 36.000 Hektoliter Bier jährlich an.

**20. August [Laubuseschbach].** Bei einem Großfeuer brennen acht Wohnhäuser, acht Scheunen und drei Stallungen ab.

**7. Oktober [Limburg].** In der Grabenstraße 15 wird der Dichter und Heimatschriftsteller Leo Sternberg, Sohn eines jüdischen Kaufmanns, geboren. Er studiert Jura und wird Richter am Amtsgericht Hadamar. In zahlreichen Gedichten und Erzählungen preist er Limburg, den Westerwald und das Nassauer Land. Am 26. Oktober 1937 stirbt Sternberg auf der Insel Hvar in Dalmatien, wohin er vor den Nationalsozialisten geflüchtet war. An sein Geburtshaus erinnert heute eine Gedenktafel. Eine Limburger Haupt- und Realschule wird nach ihm benannt.

**10. Oktober [Weilburg].** Die Landwirtschaftsschule Weilburg für die Provinz Hessen-Nassau, eine auf die Volksschu-

le und Fortbildungsschule aufbauende Fachschule, wird nach dem preußischen Reglement vom Vorjahr als städtische höhere Lehranstalt eröffnet, die einen vollwertigen Realschulabschluss anbietet. In der angegliederten landwirtschaftlichen Winterschule können sich junge Landwirte in zwei Winterkursen die zur Führung eines landwirtschaftlichen Betriebs nötigen Kenntnisse aneignen. Zunächst provisorisch in einigen Räumen des Rathauses untergebracht, findet die Schule im folgenden Jahr im ehemaligen Regierungsgebäude am Schlossplatz ihr Domizil.

Für die beiden ersten Winterkurse 1876/77 wird ein Schulgeld von 50 Mark erhoben. Seit 1893 ist der Schule ein pädagogisches Seminar für die Ausbildung des landwirtschaftlichen Lehramtes angegliedert. 1922 zieht die Schule in eine von der Stadt erworbene Kaserne um. 1927 wird sie in „Höhere Landwirtschaftsschule“ umbenannt, seit 1931 sind auch Mädchen zugelassen. 1943 wird sie geschlossen.

**12. Oktober [Limburg].** Fräulein Böttger aus Darmstadt eröffnet eine Höhere Töcherschule. Zunächst werden 80 Mädchen in vier Klassen unterrichtet.

**26. Oktober [Mengerskirchen].** Die seit Wochen grassierende Scharlach- und Rachenbräune-Epidemie fordert in Mengerskirchen und im Kirchspiel Elsoff unter den Kindern zehn Todesopfer. Zur Ausbreitung der Krankheit hat auch die auf dem Westerwald verbreitete Sitte des „Kranzes“ beigetragen: Junge Burschen und Mädchen statten den Kranken und auch den Gestorbenen Besuche ab, „wobei es leider oft – gar sehr im Widerspruch zu den schmerzlichen Gefühlen der Eltern – munter hergeht“. Immer wieder kommt es zum Ausbruch von Diphtherie, Masern und Scharlach, die besonders unter den Kindern zahlreiche Todesopfer fordern.

**26. Oktober [Limburg].** Um seiner Verhaftung zu entgehen, flieht der Limburger Bischof Peter Josef Blum über Mainz und Aschaffenburg nach Böhmen, wo er beim Fürsten Karl von Löwenstein auf Schloss Haid Exil findet. Bereits im Frühjahr 1876 war durchgesickert, dass die preußische Regierung Bischof Blum absetzen wollte. Am 17. Oktober hatte ihn der preußische Oberpräsident von Ende aufgefordert, binnen zehn Tagen zurückzutreten, ansonsten werde man ein Amtsenthebungsverfahren eröffnen. Am 27. Juni 1877 wird das offizielle Absetzungsurteil des königl. Gerichtshofs für kirchliche Angelegenheiten gegen Blum in Limburg bekannt gegeben, in dem es heißt, dass „der Angeschuldigte, Bischof Dr. theol. Joseph Peter Blum, schuldig, die auf sein Amt und seine geistlichen Amtsverrichtungen bezüglichen Vorschriften der Staatsgesetze und die in dieser Hinsicht von der Obrigkeit innerhalb ihrer gesetzlichen Zuständigkeit getroffenen Anordnungen so schwer verletzt zu haben, daß sein Verbleiben im Amte mit der öffentlichen Ordnung unverträglich erscheint“. Für Blum führt Domdekan Karl Klein als „Geheimdelegat“ kommissarisch die Amtsgeschäfte. Die Finanzen verwaltet ein preußischer Staatskommissar.

**1. Dezember [Hadamar].** Eine Telegraf-Anstalt mit beschränktem Tagesdienst nimmt ihre Arbeit auf.

**2. Dezember [Limburg].** Heinrich Hardt eröffnet in der Frankfurter Vorstadt ein Fotofachgeschäft.

**10. Dezember [Weilburg].** Ein tollwütiger Hund streift durch Weilburg und die umliegenden Orte und fällt zahlreiche andere Hunde an. In der Limburger Straße beißt er morgens um sechs Uhr eine Waschfrau, die auf dem Weg zur Arbeit ist. Auch der Schäfer Diehl wird gebissen. Kreisarzt Dr. Ebertz ätzt beiden die Wunden aus, in der vergeblichen Hoffnung, eine Infektion zu verhindern. Eine Impfung gegen Tollwut gibt es noch nicht. In den folgenden Tagen werden in Weilburg und

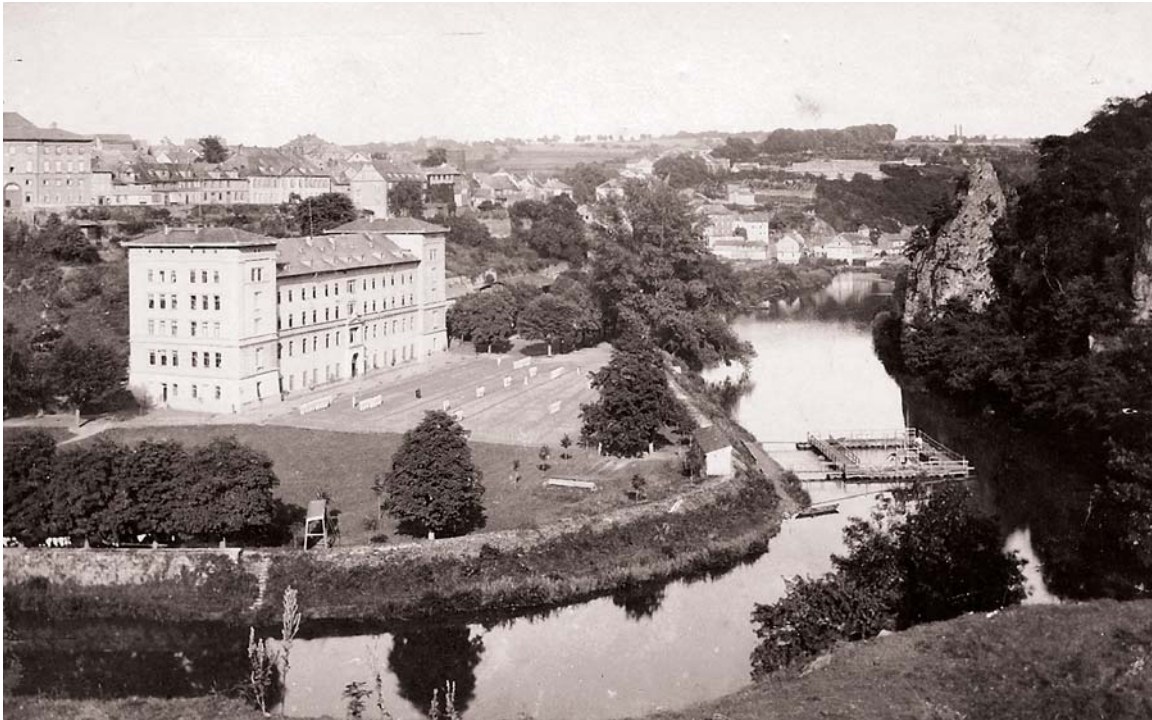
Umgebung sämtliche Hunde und Katzen vorsorglich getötet. Auch in den folgenden Jahren kommt es immer wieder zu Todesfällen durch Tollwut. Erst 1885 entwickelt Louis Pasteur in Paris ein Impfverfahren gegen Tollwut, das bis zu 24 Stunden nach der Infizierung angewendet werden kann. Absolute Sicherheit bietet es allerdings nicht, wie ein Fall aus späterer Zeit beweist. Am 18. April 1905 werden sieben Personen aus dem Raum Limburg-Diez von einem tollwütigen Hund gebissen. Bereits am Tag darauf werden sie in Berlin im Institut für Infektionskrankheiten behandelt – möglicherweise zu spät, denn trotz nachträglicher Impfung sterben vier von ihnen.

## 1877

**14. Januar [Elz].** „Heute gegen 11 Uhr vormittags“, berichtet das Kreis- und Amtsblatt für den Oberlahnkreis, „kam ein Fischotter in den durch Elz fließenden Erbach, und einem junge Manne – ein tapferer Kanonier – der ins Wasser sprang und ihn verfolgte, gelang es, das Thier mit einer Mistgabel ans Ufer zu drücken und es so [...] mit einem Knüppel zu erlegen. Er hat es für den geringen Preis von 10 Mark verwerthet.“ Fischotter gelten als große Schädlinge der Fischerei und werden deshalb erbarmungslos verfolgt. Noch im Januar 1886 setzt der Fischereiverein für den Regierungsbezirk Nassau eine Kopfprämie von drei Mark für jeden erlegten Otter aus. Bis zur Jahrhundertwende sind die Tiere im Lahngbiet nahezu völlig ausgerottet.

**16. Juni [Mengerskirchen].** Nachdem bereits am 1. Juni in Mengerskirchen eine Postagentur eingerichtet worden war, erfüllt sich für die Bewohner des Marktfleckens mit der Eröffnung der Personen- und Paketpostlinie Weilburg – Rennerod endlich ein lang gehegter Wunsch. Erstmals macht sich eine Postkutsche mit Passagieren auf den Weg über Waldernbach, Mengerskirchen und Elsoff nach Rennerod. Die Kutsche verlässt Weilburg an jedem Werktag fahrplanmäßig um 14:45 Uhr und erreicht Rennerod um 18:00 Uhr. In umgekehrter Richtung ist die Kutsche von 9:00 bis 11:50 Uhr unterwegs. Die Fahrkarte von Weilburg kostet bis Merenberg 70 Pfennig bis Waldernbach 1,20 Mark und bis Mengerskirchen 1,60 Mark.

**15. Oktober [Weilburg].** In der Hainkaserne wird die Unteroffiziers-Vorschule eröffnet. Es ist die erste ihrer Art im Deutschen Reich. Im Gegensatz zur Unteroffizier-Schule, die der militärischen Ausbildung dient, soll die Vorschule den 15- bis 17-jährigen die für den späteren Soldatenberuf benötigten geistigen und sittlichen Grundlagen sowie körperliche Leistungsfähigkeit vermitteln. Der Unterricht erstreckt sich



*Ansichtskarte von Weilburg mit der Hainkaserne im Vordergrund, um 1910 (BuSm WB)*

auf Deutsch, Rechnen, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Schönschreiben, Zeichnen, Planzeichnen und Gesang. Für jeden vollen oder begonnenen Monat auf der Vorschule müssen sich die Schüler verpflichten, zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus aktiven Militärdienst zu leisten. Sie erhalten ein monatliches Taschengeld von 75 Pfennig, das für Putzzeug und kleine Anschaffungen bestimmt ist. 1913 wird die Unteroffiziersvorschule in die neue gebaute Kaserne in der Frankfurter Straße verlegt. Sie besteht bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

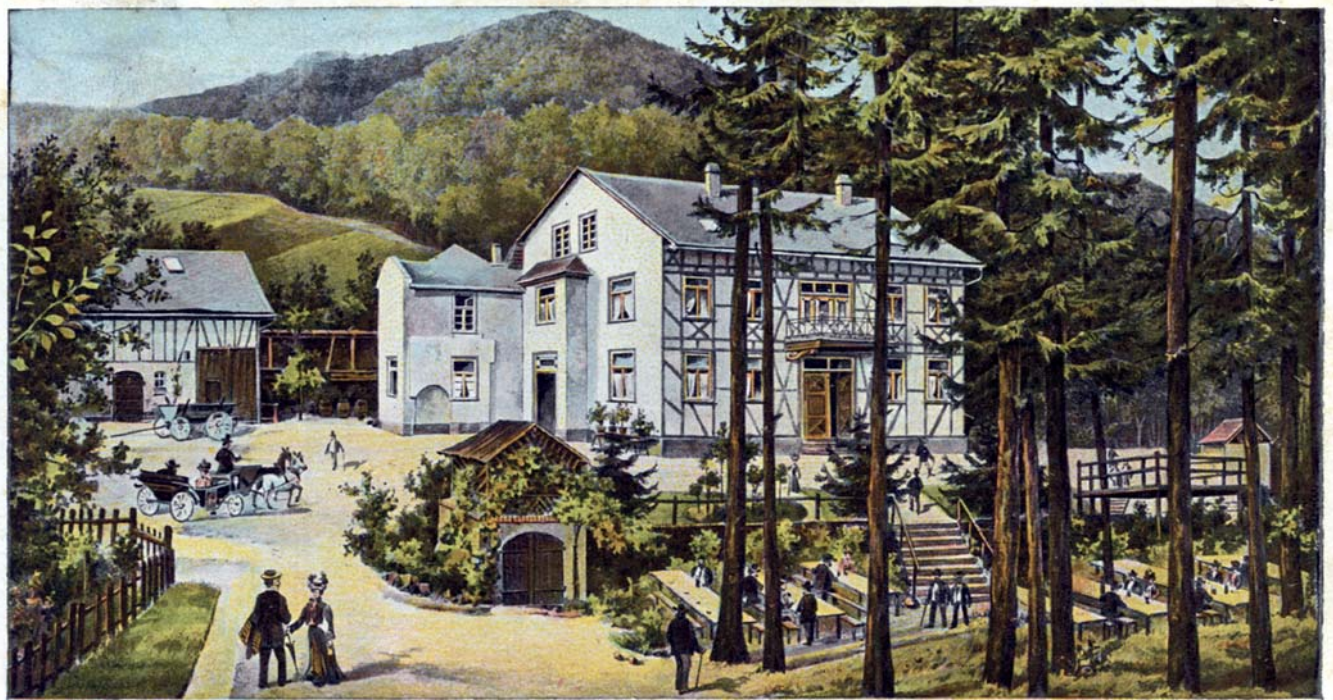
## 1878

**April [Frickhofen].** Die 1869 von einer Aktiengesellschaft am Fuße der Dornburg errichtete Brauerei wird für 20.000 Mark an drei Anteilseigner, unter ihnen P. Henninger aus Limburg, verkauft. Sie beabsichtigen, den Betrieb zu erweitern und hoffen auf mehr Gäste, wenn die angekündigte Anlegung eines Haltepunktes der Westerwaldbahn in der Nähe der Dornburg (die Station Wilsenroth wird erst 1886 eröffnet) realisiert ist. Auch Henninger hat mit der Brauerei keinen Erfolg. Nach vorübergehender Stilllegung wird sie im Frühjahr 1884 wieder eröffnet. Der neue Besitzer namens Fischer erweitert die Gastwirtschaft und baut einen Tanzsaal und eine Kegelbahn an. Unter seiner Leitung entwickelt sich die Brauerei an der Dornburg

zu einem beliebten Ausflugslokal, vor allem nach Eröffnung der Unterwesterwaldbahn mit dem nahegelegenen Bahnhof Frickhofen. Am 13. November 1888 wird die Brauerei durch einen Brand zerstört und nach dem Wiederaufbau als Gasthaus „Zur Dornburg“ weitergeführt.

**23. September [Limburg].** Das Kriegerdenkmal und der Brunnen auf dem Neumarkt werden feierlich eingeweiht. Der Entwurf stammt von dem Architekten Otto Augener, der bereits an der Innenrestaurierung des Limburger Doms beteiligt war.

**4. November [Limburg].** Auf Antrag von Direktor Frank von der Nieverner Hütte spricht die Handelskammer Limburg ihrem Vorsitzenden Hubert Anton Hilf ihren Dank für dessen Zustimmung zum Sozialistengesetz aus. Am 19. Oktober hatte der Reichstag mit den Stimmen der Konservativen und der überwiegenden Mehrzahl der Nationalliberalen das „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ verabschiedet. Es verbot sozialdemokratische und sozialistische Aktivitäten und Vereine und kam einem Parteiverbot gleich. Hilf gehörte zu den wenigen Mitgliedern der linksliberalen Freisinnigen Partei, die dem Gesetz ebenfalls zugestimmt hatten. Gerüchten, dass er sich auch in anderen Fragen mit der freisinnigen Fraktion überworfen habe und die Partei verlassen wolle, dementiert Hilf. Das Sozialistengesetz verfehlt seine Wirkung.



*Gruss von der Dornburg (Luftkurort) • Besitzer: Carl Fischer.*

*Die ehemalige Brauerei am Fuße der Dornburg, um 1905 (HWA)*

Hatte der sozialdemokratische Kandidat bei den Reichstagswahlen 1878 im Oberlahnkreis lediglich fünf Stimmen erhalten, entfallen 1890 bei der ersten Reichstagswahl nach Aufhebung des Sozialistengesetzes auf den Zählkandidaten August Bebel im 4. Nassauischen Wahlkreis (Ämter Diez, Limburg, Hadamar, Runkel und Weilburg) 534 Stimmen. Allein in Elz geben 150 Wähler ihre Stimmen für ihn ab. Sozialdemokratische Ortsvereine bilden sich bis 1906 in Niederselters, Niedershausen und Odersbach, vermutlich auch in Staffel und Limburg.

## 1879

**1. Januar [Camberg].** Jakob Fischer aus Eltville eröffnet am Markplatz eine Druckerei. Eng verbunden damit ist der Verlag des „Hausfreundes für den Goldenen Grund“, der zwischen 1879 und 1936 drei Mal wöchentlich erscheint. Nach Fischers Tod führt sein Schwiegersohn Wilhelm Amelung die Druckerei weiter, die später in die Bahnhofstraße übersiedelt.

**22. Januar [Probbach].** Hubertus Noll aus Obertiefenbach schließt mit der Domäne einen Vertrag über die wirtschaftliche Nutzung der Probbacher Mineral- und Heilquelle. Bereits

im frühen 18. Jahrhundert hatte es Bestrebungen gegeben, den Probbacher „Gesundbrunnen“ zu vermarkten. Im 19. Jahrhundert geriet die Quelle jedoch in Vergessenheit. Als 1878 in einer Stuttgarter Bibliothek zwei Brunnenschriften von 1720 entdeckt werden, erinnert man sich der Heilwirkungen des Probbacher Wassers, das angeblich die Vorzüge des Niederselters und Schwalbacher Wassers in sich vereinigt. Noll will die Quelle neu fassen, sie überbauen und verschiedene Wirtschaftsgebäude errichten. Die Gemeinde Probbach hat sich ein Haustrunkrecht gesichert. Aus den hochfliegenden Plänen wird nichts: Das Probbacher Wasser kommt nicht zum Versand.

**10. Februar [Aumenau].** Die neu erbaute eiserne Brücke über die Lahn wird für den Lastverkehr freigegeben. Zuvor ist sie der vorgeschriebenen Belastungsprobe unterzogen worden. Elf schwer mit Steinen beladene Fuhrwerke, zusammen mehr als 900 Zentner schwer, sind zusammen auf verschiedene Abschnitte der Brücke geschoben worden. Für Fußgänger ist die Brücke bereits seit dem 8. Januar nutzbar.

**15. April [Limburg, Weilburg].** Die Stationen Limburg und Weilburg der Lahntalbahn bekommen eine D-Zug-Verbindung. Mit Beginn des Sommerfahrplans wird eine durchgängi-

ge Verbindung zwischen Berlin und Trier durch das Lahntal mit 1., 2. und 3. Klasse geschaffen. Der Zug, der Berlin um 9:00 Uhr verlässt, hält um 19:51 Uhr in Weilburg und 20:31 Uhr in Limburg und erreicht Trier um 0:13 Uhr, benötigt also für die Strecke etwas mehr als 15 Stunden. Der Gegenzug braucht etwa eine Stunde länger. Die Wagen werden kurz darauf mit dem Schriftzug „Königliche Westbahn“ versehen.

**21. April [Mengerskirchen].** Die neu errichtete Telegrafestation wird eröffnet. Die erste Depesche geht an den Generalpostmeister Heinrich von Stephan in Berlin, dem die Mengerskirchener für die Station danken. Der Anschluss an das Telegrafennetz stellt für den ganzen Westerwald ein bedeutendes Ereignis dar.

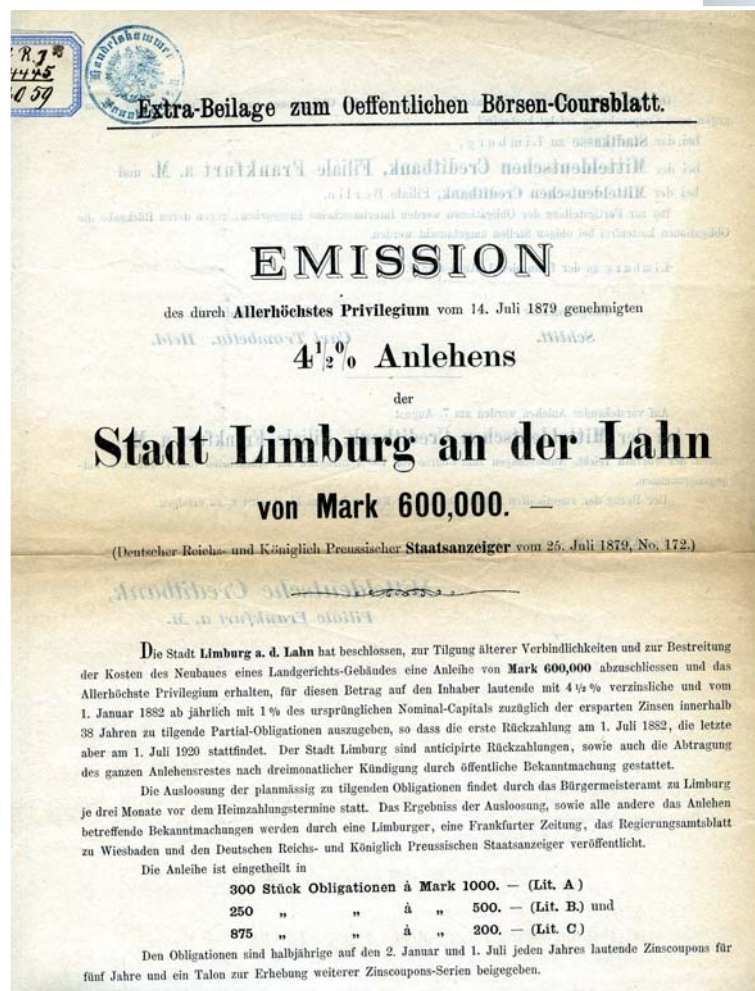
**30. April [Hadamar].** Aufsehen erregt der Transport mehrerer Maschinen, darunter eine Kugelmühle, durch die Stadt. Ihr Ziel ist der nahe der Stadt gelegene „Hammer“, wo die Fabrikanten Siebert und Lücke mittels Wasserkraft Mineralien zerkleinern lassen wollen.

**11. Juni [Weilburg].** Auf Initiative von Gymnasialdirektor Bernhardt wird in der Gastwirtschaft von Ferdinand Rosenkranz der Verein „Volksbibliothek“ gegründet. Für die Ausleihe von zwei Büchern pro Quartal wird eine Gebühr von 50 Pfennig erhoben. Die Volksbibliothek ist zunächst in einem Raum im inneren Schloßhof untergebracht und wird dann ins Rathaus verlegt. Mitte der 1920er Jahre wird sie mit der aus dem Ersten Weltkrieg stammenden Feldbibliothek zur „Volksbücherei“ vereinigt.

**24. Juni [Limburg].** Josef Rat beschickt mit seinen Hornwaren die „Australische Weltausstellung“ in Sydney.

**3. Juli [Weilburg].** Der Gerbereibesitzer Eduard Rosenkranz wird auf der Lederausstellung in Dessau für sein hervorragendes Sohlleder mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Bereits im Vorjahr hatte er auf einer Ausstellung in Berlin den 1. Preis gewonnen, und auch im September 1881 wird ihm auf der Internationalen Ausstellung für Leder und Lederwaren in Frankfurt a.M. für sein hochwertiges Bacheleder die Goldmedaille zuteil. Die Rosenkranzsche Gerberei an der Straße nach Löhnberg, besteht seit 1862 und produziert jährlich 2.000 fertige Bacheleder.

**14. Juli [Limburg].** Die Stadt Limburg gibt eine Anleihe über 600.000 Mark aus. Sie besteht aus auf den Inhaber lautenden Obligationen im Betrag von 1.000, 500 und 200 Mark,



*Börsenprospekt über eine Anleihe der Stadt Limburg von 600.000 Mark, 4. August 1879 (HWA)*

verzinslich zu 4 ½ Prozent. Zur Sicherheit verpfändet die Stadt Limburg Immobilien im Wert von über 500.000 Mark. Die Obligationen können bis zum 10. August bei P.P. Cahensly in Limburg gezeichnet werden.

**23. Juli [Weilburg].** Auf Initiative von Bürgermeister Weychardt, Pfarrer C. Moser, Rudolf Herz und Landrat Graf von Schwerin wird der Weilburger Armenverein gegründet, um „durch eine geregelte Wohlthätigkeit der Bettelei entgegen zu treten und Armuth zu lindern in Fällen, für welche die öffentliche Armenpflege nicht ausreicht“. Die Arbeits- und Verdienstlosigkeit infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise hat die ohnehin armen Mittelgebirgslandschaften Westerwald und Taunus besonders hart getroffen. Es vergehe kaum ein Tag, berichtet das Kreis- und Amtsblatt für den Oberlahnkreis am 19. Juli 1879, „wo nicht an unsere Thüren geklopft wird.“ Die Bevölkerung klagt zwar über zudringliche Vagabunden, gebe aber meistens





*Blick auf das Landgericht und Gerichtsgefängnis Limburg, um 1880 (StA LM)*

doch ein Almosen, um sie wieder los zu werden. Großer Erfolg ist dem Verein nicht beschieden. Eine für den 29. Oktober einberufene Generalversammlung muss mangels Beteiligung abgesagt werden. Dagegen scheint der am 6. März 1882 in Limburg gegründete Armenverein erfolgreicher gewesen zu sein: Nach vier Monaten zählt er bereits 300 Mitglieder.

**16. August [Limburg].** Das St. Vincenz-Hospital bezieht seinen Neubau am Huttig. 50 bis 60 Kranke finden hier Platz.

**26. August [Limburg].** Die Eisenbahnwerkstätte Limburg eröffnet eine Lehrwerkstatt. Es ist vermutlich die erste ihrer Art in Deutschland. Heute gehören betriebliche oder überbetrieb-

liche Ausbildungszentren zum unabdingbaren Bestandteil der dualen Berufsausbildung.

**1. Oktober [Limburg].** Das Landgericht Limburg, zuständig für die Kreise Wetzlar, Dill und Oberlahn sowie für die Ämter Diez, Limburg, Merenberg, Nassau und Rennerod, nimmt im ehemaligen Postgebäude an der Frankfurter Straße seine Arbeit auf. Um seinen Sitz hatte es zuvor zwischen Limburg und Wetzlar erbitterte Auseinandersetzungen gegeben, die erst mit der Entscheidung des Preußischen Herrenhauses vom 31. Januar 1878 für Limburg ein Ende fanden. Die Stadt Limburg errichtet auf ihre Kosten ein Gerichtsgebäude an der Schiede und vermietet es an die preußische Justizverwaltung. Am 15. Oktober 1881 wird es seiner Bestimmung übergeben.

**15. November [Weilburg].** Die Güterhaltestelle Guntersau an der Lahntalbahn wird in Betrieb genommen. Damit geht ein lang gehegter Wunsch der Gemeinden des unteren Weiltals in Erfüllung, die bislang ihre Güter zur Güterabfertigung des Weilburger Bahnhofs transportieren mussten. Mit der Inbetriebnahme der Weiltalbahn 1891 und Einstellung der Phosphoritgewinnung an der unteren Weil verliert die neue Güterhaltestelle bald wieder an Bedeutung.



*Die Lederfabrik Eduard Rosenkranz & Cie. In Weilburg, um 1912 (Foto: August Reeh/Gv WB)*

## 1880

**31. März [Limburg].** An der Bahnstrecke Limburg – Höchst a.M. werden auch Ehefrauen der Bahnwärter zum Wärterdienst herangezogen, zunächst nur als Ablöser, dann aber auch



*Blick auf die Marmorfabrik Batton in Villmar, vor 1885 (Sammlung Lydia Aumüller, Villmar)*

als ständige „Hilfsbeamte“. Die monatliche Vergütung beträgt 12 Mark.

**21. April [Limburg].** Der Verschönerungsverein wird gegründet. Vorsitzender ist Landgerichtsrat Exner. Nach zwei Tagen zählt der Verein bereits 110 Mitglieder.

**Mai [Villmar].** Die Marmorfabrik von Heinrich Batton in Villmar meldet volle Auftragsbücher. Der Export boomt wie nie, Bestellungen gehen aus allen Erdteilen ein. Auch auf der Gewer-

beausstellung in Düsseldorf ist die Firma Batton mit ihren Produkten vertreten, geht allerdings bei der Prämierung leer aus.

**1. September [Limburg].** Adele Riema eröffnet in der Unteren Grabenstraße, im Herberschen Haus, ein Textilfachgeschäft und bietet modische Kleider und Hüte aus eigener Fertigung an. 1904 übernimmt Minna Wurm das Geschäft und verlegt es acht Jahre später in die Untere Grabenstraße 18. 1927 erfolgt der Umzug in die Grabenstraße 39, wo sich zuvor im Erdgeschoss das Hotel „Stadt Wiesbaden“ und in der 1. Etage das Tanzcafé „Metropol“ befunden hatte.



*Der Niederselterser Mineralbrunnenbetrieb um 1890 (GA Niederselters)*

**20. September [Limburg].** Das neue Wasserwerk am Greifenberg geht in Betrieb. Bei einer probeweisen Nutzung der Wasserleitung zwei Tage später platzt ein Rohr in der Frankfurter Straße. Nach und nach werden die alten hölzernen Röhren durch neue Leitungen ersetzt. Zahlreiche öffentliche und private Brunnen in der Altstadt werden geschlossen. Ab 1. Mai 1884 wird auch die Brückenvorstadt durch eine von Ingenieur Franz Hessemer aus Ems konzipierte Pumpstation am Nonnenborn mit Trinkwasser versorgt. Zum 1. Oktober 1886 übernimmt die Stadt das Wasserwerk am Nonnenborn zum Preis von 157.200

Mark. „Limburg könne“, so der Limburger Anzeiger, „mit Fug und Recht stolz“ auf die Anlage sein, die „ein vorzügliches Trinkwasser in Hülle und Fülle auf undenkliche Zeiten“ liefere.

**Oktober [Niederselters].** Auf der Rheinisch-Westfälischen Industrie- und Gewerbeausstellung in Düsseldorf wird das königliche Brunnencomptoir in Niederselters mit der silbernen Ausstellungsmedaille ausgezeichnet. Der Schuhmacher Jakob Unkelbach in Limburg erhält eine bronzene Medaille.

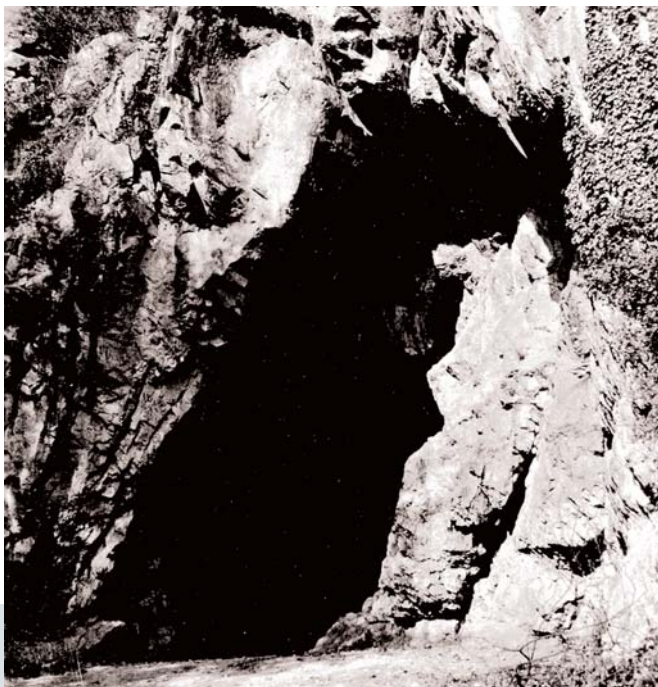
**1. November [Weilburg].** Der aus Wetterburg in Waldeck stammende Gärtner Jacobs, der bislang für die Familie von Dungern gearbeitet hat, eröffnet am Odersbacher Weg eine Kunst- und Handlungsgärtnerei. Sein Sohn Fritz erhält 1907 den Titel „Großherzoglich-Luxemburgischer Hoflieferant“.

## 1881

**1. Januar [Dauborn].** 32 Landwirte gründen den Landwirtschaftlichen Konsumverein.

**1. April [Weilburg].** Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Weilburg nimmt seine Arbeit auf. Es hat die Aufgabe, Lebensmittel auf ihre Genießbarkeit und gesundheitliche Unbedenklichkeit zu untersuchen und ist zuständig für die Kreise Ober- und Unterlahn, Ober- und Unterwesterwald, Biedenkopf und Dill. Vorläufig nutzt das neue Institut das Laboratorium der Landwirtschaftsschule.

*Die Höhle „Wildscheuer“ bei Steeden, um 1900 (Mz LW)*



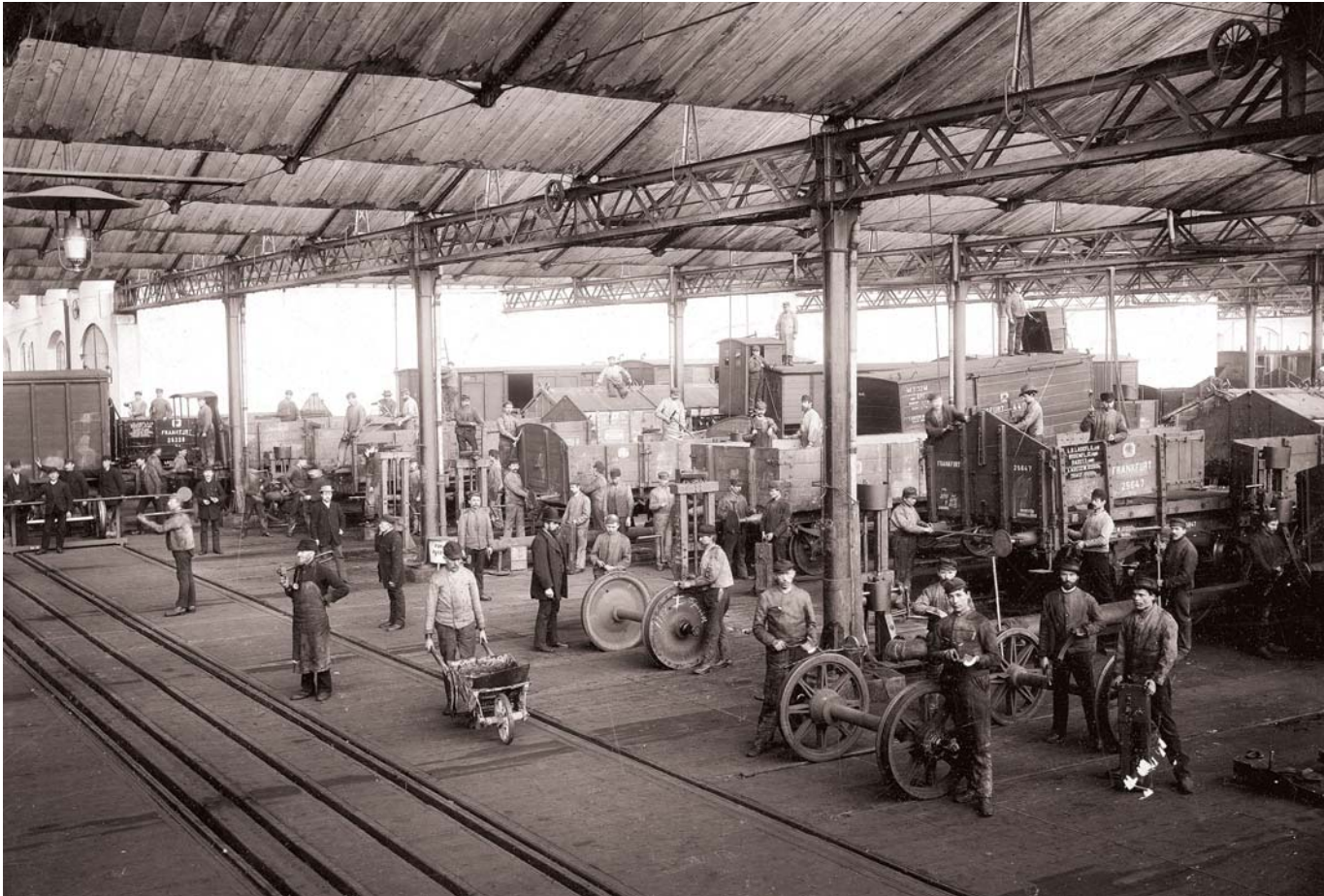
**26. April [Hadamar].** Der Hadamarer Anzeiger erscheint zwölf Tage lang nicht, weil der Verleger Hemmerle zu einer Wehrübung eingezogen wird und für diese Zeit keinen Vertreter findet. Am 29. September verschwindet Hemmerle plötzlich, nachdem er zuvor seine Papiere in Ordnung gebracht hat. Man vermutet, dass er nach Amerika ausgewandert ist.

**20. Mai [Heringen].** Die Spar- und Darlehenskasse Heringen wird als eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung gegründet. Zum Vorsitzenden wird Jakob Julius Scheid gewählt. Später firmiert sie als Raiffeisenkasse Heringen.

**14. Juli [Hadamar].** Die neu angelegte Steingutfabrik von Franz Müller setzt ihren ersten Brennofen mit Steingutwaren aus. Das Ergebnis ist trotz aller Warnungen, dass sich der Ton aus hiesiger Gegend für die Herstellung von Steingut nicht eignet, sehr gut.

**18. September [Limburg].** Nach dem Vorbild des bereits seit 19 Jahren bestehenden Westfälischen Bauernvereins wird der Nassauische Bauernverein gegründet.

**5. Dezember [Steeden].** In einem Kalksteinbruch etwas östlich der Höhlen „Wildscheuer“ und „Wildhaus“ schließen Arbeiter eine dritte Höhle auf, die der Archäologe K.H. v. Cohausen wegen der vielen vorgefundenen menschlichen und tierischen Skelette „Totenhöhle“ nennt. Die Knochen und Artefakte stammen aus der Altsteinzeit (36.000 bis 10.000 v. Chr.). Bald pilgern zahlreiche Gelehrte wie Prof. Rudolf Virchow zu den Steedener Höhlen, die von der Wissenschaft als einzigartiges Zeugnis der steinzeitlichen Kultur gefeiert werden. Schon um 1840 hatten Steinbrecher am Ortsrand von Steeden in Richtung Dehrn Knochen gefunden, die sie zur Knochenmühle nach Limburg brachten, um sie zu Dünger verarbeiten zu lassen. v. Cohausen und sein Kollege H. Schaafhausen hatten 1874 erstmals die Höhlen „Wildscheuer“ und „Wildhaus“ untersucht und durch den Fund einer Speerspitze aus Mammutknochen belegt, dass die dort lebenden Menschen Mammutjäger waren. Das bestätigte die damals noch umstrittene These von der gleichzeitigen Existenz von Mensch und Mammut. Außerdem fanden sie Knochenfragmente von Höhlenbär, Wildpferd, Höhlenlöwe, Wollhaarnashorn, Höhlenhyäne und Rentier. Mitte Juni 1891 werden zwei weitere Höhlen, sogenannte Gletschertöpfe, freigelegt, in denen sich Feuerstellen steinzeitlicher Menschen finden. 1953 fallen die verbliebenen Reste der Steedener Höhlen der Kalkgewinnung zum Opfer. Die meisten Fundstücke werden im Museum Wiesbaden aufbewahrt.



*Blick in eine Halle des Eisenbahnbetriebswerks Limburg, 1905 (StA LM)*

## 1882

**11. Januar [Limburg].** Das Landwirtschaftliche Casino beantragt den Bau einer Rübenzuckerfabrik, die aber nicht zustande kommt.

**2. Februar [Langendernbach].** Im Saal des Gastwirts Georg Hering halten die Hausierer aus dem oberen Elbbachtal eine Versammlung ab, die der Langendernbacher Vorschussverein organisiert hatte. Grund sind Bestrebungen, den Hausierhandel zugunsten des stationären Handels gesetzlich zu beschränken. Sie verabschiedeten eine Petition an Reichskanzler Otto von Bismarck, in der sie darum bitten, den diesbezüglichen Forderungen, insbesondere seitens der Handelskammern, kein Gehör zu schenken, da ihre Umsetzung den völligen Ruin vieler Ortschaften nach sich ziehen werde. Tausende Bewohner des oberen Elbbachtales und der angrenzenden industriearmen Gebiete des Westerwalds verdienen ihren Lebensunterhalt als umherziehende Händler.

**8. März [Villmar].** Eine ganze Gruppe junger Leute verlässt den Ort, um nach Amerika auszuwandern. Weitere Einwohner von Villmar und den umliegenden Gemeinden folgen ihnen in den nächsten Monaten nach. Die meisten von ihnen haben mit dem Villmarer Agenten A. Müller einen Vertrag über den Transport bis zu ihrem Bestimmungsort abgeschlossen. Auch in Hadamar, Limburg, Weilburg und Camberg sitzen Auswanderungsagenten, die ihre Dienste regelmäßig in den lokalen Zeitungen und Amtsblättern anbieten. Ihre Tätigkeit wird von den Behörden misstrauisch beobachtet, da einige schwarze Schafe unter ihnen die Menschen mit falschen Versprechungen zur Auswanderung überreden.

Bereits im Februar des Vorjahres waren 18 junge Villmarer in die USA ausgewandert. Seit Beginn der Auswanderung im 18. Jahrhundert haben mehr als 1.000 Einwohner die Gemeinde verlassen. Überall in Deutschland steigt die Zahl der Auswanderer seit der Wirtschaftskrise 1873 wieder an und erreicht in den frühen 1880er Jahren einen neuen Höhepunkt.

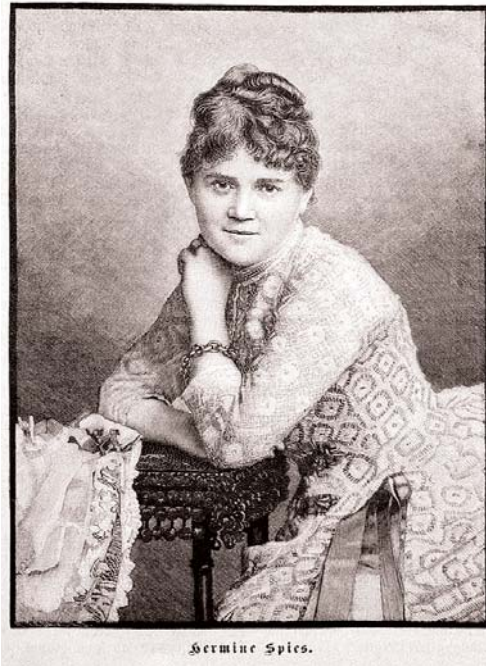
**7. Juli [Limburg].** Auf dem neuen Friedhof am Schafsberg findet die erste Beerdigung statt. Es handelt sich um die Ehefrau des Limburger Bürgermeisters Schlitt.

**September [Limburg].** Die Elektrizität hält Einzug im Kreis Limburg. Das Eisenbahnbetriebswerk nimmt einen Generator in Betrieb. Mit dem produzierten Gleichstrom werden abends und nachts die Werkstätten beleuchtet.

**27. September [Limburg].** Nach Erteilung einer entsprechenden Konzession nehmen die Gebrüder Heun von Dehrn mit einem Dampfboot den regelmäßigen Passagierverkehr zwischen dem Limburger Oberwehr und Dehrn auf. Dank seines geringen Tiefgangs ist das Boot in der Lage, auch bei Niedrigwasser zu fahren. Laut Fahrplan der „Lahn-Dampfschiffahrt“ vom 1. Juni 1883 verkehrt das Schiff an Werktagen neun und an Sonn- und Feiertagen sechs Mal täglich. Am 23. März 1886 kauft der Dehrner Schiffer Peter Unkelbach das Boot für 2.500 Mark und betreibt die Linie weiter.

**28. September [Weilburg].** Kurz vor seinem 72. Geburtstag stirbt der Weilburger Fotopionier Ludwig Liebich. Am 2. Mai 1810 in München geboren, kam er als Tanz- und Turnlehrer an das Weilburger Gymnasium und unterrichtete zeitweise auch am Gymnasium in Hadamar. Bereits vor 1850 beschäftigte er sich mit der Daguerreotypie, wechselte später zur Fotografie und wurde zum anerkannten Fachmann auf diesem Gebiet, der häufig auch von auswärtigen Fotografen zu Rate gezogen wurde.

**15. Oktober [Weilburg].** Die berühmte Konzertsängerin Hermine Spies gibt in der Aula des Gymnasiums Philippinum ein Konzert zugunsten der Geschädigten ihres Geburtsortes Löhnberg, wo einige Monate zuvor mehrere Wohnhäuser und Scheunen einem Brand zum Opfer fielen. Euphorisch berichtet das Kreis- und Amtsblatt für den Oberlahnkreis: „Wohl lange noch werden uns die süßen Töne bekleiden! Es ist ein herrlicher Beruf, durch so vollendet schönen Gesang veredelnd auf den Menscheng Geist einwirken zu können. Du nimmst den Dank der Verunglückten deines Heimathortes, aber auch die



*Die auf der Löhnberger Hütte geborene, international bekannte Opernsängerin Hermine Spies, um 1880 (HWA)*

größte Anerkennung aller Derer mit, die so glücklich waren, deinen süßen Klang zu hören!“ Die am 25. Februar 1857 als Tochter des Verwalters der Löhnberger Hütte geborene Altsängerin Hermine Spies wird auf allen bedeutenden europäischen Konzertbühnen gefeiert. Sie war u.a. auf der Musikakademie Berlin und bei Stockhausen in Frankfurt a.M. im Gesang ausgebildet worden. Am 26. Februar 1893 stirbt sie in Wiesbaden, ein Jahr nach ihrer Heirat mit dem Wiesbadener Amtsrichter Dr. Hardtmuth. Aus der Feder ihrer Schwester erscheint im folgenden Jahr im Verlag G.J. Göschen in Stuttgart ihre Biografie.

**10. Dezember [Limburg].** Auf Initiative des Lehrers Lewalter aus Niederlahnstein treffen sich die Vertreter nassauischer Gesangvereine im Gasthaus „Alte Post“ und gründen den Nassauischen Sängerbund. Lewalter wird zum Vorsitzenden gewählt. Zu Beginn des Jahres 1926 haben sich 100 Vereine mit rund 4.000 Sängern dem Sängerbund angeschlossen.

## 1883

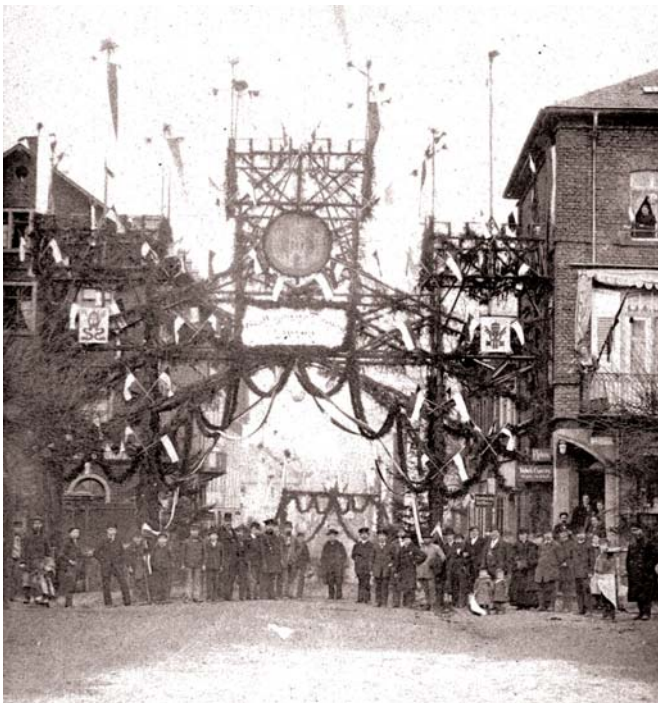
**5. Januar [Löhnberg].** Der Papierfabrikant Adam Bierbrauer aus Runkel erwirbt die Löhnberger Hütte. Nach ihrer Stilllegung 1868 war sie von Buderus an Friedrich Metz verkauft worden, der darin eine Holzstofffabrik einrichtete. Unter finanzieller Beteiligung von Bierbrauer und Florenz Kisker aus Köln war daraus eine der ersten Zellulosefabriken der Welt entstanden, die nach einem von dem Chemiker Alexander Mitscherlich entwickelten Verfahren Papier produzierte. Der Betrieb beschäftigt 1883 rund 40 Menschen.

**5. Mai [Limburg].** Gegen 14:00 Uhr wird der Basaltkopf des Stephanshügels gesprengt. Ein Basaltblock von rund 5.000 Tonnen Gewicht, zusammen mit noch einmal 5.000 Tonnen losen Gesteins, geht zu Tal. Die markante Kegelform ist damit verloren. Die Stadt Limburg hatte den Stephanshügel zuvor für 24.000 Mark an die Provinzialständische Verwaltung der Provinz Hessen-Nassau verkauft, die den Basalt von Insassen der Landes-Korrigenden-Anstalt in Diez zu Schotter für den Straßenbau ver-



Eisenerzgrube Altenberg bei Laubuseschbach, 1902 (Sammlung Hermann Becker, Laubuseschbach)

Triumphbogen in Limburg für den aus dem Exil heimkehrenden Bischof Blum am 17. Dezember 1883 (StA LM)



arbeiten lässt. Seit 1890 wird das Gestein mit einer schmalspurigen Feldbahn zum Bahnhof transportiert. Mit dem Abtragen des Stephanshügels ist Limburg um eine Sehenswürdigkeit ärmer.

**3. Juni [Gaudernbach].** Während des Nachmittagsgottesdienstes bricht auf dem Hof des Philipp Späth ein Feuer aus, das sich, von einem starken Wind begünstigt, rasch ausbreitet und binnen weniger Stunden 65 Gebäude, darunter 20 Wohnhäuser, einäschert. Das Feuer greift so schnell um sich, dass die Bewohner weder Teile ihrer Wohnungseinrichtung noch die Futtermittel retten können. Nur die wenigsten sind versichert. In den folgenden Wochen und Monaten finden überall Sammlungen und Wohltätigkeitsveranstaltungen zugunsten der Brandopfer statt.

**15. Juli [Weilburg].** Anlässlich der feierlichen Eröffnung der Gewerbeausstellung für Nassau ist die ganze Stadt festlich geschmückt. Zahlreiche Konzerte, Bälle und Festessen stehen auf dem Programm. Den Auftakt bildet ein Empfang vor und in der Schlosshalle, an den ein Rundgang durch die Ausstellung im Schloss anschließt. Die Räume sind „angefüllt mit den Früchten des Fleißes, der Geschicklichkeit, der Kunst und der Intelligenz des Gewerbestandes von Weilburg und seiner Um-



*Basaltsteinbruch am Stephanshügel, um 1884 (StA LM)*

gebung“. Verbunden mit der Ausstellung ist die Generalversammlung des Nassauischen Gewerbevereins, die an den beiden folgenden Tagen in der Turnhalle des Gymnasiums stattfindet. Einer der Höhepunkte ist die Auffahrt des „berühmten Aeronautes“ Karl Securius mit seinem 14.000 Kubikfuß fassenden Riesenluftballon „Bellevue“ vom Weilburger Marktplatz am 12. August. Am 20. August endet die Ausstellung.

*Die Löhnberger Hütte, 1918 (HWA)*



**5. September [Laubuseschbach].** Die Drahtseilbahn von der Eisenerzgrube Altenberg zum sechs Kilometer entfernten Bahnhof Aumenau geht in Betrieb. Sie verfügt über 160 Transportbehälter, jeder mit einem Fassungsvermögen von fünf Zentnern.

**19. September [Aumenau].** Auf der Eisenerzgrube Gloria wird drei italienischen Arbeitern Dynamit entwendet. Da sich keiner der 80 Beschäftigten zu dem Diebstahl bekennt oder die Schuldigen benennt, werden alle entlassen.

**17. Oktober [Limburg].** Vier Schwestern der Genossenschaft der armen Dienstmägde Christi aus dem Mutterhaus Dernbach beziehen das „Kloster Bethlehem“ und richten dort ein Altenheim ein. Nach dem Willen der Stifter, Anton und Carl Busch, übernehmen sie von den Vinzenterinnen die ambulante Pflege der Hauskranken und Rekonvaleszenten. Die erste Niederlassung der Dernbacher Schwestern war 1854 in Camberg gegründet worden.

**24. Oktober [Löhnberg].** Die Aktienmühle Löhnberg führt die elektrische Beleuchtung ein. Nicht nur das Mühlen- und die Nebengebäude werden beleuchtet, sondern auch der Hof, was zahlreiche Neugierige anlockt. Damit hat die Elektrizität auch im Oberlahnkreis Einzug gehalten.

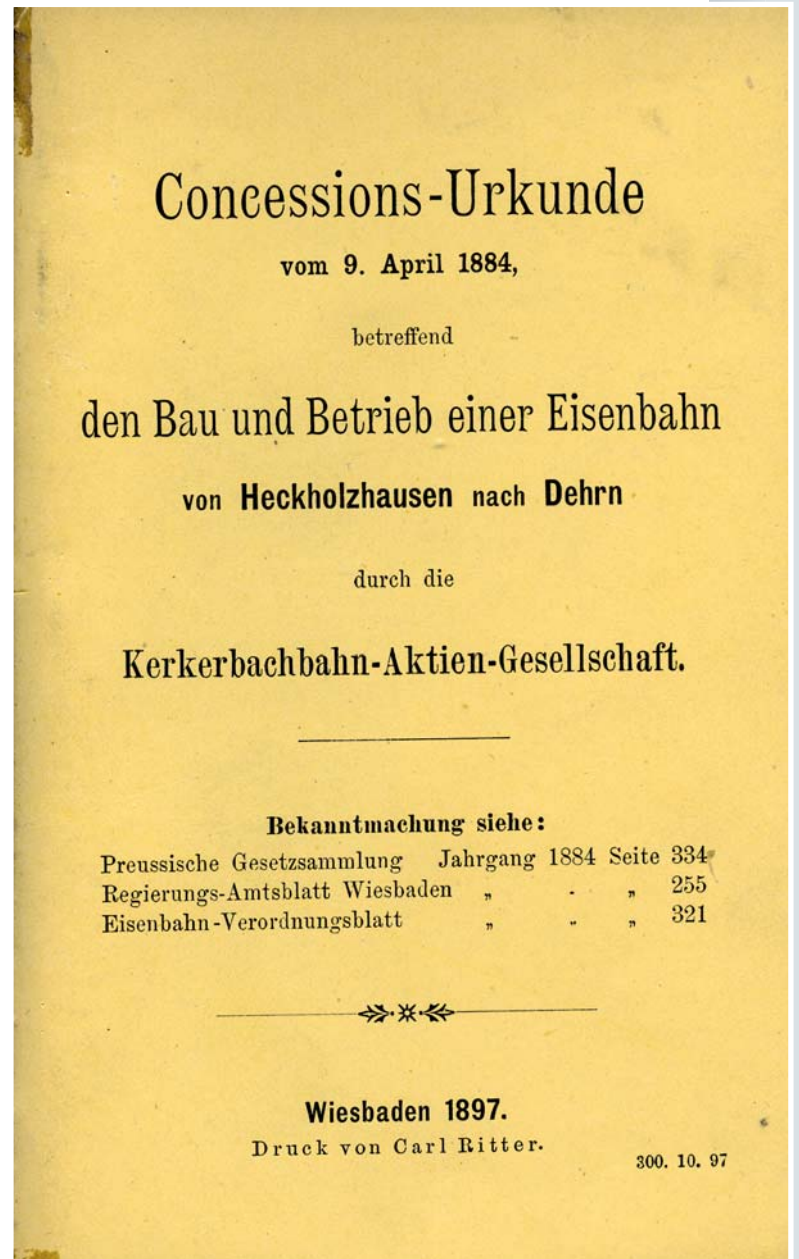
**17. Dezember [Limburg].** Nach seiner Begnadigung durch Kaiser Wilhelm I. kehrt Bischof Peter Josef Blum im Triumphzug aus dem Exil nach Limburg zurück. Die ganze Stadt ist geschmückt. An der Bahnhofstraße hat man einen Triumphbogen für ihn errichtet. Der Limburger Bote spricht vom „größten Tag“ in der Geschichte der Stadt. Am 30. Dezember 1884 stirbt Blum im Alter von 76 Jahren. An seiner Beisetzung am 2. Januar 1885 in der Domkirche nehmen tausende Menschen teil, darunter auch die Bischöfe von Hildesheim und Fulda, der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Graf Eulenburg, der Wiesbadener Regierungspräsident von Wurmb, Prinz Löwenstein, Graf Walderdorff und der Reichstagsabgeordnete Dr. Lieber aus Camberg.

## 1884

**11. Februar [Niedererbach].** Bei seiner Belastungsprobe wird das Viadukt der Neubaustrecke der Unterwesterwaldbahn von Limburg nach Engers schwer beschädigt. Als der erste vollbeladene Kieszug darüber hinwegfährt, reißt einer der hohen Bogen der Länge nach von einem Pfeiler zum anderen. Der Riss ist 3 cm breit. Nun sollen fünf mächtige Anker durch das schadhafte Mauerwerk gezogen und der Riss mit Zement ausgegossen werden. Erst am 30. Mai 1884 kann die Strecke eröffnet werden. Die zentrale Feier findet am Bahnhof in Montabaur statt. Unter den zahlreichen Festgästen sind der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Graf Eulenburg, der Wiesbadener Regierungspräsident v. Wurmb, Landesdirektor Sartorius und der Reichstagsabgeordnete Dr. Lieber aus Camberg, der sich besonders für die Strecke eingesetzt hat. Zunächst verkehren auf der Strecke drei Personenzugpaare täglich. Die Strecke hat vor allem Bedeutung für den Güterverkehr. Mit Eröffnung der Strecke werden zahlreiche Personenposten aufgegeben, u.a. zwischen Hadamar und Selters/Ww. sowie zwischen Limburg und Ransbach.

**28. Februar [Limburg].** Der Handlungsreisende Wilhelm Siebert aus Thüringen eröffnet am Kornmarkt 6 ein Fachgeschäft für Bettwaren und Berufsbekleidung. Ein Jahr später erwirbt er auch die andere Hälfte des „Schiefen Hauses“, das 1913/14 seine geschnitzte Fachwerkfassade erhält. Seit dem 1. Juli 1919 führt sein Sohn Josef Siebert das Geschäft. 1946 tritt dessen Schwiegersohn Josef Hagen in das Unternehmen ein.

**20. März [Limburg].** 30 Eisenbahnwaggons mit Gletschereis für die Brauerei Busch treffen am Limburger Bahnhof ein. Der ungewöhnlich milde Winter ohne längere Frostperioden



*Konzessionsurkunde für den Betrieb der Kerkerbachbahn (HWA)*

hat die heimischen Brauereien vor erhebliche Probleme gestellt. Da nicht genügend Eis für die Kühlung der Braukeller im Sommer am Ort selbst gewonnen werden konnte, muss es zu hohen Preisen aus den Alpen bezogen werden.

**12. Mai [Limburg].** Nachdem die preußische Regierung die Konzession zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Dehn nach Heckholzhausen erteilt hat, konstituiert sich die Kerkerbachbahn AG mit Sitz in Limburg. Das Aktienkapital beträgt 950.000 Mark, aufgeteilt in 1.900 Aktien à 500 Mark, die



größtenteils in den Niederlanden sowie in Berlin und Frankfurt a.M. gezeichnet werden. Zum Vorstand der Gesellschaft wird Wilhelm Spieß aus Wetzlar bestellt, zu seinem Stellvertreter Ingenieur Brants aus Limburg, der zugleich auch den Bau der Bahn leiten wird. 1887 wird der Gesellschaftssitz nach Christianshütte, 1906 nach Kerkerbach verlegt. Bereits am 10. Juni 1880 hatte sich in Schupbach ein Aktionskomitee gebildet, um 3.000 Mark zur Finanzierung der Vorarbeiten zu beschaffen.

**14. Juni [Weilburg].** Kaiser Wilhelm I. macht auf seinem Weg nach Bad Ems Station in Weilburg, um die dortige Unteroffiziersschule zu besuchen. Als sein Extra-Zug um 9:00 Uhr eintrifft, wird der Monarch von Vertretern des örtlichen Kriegervereins, des Gymnasiums, der Landwirtschaftsschule,

der höheren Töchterschule und der Elementarschule „mit stürmischen Hochrufen“ begrüßt, während die Kapelle der Unteroffiziers-Vorschule die Kaiserhymne „Heil Dir im Siegerkranz“ spielt. Der Kommandeur der Unteroffiziersschule von Steuben erstattet Report und schreitet mit dem Kaiser die Front ab, der „hierbei einzelne Schüler mit huldvollen Worten beehrte“. Daraufhin stellt ihm Bürgermeister Weychardt die Spitzen der Behörden vor. Nach nur 15 Minuten Aufenthalt fährt der Kaiser nach Bad Ems weiter.

**30. Juni [Weilburg].** Bürgermeister Weychardt erlässt einen Aufruf zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr für Weilburg. Die Pflicht-Feuerwehr sei immer weniger in der Lage, den Anforderungen einer schlagfertigen und gut organisierten Feuerbekämpfung gerecht zu werden. Mitglied kann jeder unbescholtene Weilburger ab dem 18. Lebensjahr werden. Mit der Verabschiedung der Vereinsstatuten am 7. März 1885 wird die Gründung vollzogen.

**1. Juli [Weilburg].** Im Hinblick auf die Fertigstellung der Wasserleitung klärt das Kreis- und Amtsblatt für den Oberlahnkreis seine Leser darüber auf, dass die Kosten für einen Anschluss an die Wasserversorgung nicht von den Abnehmern zu tragen sind. Hausbesitzer oder Mieter haben sich lediglich zu einer jährlichen Abnahme von Wasser im Wert von zehn Mark zu verpflichten und eine monatliche Miete von 40 Pfennig für die Wasseruhr zu zahlen.

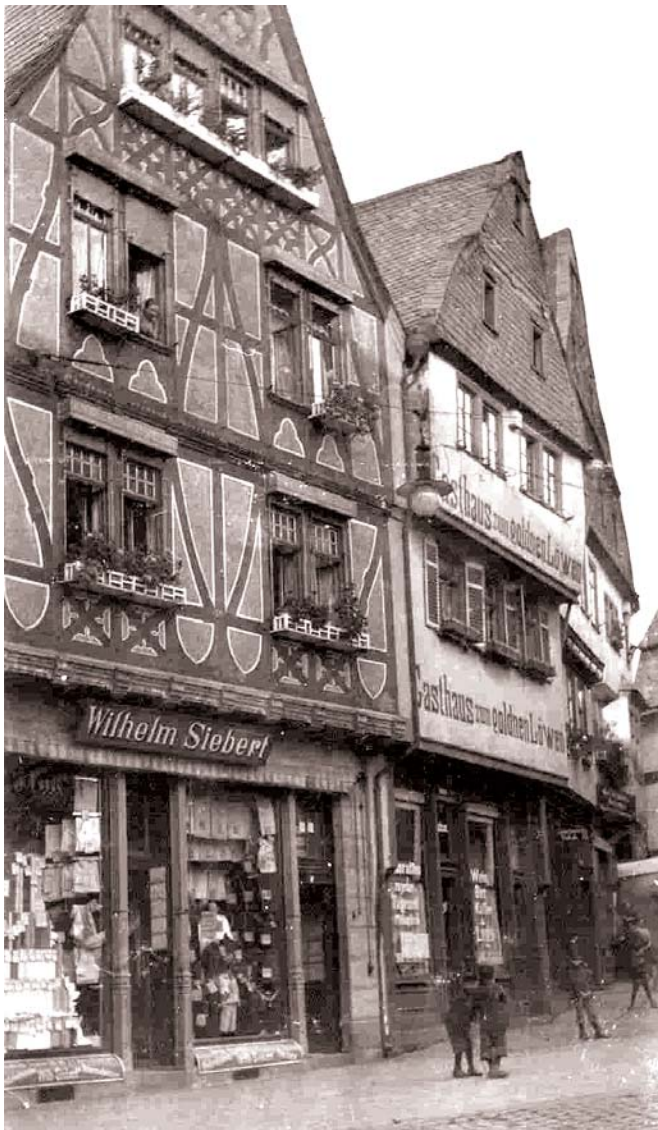
**15. Oktober [Hadamar].** Der Ausbau der Eisenbahnlinie Hadamar – Westerbürg beginnt, zunächst auf dem Streckenabschnitt Hadamar – Frickhofen.

## 1885

**10. Januar [Mensfelden].** Die Darlehenskasse Mensfelden wird als eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung gegründet. Zum Vorsitzenden wird August Schumann II. gewählt. Am 4. Januar 1920 wird sie in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Seit dem 30. April 1956 firmiert sie als Spar- und Darlehenskasse eGmbH.

**20. Januar [Limburg].** Die Züge auf der Strecke Limburg – Frankfurt a.M. erhalten eine Gasbeleuchtung.

**8. Mai [Weilburg].** Ingenieur William Lindley, der in Frankfurt a.M. ein neues Abwassersystem erstellt, begutachtet im Auftrag des Gemeinderats das Weilburger Abwassernetz.



*Geschäft von Wilhelm Siebert am Kornmarkt, um 1900 (StA LM)*

„Hierbei wurde festgestellt“, berichtet das Kreis- und Amtsblatt für den Oberlahnkreis, „daß allerdings in dieser Beziehung unhaltbare Zustände vielfach vorhanden sind und daß Weilburg das bisherige Fernbleiben von größeren Epidemien mehr dem Glück als dem Mangel an Seuchenherden zu danken hat.“ Am 26. Januar 1886 überträgt der Weilburger Gemeinderat dem Bad Emser Bauunternehmer Ingenieur Max Hessemer den Bau einer neuen Wasserleitung, mit deren Ausführung im Frühjahr 1887 begonnen wird. Am 2. Juli 1887 genehmigen der Gemeinderat und der Bürgerausschuss den Kauf der Wasserleitung durch die Stadt für etwas mehr als 100.000 Mark. Dazu wird ein Darlehen bei der Genossenschaftsbank Parisius, Sörgel & Comp. in Frankfurt a.M. aufgenommen. Die Wasserleitungsanlage besteht aus einem Reservoir-Wasserstollen von 500.000 Liter in der Luderwiese, einer Pumpstation mit Dampfessel, einer Balancier-Pumpmaschine, die das Quellwasser aus dem Moritzstollen 72 Meter hoch hebt, einem 75 Meter über der Lahn gemauerten Gegenreservoir an der Frankfurter Straße von 300.000 Liter Inhalt, etwa 9.500 laufende Meter diverse Wasserleitungsröhren, 88 Absperrschiebern, 34 Feuerhähnen, 200 Straßenhähnen und 100 Wassermessern. Im Juli 1888 sind 280 Häuser mit 750 Haushaltungen an die Wasserleitung angeschlossen.

**11. November [Hadamar].** Per Ortssatzung werden alle Lehrlinge und Gesellen bis 18 Jahren verpflichtet, vier Mal wöchentlich von 20 bis 22 Uhr die allgemeine Fortbildungsschule, Vorgängerin der Berufsschule, zu besuchen. „Schulschwänzern“ drohen Geldstrafen von bis zu neun Mark. Im November 1892 stellen die beiden Lehrkräfte ihre Tätigkeit ein, weil ihnen nicht das vereinbarte Gehalt gezahlt wird. Außerdem wollen sie sich nicht länger mit einer „größeren Anzahl erwachsener, wenig williger Burschen abplagen und mit denselben, wie es schon vorkam, vor Gericht stehen“. Von den Lehrherren, so klagen sie, erhielten sie wenig Unterstützung. Erst am 5. Februar 1893 wird eine Einigung erzielt und der Unterricht wieder aufgenommen.



*Der Dauborner Kornbrenner Johann August Frenz mit seinem Pferdefuhrwerk bei der Auslieferung von Schnapsfässern, um 1900 (HWA)*

**16. November [Elz].** Unter Vorsitz von Bürgermeister Schmidt, Pfarrer Spring und Hauptlehrer a.D. Pehl wird auf genossenschaftlicher Basis der Spar- und Darlehenskassenverein Elz gegründet. Am 15. Mai 1939 erfolgt die Umbenennung in „Elzer Volksbank mbH“. Am 12. August 1969 wird sie auf die Volksbank Limburg verschmolzen.

## 1886

**Januar [Lahr].** In der Westerwaldgemeinde grassiert der Typhus. Seit Beginn des Jahres sind zehn Personen an der Seuche gestorben, die meisten Erkrankten befinden sich allerdings wieder auf dem Weg der Besserung.

**8. Januar [Villmar].** Die Nassauischen Marmorwerke von Conen & Brunnier erhalten den Auftrag über Lieferung des Marmors „Hellrot Borgrund“ für die Hauptsäulen und Pilaster des Kaiserpalasts in Straßburg. Der 1889 fertiggestellte Kaiserpalast (heute: Palais du Rhin) soll sichtbares Zeugnis von der



*Das Musikhaus Bühler an der Schiede, um 1900 (StA LM)*

dauerhaften Zugehörigkeit von Elsaß-Lothringen zum Deutschen Reich sein. Am 17. Juli 1888 gehen die Nassauischen Marmorwerke in den Besitz von Gustav Schleicher in Berlin über, der in der Hauptstadt und in Stettin größere Marmorgeschäfte betreibt. Von den neuen Eigentümern verspricht man sich in Villmar einen besseren Absatz des heimischen Marmors.

**18. Januar [Dauborn].** In der Gastwirtschaft Stautz halten die Branntweinbrenner aus dem westlichen Nassau mit den Reichstagsabgeordneten Münch (Nationalliberale Partei) und Dr. Lieber (Zentrum) eine Versammlung ab. Hintergrund sind Pläne der Reichsregierung zur Einführung eines Branntweinmonopols, die damit versucht, die unkontrollierte Herstellung und den Vertrieb von Branntwein in geordnete Bahnen zu lenken, um gesundheitliche Gefahren von der Bevölkerung abzuwenden und eine lückenlosere Erhebung der Branntweinsteuer zu gewährleisten. Dauborn ist das Zentrum der nassauischen Branntweinbrennerei. Es gibt dort gegen Ende des 19. Jahrhunderts rund 100 Brennereien. Von der 1892 im Regierungsbezirk Wiesbaden abgeführten Branntweinsteuer in Höhe von 260.898 Mark entfallen 177.097 Mark, also nahezu 88 Prozent, auf die Dauborner Brennereien. Die Kornbrenner können zunächst die Errichtung eines Branntweinmonopols abwenden. Erst 1922 kommt es zustande. Auch gegen ihrer Ansicht nach unmäßige Erhöhungen der Branntweinsteuer, die 1886 bei 25 Mark pro Hektoliter reinen Alkohols liegt, organisieren sie Versammlungen, auf denen sie von den heimischen Reichstagsabgeordneten unterstützt werden.

**28. April [Weilburg].** Landwirte aus dem Oberlahnkreis gründen den Landwirtschaftlichen Consumverein Weilburg eG, dem bis April 1889 140 Mitglieder beitreten. Vorsitzender ist Bürgermeister Neu aus Selters/L. Die Genossenschaft kauft Futtermittel, Kohlen, Dünger und Sämereien, um sie zu niedrigen Preisen an ihre Mitglieder abzugeben. Am 29. August des gleichen Jahres gründen 35 Landwirte aus Aumenau, Seelbach, Falkenbach, Fürfurt, Gladbach, Münster, Langhecke, Wolfenhäusen und Arfurt im Saal des Gastwirts Müller den Landwirtschaftlichen Consum-Verein eG Aumenau. Beiden Konsumvereinen werden genossenschaftliche Darlehnskassen angegliedert. Als dritter landwirtschaftlicher Konsumverein im Oberlahnkreis wird am 23. November 1890 in der Gastwirtschaft „Zur Traube“ der zu Runkel gegründet. Die 40 Gründungsmitglieder aus Runkel, Steeden und Schadeck wählen Konrad Wilhelm Groß aus Runkel zum Vorsitzenden.

**1. Mai [Kerkerbach].** Die vier Kilometer lange, dreischienige Teilstrecke Kerkerbach – Dehrn der Kerkerbachbahn AG wird für den Güterverkehr eröffnet. Auf ihr können – bislang einmalig in Deutschland – Züge mit normaler und schmaler Spurbreite fahren. Der Personenverkehr wird zwei Jahre später, am 1. Juni 1888, mit Inbetriebnahme der Gesamtstrecke über Kerkerbach hinaus bis Heckholzhausen aufgenommen. Der Güterverkehr hatte hier schon am 5. November 1887 bis Eschenau und am 10. Januar 1888 über Christianshütte, wo der Betriebsmittelpunkt lag, bis Heckholzhausen begonnen.

**15. Mai. [Camberg].** Mit Pfarrer Lieber wird der erste evangelische Pfarrer für den Goldenen Grund in sein Amt eingeführt. Für den Gottesdienst wird der Betsaal der Taubstummschule benutzt. Ab sofort finden in Camberg und Niederselters an jedem Sonntag abwechselnd morgens und mittags Gottesdienste statt. Zur Deckung der Kosten erlaubt man der evangelischen Kirchengemeinde Camberg-Niederselters, im Regierungsbezirk Wiesbaden eine Hauskollekte durchzuführen.

**20 Mai [Limburg].** Der Schlosser Johann Bühler aus Großholbach im Westerwald eröffnet auf dem Neumarkt eine Musikalienhandlung. Seine Musikalität und handwerkliche Geschicklichkeit sowie eine Ausbildung als Klaviertechniker bei der renommierten Firma Pfeifer verschaffen ihm schnell einen Ruf weit über Limburg hinaus. Um die Jahrhundertwende verlegt Johann Bühler sein Geschäft in die Allee-Straße, die heutige Schiede. 1927 übernimmt sein Sohn Hans, der ursprünglich Klavierbauer gelernt und bei Siemens & Halske auf Radiotechnik umgeschult hatte, das Geschäft. Zu Beginn der 1960er Jahre beschäftigt das Musikhaus J. Bühler rund 20 Mitarbeiter.

Es besteht, zuletzt unter dem Namen Musikhaus Schneider, bis 1991.

**25. Juni [Villmar].** Der Gesangverein Teutonia Villmar, der nach dem Weilburger Liederkranz älteste Gesangverein im Raum Limburg-Weilburg, feiert sein 50-jähriges Bestehen. Tausende Menschen, darunter 20 Gesangvereine mit ihren Fahnen, ziehen durch den festlich geschmückten Flecken zum Festplatz im Tannenwald Struth. Dort hält Direktor Batton die Festrede, in der er auf „die Bedeutung des Gesanges für alle Verhältnisse des menschlichen Lebens“ einging und einen Überblick über die Vereinsgeschichte gab. Anschließend trugen die einzelnen Vereine Lieder vor. An dem Fest beteiligten sich auch zwei Gründungsmitglieder des Vereins.

**1. Juli [Kreis Limburg und Oberlahnkreis].** Die preußische Kreisordnung tritt in Kraft. Bei der Bildung der 18 neuen Kreise (bisher zwölf) des Regierungsbezirks Wiesbaden wird mehr Rücksicht auf „die geographische Lage, Gleichartigkeit der Verhältnisse, Verkehrsbeziehungen und Kommunikation“, aber auch auf eine möglichst gleichmäßige Größe und Leistungsfähigkeit genommen. Aus den Ämtern Limburg (bisher Unterlahnkreis) und Hadamar (bisher Oberlahnkreis) sowie aus den Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks Camberg (bisher Untertaunuskreis) wird der neue Kreis Limburg mit der Kreisstadt Limburg gebildet. Niedertiefenbach und Waldernbach im Amt Hadamar kommen 1887 zum Oberlahnkreis. Zum Landrat hatte der Kreistag bereits zwei Wochen zuvor Wilhelm Rabe aus Berlin, der während des Exils von Bischof Blum von 1877 bis 1883 als Regierungskommissar das bischöfliche Ordinariat verwaltete, gewählt. Der Oberlahnkreis wird deutlich verkleinert und besteht im Wesentlichen nur noch aus den Ämtern Runkel und Weilburg sowie der Gemeinde Rückerhausen im Amt Rennerod. Gehörten früher 91 Ortschaften zum Oberlahnkreis, so sind es jetzt nur noch 65.

**10. Juli [Limburg].** Erstmals findet der Viktualienmarkt (Gemüsemarkt) statt.

**29. Dezember [Niederbrechen].** 57 Bürger gründen im Rathaus die Niederbrechener Darlehnskassen-Vereins eG. Zum Vorsitzenden wählen sie Anton Litzinger. Ab dem 12. Januar 1954 firmiert sie als Spar- und Darlehenskasse eGmbH in Niederbrechen. 1971 fusioniert sie mit den Genossenschaften in Lindenhofshausen und Villmar zur Raiffeisenbank Goldner Grund eG. Im Jahr 1972 findet die Verschmelzung mit den Raiffeisenbanken Steeden, Eschenau, Hofen und Oberbrechen statt. Letztere hatte seinerseits bereits mit den Volksbanken aus

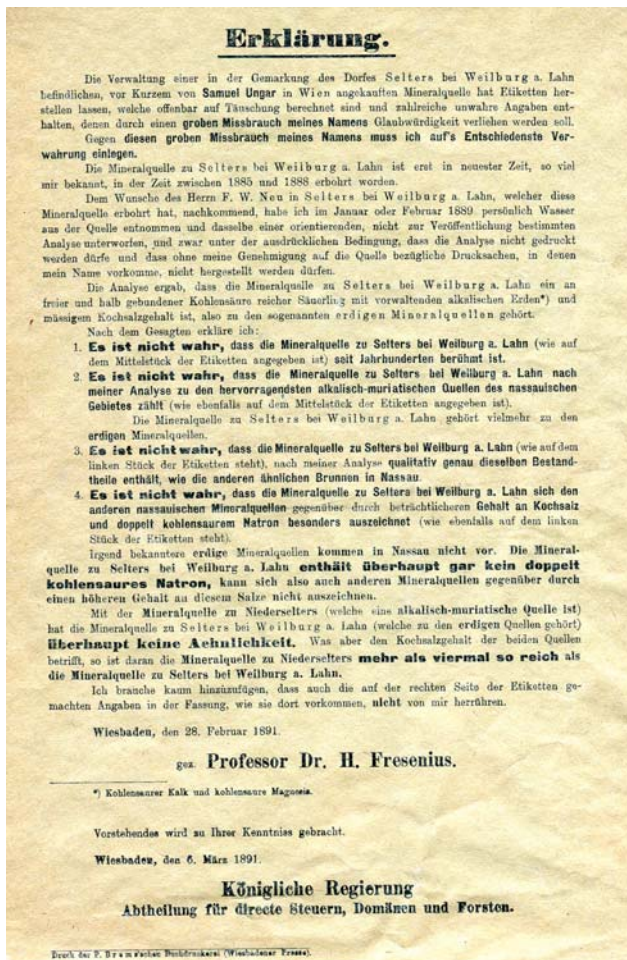
Weyer und Münster fusioniert. 1986 fusioniert die Raiffeisenbank Goldner Grund eG mit der Volksbank Bad Camberg eGmbH. Bei dieser Verschmelzung nimmt das neue Bankhaus den Namen Volksbank Goldner Grund eG an.

## 1887

**7. März. [Weilburg].** Die angesehene fortschrittliche „Frankfurter Zeitung“ berichtet, dass der Weilburger Kriegerverein einem Reservisten die Aufnahme verwehrt habe, weil er der „linksliberalen“ Freisinnigen Partei nahe stehe. Die Freisinnigen stellen den Abgeordneten für den Reichstagswahlkreis Diez-Limburg-Weilburg; viele heimische Unternehmer sind Mitglied, unter ihnen auch der Limburger Handelskammerpräsident Hubert Anton Hilf. Der Weilburger Beschluss, so die Frankfurter Zeitung, kennzeichne den Geist, der in vielen Kriegervereinen herrsche. Das Kreisblatt für den Oberlahnkreis schlägt sich uneingeschränkt auf die Seite des Kriegervereins und unterstellt der Freisinnigen Partei, die deutsche Wehrfähigkeit zu schwächen, die Nähe zu den „reichsfeindlichen“ Sozialdemokraten zu suchen und bezweifelt generell ihre „Treue zu Kaiser und Reich“. Als „unverschämtestes Landratsblättchen“ bezeichnet daraufhin der „Nassauer Bote“, der sich in diesem Fall auf die Seite der Freisinnigen schlägt, das Kreisblatt für den Oberlahnkreis.

**29. April. [Limburg].** Kronprinz Friedrich, der im folgenden Jahr als Kaiser Friedrich III. für ganze 88 Tage regiert, bevor er an Kehlkopfkrebs stirbt, besucht mit seiner englischen Frau Victoria und seinen Kindern Limburg. Mittags gegen 13:25 Uhr nehmen sie im Bahnhofsrestaurant Denning ein Frühstück ein, bevor sie sich in Begleitung von Bischof Klein zur Barfüßlerkirche (Stadtkirche) begeben, wo sie den berühmten Domschatz besichtigen. Bevor sie um 15:45 Uhr Limburg mit einem Sonderzug Richtung Bad Ems verlassen, besichtigen sie noch den Dom. Ganz Limburg ist aus diesem Anlass geflaggt und geschmückt.

**16. Juli [Schupbach].** Beim Bau der Kerkerbachbahn kommt es erstmals im Oberlahnkreis zu einem größeren Streik. 30 Arbeiter aus Schupbach, Gaudernbach und Hasselbach legen vormittags die Arbeit nieder und ziehen, begleitet von einer fünfköpfigen Musikkapelle, durch Schupbach. Sie fordern eine Erhöhung des Tagelohns von 2,50 auf 2,70 Mark. Statt auf ihre Forderungen einzugehen, kürzt der Bauunternehmer am nächsten Morgen allen Streikenden den Tageslohn um 20 Pfennig. Während die meisten daraufhin die Baustelle verlassen, nehmen



*Erklärung von Prof. Dr. H. Fresenius gegen die missbräuchliche Verwendung seines Namens durch Samuel Ungar im Zusammenhang mit den Analyseergebnissen der Mineralquelle zu Selters a. d. Lahn, 28.2.1891*

die anderen die Arbeit zu den neuen, schlechteren Bedingungen wieder auf. Das Kreisblatt für den Oberlahnkreis kommentiert dies voller Schadenfreude: „Sie hatten also einen vergnügten Tag und bekommen nun pro Tag 20 Pfennig weniger“. Die Arbeiter, die nicht gestreikt haben, erhalten eine Lohnerhöhung von 20 Prozent.

**23. Juli [Limburg].** Im Rahmen der vom Nassauischen Gewerbeverein organisierten nassauischen Gewerbeausstellung findet in Limburg im Zimmermann'schen Garten eine Ballonauffahrt statt, die trotz Regens und Gewitters tausende Besucher anlockt. Um 14:00 Uhr begann die Befüllung des Ballons mit 480 Kubikmeter Gas, das aus der Limburger Gasfabrik herbeigeschafft wird, und um 17:40 Uhr steigt er mit dem Fahrer Securius zu einer Höhe von 1.530 Meter auf. Nach 1 ½-stündiger Fahrt landet er nahe der Kreuzkapelle bei Camberg. Am nächsten Tag zeigt Securius seine Künste bei einem Aufstieg im Frankfurter Palmengarten.

**August [Selters/Lahn].** Der Selterser Bürgermeister Neu und sein Geschäftspartner Wilhelm Schütz aus Weilburg beauftragen den Gießener Bergwerksunternehmer Wilhelm Wildenhayn, auf Neus Wiese am linken Lahnufer nach Mineralwasser zu bohren. Einige Monate später werden sie fündig und stoßen auf ein „ganz vorzügliches Wasser von angenehmen Geschmack und großem Kohlensäuregehalt“, das angeblich gute Wirkungen bei Asthma und chronischem Katarrh zeigt. Es ist der Beginn einer bis heute florierenden Mineralbrunnenindustrie im Löhnberger Becken. Das Wasser der Firma Schütz & Comp. erfreut sich rasch wachsender Beliebtheit. Sogar aus New York und La Plata gehen bedeutende Bestellungen ein. Auf der Internationalen Industrie- und Kunstausstellung im belgischen Lüttich, die anlässlich des 25-jährigen Thronjubiläums veranstaltet wird, wird das Selterswasser von der Jury mit einer goldenen Medaille ausgezeichnet. Im November 1890 verkaufen Schütz & Comp. den Brunnenbetrieb für 100.000 Mark an die Wiener Firma Samuel Ungar & Co., das größte Mineralwasserhandelsunternehmen in Österreich-Ungarn, die es am 7. Juli 1897 an die Firma Siemens Erben, die Pächterin des Niederselterser Brunnens, verkauft. Da es dieser nur um die Namensrechte am „Selterswasser“ gegangen war, stellt sie die Produktion in Selters/Lahn ein.

## 1888

**28. Januar [Niederhadamar].** Aufgrund einer Masern-Epidemie müssen alle drei Schulklassen für 14 Tage geschlossen werden. Fast 170 Kinder erkranken. Im Laufe des Februars verschlimmert sich die Krankheit; mehrere Kinder sterben.

**29. Januar [Villmar].** Der Vorschußverein eG zu Villmar hält seine 25. Generalversammlung ab. 150 Mitglieder finden sich deshalb am Nachmittag in der Schule ein. Anlässlich des Jubiläums gibt der Vorsitzende H. Batton, der von Anfang an dem Verein vorsteht, einen Überblick über die Geschichte des 1863 gegründeten Vereins. Die Zahl der Mitglieder hat sich seitdem von 15 auf 325 erhöht. Der vom Kassierer, Oberlehrer Hannappel, vorgelegte Rechenschaftsbericht für 1887 weist Einnahmen und Ausgaben von je 101.080 Mark aus. Die Generalversammlung beschließt eine Dividende von 6,66 Prozent.

**30. Januar [Frickhofen/Niederzeuzheim].** Wie durch ein Wunder kommt es nicht zu einer Katastrophe, als zwischen Frickhofen und Niederzeuzheim der dritte Wagon eines Zuges, ein Viehwagen, aus dem Gleis springt. Aufgrund des hart gefrorenen Bodens stürzt der Wagen erst bei der langsamen Einfahrt

in den Bahnhof Niederzeuzheim um, ein weiterer wird aus dem Gleis geschleudert und beschädigt. Die stark besetzten Personenwagen bleiben unversehrt. Als einziges Opfer ist eine Kuh zu beklagen, das übrige Vieh wird nur leicht verletzt. Die Gleise sind auf vier Kilometern so stark beschädigt, dass sie nicht mehr befahrbar sind.

**19. Februar [Limburg].** Im Gasthaus zur „Alten Post“ wird der Verband der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften gegründet. 20 Jahre später gehören ihm 218 Genossenschaften mit 21.248 Mitgliedern an.

**8. Juni [Weilburg].** In einer von Oberst Winterberger einberufenen Versammlung wird der Vaterländische Frauenverein für den Oberlahnkreis gegründet. Zur Vorsitzenden wird Gräfin Schwerin, die Frau des Landrats, gewählt. Der Verein macht sich zur Aufgabe, das Rote Kreuz durch Handarbeiten und Spenden zu unterstützen und überall dort Hilfe zu leisten, „wo Noth herrscht im ganzen Vaterlande“. Vor allem aber will er sich im Kriegsfall der Pflege der kranken und verwundeten Soldaten widmen. Bislang gab es hier nur einen allgemeinen Frauenverein, der seine Tätigkeit auf die Unterstützung der örtlichen Armen und Kranken beschränkt hatte. Sowohl das Zentralkomitee des Roten Kreuzes in Berlin als auch das Provinzialkomitee in Kassel hatten das Lokalkomitee für den Oberlahnkreis gedrängt, einen Vaterländischen Frauenverein für den Oberlahnkreis ins Leben zu rufen, dessen Mitglieder im Hinblick auf einen künftigen Krieg antiseptisches Verbandszeug für das in Weilburg vorgesehene Lazarett herstellen sollen. Am 21. Februar 1890 wird auch in Limburg ein Zweigverein gegründet.

**15. August [Weilburg].** Das Weilburger Kirchweihfest wird in diesem Jahr besonders glänzend gefeiert. Anlass ist das 100. Gründungsjahr der Bürgergarde, die 1788 gegründet wurde, um in Abwesenheit der regulären Truppen Stadt und Schloss Weilburg zu schützen. Längst hat sie ihren militärischen Zweck verloren. Zu den traditionellen Aufgaben der Bürgergarde gehört auch die Ausrichtung der Kirchweih. „Ein imposanter Festzug“, berichtet das Kreisblatt für den Oberlahnkreis, „an welchem alle hiesigen Vereine, theilweise in ihren Uniformen, und zwei Musikchöre sich beteiligten, nahm Mittwoch früh halb 8 Uhr auf dem Marktplatze Aufstellung und begab sich von da durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem bekannten Festplatze an der Limburger Straße.“ Hier begrüßte Bezirkskommandeur Oberst von Petersdorff die Bürgergarde. Nach ihm sprechen Stadthauptmann Brinkmann und Pfarrer Moser. Anschließend wird zum Tanz aufgespielt.

**15. September [Limburg].** Das diesjährige Herbstmanöver, eines der größten, das bisher im Raum Limburg abgehalten wurde, geht zu Ende und die Truppen kehren in ihre Garnisonen zurück. Auf dem Limburger Bahnhof stehen zum Transport der mehr als 8.000 Soldaten, 200 Pferde, Fahrzeuge und des Gepäcks 16 Sonderzüge bereit. Zur Versorgung der Truppen war auf der Böhmer'schen Wiese eine Feldbäckerei mit zehn Öfen eingerichtet worden, von denen jeder 85 Brote fasst. Täglich lieferte die Feldbäckerei 4.250 Brote. Die Meinungen über das Manöver gehen in der Bevölkerung auseinander. Vor allem die Einquartierungen haben für erhebliche Belästigungen gesorgt. Andererseits hat es dem lokalen Einzelhandel und dem Gastgewerbe erhebliche Umsatzsteigerungen beschert.

**9. Oktober [Weilburg].** Die 1863 gegründete Weilburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft unterhält seit 1874 eine Badeanstalt, wie sie viele weitaus größere Städte nicht besitzen. Die Weilburger können gegen eine kleine Gebühr hier einmal wöchentlich ein Wannenbad nehmen. Die Bäder werden durch die Gasöfen beheizt. Mit den Jahren scheint der Besuch allerdings zurückgegangen zu sein, denn nun droht die Gasanstalt mit der Schließung des Betriebs, wenn für das Betriebsjahr 1888/1889 nicht genügend Badekarten verkauft werden, um die getätigten Investitionen zu amortisieren.

**10. Dezember [Limburg-Staffel].** Die neue Eisenbahnstrecke Limburg-Staffel wird in Betrieb genommen. Die bisherige Streckenführung stand der Erweiterung der Stadt Limburg im Wege. Die neue Strecke führt ab der Elbbachbrücke um den Schafsberg herum, entlang des neuen Friedhofs, mündet zwischen Diez und Limburg in die Lahntalbahn und wird als drittes Gleis in den Limburger Bahnhof geführt. Am Übergang der Diezer Straße erhält sie einen zusätzlichen Haltepunkt.

## 1889

**[Limburg].** David Brötz gründet gemeinsam mit seinem Bruder in der Grabenstraße das Bauunternehmen Gebrüder Brötz, das vor allem im Bahnbau tätig ist. Am 31. Oktober 1957, nach dem Tod von David Brötz, wird der Betrieb eingestellt.

**10. Januar [Dauborn].** 16 Bürger gründen den Vorschußverein eGmbH Dauborn mit Johann Georg Jakob Möhn als Vorsitzenden. Bis Jahresende treten weitere 42 Personen bei. Am 12. April 1919 erfolgt die Umfirmierung in „Dauborner Darlehnskassenverein eGmbH“. Aus ihr wird am 7. April 1940 die „Volksbank Dauborn eGmbH“. Zum 1. April 1969 geht sie



*Der Amtsvorsteher des Postamtes Limburg mit den am Bau beteiligten Handwerkern und Lieferanten anlässlich der Fertigstellung des Gebäudes, 1889 (StA LM)*

in der Volksbank Camberg eGmbH auf. Neben der Volksbank gibt es in Dauborn die Raiffeisenbank eGmbH, die 1971 mit der Raiffeisenbank Kirberg zur Raiffeisenbank Kirberg-Dauborn eGmbH fusioniert, und der sich 1973 auch die Spar- und Darlehenskasse Neesbach anschließt. Die Spar- und Darlehenskasse Hünfelden, wie sie inzwischen heißt, geht 1991 in der Volksbank Goldner Grund eG Bad Camberg auf.

**9. März [Limburg].** Gregor Rosenbauer eröffnet eine Möbelfabrik. Am 31. Mai 1916 wird sie durch einen Brand vernichtet.

**20. April [Heckholzhausen].** Die Gewerkschaft Rasselstein nimmt ihre mehrere Kilometer lange Drahtseilbahn von den Braunkohlengruben im Merenberger Feld zum Bahnhof Heckholzhausen in Betrieb. Sie hat eine Kapazität von etwa 100 Fuhren. Durch sie verlieren zahlreiche Fuhrleute ihren täglichen Verdienst von sechs bis neun Mark.

**1. Juli [Limburg].** Die auf Erlass des preußischen Ministers für öffentliche Arbeiten zusammengestellte Ausstellung von Lehrlingsarbeiten aus den Hauptwerkstätten Fulda, Halle und

Limburg wird im Speisesaal der Hauptwerkstätte Limburg der preußischen Staatsbahn eröffnet. Sie kann vom 1. bis 31. Juli täglich von acht bis zwölf und 14 bis 18 Uhr kostenlos besichtigt werden und erfreut sich regen Besuchs.

**31. Juli [Limburg].** Der Radfahrverein Limburg wird gegründet. Nicht überall stößt das neue Fortbewegungsmittel auf Entgegenkommen. Anfang September beschwerten sich die Mitglieder über Belästigungen während ihrer Touren. In Langenschwalbach seien sie mit Steinen beworfen worden, in Flacht habe man versucht, sie von den Rädern zu stoßen.

**10. Oktober [Weilburg].** Das preußische Ministerium für geistliche Angelegenheiten genehmigt eine Niederlassung der Genossenschaft der Armen Dienstmägde Christi (Dernbacher Schwestern) in der Stadt.

**14. November [Steeden].** Die Kerkerbachbahn wird scheinbar nicht von allen Anwohnern willkommen geheißen. Nach einigen folgenlosen Anschlägen auf die Bahn wie dem Niederreißen von Warn- und Hinweisschildern gibt es nun den ersten schwerwiegenden Zwischenfall. Der Nachmittags-Zug von Dehrn nach Hintermeiligen, der um 17:40 Uhr Dehrn verlässt, wird durch einen Rollbremsschuh bei der Ausfahrt des Bahnhofs Steeden zum Entgleisen gebracht. Lokomotive, Personen- und Packwagen werden erheblich beschädigt. Als Arbeiter den Zug wieder auf das Gleis heben, werden sie von umstehenden Zuschauern aus Steeden mit Steinen beworfen. Der Vorstand der Kerkerbachbahn AG setzt eine Belohnung von insgesamt 420 Mark für Hinweise aus, die zur Ergreifung der Täter führen.

**1. Dezember [Limburg].** Das neue Post- und Telegrafenamts in der Frankfurter Straße wird seiner Bestimmung übergeben. Das Thurn- und Taxische Posthaus, das an dieser Stelle gestanden hatte, war abgerissen worden. Gleichzeitig ist auch das erste Telegrafenkabel in das neue Postamt verlegt worden.

**26. Dezember [Niederselters].** Trotz der großen Kälte schickt die Brunnenverwaltung zwei Waggons Mineralwasser nach Wien, wo es als Heilmittel gegen die dort grassierende Grippe dringend erwartet wird. Anfang Januar 1890 steigt die Nachfrage nach Selterswasser so stark an, dass innerhalb von zehn Tagen über 100.000 Krüge und Flaschen versandt werden und täglich sechs Waggons abgehen. Inzwischen hat die Grippewelle auch Nassau erreicht. Im Bahn-Ausbesserungswerk Limburg erscheinen 150 Mitarbeiter, etwa ein Drittel der Belegschaft, nicht zur Arbeit.

# 1890–1913

## Die wilhelminische Epoche (1890–1913)



*Durch Kaiser Wilhelm II. beginnt die „Wilhelminische Epoche“.*

Mit der Entlassung Bismarcks am 20. März 1890 durch Kaiser Wilhelm II. beginnt die „Wilhelminische Epoche“. Wirtschaftlich zeichnet sie sich durch eine bis zum Ersten Weltkrieg dauernde Hochkonjunktur aus. Die chemische und elektrotechnische Industrie lösen eine zweite Industrialisierungswelle aus. Städte und Gemeinden werden an das Strom und Wassernetz angeschlossen. Erfindungen wie das Auto oder das Telefon verändern den Alltag der Menschen, die von

einem unerschütterlichen Fortschrittsglauben geprägt sind. Politisch steht Wilhelm II., der den Ehrgeiz hat, selbst die Richtung der Politik zu bestimmen, für einen übersteigerten Nationalismus, für Imperialismus und Kolonialismus. Sein Bestreben, Deutschland als Weltmacht zu etablieren, und der diesem Wunsch entspringende Bau einer Kriegsflotte, zerreißen das mühsam von Bismarck geknüpft Bündnissystem und leisten einen Beitrag zur Entstehung des Ersten Weltkriegs.



1890

**10. Februar [Limburg].**

Die Handelskammer Limburg feiert mit einer festlichen Sitzung ihr 25-jähriges Bestehen. Der stellvertretende Vorsitzende Pachten würdigt in einer Ansprache die Verdienste des Vorsitzenden Hubert Anton Hilf, der von 1865 bis 1871 als stellvertretender Vorsitzender und seitdem als Vorsitzender an der Spitze der Kammer steht und überreicht ihm ein von den Mitgliedern gewidmetes „Andenken“.

**20. Februar [Mittelnassau].** Bei den ersten Reichstagswahlen nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes geht im 4. nassauischen Wahlkreis, der die früheren Ämter Weilburg, Hadamar, Runkel, Limburg und Diez umfasst, der freisinnige Kandidat Gustav Münch mit 10.406 Stimmen als Sieger hervor. Der gemeinsame Kandidat der Konservativen und Nationalliberalen Schaffner kommt auf 4.217 Stimmen. Auf August Bebel, den Zählkandidaten der Sozialdemokraten, entfallen 534 Stimmen.

**30. März [Weilburg].** Im Saal von Mosers Weinwirtschaft konstituiert sich der Bauernverein für den Oberlahnkreis. 114 Mitglieder schreiben sich ein und wählen Bürgermeister Fink aus Weyer zum Vorsitzenden.

**1. April [Kreis Limburg, Oberlahnkreis].**

Vor dem Hintergrund der neuen preußischen Kreiseinteilung erfährt auch der Kammerbezirk Limburg eine Änderung. Der Amtsgerichtsbezirk Camberg und das frühere Amt Rennerod kommen hinzu, während das vormalige Amt Nastätten (als Teil des neuen Kreises St. Goarshausen) sowie die Gemeinden Dreifelden, Linden, Schmidthahn und Steinbach im Oberwesterwaldkreis an die Kammern Wiesbaden bzw. Dillenburg abgegeben werden.

**27. April [Weilburg].** Erstmals spricht Dr. Otto Böckel aus Marburg, Reichstagsabgeordneter der antisemitischen Volkspartei, auf einer Versammlung im Oberlahnkreis. Vor zahlrei-

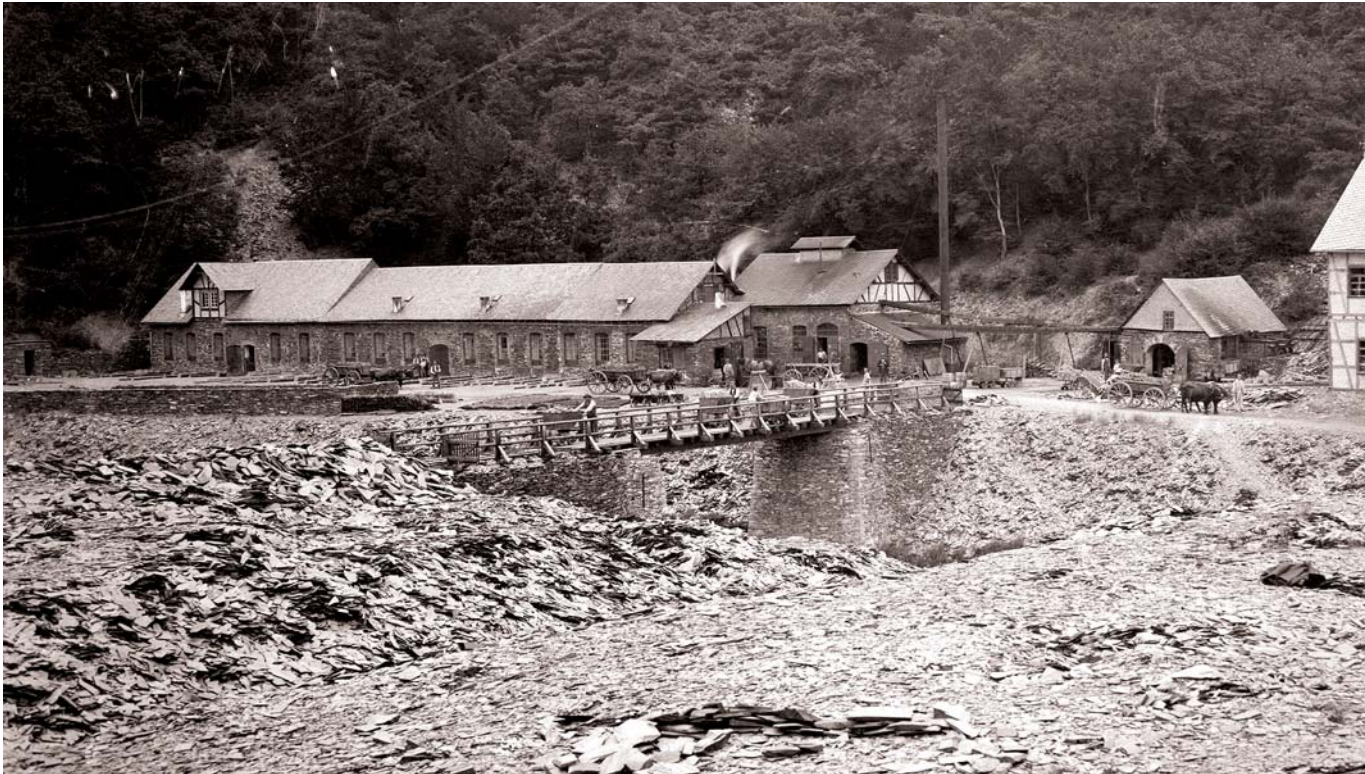
chen Zuhörern, die den Redner immer wieder durch Beifallskundgebungen unterbrechen, hetzt er gegen die „gewissenlosen Speculationen der Juden an der Börse“ und das „wucherische Treiben der Actien-Gesellschaften“. Er warnt davor, von Juden Kredite anzunehmen oder Lose von ihnen zu kaufen. „Um dem Wucherthume mit Nachdruck entgegen zu treten, sei es unbedingt erforderlich, dass [...] den Juden das Einwandern erschwert und das Speculiren an den Börsen zum größten Teil unmöglich gemacht werde.“ Als Ergebnis von Böckels Auftritt wird am 5. Juli im „Nassauer Hof“ der Deutsch-Antisemitische Verein für Weilburg gegründet, der 46 Gründungsmitglieder zählt. In den folgenden Monaten kommt Böckel immer wieder zu Kundgebungen in den Oberlahnkreis, so am 31. Mai 1891 nach Merenberg, als er in der Burgruine vor angeblich 1.200 Menschen, überwiegend Bauern, spricht, oder am 24. September 1891 nach Weilmünster, als er vom Balkon des Färbers Wilhelm Hofmann eine Rede hält.

**1. Mai [Fürfurt].** Mit dem neuen Fahrplan erhält der Ort eine Personenhaltestelle der Lahntalbahn.

**22. Mai [Limburg].** In Limburg wird der sogenannte Edinson'sche Phonograph vorgeführt. Er findet beim Publikum nur begrenzten Anklang, da die Musikstücke nur sehr undeutlich zu hören sind. Auf mehr Begeisterung stößt der Elektrotechniker W.H. Berner, als er am 2. Mai des folgenden Jahres sein Grammophon in der Aula des Weilburger Gymnasiums vorführt. Das Kreisblatt für den Oberlahnkreis berichtet: „Dem menschlichen Ohre kann mittelst des Phonographen ungefähr alles geboten werden, was dasselbe nur zu fassen und aufzunehmen vermag. Insbesondere fesseln die Vorträge eines ganzen, wohl besetzten Orchesters mit seinen vielartigen Instrumenten, deren Klänge unser Ohr in derselben Weise berühren, als ob die Musiker in einiger Entfernung aufgestellt, ihre Märsche und Concertstücke uns vorspielten.“

**20. Juli [Limburg].** Junge Kaufleute gründen einen „Allgemeinen Kaufmännischen Verein“, der sich zum Ziel setzt, kaufmännische Kenntnisse unter seinen Mitgliedern zu verbreiten. Dem Vorstand gehören die Kaufleute Wöll, Blum und Marsilius an.

**3. August [Obertiefenbach].** Der erste Bezirkstag der Freiwilligen Feuerwehren des Oberlahnkreises findet in Obertiefenbach statt. Die Bezeichnung „Bezirkstag“ allerdings ist ein Euphemismus, gibt es doch im Kreisgebiet außer in Obertiefenbach bislang nur in Weilburg eine Freiwillige Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr Obertiefenbach ist nur wenige Monate vorher gegründet worden. Am 28. April 1883 berichtet



*Betriebsgelände der Dachschiefergewerkschaft Lahnhecke in Langhecke, um 1890 (HWA)*

das Kreis- und Amtsblatt für den Oberlahnkreis über sie: „Die freiw. Feuerwehr mit 48 Mitgliedern ist uniformiert, gut eingeübt, hält jeden Monat eine Probe ab und legt überhaupt einen musterhaften Diensteifer an den Tag. Sie hat bereits zweimal im Feuer gestanden, und zwar in Niederweyer und Schubbach.“ 1903 gibt es Freiwillige Feuerwehren in Arfurt, Mengerskirchen, Merenberg und Niedershausen, bis 1906 kommen weitere in Gaudernbach und Löhnberg hinzu.

**13. August [Weilburg].** Die Feiern zum 350-jährigen Bestehen des Gymnasiums Philippinum beginnen am Mittwoch mit der Zeugnisausgabe und der feierlichen Verabschiedung der Abiturienten im engeren Kreis der Schule. Anschließend findet auf dem Gymnasialturnplatz an der Lahn ein öffentliches Schau- und Preisturnen statt. Im Laufe des Nachmittags treffen mit jedem Zug neue Festgäste ein, darunter zahlreiche ehemalige Schüler des Gymnasiums aus allen Teilen Deutschlands. Abends gegen 19 Uhr findet ein Schülerkonzert statt, und im Anschluss daran führen Schüler das Schauspiel „Die Reise des Prinzen Heinrich um die Welt“ auf. Ein gemütliches Zusammensein bei Bier und Musik im Saal des Julius Bauernhenn beschließt den ersten Tag. Die Hauptfeier am Donnerstag, den 14. August, beginnt mit einem Festgottesdienst und setzt

sich mit der akademischen Feier in der Aula fort. Die Festrede hält Direktor Bernhardt. Danach legen Schüler „Proben ihrer Leistungsfähigkeit“ ab, indem sie deutsche, lateinische und französische Gedichte vortragen. Am Festessen im „Deutschen Haus“ nahmen mehr als 100 Gäste teil. Den Abend beschließt ein Festball im Görtz’schen Saal. Den Schluss der Jubiläumsfeierlichkeiten bildet am Morgen des 15. August ein Frühkonzert im Felsenkeller.

**Oktober [Langhecke].** Dachschiefer aus Langhecke ist so begehrt, dass die Nachfrage zeitweise nicht gedeckt werden kann. 120 Arbeiter sind in den Dachschiefergruben und bei der Aufbereitung beschäftigt, die meisten bei der Dachschiefergewerkschaft Langhecke, die in den vergangenen Jahren bedeutende Aufschlüsse getätigt hat. Auch auf den Schiefergruben in Kleinweinbach und Blossenbach herrscht reger Betrieb. Ein Arbeiter verdient bei acht- und zwölfstündigen Schichten zwischen 50 und 80 Mark monatlich. Dagegen haben die Dachschiefergrube Mehlbacherberg in der Gemarkung Weilmünster, die vor noch nicht allzu langer Zeit regelmäßig zwischen 120 und 140 Menschen beschäftigte, sowie die Gruben Flachsberg und Mühlhell in Laubuseschbach ihren Betrieb eingestellt. Der Grund liegt in der Erschöpfung der Lagerstätten.

1891

**Handelskammer  
zu Limburg.**

Zur Feier des 25jährigen Bestehens der  
Handelskammer zu Limburg  
findet  
Montag den 10. Februar, mittags 3 Uhr,  
im Gasthose zum „Preußischen Hofe“ dahier ein  
**gemeinschaftl. Mittagessen**  
der dormaligen, sowie der früheren Mitglieder der Handelskammer  
statt, bei welchem auch weitere Gäste und Freunde des Instituts  
willkommen sein werden [258]

Wir hoffen hierbei auch auf eine recht rege Beteiligung der Ein-  
wohner und insbesondere des Handelsstandes Limburg's, und werden  
Anmeldungen hierzu bis spätestens Samstag den 8. cr. im „Preußi-  
schen Hofe“ oder auf dem Bureau der Handelskammer erbeten.

Im Auftrag:  
H. A. Hilf, J. Pachten, E. Trombeta, C. Korlhaus.

Anzeige im Limburger Anzeiger vom 5. Februar 1890 über die Feier zum 25-jährigen Bestehen der IHK Limburg

**20. Oktober [Limburg].** Johann Nepumuk Laibach eröffnet auf der „Plötze“ eine Buchbinderei. Nach seiner Verheiratung verlegt er das Geschäft in die Fleischgasse und erweitert es durch einen Schreibwaren- und Schulbuchhandel. 1904 erwirbt er das Haus in der Grabenstraße 31. Sein Schwiegersohn Alexander Topp baut den Buchhandel weiter aus und nimmt die Zweige Kunstgewerbe und christliche Kunst hinzu. Seit 1959 führt dessen Sohn Hansjürgen Topp das Geschäft.

**26. Oktober [Villmar].** Am Nachmittag wird auf Initiative von Dekan Ibach und Kaplan Pfortner von Villmar ein katholischer Volksverein gegründet. Noch in der Sitzung erklären rund 120 Männer ihren Beitritt. Als seine Hauptaufgaben sieht der Verein: „Aufklärung über soziale Fragen und Bestrebungen, Circulation guter und zeitgemäßer Zeitschriften unter den Mitgliedern und vor allen Dingen Fernhaltung aller sozialdemokratischen Agitation mit ihren, dem gesunden Menschenverstand zuwiderlaufenden Umsturzideen“.

**3. November [Dombach].** Nachmittags gegen 16 Uhr stirbt Pfarrer Dr. Franz Alfred Muth. Geboren 1839 in Hadamar und 1863 zum Priester geweiht, hat er sich weit über Nassau hinaus als Dichter einen Namen gemacht.

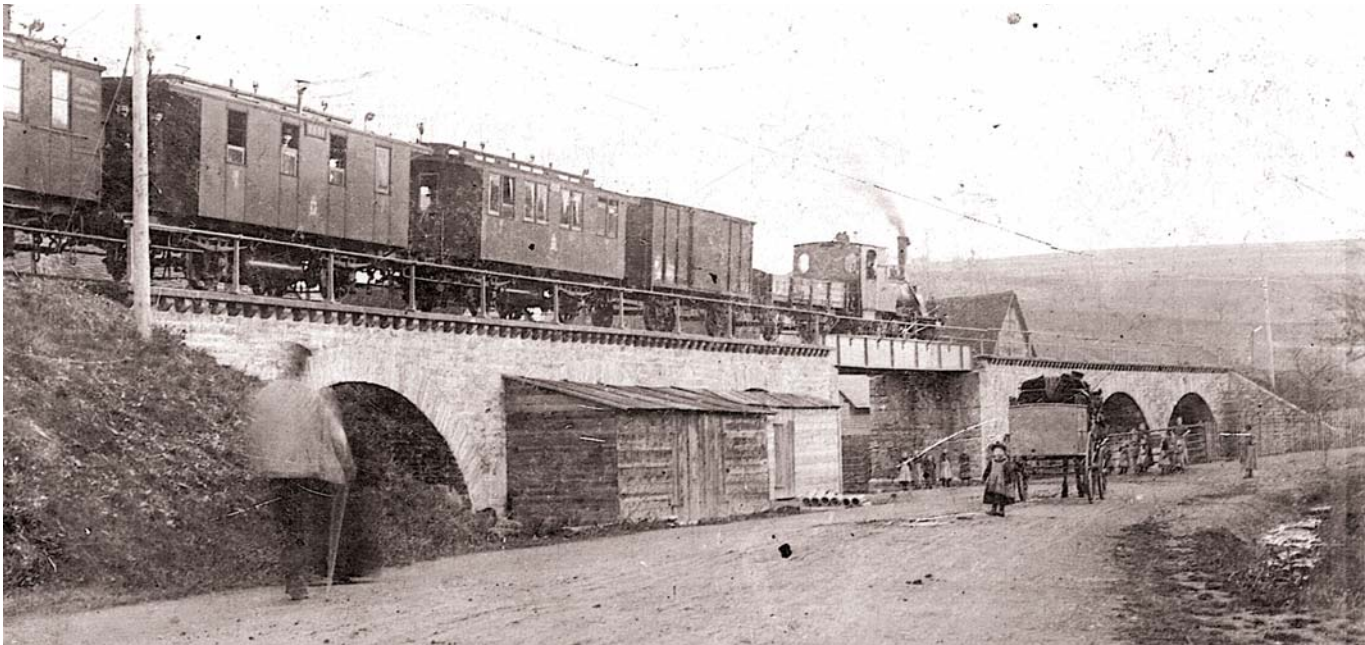
**19. Februar [Lahngebiet].** Das Preußische Abgeordnetenhaus beschließt das von Finanzminister v. Miquel eingebrachte Einkommensteuergesetz. Bisher gab es eine gestaffelte Klassensteuer, die sich an der Gruppierung der Stände orientierte, und – nur für hohe Einkommen – eine klassifizierte Einkommensteuer. Nun unterliegen alle Einkommen ab 900 Mark pro Jahr einer progressiven Besteuerung. Der Höchststeuerbetrag liegt – auch für Einkommensmillionäre – bei 300 Mark.

**16. August [Seelbach].** Auf einer Versammlung unter dem Vorsitz von Landrat Bindewald gründen, auf Betreiben des Bürgermeisters und Reichstagsabgeordneten Hermann Hepp, 32 Landwirte die Spar- und Darlehenskasse eGmbH zu Seelbach. Es ist die erste ihrer Art im Oberlahnkreis. Zum Direktor wählen sie Hermann Hepp und zum Rendanten Georg Staudt, beide aus Seelbach. In den folgenden Monaten und Jahren entstehen auch in anderen Orten des Kreises genossenschaftliche Spar- und Darlehenskassen.

**3. September [Limburg].** Die Eisenbahn-Direktion Frankfurt a.M. beschließt, der Eisenbahn-Reparaturwerkstätte Limburg eine Kesselschmiede anzugliedern. Auch die Betriebswerke in Fulda und Halle hatten sich um diese Erweiterung beworben. Im Vorgriff auf die zu erwartende Zunahme der Beschäftigtenzahl und der Kaufkraft planen auswärtige Geldgeber die Errichtung von Geschäftshäusern in der Limburger Neustadt.

**10. September [Limburg].** Erstmals werden die Stadtverordneten nach der am 1. Juli in Kraft getretenen neuen Städteordnung gewählt. Sie sieht das Drei-Klassen-Wahlrecht vor. Am 1. Oktober findet die konstituierende Sitzung der Stadtverordnetenversammlung statt. Zum Vorsitzenden wird der Handelskammervorsitzende Justizrat Hubert Anton Hilf gewählt.

**1. November [Weilmünster].** Die Nebenbahnstrecke Weilburg – Weilmünster wird feierlich eröffnet. Um 11:20 Uhr startet in Weilburg ein von zwei Lokomotiven gezogener Zug mit den Ehrengästen – Vertreter der Eisenbahndirektion Frankfurt a.M., die Mitglieder des Kreis Ausschusses mit dem Landrat an der Spitze, der Weilburger Gemeinderat sowie Reichs- und Landtagsabgeordnete. Alle Stationsgebäude an der Strecke sind festlich geschmückt, in Freienfels spielt eine Musikkapelle auf. Überall wird der Zug „mit brausenden Hurrarufen von der anwesenden Bevölkerung“ begrüßt. In Weilmünster wartet eine schier unübersehbare Menschenmenge. Auch der Weg zum Hotel Jung, wo die Gäste das Frühstück einnehmen, ist von



*Gemischter Personen- und Güterzug mit Lokomotive T9 auf dem Viadukt in Weilminster. Rechts im Bild die Fahrpost Weilminster – Usinger, 1901 (Hm WM)*

jubelnden Menschen gesäumt. Um 13:36 Uhr geht es zurück in die Kreisstadt, wo im Deutschen Haus ein Festessen bereit steht. Organisiert wird das Fest von einem Ausschuss, dem neben Landrat Bindewald und dem Weilburger Bürgermeister Schaum der Bankier Rudolf Herz, der Hüttenbesitzer Friedrich Buderus von Audenschmiede, Bergverwalter W. Grösser aus Weilminster und Bergingenieur Würfler von Buderus in Wetzlar angehören. Die Zusammensetzung zeigt, dass die neue Bahn in erster Linie für den Güterverkehr gebaut worden ist.

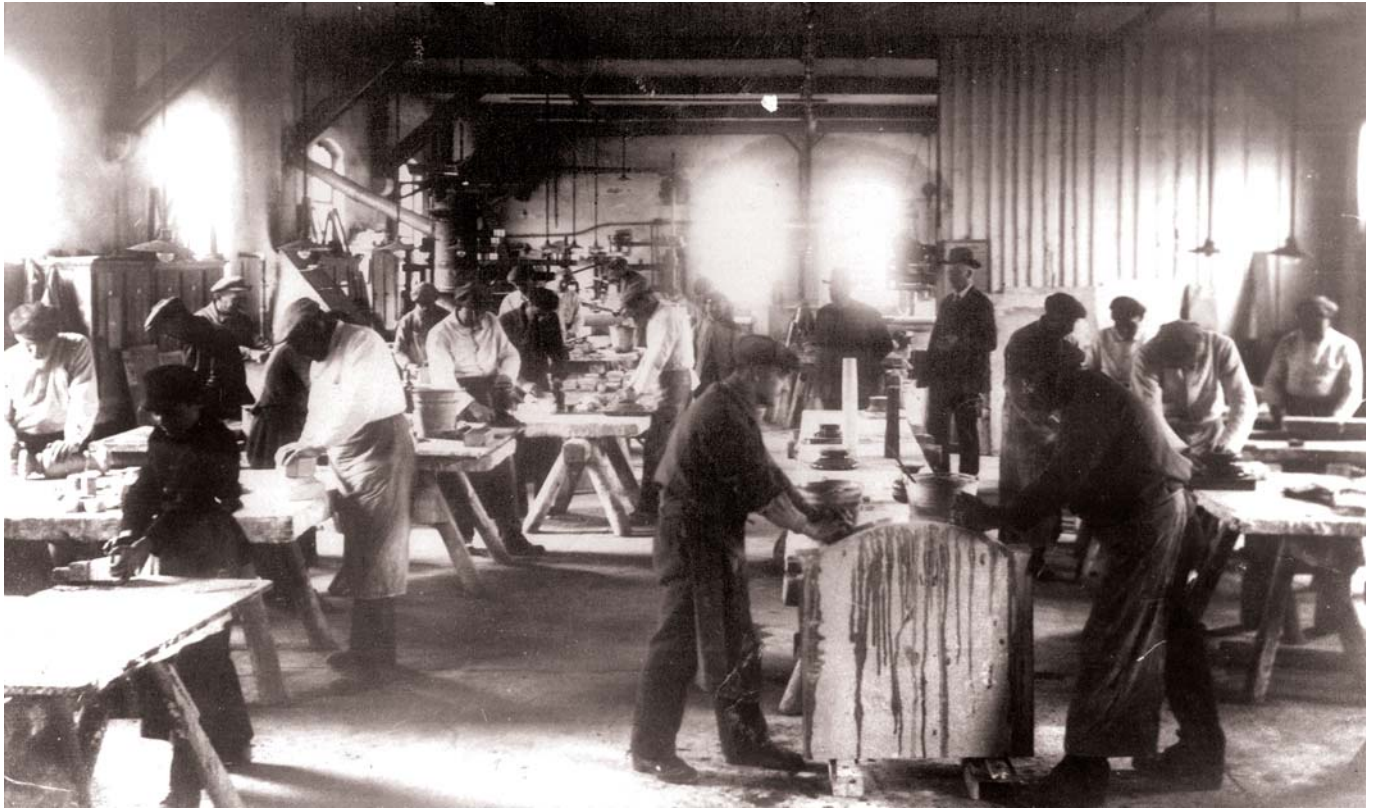
## 1892

**[Camberg].** Die Brauerei von Martin Herbolzheimer in der Bahnhofstraße beginnt mit der Produktion. 1925 erwirbt die Idsteiner Brauerei März das Gebäude und stellt 1927 das Brauen ein. Von 1941 bis 1991 befindet sich in den Gebäuden eine Gummiwarenfabrik.

**27. Februar [Villmar].** Die Nassauischen Marmorwerke melden Konkurs an und stellen den Betrieb ein. In Villmar gibt es 14 Marmorwerke und Steinmetzbetriebe, das größte sind mit rund 140 Beschäftigten die Nassauischen Marmorwerke. Die Energie bezieht der Betrieb durch ein großes unterschächtiges Wasserrad, das vier große und zwei kleine Sägegatter, acht Einzelsägen, zwei Polier- und Schleifmaschinen, sechs kleine und eine große Drehbank antreibt. Hergestellt werden Treppenstu-

fen, Wandbekleidungen, Kamine, Möbelplatten und ähnliches. Neben dem aus eigenen Brüchen gewonnenen Marmor wird auch fremdes Material verarbeitet. Die Produkte gehen in die ganze Welt. Ursache für den Konkurs, so munkelt man, sei der offenbar spielsüchtige Besitzer Gustav Schleicher, ein Berliner Millionär, der einen aufwändigen Lebensstil pflegt: Er besitzt eine Trabrennbahn im Berliner Westend und einen Pferderennstall. Bereits Anfang März erwirbt die Wetzlarer Firma Dyckerhoff & Neumann den Betrieb mit allen zugehörigen Steinbrüchen. Am 1. April läuft die Produktion wieder an.

**4. März [Limburg].** Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit großer Mehrheit ein Ortsstatut über die Sonntagsruhe, das die sonntäglichen Geschäftsöffnungszeiten auf die Stunden von 11:00 bis 16:00 Uhr begrenzt. Für einige Branchen wie Metzger, Bäcker, Milchhändler etc. gelten besondere Zeiten. Grundlage für den Stadtverordnetenbeschluss ist die am 1. Juni 1891 erlassene Gewerbeordnungsnovelle, die für das produzierende Gewerbe ein grundsätzliches Verbot der Sonntagsarbeit (allerdings mit zahlreichen Ausnahmen) erlässt und die Verkaufszeiten an Sonntagen auf fünf Stunden begrenzt. Die konkrete Festsetzung der Öffnungszeiten überlässt das Gesetz den Kommunen. Gegen die Neuregelung regt sich überall Widerstand. In Weilburg, wo der Magistrat Öffnungszeiten von 8:00 bis 9:30 und 13:30 bis 16:00 Uhr festgelegt hat, findet am 25. Juli eine Versammlung der Gewerbetreibenden statt, die eine schwere Geschäftsschädigung beklagen und eine Verlegung auf die Zeit



Handschleiferei eines Marmorbetriebs in Villmar, um 1910 (BuSm WB)

von 11:30 bis 16:30 Uhr verlangen. Eine von 112 Personen unterschriebene Petition an den Wiesbadener Regierungspräsidenten wird abschlägig beschieden, ebenso wie eine gleichlautende

Petition von 130 Limburger Geschäftsleuten. Das Wiesbadener Regierungspräsidium setzt schließlich am 24. August 1893 die Normalöffnungszeiten auf die Zeit von 11:30 bis 16:00 Uhr fest.



Reklamemarken der Firma Heinrich Josef Wagner, Limburg, um 1910 (HWA)

**15. Mai [Laubuseschbach].** Die Eisenbahnstrecke Weilmünster – Laubuseschbach wird feierlich eröffnet. Am Vormittag „durchleilt“, wie das Kreisblatt für den Oberlahnkreis berichtet, „ein aus zwei geschmückten Lokomotiven und einer staatlichen Zahl Wagen bestehender Festzug das romantische Eschbachthal. Auf dem Bahnhofe Rohnstadt wurde der Zug von Festjungfrauen und dem Gesangsverein Liederkranz empfangen. Herr Bürgermeister Zwingel gedachte in einer Ansprache der Veranlassung des Baues der Weilbahn und schloss mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Die Endstation Laubuseschbach prangte im Festschmuck. Musik und Gesangsvorträge der Vereine Frohsinn und Eintracht begrüßten den ein-



*Missionshaus der Pallottiner  
in Limburg, 1890er Jahre.  
(Provinzarchiv der Pallottiner  
Limburg)*

laufenden Zug. Auch der Kriegerverein „Germania“ und viele sonstige Festgäste hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden, wo Herr Bürgermeister Nickel [...] dem Kaiser als Lenker und Erbauer der Friedensbahnen ein Hoch ausbrachte.“

**25. Mai [Limburg].** Die Generalversammlung der Pallottiner in Rom bestimmt Limburg als Sitz der ersten Pallottiner-Niederlassung in Deutschland für die Mission in den deutschen Schutzgebieten in Ostafrika. Noch am 3. November desselben Jahres kommen die ersten 44 Ordensbrüder nach Limburg und werden provisorisch im Walderdorffer Hof untergebracht. Das neue Missionshaus kann 1897 bezogen werden.

**1. Juli [Runkel].** Mit elf Schülerinnen nimmt in leerstehenden Räumen der Burg eine Haushaltungsschule, die erste ihrer Art im Oberlahnkreis, den Unterricht auf. Bisher schickten die wohlhabenderen Runkeler Bauern ihre Töchter auf württembergische Haushaltungsschulen. Die Runkeler Schule wird später in die Kreisberufsschule integriert.

**21. Juli [Limburg].** Heinrich Josef Wagner eröffnet am Kornmarkt, Ecke Bahnhofstraße, ein Hut-, Mützen- und

Schirmgeschäft, das er später um eine Kürschnerwerkstatt erweiterte. Sein Enkel erwirbt nach dem Zweiten Weltkrieg die benachbarte ehemalige Drogerie Hammerschlag und erweitert die Ladenfront.

**30. August [Weilburg].** Nachdem in Hamburg die Cholera ausgebrochen ist, wird ein Übergreifen auf das Lahnggebiet befürchtet. Über die Ursache der Seuche gibt es unterschiedliche Ansichten. Dass die Übertragung durch Keime im Trinkwasser erfolgt, ist keineswegs unumstritten. Entsprechend vage sind die Vorsichtsmaßnahmen, die das Kreisblatt für den Oberlahnkreis seinen Lesern empfiehlt. Man solle häufiger baden, öfters die Leibwäsche wechseln und für eine gute Durchlüftung der Wohnung sorgen. Jedes Übermaß, körperliche und geistige Anstrengungen, „Extravaganzen und Exzesse, Zank und Streit jeglicher Art“ seien zu meiden. Im Übrigen empfiehlt das Blatt Bier als Vorbeuge- und Heilmittel gegen die Cholera. In den folgenden Wochen werden Eisenbahnverbindungen nach Hamburg, Bremen und anderen Städten, in denen Cholerafälle aufgetreten sind, eingestellt. Märkte wie der Camberger Viehmarkt am 15. September, werden abgesagt, es kommt zu Beeinträchtigungen des Wirtschaftslebens.

**26. September [Limburg].** Die Arbeiten an dem Elektrizitätswerk in der Salzgasse werden aufgenommen. Es wird mit drei Dampfmaschinen mit einer Leistung von zusammen 200 PS ausgestattet. Zuvor hatte der Magistrat einen Vertrag mit der Elektrizitätsgesellschaft vorm. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a.M. geschlossen, der dieser ein Monopol für die Versorgung der Stadt mit elektrischem Strom für 20 Jahre zusichert. Die zahlreichen Geschäfts- und Privatleute, die einen verbindlichen Antrag auf einen Anschluss ans Netz gestellt haben, garantieren der Elektrizitätsgesellschaft ein gutes Geschäft. Am 4. März 1893 fließt der erste Strom. Am 7. Januar 1896 werden an der Schiede zunächst probeweise zwei elektrische Straßenlaternen in Betrieb genommen, um festzustellen, ob sich neben Gas auch Strom zur Straßenbeleuchtung eignet.

**2. Oktober [Limburg].** Heinrich Buchholz eröffnet in der Holzheimer Straße 17 eine Maschinenfabrik.

**5. Dezember [Weilburg].** In der Nacht auf den 6. Dezember bricht in der Lohmühle der Gerberei von Eduard Rosenkranz ein Feuer aus, das, genährt durch die darin lagernden Rohmaterialien, schnell auf die übrigen Fabrikgebäude übergreift, sodass die Feuerwehren von Weilburg und Ahausen lediglich ein Über-

springen auf benachbarte Wohngebäude und die Seifenfabrik Sternberg verhindern können. Es entsteht ein beträchtlicher Schaden, der aber von der Versicherung erstattet wird.

## 1893

**10. Januar [Weilburg].** Die neu erbaute fünfstöckige Handelsmühle von Christian Moser an der Lahn geht in Betrieb. Während die frühere Mühle an derselben Stelle durch mehrere unterschichtige Wasserräder angetrieben wurde, bezieht die neue Mühle ihre Energie aus einer Wasserturbine, die 90 PS leistet. Sie liefert auch den Strom für die elektrische Beleuchtung des Gebäudes. In einem durch einen Übergang mit der Mühle verbundenen Anbau sind Getreidemagazine, die Putzerei und die Verwaltungsräume untergebracht. Die Mühleneinrichtung stammt von der Mühlenbau-Anstalt, Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Gebrüder Seck, Darmstadt.

**8. März [Limburg].** Zahlreiche Limburger werden Zeugen, als am Abend im Geschäft des Seifenfabrikanten Joseph Müller in der Oberen Grabenstraße erstmals in der Stadt ein Schaufenster elektrisch beleuchtet wird. „Es herrscht“, schreibt der



Wohn- und Geschäftshaus des Seifenfabrikanten Joseph Müller, um 1910 (Foto: Heinz/HWA)



Ansichtskarte des Ausflugslokals Christianshütte bei Schubbach, um 1905 (HWA)

Limburger Bote, „nur eine Stimme des Lobes über das so hell und ruhig brennende Licht.“ Die Familie Müller war bereits im 18. Jahrhundert von Hadamar nach Limburg gekommen. Fritz Müller gründete 1835 auf dem Schießgraben eine Kerzen- und Seifenfabrik. Sein Bruder verlegte sie 1872 in die Grabenstraße. 1900 wird das Gebäude abgerissen und auf dem Gelände ein repräsentativer Neubau errichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg macht sich die Firma als Fachgeschäft und Großhandlung für Seifen, Parfümerien, Kerzen, Lederwaren sowie Bademoden einen Namen. Sie besteht bis März 1970.

**17. Mai [Lahngebiet].** Nach einer ungewöhnlich langen Trockenheit fällt im Lahngebiet erstmals seit Wochen wieder Regen. Die lang anhaltende Dürre jedoch hat in vielen Teilen West- und Mitteleuropas die Landwirtschaft nachhaltig geschädigt. Die frühzeitig bestellten Sommersaaten sind äußerst spärlich aufgegangen. Kartoffeln und Zuckerrüben müssen neu ausgesetzt werden. Am meisten sind Kleefelder, Wiesen und Hutweiden betroffen. Bald zeigt sich außerdem, dass der Regen

keine grundlegende Wetteränderung bringt. Am 6. Juni berichtet das Kreisblatt für den Oberlahnkreis von einer dramatischen „Futternot“, die viele Bauern zwingt, ihr Vieh zu verkaufen. Im Juni entscheidet der Weilburger Gemeinderat, die Abhaltung der Kirmes und andere Festlichkeiten für dieses Jahr zu untersagen, da „solche Veranstaltungen doch nur Veranlassung zur unnötigen Geldausgabe“ seien. Erst Ende Juni setzt ergiebiger Regen ein.

**5. Juni [Limburg].** Rund 75 Bürger, die von der Installationsfirma Begas & Co. elektrischen Strom für Beleuchtung beziehen, beschließen auf einer Versammlung in der Gastwirtschaft Langschied, bis auf Weiteres keine Zahlungen mehr zu leisten, da der Anbieter den doppelten Preis pro installierter Lampe verlangt, wie ursprünglich vereinbart.

**1. Juli [Limburg].** Der Verlag von F. Mechmer und G. Günther stellt die Herausgabe der Tageszeitung „Limburger Anzeiger“ ein. Das damit verbundene amtlichen Kreisblatt erscheint



Wir erlauben uns hierdurch mitzuteilen, daß wir in der **Unteren Grabenstraße** eine Zweigniederlage unseres Geschäftes

### für elektrische Lichtanlagen

eingerrichtet haben und in derselben alle Arten elektrischer Beleuchtungskörper zur Ansicht bringen.

Wir laden unsere geehrten Interessenten ergebenst zum Besuche ein.

**Paul Begas & Co.**

Elektrische Lichtanlagen,

Generalvertreter von W. Lahmeyer & Co.  
2532  
Commanditgesellschaft.

*Anzeige der Firma Paul Begas & Co., elektrische Lichtanlagen, im Limburger Anzeiger vom 19. November 1892 (StA LM)*

weiter in Verbindung mit dem früheren „Alter Limburger Anzeiger“ in der Schlinkschen Druckerei.

**28. Juli [Schupbach].** Die Ärzteschaft aus Süd-Nassau hält ihre diesjährige Jahresversammlung auf der Christianshütte, einem ehemaligen Hüttenwerk, ab. Das dort neu errichtete Ausflugslokal, zwischen Schupbach und Eschenau im Kerkerbachtal gelegen, erfreut sich weithin großer Beliebtheit. Sonntags ziehen scharenweise Gruppen aus der Umgebung zu der beliebten Sommerfrische. Am Sedantag ist das Anwesen traditionell Ziel zahlreicher Schulklassen. Zur Beliebtheit des Lokals trägt auch die Sammlung von Kuriositäten aus aller Welt bei, die der Wirt Adolf Hief, ein früherer Seemann, zusammengetragen hat und in einem kleinen Museum präsentiert.

## 1894

**[Erbach/Ts.].** Anton Weber beginnt mit der Herstellung von Bürsten, die seine Frau im Hausierhandel in den umliegenden Orten verkauft. 1908 kauft er eine zwischen Erbach und Camberg gelegene Mühle am Emsbach und baut sie zu einer Bürsten- und Besenfabrik aus. Den elektrischen Strom zum Antrieb der Maschinen erzeugt er selbst; die überschüssige Energie gibt er an Erbacher Haushalte ab.

**22. Februar [Oberbrechen].** Der Oberbrechener Spar- und Darlehenskassenverein wird als eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung gegründet. Zum Vorsit-

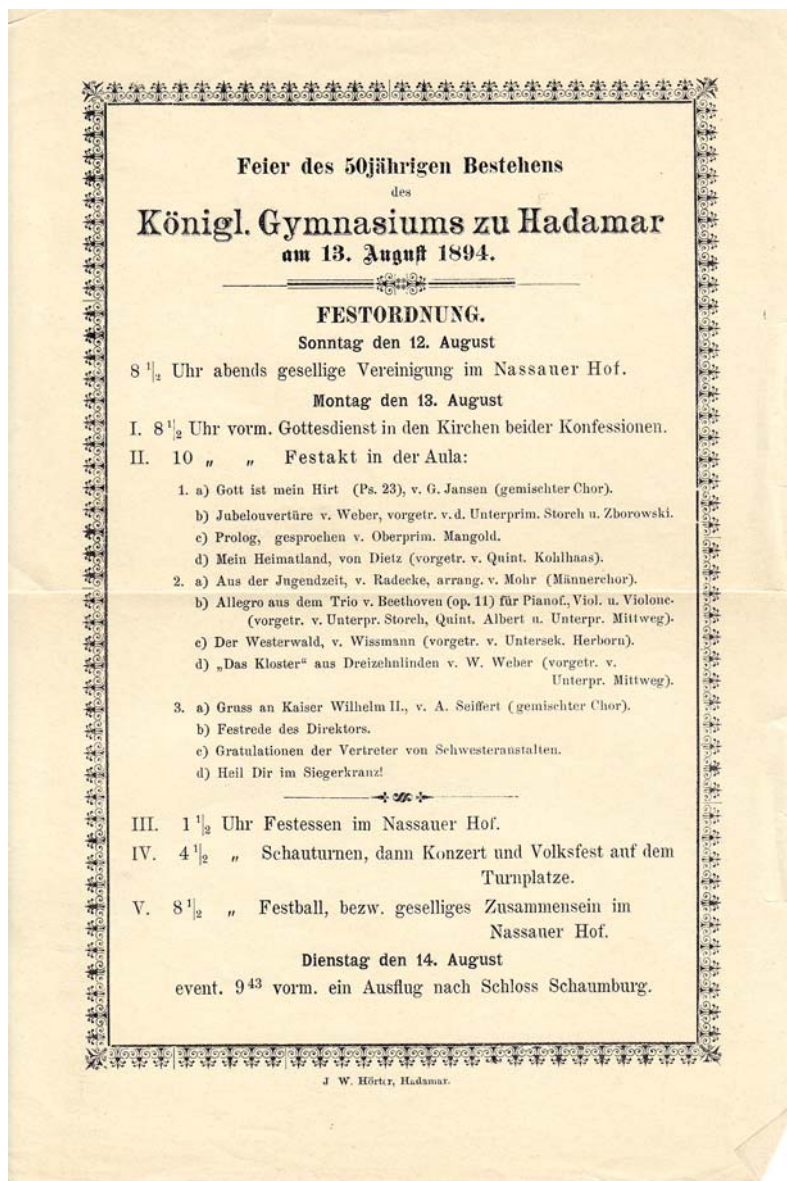
zenden wird Johann Roth XI. gewählt. Sie wird bereits am 22. November 1904 durch Beschluss der Generalversammlung wieder aufgelöst.

**27. Februar [Limburg].** Unter dem Vorsitz von Karl Forst aus Niederneisen findet im Saal der Gastwirtschaft Langschieb eine Versammlung von Gastwirten aus den Kreisen Limburg und Unterlahn statt. Die 90 Teilnehmer beschließen die Gründung des „Wirthvereins für Limburg, Diez und Umgebung“. Zum Vorsitzenden wählen sie den Gastwirt Priester aus Limburg.

**1. April [Niederselters].** Die fiskalischen Mineralbrunnen zu Niederselters, Fachingen und Geilnau werden für die Dauer von zunächst 22 Jahren an den Glasindustriellen Friedrich Siemens in Dresden verpachtet. Die Pacht beträgt jährlich 310.000 Mark. Sollte der Absatz aller drei Brunnenbetriebe die Zahl der 2,75 Millionen Flaschen und Krüge übersteigen, fällt ein Pachtzuschlag an.

**24. Mai [Weilburg].** Die Aufführung des Lustspiels „Charleys Tante“ im Rathaussaal durch eine Wanderbühne findet beim Weilburger Publikum begeisterte Aufnahme, die Presse spricht von einem „Sensationsstück“ und berichtet von „enthusiastischem“ Beifall. Zuvor hatte das Stück von Brandon Thomas bereits in zahlreichen deutschen Großstädten das Publikum begeistert. Uraufführung war am 29. Februar 1892 im Theatre Royal, Bury St. Edmunds, England, und am 2. Oktober 1893 wurde das Stück erstmals am New Yorker Broadway gezeigt, wo es vier Jahre lang lief. 1915 wird es mit Oliver Hardy in der Hauptrolle verfilmt.

**10. Juni [Villmar].** Auf dem Bodenstein, einem hoch über die Lahn aufragenden Felsen zwischen Aumenau und Villmar, wird im Rahmen eines „großen patriotischen Festes“ das Denkmal für König Konrad I. (911-918) enthüllt. Die rund 2,10 Meter hohe Statue ist aus Udelfanger Sandstein gefertigt, der Sockelunterbau aus Villmarer Marmor. Auf der Vorderseite des Sockels findet sich die Inschrift „Conrad I. 911-918 Deutscher König und Graf des Lahngaus, übertrug in treuer Sorge für des Reiches Sicherheit und Macht, sterbend Krone und Herrschaft Heinrich von Sachsen“. Schöpfer ist der Bildhauer Carl Cauer aus Bad Kreuznach. Finanziert wurde es aus privaten Spenden. Die Idee zu dem König-Konrad-Denkmal stammt von dem verstorbenen Landrat des Oberlahnkreises, Bindewald, der als ursprünglichen Standort Weilburg vorgesehen hatte. Im August und September 1891 war ein Modell des Denkmals im Saal des Gastwirts E. Görtz in Weilburg ausge-



Programm für die Feiern zum 50-jährigen Bestehen des Gymnasiums Hadamar am 13. August 1894 (Sm HD)

stellt worden, wo es gegen einen Eintrittspreis von 20 Pfennig besichtigt werden konnte. Gleichzeitig war eine Kommission gebildet worden, die einen Spendenaufruf verfassen sollte. Es zeigte sich jedoch, dass das geplante Denkmal in Weilburg nicht auf ungeteilte Zustimmung stieß. Eine Gruppe, angeführt von Justizrat Rath, der schließlich die Mehrheit der Weilburger Stadtverordneten folgte, vertrat die Ansicht, Konrad I. sei als Herrscher gescheitert, er und seine Epoche seien nicht denkmalwürdig. Wegen der Widerstände in Weilburg verfiel man schließlich auf die Idee, das Denkmal in Villmar aufzustellen.

**1. Juli [Limburg].** Der Neubau der Limburger Vereinsdruckerei in der Diezer Straße wird eröffnet.

**7. Juli [Weilburg].** Die Gewerkschaft Lossen beschließt, die Eisenerzgrube „Erbstollen“ stillzulegen, da die Förderung nicht mehr profitabel ist. 65 Bergleute verlieren zum Monatsende ihre Arbeit.

**12./13. August [Hadamar].** Das Gymnasium Hadamar feiert sein 50-jähriges Bestehen. Die ganze Stadt ist beflaggt und geschmückt. Die Aula des Gymnasiums vermag die Schar der Gäste nicht zu fassen. Von überall her haben sich ehemalige Schüler eingefunden. Die Festrede hält Direktor Dr. Peters. Gegründet wurde das Gymnasium bereits 1652 unter Fürst Johann Ludwig von Nassau-Hadamar von Jesuiten. Als 1773 der Jesuitenorden verboten wurde, wurde auch das Gymnasium vorübergehend geschlossen. 1817 bis 1844 wurde es als Pädagogium weitergeführt. Das Jubiläum bezieht sich auf die Neugründung als Herzoglich-Nassauisches Vollgymnasium 1844.

**23. Dezember [Oberlahnkreis].** Nach dem Vorbild anderer Kreise und Städte bewilligt der Kreisausschuss des Oberlahnkreises die Mittel zur Anlegung eines Vorrats des Serums gegen Diphtherie in der Apotheke des C. Corcilus in Weilburg. Im Krankheitsfall soll es kostenlos an unbemittelte Einwohner abgegeben werden. Das Serum, das erste wirksame Heilmittel gegen die Diphtherie, die vor allem unter Kindern und Jugendlichen zahlreiche Todesopfer fordert, ist von Emil Behring entwickelt worden; 1894 haben die Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a.M. die Großproduktion aufgenommen.

## 1895

**10. Februar [Neesbach].** Die Spar- und Darlehenskasse eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Neesbach wird mit Christian Emmelius als Vorsitzenden gegründet.

**2. Oktober [Villmar].** Der Schlussstein für die neue Lahnbrücke wird gesetzt. Im Dezember 1895 wird sie für den Verkehr freigegeben. Seit Jahren hatten die Villmarer eine Brücke,



*Bau der Lahnbrücke in Villmar, 1895 (Mz LW)*

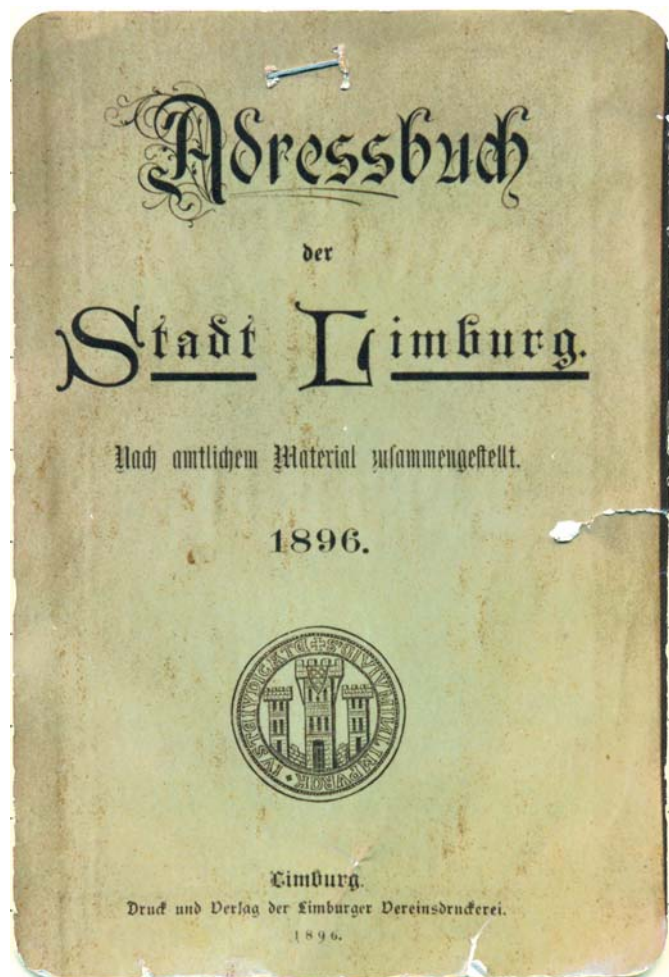
die den Ort mit der Haltestelle der Lahntalbahn rechts der Lahn verbinden soll, gefordert. Ursprünglich war eine Eisenkonstruktion vorgesehen. Am 2. Februar 1893 jedoch entschied sich der Gemeinderat aus Kostengründen für eine Brücke aus Marmor, der aus den nahegelegenen Steinbrüchen preiswert beschafft werden konnte. Die Pläne arbeitete Landesbauinspektor Winkelmann aus Diez aus. Der Bezirksverband Wiesbaden leistete einen Baukostenzuschuss von 25.000 Mark, der Regierungspräsident in Wiesbaden bewilligte 20.000 Mark.

**2. Dezember [Oberlahnkreis].** Nach dem Ergebnis der preußischen Volkszählung leben im Oberlahnkreis 38.904 Personen, davon 19.245 männliche und 19.659 weibliche. Bei der letzten Volkszählung 1890 waren es noch 40.296 gewesen, also 1.392 mehr. Der Oberlahnkreis ist damit der Kreis mit dem größten Bevölkerungsverlust im Regierungsbezirk Wiesbaden. Nur der Kreis Westerburg und der Unterlahnkreis weisen noch eine negative Bevölkerungsbilanz aus. Weilburg zählt 3.643, Runkel 1.051 und Villmar 2.047 Einwohner. Alle drei Orte mussten seit 1890 ebenfalls Bevölkerungsverluste hinnehmen. Die Ursache dafür ist in der schwierigen Lage der Landwirtschaft und fehlenden industriellen Arbeitsplätzen, vor allem aber im Rückgang des Bergbaus zu sehen.

**26. Dezember [Weinbach].** Auch im Oberlahnkreis melden sich Sozialdemokraten zu Wort. Am zweiten Weihnachtsfeiertag spricht der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Knoop aus Frankfurt a.M. Wie so häufig auf dem Land wird die Versammlung massiv gestört. In Weinbach sind es die Vertreter des örtlichen Kriegervereins, die auf ein Zeichen des Bürgermeisters zu lärmern beginnen. Statt die Störer des Saales zu verweisen, erklärt der anwesende Gendarm die Versammlung für aufgelöst. „Man kann“, schreibt die sozialdemokratische Volksstimme, „über solche Leute nur das tiefste Bedauern empfinden, denen, um den Sieg der geistigen Waffen so bange, daß sie einen Menschen mit seinen Ansichten und Ideen nicht einmal zu Worte kommen lassen, sondern mit einem wüsten Lärm mundtot machen.“

## 1896

**[Limburg].** Carl-Heinrich und Carl Trombetta eröffnen in ihrem Haus in der Frankfurter Straße 2 eine Kolonialwarengroßhandlung, der sie später ein Bankgeschäft angliedern. Am 1. April 1956 gibt die persönlich haftende Gesellschafterin Anna Christmann das Geschäft auf. Das Bankgeschäft wird noch un-



*Titelblatt des ersten Adressbuches der Stadt Limburg, erschienen 1896 im Verlag der Limburger Vereinsdruckerei (StA LM)*

ter alter Firmierung und mit neuem Besitzer in Frankfurt a.M. zwei Jahre fortgeführt.

**3. Januar [Runkel].** Mit 32 Schülerinnen und vier „Coursistinnen“ nimmt „unter dem hohen Protektorat des Fürsten zu Wied“ die neu errichtete Haushaltungsschule den Unterricht auf. Die Schülerinnen kommen nicht nur aus der näheren Umgebung, sondern auch aus Mainz, Aachen und Dortmund. Den Unterricht bestreiten die beiden Lehrerinnen Junior und Linker. Verantwortlich für die Schule ist ein Kuratorium, das wiederum der Oberaufsicht des Ortsausschusses untersteht.

**23. Februar [Limburg].** Im Saal des Gasthauses „Alte Post“ treffen sich die Vertreter der Fremdenverkehrsvereine von Wetzlar, Braunfels, Weilburg, Limburg, Diez, Runkel und Bad Ems und heben den Lahntalverband zur Hebung des Fremdenverkehrs aus der Taufe. Der vom Weilburger Verein vorgelegte Sat-

zungsentwurf wird nach längerer Diskussion und mit einigen Änderungen angenommen. Ziel des Vereins ist die Förderung des Fremdenverkehrs im Lahnggebiet. Im Sommer erscheint die erste Nummer der Zeitschrift „Das Lahnthal“ (Auflage 10.000 Exemplare), der bald weitere folgen. Sie werden in Hotels bzw. Gasthäusern ausgelegt, zum Teil aber auch auf großen Bahnhöfen wie Köln, Hannover oder Kassel an Reisende verteilt.

**19. März [Limburg].** Das Reichsgericht entscheidet über den ersten tödlichen Unfall infolge Elektrizität im Kreis Limburg. Am 27. Juli 1895 waren der Gastwirt Bremser aus Staffel und sein Knecht durch Kontakt mit einer niedrig hängenden elektrischen Leitung getötet worden. Verantwortlich für die Bauarbeiten an der Leitung war der Ingenieur Simon, der wegen fahrlässiger Tötung angeklagt, vom Landgericht Limburg aber freigesprochen wird. Da die Staatsanwaltschaft Revision einlegt, kommt der Fall vor das Reichsgericht.

**23. März [Limburg].** Im Verlag der Limburger Vereinsdruckerei erscheint das erste Adressbuch der Stadt Limburg. Es ist 108 Seiten stark und enthält, nach einem Überblick über die Stadtgeschichte und einer Beschreibung der Sehenswürdigkeiten, ein alphabetisches Verzeichnis aller Haushaltsvorstände, Unternehmen, Behörden, und Schulen sowie ein Straßen- und Häuserverzeichnis. Unter anderem geht aus dem Adressbuch hervor, dass es in Limburg 44 Vereine gibt.

**27. April [Villmar].** Ein Marmorblock von 6 Kubikmeter Rauminhalt und 40 Tonnen Gewicht verlässt die Nassauischen Marmorwerke. Es ist das schwerste Stück Marmor, das bisher zum Versand gekommen ist. Zugleich dient der Transport als amtliche Belastungsprobe für die neue Brücke über die Lahn.

**25. Mai [Dehrn].** Andreas Muth schenkt sein Haus unterhalb des Schlosses Pfarrer Ohler, der es den Dernbacher Schwestern zur Verfügung stellt. Die zuerst nach Dehrn kommenden drei Schwestern widmen sich der Krankenpflege und der Kinderbetreuung. Als Ende 1897 Hubert Hilb im Alter von 20 Jahren stirbt, stiften seine Eltern das ansehnliche Vermögen, das ihnen zugestanden hätte, zum Bau eines neuen Schwestern- bzw. Krankenhauses unmittelbar neben dem bisherigen Gebäude. Im April 1963 zieht das Mutterhaus des Ordens die Schwestern wegen akuten Schwesternmangels aus Dehrn ab.

**17. Juni [Laubuseschbach].** Das Kreisblatt für den Oberlahnkreis meldet: „Der allgemeine Aufschwung im Bergbau macht sich auch in hiesiger Gegend bemerkbar. An Arbeitsgelegenheit fehlt es nicht, eher an Arbeitern. Auf allen Eisenstein-

gruben werden wieder pro Woche sechs Schichten zu je acht Stunden gemacht. Die Eisenerze finden flotten Absatz. Leider aber stehen die Löhne gar zu niedrig. Selten werden pro Monat über 50 Mark, oft aber unter 35 Mark verdient. Infolge dieser geringen Löhne haben viele, namentlich jüngere Arbeiter, unseren Gruben den Rücken gewendet und sind jetzt im Niederland (Rheinland und Westfalen) oder im Elsass beschäftigt. Auf den Dachschiefergruben sind die Wintervorräthe verkauft, manche Zechen können die Nachfrage kaum befriedigen. Insbesondere der Westerwald ist gegenwärtig ein vorzügliches Absatzgebiet für Dachschiefer.“

**26. Juli [Weilburg].** Der Radfahrer-Verein Weilburg veranstaltet ein Straßenrennen. Der Startplatz ist hinter der Guntersau. Von dort führt die 20 Kilometer lange Strecke nach Weilmünster und wieder zurück. Neben dem gastgebenden Weilburger Verein beteiligen sich die Radfahrervereine aus Gießen, Wetzlar und Dauborn sowie Einzelfahrer an dem Rennen. Mit einer Zeit von 48 Minuten und 23 Sekunden gewinnt der Weilburger Wilhelm Görtz und erhält als Preis einen Tafelaufsatz aus Porzellan. Auch in den folgenden Jahren macht Görtz immer wieder durch seine Erfolge Schlagzeilen. Am 29. September 1901 wird er in Mainz „Vizeeuropameister“ im Tandemfahren. Später fährt er auch Motorradrennen: Am 12. Juni 1905 erringt er bei einem Rennen in Gießen zwei dritte Plätze.

**16. August [Löhnberg].** Die Bohrversuche auf Mineralwasser, die Maurermeister Gottlieb H. Deißmann und Bergwerksdirektor Wilhelm Wildenhayn aus Gießen auf dem Grundstück des Maurermeisters Deißmann, etwa 25 Meter vom Lahnufer entfernt, veranlasst haben, sind endlich von Erfolg gekrönt. Der mit den Bohrungen beauftragte Pumpenfabrikant Johann Jost Becker von Mornshausen (Kreis Biedenkopf) stößt in einer Tiefe von 20 Metern auf erste Anzeichen einer Mineralquelle. Als am Samstag kurz vor Feierabend die Arbeiter die Bohrmaschine entfernen, vernehmen sie plötzlich ein gurgelndes Geräusch. Kurz darauf schießt eine 4 Meter hohe Fontäne aus dem Quellschacht und befördert stündlich rund 120 Kubikmeter Mineralwasser mit hohem Kohlendioxydgehalt an die Oberfläche. Seitdem ist das Lahntal bei Löhnberg Ziel zahlreicher Neugieriger, die sonntags mit dem Zug anreisen, um das „Naturwunder“ zu bestaunen. Die Eigentümer geben der Quelle zu Ehren der Kaiserin den Namen „Selters-Sprudel Augusta Victoria“.

**31. August [Limburg].** Die von den Armen Mägden Christi (Dernbacher Schwestern) betriebene Höhere Töchterchule feiert die Einweihung ihres Schulneubaus an der Graupfortenstraße mit sechs Lehrsälen und einer eigenen Kapelle.

**19. September [Eschhofen].** Der Eschhofener Spar- und Darlehenskassenverein eGmuH wird gegründet. Zum Vorsitzenden wird Bürgermeister Jakob Bellinger gewählt. Durch Beschluss der Generalversammlung wird die Genossenschaft am 30. März 1930 wieder aufgelöst.

**8. November [Limburg].** Das Manufaktur- und Modewaren-geschäft M. Stern & Sohn in der Bahnhofstraße 10 wird eröffnet. Am 20. April 1901 wird es von der Gebrüder Simon oHG übernommen, dessen Inhaber Willy und Hermann Goldschmidt sind. Im Rahmen der „Arisierung“ geht das Geschäft, das 1932 noch zwölf Beschäftigte zählt, 1938 auf den Kaufmann Paul Widner über. Widner schließt das Geschäft am 20. August 1958.

**10. November [Runkel].** Die Stadt verpachtet einen an die Krupp'schen Brüche angrenzenden, vier Morgen großen Kalksteinbruch für die Dauer von 30 Jahren an ein Konsortium. Die Analyse hat ergeben, dass der Runkeler Kalk sich besonders gut für die Verwendung in der chemischen und in der Bauindustrie eignet.

**3. Dezember [Limburg].** Karl Lorenz eröffnet in der Grabenstraße, Ecke Diezer Straße, ein Hut- und Schuhwarengeschäft.

## 1897

**1. Januar [Weilburg].** Die Buderusschen Eisenwerke errichten im Haus von Karl Kahn in der Bahnhofsstraße ein Büro. Besetzt ist es mit einem Ingenieur, einem Schichtmeister und einem Obersteiger.

**4. März [Limburg].** Die Stadtverordnetenversammlung Limburg beschließt den Bau eines neuen Rathauses in der Werner-Senger-Straße. Die Baupläne stammen vom Limburger Stadtbaumeister Kauter und Baumeister Genzmer in Wiesbaden. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 90.000 Mark. Zur Finanzierung des neuen Rathauses, des Schlachthauses und eines Wasserreservoirs sowie Kaufs von Grundstücken zur Straßenregulierung nimmt die Stadt Limburg eine Anleihe von 400.000 Mark auf. Am 15. August 1899 wird das neue Rathaus feierlich eingeweiht, und am 7. Juni 1900 findet dort die erste Stadtverordnetensitzung statt.

**14. März [Limburg].** Vor dem Hintergrund der ständig steigenden Beschäftigungszahlen bei der Eisenbahn-Hauptwerkstätte gründen 63 Beschäftigte mit Unterstützung der Bahnverwaltung



*Umzug in Weilminster anlässlich der Eröffnung der Landesheil- und Pflegeanstalt am 26. Oktober 1897 (Hm WM)*

die Bau- und Sparverein eGmbH, die noch im gleichen Jahr mit dem Bau von vier Arbeiterwohnungen beginnt. Seit 1919 nimmt die Genossenschaft auch Nicht-Eisenbahner auf. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs verfügt sie über 455 Wohnungen. Ab 1950 errichtet die Gemeinnützige Wohnungsunternehmen eGmbH Limburg im Durchschnitt jährlich 11 Wohnungen. 1972 zählt sie 1.370 Mitglieder und verwaltet 704 Wohnungen.

**3. Mai [Ohren].** Die Spar- und Darlehenskasse eGmuH zu Ohren wird gegründet. Am 12. November 1954 wird die Genossenschaft auf den Beuerbacher Spar- und Darlehenskassen-Verein eGmbH verschmolzen.

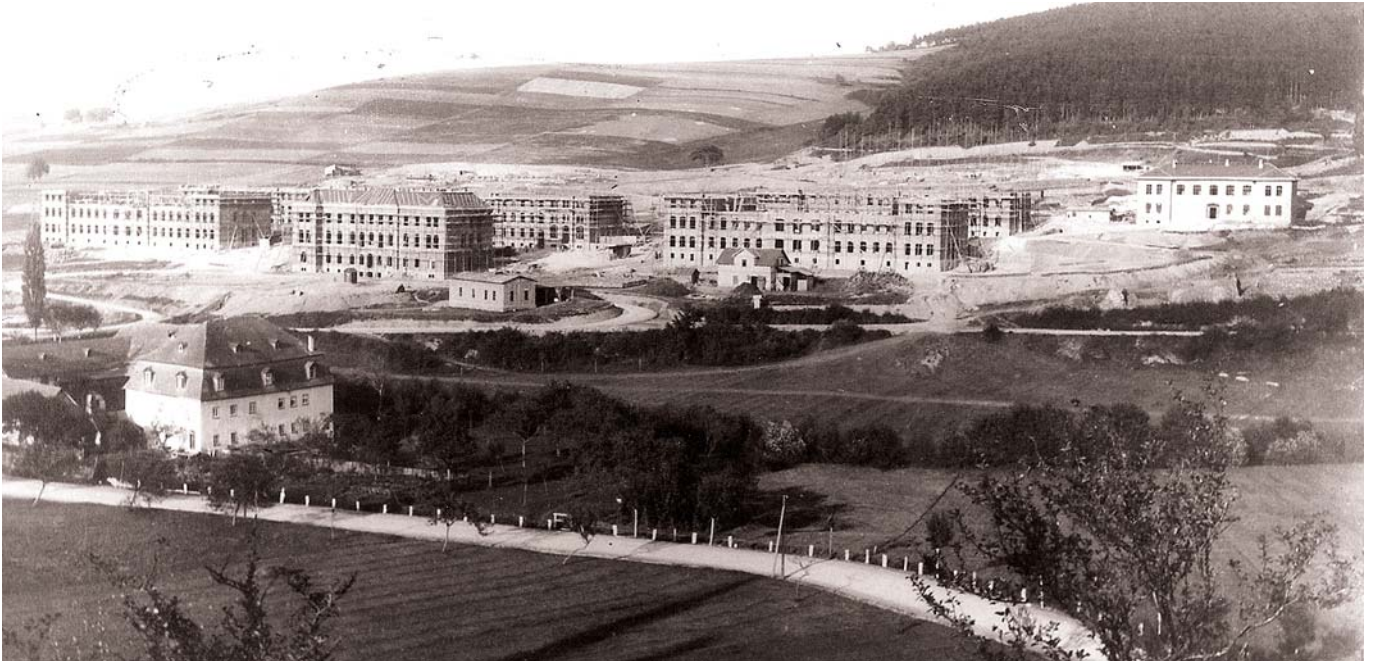
**29. Juni [Limburg].** Die Kalkproduzenten im Lahngebiet von Balduinstein aufwärts bis Gießen und Butzbach schließen sich, bis auf wenige Ausnahmen, zum Syndikat „Vereinigte Lahnkalk-Industrie GmbH“ mit Sitz in Limburg zusammen. Zweck dieser Vereinigung ist es, die Kalkpreise zu stabilisieren, die in den vergangenen Jahren ständig gefallen sind, nicht zuletzt auch wegen der Konkurrenz untereinander. Zum 1. Oktober 1901 löst sich das Kalksyndikat auf. An seine Stelle tritt ein Weißkalksyndikat mit Sitz in Diez.

**4. Juli [Limburg].** In der Salzgasse 21 eröffnet eine Filiale von Kaiser's Kaffeegeschäft.

**9. Juli [Fürfurt].** Die Arbeiter Mohr aus Weilburg und Saltenberger aus Elkershausen, beschäftigt bei der Chemischen Fabrik Fürfurt, werden Opfer einer Explosion. Während der Nachtschicht entwenden sie aus dem Sprengstofflager Dynamit, um damit verbotenerweise in der Lahn Fische zu fangen. Als die Sprengladung zu früh detoniert, reißt sie die beiden Arbeiter in Stücke. Die Detonation ist so stark, dass die ganze Fabrik erzitterte. Beide Getöteten hinterlassen jeweils Frau und mehrere Kinder.

**Herbst [Limburg].** In der Stadt gründet sich ein Volksbildungsverein, der laut Einschätzung des Limburger Bischofs sozialdemokratische Ziele verfolgt, tatsächlich aber eher der Fortschrittspartei nahe steht.

**3. September [Limburg].** Im Neubau der Pallottiner wird die von den Firmen Kuhn in Stuttgart und AEG in Berlin installierte elektrische Anlage in Betrieb genommen. Sie dient nicht nur der Beleuchtung, sondern versorgt auch verschiedene



Die „Irrenanstalt“ Weilmünster, seit 1906 Landesheil- und Pflegeanstalt, um 1900 (BuSm WB)

Elektromotoren in der Wäscherei, Schlosserei, Schreinerei, Bäckerei und Schriftsetzerei mit Strom.

**8. September [Camberg].** Die erste evangelische Kirche im Goldenen Grund, die größtenteils aus Mitteln des Gustav-Adolf-Vereins erbaute „Lutherkirche“, wird im Beisein von Regierungspräsident v. Tepper-Laski und Konsistorialpräsident Dr. Stockmann aus Wiesbaden eingeweiht. Stockmann überreicht eine Prachtbibel mit Silberbeschlägen, die von der

Kaiserin eigenhändig mit einer Widmung versehen ist. Der Kirche sind alle evangelischen Einwohner des südlichen Kreises Limburg zugeordnet. Die drei Glocken sind bei Rinker in Sinn bei Herborn gegossen worden. Sie tragen die Inschriften „Seid fröhlich in Hoffnung“, „Geduldig in Trübsal“ und „Haltet an am Gebet“. In einer der Glocken ist außerdem der Name des Spenders, des Großherzogs von Luxemburg, eingegossen. Kaiser Wilhelm II. hatte zu den Baukosten einen Zuschuss von 15.000 Mark geleistet.

<p>Stückkalk: Marmor-(Weiß-Fett-)Kalk. Hydraul. Grau-(Schwarz-Blau-Dolomit-)Kalk.</p> <p>Gemahlener Kalk: für Mauer- u. Verputz-Zwecke: Gemahlener Marmor-(Weiß-Fett-)Kalk. Gemahlener hydraul. Grau-(Schwarz-Blau-Dolomit-)Kalk.</p> <p>für Düngzwecke: Gemahlener Marmor-(Weiß-Fett-)Kalk. Gemahl. Grau-Kalk (Dolomit-Kalk).</p> <p>Gesiebter Kalk: Graukalk und Weißkalk.</p>	<p><b>Vereinigte</b> <b>„Lahnkalk-Industrie.“</b></p> <p>Gesellschaft mit beschränkter Haftung.</p> <p>Limburg a./Lahn, den Obere Schiede 4.</p>	<p>Verfandt ab:</p> <p>Groß-Linden. Abendstern-Kinzenbach. Wehlar. Auerberg. Dehrn. Niedererbach. Hadamar. Balduinstein. Finnentrop. Gredenbrück.</p>
--	--	---

Briefkopf der Vereinigten Lahnkalk-Industrie GmbH, um 1879 (StA LM)

**Filialen:**

- Nachen
- Großblänkstraße 30.
- Nyolds
- am Markt.
- Barmen
- Berlberstraße 6.
- Biederich
- Mainingstraße 12.
- Bielefeld
- Niederstraße 26.
- Bismarck
- Hongardstraße 3.
- Bonn
- Kemigiusstraße 14.
- Gassel
- Untere Königstr. 81.
- Coblenz
- Geisstraße 30.
- Crefeld
- Hochstraße 3.
- Darmstadt
- Gröfzudw. 21.
- Dortmund
- Reihenellweg 60.
- Düsseldorf
- Schadowstraße 10.
- Duisburg
- Beckstraße 37.
- Chemnitz
- Denloerstraße 33.
- Elberfeld
- Coloniastraße 15.
- Erfurt
- Marktstraße 68.
- Eisen (Nach)
- Bimbeder-Gasse 23.
- Ehweiler
- Kreuzbentstraße 27.
- Frankfurt
- Schmurgasse 51.
- Geisenkirchen
- Bahnstraße 10.
- Hagen
- Mittelstraße 21.
- Hamm
- Große Beckstraße 19.
- Hannover
- Markt 3.
- Hannover
- Steinhofstraße 20.
- Herford
- Geirtenberg 18.
- Berne
- Bahnstraße 59.
- Hilbesheim
- Hoheweg 36.
- Köln
- Schilbergasse 87.
- Kreuznach
- Mannheimerstr. 79.
- Kaiserslautern
- Marktstraße 15.
- Wittenberg
- Wibelmstraße 18.
- u. f. w.

# Kaiser's KAFFEE-GESCHÄFT

**Neu eröffnet!**      **Neu eröffnet!**

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich in

## Limburg, Salzgasse Nr. 21,

im Hause des Herrn Jean Reitz

ein

### Spezial-Geschäft in Kaffee und Thee

errichtet habe. Durch direkte Einkäufe für meine 150 Geschäfte zusammen bin ich in der Lage, den geehrten Consumenten ganz bedeutende Vorteile beim Einkauf von Kaffee bieten zu können und empfehle denselben

**geröstet per Pfund:**

Mt. 0,90, 1,—, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 2,—, 2,20.

Moh-Kaffee per Pfd. Mt. 0,70, 0,80, 0,90, 1,—, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60.

Auf Kaffee gebe bei Abnahme von 3 Pfd. 2 Pfg., 5 Pfd. 3 Pfg., 10 Pfd. 5 Pfg. pro Pfund Rabatt. Mal-Kaffee per Pfd. 75 und 65 Pfg.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle:

Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegeschmack	per Pfd. 25 Pfg.
Kaiser's Kaffee-Essen	per Dose 25 Pfg., per Tasse 30 Pfg.
Kaiser's Platt-Kaffee	in Porzellan-Gewürzkrümmen 25 Pfg.
Kaiser's gemahlener Candis	per 1/2 Pfd.-Pack 20 Pfg.

das Beste, was existirt, in Cartons von 2 Pfd., per Pfd. 34 Pfg.

Ia. Crystallwürfelzucker per Pfd. 28 Pfg.

Ia. Crystallampfsüder per Pfd. 26 Pfg.

**Biscuits in stets frischer Ware:**

Nationalmilch	per Pfd. 40 Pfg.	Wixed	per Pfd. 110 Pfg.
Albert	" " 85 "	Clara	" " 90 "
Demilane	" " 90 "	Kaffee	" " 110 "
Colonial	" " 85 "	Kuchener Printen	" " 50 "
Friedrichsdorfer Zwiebad in Packeten von 10 Schnitten			per Pack 15 Pfg.
Bruch-Chocolade, garantiert rein			per Pfd. 80 Pfg., 1/4 Pfd. 20 Pfg.

**Kaiser's Kaffee-Geschäft.**

**Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten.**

L i m b u r g, im Hause des Herrn Jean Reitz, Salzgasse 21. 1236

**Filialen:**

- Ludwigshafen
- Bismarckstraße 57.
- Mainz
- Schöfferstraße 9.
- Mannheim
- Breitstraße 11. 1. 7.
- Merx
- Solbischmiedstr. 37.
- Minden
- Scharn- und Wäcker-
- straßen-Gde.
- M. Gladbach
- Crefelderstraße 67.
- Wülheim a. Rh.
- Ballstraße 38.
- Rülheim-Nahr
- Robienkamp 30.
- Münster
- Rothenburg 3.
- Naumburg
- Markt 8.
- Neuf
- Büchel 46.
- Neunkirchen
- Bahnstraße 22.
- Oberhausen
- Marktstraße 32.
- Offenbach
- Markt II.
- Osnabrück
- Großstraße 37-38.
- Reinscheid
- Allerstraße 3.
- Rheind
- Friedrich-Wilhelm-
- straße 71.
- Ruhrort
- Fabrikstraße 46.
- Schalle
- Wilhelmstraße 11.
- Seltigen
- Kaiserstraße 97.
- Steele
- Gaussestraße 19.
- St. Johann
- Bahnstraße 48.
- Strasburg
- Sangstraße 114.
- Trier
- Fleischstraße 32.
- Weimar
- Marktstraße 18.
- Weisenfels
- Jüdenstraße 7.
- Werden
- Muhrstraße 36.
- Wesel
- Breite Brückstr. 238.
- Wiesbaden
- Langgasse 29.
- Witten
- Bahnstraße 59.
- Worms
- Marktplatz 31.
- u. f. w.

Anzeige im Limburger Anzeiger vom 4. Juni 1897 über die Eröffnung einer Filiale der Kaffeerösterei-Kette Kaiser's Kaffeegeschäft in der Salzgasse in Limburg (StA LM)

**30. September [Limburg].** Die Personenpost Limburg – Obertiefenbach startet zu ihrer letzten Fahrt. Ab 1. Oktober wird auf der Strecke nur ein kleiner Land-Paketpostwagen verkehren. Die Personenpost zwischen Limburg und Obertiefenbach ist die letzte im gesamten Lahnggebiet. Mit ihrer Einstellung endet eine Ära. Bis zum Bau der Eisenbahn war Limburg wegen seiner Brücke das Zentrum eines überregionalen Personenpostverkehrs. In Zukunft werden die wenigen Fahrgäste zwischen Limburg und Obertiefenbach mit einem Platz neben dem Kutscher auf dem Bocksitz vorlieb nehmen müssen.

**20. Oktober [Limburg].** Vor der Strafkammer des Amtsgerichts Limburg wird die Strafsache gegen den Werkführer Johannes R. von der Chemischen Fabrik Fürfurt verhandelt, der beschuldigt wird, in der Nacht vom 16. auf den 17. Mai 1896, 2 Kubikmeter zinkhaltige Abwässer in die Lahn geleitet und dadurch ein Fischsterben verursacht zu haben. Zwischen Fürfurt

und Villmar trieben damals tausende tote Fische auf der Lahn. Das Amtsgericht Weilburg hatte R. freigesprochen, die Staatsanwaltschaft jedoch Revision eingelegt. Am 23. Oktober verurteilte die Strafkammer den Angeklagten wegen Übertretung des Fischereigesetzes und der Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von 150 Mark.

**26. Oktober. [Weilmünster].** Die ersten fünf Patienten der neu erbauten „Irrenanstalt“ in Weilmünster treffen ein. Am nächsten Tag kommen weitere 47 Kranke aus der Anstalt am Affenstein in Frankfurt a.M. Weitere 50 „Irrsinnige“ in Begleitung von 14 Wärtern treffen am 2. November ein. Sie kommen aus einer Einrichtung in Mönchengladbach. Ende 1898 ist die Anstalt weitgehend fertiggestellt und beherbergt 300 Patienten. „Die Anstalt“, berichtet das Kreisblatt für den Oberlahnkreis, „hat eine eigene Hochdruckwasserleitung und elektrisches Licht. Sie besteht aus acht Krankenhäusern, einem



Handwerkergebäude, einem Wirtschafts- und Direktionsgebäude. Außerdem ist eine Kapelle erbaut und es sollen noch ein Leichenhaus, sowie Ökonomegebäude errichtet werden.“ Seit Juni 1906 trägt die Klinik die offizielle Bezeichnung „Landes-Heil und -Pflegeanstalt“.

**3. November [Limburg].** Im Zeichensaal des Schlosses wird eine Fortbildungsschule für Mädchen eröffnet.

**11. Dezember [Werschau].** Die Spar- und Darlehenskasse eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Werschau wird mit Bürgermeister Johann Anton Jung als Vorsitzenden gegründet. Am 2. Juli 1940 wird die Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftung umgewandelt. Am 8. Mai 1967 beschließt die Genossenschaft die Verschmelzung auf die Spar- und Darlehenskasse eGmbH zu Nauheim. Letztere geht am 23. April 1974 in der Spar- und Darlehenskasse eG Hünfelden-Mensfelden auf.

## 1898

**20. Februar [Mengerskirchen].** Unmittelbar nach Ende des Gottesdienstes kommt es noch in der Kirche zu einer Massenschlägerei zwischen Pfarrangehörigen aus Mengerskirchen und Winkels. Das Kreisblatt für den Oberlahnkreis spricht

von einer regelrechten „Schlacht“. Schon seit einigen Wochen kommt es regelmäßig vor und nach dem Gottesdienst zwischen den Einwohnern beider Orte zu Beschimpfungen, weil Winkels, das nach Mengerskirchen pfarrt, sich benachteiligt fühlt. Offenbar geht es vorrangig um Sitzplatzansprüche. Auslöser der Schlägerei war die Predigt des Pfarrers, der einzelne Pfarrkinder wegen „verübten Unfugs“ gemäßigelt hatte.

**2. März [Lindenholzhausen].** Der Lindenholzhäuser Spar- und Darlehenskassenverein eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung wird gegründet. Vereinsvorsitzender ist Heinrich Becker. Am 3. Dezember 1957 benennt er sich in „Raiffeisenkasse eGmbH Lindenholzhausen“ um.

**12. Mai [Füfurfurt].** Die Chemische Fabrik Füfurfurt GmbH, die im Dezember 1893 die Phosphoritfabrik der Chemischen Werke Albert & Co., Biebrich a.Rh., übernommen hatte, ist insolvent. Damit endet die kurze Blüte des Phosphoritabbaus und der Phosphoritaufbereitung an der Lahn. Das Ende hatte sich abgezeichnet. Bereits im Sommer 1893 waren sämtliche Phosphoritgruben im Lahnggebiet vorübergehend stillgelegt worden, weil die ausländische Konkurrenz deutlich günstiger war. Am 1. März 1896 haben die Chemischen Werke Albert & Co. in Biebrich a.Rh., nachdem sie schon in den zurück liegenden Jahren erheblich Personal abgebaut hatten, die letzten Beschäftigten gekündigt und die Phosphoritgrube „Albert“ geschlossen.



*Chemische Fabrik Füfurfurt  
mit Bahnverladung, um 1895  
(Sammlung Karl-Heinz Schröder)*

**26. September [Weilburg].** Mit der Inbetriebnahme der Stadt-Fernsprecheinrichtung erhält Weilburg Anschluss an das öffentliche Telefonnetz. Knapp zwei Monate später, am 14. November, wird auch in Limburg eine Stadt-Fernsprecheinrichtung in Betrieb genommen. Die Limburger Teilnehmer sind u.a. mit Bingen, Darmstadt, Eltville, Frankfurt a.M., Gießen, Mainz, Offenbach a.M., Weilburg und Wiesbaden zum Sprechverkehr zugelassen. Ein Gespräch von drei Minuten kostet 25 Pfennig. Die ersten privaten Anschlüsse erhalten die bei Gericht zugelassenen Anwälte und die Maschinenfabrik Wagner.

**29. September [Limburg].** Erstmals wird ein Automobil in der Domstadt gesehen. Das Gefährt erregt großes Aufsehen.

## 1899

**2. Januar [Lahngebiet].** Mit Beginn des neuen Jahres gilt in Limburg wie in ganz Preußen die gesetzliche Ladenschlusszeit von 21:00 Uhr. „Die betreffenden Ladeninhaber“, meint das Kreisblatt für den Oberlahnkreis, „werden es dem Publikum zu danken wissen, wenn man hierin keine Bequemlichkeit,

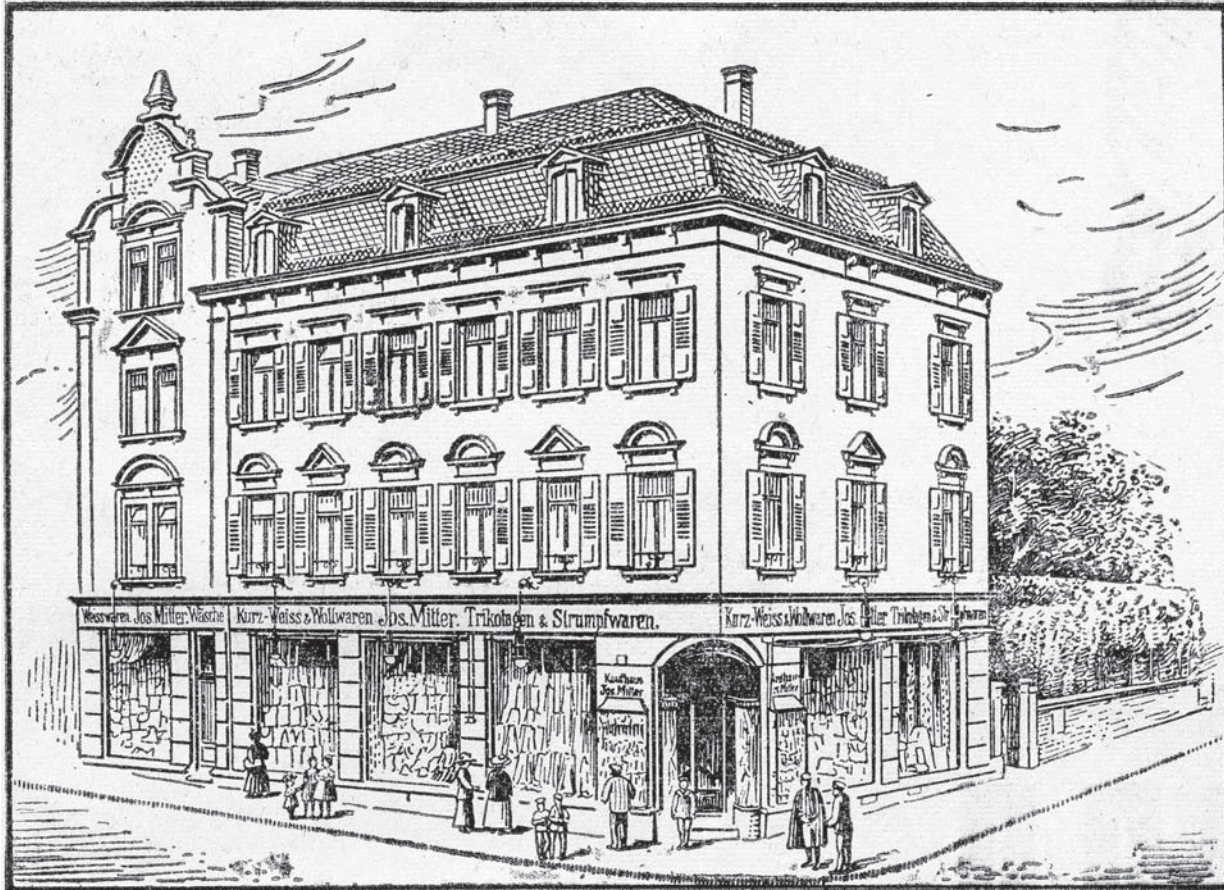
sondern eine aus vernünftigen Gründen und Erwägungen entspringende Maßregel erblicken will.“

**26. Januar [Staffel].** Die Steingutfabrik Alfred Lorentz & Co. GmbH wird in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Tonwaren- und Steingutfabrik AG mit einem Grundkapital von 1,12 Millionen Mark umgewandelt. Noch im Laufe des Jahres werden die Anlagen erweitert, neue Öfen gebaut und Werkwohnungen für Arbeiter errichtet. Um 1900 zählt der Betrieb rund 500 Beschäftigte. Gegründet wurde die Steingutfabrik Staffel 1889 von einem Engländer namens Williams, der den Mühlenbetrieb Hille kaufte und darin mit neun Beschäftigten einen keramischen Betrieb einrichtete. Seit 1893 wechselte die Steingutfabrik mehrfach den Besitzer. Am 26. März 1903 muss die Tonwaren- und Steingutfabrik Konkurs anmelden. Als Nachfolgesellschaft wird ein Jahr später die Steingutfabrik Staffel GmbH gegründet.

**März [Weilburg].** Auf dem Freiherrlich von Dungerschen Gut wird eine elektrische Anlage in Betrieb genommen. Den Gleichstrom erzeugt ein 6 PS starker Gasmotor der Motorenfabrik Deutz. Das Maschinenhaus liegt inmitten des Gebäude-



Briefkopf der Steingutfabrik Alfred Lorentz & Co. GmbH in Staffel, überdruckt „Thonwaren- und Steingutfabrik AG“. 30. Juni 1899 (HWA, Bestand Burkhard Steinhauer, Friedberg)



*Werbeanzeige des Kaufhauses Josef Mitter mit Darstellung des Geschäftshauses in der Grabenstraße, Ecke Hospitalstraße, um 1900 (HWA)*

komplexes. Mit dem Strom werden die zum landwirtschaftlichen Betrieb erforderlichen Maschinen wie Futterschneider, Rübenschneider und Schrotmühle angetrieben sowie die Räume beleuchtet. In den verschiedenen Gebäuden gibt es rund 300 Glühlampen. Die Küche ist sogar mit einem elektrischen Herd ausgestattet. Geplant und installiert wurde die gesamte Anlage von der Firma C. Buchner in Wiesbaden.

**18. Juni [Weilburg].** Der älteste Gesangverein des Oberlahnkreises, der Weilburger „Liederkranz“, feiert mit einem Sängerfest sein 70-jähriges Bestehen. Bereits am Vortag war es mit Böllerschüssen und einem Kommers im „Felsenkeller“ eröffnet worden. Heute, am Sonntag, werden die teilnehmenden Vereine offiziell begrüßt, gegen 13:00 Uhr nehmen sie Aufstellung am Kriegerdenkmal, um kurz darauf durch die geschmückte Stadt zum Festplatz am „Schießhaus“ zu marschieren, wo ein großes „Vocal- und Instrumenten-Concert“ stattfindet und anschließend zum Tanz aufgespielt wird. Für Montag ist ein Frühkonzert geplant, und am Abend wird der Tanz fortgesetzt.

**17. Juli [Limburg].** Erstmals findet der traditionelle Viehmarkt auf dem neu geschaffenen Marktplatz statt. Es werden etwa 600 Stück Großvieh sowie 1.800 Schweine und Ferkel aufgetrieben. Bisher wurde der Viehmarkt auf dem Neumarkt abgehalten, doch haben sich dort in den letzten Jahren die Beschwerden der Anwohner gehäuft.

**18. Oktober [Elkerhausen].** Die Gemeinde Elkerhausen verleiht dem Chemiefabrikanten Heinrich Albert aus Biebrich a.Rh. das Ehrenbürgerrecht. Die Chemischen Werke Albert, die später zum Hoechst-Konzern gehören, produzieren Düngemittel und bauen dazu im großen Stil Phosphorit im Lahnggebiet ab.

**12. November [Weilburg].** Eine Versammlung im Hotel „Zur Traube“ unter dem Vorsitz von Landrat v.d. Goltz beschließt die Gründung einer Geschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins für den Oberlahnkreis – nach Frankfurt a.M., Kassel und Wiesbaden der vierte in der Provinz Hessen-Nassau.

Der Deutsche Flottenverein war am 30. April 1898 unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich, des Bruders des Kaisers, und unter Vorsitz des Fürsten zu Wied gegründet worden. Er verfolgt den Zweck, „das Verständniß und das Interesse des deutschen Volkes für die Bedeutung und die Aufgaben der Flotte zu wecken, zu stärken und zu pflegen“, fordert aber auch vehement neue Kolonien. So würdigt Landrat v.d. Goltz die Erwerbung von Samoa durch das Deutsche Reich und schildert die Bedeutung der Kolonien für die deutsche Handelspolitik. Der provisorische Vorstand, bestehend aus v.d. Goltz (Vorsitzender), Ingenieur Mischke, Frhr. v. Marschall, Bankier Herz, Rechtsanwalt Jonas, Bergingenieur Moritz und Steuersekretär Cöster wird bestätigt.

**29. November [Limburg].** Der aus Mainz-Kastel gebürtige Posamentier- und Knopfmachermeister Joseph Mitter verlegt sein Textilgeschäft, das sein Vater am 14. Mai 1853 von F.J. Seibel übernommen hatte, von der Barfußßergasse in die Grabenstraße, Ecke Hospitalstraße, und baut es zu einem modernen Kaufhaus aus. Mitter, der am 27. Februar 1937 im Alter von 78 Jahren stirbt, ist Präsidiumsmitglied der IHK Limburg und viele Jahre Stadtverordneter in Limburg. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Limburger Einzelhandelsverbandes und sitzt im Aufsichtsrat der Handelszentrale Deutscher Kaufhäuser in Berlin und der Limburger Bank eGmbH. Am 25.

November 1960 bezieht das Kaufhaus Jos. Mitter ein neues großzügiges Geschäftshaus an der Ecke Obere Graben- und Hospitalstraße. Das Angebot umfasst alle Arten von Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Tapiserie- und Luxusgegenstände. 1966 verkauft Maria Mitter das Geschäft an den Limburger Textilkaufmann Schermuly.

## 1900

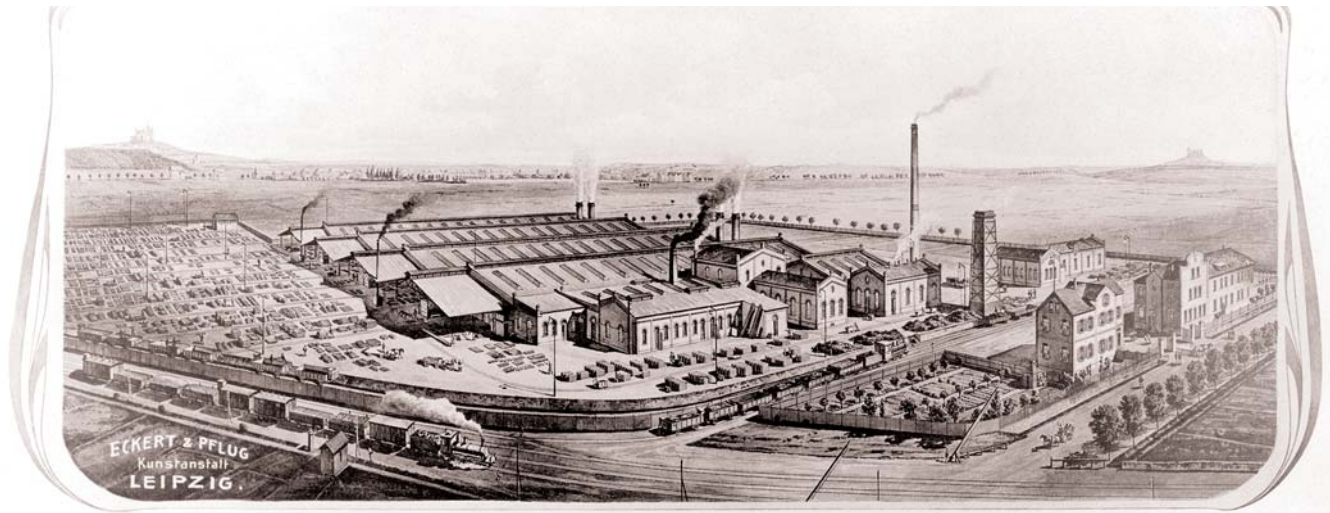
**3. Januar [Limburg].** Limburger Kaufleute gründen den Verein Creditreform (zum Schutze gegen schädliches Creditgeben). Vorsitzender wird Peter Paul Cahensly; außerdem gehören die Kaufleute Hermann Joseph Schmitt, Peter Josef Hammer Schlag, Gottfried Schäfer sowie der Maschinenfabrikant Jacob Scheid dem Vorstand an.

**4. Januar [Wirbelau].** Die Gewerkschaft „Rasselstein“ verkauft ihre bei Wirbelau und in der Umgebung liegenden Eisensteingruben an Friedrich Krupp in Essen.

**1. März [Limburg].** Karl Witzelsburger eröffnet am Kornmarkt, Ecke Kolpingstraße, seine Papierwaren- und Buchhandlung. 1925 verlegt er sein Geschäft in das Elternhaus seiner Frau in der Plötze 5. 1974 erwirbt der Enkel des Gründers das be-



Die Belegschaft der Carlshütte GmbH präsentiert während eines Ausflugs stolz ihre Gusserzeugnisse, 1904 (Bosch Thermotechnik)



## CARLSHÜTTE, G.M.B.H. STAFFEL $\frac{A.}{D.}$ LAHN.

*Firmenkarte der Carlshütte GmbH, Staffel, um 1900 (Bosch Thermotechnik)*

nachbarte Haus Schießgraben 1 und verdoppelt die Verkaufsfläche. Am 28. Februar 1975 wird die umgebaute und erweiterte Buchhandlung geöffnet.

**18. März [Limburg].** Das Fruchtmagazin der Gotthardt'schen Mälzerei am Bahnhof wird durch einen Großbrand vernichtet.

**3. April [Limburg].** Die Frankfurter Lebensmittelkette Schade & Füllgrabe eröffnet eine Filiale.

**1. Mai. [Weilburg].** Auf Initiative von Oberlehrer Dr. Otto Freybe richtet die Landwirtschaftsschule Weilburg einen Wetterdienst ein. Ab sofort kann jeder für 30 Mark monatlich die aktuellen Wettervorhersagen abonnieren. Bis 11:30 Uhr mittags erstellt er die Wettervorhersagen für den jeweils folgenden Tag, der dann noch am gleichen Tag in den beiden Weilburger Zeitungen abgedruckt wird. 20 Gemeinden des Oberlahnkreises erhalten auf diese Weise bereits nachmittags Informationen über das Wetter des kommenden Tages, zehn weitere Ortschaften, in denen die Zeitung erst am nächsten Tag ausgeliefert wird, werden per Postkarte informiert. Zum 1. Mai 1901 wird das Vorhersagegebiet auf die Kreise Limburg, Unterlahn, Westerbürg und Unterwesterwald sowie Teile der Kreise Untertaunus und Wetzlar ausgedehnt. Seine Daten bezieht der Weilburger Wetterdienst zum einen von der Seewarte Hamburg, zum anderen mit dem Morgenzug von Korrespondenten aus zahlreichen

Orten des Beobachtungsgebiets. Die Trefferquote der Vorhersagen für den nächsten Tag liegt bei über 90 Prozent.

**30. Mai [Staffel].** Carl von Schlenk zu Barnsberg gründet die Eisengießerei Carlshütte GmbH. Am 6. November d.J. wird der erste Kupolofen in Betrieb genommen. Am 8. August 1907 erwirbt die Aktiengesellschaft der Buderus'schen Eisenwerke den Betrieb und erweitert ihn. Zum Zeitpunkt der Übernahme durch Buderus sind rund 500 Arbeiter beschäftigt.

**21. Juli [Limburg].** Dr. Hugo Kexel eröffnet in der Oberen Grabenstraße 11 eine Drogerie.

**27. Juli [Weilburg].** Kaiser Wilhelm II. verabschiedet in Wilhelmshaven die Truppen, die zur Niederschlagung des „Boxeraufstandes“ nach China entsandt werden. Unter ihnen befinden sich auch die Weilburger Louis Böhm, Obermaschinenmaat auf der „Brandenburg“, Richard Jacobs, Obermaschinenmaat auf der „Wörth“, und Otto Burger, Heizer auf der „Hertha“. Bald beklagt der Oberlahnkreis das erste Opfer: Der Kanonier Georg Belzer aus Langendernbach ertrinkt im Fluss Peiho. Auch der Infanterist Christ aus Allendorf fällt wenige Monate später. Möglicherweise tun die im Reichsanzeiger veröffentlichten Verlustlisten der Kriegsbegeisterung Abbruch, denn als im Oberlahnkreis die Reservisten aufgefördert werden, sich als Freiwillige für das China-Expeditionskorps zu melden,



*Die Weilburger Lackfabrik J. Grebe, 28. Juni 1964 (Foto: G. Löffler, Weilburg/BuSm WB)*

ist die Resonanz sehr gering. In Deutschland ruft die Aktion eine große nationale Begeisterung hervor. Der Selters-Sprudel Augusta Victoria stellt im Sommer 1900 kostenlos einen Eisenbahnwaggon Mineralwasser frei Seehafen für die Truppen zur Verfügung.

**4. August [Weilburg].** Das Bankhaus Hermann Herz bietet in seinem neuen Geschäftshaus in der Wilhelmstraße seinen Kunden eine Stahlkammer mit vermietbaren Schließfächern zur Aufbewahrung von verschlossenen Depots an. Die Stahlkammer wird als feuer- und einbruchssicher angepriesen. Die jüdische Familie Herz, die aus Weilmünster stammt, war 1761 nach Weilburg gekommen, wo Salomon Herz 1775 zum Fürstl. Hofagenten und Hofbankier ernannt wurde. Sein Sohn Hermann gründete das Bankhaus.

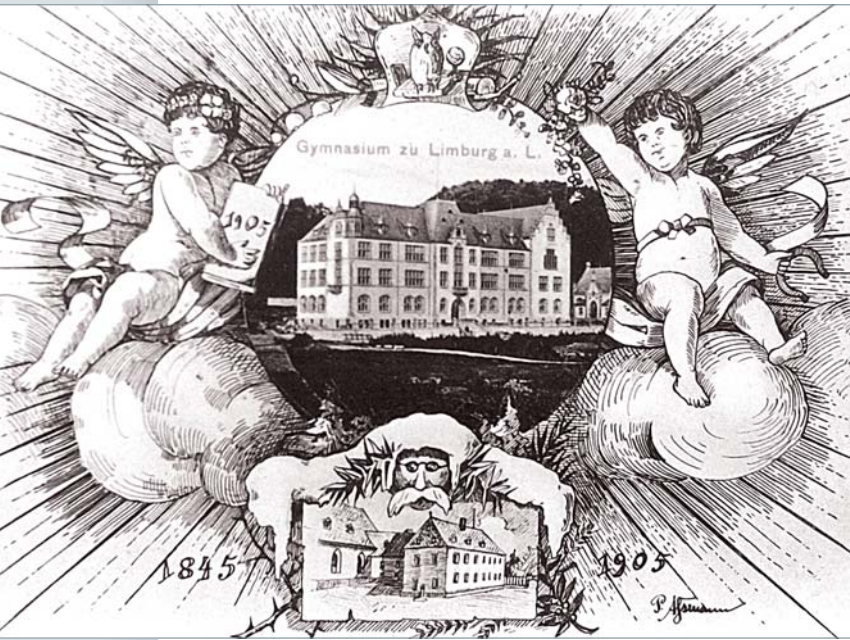
**8. August [Lahntal].** Ab sofort werden alle Schnell- und Personenzüge zwischen Gießen und Koblenz auch tagsüber mit Mischgaslampen beleuchtet. Damit entspricht die Eisenbahndirektion Frankfurt a.M. dem Wunsch vieler Reisender, die auf der tunnelreichen Strecke durchgehend lesen wollen.

**25. August [Weilburg].** Friedrich Senlaub gründet die Lackfabrik Friedrich Senlaub & Co. Bis zur Übernahme durch Jakob Grebe 1936 ist das Unternehmen ein reiner Lohnfertigungsbetrieb mit weniger als zehn Beschäftigten, der Anstrichstoffe für

das Handwerk produziert. Nach dem Zweiten Weltkrieg stellt Grebe die Produktion von Bau- auf Industrielacke um. Die Weilburger Lackfabrik entwickelt sich in der Folge zu einem der größten Industrieunternehmen im Oberlahnkreis. 1965 wird die Produktion von Lacken für den Kunststoffbereich auf-, im November 1970 eine neue Produktionsstätte für die Abteilungen Kunststoff und Holz in Betrieb genommen. Unter der Leitung von Hans-Harald Grebe, der 1974 Geschäftsführer wird, übernimmt die Weilburger Lackfabrik J. Grebe GmbH 1983 die Schramm Lacke GmbH in Offenbach a.M. und die Lackfabrik Gerhardshofen.

**5. September [Löhnberg].** Im Löhnberger Schloss, die „Laneburg“, in der Landwirte Stroh und Heu lagern, verursachen am Nachmittag spielende Kinder einen Brand. Innerhalb kürzester Zeit steht das gesamte Gebäude in Flammen, und obwohl die Löhnberger Freiwillige Feuerwehr schnell am Brandort ist, kann sie lediglich das Überspringen des Feuers auf benachbarte Gebäude verhindern und einige landwirtschaftliche Geräte retten.

**6. November [Villmar].** Seit einiger Zeit wird das Marmorwerk auf dem Grundstück der Villmarer Mühle elektrisch beleuchtet. Die Gemeindeverwaltung Villmar allerdings lehnt es ab, Strom für die Straßenbeleuchtung von dem Kraftwerk zu beziehen.



Ansichtskarte anlässlich der Eröffnung des neuen Gymnasiums in Limburg, 1901 (StA LM)

## 1901

**14. Januar [Limburg].** Die preußische Regierung genehmigt den Ausbau des am 27. April 1882 aus der „Höheren Bürgerschule“ hervorgegangenen Progymnasiums zum Gymnasium. Am 3. Dezember beschließt die Stadtverordnetenversammlung den Bau eines neuen Schulgebäudes am Fuße des Schafsbergs. In das Gebäude des Progymnasiums in der Werner-Senger-Straße soll eine Volksschule einziehen. Mit der Angliederung der Oberprima ist die Umwandlung zum Gymnasium 1902 abgeschlossen. Am 26. April 1903 erteilt der preußische Kultusminister die förmliche Anerkennung als Vollgymnasium und am 16. Oktober 1905 kann der Neubau bezogen werden. Er kostet rund 500.000 Mark und ist mit Zentralheizung, elektrischem Licht und fließendem Wasser ausgestattet. Das Geld wird durch eine 3,75-prozentige Anleihe aufgebracht. Um den Zinsdienst bedienen zu können, wird beschlossen, die Gemeindesteuerschläge auf zehn Prozent zu erhöhen.

**3. März [Limburg].** Samuel Sachs eröffnet in der Oberen Grabenstraße ein Schuh- und Hutgeschäft, das er später in die Bahnhofstraße 8 verlegt. Im November 1933 gibt er es, vom Druck der Nationalsozialisten zermürbt, auf.

**29. April [Heckholzhausen].** Die gleisgebundene Pferdeschleppbahn von Heckholzhausen zum Bahnhof Hintermeili-

gen wird nach nur einjährigem Betrieb wieder eingestellt, da die Heckholzhauser Tonvorkommen weitgehend erschöpft sind bzw. der Abbau unrentabel ist.

**4. Mai [Limburg].** Die Papierwarenfabrik von Rudolf Görlach feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass stiftet der Gründer und Eigentümer dem nassauischen Studienfonds 1.000 Mark. Der Fonds hat die Aufgabe, armen, aber „würdigen Schülern“ des Limburger Gymnasiums ein Studium zu ermöglichen. Damit verfügt der erst vor kurzem eingerichtete Fonds bereits über ein Vermögen von 3.000 Mark.

**8. Mai [Weilburg].** Der Kaufmann und Fruchthändler Hermann Zimmermann, der bei einem Gewinnspiel 135.000 Mark gewonnen hat, stiftet seiner Heimatstadt 50.000 Mark für wohltätige Zwecke. Limburg, die Geburtsstadt Zimmermanns, erhält die gleiche Summe, die verbleibenden 35.000 Mark bestimmt er für andere soziale Zwecke. Zimmermann ist kinderlos „und bereits mit Glücksgütern gesegnet“.

**9. Mai [Oberlahnkreis].** Die in Berlin sitzende Gewerkschaft „Wolfgang“, die in den Gemarkungen Aumenau, Essershausen, Münster, Wolfenhausen, Rohnstadt und Weilmünster Erze und Dachschiefer abbaut, meldet beim Amtsgericht Berlin Konkurs an. Als sie 1898 die Gruben, darunter „Mehlbach“ und „Altermann“ erworben hatte, war sie noch sehr optimistisch, dass es mit dem Bergbau wieder bergauf gehe. Auf einer Gläubigerversammlung am 26. Juli zerschlugen sich die Hoffnungen auf einen Vergleich und einen beschränkten Weiterbetrieb der Grubenbetriebe. Im September kommt es auf der Konkursausschusssitzung zu folgender Einigung: Die Arbeiter erhalten die seit April ausstehenden Lohnzahlungen samt vier Prozent Zinsen, die übrigen Gläubiger 50 Prozent ihrer Forderungen. Generalleutnant von Petersdorf übernimmt für 113.000 Mark die Gruben „Mehlbach“ und „Altermann“. Er verkauft sie noch im gleichen Jahr an den früheren Hauptgewerken der Gewerkschaft Wolfgang. Wieder werden die Erwartungen enttäuscht. Am 15. November 1902 schließt mit der Grube Mehlbach die letzte Zeche der ehemaligen Gewerkschaft Wolfgang.

**20. Mai [Limburg].** Der Regierungspräsident in Wiesbaden genehmigt den Armen Dienstmägden Jesu Christi (Dernbacher Schwestern) in Limburg die Einrichtung einer höheren Handelsschule für schulentlassene Mädchen. Die Eröffnung erfolgt am 15. Oktober 1901 mit 20 Schülerinnen. In den kommenden Jahren setzt sich mehr und mehr der Name „Marienschule“ durch. Bereits am 21. April 1895 hatten die Dernbacher Schwestern die von Schwestern des Hl. Vinzenz von Paul ge-



*Beschäftigte der Dachschiefergrube Mehlbacher Berg vor der Schachtanlage, 1888 (HWA)*

gründete Klosterschule für Mädchen übernommen und zu einer höheren Mädchenschule ausgebaut, die 1909 die staatliche Anerkennung als Lyzeum erhält.

**20. Mai [Oberbrechen].** In der Brauerei Arthen bricht ein Feuer aus. Neben der Brauerei selbst werden drei Wohnhäuser und vier Scheunen zerstört. Die Brauerei wird später neu aufgebaut.

**7. Juli [Dehrn].** Der Dehrner Gemeinderat beschließt den Bau einer Straßenbrücke über die Lahn. Der preußische Staat, der bislang die Kosten für eine Staatsfähre trägt (die Gemeinde Dehrn leistet einen Zuschuss von 240 Mark pro Jahr), wird sich an den auf rund 80.000 Mark bezifferten Baukosten beteiligen, und auch Freiherr von Dungern auf Schloss Dehrn will einen finanziellen Beitrag leisten.

**31. Juli [Limburg].** Die Gewerbeinspektion Limburg nimmt ihre Arbeit auf. Sie soll die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften überwachen und ist für den Dillkreis, den Kreis Wetzlar, den Ober- und Unterwesterwaldkreis, den Oberlahnkreis, den Kreis Westerburg und den Kreis Limburg zuständig.

**9. November [Weilburg].** Der im Saalbau Maus zur Unterstützung der Witwen gefallener Buren veranstaltete Vortrags- und Liederabend entwickelt sich zu einer Protestkundgebung gegen England. Der Vorsitzende des Weilburger Kriegervereins Oberst a.D. Winterberger ergreift nach dem „Burenmarsch“ das Wort und wettet gegen die „ruchlosen Eroberungskriege Englands in Südafrika mit seiner allem Völkerrecht hohnsprechenden Führung“.



## 1902

**[Limburg].** Der Schönfärber Ferdinand Bender eröffnet „Am Huttig“ die Dampfwasch- und Bade-Anstalt „Schneeweiss“. In der Weisswäscherei, Färberei und chemischen Reinigung sind zeitweise bis zu 50 Menschen beschäftigt. Das Unternehmen besteht bis zum 1. September 1942.

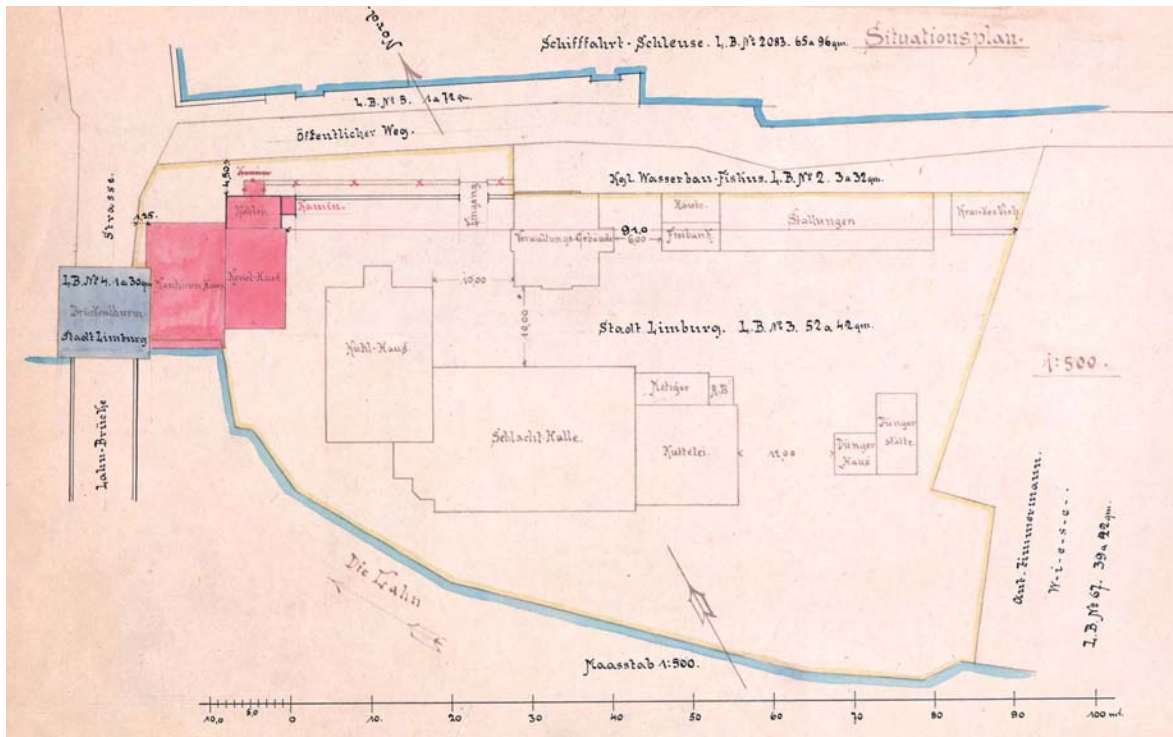
**18. März [Limburg].** In der Grabenstraße eröffnet das Warenhaus der Geschwister Mayer. Schon bald darauf siedelt es auf den Neumarkt über. Dort entwickelt es sich zu einem der größten Arbeitgeber der Stadt und fällt durch seine modernen Marketingmethoden, wie zum Beispiel elektrische Schaufensterbeleuchtungen, auf. Am 27. Oktober 1935 sehen sich die jüdischen Inhaber, die Kaufleute Walter Putziger und Fritz Philippsohn, gezwungen, an die Johann Schostek oHG zu verkaufen, die Gebäude, Warenlager und Inventar übernimmt und das Geschäft schließt.

**31. März [Camberg].** Im Alter von 64 Jahren stirbt am Vormittag der Reichstagsabgeordnete Dr. Ernst Lieber an einer Lungenentzündung. Geboren wurde er am 16. November 1838 in Camberg. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Hadamar studierte er in Würzburg, München und Bonn Jura und promoviert in Heidelberg. Nach dem Tod des Vaters unterbrach er 1863

die Arbeit an seiner Habilitation und unterstützte die Mutter in der Erziehung der jüngsten Geschwister und im elterlichen Teehandelshaus. In Camberg gründete er einen Gewerbeverein und einen katholischen geselligen Verein. Er gehörte zu den Mitbegründern des „Zentrums“ und übernahm 1891 nach dem Tod von Ludwig Windthorst den Parteivorsitz. Seit 1870 gehörte er dem Preussischen Abgeordnetenhaus und seit März 1871 dem Reichstag an. Beide Mandate übte er bis zu seinem Tod aus. Während des Kulturkampfes gehörte er zu den entschiedensten Gegnern Bismarcks, und in den Debatten um Themen wie gesetzliche Sonntagsruhe, Einschränkung der Frauen- und Kinderarbeit und allgemeine Arbeitszeitbegrenzung profilierte er sich als brillanter Redner. Nach der teilweisen Zurücknahme der Kulturkampfgesetze schwenkte das Zentrum unter seinem Vorsitz auf einen nationalen Kurs ein. U.a. unterstützte Lieber die Flottenvorlagen und damit die Weltmachtspolitik Kaiser Wilhelms II. 1885 wurde er in Münster zum Vorsitzenden des Deutschen Katholikentags gewählt. Auch in seiner Heimatstadt Camberg hatte sich Lieber als Stadtverordnetenvorsteher politisch engagiert. Er gehörte dem Kreistag und Kreisausschuss an, ferner dem Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden und dem Provinziallandtag der preussischen Provinz Hessen-Nassau in Kassel. Seine hochrangigen politischen Besucher empfing er im Turmzimmer des Lieber'schen Turms, den er 1889 auf alten Fundamenten eines alten Turms errichten ließ.



Briefkopf der Ersten Limburger Dampfwaschanstalt „Schneeweiss“, 1904 (HWA)



Situationsplan  
des Limburger  
Schlachthofes,  
um 1902  
(StA LM)

**7. April [Weilburg].** Großer Andrang herrscht in der Aula des Weilburger Gymnasiums, als gegen 16:00 Uhr der berühmte und umstrittene Hofprediger Adolf Stoecker aus Berlin über das Thema „Stadtmission“ spricht. Um 20:00 Uhr spricht er nochmals im ebenfalls überfüllten Maus'schen Saale über Kaiser Wilhelm I. Stoecker, Begründer der Christlich-Sozialen Partei, tritt für einen protestantischen deutschen Gottesstaat mit ständischer Gliederung ein. Seine Bewegung gibt sich zugleich antikapitalistisch und antiliberal als auch antisozialistisch; beides überlagert von einem scharfen Antisemitismus, der sich gleichermaßen gegen den „verjudeten“ Großkapitalismus und die „verjudete“ Linke richtet.

**4. Juli [Gräveneck].** Die Gewerkschaft „Justine Schottenbach“ nimmt ihre neue Erzagglomeranlage in Betrieb. Das bei Gräveneck geförderte Erz enthält zu viel Wasser und ist zu feinkörnig, sodass es für den Hochofenprozesse nur bedingt taugt. In der Anlage wird das Erz bis auf 1.300° Celsius erhitzt und so von allen flüchtigen Substanzen befreit.

**11. November [Limburg].** Der städtische Schlachthof, erbaut auf dem Gelände der ehemaligen Pachtenschen Ölmühle nahe der Lahnbrücke, wird offiziell in Betrieb genommen. Die Kühlanlagen werden bereits seit April d.J. genutzt. An Gebühren werden festgesetzt: Für jeden geschlachteten Ochsen fünf

Mark, für ein Rind oder eine Kuh vier Mark, für ein Kalb oder Schaf 75 Pfennig und für ein Schwein 2,50 Mark. Hinzu kommen noch Wiege- und Schaugebühren. Der Standort unmittelbar oberhalb des Brückenturms ist nicht unumstritten. Noch 1939 klagt der Nassauer Bote, „daß die Männer jener Zeit keinen rechten Sinn für die Verschönerung eines berühmten Stadtbildes hatten, sonst sähe heute die Umgebung der alten Brücke anders aus“.

**18. Dezember [Weilburg].** Nachmittags um 14:00 Uhr stürzen die unterhalb des Kanapees gelegenen „Wölvenlöcher“ unter donnerndem Getöse ein; der Odersbacher Weg und die benachbarten Wiesen sind von Steinblöcken übersät. Damit verschwindet ein Zeugnis jener sagenhaften Felschlucht, die u.a. in dem Büchlein „Weilburg in Sage und Lied“ beschrieben wird.

## 1903

**7. Februar [Weilburg].** Der Volksbildungs-Verein zu Weilburg e.V., der spätere Volksverein, wird gegründet. Er will „durch volkswirtschaftliche Vorträge und Vorlesungen sowie durch systematischen Unterricht im Rechnen, [in] Buchhaltung und [in] Gesetzeskunde die Volksbildung“ heben und damit die einfachen Bevölkerungsschichten befähigen, „ihre Aufgaben im



Ansichtskarte zum 50-jährigen Bestehen der Schneidmühl-Gesellschaft, Weilmünster, am 23.8.1903 (BuSm WB)

Staate, in Gemeinde und Gesellschaft“ zu erfüllen. Die Vereinsmitglieder rekrutieren sich aus „höheren Gesellschaftskreisen“.

**11. April [Limburg].** In Limburg und den umliegenden Orten treten die Bauarbeiter in den Streik. Sie fordern eine Erhöhung des Stundenlohns von 32 auf 38 Pfennig. Die Unternehmer sind lediglich bereit, auf freiwilliger Basis 34 Pfennig zu zahlen, wollen sich aber nicht vertraglich binden. Ein Ergebnis des Streiks ist die Gründung einer Arbeitgeber-Vereinigung des Baugewerbes für die Lahngegend am 27. Mai in Limburg. Sie beschließt u.a., bei einem Streik „schwarze Listen“ zu erstellen und an benachbarte Arbeitgebervereinigungen zu übersenden, damit die Streikenden dort keine Beschäftigung finden.

**7. Mai [Kerkerbach].** Um die Vorhersagen des Wetterdienstes der Landwirtschaftsschule Weilburg zu verbreiten, entschließt sich die Verwaltung der Kerkerbachbahn AG, an ihren Lokomotiven Wetter-Signale anzubringen. Weißes Viereck bedeutet: kein Regen, zur Hälfte weißes und blaues Viereck: geringer Regen, blaues Viereck: stärkerer Regen, weißes Viereck mit rotem Strich in der Mitte: geringe Gewitterneigung, und rotes Viereck: starke Gewitterneigung. Vor allem für die Landwirtschaft ist dieser Service der Kerkerbachbahn von Bedeutung.

**17. Mai [Limburg].** Nach einer öffentlichen Versammlung, an der Interessierte aus der gesamten Lahngegend teilnehmen, darunter auch die drei Reichstagsabgeordneten Wilhelm Schaffner (Nationalliberale Partei), Peter Paul Cahensly (Zentrum) und Anton Dahlem (Zentrum), wird der Lahnkanal-Verein mit

Sitz in Limburg gegründet und Generaldirektor Eduard Kaiser von den Buderus'schen Eisenwerken zum Vorsitzenden gewählt. Auch die Handelskammer Limburg tritt dem Verein bei. Eine Resolution wird verabschiedet, die den Ausbau der Lahn für Schiffe bis zu 600 Tonnen fordert und dies zur Überlebensfrage der im Lahn-Dill-Gebiet angesiedelten Bergbau- und Industriebetriebe erklärt. Seit Jahrzehnten wird über einen weiteren Ausbau der Lahn diskutiert. Dass es jetzt plötzlich wieder so aktuell wird, hängt mit der wasserwirtschaftlichen Vorlage der preußischen Regierung zusammen, die einen Ausbau des Saar-Mosel-Schiffahrtswegs vorsieht. Der ohnehin immer mehr zurückgehende Bergbau im Lahnggebiet, so die Befürchtung, werde gegenüber den Fördergebieten in Lothringen noch mehr ins Hintertreffen geraten. Als absehbar ist, dass ein Ausbau für Schiffe bis 600 Tonnen nicht zu finanzieren ist, gibt man sich auch mit der Hälfte zufrieden. Doch auch dazu kommt es nicht. 1905 bis 1906 werden lediglich die untersten 13 Kilometer bis Bad Ems durch Stauerhöhungen und Behelfsmaßnahmen an Schleusen so ausgebaut, dass Schiffe bis 1,60 Meter Tiefgang verkehren konnten. 1921 ändert der Verein seinen Namen in Fulda-Lahn-Verein.

**22. April [Löhnberg].** Der Bauunternehmer Deißmann, der in der Löhnberger und Selterser Gemarkung nach Mineralwasser bohrt, schließt einen starken Kohlensäuresprudel auf, der in einer höhen Fontäne austritt.

**17. Mai [Limburg].** Bauunternehmer aus dem mittleren und unteren Lahnggebiet gründen den Verband baugewerklicher Unternehmer an der Lahn und Umgegend. Den Vorstand bilden



Anstecknadel zur Erinnerung an die Einweihung der Synagoge in Limburg am 4./5.9.1903 (StA LM)

die Bauunternehmer J.G. Brötz aus Limburg, W.J. Balzer aus Ems, E. Hankammer aus Limburg, J. Berneiser aus Weilburg, Wilhelm Franke aus Limburg, J. Kasteleiner aus Niederbrechen und Wilhelm Bühl aus Diez.

**12. Juli [Weilburg].** Diejenigen Weilburger Bürger, die beabsichtigen, sich ans Telefonnetz anschließen zu lassen, werden aufgefordert, dies beim Kaiserlichen Postamt zu tun, damit die Ausführung des zweiten Bauabschnitts gesichert ist, deren Beginn für den 1. August vorgesehen ist.

**5. August [Camberg].** Vor dem Taubstumm-Institut wird ein Denkmal zu Ehren seines Gründers, Freiherr Hugo Schütz von Holzhausen, enthüllt. Es zeigt den Gründer mit dem Bibelspruch „Tue Deinen Mund auf für die Stummen“. Angefertigt hat es der Berliner Bildhauer Arnold Künne, von dem zahlreiche Denkmäler, vor allem in Berlin, aber auch in Nassau stammen. Schütz zu Holzhausen hatte im Alter von sechs Monaten sein Gehör verloren und war ab dem achten Lebensjahr im Taubstumm-Institut Wien unterrichtet worden. 1797 war er nach Camberg zurückgekehrt, um dort seine drei taubstummen Brüder in einem Raum des Amthofes zu unterrichten. 1810 kamen auch Gehörlose aus anderen Orten hinzu und so entwickelte sich ein privates Taubstumm-Institut, das 1820 von der nassauischen Regierung in staatliche Verwaltung übernommen wurde. Das Camberger Taubstumm-Institut ist somit die älteste Taubstumm-Schule in Hessen.

**23. August [Weilmünster].** Die Schneidmühlgesellschaft, ein Geselligkeitsverein mit Mitgliedern aus dem gesamten Weiltal, feiert in ihrem vor einigen Jahren in Weilmünster errichteten Gesellschaftshaus ihr 50-jähriges Bestehen. Obwohl durch ein Festzelt erweitert, kann das Anwesen kaum alle geladenen Gäste fassen. Begründet wurde der Verein von dem inzwischen verstorbenen Friedrich Buderus. Auch sein gleichnamiger Sohn, Eigentümer der Audenschmiede, hat sich um die Schneidmühlgesellschaft verdient gemacht.

**4./5. September [Limburg].** An der Schiede weiht Bezirksrabbiner Dr. Bäsar Weingarten aus Bad Ems die neue Synagoge ein. Die Thorarollen werden feierlich von der Kapelle in der Erbach, die seit 1867 der jüdischen Gemeinde als Synagoge gedient hatte, zu ihrem neuen Domizil getragen. Der Prozessionsweg musste dabei verlängert werden, weil viele Menschen die Straßen säumen. Wenige Tage später dankt die jüdische Gemeinde per Zeitungsinserat für die große Anteilnahme der Limburger Bevölkerung. Das starke Anwachsen der jüdischen Gemeinde hatte den Bau einer neuen Synagoge notwendig gemacht.

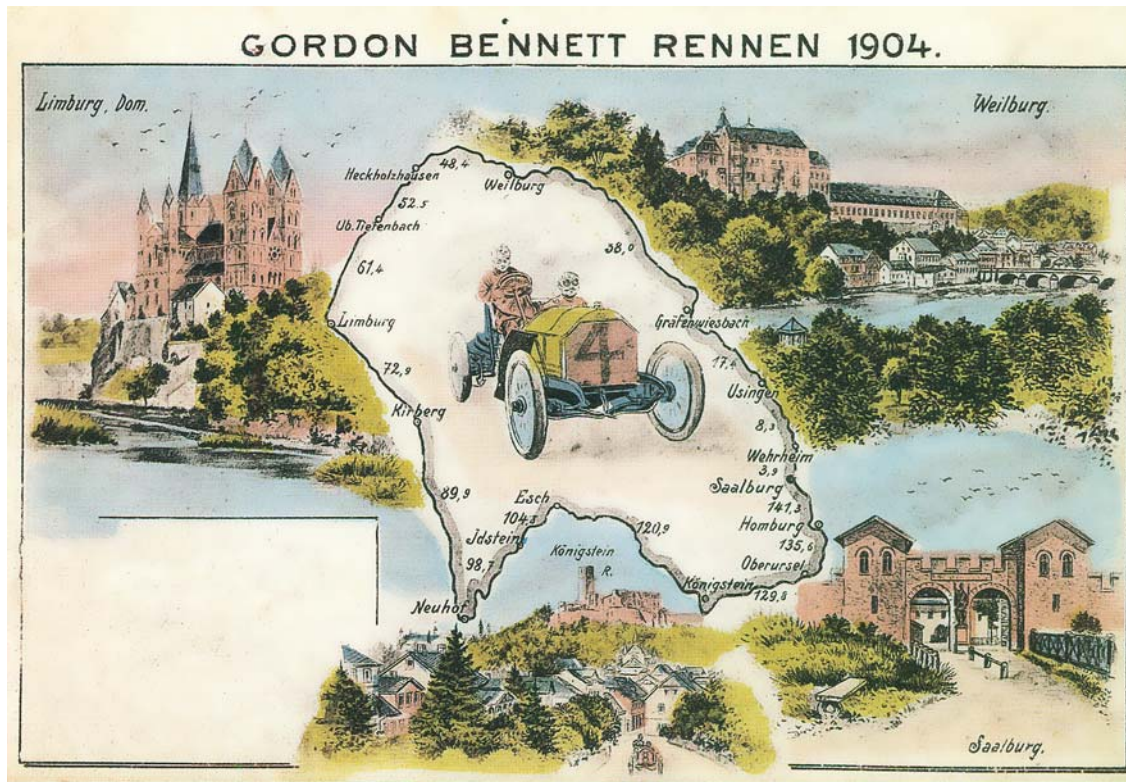


*Enthüllung des Denkmals zu Ehren des Freiherrn Hugo Schütz von Holzhausen vor dem Taubstumm-Institut in Camberg am 5.8.1903 (StA BC)*

**16. Dezember [Limburg].** Im Limburger Bahnhof wird der Mittelbahnsteig in Betrieb genommen, der mit dem Hauptbahnsteig durch einen Tunnel verbunden ist. Am Mittelbahnsteig halten die Züge von Koblenz und nach Frankfurt a.M. bzw. Wiesbaden.

## 1904

**1. Januar [Weilburg].** Nachdem der Kreistag des Oberlahnkreises bereits neun Jahre zuvor beschlossen hatte, eine Kreissparkasse einzurichten, nimmt die Kreissparkasse für den Oberlahnkreis ihre Arbeit auf. Zu Vorstandsmitgliedern bestellt der Kreistag den Rentamtmann und nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Friedrich Buchsieb aus Runkel und die Kaufleute Georg Erlenbach und Weidner aus Weilburg. Mit der Führung der Geschäfte werden im Nebenamt Kreisrechnungsrevisor Pötz als Rendant und Kreisausschusssekretär Matuttis als Gegenbuchführer betraut. Hebestellen, die gegen vorläufige Quittung Spareinlagen von 1 bis 3.000 Mark entgegen nehmen und an die Hauptstelle in Weilburg weiterleiten, werden in 10 Orten des Oberlahnkreises eingerichtet. Die Hebestellen nehmen auch Kreditanträge entgegen. Die Spareinlagen werden je nach Kündigungsfristen mit 3,5 bis 3,75 Prozent verzinst. Darlehen gibt es für einen Zinssatz zwischen 4 und 4,25 Prozent. Bis zum 16. Januar werden 100 Sparbücher ausgestellt, bis zum 25. Februar sind es schon 300 und die Spareinlagen erreichen eine Höhe von 100.000 Mark. Die 500.000 Mark-Grenze wird am 1. Oktober



*Ansichtskarte zum Gordon Bennet Rennen 1904 mit dem Streckenverlauf (StA LM)*

überschritten, und am 4. Dezember wird das 1.000ste Sparbuch auf einen Sparer aus Elkershausen ausgestellt. Am 25. Juli 1905 übersteigt der Umsatz die Millionengrenze. Zunächst ist die Kreissparkasse im Landratsamt untergebracht. Am 25. Oktober 1913 bezieht sie eigene Räume im ehemaligen Hartmann'schen Haus in der Limburger Straße 8.

### 12. Januar [Limburg].

Der preußische Handelsminister genehmigt den Antrag der Handelskammer Limburg auf Erhöhung der Zahl ihrer Vollversammlungsmitglieder von 16 auf 21. Dadurch werden künftig in der Mitgliederversammlung Gebiete wie der Kreis Westerburg vertreten sein, die bisher nicht berücksichtigt werden konnten.

**17. Januar [Weilburg].** 67 Weilburger Bürger gründen im „Weilburger Hof“ einen Verein zur Wahrung städtischer Interessen, den „Bürger-Verein Weilburg“. Der jährliche Mitgliedsbeitrag wird auf 75 Pfennig festgesetzt. Zum Vorsitzenden

wählt die Versammlung den Rentanten Steinmetz. Weiter gehörten dem Vorstand an: Der Bauunternehmer Berneiser, der Hofschornsteinfegermeister Beeres, Lederhändler Dienstbach, Anstreichermeister Fabricius, Maschinenbauer K. Göhring, Brauereibesitzer Helbig, Rechtsanwalt Jonas, Uhrmacher Klein, Bauunternehmer W. Moser jr. und Gerichtssekretär Niedré.

**1. März [Weilburg].** Konditormeister Hahn stellt in seinem Café den neuesten Musikautomaten mit elektrischem Betrieb auf. „Für Kunstfreunde“, meint das Kreis-Blatt für den Oberlahnkreis dazu, „ist es wirklich ein Genuß, dieses Werk zu hören.“

**16. März [Weilburg].** Die Konzentration im Brauereiwesen macht auch vor dem Oberlahnkreis nicht Halt. Brauereibesitzer Helbig aus Weilburg erwirbt zum Preis von 38.000 Mark die Brauerei von Klein in Kubach.

**8. Mai [Weilburg].** Bis zum 15. Mai führt C. Steiner mit seinem „Kinematograph“ (Filmprojektor) am Landtor seine bewegten Bilder von Sportereignissen, fremden Ländern, Kriegereignissen aus aller Welt und sogar von chirurgischen Eingriffen vor. Die Vorführungen ziehen zahlreiche Besucher an: Es ist

noch nicht allzu lange her, seit Filme zu sehen sind. Erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde der Kinematograph am 28. Dezember 1895 in Paris.

**17. Juni [Kreis Limburg, Oberlahnkreis].** Das Taunusgebiet ist Schauplatz eines der weltweit größten Sportereignisse des Jahres. Das Gordon-Bennett-Rennen zieht entlang der Strecke mehrere hunderttausend Zuschauer in seinen Bann. Start und Ziel des Rundkurses, der über Wehrheim, Usingen, Weilburg, Limburg, Esch, Idstein, Königstein und Oberursel führt, ist die Saalburg bei Bad Homburg. Dort ist für Kaiser Wilhelm II. und andere prominente Gäste eine Tribüne errichtet worden. 24 Fahrer nehmen teil, je drei aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, der Schweiz und den USA. Deutschland wird von Fritz Opel mit einem Opel, C. Jenatzky und de Caters, beide mit Mercedes, vertreten. Die Fahrer starten im Abstand von fünf Minuten und durchfahren Weilburg ab 7:15 Uhr, Obertiefenbach ab 7:38 Uhr und Limburg ab 7:45 Uhr zum ersten Mal. Nach zwei Runden siegt der Franzose Thery in 5 Stunden, 50 Minuten, 3 Sekunden. Fritz Opel, einer der Favoriten, scheidet mit Maschinenschaden aus.

**26. Juni [Obertiefenbach].** Bei einem Autounfall nahe Obertiefenbach wird der Kammerherr des Prinzen M. von Schaumburg-Lippe, Kurt von Specht, tödlich verletzt, der Prinz und der Chauffeur kommen mit leichteren Verletzungen davon. Es ist der erste tödliche Autounfall im Oberlahnkreis. An der Unglücksstelle wird 1908 eine junge Eiche gepflanzt, die von einem 1,5 Meter hohen schmiedeeisernen Geländer umgeben ist. Die Gedenktafel trägt die Inschrift: „Hier verunglückte der Schaumburg-Lippe'sche Kammerherr Kurt von Specht am 26. Juni 1904“.

**1. Juli [Weilburg].** Carl Görtz, langjähriger Pächter des Hotels „Traube“, erwirbt von Georg Erlenbach dessen Kohlen- und Holzhandlung, verbunden mit einer Kolonialwarenhandlung. Innerhalb der nächsten 25 Jahre baut er das Geschäft zu einem der bedeutendsten im Oberlahnkreis aus.

**7. August [Weilburg].** Das Denkmal an den „im ruhmreichen Feldzuge 1870/71 verstorbenen Kameraden“ wird im Garten neben dem Stadthaus feierlich enthüllt. Finanziert wurde es von der Stadt und aus Spenden. Die ganze Stadt ist mit Fahnen und Tannenbäumen geschmückt, und an den verschiedenen Eingängen sind Ehrenpforten errichtet worden. Die Vertreter von mehr als 30 Kriegervereinen sind nach Weilburg gekommen, dazu zahlreiche aktive Offiziere und eine unüberschaubare Zahl von auswärtigen Besuchern. Gegen 15:00 Uhr setzte sich



*Rennwagen beim Gordon Bennet Rennen 1904 auf der Meil zwischen Ahlbach Limburg (StA LM)*

der Festzug in Bewegung zum Denkmal, wo der Reichstagsabgeordnete und Hauptmann d.L. Buchsieb die Festrede hält. Das Denkmal besteht aus einem Unterbau aus rotem Sandstein, hergestellt von der Firma Josef Hilf, und der bronzenen Germania aus einer Gießerei in Geislingen an der Steige, die in einer Hand ein Schwert, in der anderen einen Krone hält. Vorne findet sich die Inschrift „Den tapferen Kriegerern im ruhmreichen Feldzuge 1870/71“, auf der Rückseite ist zu lesen „Dank dem Heere, Gott die Ehre“.

**5. September [Staffel].** Die neue Lahnbrücke wird eröffnet. Die Bauausführung lag bei der Firma Dyckerhoff aus Biebrich a.Rh.

**5. September [Weilburg].** Das Landwirtschaftliche Zentralfest lockt für drei Tage Aussteller aus dem gesamten Lahn-Dill-Gebiet in die Stadt. In drei Gruppen präsentieren die Aussteller ihre Produkte. Landwirtschaftliche Erzeugnisse des Obst- und Gartenbaus sind in der Orangerie des Schlosses zu sehen. Auf dem Schlossplatz präsentieren sich die Hersteller landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen, u.a. August Diesterweg aus Dauborn (Zentrifugen), Wilhelm Zipp aus Löhnberg (Pumpen) und J. Sternberg aus Weilburg (Öfen und Pflüge). Weitere landwirtschaftliche Geräte wie „Unkrautausropfer“, aber auch Kutschen und Kassenschränke, werden in der Reitbahn gezeigt. Auf dem Festplatz sorgen Karusselle, Schießbuden, Imbissbuden, ein Kinematograph und verschiedene Kapellen und Gesangvereine für die Unterhaltung der zahlrei-

chen Besucher. Die Preisverleihung bildet den Abschluss der dreitägigen Ausstellung.

**1. Oktober [Münster/Oberlahnkreis].** August Müller gründet einen Hausierhandel mit Textilien. 1912 übersiedelt er nach Weilburg, behält zunächst das Reisegeschäft bei und eröffnet nach dem Ersten Weltkrieg im Engelmanschen Haus am Postplatz ein Ladengeschäft. 1945 übernimmt sein gleichnamiger Sohn das Geschäft und baut es zu einem der führenden Textilgeschäfte im Weilburger und Usinger Land aus.

**3. November [Ernsthausen].** Die Niederschlagung des Herero-Aufstands in der deutschen Kolonie Deutsch-Südwestafrika, die Tausenden von Aufständischen das Leben kostet, fordert auch ein Opfer aus dem Oberlahnkreis. Der Sohn des Haltestellenaufsehers Wolf aus Ernsthausen, der sich freiwillig zu den Kolonialtruppen gemeldet hatte, stirbt in einem Lazarett in Waterberg an Typhus. Als Reaktion auf Wolfs Tod gehen beim Bezirksverband Vaterländischer Frauenvereine verstärkt Spenden „für unsere Soldaten in Deutsch-Südwest“ ein, vor allem Geld, aber auch Wein, Cognac, Tabak und Zigarren.

## 1905

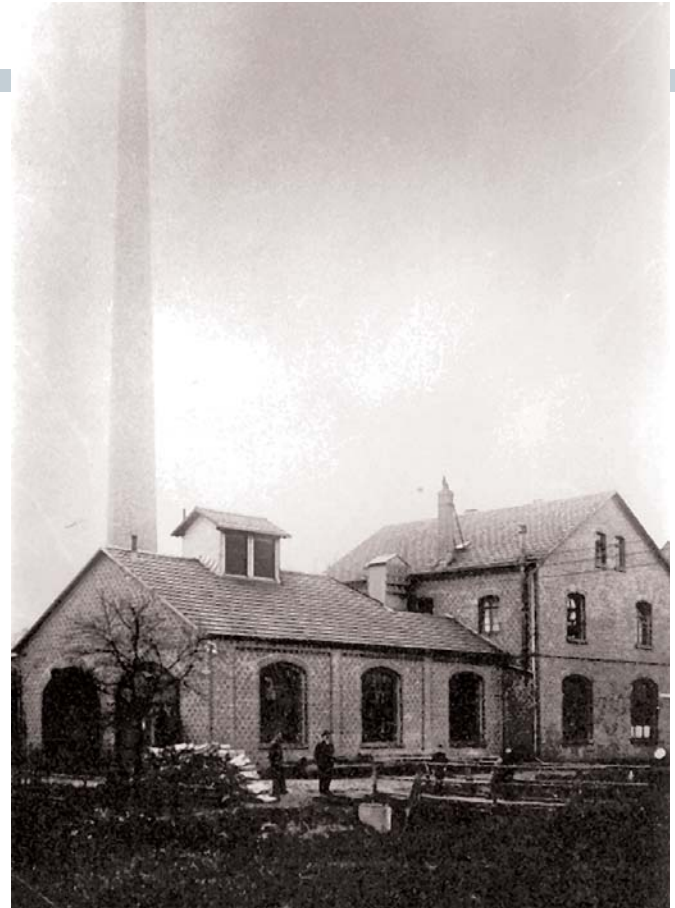
**Mitte Januar 1905 [Camberg].** Das städtische Elektrizitätswerk geht in Betrieb.

**17. Februar [Niederselters].** Das Oberkommando der deutschen Schutztruppen in Deutsch-Südwest-Afrika ordert beim Niederselterser Mineralbrunnen 120.000 Flaschen „Königl. Selters“.

**22. Februar [Limburg].** Im Limburger Anzeiger wird erstmals ein Foto gedruckt. Es illustriert einen Artikel über das Propfen der Bäume.

**1. März [Arfurt].** Die neu eingerichtete Eisenbahn-Haltestelle Arfurt wird feierlich dem Verkehr übergeben. Für die Bewohner Arfurts und Seelbachs geht damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Fürs Erste werden drei Personenzüge in jeder Richtung halten.

**16. März [Weilburg].** Der Weilburger Ruder-Verein wird gegründet. „Man kann die Gründung“, bemerkt das Kreisblatt für den Oberlahnkreis dazu, „nur mit Freuden begrüßen, da die Pflege des Wassersports gewiß auch in Weilburg bei seinen prachtvollen Wasserverhältnissen eine neue Anziehung bedeu-



*Das städtische Elektrizitätswerk Camberg nach seiner Inbetriebnahme (StA BC)*

ten wird“. Vorsitzender wird der Weilburger Apotheker Kleiner. Das bald darauf fertig gestellte Bootshaus an der Lahn erhält bereits Ende Juli elektrisches Licht. Ermöglicht haben dies der Mühlenbesitzer F.W. Engelmann, der den Verein unentgeltlich mit Strom versorgt, und Otto Böhm, Inhaber eines Ingenieurbüros, der unentgeltlich die Leitungen verlegt hat. Am 27. August feiert der Verein sein erstes Sommerfest, zu dem Ruderboote aus Gießen, Wetzlar und Limburg eintreffen. Im April 1907 übernimmt Großherzog Wilhelm von Luxemburg das Protektorat über den Verein.

**12. April 1905 [Hadamar].** Bischof Dominicus Willi weiht das neue Hadamarer Konvikt, das „Collegium Bernadinum“, ein. Auf dem katholischen Knabengymnasium werden 1907 bereits 107 Schüler unterrichtet. Am 2. Februar 1933 wird das Gymnasium von der Gestapo geschlossen. Im Zweiten Weltkrieg dient es als Lazarett, bevor es im April 1946 wieder als privates Gymnasium geöffnet wird.

**1. Mai [Weilburg].** Im Rahmen einer kleinen Feier wird das städtische Krankenhaus „Augusta Viktoria“, benannt nach der deutschen Kaiserin, an der Frankfurter Straße eröffnet. Architekt Hofmann aus Herborn überreicht Bürgermeister Schaum die Schlüssel, der die Gäste anschließend durchs Haus führt.



*Die Elektrische Zentrale in Camberg und ihre Erbauer:  
1. Ingenieur Heinrich,  
2. Ingenieur von Delden und  
3. Chefmonteur Schäufler,  
1905 (StA BC)*

**Sommer [Laubustal].** Die Gewerkschaft Deutscher Kaiser, deren Hauptgewerke Thyssen ist, erwirbt sämtliche Eisenerzgruben der ehemaligen Aktiengesellschaft Lossen im Laubustal und im benachbarten Lahnggebiet. Unter der Firma „Gewerkschaft Gute Hoffnung“ und unter Leitung von Obersteiger Schmidt aus Münster werden zunächst neun Gruben weiter betrieben, zwei weitere sollen im nächsten Frühjahr in Betrieb genommen werden. Im Juli 1906 kauft Thyssen für 336.000 Mark die Eisenerzgruben Sottenbach bei Grävneck und Justine bei Ahausen.

**4. Juni [Limburg].** Eine Filiale des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Vorläuferin der IG Metall, wird gegründet..

**15. August [Obertiefenbach].** Die Aktiengesellschaft für Mangan- und Erzbergbau in Limburg, die in Obertiefenbach die Grube „Forelle“ betreibt, geht in Konkurs. Generaldirektor Le Brun setzt sich ins Ausland ab, die Beschäftigten bleiben auf Lohnforderungen von mehr als 2.000 Mark sitzen. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter fordert den preußischen Handelsminister auf, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, auf das Vermögen der Gesellschaft in Belgien zuzugreifen, damit die Bergarbeiter ihren ausstehenden Lohn erhalten.

## 1906

**7. Januar [Mensfelden].** Der sozialdemokratische Zentralverband der Maurer, eine Freie Gewerkschaft, gründet eine Zahlstelle (Ortsverein). Sie zählt 15 Mitglieder.

**4. Februar [Hausen].** Hausierer vom Westerwald gründen den Verband reisender nassauischer Handelsleute. Er dient als Dachverband der seit 1900 bestehenden örtlichen Hausierer-Vereine in Frickhofen, Langendernbach, Dorchheim und Hausen und soll helfen, über den Hausiererhandel aufzuklären, um einerseits Vorurteile in der Bevölkerung abzubauen und andererseits auf den Gesetzgeber einzuwirken, um der zunehmenden Einschränkung des Hausiererhandels zu begegnen.

**17. Februar [Dauborn].** Dem Bäcker und Konditor Wenz gelingt es nach mehreren Versuchen, einen „Hafer-Nähr-Zwieback“ herzustellen, der von Experten sehr gelobt und als Kindernahrung ärztlich empfohlen wird.

**1. März [Löhnberg].** Das Hochwasser an der Lahn fordert ein Todesopfer. Im Keller eines Gebäudes des Selters-Sprudels Augusta-Viktoria wird die Witwe Leichthammer, die einge-





*Tausendjahrfeier der Stadt Weilburg. Ankunft des Schirmherrn, Prinz Eitel Friedrich, zweiter Sohn von Kaiser Wilhelm II., 18.8.1906 (BuSm WB)*

machte Früchte in Sicherheit bringen will, vom schnell steigenden Wasser überrascht und ertrinkt.

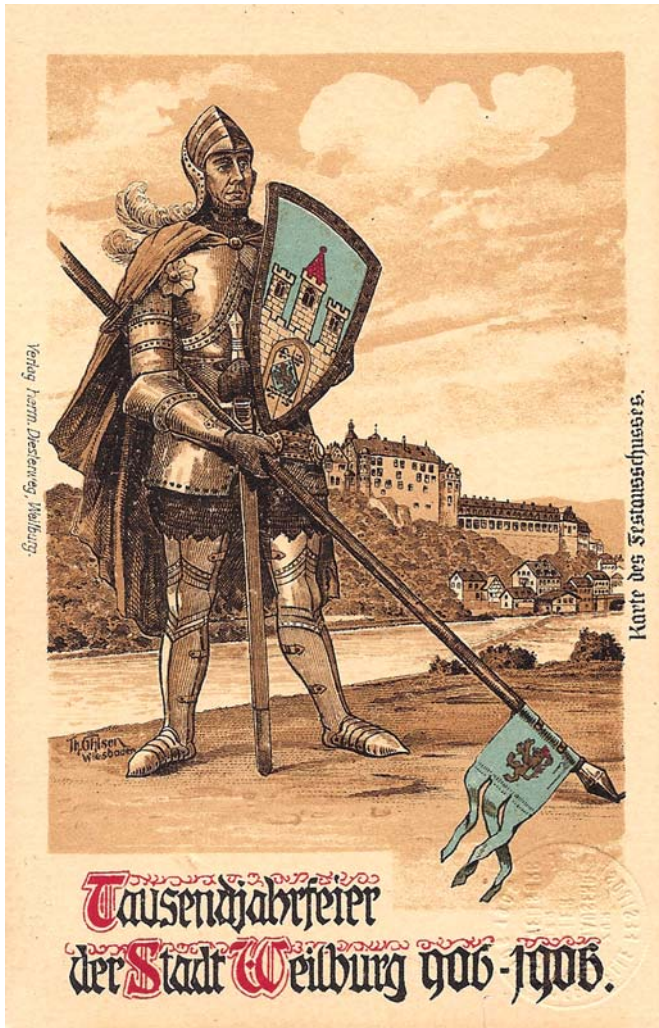
**25. März [Weilburg].** Im Hotel „Zur Traube“ gründet sich der Technische Verein für Weilburg und Umgegend, der sich zum Ziel setzt, einen Wissensaustausch zwischen Technikern und Ingenieuren zu organisieren, für die Verbreitung technischer Kenntnisse zu sorgen und sich für die Interessen der technischen „Berufsstände“ einzusetzen. Am 8. Dezember 1906 hält der Verein seine erste Vortragsveranstaltung ab. Der Maschinenbauingenieur Prof. Karl Brockmann, Lehrer an der Industriekunstschule in Offenbach a.M., referiert über den Bau des 1905 eröffneten, 20 Kilometer langen Simplon-Tunnels in der Schweiz. Auf einer der nächsten Veranstaltungen am 9. März 1907 im Saalbau Schramm spricht die bekannte Luftschifferin und Fallschirmspringerin Käthchen Paulus aus Frankfurt a.M.

**14. Juli [Weilburg].** Die Maurer in Weilburg und den umliegenden Orten treten in Streik. Sie fordern einen Stundenlohn von 40 Pfennig. In den folgenden Tagen eskaliert der Arbeitskampf. Am 25. Juli werden drei Streikposten verhaftet, darunter der Vorsitzende der Streikkommission, weil sie Arbeitswillige mit Drohungen von der Arbeit abzuhalten versuchten.

**18. August [Weilburg].** Die viertägigen Feierlichkeiten zum 1.000-jährigen Stadtjubiläum beginnen mit einem Fackelzug. Die Eisenbahnverwaltung setzt 20 Sonderzüge ein, um den Besucherandrang zu bewältigen. Am 19. August trifft um 8:50



*Tausendjahrfeier der Stadt Weilburg. Aufführung des Dramas „Das Testament von Weilburg“, verfasst von Christian Spielmann, ehemals Lehrer an der Volksschule Weilburg, 18.8.1906 (BuSm WB)*



Ansichtskarte von der Tausendjahrfeier Weilburg, 1906 (BuSm WB)

Uhr mit einem Sonderzug der Ehrengast Prinz Eitel Friedrich, zweiter Sohn von Kaiser Wilhelm II. und Generalmajor, ein. Nach dem Festgottesdienst wird ihm im Rathaus der Ehrentrunk der Stadt gereicht – aus einem silbernen Becher, hergestellt von einem Frankfurter Juwelier und gestiftet von Bankier Herz. Nachmittags wohnt der Prinz im Schlosshof der Aufführung des Festspiels „Das Testament von Weilburg“, verfasst von Stadtarchivar Hofrat Dr. Spielmann, bei, und abends findet ihm zu Ehren in der Orangerie ein Festessen statt. Zum Jubiläum gibt die Stadt eine von dem Frankfurter Bildhauer Kowazek entworfene und bei Mayer & Wilhelm in Stuttgart geprägte Gedenkmedaille in Gold, Silber und Bronze heraus. Sie zeigt auf der Vorderseite das Stadtwappen mit Umschrift, auf der Rückseite das Bildnis König Konrads I. Außerdem haben die Geschwister Moritz bei den Wiesbadener Hofjuwelieren Krausnick & Co. ein „Goldenes Buch“ für Weilburg in Auftrag gege-

ben. Es ist in Schweinsleder gebunden, die Decke trägt reiche Gold- und Silberverzierungen und in farbiger Emaille findet sich das Stadtwappen. Prinz Eitel Friedrich ist der Erste, der sich einträgt. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildet der historische Festzug mit 500 Personen, der in 24 Aufzügen Bilder aus der Geschichte Weilburgs zeigt. Daneben gibt es zahlreiche Konzerte, Fest Sitzungen und Tanzvergnügen. Das finanzielle Defizit von 23.614 Mark wird von der Stadt übernommen.

**20. August [Dehrn].** Kalkwerkbesitzer J.L. Stahlheber in Dehrn erwirbt von der Limburger Firma May & Hilf die am unteren Ende des Dorfes gelegene Aufbereitungsanlage für Eisenerze und Phosphorit. Er will auf dem Gelände mehrere Wohnhäuser errichten. In und um Dehrn werden nur noch geringe Mengen an Eisenerz und Phosphorit gefördert.

**26. August [Weilburg].** Im Nachgang zur 1.000-Jahr-Feier findet auf dem Markt ein Ballonaufstieg der bekannten Frankfurter Berufsluftschifferin, Luftakrobatin und Erfinderin des zusammenlegbaren Fallschirms, Käthchen Paulus, statt. Frau Paulus landet in Laimbach und kehrt mit dem Auto nach Weilburg zurück. Anschließend zieht die Menge zum Festplatz bei der Kaserne, wo ein Film über den Besuch des Prinzen Eitel Friedrich eine Woche zuvor gezeigt wurde.

**3. September [Frickhofen].** Die Basalt AG in Linz a.Rh., die am Blasiusberg einen Steinbruch betreibt, verhandelt mit den Grundbesitzern der Gemeinde über Geländeerwerb. Sie plant, von ihrem Steinbruch aus eine Seilbahn zum Bahnhof Frickhofen zu bauen. Die Gesellschaft bietet an, den laufenden Meter Seilbahnlinie mit einer Mark und jeden aufzustellenden Sockel mit zehn Mark pro Jahr zu vergüten.

**1. Oktober [Limburg].** Ein neues Elektrizitätswerk auf genossenschaftlicher Basis wird errichtet. Einer Reihe von Geschäftsleuten erscheinen die vom Limburger Elektrizitätswerk erhobenen Strompreise von 70 Pfennig (für Licht) und 22 Pfennig (für Kraft) pro Kilowattstunde zu hoch. In Zukunft soll die Kilowattstunde nur 40 bzw. 20 Pfennig kosten.

**15. Oktober [Limburg].** Die Hessen-Nassauische Wach- und Schliessgesellschaft mit Sitz in Bonn eröffnet in Limburg eine Geschäftsstelle. Kurz darauf wird das Unternehmen in eine Betrugsaffäre hineingezogen, in deren Mittelpunkt der Bäcker-geselle Klemens Wiebels steht, der sich als Agent der Gesellschaft ausgegeben hat und wegen Kautionschwindels verhaftet wird. Die Affäre, über die die Presse ausgiebig berichtet, schadet der neuen Limburger Filiale.



Fotokollage Die Händlerrgruppen des 1903 gegründeten Vereins reisender nassauischer Handelsleute zu Frickhofen (Sammlung Hubert Hecker, Frickhofen)

**3. Dezember [Weilmünster].** 15 Personen gründen einen Ortsverein des Gabelsberger Stenographen-Vereins. Er hat sich zur Aufgabe gemacht „die nach dem heutigen Geschäftsleben fast als unentbehrlich zu erachtende Stenographie nach Kräften zu fördern“.

**12. Dezember [Staffel].** Die Gemeindevertretung beschließt, die Ortsstraßen elektrisch zu beleuchten und beauftragt Ingenieur Schäfer aus Dauborn mit der Ausführung der Anlagen. Der Strom soll in der Untermühle in Limburg erzeugt werden. Auch die Ortsbewohner können sich an das Stromnetz anschließen lassen.

**31. Dezember [Kreis Limburg].** Außer Dombach, Heuchelheim und Mühlen sind alle Gemeinden des Kreises Limburg an das Fernsprechnetz angeschlossen.

## 1907

**5. April [Weilburg].** Das Saisontheater Weilburg, unter der Direktion von R. Hermann, führt im Saalbau Schramm in vier Fortsetzungen die Bühnenumfassung von Arthur Conan Doyles Kriminalroman „Der Hund von Baskerville“ auf. „Die Direktion“, weiß das Kreisblatt für den Oberlahnkreis zu berichten, „hat unter pekuniären Opfern diese sensationelle Novität für Weilburg aufgekauft“. Die Bürger begegnen so erstmals der weltberühmten Detektivfigur Sherlock Holmes.

**24. April [Weilburg].** Bei der Besichtigung der Rennstrecke für das Kaiser-Rennen passiert Kaiser Wilhelm II. mit seinem Gefolge in acht Automobilen Weilburg. Die Straßen sind von Neugierigen gesäumt, die den Kaiser, der wegen des Regens

**12. April [Limburg].**

Der 86-jährige Geheime Justizrat Hubert Anton Hilf legt aus Altersgründen sein Amt als Vorsitzender der Handelskammer Limburg nieder. 36 Jahre – seit 1871 – stand er der Handelskammer vor. Er stirbt am 18. Januar 1909. Zu seinem Nachfolger wählen die Mitglieder der Kammer den Limburger Kaufmann Louis Hille.

in einem geschlossenen Wagen sitzt, mit einem „brausenden Hurra“ begrüßen.

**28. April [Weilburg].** In Weilburg gründet sich eine Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft. Noch in der gleichen Woche lädt sie zu einem Lichtbildervortrag von Hauptmann Leßner über seine Erlebnisse in Kamerun in die Aula des Gymnasiums ein. Die Deutsche Kolonialgesellschaft ist 1887 durch Verschmelzung des Deutschen Kolonialvereins und der Gesellschaft für Deutsche Kolonisation in Berlin entstanden. An der Spitze dieser einflussreichen Organisation, die eng mit dem Alldeutschen Verband zusammenarbeitet und für die Erweiterung des deutschen Kolonialreichs eintritt, steht von 1895 bis 1920 Johann Albrecht Herzog zu Mecklenburg-Schwerin.

**21. Mai [Limburg].** Als erster Fußballklub in den Kreisen Limburg und Oberlahn wird der Verein „Nassovia“ gegründet. Damit, kommentiert der Nassauer Bote, sei auch „dieser Zweig des modernen Jugendsports“ in Limburg vertreten.

**23. Mai [Limburg].** Die Kriegsmarine-Ausstellung des Deutschen Flottenvereins im „Schützengarten“ ist bislang von rund 3.500 Personen besucht worden. Der Limburger Anzeiger wertet dies als „des allgemeinen Interesses für die vaterländische Sache“.

**13. Juni. [Oberlahnkreis].** Bei strömendem Regen startet am frühen Morgen an der Saalburg die Qualifikation für das Kaiserpreisrennen. Für die zahlreichen gekrönten Häupter unter den Zuschauern, allen voran Kaiser Wilhelm II., sein Bruder Prinz Heinrich, der König von Württemberg und der Großherzog von Hessen, ist am Start- und Zielplatz eine Tribüne aufgebaut. 84 Fahrer aus Deutschland, England, Frankreich, Italien, Österreich-Ungarn und der Schweiz, darunter Fritz Opel in einem Opel, nehmen teil. Überschattet wird das Rennen von mehreren schweren Unfällen. In Glashütten stirbt ein Fahrer. Auch beim Hauptrennen am nächsten Tag gibt es einen tödlichen Unfall. Bei der Tenne nahe Camberg wird der Belgier H. Wilhelm aus der Kurve getragen und stirbt noch am Unfallort. Fritz Opel, einer der Favoriten, scheidet mit einem Motordefekt bei Essershausen aus. Es siegt der Italiener Nazzaro im Fiat; er erhält den von Wilhelm II. gestifteten goldenen Pokal mit einem eingearbeiteten Bildnis des Kaisers.



*Ein Rennwagen wechselt während des Kaiserpreisrennens in Audenschmiede die Reifen. Rechts eine von rund 30 hölzernen Fußgängerbrücken, die eigens für das Rennen zum Überqueren der Rennstrecke errichtet wurden, 1907 (Hm WM)*

**1. Juli [Camberg].** Die 1897 mit großen Erwartungen gegründete Kornhausgenossenschaft Camberg eGmbH, die das Getreide ihrer Mitglieder verkauft und Überschüsse an sie verteilt, geht in Konkurs. Die an der Gründung Beteiligten büßen nicht nur ihre Einlagen ein, sondern müssen sogar noch weiteres Geld – die Rede ist von Beträgen zwischen 290 und 340 Mark – zuschießen.

**27. Juli [Limburg].** Bei herrlichem Sommerwetter und entsprechendem Zuschauerandrang findet die 1. Ruder-Regatta des Lahn-Regatta-Verbandes statt. An den 13 Wettkämpfen, die jeweils über eine Strecke von 2.000 Meter gehen, nehmen 17 Vereine aus dem Lahn- und dem Rhein-Main-Gebiet mit 57 Booten teil. Die Verteilung der Preise, darunter ein von Prinz Eitel Friedrich gestifteter Ehrenpreis, nimmt der Vorsitzende des Regatta-Ausschusses, Justizrat Rath, vor.

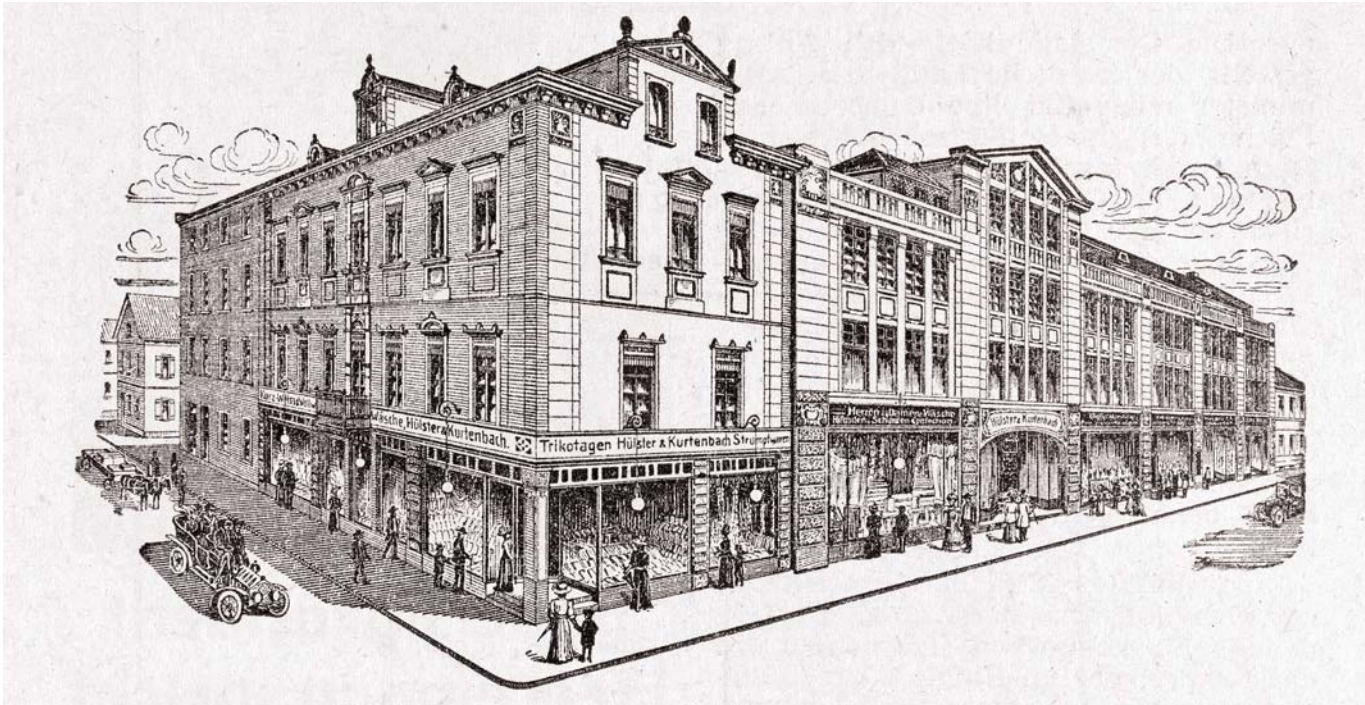
**23. August [Weilburg].** Im Schlossgarten wird in Gegenwart der Großherzogin Mutter Adelheid von Luxemburg und ihrer Tochter Hilda von Nassau, jetzige Erbgroßherzogin von Baden, nebst ihrem Ehemann, Erbherzog Friedrich von Baden, sowie weiterer gekrönter Häupter das Denkmal für den verstorbenen

ehemaligen Herzog von Nassau und Großherzog von Luxemburg Adolf eingeweiht. Das Denkmal, überwiegend aus Spenden finanziert, stammt von dem Bildhauer Carl Cauer, der bereits das König-Konrad-Denkmal in Villmar schuf. Das an dieser Stelle seit Juni 1896 befindliche Denkmal des Grafen Johann Ernst von Nassau-Weilburg, dem Schöpfer der Schlossanlagen, ist an einen neuen Standort an der Orangerie des Schlosses versetzt worden.

**26. August [Limburg].** Vor dem Hintergrund des jüngst für Preußen erlassenen Gesetzes gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich herausragender Gegenden findet unter Vorsitz von Bürgermeister Philipp Haerten eine Versammlung von „Freunden der alten Limburger Bauweise“ über die Erhaltung bzw. Wiederherstellung schöner altertümlicher Bürgerhäuser statt. Neben zahlreichen Bürgern haben sich auch Landrat Büchting und Domkapitular Dr. Höhler eingefunden. Man beschließt, eine Liste aller erhaltenswerten Häuser aufzustellen und ein Ortsstatut anzuregen, das den historischen Charakter des Straßenbildes bei Um- und Neubauten wahren helfen soll. Für Oktober wird eine Versammlung mit Prof. Luthmer aus Frankfurt a.M. angekündigt, der sich für die Erhaltung der dortigen Altstadt stark macht.



*Einweihung des Denkmals für den verstorbenen ehemaligen Herzog von Nassau und Großherzog von Luxemburg Adolf, 23.8.1907 (BuSm WB)*



*Textilhaus Hülster & Kurtenbach in der Bahnhofstraße in Limburg, um 1908 (HWA)*

**1. Oktober [Hintermeilingen].** Der Streckenabschnitt Hintermeilingen – Mengerskirchen der Kerkerbachbahn wird in Betrieb genommen.

#### 14. Oktober [Limburg].

Anstelle von Karl Korkhaus, der seit 1886 im Nebenamt das Amt des Sekretärs der Handelskammer Limburg versah, wird Dr. Friedrich Wickert, bislang Syndikus der Handelskammer Wetzlar, zum Syndikus der Handelskammer Limburg berufen.

**3. November [Limburg].** Auf einer Versammlung von Branntweinbrennern, die überwiegend von Dauborn kommen, wird ein Verein zur Förderung der Interessen des Brennereigewerbes im Regierungsbezirk Wiesbaden gegründet. Zum vorläufigen Vorsitzenden wählen die Teilnehmer August Hepp aus Dauborn. Am 17. November wird seine Wahl auf der Hauptversammlung des Vereins im Saalbau Wilhelmshöhe in Limburg bestätigt.

**13. November [Aumenau].** Nach der technischen Abnahme übergibt Kreisbaumeister Pütger die Hochdruckwasserleitung an die Gemeinde. Damit gibt es im Oberlahnkreis 28 Hochdruckwasserleitungen; neun sind im Bau und drei weitere in Planung. Damit sind rund 22.000 Menschen – also etwa die Hälfte der Einwohner des Oberlahnkreises – an ein Wasserleitungsnetz angeschlossen. In den kommenden zwei bis drei Jahren werden weitere 10.000 Menschen in die „Wohltat einer Wasserleitung“ kommen. Über die erste Wasserleitung im Oberlahnkreis verfügt Langhecke. Sie stammt aus dem Jahr 1857 und besaß noch keine Hausanschlüsse.

**17. November [Limburg].** Das am 9. März 1881 in der Frankfurter Straße 6 (gegenüber der Post) gegründete Textilhändlerhaus Hülster & Kurtenbach, das 1901 in das Haus Grabenstraße umgezogen war, eröffnet in der Bahnhofstraße, Ecke Neumarkt, ein „ganz der Neuzeit entsprechendes Geschäfts- und Warenhaus, welches fast eine ganze Straße einnimmt“ und rund 500.000 Mark gekostet hat. Es ist das erste Gebäude in Limburg in Eisenbetonbauweise. Anfang Januar 1906 hatte die Firma Kurtenbach das Gotthardsche Wohnhaus für 204.000 Mark erworben, es umgebaut und auf dem dazugehörigen Gartengrundstück den Neubau errichtet. 1920 werden Einzel- und Großhandel getrennt; Egidius Kurtenbach übernimmt den Detailhandel und führt ihn als Textilfachgeschäft weiter.

## 1908

**16. Januar [Niederbrechen].** Die Deutsche Reichspost beschließt, zwischen Niederbrechen – Dauborn – Kirberg eine „Auto-Omnibus-Verbindung“ (Kraftpost) einzurichten, die damit zu den ältesten Kraftpostlinien im Reichspostgebiet gehört. Täglich sollen auf der Strecke fünf Buspaare verkehren. Die Fahrkarte kostet pro Kilometer 7,5 Pfennig.

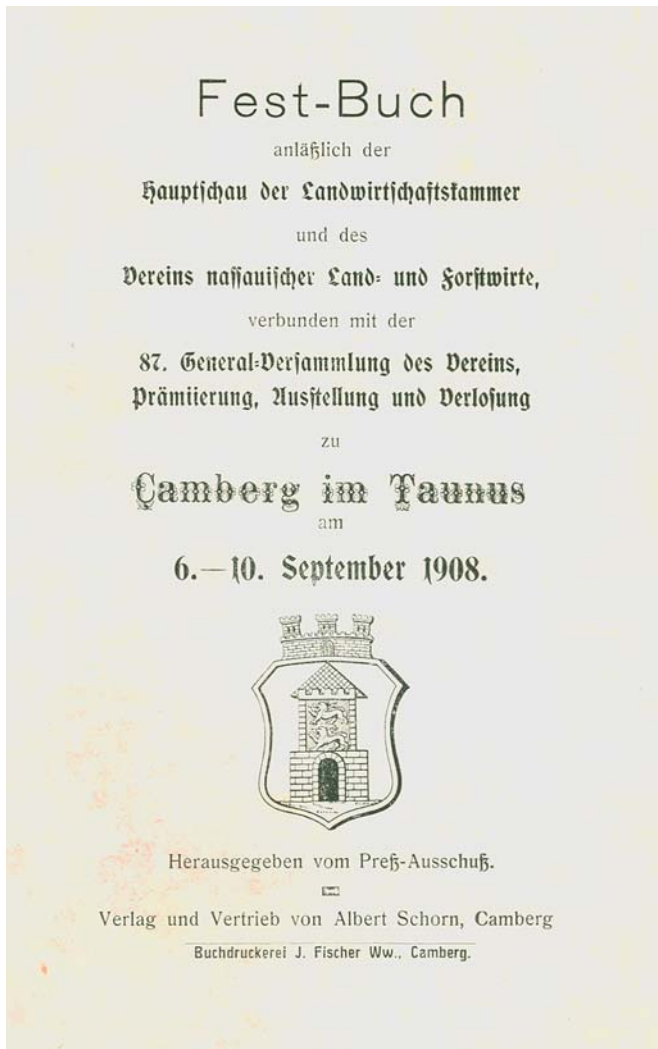
**1. Februar [Limburg].** Im Landratsamt in der Erbach wird die Kreissparkasse Limburg eröffnet. Den Vorstand bilden Landrat Büchting, Bürgermeister a.D. Höchst (Oberbrechen), Mühlenbesitzer Josef Kalteyer (Mühlen b. Eschofen), Bürgermeister a.D. Kauter (Limburg), Bürgermeister Bausch (Oberzeuzheim), Direktor Hartmann (Staffel) und Hofpächter Hofmann (Kirberg). Zum Kassenverwalter wird Kreisausschuss-Sekretär Grammel ernannt. Bis auf weiteres nimmt sie Spareinlagen bis zu 10.000 Mark an und verzinst sie mit 3½ Prozent. Die Zahl der Sparkonten steigt von 1908 bis 1914 von 1.234 auf 11.345, die Summe der Spareinlagen von 458.119 auf 4.146.154 Mark.

**2. Februar [Villmar].** Gegen ein Uhr morgens stirbt der Geistliche Rat, Limburger Domherr, Inhaber des Roten Adlerordens und päpstliche Kammerherr, Monsignore Johannes Ibach. Der am 25. September 1825 in Frankfurt a.M. geborene Ibach war seit 1869 Pfarrer in Villmar und saß von 1873 bis 1880 als Zentrums-Abgeordneter im Preußischen Abgeordnetenhaus. Auch als Publizist und Historiker machte er sich einen Namen: Sein monumentales Werk „Geschichte der Kirche Christi“ erlebt zwischen 1899 und 1919 mehrere Auflagen.

**1. April [Limburg].** Reinhard Vohl und Wilhelm Meyer eröffnen in der Innenstadt ein Herren-Konfektions-Geschäft. Am 1. April 1939 verlegen Vohl & Meyer ihr Geschäft in die Bahnhofstraße, Ecke Adolf-Hitler-Platz. 1947 tritt der 1921 in Heilberscheid/Ww. geborene Roman Acht, der die Tochter des Teilhabers Meyer geheiratet hat, in das Geschäft ein und leitet es später zusammen mit Heinz Vohl. 1955 kommt eine Filiale in Nassau und 1977 eine Betriebsstätte in Bad Camberg hinzu. 1981/82 muss das Stammhaus einem weiterem Um- und Ausbau unterzogen werden. Nach Fertigstellung können alle



*Omnibus der Deutschen Reichspost an der Haltestelle in Dauborn, um 1910 (HWA)*



Titelblatt des Fest-Buchs der Hauptschau der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden vom 6.-10. September 1908 in Camberg (StA BC)

Abteilungen in Limburg unter einem Dach auf vier Etagen untergebracht werden. Mitte der 1980er Jahre beschäftigt die Vohl & Meyer GmbH & Co. KG fast 100 Mitarbeiter.

**28. Juni [Weilburg].** Die vom Gewerbeverein Weilburg organisierte Gewerbe-Ausstellung wird im Schlossgarten eröffnet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, ein „Gesamtbild des Gewerbelebens“ im Oberlahnkreis zu zeigen. Mit der Beteiligung der großen Bergbauunternehmen erhalte sie, so die Presse, „einen besonderen Reiz, den vielleicht nur der Mittelpunkt des nassauischen Bergbaubetriebs zu bieten vermag. Denn im Oberlahnkreis ruhen zu nicht geringem Teil die Wurzeln der Kräfte, aus denen die machtvollen Waffen des Reichs, die Kanonen und Panzer, geschaffen werden.“ Die Ausstellung zerfällt in zwei Tei-

le. In der Reitbahn sind die Erzeugnisse der heimischen Stein-, Kunststein- und Zementindustrie, der Holzbearbeitung, der Eisenindustrie und des Maschinenbaus zu sehen. Handwerk und Kunsthandwerk, Gartenbaubetriebe und Düngemittelhersteller präsentieren sich in der Orangerie. Als die Ausstellung am 21. Juli geschlossen wird, haben sie rund 11.000 Menschen besucht.

**6. September [Camberg].** Das Landwirtschaftsfest der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden und des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte wird eröffnet. Den zahlreichen Besuchern aus ganz Nassau werden bis zum 10. September verschiedene Ausstellungen, Vorführungen und Tierschauen, aber auch Tanzbelustigungen, Trachtengruppen und Volksliederabende geboten.

### 25. September [Limburg].

Nach kurzem, schwerem Leiden stirbt im Alter von nur 50 Jahren der Vorsitzende der Handelskammer Limburg Louis Hille. Er hatte der Kammer seit 1898 angehört, war seit 1902 erster stellvertretender und seit Anfang 1907 ihr Vorsitzender.

## 1909

**[Weilburg].** Otto Priester eröffnet den ersten Kfz-Handel im Oberlahnkreis. Im Laufe der nächsten 20 Jahre übernimmt er Generalvertretungen von Hanomag, N.S.U. und DKW. Verbunden mit dem Geschäft sind eine Shell-Tankstelle und eine Fahrschule für sämtliche Klassen.

**16. Januar [Limburg].** Morgens gegen 4:00 Uhr bricht im Dienstgebäude der Eisenbahnverwaltung ein Feuer aus. Vom Dachstuhl breitete es sich schnell über den gesamten Gebäudekomplex aus, in dem die Übernachtungsräume des Zug- und Dienstpersonals, die Büros der Bahnmeisterei, die Telegrafenerkstatt, der neue Speisesaal der Hauptwerkstätte, die Eilgutabfertigungsbüros und der Eilgutshuppen untergebracht sind. Die Inneneinrichtung fällt zum größten Teil den Flammen zum Opfer. Immerhin gelingt es der Feuerwehr, ein Übergreifen des Brandes auf die benachbarten Gebäude, das Kantinengebäude der Hauptwerkstatt, den Aufenthaltsraum für das Bahngelände und das Dienstwohnhaus des Werkleiters Giller zu verhindern.



### 5. Januar [Limburg].

Die Handelskammer Limburg wählt Theodor Kirchberger aus Weilburg zum Vorsitzenden. Der am 17. Juli 1849 in Niederlahnstein geborene Kirchberger entstammt einer jüdischen Kaufmannsfamilie. 1880 siedelte er nach Weilburg über und übernahm dort 1882 die Großhandlung für Landesprodukte und Kolonialwaren seines Schwiegervaters. Als Direktor der Gasaktiengesellschaft Weilburg hat er die Erneuerung der Fabrikationsanlagen zu verantworten. Der linksliberale und überzeugte Demokrat Kirchberger ist Mitglied der Fortschrittspartei, in der Weimarer Republik gehört er der Deutschen Demokratischen Partei an. Außerdem gehört er dem Weilburger Magistrat an und ist Ehrenmitglied der Bürgergarde. Während des Ersten Weltkriegs leitet er im Auftrag der Kreisverwaltung die Lebensmittelversorgung im Oberlahnkreis. Als er am 1. April 1924 altersbedingt den Vorsitz der IHK niederlegt, ernennt ihn die Vollversammlung zum Ehrenpräsidenten. Kirchberger stirbt 1926. Seine Witwe begeht 1942 am Tag vor ihrer Deportation in ein Konzentrationslager in Berlin Selbstmord.

**4. Februar [Lahngebiet].** Infolge des plötzlich eintretenden Tauwetters und anhaltender Niederschläge kommt es an der Lahn und an ihren Nebenflüssen zum schlimmsten Hochwasser seit 1841. In Weilburg stehen die tiefer gelegenen Stadtteile wie die Au und die Hainallee vollständig unter Wasser. Die Gärtnerei Sattler und das Bootshaus des Rudervereins sind ganz vom Wasser eingeschlossen. Am Odersbachweg, dicht vor dem „Küppelchen“, haben die Fluten den Straßenrand erreicht. Noch schlimmer hat es die Orte an der Weil und anderen Nebenflüssen getroffen. Halb Weilmünster steht unter Wasser. Viehställe und Wohnungen müssen geräumt werden, die Schulen im Weital bleiben geschlossen. In Lützendorf und Essershausen haben die Fluten die Brücken weggeschwemmt. Ähnlich sieht es im Elbbachtal in Hadamar aus, auch ist die Steinbrücke weggerissen worden. Das Postgebäude steht bis zum ersten Stock unter Wasser, ein anderes Haus ist eingestürzt. In Limburg stehen zahlreiche Straßen unter Wasser. Die Verbindung zur Brückenvorstadt ist unterbunden, in der Nacht auf den 5. Februar muss die Feuerwehr einige Familien aus ihren

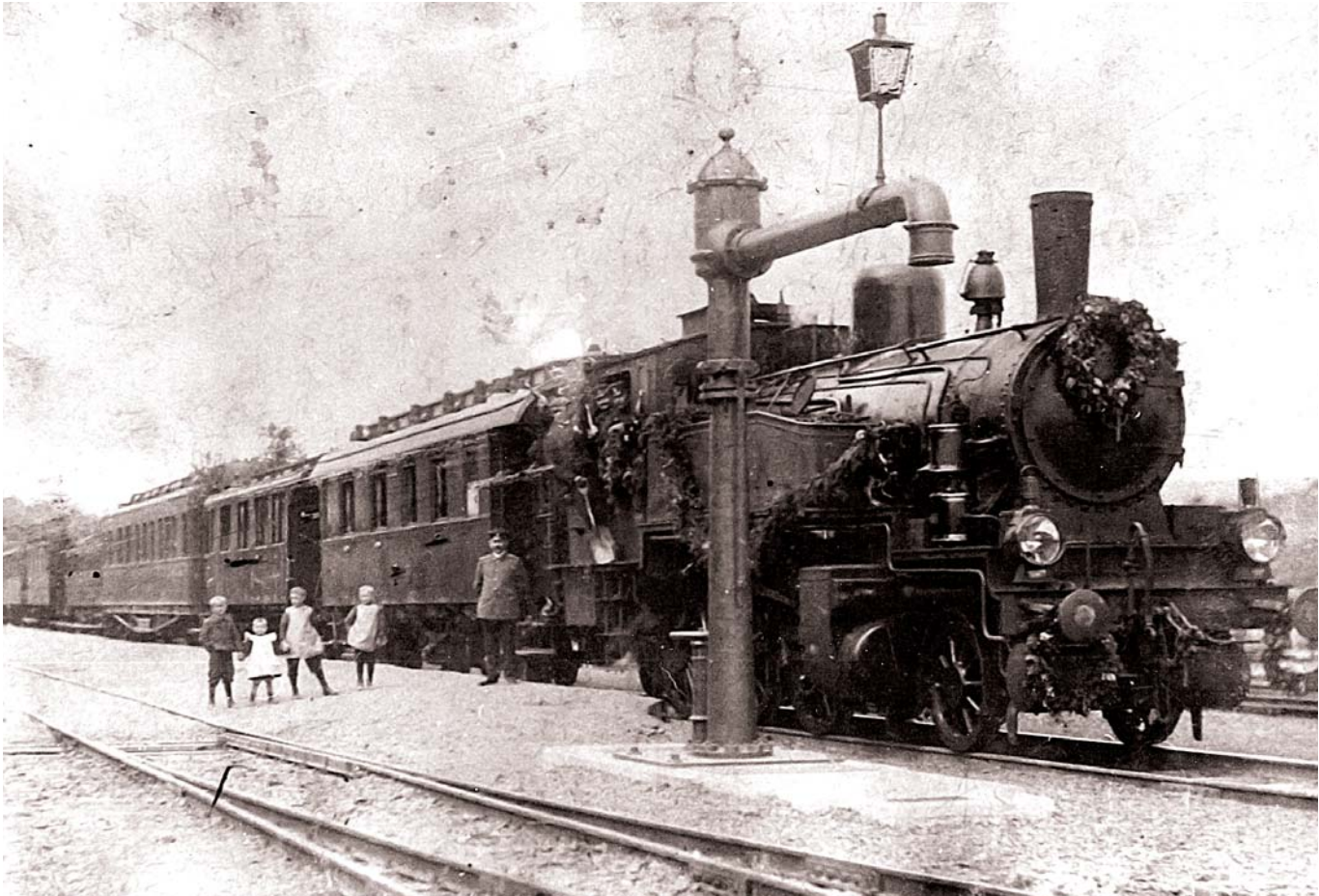


*Hochwasser am 4. Februar 1909 in Hadamar (Stadtarchiv Hadamar)*

Häusern retten. Die Steingutfabrik Staffel ist vollständig vom Wasser umgeben. Hier sind drei Angestellte im Elbbach ertrunken. In Langendernbach, wo der Dernbach sich in einen reißenden Fluss verwandelt hat, kommt Feuerwehrkommandant Gresser bei Rettungsarbeiten ums Leben.

**1. März [Limburg].** Auf den Eisenbahnstrecken Limburg – Weilburg, Limburg – Zollhaus, Limburg – Siershahn, Limburg – Laurenburg, Limburg – Camberg und Limburg – Westerwald verkehren ab sofort nur noch Triebwagenzüge mit Akkumulatorenbetrieb. Sie führen nur Wagen der 3. und 4. Klasse und haben eine Reichweite – je nach Steigung – von 60 bis 100 Kilometer, bevor die Batterien wieder aufgeladen werden müssen. Das Rauchen ist nicht gestattet, spezielle Frauenabteile gibt es nicht. Reisegepäck wird nur in kleineren Stücken, soweit der Platz reicht, befördert. Die Mitnahme von Hunden ist untersagt. Zusätzlich werden Triebwagen mit Dampftrieb („Dampfautomobile“) eingesetzt. Der Dampfkessel liegt bei ihnen in einem kleinen Raum an der Stirnseite des Wagens. Zur Bedienung sind in beiden Fällen je zwei Personen notwendig, von denen eine jedoch gleichzeitig die Aufgaben des Schaffners wahrnimmt.

**April [Oberlahnkreis].** Die bereits seit 1907 andauernde Krise des Eisenerzbergbaus im Lahngebiet verschärft sich. Die Flaute auf dem Roheisenmarkt wirkt sich immer mehr auf die Eisenerzförderung aus. Im Oberlahnkreis hat sie sich zwischen 1907 und 1908 von 326.764 auf 300.697 Tonnen verringert. Der Preis pro Tonne Erz ist von 9,29 auf 8,71 Mark gesunken. Ein großer Teil der Förderung musste wegen der schlechten Konjunktur auf Halde gestürzt werden. Unter diesen Umständen



*Einweihung der Bahnstrecke Usingen – Weilmünster. Geschmückter Sonderzug im Bahnhof Weilmünster, 30.5.1909 (BuSm WB)*

haben 1908 21 Eisenerzgruben ihren Betrieb eingestellt. Wenn auch größere Gesellschaften im Allgemeinen keine Entlassungen vornehmen, so vermindert sich doch die Zahl der Bergleute von 2.216 auf 2.061. Kommt es doch zu Kündigungen, treffen diese meist junge, unverheiratete Männer, die zum Teil in Steinbrüchen, zum Teil als Bauhelfer im Rheinland und in Westfalen Arbeit finden. Ein Teil der Gruben führte außerdem Feierschichten ein. Der durchschnittliche Schichtlohn eines Bergarbeiters beträgt 1907 2,81 Mark – gegenüber 3,09 Mark im Jahr zuvor.

**2. April [Elz].** Das Diezer Bauunternehmen Theodor Ohl erwirbt die Dampfzegielei von Rosenthal & Co.

#### **7. April [Hadamar].**

Auf Initiative der IHK Limburg lässt die Oberpostdirektion Frankfurt a.M. einen Münzfernsprecher – den ersten im Kreis Limburg – aufstellen.

**12. Mai [Limburg].** In Limburg trifft ein Mann ein, dessen Auftreten drei Jahre zuvor in ganz Deutschland für Heiterkeit gesorgt hat: Wilhelm Voigt, besser bekannt als der „Hauptmann von Köpenick“. Seit seiner Begnadigung durch Kaiser Wilhelm II. 1908 versteht er es, aus seiner Popularität Kapital zu schlagen. Wo er in Uniform auftritt, wird er als derjenige gefeiert, der den preußischen Militarismus lächerlich gemacht hat. 1910 siedelt Voigt nach Luxemburg über, wo er 1922 im Alter von 72 Jahren stirbt.

**30. Mai [Weilmünster].** Im Beisein der Präsidenten der Eisenbahndirektion Frankfurt und des Kommunallandtags wird die Eisenbahn-Nebenstrecke Weilmünster – Usingen mit den Stationen Weilmünster-Anstalt, Audenschmiede, Heinzenberg, Grävenwiesbach, Hundstadt und Wilhelmsdorf feierlich in Betrieb genommen. „Die Festteilnehmer aus dem Oberlahnkreis“, schreibt das Kreis-Blatt für den Oberlahn-Kreis, „welche mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Weilmünster fuhren und dort den für sie bereitstehenden Extrazug nach Usingen bestiegen, hatten reichlich Gelegenheit, die Schwierigkeiten kennen zu

lernen, die dem Bau der neuen Strecke entgegen gestanden haben. Ein etwa 400 Meter langer Tunnel, mehrere hohe Dämme, tiefe Einschnitte und mächtige Brücken mußten bei dem gebirgigen Gelände errichtet werden. [...] Auf den festlich geschmückten Stationen hatten die Vereine und Schulen, die Ehrenjungfrauen, die Gemeindevertretung und die Dorfbewohner Aufstellung genommen, um ihrer Freude über die Eröffnung der Bahn Ausdruck zu geben.“ Der fahrplanmäßige Personen- und Güterverkehr werden am Pfingstsonntag, den 1. Juni aufgenommen. Mit der Eröffnung der neuen Bahnstrecke entfällt die Fahrpost Weilmünster – Usingen. Am Pfingstmontag verkehrt die Postkutsche zum letzten Mal. „Postillion Ernst ließ sein letztes Lied erklingen, wehmütig erklang die alte Weise: Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus. Überall öffneten sich die Fenster, um den Abschiedstönen zu lauschen und dem ‚Schwager‘ den letzten Gruß zuzuwinken. Man nahm Abschied von einer lieb gewordenen Einrichtung, die dem Beherrscher des Verkehrs, der Eisenbahn, Platz machen mußte.“

**12. September [Limburg].** Ganz Limburg ist auf den Beinen, um den Trachtenumzug zu erleben, den die Kreisstadt anlässlich der Jahreshauptversammlung des Verbandes deutscher Wander- und Gebirgsvereine organisiert hat. Dazu gesellen sich Hunderte von Tagungsteilnehmern aus allen Teilen Deutschlands. Dem Verband, der am Vortag in der Aula des Gymnasiums getagt hatte, gehören 63 Vereine (u.a. Tau-

nusklub, Westerwaldverein, Alpenverein) mit rund 185.000 Mitgliedern an.

**15. November [Langhecke].** Dachschiefer aus Langhecke findet im westlichen Deutschland reißenden Absatz. Bereits im Herbst des Jahres ist die gesamte Jahresförderung verkauft und verschickt, und man hätte noch mehr absetzen können, wenn noch aufbereitete Ware vorhanden gewesen wäre. Deshalb ist der Lohn für die Bergleute gestiegen. Außerdem werden fortwährend neue Arbeitskräfte eingestellt; vor allem die jetzt aus dem Rheinland und aus Westfalen zurückkehrenden Bauarbeiter finden dadurch in den Wintermonaten eine lohnende Beschäftigung.

**Dezember [Schupbach].** Die Kapuzinergruft, die Grablege der Habsburger in der Wiener Hofburg, erhält eine Wandverkleidung aus Schupbacher Marmor.

## 1910

**[Limburg].** Robert Küssen aus Köln eröffnet in der Grabenstraße mit dem Apollo-Theater das erste Kino in der Stadt. Weil der Limburger Volksbildungsverein mit dem Programm unzufrieden ist, eröffnet er 1912 in einem Saal, den ihm der Kaufmann Adam Reuß zur Verfügung stellt, ein eigenes Kino, die späteren Neumarkt-Lichtspiele.



*Havarie des Luftschiffes Z II bei Webers Berg. Im Vordergrund die Anlagen der Erzgrube „Erbstollen“, 26.4.1910 (BuSm WB)*

**14. Januar [Weilburg].** Im neuen Etat der Preußisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft sind für 1910 50.000 Mark für die Erweiterung der Weilburger Bahnhofsanlagen vorgesehen, die wegen der Inbetriebnahme der Weitalbahn notwendig geworden ist. Insgesamt wird der Umbau 1,76 Millionen Mark kosten.

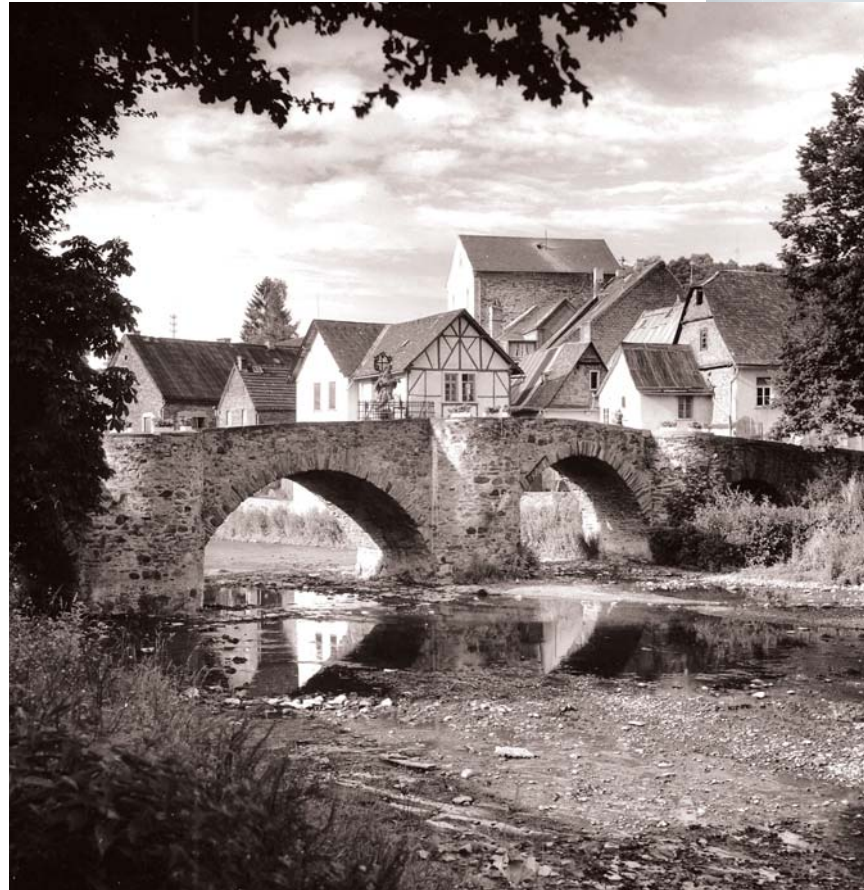
**1. Februar [Laubustal].** Eine Postbusverbindung zwischen Niederbrechen, Oberbrechen, Weyer und Münster nimmt den Betrieb auf. Sie verkehrt einmal täglich. Abfahrt ist morgens um 8:20 Uhr in Niederbrechen, Ankunft um 10:30 Uhr in Münster. Zurück verkehrt der Bus nur bis Oberbrechen.

**14. März [Weilburg].** Im „Deutschen Haus“ spricht die bekannte Frauenrechtlerin Adelheid von Welczek, Gründerin und langjährige Leiterin der Propaganda-Stelle des Verbandes fortschrittlicher Frauenvereine, über das Thema „Die Arbeitsgebiete der Frauenbewegung“. Vor allem tritt sie für das Frauenwahlrecht ein.

**1. April [Ahausen].** Die Eisenerzgrube „Justine“ bei Ahausen schließt wegen Unrentabilität. Von den 100 betroffenen Bergleuten finden 30 Beschäftigung auf der Grube „Schottenbach“ bei Grävneek, die übrigen werden arbeitslos. Später wird „Justine“ wieder in Betrieb genommen.

**26. April [Weilburg].** Weilburg wird Schauplatz einer Aufsehen erregenden Luftschiffhavarie. Die drei in Köln stationierten Militär-Luftschiffe „Z II“, „M I“ und „P II“, die in Bad Homburg an der ersten Reichsluftschiff-Parade teilgenommen hatten. Während „M I“ und „P II“ unversehrt nach Köln zurück gelangen, muss „Z II“ wegen des starken Gegenwinds den Kurs ändern und auf einem Feld bei Limburg-Blumenrod landen, um Gas nachzufüllen. Bevor die beiden Lastwagen mit dem Gas aus Köln eintreffen, reißt sich das Luftschiff aus seiner Verankerung und wird unbemannt nach Osten abgetrieben. Gegen 14 Uhr bleibt es in den Bäumen vor „Webers Berg“ in Weilburg hängen und wird bei der Havarie stark beschädigt. Der Besitzer des Kurhotels „Webers Berg“, Hardt, erhält eine Entschädigung von 1.300 Mark, einigen anderen Grundbesitzern werden kleinere Summen zugesprochen.

**10. Mai [Hadamar].** Peter Josef Müller erwirbt von der Spar- und Darlehenskasse Langendernbach die Mühle an der alten Brücke. Er nutzt sie zunächst als Getreide- und später als Farbmühle. 1930 beginnt er mit der Herstellung von Kalksteinmehl. Innerhalb von drei Jahrzehnten entwickelt sich die Firma Peter Josef Müller & Co. zum bundesweit anerkannten Spezial-



*Die Mühle an der alten Elbbachbrücke in Hadamar, Keimzelle der Firma Peter Josef Müller & Co. (Sm HD)*

betrieb für besonders reine und fein gemahlene Kalksteinmehle mit drei eigenen Brüchen in Hadamar. Die Kalksteinmehle finden Verwendung in der Farben-, Kitt- und Keramikindustrie, in der Gummiindustrie, beim Straßenbau, aber auch in der Futtermittelindustrie.

**23. Mai [Limburg].** Die Stadt eröffnet eine kaufmännische Fortbildungsschule. Die Ausbildungsbetriebe müssen pro Jahr und Lehrling fünf (Mädchen) bzw. zehn Mark (Jungen) Schulgeld zahlen.

**30. Juni [Weilburg].** Für den Oberlahnkreis endet das Postkutschenzeitalter. Die letzte Fahrt einer Postkutsche führt von der Kreisstadt nach Mengerskirchen.

**1. Oktober [Weilburg].** Die vom Lokal-Gewerbeverein Weilburg getragene und von Kreis und Stadt unterstützte Mädchen-Fortbildungsschule, die erste im Oberlahnkreis, wird eröffnet. Die Leitung liegt beim Schulvorstand, bestehend aus

Landrat Lex, Magistratsschöffe Brühl, dem Vorstand des Gewerbevereins und zwei noch zu bestimmenden Frauen. Die Fortbildungsschule soll der schulentlassenen weiblichen Jugend Gelegenheit zur Aus- und Weiterbildung in Handarbeiten aller Art, im Nähen, im Zuschneiden sowie in Deutsch, Mathematik, Haushaltungskunde und einfacher Buchführung geben.

**27. November [Limburg].** Der Vorschußverein Limburg feiert mit einem Festkommers sein 50-jähriges Bestehen. Der Verein wurde 1860 von Hubert Anton Hilf nach den Grundsätzen von Schulze-Delitzsch gegründet. Aus den zunächst 18 Mitgliedern sind bis Ende 1909 1.331 geworden. Der Umsatz beträgt im Geschäftsjahr 1909 mehr als 74 Millionen Mark, die Summe der Mitgliederguthaben erreicht zum Jahresende die Höhe von 441.031 Mark.

## 1911

**9. Januar [Camberg].** Im „Nassauer Hof“ findet die Gründungsversammlung des Camberger Verkehrsvereins statt. Wenige Wochen zuvor, am 12. Dezember 1910, hatten sich in der Brauerei Hanson eine Anzahl Interessenten zusammengefunden und einen provisorischen Vorstand gewählt. Die beiden Vorsitzenden Johann Schütz II. und Anton Manns werden im Amt bestätigt. Zweck des Vereins ist die Hebung des Fremdenverkehrs in der Stadt. 1936 fusioniert er mit dem Kur- und Badeverein zum Kur- und Verkehrsverein.

**25. Januar [Hadamar].** Der Verkehrsverein beschließt die Einrichtung einer Badeanstalt.

**1. Februar [Limburg].** Das „Erste Limburger Beerdingungs-Institut, Wohlfahrtseinrichtung Pietät“ wird am Fischmarkt gegründet.

**15. März [Langhecke].** Die Dachschiefergewerkschaft Langhecke erwirbt sämtliche Dachschiefergruben des in Liquidation befindlichen Nassauischen Schiefer-Aktien-Vereins in Frankfurt a.M.

**7. April [Frickhofen].** Gegen 12 Uhr mittags bricht nahe dem Kriegerdenkmal ein Feuer aus, dem fünf Wohnhäuser und ebenso viele Scheunen zum Opfer fallen. Sämtliche Wehren der umliegenden Orte sind im Einsatz und können eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindern.

**4. Mai [Weilburg].** Die elektrischen Anlagen der Krupp'schen Bergverwaltung sind weitgehend fertiggestellt. Von der Grube „Anna“ bei Hirschhausen, wo der Strom erzeugt wird, führt eine 7,5 Kilometer lange Freileitung zum Windhof, in dessen Nähe der neue Schacht zum Erbstollen niedergebracht wird. Von dort nimmt sie ihren Weg zur Lahn, von wo sie bis zur Grube Waldhausen unterirdisch noch ca. 1,5 Kilometer weitergeführt wird.

**27. Mai [Weilburg].** Der bekannte Luftschiffer Berthold Jessel, Sohn jüdischer Kaufleute (Kaufhaus Jessel) in Weilburg, der sich der „Aviatik“, der Flugkunst, verschrieben hat, hat auf dem Frankfurter Flugplatz am Rebstock zusammen mit seinem Kollegen Hirth bei einem Höhenflug mit einem Flugzeug die Höhe von 621,5 Meter erreicht. Während des Ersten Weltkriegs ist Jessel als Offizier in einer Heeresluftschiffeinheit ein gefeierter Kriegsheld.

*Euler Zweidecker im Manöver des 18. Armeekorps. Ankunft der Euler-Flugmaschine des Frankfurter Flugsportklubs am 19. September 1911 um 18.00 Uhr auf dem Exerzierplatz Altdiez. Fahrer Leutnant von Hiddessen (24. Dragoner Regiment), Begleiter Leutnant Scanzoni von Lichtenfels (StA DC)*





Die Badeanstalt am Elbbach in Hadamar, 1925 (Sm HD)

**Juli [Lahngebiet].** Wie in fast ganz Mitteleuropa stöhnen auch die Menschen in Nassau unter einer Dürre, wie sie seit 1863 nicht mehr vorgekommen ist. Während der Lahnpegel in Limburg normalerweise bei 1,50 Meter liegt, beträgt er am 20. Juli nur noch 53 Zentimeter. Das Bett der Weil ist, wie das vieler anderer Lahnzuflüsse, nahezu völlig ausgetrocknet. Die Mühlen stehen still, sodass die Versorgung mit Mehl gefährdet ist. Wiesen und Weiden sind verdorrt, die Futtermittel werden knapp. Viele Brunnen sind leer, sodass das Wasser für die Viehtränken in Fässern von weit hergeholt werden muss. In den meisten Orten werden die Wasserleitungen tagsüber abgestellt.

**8. Juli [Weilburg].** Erstmals berichtet das Kreisblatt für den Oberlahnkreis über ein Fußballspiel. Am 1. Juli hatten sich die Schülermannschaften des Limburger und des Weilburger Gymnasiums zu einem Freundschaftsspiel verabredet. „Dem Limburger Verein gelang es trotz der körperlichen Überlegenheit der Gegner, die von ihrer Körperkraft auch reichlich Gebrauch machten, in der 23. Minute sein erstes Goal durch seinen Mittelstürmer zu schießen. Doch bald zog Weilburg gleich und mit 1 : 1 Goals ging es in die Pause. Nach Wiederbeginn ging Limburg etwas mehr aus sich heraus und schoß in kurzen Abständen noch 3 weitere Tore und siegte schließlich nach hartem Kampfe gegen die Weilburger Mannschaft.“

**13. September [Obershausen].** Die Kruppsche Bergverwaltung nimmt die Transportseilbahn von der Eisenerzgrube „Eppstein“ bei Obershausen zum Weilburger Bahnhof in Betrieb. Die betroffenen Grundbesitzer und Gemeindevertretungen hatten sich dem Bau lange widersetzt, weil sie fürchteten, die Seilbahn werde den Bau der ersehnten Eisenbahn von Löhn-

berg nach Obershausen verhindern. Tatsächlich hat die Kruppsche Bergverwaltung die Hoffnung aufgegeben, dass das Eisenbahnprojekt noch verwirklicht wird.

**19. September [Limburg].** Erstmals wird – im Zusammenhang mit dem großen Herbstmanöver – ein Flugzeug über der Stadt gesichtet. Der kommandierende General des 18. Armee-korps, Excellenz Hermann von Eichhorn, nimmt mit seinem Stab Quartier in Dauborn. Er wird im Ersten Weltkrieg zum Generalfeldmarschall und zum Heeresgruppenkommandeur in Kiew befördert. Dort fällt er 1918 einem Attentat von Sozialrevolutionären zum Opfer.

## 1912

**19. April [Audenschmiede].** Die Ortsstraßen erleuchten zum ersten Mal im elektrischen Licht. Den Strom liefert das Werk Audenschmiede von Fr. L. Buderus.

**13. Mai [Langhecke].** Das Blei- und Silberbergwerk Altermann, das ein Jahr zuvor noch mehr als 100 Bergleute beschäftigte, wird stillgelegt.

**29. Mai [Limburg].** Mit dem Apotheker Dr. Jakob Wolff, Inhaber der traditionsreichen Amtsapotheke, die sich zuletzt in der Grabenstraße befindet, stirbt einer der angesehensten Bürger Limburgs. Wolff, Schwiegersohn des langjährigen Handelskammerpräsidenten Hubert Anton Hilf, war Stadtverordneter, Erster Beigeordneter und Vorsitzender verschiedener städtischer Deputationen. Er vererbt der Stadt sein Wohnhaus samt Garten an der unteren Schiede („Schied-Eck“) als künftige Bürgermeisterwohnung. Dem Gymnasium vermacht er ein Legat von 125.000 Mark. Im August 1913 beschließt die Stadtverordnetenversammlung, die bisherige Landgerichts-Straße in „Dr. Wolff-Straße“ umzubenennen.

**23. Juni [Oberbrechen].** Der Gemeinderat lehnt einen Anschluss des Ortes an das öffentliche Telefonnetz aus Kostengründen ab.

**1. Oktober [Limburg].** Die Limburger Gasbeleuchtungsgesellschaft, Betreiberin des Gaswerks, feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Treibende Kraft bei der Gründung am 1. Oktober 1862 und Hauptaktionär der Gesellschaft war Hubert Anton Hilf, der spätere Vorsitzende der Handelskammer Limburg. Betriebsdirektor wurde C. Korkhaus, der das Unternehmen noch im Jubiläumsjahr leitet



*Feier zum 50-jährigen Bestehen der Lahntalbahn im Ausbesserungswerk Limburg am 14.10.1912 (StA LM)*

**14. Oktober [Limburg].** Im Ausbesserungswerk wird das 50-jährige Jubiläum der Lahntalbahn gefeiert. Am 14. Oktober 1862 war das Teilstück Limburg – Weilburg in Betrieb genommen worden. Aus diesem Anlass stellt der Limburger Verschönerungsverein am 26. Oktober auf dem Bahnhofsvorplatz ein

Denkmal für Moritz Hilf auf, den verantwortlichen Ingenieur der Bahnstrecke, die wegen der schwierigen Streckenführung durch das enge Lahntal als technische Meisterleistung gilt. Der am 17. Dezember 1819 in Limburg geborene Hilf war seit 1862 Technischer Betriebsdirektor der Nassauischen Staatsbahnen und von 1880 bis zu seiner Pensionierung 1892 Betriebsdirektor des Kgl. Eisenbahnbetriebsamtes in Wiesbaden. Er starb am 16. Oktober 1894 in Wiesbaden.

**31. Oktober [Limburg].** 57 Beschäftigten der Bauunternehmen Peter Arnold und Chr. Hankhammer folgen einem gemeinsamen Streikaufruf der Freien und der Christlichen Bauarbeitergewerkschaft. Die Streikenden verlangen, dass die Unternehmen dem Tarifvertrag des Baugewerbes für Limburg beitreten und der Stundenlohn für Maurer von 40 auf 47 Pfennig erhöht wird. Der Streik dauert elf Tage und endet mit einem Teilerfolg für die Streikenden.

**1. November [Weilburg].** Nach Inbetriebnahme des städtischen Elektrizitätswerks wird erstmals die Innenstadt elektrisch beleuchtet. Der Anschluss der Wohnhäuser an das Stromnetz



*Bau des Gasometers im Abhäuser Weg in Weilburg nach Übernahme des Gaswerks durch die Stadt, um 1912 (BuSm WB)*

erfolgt etwas später. Ende 1913 sind bereits 700 Haushalte mit 5.500 Glühbirnen angeschlossen. Zur Finanzierung des Elektrizitätswerks, den Bau der Leitungen und für den Ankauf von Aktien des Weilburger Gaswerks nimmt die Stadt eine Anleihe von 112.000 Mark auf. Die Gasbeleuchtung war 1863 eingeführt worden.

## 1913

**1. April [Limburg].** Theodor Otto Fischer übernimmt die 1874 von Friedrich Müller gegründete Eisen- und Eisenwarenhandlung. 1919 kauft er das Anwesen in der Frankfurter Straße dazu. Nach der Währungsreform erwirbt er mehrere Häuser in der Frankfurter Straße, das ehemalige Hammerschlagsche Lager in der Bahnhofstraße 19 sowie einen Lagerplatz mit Gleisanschluss in der Schaumburger Straße. In der Bahnhofstraße 4 richtet die Firma Eisen-Fischer ihre Sanitär-Abteilung ein. 1958 übernimmt sie die Sanitärgrößhandlung Kurt Lotz in Niedern-eisen und am 1. Dezember 1959 die Firma W. Thielmann in Diez, deren Ladenräume sie zu einem modernen Geschäft umgestaltet. Im November 1963 wird im Industriegebiet von Offheim ein neues Zentrallager eröffnet.

**18. August [Ahausen].** Die neue Ahäuser Brücke, deren Bau wegen der Erweiterung des Weilburger Bahnhofes notwendig wurde, wird vor ihrer Freigabe einer Belastungsprobe unterzogen. Dazu fahren vier Fuhren mit einer Ladung von 80 Tonnen Eisenbahnschienen sowie eine 14 Tonnen schwere Straßenwalze über die Brücke. Schon 1864 war etwas unterhalb, in Höhe des Weilburger Güterbahnhofs, eine eiserne Brücke errichtet worden, über die Erze aus den Gruben in Ahausen, Selters, Drommershausen und Hirschhausen zur Verladung am Weilburger Bahnhof transportiert wurden. Sie wird noch 1913 niedergelegt.

**10. September [Limburg].** In der Bahnhofstraße wird ein neues Geschäftshaus „im Warenhausstil“ mit dem Modegeschäft Schönebaum und der bisher in Hadamar ansässigen Firma Hermann Rosenthal eröffnet.

**21. September [Elz].** Eine Limburger Gesellschaft eröffnet im Saal des Gastwirts Joh. Braun („Zum Deutschen Haus“) ein Kino.

**23. September [Limburg].** Morgens um 5:30 Uhr bricht in der Schlosserei der Maschinenfabrik Scheid im Schlenkert ein Brand aus, der sich schnell auf das gesamte vordere Fab-



Briefkopf der Mechanischen Wäsche-, Arbeitskleider- und Schürzenfabrik von Hermann Rosenthal in der Bahnhofstraße in Limburg, 1930 (HWA)



rikgebäude, in dem neben der Schlosserei auch die Schreinerei untergebracht ist, über. Obwohl die Freiwillige Feuerwehr, die Pflichtfeuerwehr und die Betriebsfeuerwehr des Eisenbahnbetriebswerks schnell vor Ort sind, brennt das Gebäude mitsamt den darin befindlichen Modellen bis auf die Grundmauern ab.

**29. September [Limburg].** Die Schirmfabrik J. Belzer Witwe eröffnet in der Hospitalstraße 17 ihr neues Geschäftshaus.

**1. Oktober [Camberg].** Die Zigarettenfabrik Nestor Glanacis GmbH aus Frankfurt a.M. eröffnet in den Räumen der früheren höheren Töchterschule eine Niederlassung.

**23. Oktober [Laubuseschbach].** Nachmittags gegen 15:30 Uhr landet eine Flugmaschine des Typs „Rumpler-Taube“ auf dem „Hühnerküppel“. Die beiden Piloten, Offiziere der Militärflugabteilung Köln, hatten auf ihrem Flug von Köln nach Leipzig die Orientierung verloren. Weil sie den Gebäudekomplex der Psychiatrischen Kliniken für eine Kaserne hielten, riskierten sie eine Landung. Dabei wird der Flugapparat so stark beschädigt, dass ein Monteur aus Köln kommen muss, um ihn zu reparieren. Zur Bewachung des Flugzeugs werden Schüler der Unteroffiziersvorschule in Weilburg nach Laubuseschbach beordert. Die Notlandung verursacht einen Massenauflauf von Bewohnern der umliegenden Orte.

# 1914–1918

## Erster Weltkrieg (1914–1918)



*Kriegspropaganda auf einem Zigarrenkisten-Etikett, 1915.*

Nach der Ermordung des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand am 28. Juni 1914 in Sarajevo durch serbische Nationalisten beginnt mit der Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien am 28. Juli 1914 der Erste Weltkrieg. Das Deutsche Reich, Verbündeter Österreich-Ungarns, setzt auf eine schnelle Entscheidung auf dem westlichen Kriegsschauplatz, doch im November 1914 kommt der Vormarsch an der Marne zum Erliegen und es beginnt ein zermürbender vierjähriger Stellungs-

krieg. Die Blockade Deutschlands durch die britische Marine führt zu immer größeren Problemen bei der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung und Rohstoffversorgung der Industrie. Am 11. November 1918 sieht sich die deutsche Militärführung zum Waffenstillstand gezwungen. In Deutschland kommt es zur Revolution, in den Städten übernehmen kurzzeitig Arbeiter- und Soldatenräte die Regierung. Insgesamt kostet der Erste Weltkrieg zwischen 25 und 40 Millionen Menschenleben

## 1914

**30. März [Limburg].** Ein von der Lahnschiffahrtsgesellschaft bei der Schiffsbauanstalt Schaubach & Graemer speziell für die Lahn in Auftrag gegebenes Schiff ist fertig gestellt und startet mit 200 Tonnen Erz beladen zur Jungfernfahrt. Es ist 32 Meter lang, 5,2 Meter breit und hat einen Tiefgang von 1,50 Meter. Das Bruttoregistergewicht beträgt 210 Tonnen. Angetrieben wird es von einem 50-PS-Dieselmotor.

**1. August [Limburg].** Kurz nach Bekanntgabe der deutschen Mobilmachung gegen 18:30 Uhr versammeln sich auf den Straßen jubelnde Menschen und singen patriotische Lieder. Am Abend veranstaltet der Kriegerverein Germania eine Kundgebung, auf der Regierungsrat Heß, Hauptmann der Landwehr, zur Bevölkerung spricht. Der Bürgermeister informiert über die Durchführung der Mobilmachung. Auch am folgenden Tag kommt es wieder zu zahlreichen Kundgebungen. Züge mit Truppen und Kriegsmaterial durchfahren in kurzen Abständen den Bahnhof Richtung Koblenz. Am 3. August erhält Limburg seine erste Einquartierung: Die Reservisten des Reservebataillons II/87, die vom Westerwald kommen, werden von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Gleichzeitig werden Waren gehamstert, was innerhalb weniger Tage zu teils starken Preisanstiegen führt.

**11. August [Limburg].** Der Lithograf Wilhelm Reinhardt aus der Stiftsstraße ist der erste Gefallene aus Limburg im Ersten Weltkrieg. Er stirbt in Lagarde in Lothringen.

**31. August [Limburg].** Der Vorstand des Detaillisten-Vereins Limburg ruft die Einzelhändler dazu auf, ab 1. September ihre Geschäfte freiwillig bereits um 19 Uhr zu schließen, um Energie zu sparen. Eine gesetzliche Neuregelung der Ladenschlusszeiten während des Krieges lehnt er ab.

**7. September [Limburg].** Der erste von preußischen Truppen an der Ostfront erbeutete russische Lazarettzug mit rund 250 verwundeten russischen Soldaten trifft im Limburger Bahnhof ein. Von dort werden sie zu Fuß oder in Möbelwagen in das im Aufbau begriffene Kriegsgefangenenlager Dietkirchen gebracht.

**21. Oktober [Limburg].** Die Blechwarenfabrik Limburg GmbH erhält von der Heeresverwaltung einen Auftrag über die Lieferung von 1 Millionen Konservendosen. Seit Kriegsausbruch liefert das Unternehmen Konservendosen an Heer und Marine.

**10. November [Dietkirchen].** In Limburg trifft der erste Transport mit französischen Kriegsgefangenen ein, die bislang in einem Gefangenenlager in Darmstadt untergebracht waren. Sie werden im Kriegsgefangenenlager Dietkirchen unterge-

*Kriegsbegeisterung  
in Limburg vor dem  
Bahnhof am  
1. August 1914  
(StA LM)*





Limburg 1914/15. Gefangenentransport. Franzosen.

Französische Kriegsgefangene in Limburg auf dem Weg in Kriegsgefangenenlager Dietkirchen, um 1915 (HWA)

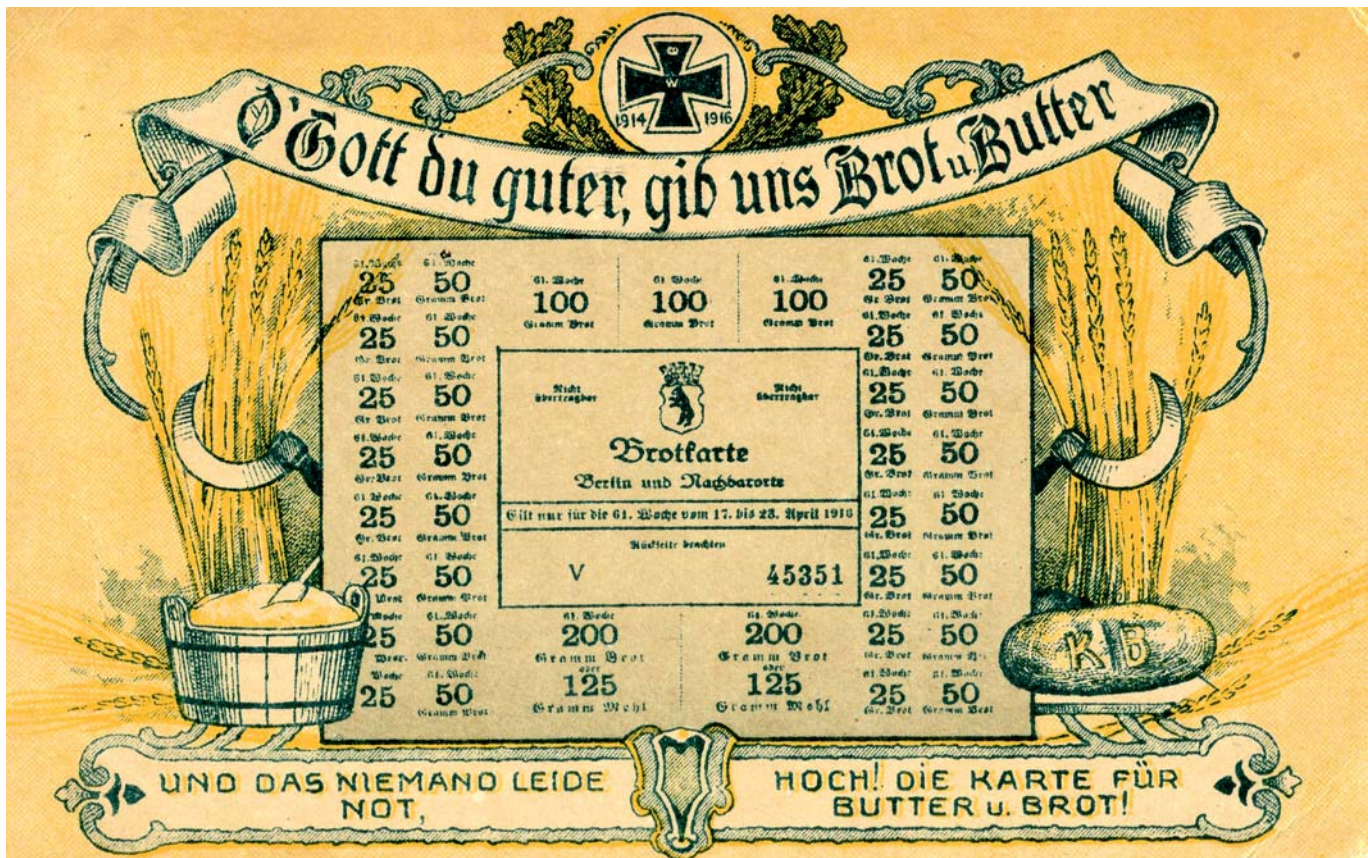
bracht, in dem bislang 48 Wohnbaracken für 10.000 Gefangene vorhanden sind. Zum Lager gehören eigene Werkstätten und Wirtschaftsgebäude. Gefangene aus allen Staaten, mit denen sich Deutschland im Kriegszustand befindet, sind vertreten, hauptsächlich jedoch Russen, Engländer und Franzosen, die hier bis Anfang 1919 untergebracht sind.

1915

**8. Januar [Preußen].** Aus Rücksicht auf „den Ernst der Zeit“ untersagt die preußische Regierung für die Dauer des Krieges alle Karnevalsfeiern.

**1. März [Lahngebiet].** Im Deutschen Reich wird die Brotkarte eingeführt. Die Rationierung des Brotes stellt einen tiefen Einschnitt in die privatwirtschaftlichen Verhältnisse und den Alltag der Menschen dar. Der Nassauer Bote wertet die Neuerung als Zeichen „des Willens zum wirtschaftlichen Durchhalten und damit zum endgültigen Sieg“.

**9. März [Lahngebiet].** Die Brauereien von Limburg und der weiteren Umgebung sowie die des Kreises Wetzlar beschließen, ab sofort einen Bierflaschenpfand von zehn Pfennig einzuführen. Als Grund geben sie an, dass der „Unfug mit leeren Flaschen ständig zugenommen“ habe. Verschönerungsvereine, Sportvereine und Automobilisten beklagen sich immer häufiger über Flaschenscherben. Am 21. März erhöhen die Brauereien den Bierpreis um 25 Prozent.



Propaganda-Ansichtskarte für die Einführung der Brotkarte im Ersten Weltkrieg, 1916 (HWA)



*Pavillon auf dem Limburger Neumarkt mit dem „Stock aus Eisen“ (StA LM)*

**18. September [Limburg].** Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Victoria, die einem Manöver im Lahnggebiet beiwohnen, besuchen Limburg, wo sie von einer begeisterten Menschenmenge empfangen werden.

**17. Dezember [Limburg].** Auf dem Neumarkt wird, wie in zahlreichen anderen deutschen Städten, feierlich ein „Stock in Eisen“ aufgestellt. Der „Stock“ ist aus Eichenholz und von Professor Riegelmann aus Charlottenburg angefertigt worden. Die Bevölkerung ist aufgefordert, „Stiftungsnägel“ einzuschlagen, die zwischen 50 Pfennig und 50 Mark kosten. Der Ertrag kommt der Kriegsfürsorge zugute. Bis zum 4. November kommen so 12.500 Mark zusammen. Später wird der Nagelstock im Rathaus aufgestellt, heute befindet er sich im Stadtarchiv.



*Gedenkblatt für den „Stock aus Eisen“ (StA LM)*

**20. Dezember [Limburg].** Bischof Augustinus Kilian weiht den Neubau des Heppelstifts ein. Es verdankt seine Entstehung einer Stiftung der Eheleute Heppel. Vor vier Jahren hatten sie ein Haus in der Diezer Straße 65 den Dernbacher Schwestern zur Verfügung gestellt, die sich der ambulanten Krankenpflege im Westen Limburgs widmeten. Ein weiterer Zweck war die Aufnahme stellensuchender weiblicher Bediensteter und von Frauen, die auf Grund ihres Alters dienstunfähig waren. Zu Beginn des Krieges richtete das Ehepaar Heppel in dem Gebäude ein Lazarett ein. Durch die Erweiterung wird die Nutzfläche mehr als verdoppelt. Später wird das Gebäude als Altersheim genutzt.

## 1916

**3. Juni [Limburg].** Anlässlich der „siegreichen“ Skagerrak-Schlacht ist die Stadt festlich beflaggt. Im Gymnasium findet eine Siegesfeier statt.



*Die Lebensmittel werden knapper: Städtischer Verkauf von Brot und Büchsenersbisen in Weilburg, 19.5.1916 (BuSm WB)*

*Das seit 1882 auf der Lahn zwischen Limburg und Dietkirchen verkehrende Dampfboot, um 1910 (StA LM)*

**3. Juni [Limburg].** Am Bahnhof wird eine Kriegsküche für Limburger Familien eingerichtet. Bis zum 15. Februar 1917 werden 33.718 Essen ausgegeben. Seit dem 24. Mai 1917 werden auch täglich rund 100 bedürftige Schulkinder aus der Kriegsküche gepflegt.

**17. Juni [Hadamar].** Zum zweiten Mal nach 1915 unternimmt der katholische Frauenbund Limburg „zur Erflehung eines baldigen ehrenvollen Friedens“ eine Kriegswallfahrt auf den Herzenberg bei Hadamar. Die Teilnehmer starten um 13:00 Uhr von der Limburger Stadtkirche und kehren nach einem Gottesdienst unter freiem Himmel um 18:00 Uhr wieder nach Limburg zurück.

**4. August [Limburg].** Ein Großfeuer vernichtet die Zimmerei Breser & Harbach. Die Presse spricht von dem schlimmsten Feuer seit 50 Jahren.

**12. November [Dehrn, Dietkirchen].** Auf dem „Dehrner Schiffchen“, das zwischen Limburg und Dietkirchen verkehrt, explodiert der Dampfkessel. Zwei Menschen werden getötet, weitere zum Teil schwer verletzt.



## 1917

**[Limburg].** Die Lebensmitteleinkaufsgesellschaft Limburg wird gegründet. Die Stadt Weilburg beteiligt sich mit 12.000 Mark. Die beiden Städte erhoffen sich davon, die Teuerung bei Lebensmitteln in Grenzen zu halten.

**2. Januar [Camberg].** Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einstimmig, das 24 Morgen umfassende Anwesen des Freiherrn von Freyberg sowie 164 Morgen Domänenland für



*Da die Arbeitskräfte immer knapper werden, werden immer mehr Frauen für die Arbeit in Industriebetrieben zwangsverpflichtet, wie hier 1917 in den Marmorwerken Dyckerhoff & Neumann in Villmar (HWA)*

92.000 Mark zu kaufen, um darauf einen Stadtpark mit „Heldenhain“ anzulegen. Der Beschluss markiert den Beginn des Kurwesens in Camberg. Das Domänenland gibt die Stadt mit Preisnachlass an Kleinbauern ab.

**18. Mai [Limburg].** Die Stadt Frankfurt a.M. pachtet für jährlich 8.500 Mark den Blumenröder Hof, der bisher die Stadt Limburg zu einem Teil mit Milch versorgt hat. Zusammen mit drei weiteren Höfen soll er die Milchversorgung sichern.



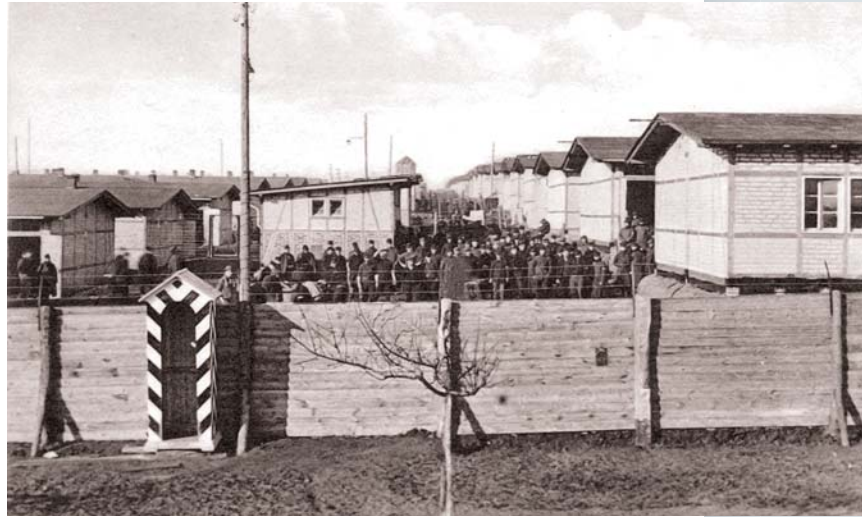
*Ankunft französische Kriegsgefangener in Camberg, um 1917 (StA BC)*

## 1918

**Januar [Staffel].** Die Karlshütte, eine Tochtergesellschaft der Buderus'schen Eisenwerke in Wetzlar, erwirbt umfangreichen Grundbesitz in Staffel und Elz, um darauf Werkwohnungen zu errichten.

**1. Januar [Camberg].** Adolf Thuy gründet die Bürstenfabrik H. Thuy oHG. Bereits sein Vater Heinrich Thuy hatte in einer alten Mühle in Schwickershausen Bürsten, Schrubber und Besen hergestellt und 1889 den Betrieb nach Camberg verlegt. Adolf Thuy baute 1908 ein neues Fabrikgebäude und stellte von handwerklicher auf maschinelle Produktion um. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg beschäftigt das Unternehmen in Camberg rund 140 Mitarbeiter sowie 50 Heimarbeiter in Schwickershausen und Hasselbach. Nach dem Zweiten Weltkrieg spezialisiert sich das Unternehmen auf sogenannte Feinbürsten und stellt seine Produkte regelmäßig auf den Frankfurter Messen aus. 1976 wird die Camberger Bürstenfabrik Adolf Thuy & Co. liquidiert.

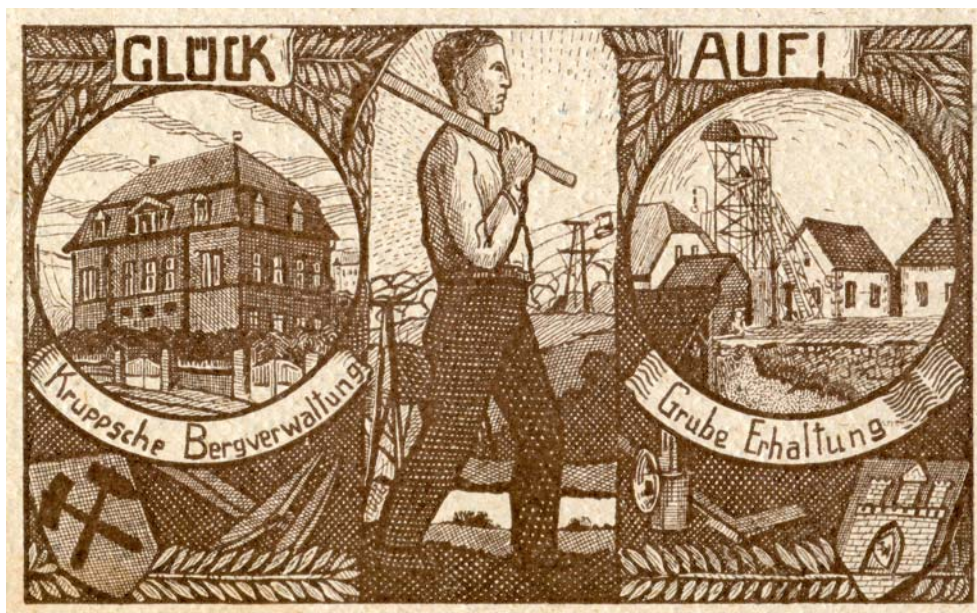
**17. Januar [Weilburg].** Infolge der schnellen Schneeschmelze und der starken Niederschläge tritt die Lahn überall über ihre Ufer. In Weilburg wird das städtische Elektrizitätswerk überflutet, sodass die Stromerzeugung vorübergehend eingestellt werden muss. Die Stadt liegt drei Tage in völliger Dunkelheit. „Sämtliche Petroleumlampen“, meldet der Weilburger Anzeiger, „die schon verrostet auf den Speichern standen, kamen wieder zu Ehren und spendeten ihr mattes Licht.“



*Das Kriegsgefangenenlager Dietkirchen (StA LM)*

**25. März [Runkel].** Die Main-Kraftwerke AG (MKW), Betriebsabteilung Limburg, nimmt ihr Elektrizitätswerk Runkel in Betrieb. Angesichts der geringen Leistung des Generators ist es den Kunden untersagt, ohne ausdrückliche Genehmigung der MKW Glühlampen in Betrieb zu nehmen oder Glühlampen mit mehr Watt einzubauen.

**18. April [Weilburg].** Im Apollo-Filmtheater wird nachmittags für Schüler und abends für Erwachsene ein im Auftrag der Obersten Heeresleitung gedrehter Dokumentarfilm über die Somme-Schlacht („Unsere Helden an der Somme“) vorgeführt.



*Gutschein (Notgeld) der Stadt Weilburg über 25 Pfennig (Vorder- und Rückseite), September 1920 (HWA)*





*Gutschein (Notgeld) der Stadt Weilburg über 25 Pfennig (Vorder- und Rückseite), September 1920 (HWA)*

In der Ankündigung heißt es: „Entsetzliches Trommelfeuer, Mine auf Mine springt, unsere Helden stürmen vor, Flammenwerfer treten in Tätigkeit. Ein bedeutendes Dokument deutschen Heldenmuts“.

**10. Juni [Oberlahnkreis].** Der Ausschuss der Kriegsbeschädigten-Fürsorge im Oberlahnkreis legt seinen Jahresbericht vor. Danach hat er in der Zeit zwischen dem 1. April 1917 und dem 31. März 1918 287 Kriegsbeschädigte betreut. Allein in diesem Zeitraum sind 85 neue Kriegsbeschädigte – die meisten haben einen Arm oder ein Bein verloren – hinzugekommen.

**26. Juni [Weilburg].** Der Magistrat beschließt im Einvernehmen mit der Polizeiverwaltung, die Mauerstraße von der Ecke der Traube bis zur Marktstraße in „Hindenburgstraße“ umzubenennen. Stattdessen erhält der Straßenabschnitt vom Kriegerdenkmal bis zur Niedergasse den Namen „Mauerstraße“.

**14. Juli [Obertiefenbach].** Auf Beschluss des katholischen Kirchenvorstands, der Gemeindevertretung und der katholischen Männer- und Jünglingsvereine in Limburg findet eine Männerwallfahrt von Limburg zum Gnadenbild zu Beselich statt. Dort beten die Wallfahrer zusammen mit Bischof Augustinus für einen baldigen Frieden.

**Oktober [Lahngebiet].** In ganz Mitteleuropa wütet eine sehr aggressive Form der Grippe. Sie fordert auch im Lahngebiet zahlreiche Tote in der durch die Kriegsentbehrungen geschwächten Bevölkerung. Im Oberlahnkeis werden einige

Schulen geschlossen, ohne dass damit die Ausbreitung der Epidemie verhindert werden kann. Der Weilburger Anzeiger empfiehlt als Vorbeugung und wirksames Heilmittel Kamillentee.

**20. Oktober [Limburg].** In der Nacht haben „ruchlose Hände“ die unersetzliche, aus dem 14. Jahrhundert stammende Statue des Hl. Nepomuk auf der Lahnbrücke zerschlagen. Der Magistrat setzt eine Belohnung von 200 Mark für die Ergreifung der Täter aus.

**21. Oktober [Weilburg].** Ein feindliches Flugzeugeschwader, bestehend aus zwölf Flugzeugen, überfliegt zwischen 15:00 und 16:00 Uhr Weilburg und sorgt bei der Bevölkerung für große Unruhe. Ihre Ziele sind Burgsolms und Albshausen, wo sie Bomben abwerfen.

**1. November [Limburg].** Die Stadt Limburg gibt 10-, 25- und 50-Pfennig-Gutscheine heraus. Sie können bei der Stadtkasse gegen reguläres Geld eingelöst werden. Die Stadt Weilburg hat bereits am 9. September 1918 einen 50-Pfennig-Notschein aufgelegt. Im September/Oktober 1920 lässt sie nochmals 10-, 25-, und 50-Pfennig-Scheine drucken. Außerdem hat Weilburg am 6. März 1918 auch 5-Pfennig-Münzen herausgebracht. Zur besseren Unterscheidung zu den Münzen des Reichs ist das städtische Geld gelocht.

**8. November [Limburg].** Es bildet sich ein Soldatenrat, bestehend aus Vertrauensleuten der bisherigen militärischen Verbände in Limburg. Er will „die alten Behörden und Komman-

dogewalten im Geiste der neuen Zeit energisch“ umgestalten. Zwei Tage später konstituiert sich ein Arbeiterrat, der mit dem Soldatenrat die Behörden bei der Verwaltung der Stadt unterstützen will. Seit dem 10. November gibt es auch in Weilburg einen Arbeiter- und Soldatenrat, der als Kontroll- und Überwachungsorgan der Kreis- und Stadtverwaltung fungiert, „bis sich die Zentralgewalt der sozialen deutschen Republik gebildet hat“. Vorsitzende sind die Sozialdemokraten Richard Hoin und Sigmund Müller. Der Weilburger Anzeiger steht unter Vorzensur. Der Weilburger Arbeiter- und Soldatenrat ruft zur Ruhe und Ordnung auf. Der Schutz des Eigentums wird ausdrücklich garantiert.

**11. November [Oberlahnkreis].** Landrat Lex wendet sich mit folgender Bekanntmachung an die Bevölkerung des Oberlahnkreises: „Seine Majestät der Kaiser und König sowie der Kronprinz haben dem Throne entsagt. Die Staatsregierung in Berlin hat eine Umwandlung erfahren, deren Form den Provinzialbehörden nicht mitgeteilt ist. Doch haben in Berlin und vielen anderen Städten, wie in Frankfurt, Wiesbaden und Weilburg Arbeiter- und Soldatenräte die politische Gewalt und die Überwachung der staatlichen Ordnung und Verwaltung an

sich genommen, Vertreter der Arbeiter und Soldatenräte sind auf ihr Verlangen dem General-Kommando in Frankfurt, der Regierung in Wiesbaden und nach Anweisung der letzteren auf dem hiesigen Landratsamt beigeordnet worden. [...] Ich wende mich daher an die Bewohner des Kreises mit der eindringlichen Bitte und Mahnung: Haltet auch in dieser für das Vaterland so ernsten und schweren Zeit die Ruhe und Ordnung unbedingt aufrecht und übt, was auch Eure Herzen bewegen mag, strengste Selbstdisziplin.“ Das mit der Abdankung des Kaisers und seiner Regierung verbundene Eingeständnis der militärischen Niederlage kommt für viele Bewohner überraschend. Noch wenige Tage zuvor hatten die Zeitungen wie üblich von deutschen Erfolgen an der Westfront berichtet.

**14. November [Limburg].** Infolge der revolutionären Ereignisse hat sich das Wachbataillon, das mit der Bewachung der rund 10.000 Kriegsgefangenen im Gefangenenlager Dietkirchen betraut ist, vollständig aufgelöst. Die Gefangenen sind bereits fünf Tage zuvor freigelassen worden. Der Arbeiter- und Soldatenrat bildet einen Heimatschutz, der die Bewachung übernimmt und dem es gelingt, für eine geordnete Rückführung der Gefangenen in ihre Heimatländer zu sorgen.



Die 1908 errichtete Bürstenfabrik von Heinrich Thuy in Camberg. Sie wurde 1978 niedergelegt und machte dem City-Center Platz (StA BC).

# Bekanntmachung!

Trotz ständiger Ermahnungen haben leider meist jugendliche Elemente schweren Unfug verübt, insbesondere auch militärische Kammern geplündert.

Es wird daher darauf hingewiesen, daß sämtliche Gesetze und Polizeiverordnungen, soweit sie nicht ausdrücklich außer Kraft gesetzt worden sind, weiter gelten.

Die Ausübung der Polizeigewalt erfolgt durch städtische Organe, gegebenenfalls verstärkt durch militärische Patrouillen.

Sämtlichen Anordnungen der Polizeivorgane ist unbedingt Folge zu leisten.

Es wird hiermit verordnet:

1. Alle Personen unter 17 Jahren dürfen von 8 Uhr abends bis morgens 5 Uhr die Straße nicht betreten und sich nicht in Wirtschaften aufhalten.

Diejenigen Jugendlichen, die aus Berufsgründen die Straßen betreten müssen oder fremd sind, haben sich zu legitimieren.

2. Die Benutzung von Orchestrions in Wirtschaften ist dem Ernst der Zeit durchaus nicht entsprechend. Sie wird bis auf weiteres verboten.

Limburg, den 12. November 1918.

**Für den Soldatenrat:**

Dr. Maron, Vock (XVIII/27).

**Für den Arbeiterrat:**

Müller.

8676

**25. November [Weilburg].** Die ersten Frontsoldaten kehren vom Kriegsschauplatz im Westen zurück und passieren dabei auch Weilburg. Der Weilburger Anzeiger ruft dazu auf, ihnen einen herzlichen Empfang zu bereiten und die Häuser zu beflaggen, denn „diese Truppen sind es gewesen, die unsere Heimat bis zuletzt vor dem Feinde schützten“. Da sei es an der Zeit, „daß wir unsere Heldenöhne in diesen leidvollen Tagen nicht vergessen dürfen.“ Dennoch kommt es bei den Truppeneinzügen wegen den damit verbundenen Einquartierungen zu Unmutsäußerungen der Einwohner.

**1. Dezember [Weilburg].** Im Hotel „Lord“ gründen Mitglieder der bisherigen Fortschrittlichen Volkspartei die Deutsche Demokratische Partei (DDP) für den Oberlahnkreis. Sie strebt u.a. die „Einheit des Reichs als demokratische Republik“, die „volle Gleichstellung aller Staatsbürger beiderlei Geschlechts“, die „Überführung der monopolistisch entwickelten Großbetriebe in den Besitz des Staates oder der Gemeinden“, die „Einschränkung des Großgrundbesitzes“ sowie die „gesetzliche Sicherstellung der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenrechte“ an. Zu den Gründungsmitgliedern gehören mit dem Fabrikanten Heinrich Bierbrauer aus Löhnberg und den Kaufleuten Berthold Jessel und Theodor Kirchberger aus Weilburg auch Mitglieder der Handelskammer Limburg. Am 4. Dezember tritt die Ortsgruppe Limburg der Fortschrittlichen Volkspartei geschlossen der DDP bei. Vorsitzender hier ist Justizrat Hubert Anton Hilf aus Limburg. Das Parteisekretariat für die Kreise Limburg, Oberlahn und Wetzlar befindet sich in der Bahnhofstraße 7 in Weilburg.

*Bekanntmachung des Limburger Arbeiter- und Soldatenrats im Limburger Boten vom 13.11.1918 (StA LM)*

# 1919–1932

## Die Weimarer Republik (1919–1932)



*Reichspräsident Friedrich Ebert (rechts) schreitet mit General Hans von Seeckt (3.v.l.) anlässlich der Verfassungsfeier 1922 eine Ehrenformation der Reichswehr ab (Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg)*

Nachdem Kaiser Wilhelm II. in der Novemberrevolution am 9. November 1918 hatte abdanken müssen, übernimmt zunächst der Rat der Volksbeauftragten die Regierungsgewalt. Am 19. Januar finden die Wahlen zur Nationalversammlung statt, die den Sozialdemokraten Friedrich Ebert zum Reichspräsidenten wählt. Am 31. Juli 1919 verabschiedet die Nationalversammlung in Weimar, wohin sie wegen der politischen Unruhen in Berlin ausgewichen war, die „Weimarer Verfassung“.

In den ersten Nachkriegsjahren hat die Weimarer Republik mit den unmittelbaren Folgen des Krieges zu kämpfen, 1923 leidet sie unter den Folgen der Hyperinflation. Nach vier Jahren relativer wirtschaftlicher und politischer Stabilität setzt Ende 1929 die Weltwirtschaftskrise ein, auf deren Höhepunkt im Februar 1932 über 6,1 Millionen Deutsche arbeitslos sind. Die Wirtschaftskrise stärkt die Nationalsozialisten und trägt zum Ende des demokratischen Systems entscheidend bei.

## 1919

**1. Januar [Weilburg].** Das traditionsreiche Bankhaus Hermann Herz wird von der Bank für Handel und Industrie übernommen, die in Weilburg eine Depositenkasse eröffnet. Friedrich Herz, bisheriger Miteigentümer des Bankhauses Herz, tritt in den Vorstand der Depositenkasse ein. Das Bankhaus Herz bleibt als selbständiges Bankhaus bestehen.

**21. Januar [Limburg].** Mit Friedrich Viehmann verzeichnet die Stadt das letzte von insgesamt 285 Opfern des Ersten Weltkriegs.

**14. März [Weilburg].** Auf der konstituierenden Sitzung der Kreisbauernschaft Oberlahn im „Deutschen Haus“ wird Wilhelm Jung von Wolfenhausen zum Vorsitzenden gewählt. Am 22. September des gleichen Jahres wird an derselben Stelle die Bezirksbauernschaft gegründet.

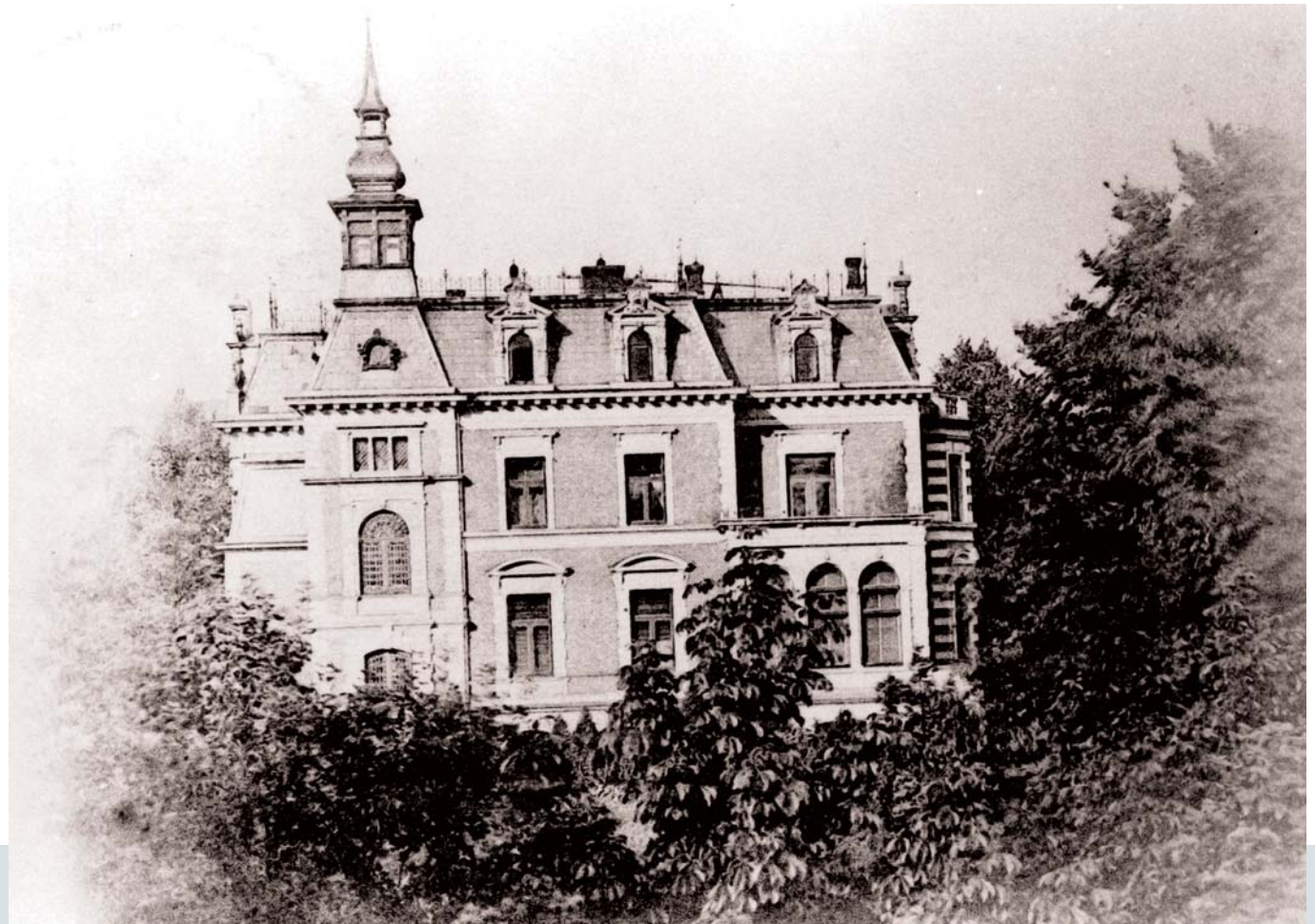
**16. März [Niederhadamar].** Zwei amerikanische Soldaten aus Malmeneich, das zum besetzten Gebiet (Brückenkopf

Koblenz) gehört, unternehmen einen Streifzug nach Niederhadamar, um hier alkoholische Getränke zu erwerben. Vor dem Rathaus treffen sie auf den deutschen Grenzsoldaten Karl Kirberg, der sie auffordert, sich wieder ins besetzte Gebiet zurück zu begeben. Daraufhin zieht einer der beiden Amerikaner seinen Revolver und erschießt Kirberg. Bei seiner Flucht schießt er wild um sich und tötet nicht nur einen zufällig anwesenden Passanten, sondern auch seinen Kameraden.

**27. März [Limburg].** 2.000 deutsche Kriegsgefangene kehren nach Hause zurück und werden am Bahnhof empfangen. Für ein Jahr wird das ehemalige Kriegsgefangenenlager Dietkirchen zum Durchgangslager für Kriegsheimkehrer umfunktioniert.

**10. April [Elkerhausen].** Auf Initiative des Lehrers Heinrich Keiner wird die Raiffeisenkasse Elkerhausen gegründet. Zunächst zählt sie 26 Mitglieder. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt sie sich von einer reinen Warengenossenschaft zu einer gemischtwirtschaftlichen Kasse und fusioniert mit der Raiffeisenkasse Weinbach.

*Das Bankhaus Herz in Weilburg, das später von der Knappschaft genutzt wird, um 1925 (BuSm WB)*



**7. Mai [Limburg].** Aus dem Zusammenschluss mehrerer Jugend-Fußballklubs, die sich unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg gebildet haben, entsteht der VfR 19. Der Verein trägt seine Spiele abwechselnd auf der Galmerschen Wiese und auf der Teewiese aus, manchmal auch auf dem neu angelegten Sportplatz in Staffel. Einen eigenen Platz erhält er erst nach dem Zweiten Weltkrieg.

**5. Juni [Weilmünster].** In der Bahnhofstraße im früheren Saalbau Bucholz eröffnen die Saalbau Lichtspiele.

**29. Juli [Limburg].** Das Einrichtungshaus Gebrüder Hennrich auf der Schiede wird eröffnet.

**25. September [Limburg].** Zwei Privathäuser sind mit schwarz-rot-goldenen Fahnen geschmückt. Es ist das erste Mal, dass die republikanischen Farben in Limburg zu sehen sind.

**3. November [Limburg].** Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden eröffnet in den Räumen des Katholischen Gesellenhauses ihre Landwirtschaftsschule. Am 12. November 1922 übersiedelt sie in ein eigenes Gebäude in der Walderdorffstraße.

**14. November [Dauborn].** Neun Landwirte gründen die Dauborner Wareneinkaufsgenossenschaft, die 1924 auch das Geld- und Kreditgeschäft aufnimmt und in Vereinsbank Dauborn umfirmiert. 1950 nimmt sie den Namen „Raiffeisenkasse Dauborn“ an. Am 22. September 1964 wird eine 18,5 Meter hohe Siloanlage in Betrieb genommen, in der 500 Tonnen Getreide gespeichert werden können.

**4. Dezember [Limburg].** In einer Volksversammlung wird nach stürmischer Debatte ein 15-köpfiger Bürgerausschuss gewählt, dem auch zwei Frauen angehören.



#### **5. Dezember [Limburg].**

Die Geschäftsstelle der Handelskammer Limburg wird von der Diezer Straße 40 in die Walderdorffstraße 1 (Ecke Parkstraße) verlegt.

**10. Dezember [Elz].** Die Westerwälder Kamm- und Haarschmuckfabrik Schulz und Müller KG wird am Ufer des Gelbachs eröffnet. Sie stellt Schmuck- und Gebrauchsgüter aus

Celluloid, Horn und Schildpatt her. Beschäftigt werden hauptsächlich Frauen. Nach dem Zweiten Weltkrieg finden hier vor allem Vertriebene Arbeit. Zum 31. Dezember 1981 wird die Gesellschaft aufgelöst.

**13. Dezember [Limburg].** Eine Bürgerwehr wird gegründet, die für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung sorgen soll.

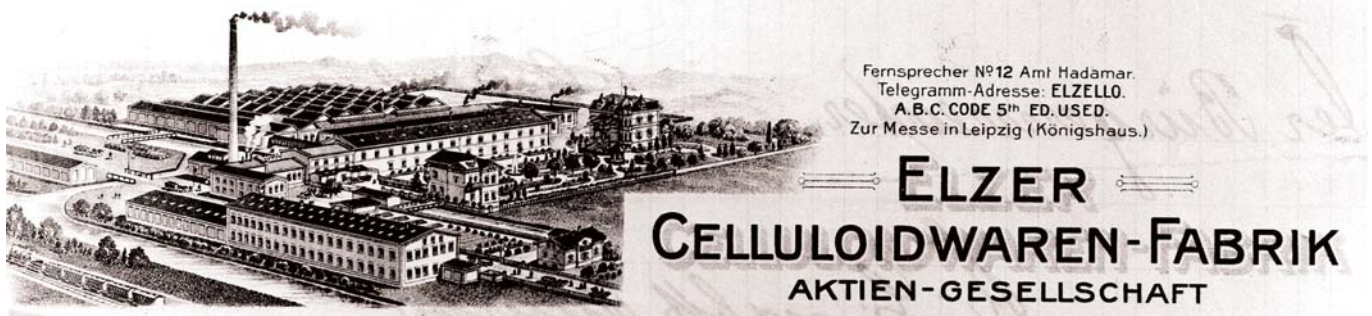
**14. Dezember [Oberzeuzheim].** Als zwei Revisoren der Reichsgetreidestelle die Lochmühle visitieren wollen, um die Getreidevorräte aufzunehmen, weigert sich die 70-jährige Frau des Müllers GÜth, die Türe zu öffnen. Die Revisoren verschaffen sich gewaltsam Zutritt und nehmen das vorhandene Getreide, rund 40 Zentner, in Beschlag. Als sie am nächsten Tag gegen acht Uhr mit drei Gendarmen wiederkommen, um das Getreide abtransportieren zu lassen, werden sie von rund 200 Einwohnern aus Niederzeuzheim, Thalheim und Hangenmeiligen bedroht, am Verladen gehindert, misshandelt und schließlich in den Mühlengraben gestoßen. 24 Personen müssen sich am 25. Oktober 1921 vor dem Landgericht Limburg wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs verantworten. Sechs Angeklagte werden zu je neun Monaten Gefängnis verurteilt, die übrigen freigesprochen.

## 1920

**[Limburg].** Die Stadt übernimmt die bis dahin vom Gewerbeverein Limburg getragene gewerbliche Fortbildungsschule und Mädchengewerbeschule. Die kaufmännische Fortbildungsschule war schon vorher in die Trägerschaft der Stadt übergegangen.

**1. Januar [Limburg].** Basierend auf dem Gesetz über die Reichsfinanzverwaltung nimmt das Finanzamt Limburg als Reichsbehörde seine Arbeit auf. Untergebracht ist es zunächst provisorisch im Walderdorffer Hof, dann ab dem 17. April 1920 mietweise im zweiten Stock des Restaurants „Stadt Wiesbaden“ in der Oberen Grabenstraße 1. Am 3. August 1927 wird das reichseigene Dienstgebäude in der Walderdorffstraße 11 bezogen. 1957/58 wird es umgebaut und erhält einen Anbau.

**Februar [Weilmünster].** Wilhelm Krekel, der bislang als Maurer in den Rheinlanden gearbeitet hat, gründet ein Baugeschäft. Zu den ersten Aufträgen gehören der Bau einer Scheune, der Rathaustreppe in Weilmünster und des Transformatorenhäuschens in Lützendorf. 1928 errichtet er bei seinem Steinbruch nahe des Weilmünsterer Bahnhofs eine Halle, in der er



*Die Betriebsgebäude der Elzer Celluloidwaren-Fabrik AG auf einem Firmenbriefkopf, 1910 (HWA)*

zunächst Terrazzoarbeiten ausführt und ab 1930 auch Zementrohre herstellt. Seit 1949 verzeichnet das Unternehmen, basierend auf einem eigenen Diabas-Steinbruch und der Herstellung von Hochbordsteinen für den Straßenbau, ein kontinuierliches Wachstum. Um 1960 beschäftigt es 50 Mitarbeiter und stellt u.a. jedes Jahr 150 Kilometer Betonrohre her.

**22. April [Elz].** Die Chemische Fabrik Elz AG wird gegründet. Hervorgegangen ist sie aus einer 1861 in Limburg von den Gebrü-

dern Rammelt gegründeten Kammfabrik, die noch in den 1860er Jahren nach Elz übersiedelte, wo sie die Wasserkraft des Elbbachs nutzte. Von 1886 bis 1894 firmierte das Unternehmen als „Keller & Gent GmbH“. Unter dem neuen Besitzer Georg Schmidt wurde kurz nach der Jahrhundertwende mit der Verarbeitung von Celluloid begonnen. 1908 verkaufte Schmidt das Unternehmen an eine französische Gesellschaft, die es in eine Aktiengesellschaft (Elzer Celluloidwaren-Fabrik AG) umwandelte. Die Chemische Fabrik Elz AG fällt der Weltwirtschaftskrise zum Opfer.



*Das erste Lagerhaus der Bäckereigenossenschaft Limburg, um 1922 (BÄKO Rhein-Main-Limburg eG)*

**20. August [Elz].** Bäckermeister Johann Schäfer und seine Frau Berta gründen in der Rathausstraße eine Feinbäckerei. 1954 kommt ein Café mit 100 Sitzplätzen hinzu. 1966 übernehmen ihr Sohn Konditor- und Bäckermeister Hans Schäfer und seine Frau Josefine das Geschäft und bauen es zu einer Großbäckerei aus. 1970, zum 50-jährigen Jubiläum, verfügen sie über die einzige Backstraße im weiten Umkreis und über fünf Filialen in Elz, Limburg und Staffell. 2005 wird das Geschäftsgebiet auf die Räume Koblenz und Wiesbaden ausgedehnt, später auch auf das Gebiet Frankfurt/Darmstadt. 2012 verfügt Schäfer über 70 Filialen und beschäftigt rund 500 Mitarbeiter.

**22. August [Limburg].** Die SPD veranstaltet in der Stadt ihren Bezirksparteitag. Gastredner ist der Reichswehrminister Gustav Noske.

**1. September [Linter].** 26 Bürger – überwiegend Landwirte – gründen am 1. September 1920 den Linterer Spar- und Darlehenskassenverein. 1972 wird er auf die Limburger Bank eG verschmolzen.

**6. September [Limburg].** Auf einer Massenkundgebung auf dem Neumarkt wird die Forderung nach Senkung der Lebensmittelpreise erhoben.

**11. Oktober [Limburg].** Hunderte Bürger protestieren gegen die im Versailler Vertrag festgelegte Abtretung Oberschlesiens an Polen. Am 19. Dezember findet aus gleichem Anlass ein Umzug mit anschließenden Sportwettpielen statt.

**28. November [Limburg].** Im Katholischen Gesellenhaus konstituiert sich die Bäcker- und Konditoren-Genossenschaft, die spätere BÄKO. Initiator und erster Vorsitzender ist Bäckermeister Ludwig Rempel. Im Haus Grabenstraße 22 wird ein Ladenlokal angemietet. Am 18. Juli 1926 bezieht sie ein eigenes, von dem Architekten Willy Bungarten entworfenes, Geschäftshaus in der späteren Dr. Wolff-Straße. Das Mehl wird per Schiff von den oberrheinischen Mühlen angeliefert. 1936 erwirbt die Genossenschaft die Obermühle in Limburg und bezieht ihr Getreide von dort. Das Verwaltungs- und Lagergebäude wird 1980 abgerissen, nur das Portal bleibt erhalten.

## 1921

**8. Juni [Limburg].** Der Einzelhandelsverein Limburg/Lahn wird gegründet. Vorsitzender ist Josef Mitter, sein Stellvertreter Karl Kessler. Andreas Diener fungiert als Kassierer, Theo Münz als Schriftführer. Der Verein besteht bis zum 4. September 1935.

**5. August [Weilmünster].** Erstmals werden auf der Weiltalstrecke Triebwagen eingesetzt. Mit dem ersten Zug treffen 200 Ferienkinder aus Düsseldorf ein, die im Sanatorium Weilmünster, das in ein Kindererholungsheim umgewandelt worden ist, in frischer Luft und gesunder Umgebung wieder zu Kräften kommen sollen.

**29. September [Weilburg].** Die Landesbankstelle Weilburg eröffnet ihre neuen Geschäftsräume im umgebauten Bankgebäude. Es gibt nun mehr Schalter, ein besonderes Besprechungszimmer für vertrauliche Gespräche und eine Tresoranlage mit vermietbaren Schrankfächern.

**13. Oktober [Limburg].** Die US-amerikanische Kinderhilfsmission in Frankfurt a.M. kündigt an, in Limburg eine Kinderspeisung, die sogenannte Quäkerspeisung, einzurichten. Ab Frühjahr 1922 erhalten 150 unterernährte Kinder täglich eine „normale Tagesportion“ Essen. Im Oberlahnkreis wird ab dem 3. Januar 1923 täglich in der Schulpause ein warmes



Einladung zur Gründungsversammlung des Einzelhandelsvereins Limburg im Nassauer Boten vom 4.12.1920 (StA LM)



„Trinkfrühstück“, bestehend aus 1/5 Liter Milch, Kakao oder Suppe sowie einem Brötchen aus Weizenmehl mit Fettzusatz, „das Friedensgröße hat“, verabreicht. In den Genuss der Quäkerspeise, die zunächst auf drei Monate begrenzt ist, kommen rund 1.000 Kinder aus 16 Gemeinden des Oberlahnkreises.

**19. Oktober [Limburg].** Im Alter von 61 Jahren stirbt Direktor Kleckenberg, seit Jahresbeginn 1921 Vorsitzender der Handelskammer Limburg. Er war Mitbegründer der Portland-Zement- und Tonwerke Gewerkschaft Mirke, Zollhaus, und hat das Unternehmen 21 Jahre lang geleitet. Er gehörte zahlreichen Aufsichtsräten an und war Vorsitzender des Nassauischen Industriellen Verbandes.

## 1922

**März [Würges].** Hermann Hassler übernimmt im Alter von 18 Jahren die Schreinerwerkstatt seines verstorbenen Vaters. 1927 legt er die Meisterprüfung ab und spezialisiert sich bald auf die Herstellung von Fenstern und Türen. 1938, nach zwei Betriebserweiterungen, beschäftigt das Unternehmen bereits 30 Arbeiter. 1972 zählt das Unternehmen zu den führenden Fensterherstellern Deutschlands und beschäftigt rund 125 Mitarbeiter. Monatlich werden rund 250 Kubikmeter Holz und knapp 900 Quadratmeter Isolierglas verarbeitet. Am 21. April 1986 muss das Unternehmen Konkurs beantragen.

**14. Mai [Weilburg].** Um die zunehmende Wohnungsnot im Oberlahnkreis geht es in einer Versammlung auf Webers Berg mit dem Direktor des Hessen-Nassauischen Bau-Vereins Wetzlar aus Frankfurt a.M. als Referenten. Im Anschluss daran wird eine gemeinnützige Baugesellschaft für den Oberlahnkreis gegründet. Vorsitzender des Vorstands wird Kreisschulrat Spahn. Der Aufsichtsrat wird mit Bürgermeistern aus dem Kreisgebiet besetzt.

**18. Mai [Limburg].** Im Alter von 83 stirbt in seiner Geburtsstadt der Kaufmann Karl Korkhaus, der Inhaber der Kohlen Groß- und Einzelhandlung Aloys Anton Hilf. Korkhaus war Mitbegründer und Teilhaber der Limburger Gasbeleuchtungsgesellschaft, gehörte dem Limburger Bürgerausschuss an und war seit Einführung der preußischen Städteordnung 1891 bis 1914 Stadtverordneter und zuletzt stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher. Außerdem war er stellvertretender Vorsitzender der Handelskammer Limburg. 1968 wird die Firma Aloys Ant. Hilf aufgelöst.

**21./22. Mai [Weilburg].** Der Verband der Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften am Mittelrhein hält in der Stadt seinen 61. Verbandstag ab. Organisiert wird die Veranstaltung von der Vereinsbank Weilburg eGmbH, die Mitglied des Verbandes ist.

**10. Juni [Weilburg].** Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Ausgabe von städtischem Notgeld für Sammelzwecke. Der Magistrat rechnet mit einem Reingewinn von 2.700 Mark.

**21. Juli [Weilburg].** Der am 26. April 1846 gegründete Gewerbeverein löst sich auf. Die von ihm getragene Gewerbeschule geht auf die Stadt über. Aus ihr geht die Berufsschule hervor.

**21. August [Elz].** In der Chemischen Abteilung der Elzer Kamm- und Zelluloidwarenfabrik entsteht, offenbar durch heißgelaufene Walzen, ein Brand. Den Freiwilligen Feuerwehren aus Elz und Staffell gelingt es erst nach Stunden, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Immerhin aber können sie verhindern, dass es auf zwei nur 20 Meter entfernte Spiritustanks übergreift, und so eine Explosion verhindern. Das gesamte Fabrikgebäude brennt nieder.

**17. September [Elz].** Susanna Hannappel gründet eine Strumpfwirkerei. Aus dem kleinen Familienunternehmen, das bis zum Zweiten Weltkrieg auch Stricksachen repariert, entwickelt sich in den 1950er Jahren eine moderne Strickwarenfabrik mit Strickautomaten.

**9. Dezember [Limburg].** Der seit einigen Tagen andauernde „Milchstreik“ verschärft sich. In vielen umliegenden Orten weigern sich die Bauern, Milch nach Limburg zu liefern. Der Limburger Magistrat und die Bezirksbauernschaft drohen den „Streikenden“ mit Zwangsmaßnahmen und Strafen.

## 1923

**11. Januar [Kreis Limburg, Oberlahnkreis].** Weil das Deutsche Reich mit seinen Reparationszahlungen in Rückstand geraten ist, besetzen belgische und französische Truppen das Ruhrgebiet. Die Gewerkschaften rufen zum Generalstreik auf. In den unbesetzten Gebieten, so auch in den Kreisen Limburg und Oberlahn, erhebt sich eine Welle der Solidarität mit den Streikenden. Viele Vereine organisieren Spendensammlungen und Wohltätigkeitskonzerte, das Gewerkschaftskartell für den Oberlahnkreis legt in den Betrieben Sammel Listen aus. Die



*Auskunftsstelle für aus dem besetzten Ruhrgebiet ausgewiesene Eisenbahnbeschäftigte im Limburger Bahnhof, April 1923 (Bundesarchiv Koblenz)*

Stadtverordnetenversammlung Camberg bewilligt am 26. Januar – unabhängig von der laufenden Ortssammlung – eine Spende von 500.000 Mark. Im Oberlahnkreis entfaltet ein Aufruf zur „Hilfe für Rhein und Ruhr“ große Wirksamkeit. In vielen Gemeinden gehen Geld, Getreide und Kartoffeln ein. Selbst die Holzhauer in Kirberg spenden für die „bedrängten Volksgenossen“ 50.000 Mark. Die Lehrer im Oberlahnkreis verzichten zugunsten der Ruhrbevölkerung auf zwei Prozent ihres Gehaltes.

**15. Januar [Weilburg].** Die Darmstädter Bank schließt ihre Filiale in Weilburg. Prokurist Stoll tritt in den Ruhestand, die übrigen Angestellten wechseln zu anderen Filialen.

**23. Januar [Limburg].** Der Limburger Bote wird zum wiederholten Mal für drei Tage in den französisch besetzten Gebieten verboten.

**25. Februar [Kirberg].** Ein französisches Militärkommando, bestehend aus vier Offizieren und 150 Mann, besetzt den Flecken und richtet eine Zollstation ein. Damit überschreiten

die Franzosen die Grenze des durch den Versailler Friedensvertrag und das Rheinlandabkommen festgelegten Besatzungsgebietes. Der Limburger Landrat Dr. Max Huesker legt gegen dieses Vorgehen feierlichen Protest ein. Kirberg ist damit der erste Ort im Kreis Limburg, den die Franzosen besetzen.

**5. April [Limburg].** Zwölf Limburger Kolonialwarenkauflleute gründen die Edeka-Einkaufsgenossenschaft Limburg. Im Oktober 1962 nimmt sie – gegenüber der Lahnkampfbahn – ihr neues Büro- und Lagerhaus mit einer Nutzfläche von 2.000 Quadratmeter in Betrieb. Im Monat darauf fusioniert sie mit Edeka Weilburg. Zu diesem Zeitpunkt gehören 213 Genossenschaften mit 42.300 Mitgliedern zur Edeka-Einkaufsgenossenschaft.

**14. April [Weilburg].** Die Eisenbahndirektion Frankfurt a.M. hat für die vorübergehende Unterbringung der aus den besetzten Gebieten ausgewiesenen Eisenbahner in Weilburg D-Zugwagen aufgestellt. Das frühere Sanatorium in Weilmünster und spätere Kindererholungsheim wird zu einem Auffanglager für ausgewiesene Eisenbahnbeschäftigte, die von dort auf Privathaushalte verteilt werden. Bis Ende Mai durchlaufen 600 Familien, insgesamt mehr als 2.500 Personen, die Einrichtung.

**16. April [Limburg].** Nachdem die Eisenbahnbeamten und -arbeiter im besetzten Unterlahngebiet trotz eines Ultimatums der französischen Militärverwaltung sich weiter weigern, unter französischer Regie zu arbeiten, besetzen französische Truppen am frühen Morgen die Bahnhöfe in Diez, Nassau und Ems und weisen die Eisenbahner aus. Der Zugverkehr zwischen Limburg und Koblenz, in den zurückliegenden Wochen ohnehin häufig gestört, wird vollständig eingestellt. Auch der Verkehr mit Kraftfahrzeugen, Fahrrädern und Fuhrwerken kommt zum Erliegen.

**15. Mai [Limburg].** Um drei Uhr morgens rücken drei französische Kompanien in Limburg ein und besetzen den Bahnhof sowie alle öffentlichen Gebäude. Privatwohnungen und Hotels, aber auch die Büros der freien und der christlichen Gewerkschaften werden durchsucht. Der Zugverkehr wird eingestellt. Zahlreiche Limburger flüchten über Eschhofen in unbesetztes Gebiet. Im Laufe des Tages rücken die Franzosen bis zum Emsbach nach Lindenhof, Eschhofen und Ennerich vor. Am nächsten Tag ziehen sie sich wieder nach Diez zurück. Sie nehmen 40 Lokomotiven und 14 Millionen Mark an beschlagnahmtem Bargeld mit. Bürgermeister Dr. Krüsmann, Polizeikommissar Kleiter, Postdirektor Blondino und Regierungsassessor Sauerborn werden als Gefangene nach Koblenz gebracht und gegen Ende des Jahres von einem französischen



Notgeldschein der Stadt und des Kreises Limburg über 500.000 Mark, 13. August 1923 (HWA)

Militärgericht zu jeweils drei Monaten Haft verurteilt, weil sie sich geweigert hatten, von der französischen Militärregierung Befehle entgegenzunehmen.

**27. Mai [Runkel].** Rund 12.000 Menschen kommen um elf Uhr auf die „Große Bleiche“ bei Runkel zu einer „internationalen“ Kundgebung der SPD gegen „militärische Vergewaltigung von Freiheit und Recht – für Völkerverständigung und Weltfrieden“. Redner ist Paul Faure, Generalsekretär der französischen Sozialisten, dessen auf Französisch gehaltene Ansprache von der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Toni Sender aus Wiesbaden übersetzt wird. Seine Kernthese lautet: Nur auf Basis der Übereinstimmung des französischen und deutschen Volkes sei ein neues Europa des Friedens möglich.

**12. Juli [Limburg].** Zum zweiten Mal besetzen französische Truppen die Stadt, diesmal für längere Zeit. Das gleiche Schicksal erleiden Staffel sowie die Gemeinden des Goldenen Grunds und des Wörsbachtals. Camberg wird am 24. August besetzt, Runkel und Steeden am 6. September. Im Limburger Gymnasium richten die Franzosen eine Kaserne ein und hissen auf dem Dach die Trikolore. Der Unterricht wird zunächst ausgesetzt und findet ab 21. August in den Räumen des alten Realprogymnasiums in der Hospitalstraße, der jetzigen Wilhelmitenschule, statt. Erneut werden zahlreiche Verwaltungsbeamte verhaftet

und ins besetzte Gebiet abgeführt. Bei der Reichsbankfiliale Limburg werden 300 Millionen Mark beschlagnahmt. Am 1. August wird der „Nassauer Bote“ von den Besatzungsbehörden wegen antifranzösischer Berichterstattung für drei Monate verboten. Verlagsdirektor J. Becker von der Vereinsdruckerei, die den „Nassauer Boten“ druckt, wird am 24. August mit seiner Familie aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. Erst am 22. Oktober 1924 ziehen sich die Franzosen wieder aus Limburg auf das Gebiet des „Brückenkopfs“ Koblenz, das bis nach Diez reicht, zurück. Staffel ist bereits am 30. September 1924, Camberg, Niederselters und Oberbrechen sind am 16. Oktober 1924 geräumt worden. Die Bahnhöfe Limburg und Eschhofen werden am 19. Oktober 1924 wieder der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft unterstellt.

**15. August [Kreis Limburg, Oberlahnkreis].** Weil die Reichsbank mit dem Druck von Papiergeld in der Phase der beginnenden Hyperinflation nicht nachkommt, lässt der Kreis Limburg eigenes Notgeld zum Nominalwert von 500.000, eine Millionen, 20 Millionen und 50 Millionen Mark drucken. Am 24. August gibt auch der Oberlahnkreis eigene Notgeldscheine zu zwei und fünf Millionen Mark heraus.

**1. September [Oberlahnkreis].** Die wirtschaftliche Situation im Oberlahnkreis ist Spiegelbild der trostlosen Situation

im Reich. In den vergangenen Wochen hat sich die Geschäftslage dramatisch verschlechtert. Die Arbeitslosenzahl hat sich innerhalb weniger Tage verdoppelt, weil viele Fabriken ihren Betrieb eingeschränkt und ihre Beschäftigten entlassen haben. Den Gemeinden fehlt das Geld, um für sie Notstandsarbeiten zu schaffen. Die galoppierende Inflation heizt die Nachfrage an, und die Kaufleute haben Schwierigkeiten, neue Waren zu beschaffen. Die Stadt Weilburg muss größere Summen für den Kauf von Kartoffeln und zur Stützung der Gasanstalt zur Verfügung stellen.

**17. September [Weilburg].** Der Frühzug 5:50 Uhr ab Laubeschbach nach Weilburg, der montags besonders stark besetzt ist, entgleist bei der Einmündung der Weilstrecke in die Lahntalbahn, gegenüber dem „Erbstollen“. Die Lokomotive und der erste Wagen (3. Klasse) stürzen um. Der 20-jährige Reinhold Jung aus Laubeschbach wird tot aus den Trümmern geborgen. Der Lokomotivführer Wilhelm Lenz aus Weilburg stirbt eine Woche später im Weilburger Krankenhaus an den Folgen seiner Verletzungen.

**26. September [Weilburg].** Erwerbslose erhalten je nach Alter und Geschlecht Unterstützungssätze von 19,5 bis 42 Millionen Mark. Pro Kind gibt es eine Zulage von 12,5 Millionen Mark.

**20. Oktober [Weilburg].** Wie schon am Vortag kommt es bei einer Demonstration von überwiegend jugendlichen Arbeitslosen zu schweren Ausschreitungen und Plünderungen. Der Polizei, verstärkt durch die Gendarmerie, gelingt es erst gegen Abend, die Menge zu zerstreuen. Die Gewerbetreibenden fordern von der Stadtverwaltung einen besseren Schutz, zumal die Arbeitslosen angedroht haben, in zwei Tagen wieder zu kommen. „Die Tumulte und Plünderungen [...] in Weilburg bilden das betrübendste Kapital in der Geschichte unserer Stadt“, schreibt die Kreis-Zeitung für den Oberlahnkreis. Selbst im Revolutionsjahr 1848 und im Winter 1918/19 sei es nicht zu solchen Szenen gekommen. Auch in Weilmünster ziehen gegen elf Uhr rund 80 Erwerbslose und Notstandsarbeiter vor das Rathaus und verlangen die Auszahlung der ausstehenden Löhne und Erwerbslosenunterstützungen sowie die Zuteilung von Brot und Lebensmitteln. Der Gemeinderat kann die Demonstranten beruhigen, die nach entsprechenden Zusicherungen abziehen. Am Bahnhof Elz plündern am 10. November rund 200-300 Arbeitslose die dort abgestellten Güterwagen mit Lebensmitteln. Wenige Tage darauf werden acht Personen festgenommen. 44 Teilnehmer an den Plünderungen in Weilburg müssen sich vor dem Landgericht Limburg wegen Landfriedensbruchs verantworten; 33 von ihnen werden am 6. Februar 1925 zu Freiheitsstrafen von insgesamt 16 Jahren und vier Monaten verurteilt, elf mangels Beweisen freigesprochen.



*Separatisten in Limburg vor dem Landratsamt in der Erbach, November 1923 (StA LM)*

**5. November [Limburg].** Angesichts der Notlage gewährt die Möbelfabrik und Bauschreinerei Gebrüder Henrich ihren Beschäftigten eine einmalige Unterstützung von je 1 Billion Mark; Lehrlinge erhalten die Hälfte. Die Werkstätten befinden sich in drei verschiedenen Gebäuden an der Schiede und in der Untergasse. 1927 erwirbt das Unternehmen den Saalbau Hirsch und richtet darin ihren Möbel-Verkaufsraum ein, zehn Jahre später bezieht sie ihr neues Möbelhaus am Neumarkt.

**13. November [Limburg].** Von Diez rücken, unterstützt von der französischen Besatzungsmacht, ca. 150 bewaffnete Separatisten in Limburg ein, besetzen das Rathaus, das Landratsamt, die Post und die Druckerei des Limburger Anzeigers und proklamieren den Anschluss der Stadt an eine vom Deutschen Reich unabhängige „Rheinische Republik“. Die im Gerichtsgefängnis einsitzenden Kommunisten werden befreit. Es kommt zu Ausschreitungen, bei denen mehrere Personen schwer verletzt werden. Die Separatisten zwingen die Limburger Kaufleute, ihr selbst gedrucktes Notgeld, die sogenannten „Kaffiné-Scheine“, benannt nach dem Anführer der Bad Emser Separatisten, Karl Kaffiné, anzunehmen. Insgesamt sollen so allein in Limburg rund 150 Billionen Mark in Umlauf gebracht worden sein. Am 24. November werden die Separatisten von aufgebrachten Bürgern, die mit Stöcken, Harken und anderem Gartengerät bewaffnet sind, aus der Stadt vertrieben. Die französischen Besatzungstruppen greifen nicht ein. Ende Mai 1927 wird Kaffiné – in einer anderen Sache – vom Landgericht Limburg wegen Meineids in zwei Fällen zu zwei Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust bestraft.

**17. November [Weilburg].** Auf dem Höhepunkt der Inflation steigt der Preis für ein Dreipfund-Mischbrot auf 140 Milliarden Mark.

**5. Dezember [Weilburg].** Die auf den Kruppschen Gruben in der Umgegend von Weilburg beschäftigten Bergleute erhalten ihre Kündigung. Die Eisenerzförderung kommt vollständig zum Erliegen. Den Angestellten soll zum 1. Januar 1924 gekündigt werden. Am 11. Dezember stellt auch die Dachschiefergewerkschaft Langhecke vorübergehend die Dachschiefergewinnung ein. 60 Bergleute werden arbeitslos.

**31. Dezember [Weilmünster].** Die Bankverein Weilmünster eGmbH schließt das Geschäftsjahr 1923 inflationsbedingt mit einer Bilanzsumme von 11.431.674.904.853.949,96 Mark, also fast 11,5 Milliarden Mark. Auf der Goldmark-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924 belaufen sich Aktiva und Passiva auf je 21.105,74 Goldmark.

## 1924

**[Elz].** Jacob und Josef Eufinger nehmen auf dem Gelände unterhalb des Sportplatzes, dort, wo sich heute das Schwimmbad befindet, eine Kiesaufbereitungsanlage in Betrieb. Als die Kiesgruben erschöpft sind, erschließen sie ein Vorkommen in der Nähe des Waldes. Dort betreiben sie seit 1940 auch ein Betonwerk. Die Kiesgruben werden durch eine 2,2 Kilometer lange Seilbahn mit der Aufbereitungsanlage verbunden. Nach dem Tod von Jacob Eufinger übernimmt 1969 sein Schwiegersohn Fred Dernbach das Kieswerk und führt es unter dem Namen Kieswerk Elz Fred Dernbach KG weiter. Als er am 27. Juli 1980 stirbt, wird die Gesellschaft aufgelöst. Das Betonwerk wird 1969 von Alfred Eufinger übernommen und firmiert als „Betonwarenfabrik Jakob Eufinger“, später „Heus Betonwerke GmbH“.

**8. Januar [Limburg].** Die Eisenbahnwerkstätte Limburg, seit der Besetzung der Stadt durch die Franzosen geschlossen, nimmt mit 350 Arbeitskräften die Arbeit wieder auf. Der Rest der ehemals 1.600 Beschäftigten soll am 19. Januar wieder eingestellt werden.

**19. Januar [Limburg].** Die französischen Besatzungsbehörden kündigen an, den in Bad Ems lebenden Separatisten Kaffiné wegen der Verbreitung der sogenannten Kaffiné-Scheine zur Verantwortung zu ziehen. Kaffiné hatte während der französischen Besetzung Geschäftsleute in Limburg, Diez, Montabaur und Bad Ems sein „Separatistengeld“ als Zahlungsmittel aufgezungen. Als diese nun die Scheine einlösen wollen, erklärt sich Kaffiné für zahlungsunfähig. Die wirklich Schuldigen, so die Kreis-Zeitung für den Oberlahnkreis, seien die Franzosen, die Kaffiné unterstützt hätten und nun ihn als Alleinverantwortlichen hinstellten.

**1. April [Limburg].** Der wachsenden Bedeutung der Industrie im Wirtschaftsleben Rechnung tragend, werden per Verordnung alle preußischen Handelskammern in „Industrie- und Handelskammern“ umbenannt. Gleichzeitig räumte die Verordnung den preußischen Industrie- und Handelskammern die Möglichkeit ein, mit benachbarten Kammern Zweckverbände einzugehen. Zunächst machen die Industrie- und Handelskammern Dillenburg, Frankfurt am Main und Wetzlar davon Gebrauch und schließen sich am 17. Juni 1924 zum Verband Hessen-Nassauischer Industrie- und Handelskammern zusammen. Am 5. Januar 1925 tritt auch die Industrie- und Handelskammer Limburg diesem Zweckverband bei; Wiesbaden, damals in der französisch besetzten Zone gelegen, schließt sich erst am 25. Mai 1928 an.



*Arbeitskolonne der Baufirma Wilhelm Schütz bei Straßenbauarbeiten, vermutlich 1930er Jahre (Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG)*



*Hochwasser in Weilmünster, 2. November 1924 (Hm WM)*



### 6. April [Limburg].

Die Vollversammlung der IHK Limburg wählt als Nachfolger von Theodor Kirchberger den Fabrikanten Karl Deidesheimer aus Limburg zum Präsidenten. Deidesheimer, geboren 1872, ist Gesellschafter der Blechwarenfabrik Limburg GmbH. Er gibt sein Amt bereits ein Jahr später aus gesundheitlichen Gründen wieder auf und stirbt 1930.

**9. April [Weilburg].** Der Völkisch-Soziale Block, die sogenannte „Hitlerbewegung“, hält um 20:00 Uhr eine Propagandaveranstaltung ab. Kurz vorher sind zwei Lastwagen „mit Studenten, ausgerüstet mit Hitlermützen und Windjacken“ eingetroffen, die als Schutztruppe dienen. Der Redner, Rektor Wischnack aus Eschwege, spricht vor allem von der „Rasse- und Blutreinheit“ und fordert, „die in Deutschland lebenden Juden unter Sondergesetze“ zu stellen. Es ist das erste Mal, dass die Weilburger Bürger mit den Nationalsozialisten Bekanntschaft machen.

**24. April [Gaudernbach].** Der Pflastermeister Wilhelm Schütz macht sich selbstständig und gründet einen Pflaster- und Straßenbaubetrieb. Zu Beginn der Weltwirtschaftskrise 1929 beschäftigt er 20 Arbeiter. Nach dem Zweiten Weltkrieg macht sich das Unternehmen vor allem im Rhein-Main-Gebiet als Tief- und Straßenbaubetrieb einen Namen. Durch die Übernahme von Entwässerungsbauten erschließt es sich neue Tätigkeitsbereiche. Gleichzeitig wird mit der Errichtung eines Asphaltmischwerks in Weißkirchen der Grundstock für die große Leistungsfähigkeit des Unternehmens im Straßen- und städtischen Tiefbau gelegt. 2013 beschäftigt die Wilhelm Schütz GmbH

& Co. KG mit den Standorten Weilburg-Gaudernbach und Oberursel rund 260 Mitarbeiter.

**2. Mai [Limburg].** Der Kaufmann und beedigte Bücherrevisor Willy Bach aus Montabaur eröffnet in Limburg eine Filiale seiner privaten Handelsschule für Jungen und Mädchen. Sie stellt eine Alternative zur Fortbildungsschule dar, die in Kaufmannskreisen wenig Ansehen genießt. Auf dem Lehrplan stehen nur kaufmännische Fächer wie einfache, doppelte und amerikanische Buchführung, kaufmännisches Rechnen, kaufmännische Korrespondenz, Stenografie und Maschinenschreiben.

**13. Juli [Weilmünster].** Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, eine überparteiliche Vereinigung zum Schutz der Weimarer Verfassung, die von SPD, Zentrum und Deutscher Demokratischer Partei getragen wird, hält im Kramerschen Saal eine Kundgebung ab. Dabei kommt es zur Gründung einer Ortsgruppe des Reichsbanners. Am nächsten Tag wird auch in Villmar eine Ortsgruppe ins Leben gerufen.

**13. Juli [Hadamar].** Anlässlich der Feiern zum 600-jährigen Stadtjubiläum ist die ehemalige nassauische Residenzstadt mit Tannengrün und Flaggen geschmückt. Bereits am Abend des Vortags hatte sich ein Fackelzug durch die reich illuminierte Stadt zum Neumarkt bewegt, wo Bürgermeister Dr. Decher die Festrede hielt. Am Sonntag wird u.a. auf dem unteren Markt vor dem Rathaus ein Stück aufgeführt, das die Verdienste des Grafen Johann Ludwig um die Stadt vor dem Hintergrund des Dreißigjährigen Kriegs würdigt.

**26. Juli [Weilburg].** Nachmittags um 15 Uhr wird die nassauische Gewerbeausstellung eröffnet. In der Orangerie und der Reitbahn des Schlosses präsentieren 70 Gewerbetreibende und Unternehmen aus Nassau und vor allem dem Oberlahnkreis bis zum 10. August ihre Produkte. Es ist das dritte Mal, das der nassauische Gewerbeverein seine jährliche Generalversammlung, verbunden mit einer Leistungsschau, in Weilburg abhält.

**10. September [Kreis Limburg].** Die Zollschranken zwischen dem französisch besetzten Rheinland und dem unbesetzten Gebiet werden nach den Bestimmungen des Londoner Protokolls offiziell aufgehoben. Das französische Militär verzichtet bereits seit dem 5. September an der Grenze des besetzten Gebiets auf Passkontrollen und Erhebung von Zöllen. Ab dem 22. September tritt in den besetzten Gebieten auch die deutsche Gesetzgebung wieder in Kraft. Von der IHK Limburg und der Wirtschaft des Kammerbezirks, die unter der zollpolitischen Teilung stark gelitten hat, wird der Schritt freudig begrüßt.

**3. November [Lahngebiet].** Nach vier Tagen heftigem Dauerregen stehen nicht nur die Rheinlande und Süddeutschland, sondern auch viele Gemeinden an der Lahn und der Weil unter Wasser. Die Flut steigt so schnell, dass vielen Bewohnern keine Zeit bleibt, ihre Keller, Erdgeschosswohnungen, Ställe und Scheunen zu räumen. In Weilmünster richtet das Hochwasser bei Geschäftsleuten großen Schaden an. In dem Flecken werden Viehtröge, Fässer und Badewannen zu Booten umfunktioniert. Auf der Eisenbahnstrecke Limburg – Altenkirchen wird bei Niederzeuzheim ein Bahndamm auf einer Länge von 40 Meter unterspült, sodass der Verkehr eingestellt werden muss. Am nächsten Tag geht das Jahrhunderthochwasser, das am Rhein und anderen Teilen Deutschlands mehrere Todesopfer fordert, wieder zurück.

**15. November [Lahngebiet].** Auf den seit Anfang November dauernden Streik der Arbeiter um höhere Löhne antworten die Arbeitgeber der Lahnkalkindustrie mit Aussperrung. Daraufhin stellen die Arbeiter auf Beschluss der Streikversammlung auch die Notstandsarbeiten ein, sodass die gesamte Kalkindustrie im Lahngebiet still liegt. Erst am 16. Dezember kommt es zu einer Einigung: Beide Parteien nehmen den Vorschlag des Schlichters, Gewerberat Schilling aus Hanau, an, den Stundenlohn um vier Pfennig zu erhöhen.

**22. Dezember [Camberg].** Nachdem die Stadt 19 Jahre ihr eigenes Elektrizitätswerk betrieben hat, verkauft sie es an die Mainkraftwerke AG, die es stilllegt und als Transformatorenstation nutzt. Der zunehmende Bedarf an elektrischer Energie macht größere Investitionen erforderlich, die die Stadt nicht tragen kann. Der Übergang verläuft nicht ganz reibungslos, fast täglich kommt es zum Ärger der Bewohner zu Stromausfällen.

## 1925

**4. März [Weilburg].** Am Tag der Beisetzung von Reichspräsident Friedrich Ebert veranstaltet das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im Saalbau eine große Trauerkundgebung. Ebert war am 28. Februar im Alter von 54 Jahren, wenige Monate vor dem Ende seiner Amtszeit, gestorben. Der in Heidelberg gebürtige Sozialdemokrat war am 11. Februar 1919 von der Nationalversammlung zum vorläufigen Reichspräsidenten gewählt und später vom Reichstag bestätigt worden. Auch in Villmar veranstaltet das Reichsbanner am 15. März eine Trauerkundgebung, in Odersbach beschließt der Gemeinderat, eine Straße nach Ebert zu benennen.

### 9. März [Limburg].

Die Vollversammlung der IHK Limburg wählt Louis Gotthardt, Eigentümer einer Mälzerei und Getreidegroßhandlung in Limburg, zum Präsidenten. Er steht sieben Jahre an der Spitze der Handelskammer Limburg, bevor er im Mai 1932 aus gesundheitlichen Gründen zurücktritt. Er stirbt am 26. November 1932.

**15. März [Weilburg].** Erstmals findet im Oberlahnkreis ein Handballspiel statt. Die Mannschaften von Bad Ems und Herborn trennen sich nach 40 Minuten 0:0. Der Obmann für Handballspiel namens Reit aus Frankfurt a.M. referierte über die neue Sportart und ihre Regeln. „Propagandaspiel“ und Vortrag verfolgen das Ziel, den Handballsport populär zu machen.

**29. März [Oberlahnkreis und Kreis Limburg].** Bei der Wahl zum Reichspräsidenten stimmen die Kreise Oberlahn und Limburg unterschiedlich ab. Im Oberlahnkreis siegt der Sozialdemokrat und Preußische Ministerpräsident Otto Braun mit 6.350 Stimmen vor dem früheren Reichsinnenminister Dr. Karl Jarres, Kandidat der rechtsliberalen Deutschen Volkspartei. Im Kreis Limburg erhält der Zentrums kandidat, der frühere Reichskanzler Wilhelm Marx, der 1919 Landgerichtspräsident in Limburg war, 14.127 Stimmen. Braun folgt hier mit nur 3.877 Stimmen

auf dem zweiten Platz. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht, wird ein zweiter Wahlgang notwendig. Das Wahlgesetz erlaubt dafür die Aufstellung neuer Kandidaten, die am ersten Wahlgang nicht teilgenommen hatten. Der Republikanische Block (SPD, Zentrum, Deutsche Demokratische Partei), schickt Wilhelm Marx ins Rennen, die antirepublikanischen Kräfte Paul von Hindenburg. Hindenburg siegt mit knappem Vorsprung vor Marx. Sowohl im Oberlahnkreis als auch im Kreis Limburg allerdings liegt Marx recht deutlich vorne.

**7. April [Limburg].** Als erster Tennisclub in den Kreisen Limburg und Oberlahn wird der TC Blau-Weiß Limburg gegründet. Vorübergehend können die Mitglieder den privaten Platz der Familie Dehe am Kanonenweg nutzen. Im Frühjahr 1926 werden bei der Friedhofskapelle am Schafsberg zwei Spielfelder angelegt. Um das benötigte Kapital dafür aufzubringen, muss jedes Mitglied einen Betrag von 100 Reichsmark zeichnen.

**1. Mai [Löhnberg].** Weil 39 Beschäftigte trotz ausdrücklicher Aufforderung am „Internationalen Arbeitertag“ nicht zur Arbeit erscheinen, wird ihnen von der Betriebsleitung des Werks Löhnberg der Papierfabrik Reisholz AG gekündigt. Die übrigen Beschäftigten erklären sich daraufhin mit den Entlassenen solidarisch und beschließen, nicht eher wieder die Arbeit aufzunehmen, bis die Kündigungen rückgängig gemacht werden. Am 30. Mai gibt die Betriebsleitung nach und stellt fast alle gekündigten Arbeiter wieder ein.

### 1. Mai [Limburg].

Die IHK Limburg eröffnet in Höhr-Grenzhausen eine Zweigstelle. Geschäftsführer ist Dr. Ernst aus Höhr-Grenzhausen. Das jeweilige Vorstandsmitglied der IHK Limburg aus dem Wahlbezirk Unterwesterwaldkreis übernimmt den Vorsitz. Die Zweigstelle hat die Aufgabe, „die bezirklichen Aufgaben des Tonindustribezirks des Unterwesterwaldkreises zu bearbeiten“.

**25. Mai [Camberg].** Die Kraftpostlinien Camberg – Tenne – Neuweilnau und Camberg – Michelbach nehmen den Betrieb auf.

**4. Juli [Niederbrechen].** Auf dem Festplatz in der Nähe des Bahnhofs wird unter Beteiligung vieler Gesangsvereine und Musikkapellen feierlich der 6. Nassauische Bauerntag eröffnet. In den kommenden vier Tagen gibt es zahlreiche Veranstaltungen



Elektrizitätswerk der Stadt Camberg, um 1925 (StA BC)



gen, die von mehreren Tausend Landwirten aus dem gesamten Regierungsbezirk Wiesbaden besucht werden. Die große Tier-schau am Montag, den 6. Juli, muss wegen der grassierenden Maul- und Klauenseuche ausfallen. Eine 116-seitige Festschrift informiert über das Programm. Die Reichsbahn setzt auf der Lahntalstrecke und auf der Strecke Limburg – Wiesbaden bzw. Frankfurt a.M. Sonderzüge ein.

**15. August [Weilburg].** Die in Frankfurt a.M. ansässige Kolonialwaren- und Feinkostkette Schade & Füllgrabe eröffnet in der Langgasse 22 ihre 100. Filiale.

**30. August [Limburg].** Auf dem Hammerberg an der Straße nach Lindenholzhausen veranstalten der Aero-Club Frankfurt a.M. und der Verkehrsverein Limburg einen Flugtag. Neben Kunstflugvorführungen und Fallschirmsprüngen sowie Verfolgung und Abschießen von Freiballons durch Sportflugzeuge werden auch Rundflüge mit Verkehrsflugzeugen angeboten. Mehr als 20.000 Besucher verfolgen das Spektakel. In Limburg hofft man, dem gewünschten Flugplatz näher gekommen zu sein.

**26. August [Limburg].** Bei der Maschinenfabrik Theodor Ohl treten die Arbeiter in Streik. Sie fordern eine Erhöhung ihres Stundenlohns von 60 auf 65 Pfennig.

**5. September [Limburg].** Der Verband „Mitteldeutschland“ des Deutschen Bäckerverbandes, dem Bäckerinnungen aus der gesamten Provinz Hessen-Nassau angehören, eröffnet seinen dreitägigen Verbandstag. Limburg ist Tagungsort, weil die Bäckergenossenschaft Limburg in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiert.

**7. September [Weilburg].** J. Hamcher eröffnet in der Neugasse 1 sein umgebautes und erweitertes elektrotechnisches Geschäft, in dem Fahrräder, Lampen, elektrische Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren und Radioapparate angeboten werden. Angegliedert ist eine Reparaturwerkstätte für Fahrräder, Motorräder und Automobile sowie eine Tankstelle.

**8. September [Limburg].** Die Stadtwerke Limburg übernehmen von der Main-Kraftwerke AG die Stromversorgung in eigene Regie und nehmen gleichzeitig in der Untermühle am Katzenturm ein Wasserkraftwerk mit einer Leistung von 70 Kilowatt in Betrieb. Verwaltung, Werkstatt und Lager befinden sich auf der anderen Lahnseite in der Burghardtschen Mühle.

**21. September [Weilburg].** Walter Salomon eröffnet sein von der Firma Otto Dreyfus (vorm. Meyer Zaduk) übernom-

menes Kaufhaus in der Neugasse, Ecke Gartenstraße. Im Angebot: Damen-, Herren- und Kinderbekleidung sowie Stoffe, Wäsche und Baumwollwaren.

**23. September [Obertiefenbach].** Die sogenannten Bäßlicher Basaltwerke stellen den Betrieb ein. Zwei Jahrzehnte lang sind hier Pflastersteine hergestellt worden. Zahlreiche Männer aus Obertiefenbach und den benachbarten Orten hatten hier Arbeit gefunden.

**10. Dezember [Weilburg].** Das Kartell der Freien Gewerkschaften des Oberlahnkreises hält im „Weilburger Hof“ eine Kundgebung ab, um über die neuen Regelungen zur Erwerbslosenfürsorge und Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung aufzuklären. Gewerkschaftssekretär Hofmann beklagt, dass seit jeher an der Lahn die schlechtesten Löhne gezahlt worden seien und ein Drittel aller Arbeiter gezwungen sei, ihren Lebensunterhalt in anderen Regionen zu suchen. Die Teilnehmer fordern eine höhere Erwerbslosenunterstützung und Darlehen aus Reichsmitteln, damit die Gemeinden ihre Wasserleitungen erneuern und ausbauen können, um so einheimische Bauarbeiter zu beschäftigen.

**21. Dezember [Weilburg].** Die Städtische Höhere Mädchenschule mit 90 Schülerinnen zieht in die neue Kaserne um. Sie war 1873 als Privatschule gegründet worden und zunächst in drei gemieteten Räumen eines Hauses in der Bogengasse untergebracht. 1888 wurde sie städtisch, und in den 1890er Jahren siedelte sie in die Frankfurter Straße über. Der Abschluss an der Höheren Mädchenschule berechtigt zum Besuch der Weilburger Haushaltungsschule, deren Absolventinnen eine Laufbahn als Haushaltungslehrerinnen offen steht.

## 1926

**[Camberg].** Die Firma Lorenz Hasenbach, Spezialfabrik für Leitern aller Art, übersiedelt nach Camberg, weil das Betriebsgelände in Kriftel den wachsenden räumlichen Anforderungen nicht mehr genügte. Dort war das Unternehmen am 27. April 1888 als Bauschreinerei und -glaserei gegründet worden und hatte sich auf die Herstellung von Holzleitern spezialisiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg stellt Hasenbach auch Metall-Leitern her. 1958 wird eine neue Produktionshalle in Stahlkonstruktion mit einer Grundfläche von 1.000 Quadratmetern gebaut, zwei Jahre später kommt eine Lager- und Versandhalle hinzu.

**7. Januar [Weilburg].** Die Postbuslinie Weilburg – Driedorf über Löhnberg, Niedershausen und Obershausen wird eröffnet.



*Grundsteinlegung für das neue Kreishaus an der Schiede durch den Kreisausschuss am 25. Juni 1925. V.l.n.r. Busch (hinten), Gotthardt (vorne), Bilger (hinten), Dernbach (Mitte), Möhn (vorne), Ruppert, Adam Gräf und Landrat von Breitenbach (KHS LM)*

Täglich verkehren in beide Richtungen je zwei Busse, die für die Strecke eine Stunde und 40 Minuten benötigen.

**15. Januar [Limburg].** Die Lahnkraftwerke AG, mit Sitz in Limburg, wird gegründet. Ihr Geschäftszweck ist der Betrieb von Wasserkraftwerken im Lahnggebiet. Das Aktienkapital beträgt 2,5 Millionen Reichsmark. Die Main-Kraftwerke AG (MKW) in Höchst a.M. hält 30 Prozent, der Rest liegt in den Händen öffentlicher Verbände. Vorstandsvorsitzender ist Direktor Christian Bansa aus Limburg, Die Betriebsführung übernimmt die MKW. Im ersten Betriebsjahr werden 11,8 Millionen Kilowatt Strom erzeugt. Das Wasserkraftwerk Cramberg der Lahnkraftwerke AG mit einer Leistung von 5.000 PS geht am 1. Januar 1928 ans Netz. 1998 wird die Lahnkraftwerke AG auf die Main-Kraftwerke AG verschmolzen, die sich 2001 mit anderen Energieunternehmen zur Süwag Energie AG zusammenschließt.

**12. Februar [Weilburg].** Das Bankhaus Hermann Herz in Weilburg, mit einer Filiale in Limburg, wird wegen Verdachts auf Konkursverschleppung polizeilich geschlossen. Einige leitende Mitarbeiter kommen in Untersuchungshaft.

**15. März [Weilburg].** Die Lahnkalkwerke Elz GmbH mit Sitz in Weilburg wird ins Handelsregister beim Amtsgericht Weilburg eingetragen. Sie übernimmt das Kalkwerk der früheren Firma Lahnkalkwerke Elz Schneider, Ehlinghausen & Münster. Direktor ist Wilhelm Schäfer aus Weilburg.

**6. April [Limburg].** In der konstituierenden Sitzung des eine Woche zuvor, auf Initiative von Kaufmann Carl Schepp, gegründeten Verkehrsverbands für die Lahn wird Landrat Ernst Scheuern aus Diez zum Vorsitzenden gewählt. Zweck des Verbandes, dem nur Vereine und Körperschaften beitreten können, ist die Hebung des Fremdenverkehrs im mittleren und unteren Lahnggebiet. Zunächst soll eine Übersicht über die Hotels, Pensionen und Privatunterkünfte mit Angaben über Ausstattung und Preise publiziert werden.

**13. April [Weilburg].** Die in der neuen Kaserne untergebrachte Mädchenberufsschule des Oberlahnkreises wird eröffnet. Zu den Unterrichtsgegenständen gehören Lebenskunde, Berufskunde, Jugendpflege und praktischer Haushaltunterricht, u.a. im Kochen, Waschen, Plätten und in der Hausar-

beit. Alle in Weilburg wohnhaften Haustöchter und weiblichen Hausangestellten und die in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben beschäftigten weiblichen Jugendlichen sind verpflichtet, die Schule bis zum vollendeten 17. Lebensjahr zu besuchen. Wöchentlich werden sechs Stunden Unterricht erteilt. Die Arbeitgeber müssen pro Jahr und Lehrling zehn Reichsmark zahlen. Der Berufsschule sind eine Haushaltungsschule und eine Mädchengewerbeschule angegliedert.

**24. April [Lahn].** Der Landesausschuss Wiesbaden stellt fest, dass die Finanzierung des baureifen Projekts der Lahnkanalisation von der Mündung bis Steeden sichergestellt ist, genehmigt die dafür ausgearbeiteten Pläne und stimmt dem Vertragsentwurf zwischen der Reichswasserstraßenverwaltung, dem Bezirksverband Wiesbaden und den beteiligten Kreisen und Städten zu. Die Gesamtkosten für vier neue Staustufen und Schleusen sowie die Vertiefung der Fahrrinne werden auf rund 4,5 Millionen Reichsmark veranschlagt. 75 Prozent der Summe stellen das preußische Wohlfahrtsministerium und das Reichsarbeitsministerium aus Mitteln der „produktiven Erwerbslosenfürsorge“ zur Verfügung, um damit die zahlreichen Arbeitslosen in der Region vorübergehend wieder in Arbeit zu bringen.

**5. Mai [Dehrn].** Bei der Zwangsversteigerung im Amtsgericht Limburg erwirbt der Landeshauptmann in Wiesbaden für 110.000 Reichsmark das Schloss Dehrn, um darin ein Erziehungsheim für Jugendliche einzurichten. Am 18. September 1932 kommt es dort zu Unruhen, die von Feuerwehr und Polizei gemeinsam beendet werden. Fünf jugendliche Anstifter werden der Polizei übergeben. Der Schriftsteller Glaser berichtet über diesen Vorfall in seinem autobiografischen Roman „Wir sind alle Gefangene“.

**15. Mai [Weilburg].** Die städtische Warmwasserbadeanstalt wird eröffnet. Sie bietet Wannen- und Brausebäder zu Preisen zwischen zehn Pfennig (Brausebad Schüler) bis eine Reichsmark (Wannenbad 1. Klasse Erwachsene).

**31. Mai [Weilburg].** Im Alter von 70 Jahren stirbt Carl Mischke an den Folgen eines Schlaganfalls. Mischke kam 1885 als Vertreter der Rasselsteiner Eisenwerke in Neuwied nach Weilburg. Seit 1902 gehörte er dem Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft der Löhnberger Mühle an und war von 1907 bis 1916 deren Vorsitzender. 1906 vertrauten ihm die Rasselsteiner Eisenwerke den Direktorenposten in Neuwied an. 1911 kehr-



*Das neue Limburger Kreisbauamt an der Schiede, Ecke Diezer Straße kurz nach der Eröffnung im Oktober 1926. Auch die Kreissparkasse Limburg und die IHK Limburg sind hier untergebracht (StA LM)*



*Verladung von Leitern der Firma Lorenz Hasenbach auf Güterwagen am Bahnhof Camberg, um 1960 (Lorenz Hasenbach GmbH u. Co. KG)*

te er wieder nach Weilburg zurück. Mischke war Mitglied der Nationalliberalen Partei; von 1899 bis 1903 saß er als Abgeordneter im Preußischen Landtag. Außerdem war er Stadtverordnetenvorsteher in Weilburg.

**16. Juni [Hadamar].** Beim Bahnhof Hadamar, etwa 100 Meter vom Bahnübergang der Straße Hadamar – Limburg entfernt, ereignet sich ein Eisenbahnunglück. An einer Weiche entgleist der um 3:14 Uhr von Limburg abgegangene Personenzug. Vier Personen werden erheblich, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Dass keine Todesopfer zu beklagen sind, ist offenbar allein dem Umstand zu verdanken, dass der Zug nur schwach besetzt war.

**5. Juli [Wolfenhausen].** Zahlreiche Bürgermeister und Vertreter der regionalen Behörden nehmen an der ersten Fahrt der Post-Omnibuslinien Weilburg – Weilmünster – Wolfenhausen und Wolfenhausen – Münster – Weyer – Oberbrechen teil. Die zentrale Feier findet in Wolfenhausen statt, wo eigens eine Bushalle errichtet worden ist. Auf beiden Linien verkehren werktäglich drei Busse in jede Richtung.

**23. Juli [Obertiefenbach].** Mangels Aufträgen schließt die Dillinger Hütte ihren Basaltsteinbruch in Obertiefenbach. Rund 20 Beschäftigte verlieren ihre Arbeit.

### **30. Juni [Limburg].**

Die Vollversammlung der IHK Limburg beschließt, einen Einzelhandelsausschuss zu errichten.

### **15. Oktober [Limburg].**

Die IHK Limburg eröffnet ihre neue Hauptstelle im neuen Kreishaus an der Schiede. Der Eingang befindet sich in der Diezer Straße.

### **29. Oktober [Limburg].**

Nachdem bereits am 3. Oktober die Behörden des Kreises Limburg, die Kreissparkasse, die Kreiskommunalkasse und die IHK Limburg das neue Kreishaus an der Unteren Schiede, Ecke Diezer Straße, bezogen haben, erfolgt am 29. Oktober die offizielle feierliche Einweihung. Das dreigeschossige Verwaltungsgebäude wurde nach Plänen der Frankfurter Architekten F. Gais und Gottlob Schaupp erbaut. Über dem Portal an der Vorderfront ist das nassauische Wappen, gehalten von einem Löwen, angebracht. Geschaffen hat es der deutsch-englische Bildhauer William Ohly aus Frankfurt a.M. Seit der Gründung des Kreises am 1. April 1886 war die Kreisverwaltung im Hause „In der Erbach 2“ (dem späteren Katasteramt) und seit 1913 teilweise im Walderdorffer Hof untergebracht. Die IHK Limburg bezieht vier Räume im 1. Stock zur Diezer Straße hin. Die Jahresmiete einschließlich Heizung beträgt 2.700 Reichsmark.

### **13. Dezember [Weilburg].**

Im Alter von 79 Jahren verstirbt der Kaufmann Heinrich Bierbrauer in seiner Heimatstadt. Er gehörte seit 1896 der IHK Limburg als Mitglied an und wurde, als er auf Grund seines hohen Alters eine Wiederwahl ablehnte, in Anerkennung seiner Verdienste am 9. Februar 1926 zum Ehrenmitglied ernannt. Von 1900 bis 1922 vertrat er die Kammer im Bezirkseisenbahnrat.

**22. Dezember [Hadamar].** Die Kraftpostlinie Hadamar – Mengerskirchen wird eröffnet. Die Strecke führt über Hadamar, Faulbach, Niederweyer, Oberweyer, Steinbach, Hintermeilingen, Lahr, Fussingen und Waldernbach.

1927

**[Limburg].**

Die Zahl der Beiratsmitglieder der IHK Limburg wird von 21 auf 29 erhöht. Vier Vollversammlungsmitglieder kommen aus Limburg.

**28. Januar [Weilburg].** In einer außerordentlichen Sitzung, unter Vorsitz von Landrat Jenner, beschließt der Gemeinnützige Bauverein des Oberlahnkreises seine Auflösung. Die begonnene Aufschließung und Bebauung der vormals der Familie von Dungen gehörigen Grundstücke auf dem Karlsberg, das einzige Projekt des Vereins, wird von der Stadt Weilburg zu Ende geführt, die auch in alle sonstigen Verpflichtungen des Bauvereins eintritt.

**14. März [Weilmünster].** Die Firma Kullmar & Färber erwirbt den seit 1922 stillgelegten und früher von der Firma Größer & Söhngen betriebenen Grünsteinbruch „Hoher Stein“ am Bahnhof Weilmünster und stellt zahlreiche Arbeitskräfte ein.

**25. Februar [Limburg].**

Der Einzelhandelsverein Limburg, der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband und der Verband für weibliche Handels- und Büroangestellte vereinbaren, ab 1928 in Limburg freiwillige Lehrabschlussprüfungen für Handlungsgehilfen anzubieten. Die Organisation liegt bei der IHK Limburg. Seit Ostern 1934 führt die IHK Limburg die Handlungsgehilfenprüfungen in eigener Verantwortung durch. Die Prüfung gewerblicher Lehrlinge aus der Industrie geht im Regierungsbezirk Wiesbaden, durch Verordnung des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe vom 30. April 1929, auf die Industrie- und Handelskammern über. Die IHK Limburg führt am 3. Juni 1930 bei Buderus in Staffel und in Oberlahnstein erstmals Prüfungen für Lehrlinge in Elektro- und Metallberufen durch. Seit 1934 sind sowohl Kaufmannsgehilfen- als auch Gesellenprüfungen nach Abschluss der Ausbildung obligatorisch.



Lagerhaus der Neue Selterser Mineralquelle AG am Bahnhof Stockhausen/Lahn. Im Erdgeschoss befinden sich Lagerraum, Versand und Etikettierraum. Hier werden die vom Brunnenhaus angelieferten Flaschen von Hand etikettiert. Im 1. Stock des Hauses befinden sich Büroräume und die Wohnung des damaligen Geschäftsführers Martin Hahn. Rechts wird der firmeneigene Henschel-Lastkraftwagen entladen (Neuselters Mineralquelle, Nestlé Waters Deutschland AG)

**14. März [Frickhofen].** Der Blasiusberg und die Dornburg in der Gemarkung Frickhofen sowie das Heidenhäuschen in den Gemarkungen Ellar, Hangenmeilingen und Oberzeuzheim werden von der preußischen Regierung in Wiesbaden zu Naturschutzgebieten erklärt. Insbesondere gegen die Ausweisung der Dornburg als Naturschutzgebiet hatte es Widerstände gegeben, weil die umliegenden Gemeinden eine Einschränkung des Basaltabbaus befürchteten.

**22. März [Weilmünster].** Im Oberlahnkreis werden zwei neue Kraftpostlinien eröffnet. Auf der Strecke Weilmünster – Rod a.d. Weil – Usingen verkehren täglich in beiden Richtungen drei, auf der Strecke Wolfenhausen – Haintchen – Hasselbach – Rod a.d. Weil zwei Busse.

**26. März [Limburg].** Eine Fernsprechvermittlungsstelle mit Selbstanschlussbetrieb wird in Betrieb genommen. Wegen der Umstellung ist der Fernsprechverkehr in Limburg zwischen 14 und 17 Uhr unterbrochen.

**1. Mai [Weilburg].** In der Guntersau eröffnet Heinrich Hofmann aus Garbenheim eine Textilfabrik. Nach der kriegsbedingten Stilllegung, Ende 1941, nimmt Hofmann am 1. Juli 1946 die Produktion wieder auf.

**8. Juni [Löhnberg].** Die Selters-Sprudel Augusta Victoria GmbH, mit rund 70 Beschäftigten der größte Betrieb des Oberlahnkreises, feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Abends treffen sich die Gäste im Café Hahn in Weilburg zu einem gemütlichen Beisammensein. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Weilburger Doppelquartett. Die eigentliche Feier findet am nächsten Tag mit 400 Gästen aus ganz Deutschland statt. Im Anschluss an das Konzert der Bürgergarde auf Webers Berg in Weilburg tagt im „Deutschen Haus“ die Generalversammlung. Anschließend gibt es im „Deutschen Haus“ und im Hotel „Traube“ ein Festessen. Nach einer Betriebsbesichtigung in Löhnberg endet die Feier mit einem Umtrunk.

**1. Juli [Limburg].** Mit Inkrafttreten des Arbeitsgerichtsgesetzes wird für die Amtsgerichtsbezirke Limburg, Diez, Hadamar, Camberg, Montabaur, Katzenelnbogen, Runkel und Wallmerod ein gemeinschaftliches Arbeitsgericht beim Amtsgericht Limburg eingerichtet, bestehend aus einer Arbeiter- und Angestelltenkammer sowie einer Handwerkskammer. Klagen und Anträge werden von allen Amtsgerichten entgegengenommen. Der Amtsgerichtsbezirk Wetzlar wird dem Arbeitsgericht Wetzlar zugewiesen.

**2. Juli [Limburg].** Die Marienkirche der Pallottiner wird eingeweiht. Das im expressionistischen Stil von dem Darmstädter Prof. Jan Hubert Pinand entworfene Bauwerk gehört zu den ersten Kirchen in Betonbauweise.

**10. Juli [Camberg].** Die in kürzester Zeit errichtete Kneipp-Heilanstalt wird feierlich eingeweiht. Erst ein Jahr zuvor, am 26. Juni 1926, war auf Initiative von Bürgermeister Johann Pipberger ein Kur- und Badeverein gegründet worden, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, in Camberg einen Kurbetrieb nach dem Kneipp'schen System zu etablieren. Am 3. Februar 1927 hatte die Stadtverordnetenversammlung die Errichtung eines Badehauses als Kneipp- und Volksbad beschlossen und am 26. März des gleichen Jahres mit dem Kur- und Badeverein einen diesbezüglichen Vertrag geschlossen. Mit dem Entwurf war der Frankfurter Architekt Voßler beauftragt worden.

**10. Dezember [Weilburg].** Die Möbelfabrik von Jacob Dörrhöfer in Höchst a.M. erwirbt die frühere Mosersche Lahnmühle, um dort Möbel herzustellen. Am 1. Mai 1928 beginnt die Produktion. Daneben nutzt Friedrich Wilhelm Engelman die Mühle weiterhin als Kornmühle und zur Stromerzeugung. 1935 betreibt er darüber hinaus darin sogar eine Schreinerei und ein Sägewerk. Am 1. Juli 1948 übernimmt Engelmans Sohn Hans den Betrieb.

**15. Dezember [Hadamar].** Auf dem Gelände des 1816 aufgehobenen Nonnenklosters wird unter dem Namen „Genslersche Stiftung“ der Neubau des Krankenhauses, des späteren St. Anna-Krankenhauses, fertiggestellt. 1928 werden die ersten 40 Patienten aufgenommen. 1937 muss es, wie alle konfessionellen Krankenhäuser, schließen. Anschließend dient es als Pflegeheim für Fürsorgekranke, Oberschule und Stabsgebäude der Wehrmacht. Nach dem Krieg werden Flüchtlinge darin untergebracht.

**19. Dezember [Dietkirchen].** Das große Kalkwerk zwischen Dietkirchen und Dehrn, das zeitweise bis zu 100 Arbeiter beschäftigte, wird stillgelegt. Der gesamten Belegschaft, mit Ausnahme weniger Personen, ist gekündigt worden.

## 1928

**1. Januar [Limburg].** Der Syndikus der IHK Limburg, Dr. Friedrich Wickert, tritt nach über 20-jähriger Tätigkeit aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger hat die Vollversammlung Richard Fleischhauer, bislang stellvertre-

Prüfung für kaufmännische Gehilfen Limburg (Lahn)		Zenjur: _____	
(deutsche Schrift)			
am: 16. III. 1931.			
Vor- und Zuname: Georg Rath,	Lehr- bzw. Gehilfenjahr: _____		
	Schulbildung: _____		
Wohnort u. Straße: Langendernbach.	Anschrift des Arbeitgebers: _____		
Geburtstag und Jahr: _____	Branche: _____		
Art der Prüfungsarbeit: Deutscher Aufsatz			
Beginn: 9 <sup>00</sup>	Uhr	Abgegeben: 9 <sup>20</sup>	Uhr

Wir befinden uns augenblicklich in einer (g) großen wirtschaftlichen Notlage. Diese allgemeine schlechte Lage stellt daher große Anforderungen an den deutschen Kaufmann. Der Kaufmann muß daher vor allem bestrebt sein, den Geschäftsgang seines Unternehmens zu beleben. Er muß jetzt besonders eine gute Werbung für seine Waren anstreben. Das kann er durch wirkungsvolle Zeitungsanzeigen und gute Schaufensterreklame (evtl.) erreichen. Der Kaufmann kann auch durch gute Reisende und Vertreter für seine Waren vorzuzugnisse werben. Vor allem kann er durch günstige Preise seine Kunden für seine Waren gewinnen. Um diese günstigen Preise zu bekommen muß er seinen Betrieb so verwalten wie möglich entwickeln

Schriftliche Prüfung („Deutscher Aufsatz“) des kaufmännischen Gehilfen Georg R., Lehrling bei Dolorit-Basalt AG in Langendernbach, durch die IHK Limburg, März 1931 (HWA 9/919)

tender Syndikus der IHK Koblenz, gewählt. Am 15. Juli 1933 legt Fleischhauer sein Amt als Syndikus nieder. Wegen einiger undurchsichtiger Finanzgeschäfte hatte das Präsidium ihn zu diesem Schritt gedrängt.

**März 1928 [Limburg].** Am Bahnhofplatz an der Oberen Schiede, Eingang Hospitalstraße, eröffnet das Apollo-Kino, das

1930 in „Scala“ umbenannt wird. Es wird im März 1969 geschlossen.

**Juli [Steeden].** Nach umfangreichen Ausbaurbeiten wird die Lahn von der Mündung bis Steeden für Motorschiffe bis zu 180 Tonnen freigegeben. Der weitere Ausbau bis Wetzlar scheitert an der bald einsetzenden Weltwirtschaftskrise.

**6. Oktober [Limburg].** In der Stadt wird eine NSDAP-Ortsgruppe gegründet. Sie zählt 14 Mitglieder.

## 1929

**28. Februar [Limburg].** In den frühen Morgenstunden bricht im Schloss ein Brand aus, der sich schnell ausbreitet. Die Feuerwehr benötigt wegen der vereisten Gassen lange zum Brandort. Dort angekommen, behindern eingefrorene Wasserhydranten die Löscharbeiten. Als gegen Mittag der Brand gelöscht ist, stehen von Teilen des Schlosses nur noch die Außenmauern. Nach kontroversen Debatten entscheidet die Limburger Stadtverordnetenversammlung, die zerstörten Gebäude weitgehend originalgetreu wieder aufzubauen.

**1. April [Limburg].** Anton und Emil Zimmermann verkaufen ihre Brauerei an die Frankfurter Großbrauerei Binding-Bürgerbräu AG. Die Brauerei Zimmermann, deren „Schwagerbräu“ in ganz Nassau einen guten Ruf genießt, wird wenig später stillgelegt.

**8. August [Camberg].** Von Camberg aus werden fünf neue Kraftpostlinien versuchsweise in Betrieb genommen: nach Kettenschwalbach, nach Walsdorf und Esch, nach Eisenbach, nach Hasselbach, Haintchen und Rod a.d. Weil sowie nach Wallrabenstein. Sie verkehren abwechselnd von Montag bis Freitag.

**23. August [Gräveneck].** Gegen neun Uhr morgens ereignet sich auf der Buderusschen Eisenerzgrube Georg Josef ein schwerer Unfall. Aus dem First eines Abbaus löst sich Gestein und begräbt sechs Bergleute unter sich. Ein Steiger und ein Lehrhauer können nur noch tot geborgen werden, vier weitere Personen erleiden leichtere Verletzungen.

**27. August [Niedertiefenbach].** Die Firma Banse aus Niederlahnstein schließt ihre Tongrube. Die Weltwirtschaftskrise wirft ihre Schatten voraus. Auch die Kalkwerke Schaefer



### 19./20. April [Limburg].

Die IHK Limburg führt erstmals Kaufmannsgehilfenprüfungen durch.



*Das Limburger Schloss  
nach dem Großfeuer  
am 28.2.1929  
(StA LM)*

kündigen an, ihren Betrieb in Steeden vorübergehend stillzulegen. Die Basaltindustrie des Westerwaldes hat die Mehrzahl ihrer Arbeiter entlassen.

**1. September [Langhecke].** Die Dachschiefergewerkschaft Langhecke stellt den Betrieb ein und entlässt sämtliche Beschäftigte. Die Arbeitslosigkeit, die durch die vielen arbeitslosen Bauarbeiter ohnehin recht hoch ist, steigt weiter. Grund für

die Einstellung des Schieferabbaus ist die flauere Bautätigkeit. In Langhecke liegen noch große Vorräte an versandfertigem Schiefer auf Halde.

**4. Oktober [Möttau].** Der Inhaber der Orgelbauanstalt August Hardt & Sohn, August Hardt, feiert sein 50-jähriges Arbeitsjubiläum. Vor genau einem halben Jahrhundert trat er seine Lehre bei dem Orgelbauer Gustav Raßmann an. Raßmanns Vater hatte 1820 in Weilmünster in der ehemaligen Oberförsterei eine Orgelbauanstalt gegründet und sie 1824 nach Möttau verlegt. August Hardt hatte sie nach Raßmanns Tod übernommen. Die Firma August Hardt & Sohn gehört zu den führenden Orgelbauern in Nassau.



*Werbung der Zimmermannschen Brauerei im Limburger Adressbuch von 1928  
(StA LM)*

**30. Oktober [Lindenholzhausen].** Gegen Mittag muss ein Passagierflugzeug wegen eines Motorschadens im Feld Richtung Limburg notlanden. Die Maschine bleibt unbeschädigt, die Passagiere bleiben unverletzt. Der Zwischenfall lockt zahlreiche Neugierige aus Lindenholzhausen, Limburg und Linter an.

**13. November [Aumenau].** Die neue Straßenbrücke über die Lahn wird dem Verkehr übergeben. Die Bauausführung lag bei der Gutehoffnungshütte in Oberhausen. Die 50 Jahre alte Brücke, die bislang den Verkehr bewältigte, wird abgerissen.



## 1930

**1. April [Weilburg].** Das humanistische Gymnasium wird auf Beschluss des Trägers, der Stadt Weilburg, in ein Reformgymnasium umgewandelt, das größeres Gewicht auf die neu-sprachlichen und naturwissenschaftlichen Fächer sowie auf Mathematik legt.

**30. Juni [Limburg].** Die Main-Kraftwerke AG löst die Betriebsabteilung Limburg auf. Das Installationsgeschäft sowie der Ausstellungsraum mit Verkauf in der Oberen Grabenstraße 11 bleiben bestehen.

**1. Juli [Kreise Limburg und Oberlahn].** Aus Anlass des Endes der Rheinlandbesetzung sind alle öffentlichen und viele private Gebäude beflaggt. In allen Orten läuten die Glocken und in den Schulen finden Feiern statt. Nach elf Jahren haben am Tag zuvor die letzten französischen Truppen nun auch die Zone um Mainz geräumt.

**22. Juli [Kreis Limburg].** Angesichts der großen wirtschaftlichen Not und Arbeitslosigkeit weist Landrat Dr. von Breitenbach die Polizeiverwaltungen der drei Städte und die Ortspolizeibehörde an, auf eine „Einschränkung der Vergnügungssucht“

hinzuwirken. Anträge auf Abhaltung öffentlicher Feste und Lustbarkeiten sollen sehr restriktiv gehandhabt werden.

**31. Juli [Staffel].** Die Karlshütte, ein Zweigbetrieb der Buderusschen Eisenwerke, kündigt allen 50 Angestellten. Begründet wird die Maßnahme mit der schwierigen Wirtschaftslage.

**26. August [Westerwald].** Die Basalt AG erhält den Auftrag, 600.000 Tonnen Basalt (rund 870 Eisenbahnzüge á 50 Waggons) für die Eindämmungsarbeiten der Zuidersee in den Niederlanden zu liefern. Für die Region, die unter der Weltwirtschaftskrise leidet, eine gute Nachricht.

**31. August [Limburg].** Die Jugendherberge, das „Haus der Jugend“, das nach Plänen des Frankfurter Architekten Jüngst an der Ecke Diezer Straße / Josef-Ludwig-Straße entstanden ist, wird feierlich eingeweiht. Sie ist den Gefallenen des Ersten Weltkriegs gewidmet und bietet Platz für 124 Personen. Die Jugendherberge wird 1968 abgerissen. Das von dem Frankfurter Bildhauer Prof. Arnold Hensler entworfene „Denkmal für den Frieden unter den Völkern“, das eine Kindergruppe zeigt und sich über dem Eingang der Jugendherberge befindet, wird nach dem Abriss des Gebäudes vor dem Haupteingang des Rathauses aufgestellt.



*Basaltsteinbruch „Steinbühl“ bei Odersbach, 1930 (Foto: C. Wehrum, Weilburg/BuSm WB)*

**13. September [Weilmünster].** Das Lichtspielhaus Weilmünster zeigt erstmals einen „Ton- und Sprechfilm“ – den Richard Tauber-Film „Ich glaub nie mehr an eine Frau“. Die Weilburger Kreiszeitung empfiehlt, sich rechtzeitig im Vorverkauf eine Eintrittskarte zu sichern. In Limburg ist der erste Tonfilm erst am 2. August 1931 im Scala Kino in der Hospitalstraße zu sehen. Gezeigt wird „Der unsterbliche Lump“. Der Eintritt kostet 50 Pfennig.

**Oktober [Runkel].** Zum letzten Mal werden in Runkel Weintrauben gelesen. Der berühmte Runkeler Rote, der im 19. Jahrhundert auf internationalen Ausstellungen zahlreiche Preise gewonnen hat und in Apotheken als Heilmittel angeboten wurde, wird nicht mehr angebaut. Seit Jahrzehnten waren die Erträge rückläufig. Ein starker Reblausbefall und die Frostschäden nach dem ungewöhnlich kalten Winter 1929/30 brachten das endgültige Aus.

**20. November [Oberlahnkreis].** Der Reichsrat lehnt einen Antrag Preußens ab, für die Erhaltung des Eisenerzbergbaus im Lahn-Dill-Gebiet 200.000 Reichsmark bereit zu stellen.

**21. November [Limburg].** Wie schon andere Gemeinden im Oberlahnkreis und im Kreis Limburg, beschließt die Stadt-

verordnetenversammlung angesichts der kommunalen Finanznot die Einführung einer Bürgersteuer.

**28. November [Limburg].** Auf dem Neumarkt, im ehemaligen Hotel „Nassauer Hof“, eröffnen Anni Unkelbach und ihre Tochter Emilie das Schuhhaus „Salamander Alleinverkauf“. Nachdem das Geschäftsgebäude im Krieg ausgebombt worden war, können sie im November 1945 Verkauf und Reparaturbetrieb in der Grabenstraße wieder aufnehmen. 1965 und 1975 wird das Geschäft umgebaut und 1979/80 durch den Erwerb und die Sanierung des angrenzenden Gebäudes Plötze 3 bedeutend erweitert.

## 1931

**1. Januar [Oberlahnkreis].** Die Buderusschen Eisenwerke verkaufen ihre Überlandzentrale, die auch Teile des Oberlahnkreises mit Strom beliefert, an die Preußische Elektrizitäts-AG (PreußenElektra).

**2. Februar [Limburg].** Mit der „Limburger Post“ erscheint eine neue Tageszeitung für das Lahnggebiet. Herausgeber ist der Verlag Heinrich Chr. Sommer in Bad Ems.

*Die Kruppische Bergverwaltung in Weilburg, die später als Finanzamtdiente, um 1930 (BuSm WB)*





*Das Priesterseminar in Limburg kurz nach seiner Fertigstellung, 1931 (aus: Hugo Schmölz, Dominikus Böhm. Verlag Schnell & Steiner. München, Zürich. 1962)*

**7. Februar [Niedershausen].** An der 25. Generalversammlung des 1906 gegründeten Konsumvereins im Saal des Gastwirts Volk nehmen rund 300 Mitglieder teil. Bei einem Umsatz von 52.000 Reichsmark werden 5.000 Reichsmark an die Mitglieder zurückvergütet. Nach der Sitzung finden ein Fackelzug und ein Festkommers statt.

**31. März [Weilburg].** Die Firma Krupp löst ihre Bergverwaltung in Weilburg auf. „Diese Maßnahme“, kommentiert das Weilburger Tageblatt den Entschluss, „bedeutet für unsere wahrlich nicht mit Glücksgütern gesegnete Stadt einen schweren Schlag“.

**23. April [Limburg].** Bischof Antonius Hilfrich weiht das neue Priesterseminar auf einer Anhöhe der Brückenvorstadt an der Abzweigung des Dietkirchener Weges ein. Die Pläne stammen von den Frankfurter Architekten Hans und Christoph Rummel und Dominikus Böhm.

**27. April [Heckholzhausen].** Der Gastwirt Wilhelm Schmidt eröffnet in der Limburger Straße 56 eine Tankstelle des Benzol Verbandes GmbH (ARAL), Bochum.

**17. Mai [Weilmünster].** Nach einem vorausgegangenen Beschluss der Ortsbauernschaft vom 28. Februar 1931 gründen 65 Landwirte aus dem südlichen Teil des Oberlahnkreises, mit Hilfe von günstigen Reichskrediten zur gemeinsamen Vermarktung der Milch, die Molkereigenossenschaft eGmbH Weital mit Sitz in Weilmünster. Bis zum Juni 1931 haben sich 120 Landwirte mit rund 400 Milchkühen der Genossenschaft angeschlossen, Mitte September sind es bereits 170 Landwirte mit rund 600 Kühen. Im Frühjahr 1932 wird mit dem Bau einer Molkerei begonnen. Am 1. Dezember 1967 schließt sich die Molkereigenossenschaft Weital der „Moha“ an. Die Milchverarbeitung wird am 3. März 1974 eingestellt.

**2. Juni [Gräveneck].** Die Buderusschen Eisenwerke legen wegen Absatzmangels ihre Eisenerzgrube „Georg Joseph“ still. 150 Bergleute verlieren ihre Arbeit.

**3. Juli [Lahngebiet].** Die Reederei Damcour, Niederlassung Mainz, nimmt auf der Lahn ein neues Motorschiff mit dem Namen „Limburg“ in Betrieb. Es verfügt über 200 Bruttoregistertonnen und soll Kalksteine von Steeden an den Niederrhein transportieren. Anders als bei den bisher eingesetzten Schiffe muss das Ladegut nicht mehr in Oberlahnstein umgeladen werden. Der 160 PS starke Motor kann problemlos die starke Rheinströmung bewältigen.

**15. Juli [Weilburg].** Die Landesbankstellen Weilburg und Runkel der Nassauischen Landesbank sowie die Kreissparkasse Oberlahnkreis warnen per Anzeige in der Weilburger Kreiszeitung vor „Angstabhebungen von Spargeldern“. Sie führten nur zu „Kreditkündigungen seitens der Banken“ und verschärften „die Lage im Handel“. Die Einlagen seien sicher, zur Besorgnis bestehe keinerlei Anlass.

**11. September [Weilburg].** Der Zweigverein vom Roten Kreuz, der Vaterländische Frauenverein, die Evangelische Frauenhilfe, der Katholische Frauenverein und die Arbeiterwohlfahrt sowie das Kreiswohlfahrtsamt und sämtliche Ortswohlfahrtsausschüsse im Oberlahnkreis rufen die „Winterhilfe

für den Oberlahnkreis“ ins Leben. Es gelte, heißt es in einem Aufruf vom 15. September, „alle hilfsbereiten Kräfte zu gemeinsamer Arbeit und gemeinsamem Opfer zusammenzufassen“. Wohl gebe es kaum jemanden im Oberlahnkreis, „der nicht selbst mehr oder weniger hart von der allgemeinen Wirtschaftsnot betroffen“ sei, dennoch appelliere man „auch an diejenigen, denen die Spende wirkliches Opfer bedeutet: Helft mit aller Kraft, die Not überwinden und der Verzweiflung begegnen“.

**4. Oktober [Limburg].** Der St. Georgshof wird geweiht und feierlich eröffnet. Bereits am 19. Februar 1918, noch während des Ersten Weltkriegs, hatte die Katholische Pfarrgemeinde den Bau eines katholischen Vereinshauses beschlossen. Eine Spendenaktion ermöglichte den Kauf des Mooschen Gartens an der Diezer Straße, Ecke Schiede sowie des Beresschen Hauses an der Oberen Schiede für zusammen 70.000 Reichsmark. Das Baukapital war jedoch angesichts der fortschreitenden Inflation nicht zu beschaffen. Am 9. Januar 1929 beschloss der Kirchenvorstand, eine Anleihe aufzunehmen und beauftragte – nach einem Wettbewerb – den Frankfurter Architekten Weber mit der Ausarbeitung der Baupläne.

**21. Oktober [Staffel].** Die Leitung der Karlshütte, die zum Buderus-Konzern gehört, kündigt an, bis Mitte November 180 Beschäftigte zu entlassen. Seit 1929 herrscht in dem Werk Kurzarbeit, gegenwärtig wird nur ein Tag pro Woche gearbeitet.



*Innenaufnahme des Georgshofes vom katholischen Altmittag, 1931 (StA LM)*

## 1932

**19. Mai [Limburg].** Angesichts der wirtschaftlichen Notlage und der immer spärlicher fließenden Umlagen beschließt die IHK Limburg, alle Zeitungs- und Zeitschriften-Abonnements zu kündigen. Außerdem werden fast alle Verbands- und Vereinsmitgliedschaften gekündigt. Bereits seit dem 1. Februar 1931 verzichten die Angestellten der IHK Limburg freiwillig auf sechs Prozent ihrer Bezüge.

**19. Mai [Limburg].**

Die Vollversammlung der IHK Limburg wählt Jakob Christian Schmidt zum neuen Präsidenten. Schmidt ist Vorstandsvorsitzender der Drahtwerk C.S. Schmidt AG in Niederlahnstein. 1933 tritt er zurück. Er stirbt 1967.

**10. Juli [Limburg].** Auf einer Kundgebung der Zentrumsparterie im Georgshof spricht vor knapp 1.000 Teilnehmern der Zentrumsführer Reichsarbeitsminister a.D. Dr. Steigerwald. Dabei geht er insbesondere auf die Gründe ein, die zum Sturz des Kabinetts Brüning geführt haben.

**11. Juli [Steeden].** Bei einer Auseinandersetzung zwischen Nationalsozialisten und ihren Gegnern in Steeden wird der SA-Mann Heinrich Grasmeyer erstochen. Die genauen Umstände

lassen sich nicht zweifelsfrei ermitteln. Der Weilburger Landrat ruft dazu auf, die politische Auseinandersetzung mit „geistigen Waffen“ zu führen und „Knüppel, Dolch und Revolver zu Hause“ zu lassen. Grasmeyer wird von den Nationalsozialisten als politischer Märtyrer verehrt, sein Haus in Steeden zu einer Wallfahrtsstätte.

**25. Juli [Hadamar].** Der Kur- und Verkehrsverein Hadamar wird gegründet. Vor allem „die um ihre Existenz ringenden Gewerbetreibenden“ fordern schon lange Maßnahmen zur Belebung des Fremdenverkehrs.

**1. August [Kreis Limburg].** Nach der vorübergehenden Auflösung des Kreises Usingen kommen die Gemeinden Haintchen und Hasselbach zum Kreis Limburg.

**20. August [Dehrn].** Die Arbeiten zur Herstellung eines Lahnhafens, um die von der Kerkerbachbahn herangeführten Güter umzuschlagen, beginnen. Mit den Rammarbeiten ist ein Duisburger Unternehmen beauftragt. Die Erdarbeiten sind den Bauunternehmen Gebrüder Kirchner und Karl Kirchner, beide in Steeden, übertragen worden.

**31. Oktober [Limburg].** Auf seinem 4. Deutschlandflug macht Hitler auch in Limburg Station. In einem Zelt auf dem Marktplatz, das allerdings laut Nassauer Boten zu zwei Dritteln leer bleibt, spricht er zu seinen Anhängern, die zum Teil mit Extrazügen nach Limburg gekommen sind. Mehr als 10.000 Menschen wollen den Führer der NSDAP reden hören. Es ist die erste Massenkundgebung in Limburg.

# Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (1933–1944)



*Nazi-Deutschland annektiert Litauen: Reichsführer Adolf Hitler marschiert, begleitet durch militärische Führer der Wehrmacht, durch die Straßen von Memel oder Klaipeda, 23. März 1939 (picture alliance / Associated Press)*

Am 30. Januar 1933 ernennt Reichspräsident v. Hindenburg den Führer der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands (NSDAP) zum Reichskanzler, der innerhalb weniger Monate eine Diktatur errichtet. Parteien und Gewerkschaften werden aufgelöst, die Tätigkeit der Kirchen eingeschränkt und alle Vereine und Verbände „gleichgeschaltet“. Politische Gegner werden verfolgt und in Konzentrationslager gesperrt. Hauptopfer der Nationalsozialisten sind die jüdischen Bürger, die sukzessive entrechtet und schließlich umgebracht werden. Mit der Machtergreifung Hitlers verlieren auch die Industrie- und Handelskammern ihre Funktion als weitgehend unabhängige Interessenvertretungen der regionalen Wirtschaft. Sie werden im Zuge der Gleichschaltungsmaßnahmen in staatliche Organe

umgewandelt, verlieren sukzessive ihre Selbständigkeit und werden spätestens seit 1939 vorwiegend mit der Organisation der Kriegswirtschaft betraut. Die NSDAP betreibt eine kompromisslose Aufrüstungspolitik und bricht schließlich am 1. September 1939 den Zweiten Weltkrieg vom Zaun. Nach der Schlacht von Stalingrad im Winter 1942/1943 ist die Wehrmacht auf dem Rückzug. Am 8. Mai 1945 kapituliert sie bedingungslos. Hitler hatte neun Tage zuvor Selbstmord begangen. Der von ihm herbeigeführte Krieg und sein Rassenwahn kostet nach Schätzungen rund 70 Millionen Menschen das Leben, darunter viele Millionen ermordeter Juden, Zwangsarbeiter und andere rassistisch Verfolgte.

## 1933

**9. Februar [Limburg].** Der Limburger Bischof Antonius Hilfrich verbietet, die Kirchen im Bistum in Parteiuniform zu betreten oder in einer Kirche offen Parteiabzeichen zu tragen. Das Verbot lässt sich nicht lange aufrechterhalten.

**3. März [Weilburg].** Landrat Dr. Menzel, Sozialdemokrat und Schwiegersohn von Dr. Carl Severing, der von 1930 bis 1932 preußischer Innenminister war, wird beurlaubt. Mit der kommissarischen Leitung der Kreisverwaltung wird der Kreistagsabgeordnete Fink, Mitglied der NSDAP, betraut. Am 7. März wird auf dem Limburger Rathaus die Hakenkreuzfahne gehisst.

**30. März [Weilburg].** Die Stadtverordnetenversammlung verleiht Reichspräsident v. Hindenburg, Reichskanzler Adolf Hitler und Reichsminister Hermann Göring die Ehrenbürgerwürde. Die Neugasse wird in Adolf-Hitler-Straße, die Mauerstraße in Hindenburgstraße und die Spielmannstraße in Hermann-Göring-Straße umbenannt. Die anderen Kommunen

vom Badehaus zur evangelischen Kirche in Göringstraße umbenannt. In Limburg wird der Neumarkt am 30. Juni in „Adolf-Hitler-Platz“ umbenannt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wird den 1933 ernannten Ehrenbürgern die Auszeichnung wieder aberkannt.

**1. April [Kreise Limburg und Oberlahn].** Die NSDAP hat für diesen Samstag wegen der angeblichen „Greuelhetze“ der Auslandspresse zu einem reichsweiten Boykott jüdischer Geschäfte aufgerufen. In Limburg und Weilburg beziehen SA-Männer vor jüdischen Geschäften, Rechtsanwaltskanzleien und Arztpraxen Posten. Die meisten jüdischen Geschäfte bleiben geschlossen. Zu Zwischenfällen kommt es offenbar nicht. In der Folgezeit jedoch werden in Limburg immer wieder die Schaufenster jüdischer Geschäfte eingeworfen oder antisemitische Parolen auf den Bürgersteig geschmiert. Ab 1935 werden in den Schaukästen der Hetz-Zeitung „Der Stürmer“ Limburger Bürger, die in jüdischen Geschäften kaufen oder einen jüdischen Arzt oder Rechtsanwalt konsultieren, öffentlich angeprangert.

**5. April [Limburg].** SA-Leute marschieren in der Stadtverordnetenversammlung auf und zwingen den gewählten Bürgermeister Dr. Markus Krüsmann zum Rücktritt. Zum kommissarischen Bürgermeister wird der nationalsozialistische Beigeordnete Friedrich Eichborn. Am 12. Dezember des Jahres folgt ihm der NSDAP-Kreisleiter Willi Hollenders.



*Umbenennung der Weilburger Neugasse in Adolf-Hitler-Straße während des Nationalsozialismus, April 1933 (Gv WB)*

folgen diesem Beispiel, so am 24. April Camberg. Dort wird die Strackgasse zur Adolf-Hitler-Straße, die Neugasse in Peter-Gemeinder-Straße, der Grüne Platz in Horst-Wessel-Platz, die Straße nach der Tenne zur Hindenburg-Allee und die Straße

### 19. April [Limburg].

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt geschlossen zurück, „um die Bahn frei zu machen für eine neue Entwicklung“. In der neuen Vollversammlung, die nun „Beirat“ heißt, gibt es keine jüdischen Kaufleute mehr. Am 6. Juni wählt die neue Vollversammlung Rudolf Schmidt von der Drahtwerk C.S. Schmidt AG in Niederlahnstein, Bruder des bisherigen Präsidenten Rudolph Schmidt, zum Präsidenten. Es sind die letzten Vollversammlungs- und Präsidentenwahlen der IHK Limburg. Fortan gilt das „Führerprinzip“, was bedeutet, dass der Präsident der Bezirksstelle Limburg vom Präsidenten der IHK für das Rhein-Mainische Wirtschaftsgebiet und dieser wiederum vom Reichswirtschaftsminister ernannt wird. Rudolph Schmidt, geboren 1895, stirbt 1954.



*Boykottaktion gegen jüdische Geschäfte in Weilburg am 1. April 1933  
(BuSm WB)*

**24. April [Dehrn].** Am Abend zieht ein Fackelzug unter Mitwirkung sämtlicher Vereine und der SA zum „Alten Kreuz“, wo eine „Hitler-Eiche“ gepflanzt wird.

**1. Mai [Limburg].** Die neue Reichsregierung unter Hitler hat den 1. Mai, seit 1890 internationaler Kampftag der Arbeiterbewegung, zum „Tag der nationalen Arbeit“ erklärt und zum Feiertag erhoben. Morgens um acht Uhr treten in allen Betrieben die Beschäftigten vor den Gebäuden zum Fahnenappell an, um dann unter Führung der Betriebsleiter mit Fahnen, Standarten und Wimpeln zum Aufstellungsplatz zu ziehen, wo der Festzug sich formiert. Die Abschlusskundgebung findet auf dem Neumarkt statt. Die meisten Geschäftsleute haben dem Aufruf der NSDAP-Kreisverwaltung Folge geleistet und ihre Verkaufsräume und Schaufenster in den „nationalen Farben“ Schwarz-Weiß-Rot geschmückt, um „damit den Käufern den Weg in die christliche Geschäfte“ zu weisen. Am Tag darauf werden auch in

### 28. April [Limburg].

Die Industrie- und Handelskammern Limburg und Wiesbaden werden der IHK Frankfurt a.M.-Hanau angegliedert, die nun Preußische IHK für das Rhein-Mainische Wirtschaftsgebiet heißt. Sie hat ihren Sitz in Frankfurt a.M.; Bezirksstellen bestehen in Fulda, Hanau, Limburg und Wiesbaden. Sie besitzen weiterhin eigene Rechtspersönlichkeit und können über ihr Vermögen selbständig verfügen. Auch sind sie berechtigt, in Angelegenheiten, die ausschließlich ihren Bezirk betreffen, eigenständig Beschlüsse zu fassen. Gleichzeitig wird der Verband Hessen-Nassauischer Industrie- und Handelskammern aufgelöst. An seine Stelle tritt der Rhein-Mainische Industrie- und Handelstag, dem neben der IHK für das Rhein-Mainische Wirtschaftsgebiet die hessischen Industrie- und Handelskammern Bingen, Darmstadt, Friedberg, Gießen, Mainz, Offenbach a.M. und Worms angehören. Dieser wiederum wird im Zuge der einheitlichen Neuordnung und des „ständischen Aufbaus“ der Wirtschaft im September 1936 durch die Wirtschaftskammer Hessen ersetzt.



Limburg die freien Gewerkschaften aufgelöst und das Gewerkschaftshaus an der Oberen Schiede besetzt.

**1. August [Limburg].** Das Präsidium der Bezirksstelle Limburg der IHK für das Rhein-Mainische Wirtschaftsgebiet ernannt Dr. Otto Möckelt zum neuen Syndikus. Seine Anstellung erfolgt auf Wunsch der Hauptgeschäftsstelle in Frankfurt a.M.

## 1934

**[Weilmünster].** Das Freibad wird eingeweiht. Es ist im Rahmen von Notstandsarbeiten errichtet worden. Neben dem Schwimmbecken gibt es auch einen Nichtschwimmerbereich und eine Rutsche.

**5. Januar [Limburg].** Die Reichsluftschuttschule Limburg wird gegründet. Ihre Aufgabe ist es, die Bevölkerung der Kreisstadt im Luftschutz auszubilden.

**1. April [Weilburg].** Die Hochschule für Lehrerbildung wird von Frankfurt a.M. nach Weilburg verlegt. Dahinter stehen vor allem ideologische Gründe. Die Nationalsozialisten glauben, dass die angehenden Lehrer im ländlichen Weilburg besser aufgehoben sind als in der Großstadt. Nach einer provisorischen Unterbringung in der Neuen Kaserne findet das Institut sein Domizil im Windhof. Vor dem Hintergrund des beginnenden

Zweiten Weltkriegs wird die Hochschule für Lehrerbildung am 1. November 1939 wieder geschlossen.

**27. Mai [Weilburg].** Der neue Fußgängersteg über die Lahn, der anstelle der alten Kettenbrücke errichtet worden ist, wird seiner Bestimmung übergeben. Er trägt den Namen „Ernst-Dienstbach-Steg“. Dienstbach, geboren 1860 in Weilburg, gründete hier 1886 eine Lederhandlung und erwarb 1895 eine Schnapsbrennerei im Ahäuser Weg, in der später die Weilburger Lackfabrik einzog.

**1. Juni [Hadamar].** Der Getränkegroßhändler Bernhard Heidermann, der 1927 an der Neuen Chaussee sein Geschäft errichtet hatte, übernimmt den Vertrieb von Coca-Cola. 1939 beginnt er mit der Abfüllung von Coca-Cola in einer eigenen Fabrik. Nach dem Krieg findet er in den Angehörigen der amerikanischen Streitkräfte gute Abnehmer. Am 1. April 1954 nimmt er in der Mainzer Landstraße eine zweite Füllhalle in Betrieb.

**2. Juli [Löhnberg].** Die Molkereigenossenschaft Lahn-Ulmatal mit Sitz in Löhnberg wird gegründet. Zum Einzugsgebiet gehören der nordöstliche Oberlahnkreis und Teile des Kreises Wetzlar. 1959 zählt sie 1.417 Mitglieder und produziert jährlich rund 1.000.000 Liter Trinkmilch, 180.000 Liter Sahne und 265.000 Kilogramm Butter. Der Umsatz beläuft sich 1958 auf rund 3,66 Millionen D-Mark. 1964 nennt sie sich in „Lahn-



*Das Freibad in Weilmünster kurz nach seiner Eröffnung 1934 (Mz LW)*



*Der Ernst-Dienstbach-Steg in Weilburg, 1935 (BuSm WB)*

ler Molkereigenossenschaft“ um. Am 1. Januar 1968 fusioniert sie mit der „Moha“ in Frankfurt a.M.

**26. Juli [Dauborn].** Im Rahmen der Reichsschwimmwoche wird das Dauborner Schwimmbad eingeweiht. Im Juli 1932 hatte die in die USA ausgewanderte Ida Kämmerer, geb. Knapp, Tochter des aus Dauborn stammenden berühmten Augenarztes Prof. Dr. Hermann Knapp, 1.000 US-Dollar, umgerechnet 4.500 Reichsmark, für einen guten Zweck gestiftet. Damals war der Entschluss gefasst worden, ein Schwimmbad zu bauen. Am 12. September 1932 hatte sich zu diesem Zweck ein Schwimmverein gegründet.

**1. Oktober [Limburg].** Anna Andresiak eröffnet in der Grabenstraße 56 ein Spezialhaus für Damenkonfektion. 1939 erwirbt sie die bislang gemieteten Räume.

**1. Oktober [Limburg].** Der Kaufmann Josef Sommer gründet im Wohnhaus seiner Eltern in Elz ein Textil-, Woll- und Kurzwarengeschäft, das er zwei Jahre später nach Limburg in die Hospitalstraße verlegt. Das Geschäftsgebäude wird bei einem Luftangriff am 19. September 1944 zerstört. Nach

seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft beginnt Sommer neu, zunächst in Elz, dann wieder in Limburg. 1949 erwirbt er das Grundstück Hospitalstraße 10 und errichtet auf dem rückwärtigen Teil ein Geschäftsgebäude, das er 1959 erweitert. Später wird die Gesamtverkaufsfläche durch einen Anbau auf 2.500 Quadratmeter vergrößert.

## 1935

**[Limburg].** Die jüdischen Mitschülerinnen müssen die Thau-Schule, die damalige Höhere Töchterchule, verlassen. Am 1. April 1939 wird diese evangelische Schule ganz geschlossen.

**[Kerkerbach].** An der Kerkerbachbahn wird der Verkehr bis Mengerskirchen eingestellt. Die Gesellschaft hatte Zeit ihres Bestehens mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Insbesondere stand sie in der Konkurrenz zu den Fuhrleuten der Region. Um diese nicht zu sehr zu belasten, wurden auch die Frachttarife entsprechend hoch vorgegeben. Ab 1936 erlebt die Bahn dann nochmal einen deutlichen Aufschwung, da sie zum Transport des Baumaterials für die Autobahnbrücke bei Limburg genutzt wird.

**20. April 1935 [Schupbach].** Das Betriebsgelände der Molkereigenossenschaft Kerkerbachthal GmbH ist fertiggestellt, der Betrieb läuft an. Bereits am 3. März wurde sie ins Genossenschaftsregister eingetragen. Vorsitzender ist Hermann Schäfer I. aus Schupbach. Bereits im Jahre 1936 werden über neun Millionen Liter Milch verarbeitet, diese stammen aus 45 umliegenden Orten. Als letzte Molkereigenossenschaft im Kreis Limburg-Weilburg gibt sie am 31. Dezember 1982 die Milchverarbeitung auf, 47 Mitarbeiter verlieren ihre Arbeit.

**3. September [Dauborn].** 325 Landwirte gründen die Molkereigenossenschaft Goldener Grund. Zum Einzugsgebiet gehören Oberbrechen, Niederbrechen, Werschau, Ohren, Kirberg, Heringen, Nauheim, Neesbach, Gnadenthal und Dauborn. Am 25. November 1937 nimmt die Molkerei die Produktion auf. Zwischen 1958 und 1960 werden die Betriebsanlagen grundlegend modernisiert. Erzeugt werden zu diesem Zeitpunkt Trinkmilch, Butter, Frischkäse, Joghurt und Sahne. Die Genossenschaft zählt 1962 500 Mitglieder mit zusammen 2.500 Stück Milchvieh. 1965 beteiligt sich die Molkereigenossenschaft an einem Trocknungswerk in Westerburg. Etwa die

Hälfte der angelieferten Milch soll in Zukunft dort zu Milchpulver verarbeitet werden. Am 1. Juli 1967 fusioniert die Molkereigenossenschaft Goldener Grund mit der Milchversorgung Groß-Gerau. Hintergrund ist die bevorstehende Aufhebung der EWG-Milchsubvention und die Freigabe der Absatz- und Einzugsgebiete, was den Konkurrenzkampf verschärfen wird. Seit Ende 1967 dient die Molkerei nur noch als Milchsammelstelle.

**1. Oktober [Limburg].** Erstmals wird auf dem Adolf-Hitler-Platz (Neumarkt) das Limburger Oktoberfest gefeiert.

## 1936

**22. Januar [Limburg].** Das 1919 gegründete Textilhaus A. Albert jr. kauft für 54.000 Reichsmark das Geschäftshaus der jüdischen Geschwister Hecht in der Grabenstraße 38. Einen Teil des Erdgeschosses vermieten die neuen Besitzer an eine Drogerie, den anderen nutzen sie als Ausstellungs- und Lagerräume. Im ersten Obergeschoss richten sie eine Wäschefabrik ein. Das Textilhaus A. Albert jr. schließt am 30. Juni 1972. Einige Mitglieder der Familie Hecht werden in Konzentrationslagern von den Nationalsozialisten getötet, anderen gelingt die Flucht ins Ausland.

**1. März [Weilburg].** Das Weilburger Tageblatt und die „Kreiszeitung für den Oberlahnkreis“ werden zusammengelegt.

## 1937

**[Camberg].** Die städtische Stufen-Kraftwerk GmbH wird gegründet. Unternehmenszweck ist der Bau und Betrieb eines Kraftwerks mit fünf Staustufen am Emsbach. Anfang März 1938 sind die Arbeiten, an denen auch die in Camberg stationierte Einheit des Reichsarbeitsdienstes mitgewirkt hat, abgeschlossen. Im April geht das Wasserkraftwerk ans Netz.

**1. Februar [Camberg].** Mit rund 200 Mann trifft die Abteilung 5/251 des Reichsarbeitsdienstes (RAD) ein und beginnt mit dem Aufbau von Unterkunftsbaracken. Der RAD soll in den Gemeinden Eisenbach, Wallrabenstein und Würges Landeskultur- und Forstarbeiten durchführen. Später wird er beim Bau der Reichsautobahn zwischen Limburg und Niedernhausen eingesetzt.

**15. April [Weilburg].** Der Kfz-Handwerksmeister Richard Schatz eröffnet in der Wilhelmstraße 3-5 eine Kfz-Werkstätte



*Trupp des Reichsarbeitsdienstes beim Bau des Emsbach-Stufenkraftwerks in Camberg, 1937 (StA BC)*

mit Fahrschule und übernimmt die Vertretung für Pkw und Motorräder der Marken Adler, DKW und Horex. Als nach dem Zweiten Weltkrieg die Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG in Frankfurt a.M. die Kfz-Produktion einstellen müssen, überträgt 1949 die Adam Opel AG Richard Schatz die Vertretung ihrer sämtlichen Fabrikate für Weilburg und Umgebung.

**20. April [Limburg].** Der Südwestdeutsche Rundfunk in Frankfurt a.M. sendet im Rahmen seiner Serie „Werkskonzert“ eine Stunde lang live aus der Maschinenfabrik von W. & J. Scheid. Die Übertragung beginnt um 8:30 Uhr mit einer Ansprache des Betriebsobmanns. Anschließend wechseln Musikstücke mit Gesangsdarbietungen der Belegschaft ab. Fast jedes Limburger Radio ist eingeschaltet.

**22. April [Limburg].** Der erste Spatenstich markiert den Beginn der Arbeiten für den Limburger Streckenabschnitt (Kilometer 59,2 bei Lindenhofshausen bis Kilometer 66,4 zwischen Staffel und Elz) der Reichsautobahn Frankfurt a.M. – Köln. Kernstück ist die Brücke über das Lahntal. Die Steine für den Brückenbau kommen aus Westerwälder Steinbrüchen. Die beteiligten Steinbruchbesitzer schließen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft mit Sitz in Selters/Ww. zusammen. Für den Transport der Steine wird die Kerkerbachbahn von Dehrn bis zur Baustelle verlängert.

**1. Mai [Limburg].** Am „Tag der nationalen Arbeit“ nehmen, wie in den Jahren zuvor, sämtliche Betriebe der Stadt und zum Teil auch der umliegenden Orte teil. Nach der sogenannten Jugendkundgebung mit der Ehrung der Besten aus dem Reichsberufswettkampf marschieren die Belegschaften geschlossen zum Adolf-Hitler-Platz, um dort gemeinsam die Übertragung der Rede Hitlers zum 1. Mai zu hören. Zuvor trägt ein Werkschormann den „Segen der Arbeit“, der Werkschor die „Hymne



Beginn des Baus der Autobahnbrücke bei Limburg, 1937 (StA LM)

an die Arbeit“ vor. Außerdem spricht der NSDAP-Kreisleiter Hollender. Die Geschäftsinhaber sind angewiesen, ihre Schaufenster an diesem Tag so zu gestalten, „daß sinnfällig die Freude am Werk [...] und die Gemeinschaft aller Schaffenden zum Ausdruck“ kommt.

**1. Juni [Kreis Limburg].** Der neue Wiesbadener Regierungspräsident, SA-Obergruppenführer Fritz Pfeffer von Salomon, bereist den Kreis Limburg und informiert sich dabei vor allem über die gewerbliche Wirtschaft. Die Rundfahrt startet in Limburg und führt zunächst in den Südkreis, wo er u.a. in Dauborn mit den Schnapsbrennern über ihre Probleme spricht, sich den Niederselterser Brunnenbetrieb zeigen lässt oder in Camberg das im Bau befindliche Wasserkraftwerk am Emsbach besichtigt. Der Nachmittag ist dem Nordkreis gewidmet. Auf dem Programm stehen u.a. die Karlshütte und die Steingutfabrik in Staffel, die Kammfabrik in Elz und ein Basaltsteinbruch in Frickhofen. Den Abschluss bildet der Besuch der Baustelle der Auto-

bahnbrücke über die Lahn. Am 29. Juni stattet Pfeffer von Salomon dem Oberlahnkreis seinen Antrittsbesuch ab. Auch hier steht die Wirtschaft wieder im Mittelpunkt. Er besichtigt u.a. das Arbeitsdienstlager Mengerskirchen, das Basaltwerk Heckholzhausen, den Marmorbruch Wirbelau, die Molkerei Schupbach, die Grube Niederstein, die Marmorwerke Dyckerhoff & Neumann in Villmar, das Mädchenlandjahrlager Runkel, die Dachschiefergewerkschaft Langhecke und das Arbeitsdienstlager Weilmünster. Zum Abschluss besucht er in Steeden das Grab des 1932 ermordeten und von den Nationalsozialisten als Märtyrer verehrten SA-Mannes Heinrich Grasmeyer.

**1. Juli [Limburg].** Die Gewerbeaufsicht im Regierungsbezirk Wiesbaden wird neu geordnet. Die Aufsichtsämter Wetzlar und Wiesbaden werden aufgelöst, nur Frankfurt a.M. und Limburg bleiben bestehen. Das Gewerbeaufsichtsamt Limburg ist nun zuständig für die Kreise Limburg, Ober- und Unterwesterwald, Ober- und Unterlahn, Dillkreis, Biedenkopf, Wetzlar, Untertaunus und St. Goarshausen. Maßgebend für die Entscheidung für Limburg ist seine zentrale Lage im Regierungsbezirk gewesen.

**1. Oktober [Elbgrund].** Die Gemeinden Mühlbach und Waldmannshausen schließen sich auf Anordnung des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Prinz Philipp von Hessen, zur neuen Gemeinde Elbgrund mit rund 400 Einwohnern zusammen.

## 1938

**1. April [Eschhofen].** Die Gemeinde Mühlen wird nach Eschhofen eingemeindet.

**19. Oktober [Limburg].** Als erstes privates Industrieunternehmen im Kreis Limburg eröffnet die Maschinenfabrik W. & J. Scheid eine betriebliche Lehrwerkstatt. Im ersten Lehrjahr lernen die 25 Lehrlinge dort außerhalb der Produktion nach einem vorgegebenen Ausbildungsplan die Grundlagen der Metallbearbeitung. Die wohl erste betriebliche Lehrwerkstätte Deutschlands richtete 1880 das Eisenbahnbetriebswerk Limburg ein. Freilich geht es bei der Ausbildung nicht nur um die Vermittlung von Fachwissen, sondern auch um ideologische Beeinflussung. „Die Erziehung in der Lehrwerkstatt“, so heißt es anlässlich einer Besichtigung durch den NSDAP-Kreisleiter Ohl ein Jahr später, „beruht auf nationalsozialistischen Grundlagen“.



*Grundsteinlegung für das Heim der Hitlerjugend in Weilburg am 9. Mai 1935 (BuSm WB)*

**9. November [Lahngebiet].** Der Terror gegen die jüdische Bevölkerung erreicht einen ersten Höhepunkt. In der Nacht vom 9. auf den 10. November werden, wie überall im Deutschen Reich, auch in zahlreichen Orten der Kreise Limburg und Oberlahn Synagogen zerstört, jüdische Geschäfte verwüstet und jüdische Mitbürger misshandelt und in Konzentrationslager verschleppt. Die Synagogen in Limburg, Hadamar, Frickhofen, Camberg und Weilburg brennen aus und werden später abgerissen. Vor allem in Limburg werden die Räume jüdischer Geschäftsleute verwüstet und geplündert. Was als spontaner Ausbruch des „Volkszorns“ dargestellt wird, ist in Wirklichkeit eine von der NSDAP und der SS organisierte Aktion, die in der Region Limburg und Oberlahn u.a. auf Anweisung des SS-Sturmbahnführer Domitian durchgeführt wird. Bereits in den Jahren 1937 und 1938 waren einige jüdische Gotteshäuser zu geringsten Preisen an sogenannte „arische Interessenten“ veräußert worden. Parallel hierzu stieg die Emigration der jüdischen Mitbürger signifikant an.

**29. Dezember [Limburg].** Das Möbelhaus Reuss am Neumarkt feiert sein 100-jähriges Bestehen. Am 29. Dezember 1838 erhielt der Sattlermeister Moritz Reuss in Limburg die Erlaubnis zum Betrieb einer Sattlerei in der Brückengasse. 1861 übernahmen zwei seiner Söhne, Adam und Joseph, das inzwischen in die Aarstraße (heute: Bahnhofstraße) verlegte Geschäft unter der

Firma Gebrüder Reuss und wandelten die Sattlerei und Polsterei allmählich in eine Möbelfabrik um. 1897 trennte sich Joseph von seinem Bruder und eröffnete im Haus des Sattlermeisters Trapp in der Grabenstraße sein eigenes Geschäft. Die Firma Gebrüder Reuss bezog 1911 ein neues, von dem Frankfurter Architekten Hans Rummel entworfenes Geschäftshaus am Neumarkt, dem ersten „Hochhaus“ Limburgs. 1963 vereinigte sich die Firma Joseph Reuss wieder mit dem Stammhaus.

*Die zerstörte und Limburger Synagoge nach der Pogromnacht vom 9./10. November 1938 (StA LM)*



## 1939

**4. Februar [Limburg].** Aloys Sehr eröffnet in der Grabenstraße 23 ein Textilwarengeschäft.

**20. März [Limburg].** Der preußische Minister für Unterricht löst die Marienschule mit sofortiger Wirkung auf, weil ihre konfessionelle Ausrichtung „mit dem Totalitätsanspruch der nationalsozialistischen Bewegung [...] auf dem Gebiete der Erziehung nicht länger vereinbar“ ist. Am 13. April 1939 wird in den Räumen eine staatliche Oberschule für Mädchen, die „Hans-Schemm-Schule“, benannt nach dem völkischen Volksschullehrer und späteren NS-Gauleiter in der „Bayerischen Ostmark“, eröffnet. Die Leitung wird Oberstudiendirektor Reichard übertragen, der bislang der Hadamarer Oberschule für Jungen vorstand. 1945 wird die Schule wieder von den Dernbacher Schwestern übernommen.

**1. April [Hadamar].** Aufgrund einer Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau vom 24. Dezember 1938 werden Niederhadamar und Faulbach nach Hadamar eingemeindet, das nun rund 4.700 Einwohner zählt. Niederhadamar war ohnehin bereits mit Hadamar baulich zusammengewachsen, und auch zwischen Faulbach und Hadamar gibt es seit langem enge Verflechtungen: Faulbachs Kinder besuchen die Schule in Hadamar, seine Toten werden auf dem Hadamarer

Friedhof beigesetzt und viele Faulbacher haben ihren Arbeitsplatz in Hadamarer Gewerbebetrieben.

**1. April [Limburg].** 41,9 Prozent der Limburger Haushalte besitzen ein Rundfunkgerät, ganz überwiegend sogenannte Volksempfänger. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres bedeutet das eine Zunahme um 27,1 Prozentpunkte.

**6. Mai [Limburg].** Auf dem Gipfel des Schafsbergs beginnen die Bauarbeiten für das Heim der Hitlerjugend. Geplant ist ein dreiflügeliger Bau im Stil der „neuen Baukultur“. Zur Aufführung kommt zunächst nur der 58 Meter lange und 10,75 Meter tiefe Mittelbau; die beiden Seitenflügel werden wegen des Krieges nicht mehr in Angriff genommen. Die Limburger stehen dem Bau reserviert gegenüber, fürchten sie doch, dass der Schafsberg seinen Wert als beliebtes Erholungsgebiet einbüßt. Nach dem Krieg erwirbt das St. Vincenz Krankenhaus das Gebäude und errichtet auf dem Gelände ein neues Krankenhaus.

**8. Mai [Weilburg].** NSDAP-Gauleiter und Reichsstatthalter Jakob Sprenger weiht auf dem Webersberg die erste Gaubräute- und -mütterschule im Gau Hessen-Nassau ein. Sie dient der „Erziehung künftiger deutscher Mütter“ und ist den Verlobten von SS-Angehörigen vorbehalten. Nur wenn sie die Kurse der Gaubräuteschule besucht haben, erhalten sie die Heiratsgenehmigung.



*Ankunft von Evakuierten aus dem Grenzgebiet zu Frankreich bei Beginn des Zweiten Weltkriegs (HWA)*



*Kantinenbaracke der Autobahnstelle bei Camberg, um 1939 (StA BC)*

**13. Juni [Hadamar].** In den Räumen des Gymnasiums wird eine staatliche Aufbauschule eingerichtet. Besonders begabte Jungen werden hier nach Beendigung der achtjährigen Volksschule in einem vierjährigen Lehrgang auf die Reifeprüfung vorbereitet. Danach steht ihnen der Weg zu den Lehrerauskademies offen. 21 solcher staatlicher Aufbauschulen gibt es im Deutschen Reich.

**26. Juni [Niederbrechen].** Die Autobahnbrücke bei Niederbrechen ist fertiggestellt. Im Verlauf der Arbeiten sind 3.500 Kubikmeter Erde bewegt worden. Durchschnittlich waren 70 Arbeiter beim Brückenbau beschäftigt. Die 890 Betonpfähle, auf denen die Brücke ruht, stecken bis zu 7,5 Meter tief in der Erde. Die äußere Verkleidung des Bauwerks besteht aus Sandstein, der aus der Gegend von Trier kommt. Die Brücke ist Ziel zahlreicher Schaulustiger, darunter ganzer Schulklassen und Vereine.

**25. Juli [Limburg].** Anlässlich einer Propagandafahrt durch ganz Deutschland kommt der Volkswagen auch nach Limburg. Auf dem Adolf-Hitler-Platz können sich Interessierte über technische Details, Preis und Erwerbsmöglichkeit informieren.

**7. September [Eisenbach].** Anlässlich einer Filmvorführung in Eisenbach spricht NSDAP-Kreisleiter Ohl zu den sogenannten „Rückwanderern“. Dabei handelt es sich um Familien aus dem grenznahen Gebiet zu Frankreich, das wegen des Kriegszustands mit Frankreich geräumt worden ist. Vor allem geht es bei der Veranstaltung um die Unterbringung in Privathaushalten und andere organisatorische Fragen.

**23. September [Goldener Grund].** Gauleiter Sprenger eröffnet das rund 45 Kilometer lange Teilstück vom Wandersmann bei Wallau (heute Stadtteil von Hofheim/Ts.) nach



*Die Marienschule in Limburg in den 1930er Jahren (Marienschule Limburg)*

*Rauch aus dem Krematorium der Landesheilanstalt Hadamar (Archiv des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen)*



Limburg-Süd der Reichsautobahn Frankfurt a.M. – Köln. In Limburg-Süd gibt es eine provisorische Auf- und Abfahrtsrampe zur Reichsstraße 8. Sprenger bezeichnet die Autobahn als „Friedenswerk des Führers“. Sie werde einmal Teil der transkontinentalen Strecke von Belgien bzw. der Niederlande über den Balkan nach Istanbul sein. Am 4. November 1939 wird auch die 514 Meter lange und 60 Meter hohe Brücke über das Lahntal für den Verkehr freigegeben. Die Pläne für das imposante Bauwerk stammen von dem bekannten Architekten Paul Bonatz.

**3. Dezember [Camberg].** Sieben Landwirte aus dem südlichen Kreis Limburg gründen die Molkereigenossenschaft Camberg. Innerhalb von nur drei Monaten treten rund 1.200 weitere Bauern bei. Die Genossenschaft pachtet für jährlich 16.000 Reichsmark einen 1935 von einem Frankfurter Butterhändler gegründeten milchverarbeitenden Betrieb und erwirbt für 70.000 Reichsmark die maschinelle Einrichtung. Am 1. Mai 1940 wird der Betrieb aufgenommen. Angesichts zunehmender Absatzprobleme tritt die Molkereigenossenschaft Camberg am 16. April 1964 als korporativer Gesellschafter den Milchversorgungsbetrieben „Moha“ in Frankfurt a.M. bei. Die Betriebsführung befindet sich in Frankfurt a.M.

**24. Dezember [Limburg].** Adolf Hitler besucht eine Einheit der Luftwaffe auf dem Flugplatz Blumenrod, der im April 1938 in Betrieb genommen worden ist.

## 1940

**März 1940 [Weilburg].** Die letzten jüdischen Bürger verlassen die Stadt. Zuvor hatten diese erhebliche finanzielle Sanktionen erleiden müssen. So wurden laut *alemannia judaica* von sechs jüdischen Bürgern insgesamt 47.500 Reichsmark „Judenvermögensabgabe“ einbehalten. Darüber hinaus wurden Wertpapiervermögen und Bankguthaben in Höhe von 22.000 bzw. 32.000 Reichsmark beschlagnahmt.

## 1941

**[Limburg].** Zum Schutz der Arbeiter des Ausbesserungswerks wird der Limburger Hochbunker errichtet. Dieser ist einer von insgesamt ca. 200 Winkeltürmen die bis Kriegende zum Schutz vor Luftangriffen in Deutschland errichtet werden. Heute steht der Bunker unter Denkmalschutz.

**13. Januar [Hadamar].** Der erste Transport mit geistig behinderten Kindern und psychisch Kranken trifft in der ehemaligen Landesheil- und -pflegeanstalt Hadamar ein. Sie war am 1. November 1940 vom Bezirksverband Nassau auf die Gemeinnützige Stiftung für Anstaltspflege übergegangen, die mit der Durchführung der Euthanasie beauftragt worden ist. Zwischen 1941 und 1945 werden hier fast 15.000 Menschen





*Die Grube Lindenberg nach dem Zweiten Weltkrieg (HWA)*

umgebracht, zunächst in einer Gaskammer, später, nach einem Protestschreiben des Limburger Bischofs Antonius Hilfrich an Reichsjustizminister Franz Gürtner vom 13. August 1941, unauffälliger mit Medikamenten. Am 13. März 1953 wird am Haupteingang der Landesheilanstalt ein Relief zum Gedenken an die Euthanasie-Opfer angebracht, 1964 eine Gedenkstätte geschaffen.

### 9. Dezember [Limburg].

Die Bezirksstelle Limburg der IHK für das Rhein-Main-Gebiet erwirbt von der Stadt das Synagogengrundstück Schiede 27 für 7.400 Reichsmark – den Preis, den die Stadt Limburg der Jüdischen Kultusgemeinde gezahlt hatte. Sie plant, dort ein eigenes Verwaltungsgebäude zu errichten, was sich aber zerschlägt. Im Rahmen des Rückerstattungsverfahrens einigen sich die IHK Limburg und die Jewish Restitution Successor Organization nach dem Krieg auf eine Entschädigungszahlung von 14.500 D-Mark. Die IHK Limburg verkauft das Grundstück an die Firmen Josef Münstermann und Gebrüder Lay, die darauf ein Geschäftshaus errichten.

**31. März [Laubuseschbach].** Die Eisenerzgrube Altenberg wird stillgelegt. Die 35 dort noch beschäftigten Bergleute finden auf den benachbarten Gruben Strichen und Fritz und vor allem auf der am folgenden Tag in Betrieb genommenen Grube Lindenberg bei Münster/Oberlahn Beschäftigung. Seit 1806 ist auf der Zeche Altenberg Eisenstein gefördert worden.

### 1942

**[Niederselters].** Während des Zweiten Weltkriegs wird der Brunnen von der SS betrieben. Für die Arbeit wurden russische Zwangsarbeiterinnen eingesetzt, die im Brunnen unter ärmlichen Bedingungen leben und arbeiten mussten. Erhalten sind aus dieser Zeit noch die Gräber ihrer in Selters geborenen Kinder.

**8. April 1942 [Weilburg].** Auf Anordnung des Bürgermeisters müssen im Zuge des Krieges alle Hühner erfasst und ein fester Soll in Eiern abgeliefert werden. Der Verkauf vom Erzeuger an den gewöhnlichen Verbraucher ist strengstens untersagt und wird als „Schleichhandel“ bestraft. Diese Richtlinien gelten auch für viele andere Erzeuger. Die Bevölkerung erhält ihren täglichen Lebensmittelbedarf seit Kriegsbeginn aufgrund staatlicher Lebensmittelmarken. In diesen ist zum Beispiel die genaue Menge an Butter, Margarine, Käse, usw. festgeschrieben, die ein Bürger je nach Alter erhält. Um hier eine reibungslose Versorgung der Bevölkerung gewährleisten zu können, hat der Staat großes Interesse daran, möglichst sämtliche Erzeugnisse zu erfassen und nach Möglichkeit einzuziehen.

**20. Juli [Elz].** Die Ebra Nahrungsmittelfabrik und Lebensmittelgroßhandlung Emil Braun KG wird ins Handelsregister beim Amtsgericht Hadamar eingetragen. Gegründet hat das Unternehmen der Bankkaufmann Emil Braun. 1968 – das Unternehmen beschäftigt inzwischen rund 50 Mitarbeiter – überträgt Braun die

### 1. Dezember [Limburg].

Die Bezirksstelle Limburg der IHK für das Rhein-Main-Gebiet bezieht gemietete Räume im Haus Schiede 20. Es gehört der Erbgemeinschaft Rath. Bis 1958 hat die IHK Limburg dort ihren Sitz. Das Gebäude wird am 16. September 1958 an die E. Stiebing GmbH verkauft. Am 16. Mai 1963 beginnen die Abrissarbeiten.

Geschäftsführung seinem Sohn Egon. Emil Braun ist viele Jahre Vorsitzender des Fachverbandes Nahrungsmittelindustrie Hessen und Mitglied der Vollversammlung der IHK Limburg. Er stirbt am 12. September 1974. Seit 1982 ist die Firma Ebra-Süßwarenfabrik Egon Braun ein Saisonbetrieb für die Herstellung von Süßwaren und Schokoladenartikel für Weihnachten und Ostern; spätestens 1990 wird die Produktion ganz eingestellt.

## 1943

**31. März [Limburg].** Der „Nassauer Bote“ wird aus kriegswirtschaftlichen Gründen mit anderen Zeitungen zusammengelegt und erscheint zunächst als „Westerwälder Volksblatt“ und ab 1. Mai 1943 als „Volksblatt für Limburg/Lahn“ (Amtliches Organ der NSDAP für Limburg/Unterlahn). Am 23./25. März 1945 stellt er sein Erscheinen ein.

**1. April [Limburg].** Die Stadt wird erstmals Ziel eines Luftangriffs. Die Bomben gehen in der Nähe des Gaswerks nieder.

**1. April [Kreis Limburg].** Um Arbeitskräfte für den Krieg freizumachen, werden die Verwaltungen der Kreise Limburg und Unterlahn zusammengelegt. Der Limburger Landrat Dr. Karl Uerpmann ist nun auch für den Kreis Unterlahn zustän-

dig. Die amerikanische Militärregierung macht 1945 die Fusion wieder rückgängig.

**10. Mai [Kreis Limburg].** Landrat Dr. Karl Kerßmann meldet dem Regierungspräsidenten in Wiesbaden, dass Stadt und Kreis Limburg „judenfrei“ sind.

## 1944

**10. Februar [Ahlbach].** Wie alle Gemeinden im Oberlahnkreis und im Kreis Limburg muss auch Ahlbach Ausgebombte aus den Großstädten aufnehmen. Zwei Klassen der Frankfurter Karmeliter Schule mit 30 zehn- bis dreizehnjährigen Jungen sowie zwei Lehrerfamilien werden in Ahlbach untergebracht. Die Lehrerwohnung in der Schule wird unter polizeilichem Zwang für einen der Lehrer geräumt. Nach den schweren Luftangriffen am 18. und 21. März auf Frankfurt kommen weitere Familien. Bald sind es mehr als 100 Personen, die der kleine Ort aufnehmen muss. Meist geschieht die Einweisung unter Zwang. Einige Einwohner, die sich gegen die Einweisung wehren, werden verhaftet und kommen für einige Tage in Gestapo-Haft.

**19. April 1944 [Limburg].** Die Alliierten beginnen den Luftkrieg zu intensivieren und zielen mit ihren Luftangriffen vermehrt auf mittelgroße und kleinere Städte ab. Hiervon ist auch Limburg betroffen. In der Holzheimer Straße und auf dem Stephanshügel werden 30 Familien obdachlos.

**1. Juli [Limburg].** Trotz der immer größeren Bedrohung durch Luftangriffe und des allgemeinen Mangels feiert die Tabak- und Zigarrenfabrik Joseph Kremer ihr 100-jähriges Bestehen. Am 9. Juli 1844 hatte Joseph Kremer in der neu angelegten Unteren Grabenstraße vom Eisenbahnfiskus ein Haus erworben und dort mit der Verarbeitung von Tabak begonnen. Als sein Sohn Ludwig Kremer 1887 die Fabrik übernahm, nahm er als neuen Produktionszweig die Zigarrenfabrikation auf. Zuletzt in eine Tabakwaren-Vertriebs GmbH umgewandelt, wird das Unternehmen 1993 liquidiert.

**Juli [Limburg].** Der Landrat Dr. Karl Uerpmann wird im Zuge der Verhaftung nationalsozialistischer Kritiker nach dem Anschlag auf Hitler vom 20.07.1944 zum Ende des Monats Juli verhaftet. Im Vorfeld war er von einem Landwirt denunziert worden. Uerpmann wurde anschließend ins Gefängnis Meseritz nach Pommern gebracht. Nach seiner Verlegung in die Anstalt Berlin-Plötzensee wartete er auf seinen Prozess und wurde kurz

### 1. Januar [Limburg].

Die Industrie- und Handelskammern werden aufgelöst. An die Stelle der IHK für das Rhein-Mainische Wirtschaftsgebiet, der hessischen Industrie- und Handelskammern und der Wirtschaftskammer Hessen tritt die Gauwirtschaftskammer Rhein-Main, die hinsichtlich ihrer Funktionen und ihrer Organisation gewisse Übereinstimmungen mit den Wirtschaftskammern aufweist, mit den früheren Industrie- und Handelskammern aber kaum noch Gemeinsamkeiten hat. Innerhalb der Gauwirtschaftskammer bleibt der IHK-Bezirk Limburg erhalten. Zum neuen Präsidenten der Bezirksstelle Limburg wird Dipl.-Ing. Erich Schäfer, Betriebsleiter der Steedener Kalkwerk Fink & Co. GmbH, ernannt. Er übt das Amt bis zum Kriegsende im März 1945 aus. Schäfer, geboren 1894, stirbt 1981.

vor Kriegsende entlassen. Uerpmann kehrte nach Limburg zurück, später zog er nach Frankfurt.

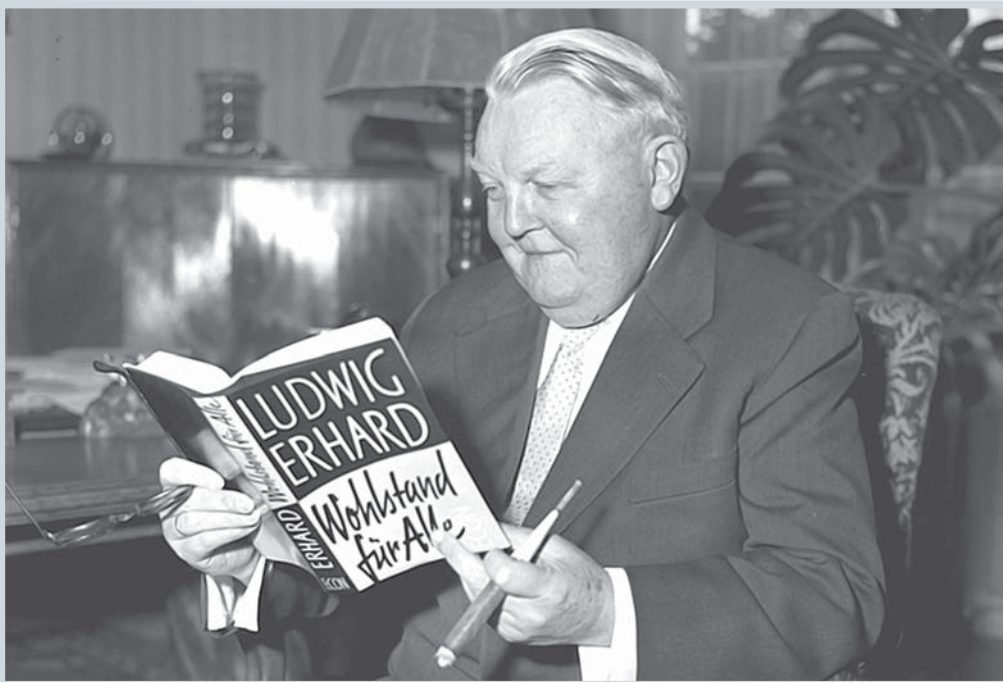
**14. Oktober [Odersbach].** In seinem Geburtsort stirbt der Gewerkschafter und Sozialdemokrat Richard Hoin an den Folgen der Misshandlungen durch die Gestapo. Der am 13. Juli 1879 geborene Hoin trat 1897 in Essen der Zimmerleutegewerkschaft bei und wurde 1906 Vorsitzender des neu gegründeten sozialdemokratischen Wahlvereins für Diez, Limburg und Weilburg. Nachdem er bereits 1933 vorübergehend in Polizeihaft gesessen hatte, wurde er zwei Tage nach dem gescheiterten Hitler-Attentat vom 20. Juli 1944 erneut verhaftet und ins Zuchthaus Frankfurt-Preungesheim gebracht. Vor dem geplanten Transport ins KZ Dachau entließ ihn die Gestapo mit schweren Verletzungen nach Hause, wo er wenige Tage später stirbt.

**23. Dezember [Limburg].** Ein Luftangriff der Alliierten trifft statt der anvisierten Innenstadt den westlichen Stadtrand sowie das Gefangenenerlager am Bahnhof Freiendiez. Die Markierungsleuchtbomben waren durch einen starken Ostwind abgetrieben worden.



*Gedenktafel für Richard Hoin am ehemaligen Rathaus von Odersbach (Foto: Steffen Proessdorf)*

# Wiederaufbau und „Wirtschaftswunder“ (1945–1972)



*Ludwig Wilhelm Erhard war von 1949 bis 1963 Bundesminister für Wirtschaft und galt in dieser Funktion als Vater des „deutschen Wirtschaftswunders“ und der Sozialen Marktwirtschaft. Von 1963 bis 1966 war er der zweite Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland (HWA)*

Nach der Kapitulation der Wehrmacht üben die vier Siegermächte die Regierungsgewalt in Deutschland aus. Es dauert Jahre, bis die schlimmste Not überwunden ist und sich das Leben wieder normalisiert. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Währungsreform am 20. Juni 1948, die dem Schwarzmarkt ein Ende bereitet, die Marktwirtschaft installiert und es Westdeutschland ermöglicht, wieder am internationalen Waren- und Geldverkehr teilzunehmen. Am 24. Mai 1949 wird die Bundesrepublik Deutschland gegründet, die nach Aufhebung des Besatzungsstatuts am 5. Mai 1955 souverän wird. Seit Beginn der fünfziger Jahre wächst die deutsche Wirtschaft mit einer zuvor nie gekannten Geschwindigkeit. 1955 werden die ersten „Gastarbeiter“

aus Italien angeworben, 1960 herrscht Vollbeschäftigung. Am 16. November 1956 verabschiedet der Deutsche Bundestag das Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern, das am 18. Dezember des gleichen Jahres in Kraft tritt. Damit erhalten die Industrie- und Handelskammern ihren Status als öffentlich-rechtliche Körperschaften zurück. Zunehmender Wohlstand und Konsumorientierung bestimmen das Bild der deutschen Gesellschaft. Eine neue Jugendkultur und Studentenunruhen, die sich gegen die Selbstzufriedenheit der Kriegs- und Vorkriegsgenerationen, fehlende demokratische Teilhabe und die Verdrängung der NS-Vergangenheit wenden, stören das gesellschaftliche Klima seit etwa 1966 nachhaltig.

## 1945

**1. März [Mengerskirchen].** Im Strafgefängnis Berlin-Plötzensee wird Franz Leuninger, der zum Kreis der Hitler-Attentäter vom 20. Juli 1944 gehört, hingerichtet. Leuninger, am 28. Dezember 1898 in Mengerskirchen als eines von acht Kindern eines Kleinbauern geboren, lernte das Maurerhandwerk und arbeitete im Rheinland, wo er 1923 hauptamtlicher Sekretär des Christlichen Bauarbeiterverbandes wurde und sich der Zentrumsparterie anschloss. Von 1929 bis 1933 war er Stadtverordneter in Breslau, bei den Reichstagswahlen im März 1933 kandidierte er für den Wahlkreis Breslau. Die am 30. August 1973 eröffnete Grundschule in Mengerskirchen wird nach ihm benannt. Neben Leuninger werden auch die Sozialdemokraten und Gewerkschafter Josef Ludwig (Limburg), Adam Gräf (Niederselters), Richard Hoin (Odersbach) und Hans Wolf (Limburg) Opfer des Nationalsozialismus. Im neuen Gewerkschaftshaus in Limburg ist ihnen eine Gedenkstelle gewidmet, die der Künstler Erich Löbel aus Weilburg gestaltet hat.

**22. März [Weilburg].** Das seit März 1862 erscheinende Weilburger Tageblatt stellt seine Tätigkeit ein, die Druckerei wird nach der Besetzung Weilburgs durch amerikanische Truppen in Treuhänderschaft weiterbetrieben.

**25. März [Limburg].** Ein Luftangriff richtet im Bereich zwischen Diezer Straße, Grabenstraße und Neumarkt großen Schaden an. Mit dem Limburger Ausbesserungswerk wird das letzte noch funktionierende Ausbesserungswerk der Reichsbahn zerstört. In diesem waren zu dieser Zeit 1.750 Arbeitskräfte (im Vergleich zu 600 im Jahre 1932) beschäftigt. Bei diesem und den insgesamt zehn vorherigen Luftangriffen auf Limburg kommen 280 Menschen ums Leben. Andere Quellen berichten von 146 Toten und über 800 obdachlosen Familien.

**26. März [Limburg].** Wehrmachtseinheiten sprengen bei ihrem Rückzug die Autobahnbrücke über die Lahn. Zunächst stürzen vier Bogen mit den zugehörigen Pfeilern ein, dann folgen weitere Teile der Brücke auf dem nördlichen Lahnufer. Die Trümmerberge stauen die Lahn und verursachen Überschwemmungen. In Eschhofen und Mühlen stehen viele Häuser längere Zeit unter Wasser. Der Bahndamm am Eschhöfer Weg wird unterspült und weggerissen. Die Brückentrümmer werden später per Schiff weggeschafft und finden Verwendung bei der Uferbefestigung der Lahn und des Rheins. Die Trümmerbeseitigung zieht sich mehr als ein Jahrzehnt hin.

**27. März [Limburg].** Amerikanische Einheiten überqueren von Norden kommend, über eine Pontonbrücke auf der Höhe des alten Landratsamtes, die Lahn und bringen bis zum Abend die gesamte Stadt unter ihre Kontrolle. Am gleichen Tag wird auch Weilburg besetzt. Dort haben Wehrmachtseinheiten zuvor die Steinerne Brücke gesprengt, sodass die Stadt in zwei Teile geteilt ist.

**27. März [Obertiefenbach].** Drei sowjetische Kriegsgefangene, die im katholischen Schwesternhaus und bei einem Bauern arbeiten, werden von SS-Leuten erschossen, als sie am Ortsrand an der Reichsstraße 49 auf die amerikanischen Truppen warten. Ortsbewohner beobachten den Mord und vergraben die Leichen, weil sie Repressalien befürchten, wenn die Amerikaner davon erfahren. 1960 werden die Leichen exhumiert und auf dem russischen Ehrenfriedhof in Dietkirchen beigesetzt.

**30. März [Camberg].** Amerikanische Einheiten besetzen die Stadt. Versprengte SS-Einheiten haben Widerstand geleistet und den Beschuss der Stadt durch amerikanische Artillerie riskiert.

**5. April [Limburg].** Bereits acht Tage nach dem Einmarsch der Amerikaner öffnen die Bankschalter wieder. Damit ist Limburg vermutlich die erste Stadt in Deutschland, in der der Bankbetrieb wieder anläuft, freilich zunächst beschränkt auf das Stadtgebiet. Maßgeblichen Anteil daran hat Dr. Josef Kauter, der bis zur Besetzung die Limburger Geschäftsstelle der Nassauischen Landesbank leitete. Die Amerikaner übertragen ihm die kommissarische Leitung der Kreissparkasse Limburg und der Reichsbankniederstelle.

**13. April [Oberlahnkreis].** Die amerikanische Militärregierung beruft Christian Wagner zum Landrat des Oberlahnkreises, setzt ihn aber am 21. September 1945 schon wieder ab, weil er sich ihren Anordnungen verschiedentlich widersetzt hat. Der am 22. November 1885 in Fürfurt geborene Sohn eines Landwirts trat schon früh der SPD bei und arbeitete zunächst als Volksschullehrer, bevor er zum Schulrat in Bütow und 1929 zum Regierungsvizepräsidenten in Breslau ernannt wurde. 1933 wurde er von den Nationalsozialisten entlassen und vorübergehend in ein KZ eingewiesen. 1948 wird er Regierungspräsident in Darmstadt, 1949 hessischer Staatsminister für Arbeit, Landwirtschaft und Soziales. Von 1946 bis 1966 gehört er dem Hessischen Landtag an. Außerdem ist er jahrzehntelang Fraktionsvorsitzender der SPD im Kreistag des Oberlahnkreises. Am 30. April 1965 wird die Mittelpunktschule in Merenberg nach ihm benannt. Er stirbt am 19. Januar 1974 in Weilburg.

**14. April [Limburg].**

Die IHK Limburg formiert sich neu in den demokratischen Strukturen der Zeit vor 1933. Zum Präsidenten ernannt die amerikanische Militärregierung den 1888 geborenen Friedrich Hammerschlag von dem gleichnamigen Lebensmittel-Großhandel. Hammerschlag übt das Amt bis 1947 aus; er stirbt 1972.

**28. Juli [Kreis Limburg].**

Zu der bestehenden amerikanischen, sowjetischen und britischen Besatzungszone kommt eine französische hinzu, aus der später das Land Rheinland-Pfalz gebildet wird. Die Grenze verläuft zwischen dem Kreis Limburg und Unterlahnkreis bzw. dem Kreis Westerburg. Bis in die 1960er Jahre versucht Hessen vergeblich, die ehemaligen nassauischen Landesteile zurückzugewinnen, zumal sich zunächst die Mehrheit der Bevölkerung in diesen Gebieten für einen Anschluss an Hessen ausspricht. Auch die IHK Limburg ist von der Neugliederung betroffen: sie verliert rund zwei Drittel ihres Bezirks.

**Oktober [Limburg].** Ernst und Lina Huss pachten im Limburger Bahnhof die Gaststätte im Wartesaal 3. Klasse. Im Januar 1946 übernehmen sie auch die Restauration im Wartesaal 2. Klasse. Nach der Währungsreform kommt ein Gartencafé mit 300 Sitzplätzen hinzu. Im April 1956 eröffnen sie in der Weiersteinstraße ein Hotel, das sie 1965 ausbauen. Das Ehepaar Huss hatte am 22. Februar 1924 die Bahnhofsgaststätte in Niedernhausen gepachtet und sich dort mit ihrer Küche einen guten Ruf erworben.

**13. Oktober [Weilburg].** Das Pädagogische Institut, Nachfolger der Hochschule für Lehrerbildung, wird gegründet. Ab 1947 kann es wieder Räume im Windhof nutzen. Es besteht bis 1963.

**November [Limburg].** 31 Männer gründen im St. Georgshof den CDU-Kreisverband Limburg. Das Referat in der Gründungsversammlung hält Dr. Gerhard Müller, Leiter des Arbeitsamtes Limburg, später Präsident des Bundesarbeitsgerichts. In den Vorstand werden Eduard Jäger, Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes, später Landrat, und Dr. Karl Lehr, Landgerichtspräsident in Limburg, gewählt. Im Dezember wird der CDU-Ortsverein Camberg gegründet. Zum Vorsitzenden wird Bürgermeister Hemmerle gewählt. Der CDU-Kreisverband Oberlahn wird im Januar 1946 in der Weinstube Moser gegründet. Den Vorsitz übernimmt Schulrat Spahn.

**1. Dezember 1945 [Limburg].** Der Berufsschulunterricht wird wieder aufgenommen.

**6. Dezember [Hadamar].** In Holzbaracken, in denen während des Krieges gefangene alliierte Offiziere untergebracht waren, nimmt das Gymnasium mit rund zehn Lehrkräften und 200 Schülern den Unterricht wieder auf. Erst im Frühjahr 1946 erhält das Gymnasium seine alten Räume im Schloss zurück.

**1946**

**Januar [Limburg].** Dr. Günther Fischer gründet ein Unternehmen, das ausgebrannte Glühlampen mittels eines aufwändigen Verfahrens wieder „regeneriert“. Nach der Währungsreform beginnt die Dr. Günther Fischer oHG mit der Herstellung von Glühlampen für Kraftfahrzeuge und für die Fototechnik und erobert sich auf diesem Gebiet eine Spitzenposition unter den deutschen Glühlampenherstellern.

**10. Januar [Limburg].** Das großhessische Staatsministerium verkündet die Auflösung der Gauwirtschaftskammern. Die Industrie- und Handelskammern werden in ihre Funktion wieder eingesetzt. Es sollte jedoch bis zum 5. Dezember 1946 dauern, bis die Neuorganisation der hessischen Industrie- und Handelskammern abgeschlossen werden konnte. Die IHK Limburg gibt sich wiederum am 31. Dezember eine neue Satzung.

**20. Januar [Limburg].** Am Sonntag treffen sich im Katholischen Gesellenhaus in Limburg auf Einladung des Beauftragten für den Rasensport Kerschbaumer die Vertreter der Fußballvereine im Kreis und gründen den Kreis-Fußballverband Limburg.

**4. Februar [Weilburg].** Am Weilburger Bahnhof trifft der erste von zahlreichen Vertriebenentransporten aus dem Sude-

tenland in Hessen ein. Von hier aus werden die Vertriebenen in die Auffanglager Villmar und Weilmünster gebracht, von wo sie nach einigen Tagen auf die Gemeinden verteilt werden. Am Ende des Jahres 1946 leben 12.433 Vertriebene, überwiegend aus dem Sudetenland, im Oberlahnkreis. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt bei 21 Prozent. Damit gehört der Oberlahnkreis nach dem Untertaunuskreis und dem Kreis Biedenkopf zu den Kreisen mit den höchsten Flüchtlingsanteilen im Regierungsbezirk Wiesbaden. Im Kreis Limburg leben 11.462 Flüchtlinge (14,6 Prozent).

**1. Juli [Limburg].** Die Kulturvereinigung Limburg e.V. wird gegründet. Erster Vorsitzender des Vereins wird Dr. Tenbaum. Zunächst organisiert der Verein Konzerte, seit 1951 finden auch Theateraufführungen statt. Veranstaltungsort ist der St. Georgshof. 1955 beginnt Theodor Lebeda mit seiner Chorgemeinschaft die großen Oratorienaufführungen. Zur Feier des 25-jährigen Bestehens am 16. Mai 1971 gibt die Limburger Orchestervereinigung unter Leitung von Kapellmeister Lebeda ein Händel-Konzert, die Spielschar des Gymnasiums Limburg unter Leitung von Dr. Heinz Böhlen führt eine Szene aus „Kein Krieg für Troja“ von Jean Giraudoux auf.

## 1947

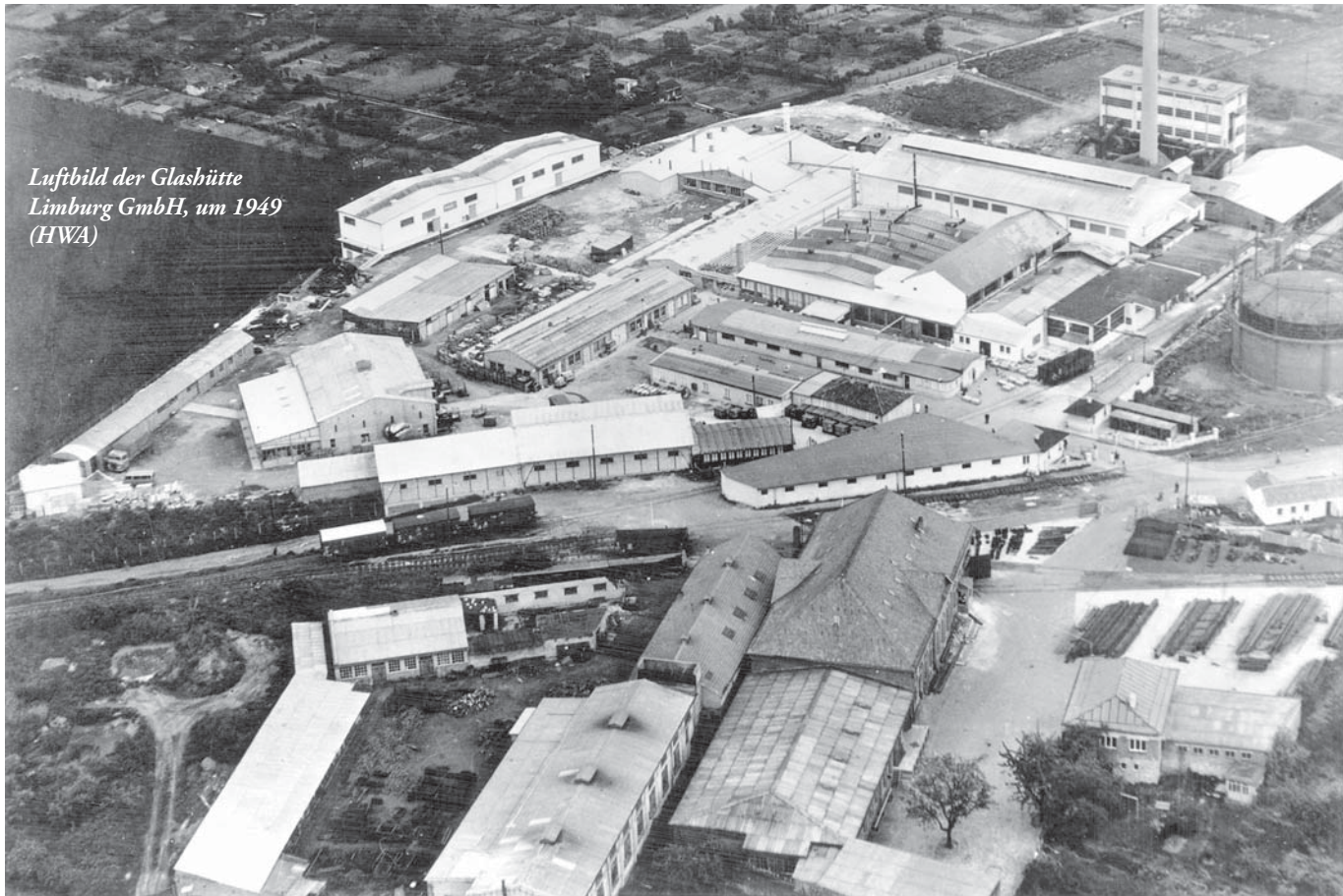
**[Niederbrechen].** Franz und Karl Zimmermann eröffnen in der ehemaligen Getreidelagerhalle eine Weberei. Ausgestattet ist sie zunächst mit beschädigten Maschinen aus dem Ruhrgebiet. Die Gründer, Vertriebene aus dem Sudetenland, besaßen bereits in ihrer alten Heimat Webereien. 1959 beschäftigt der Betrieb, zu dem auch eine Färberei und Bleicherei gehören, 160 Menschen und exportiert seine Produkte in alle Kontinente. Vor allem Großversandhäuser zählen zu seinen Kunden.

## 25. Februar [Limburg].

Weil es an Heizmaterial fehlt, bleibt die IHK Limburg bis auf weiteres dienstags, mittwochs und samstags für Publikum geschlossen. Die IHK bittet, an diesen Tagen auch von Telefonaten abzusehen.

*Flüchtlingslager in Weilmünster, um 1948 (Hm WM)*





*Luftbild der Glashütte  
Limburg GmbH, um 1949  
(HWA)*

**11. März [Limburg].** Der heimatvertriebene böhmische Ingenieur Dr. Walter Heinrich gründet zusammen mit Direktor Lange die Glashütte GmbH. Das Land Hessen hilft mit zinsgünstigen Krediten und erwirbt Gesellschaftsanteile. Am 8. Juni 1947 wird in der neu gebauten Hütte auf dem ehemaligen städtischen Müllablageplatz das erste Glas geschmolzen und geblasen. Die zunächst rund 50 Beschäftigten, überwiegend Vertriebene aus Böhmen und Schlesien, stellen Gebrauchs-, Wirtschafts- und Rohglas her.

Nach der Währungsreform wird die Produktion auf Beleuchtungsglas umgestellt. In den 50er und 60er Jahren erhält das Unternehmen für seine Produkte zahlreiche Designpreise. Um 1960 beschäftigt es zeitweise mehr als 900 Personen. Heinrich ist an der Gründung der Glasfachschule in Hadamar beteiligt, sitzt im Vorstand des Vereins für Glasindustrie, ist Vorsitzender des Bundesfachausschusses für Beleuchtungsglas und der Landesvertretung „Heimatvertriebene Wirtschaft in Hessen“. 1962 zieht sich das Land Hessen aus dem Unternehmen zurück. Neuer Gesellschafter wird die Gantenbrink-Leuchten oHG in Menden.

**21. März [Hadamar].** Im dritten Euthanasieprozess verurteilt das Landgericht Frankfurt a.M. den früheren Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Hadamar, Dr. Adolf Wahlmann, und den leitenden Arzt, Dr. Hans Gorgaß, wegen Mordes in 900 bzw. 1.000 Fällen zum Tode. Zu langjährigen Freiheitsstrafen werden einige Schwestern und Pfleger verurteilt.

### **16. Mai [Limburg].**

Die IHK Limburg hält ihre erste Beiratssitzung nach dem Krieg ab. Bereits zwei Wochen nach der Besetzung von Limburg durch amerikanische Truppen hatte sie sich in den Strukturen aus der Zeit vor 1933 neu formiert. In der ersten demokratischen Wahl seit Kriegsende wird der von der amerikanischen Militärregierung eingesetzte Friedrich Hammerschlag als Präsident bestätigt.



**17. Mai [Löhnberg].** Auf Initiative von Wilhelm Leuninger wird die erste VdK-Ortsgruppe im Oberlahnkreis gegründet; sie zählt 35 Mitglieder. Noch im September des gleichen Jahres wird in Weilburg der VdK-Kreisverband gegründet. Mitte der 1960er Jahre zählt er mit mehr als 3.000 Mitgliedern und 54 Ortsgruppen zu den größten Vereinen im Oberlahnkreis. Ebenfalls im September 1947 konstituiert sich auch der VdK-Kreisverband Limburg.

**30. September [Limburg].** Ein um 17:36 Uhr von Limburg abfahrender vollbesetzter Arbeiterzug prallt unmittelbar hinter dem Tunnel auf Diezer Gebiet mit einer Rangierlokomotive zusammen. Ein Fahrgast stirbt, sieben weitere werden schwer verletzt. Plünderer entwenden an der Unfallstelle Kleidung und Schuhe der Verletzten.



### 20. Oktober [Limburg].

Dipl.-Ing. Theodor Ohl, Mitinhaber der Limburger Eisengießerei und Maschinenfabrik Theodor Ohl GmbH in Limburg, wird nach dem überraschenden Rücktritt von Friedrich Hammerschlag zum neuen Präsidenten der IHK Limburg gewählt. Ohl ist bis 1951 Präsident. Er stirbt 1977 im Alter von 75 Jahren.

### 1948

**1. Januar [Mengerskirchen].** Zwei Heimatvertriebene aus dem Sudetenland, Strickereimeister Voith und Kaufmann Bienert, gründen die Handschuhfabrik Bienert & Voith. Rund zwanzig heimatvertriebene Mädchen und Frauen aus Mengerskirchen fertigen zunächst Strickwaren aller Art. Bald spezialisiert sich das Unternehmen auf Handschuhe. Um 1956 beschäftigt es bis zu 300 Mitarbeiterinnen und unterhält Niederlassungen in Bayern und Baden-Württemberg. Außerdem sind zahlreiche Frauen in und um Weilmünster in Heimarbeit für das Unternehmen tätig. Zum Jahresende 1961 wird die Bienert & Voith KG liquidiert.

**23. März [Hadamar].** 26 vertriebene Glasfachleute und Glasfacherarbeiter aus dem Raum Haida im Sudetenland gründen im „Nassauer Hof“ die Gemeinnützige Baugenossenschaft eGmbH Hadamar. Geschäftsführender Vorsitzender wird Ernst Wittig. 25 Jahre später zählt die Genossenschaft über 300 Mitglieder und hat 20 Mehrfamilienhäuser mit 114 Wohnungen erstellt.

**Juni [Limburg].** In den Kellerräumen der Bauerei Busch beginnt die Firma Palme & Co., gegründet von den sudeten-deutschen Unternehmern Gerhard Palme und Otto Goebels, mit der Herstellung von Kristallkronleuchtern. Am 25. Februar 1955 bezieht das Unternehmen, das bereits 65 Beschäftigte zählt, ein neues Betriebsgebäude an der Holzheimer Straße. 79 Prozent der Aufträge kommen aus dem Ausland. Palme & Co. stattet u.a. die Yacht der englischen Königin, die Paläste

Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau des Kreiskrankenhauses in Weilburg, Oktober 1947 (Foto: W. Weber, Weilburg/BuSm WB)



des Prinzen Ibn Saud sowie zahlreiche Rathäuser, Hotels und Theater mit Kronleuchtern aus.

**19. Juni 1948 [Kreis Limburg].** Der Kreistag wählt den am 18. September 1894 in Ellenhausen/Unterwesterwald geborenen Eduard Jäger (CDU), seit 1945 Geschäftsführer des Kreisernährungsamtes, zum Landrat des Kreises Limburg. Er löst den von der US-Militärregierung am 16. April 1945 als Landrat eingesetzten Walter Dannhausen (CDU) ab. Bis Juli 1964 steht Jaeger an der Spitze der Kreisverwaltung. 16 Jahre lang, von 1946 bis 1962 gehört er dem Hessischen Landtag an. Er stirbt am 3. Februar 1970.

**1. Dezember [Hadamar].** Ingenieur Richard Jaeger, bis 1945 Generaldirektor der Vereinigten Ascher Färbereien in Asch im Sudetenland, eröffnet mit neun Mitarbeitern in gemieteten Räumen der ehemaligen Seifensiederei Schrankel am Fuße des Herzenbergs an der Siegener Straße eine Textilfärberei, die er zunächst mit Familienangehörigen und zwei Arbeitern betreibt. Nach und nach baut er den Betrieb zu einem modernen Werk aus. 1960 zählt die Richard Jaeger KG mit mehr als 100 – überwiegend weiblichen – Beschäftigten zu einem der führenden Betriebe für Textilveredelung in Hessen. Spezialität ist die Veredelung vollsynthetischer Fasern, vor allem von Nylon- und Perlonstoffen. Am 9. Dezember 1974 stellt die Jaeger KG beim Amtsgericht Hadamar Konkursantrag.

**27. Dezember [Limburg].** Nach nur 13 Monaten im Amt kommt der Limburger Bischof Dr. Ferdinand Dirichs bei einem Unfall ums Leben. Sein Wagen kommt auf der Autobahn bei Idstein aus ungeklärten Ursachen von der Fahrbahn ab und prallt gegen einen Baum. Der 54-jährige Dirichs wurde am 21. November 1947 konsekriert und gleichzeitig zum Bischof der Vertriebenen ernannt. 1957 errichtet die Johannes-Bruderschaft zum Gedenken an der Unfallstelle ein Holzkreuz, das im Dezember 1967 im Zuge der Verbreiterung der A3 niedergelegt wird.

## 1949

**[Limburg].** Auf Initiative von Schulrat Wolfgang Scholz wird für die Erwachsenenbildung im Kreis Limburg ein Volkshochbildungswerk gegründet. Im Mai 1955 wird es aus der Kreisverwaltung herausgelöst und erhält die Rechtsform eines eigenen Vereins. 1969 erfolgt die Umbenennung in „Kreisvolkshochschule Limburg e.V.“ Aus der Fusion mit der 1951 gegründeten Volkshochschule für den Oberlahnkreis geht im Dezember 1974 die Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg e.V. hervor.

**1. Februar [Offheim].** 27 Landwirte gründen die Raiffeisenkasse eGmbH Offheim. Noch im gleichen Jahr erwirbt sie eine Dreschmaschine. Im Frühjahr 1955 wird ein Lagerhaus mit Büroräumen in Betrieb genommen. Zu Beginn der 1960er Jahre verlagert sich das Geschäft zunehmend auf das Bankgeschäft.

**15. März [Limburg].** Die Bistümer Fulda, Limburg und Mainz gründen ein gemeinsames Wohnungsbauunternehmen, die Gemeinnützige Siedlungswerk GmbH. Bis August 1963 erstellt sie am „Meilenstein“ in Limburg 84 Mietwohnungen, 77 Eigenheime, zwei Ladengeschäfte, eine Gaststätte und einen Kindergarten.

**2. April [Hadamar].** Das „Klösterchen“, in dem Schwestern verschiedener Orden seit dem frühen 19. Jahrhundert Alte und Kranke gepflegt haben, wird als St.-Anna-Krankenhaus wieder eröffnet. Die Krankenpflege übernehmen Pallottinerinnen. Als Mitte Mai 1957 durchsickert, dass sie beabsichtigen, das Krankenhaus aufzugeben, beschließen die Gemeinden des nördlichen Kreises Limburg, dem Krankenhaus einen jährlichen Zuschuss von einer D-Mark pro Kopf der Bevölkerung zu gewähren. Die Pallottinerinnen erklären daraufhin, das Krankenhaus weiterzuführen, wenn ihnen entsprechende Arbeitsbedingungen geboten werden. Im Herbst 1958 wird mit dem Bau eines Schwesternhauses begonnen. 1963 wird das Krankenhaus erweitert und modernisiert. Im November 2001 fusioniert es mit dem St.-Vincenz-Krankenhaus in Limburg.

**19. Juli [Hadamar].** Auf Initiative sudetendeutscher heimatvertriebener Glasfachleute, die sich im Raum Limburg-Hadamar niedergelassen und glasveredelnde Betriebe aufgebaut haben, wird die staatliche Glasfachschule Hadamar, die später den Zusatz „Erwin-Stein-Schule“ (nach dem hessischen Kultusminister Prof. Erwin Stein) erhält, eröffnet. Sie ist die erste ihrer Art in Deutschland. Die Lehrkräfte haben früher zum Teil an den Glasfachschulen Haida und Steinschönau in Böhmen unterrichtet.

**1. August [Weilburg].** Das Weilburger Tageblatt erscheint wieder. Inhaber sind nach wie vor die Erbegemeinschaft Hirschhäuser und Margit Schach, Erbin des verstorbenen Hugo Zipper jun. Lokalredakteur ist Rudolf Brinkmann. Die Auflage beträgt zunächst 7.000 Exemplare. Am 15. September des gleichen Jahres erscheint auch die Limburger Neue Presse wieder, die spätere Nassauische Neue Presse. Die erste Ausgabe des Nassauer Boten geht am 1. Oktober in Druck.

**1. Juli [Lahngebiet].** Der Fulda-Lahn-Kanalverein mit Sitz in Wetzlar wird neu gegründet. Zunächst denkt man daran,



*Briefkopf der Damenkleiderfabrik und Plisseebrennerei Wilhelm Windisch in Limburg mit stilisierter Ansicht des Fabrikgebäudes, 1950er Jahre (HWA)*

den Ausbau der Lahn von Steeden bis Gießen für 300-Tonnen-Schiffe im Rahmen von Notstandsmaßnahmen durchzuführen.

**10. Oktober [Limburg].** Der DGB für den Bezirk Limburg wird ins Leben gerufen.

**15. Dezember [Limburg].** Die Autobahnbrücke über die Lahn, die in den letzten Kriegswochen von der Wehrmacht gesprengt worden war, wird wieder geöffnet – vorerst nur in provisorischer Form und einspurig.

## 1950

**[Steinbach].** Georg Jung eröffnet in der Kapellenstraße 1 eine Fabrik für Arbeits- und Berufskleidung, verbunden mit einem

Großhandel. 1952 gliedert er seinem Unternehmen ein Einzelhandelsgeschäft in der Limburger Hospitalstraße an. 1957 werden Fabrikation und Großhandel räumlich voneinander getrennt. Während die Fabrik in Steinbach verbleibt, siedelt sich der Großhandel in der Josef-Ludwig-Straße in Limburg an. In einem benachbarten Laden werden seit 1959 Trikotagen und Bettwäsche verkauft.

**15. Januar [Limburg].** Die Damenkleiderfabrik Wilhelm Windisch nimmt mit 16 Näherinnen und drei Angestellten an der Plötze 21 den Betrieb auf. Bald darauf kommen neue Produktionsräume im Walderdorffer Hof hinzu. 1953 siedelt der Betrieb mit inzwischen 145 Beschäftigten in Teile einer ehemaligen Papierfabrik an der Ecke Graben- und Konrad-Kurbold-Straße um. Ab 1959 produziert das Unternehmen in eigenen Betriebsgebäuden an der Holzheimer Straße. In den



*Glastechnische Fabrik von Herbert Arnold in Weilburg, um 1970 (Herbert Arnold GmbH & Co. KG)*

1960er Jahren beschäftigt es zeitweise 300 Angestellte. Gegründet wurde die Wilhelm Windisch KG um 1880 im Vogtland. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Familie Windisch in der DDR enteignet und flüchtete in den Westen.

**1. Juli [Staffel].** Der hessische Innenminister Heinrich Zinnkann und Landrat Eduard Jäger übergeben die wiederaufgebaute Lahnbrücke dem Verkehr.

**28. Juli [Weilburg].** 50 Heimatvertriebene und Geschädigte von Luftangriffen gründen den Kreisverband Oberlahn der Gesamtdeutschen Partei/Block der Heimatlosen und Entrechteten (GdP/BHE). Bei der Kommunalwahl 1952 ziehen sie mit sieben Abgeordneten in den Kreistag ein und stellen sogar den Ersten Kreisbeigeordneten. 1972 löst sich die GdP/BHE auf.

**1. Oktober [Weilburg].** In einer Scheune in Biskirchen gründet Herbert Arnold einen Betrieb für glastechnischen Apparatebau. Das Ein-Mann-Unternehmen nimmt einen schnellen Aufschwung und beschäftigt vier Jahre später bereits 30 Mitarbeiter. 1958 verlegt Arnold seinen Betrieb, mit inzwischen 70 Beschäftigten, nach Weilburg in die Guntersau. Für seine Glasbearbeitungsmaschinen wird das Unternehmen auf der glastechnischen Messe Hellertown (USA) mit einem Preis ausgezeichnet. Am 24. März 1972 nimmt die Firma Herbert Arnold Maschinen- und Apparatebau seine neue Produktionsstätte an der Weilstraße in Betrieb.

**15. November [Hadamar].** Unter Mitwirkung der IHK Limburg gründen Hadamarer Unternehmer die Arbeitsgemeinschaft der Industriellen der Stadt Hadamar. Sie verfolgt den Zweck, Angelegenheiten, die die Industrie Hadamars betreffen, gemeinsam zu klären und zu erledigen. Zum Vorsitzenden wird Ing. Rudolf Hofmann von der Firma Ing. Rudolf Hofmann & Co. gewählt.

## 1951

### 23. April [Limburg]

Anton Wilhelm Becker, Geschäftsführer der Blechwarenfabrik Limburg GmbH, wird zum Präsidenten der IHK Limburg gewählt. 18 Jahre steht er an der Spitze der IHK Limburg, bevor er 1969 nicht mehr zur Wahl antritt.

**15. Mai [Niederselters].** Über Pfingsten kommen tausende Besucher, um an den Feiern zum 1.200-jährigen Bestehen der Brunnengemeinde teilzunehmen. Höhepunkt der Feiern ist ein historischer Festzug.

**3. November [Weilburg].** Der Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses wird eingeweiht. Das 1948 in Betrieb genommene Hilfskrankenhaus auf dem Webersberg, die ehemalige Reichsbräuteschule, wird aufgegeben.

## 1952



*Büromöbel aus der Produktion der Büro- und Wohnmöbelfabrik Leopold Knappek in Weilmünster, April 1954  
(Foto: Walter Stöppler, Limburg/HWA)*

**[Weilmünster].** Der Ingenieur Leopold Knappek erwirbt in Weilmünster an der Straße nach Audenschmiede eine Werkshalle, in der früher Fertigteile für den Wohnungsbau produziert worden sind, und beginnt mit der Herstellung von Büromöbeln. 1945 musste Knappek Sternberg im Sudetenland verlassen und verlor seinen vom Großvater 1890 gegründeten Holzbearbeitungsbetrieb. 1949 gründete er in Aßlar seine erste Möbelfabrik, die im Mai 1952 niederbrannte. 1960 beschäftigt die Büromöbelfabrik Leopold Knappek 85 Arbeitskräfte. Die von ihr produzierten hochwertigen Büromöbel beruhen alle auf künstlerischen Entwürfen des Firmeninhabers oder namhafter Designer.

## 1953

**[Limburg].** Limburg wird Schauplatz von Dreharbeiten des Filmes „Unsere Stadt will schlafen gehen.“

**[Langhecke].** Im heutigen Villmarer Ortsteil Langhecke endet die Zeit des Schieferabbaus. Damit endet eine ca. 500 Jahre alte Geschichte. Zuerst konnte der Schiefer noch im Tagebau abgebaut werden. Ihre Hochzeit war freilich zwischen 1850 und dem Ersten Weltkrieg. Nach 1918 wurde der Absatzmarkt immer schwieriger, nach einer kurzen Zeit des Raubbaus in den 1950er Jahren kommt dann die Schiefergewinnung zum Erliegen.

**6. Mai [Limburg].** Bürgermeister Schneider und Stadtpfarrer Fendel legen den Grundstein der Goetheschule, die am 17. August 1954 ihrer Bestimmung übergeben wird. Sie verfügt über eine Turnhalle sowie eine Lehrküche und eine Lehrwaschküche für den Haushaltsunterricht der Mädchen.

**13. Mai [Oberbrechen].** Zwischen Oberbrechen und Niederselters kommt es zu einem schweren Eisenbahnunglück als eine Lokomotive mitsamt ihres Messwagens hinunter in den Emsbach stürzt.

**15. August [Limburg].** Mit einem Spiel zwischen Werder Bremen und Kickers Offenbach weicht der VfR Limburg die Lahnkampfbahn ein. Ende Februar war mit dem Bau der An-

ge begonnen worden. Vieles leisteten ehrenamtliche Helfer: die Firma Scheid beispielsweise stellte kostenlos eine Planierdrape mit Fahrer zur Verfügung, um das Gelände einzuebnen. 1956 wird das zweite Spielfeld fertiggestellt, 1973 die Flutlichtanlage in Betrieb genommen.

**14. Oktober [Limburg].** Der Autobahnzubringer Limburg-Süd wird dem Verkehr übergeben.

**12. Dezember [Weilburg].** In der Neugasse wird das zweite Kino der Stadt eröffnet.

## 1954

**[Camberg].** Der Kaufmann Heinz Kremer aus Würges, der gute Kontakte zu den amerikanischen Streitkräften pflegt, erwirbt in den USA eine gebrauchte Anlage zur Herstellung von Kartoffelchips. In den leerstehenden Hallen der Firma Wenz in der Bahnhofstraße 48 produziert er als Erster in Deutschland dieses noch unbekannte Knabbergebäck und bringt es zunächst unter dem Namen „Fox-Snäcks“, später als „Snäcky-Chips“ auf den Markt. Kremer beschäftigt zeitweise 20 Mitarbeiter und verarbeitet 6.000 Zentner Kartoffeln jährlich. 1969 verkauft er den Betrieb an einen großen Knabbergebäckhersteller, der das Werk vier Jahre später stilllegt.



*Ansichtskarte der Autobahnreststätte Camberg, um 1955 (HWA)*



*Bundeskanzler Adenauer besucht auf einer Wahlkampfreise Camberg, 20.2.1954 (StA BC)*



*Die neue Kreisberufsschule – die spätere Wilhelm-Knapp-Schule in Weilburg (BuSm WB)*

**[Weilburg].** Der Neubau der Kreisberufsschule an der Frankfurter Straße wird eingeweiht. Bislang fand der Berufsschulunterricht in den Räumen der alten Kaserne statt. Am 1. September 1968 erhält die gewerbliche Berufsschule, die inzwischen den Namen Wilhelm-Knapp-Schule trägt, einen Berufsfachschulzweig. Am 1. August 1970 kann das neue Werkstattgebäu-

de in Betrieb genommen werden, das eine zeitgemäße Ausbildung in den Fachrichtungen Metall, Elektro, Holz und Bau ermöglicht. Der Oberlahnkreis hat 2,2 Millionen D-Mark in den Neubau investiert.

**16. Februar [Camberg].** An der Autobahn A 3 wird die Raststätte Camberg eröffnet. Sie besteht aus einer Baracke mit 50 Sitzplätzen. Pächter ist der Hotelier Zorn. Noch im gleichen Jahr wird ein fester Bau mit 100 Sitzplätzen seiner Bestimmung übergeben. 1957 und 1968 wird die Raststätte abermals auf 196 Plätze erweitert. Einzigartig für Hessen ist die Schaffung eines Babywickelraums.

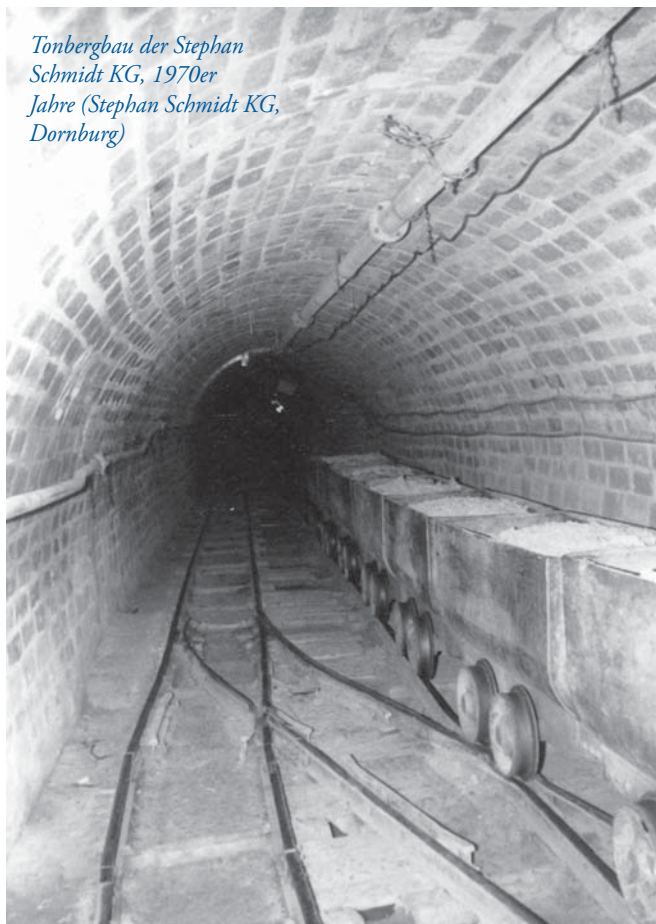
**20. Februar [Camberg].** Im Rahmen des hessischen Landtags-Wahlkampfes kommt Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer nach Camberg, um an einer Sitzung der CDU-Landtagsfraktion teilzunehmen. „Unsere Stadt ist heute ein wenig in die Geschichte gestellt“, sagte Bürgermeister Hemmerle bei der Begrüßung des Kanzlers vor dem Hotel „Nassauer Hof“. „Bei der Einfahrt in diese schöne Stadt“, antwortete Adenauer, „fühlte ich, daß wir in eine CDU-Stadt fahren“.

**28. März [Limburg].** Nachdem bereits 1952 verschiedene Lebensmittelgroß- und Einzelhändler nach niederländischem Vorbild die SPAR-Handelsorganisation gegründet hatten, schließen sich die regionalen Handelsvereinigungen zur Deutschen Handelsvereinigung SPAR e.V. zusammen. Dieser Verein dient als Instrument der Willensbildung unter den beteiligten Groß- und Einzelhändlern.

**14. April [Löhnberg].** Die neu gegründete Glaswerk Löhnberg Dr. H. Fischer KG bläst den ersten von insgesamt drei vorgesehenen Glasschmelzöfen an. Produziert werden hauptsächlich Gläser für Laboratorien, Wirtschafts- und Industriegläser, Akkumulatorenbehälter und auch Schmuckgläser für die Silberwarenindustrie. Nach zwei Besitzerwechseln erwirbt das



*Der SB-Laden von „Fridolins“ kurz nach seiner Eröffnung im Dezember 1954. Hinter der Theke stehen Otto Stabl (links) und Wilhelm Rühl. Käse und lose Artikel mussten noch bedient werden (Günther Löber, Hünfelden)*



*Tonbergbau der Stephan Schmidt KG, 1970er Jahre (Stephan Schmidt KG, Dornburg)*

Glaswerk Wertheim das Löhnberger Glaswerk und führt es als Zweigbetrieb weiter. 1962 sind hier mehr als 200 Menschen beschäftigt. Nach mehreren beträchtlichen Hochwasserschäden errichtet das Unternehmen einen Schutzdamm um das Betriebsgelände. Zum 31. Dezember 1980 wird der Betrieb mit zuletzt noch 84 Beschäftigten geschlossen

**August [Langendernbach].** Die 1947 gegründete Firma Stephan Schmidt schließt mit der Gemeinde Mengerskirchen einen Vertrag über den Abbau von Ton in der Grube Wimpfsfeld I in Mengerskirchen. 1984 nimmt sie im zentralen Bereich der Tongewinnungsbetriebe Maienburg, Wimpfsfeld und Georg ihre Tongroßbereitungsanlage in Betrieb, die rund 8,3 Millionen D-Mark gekostet hat und als größte Einzelinvestition in einem Tonbergbauunternehmen anzusehen ist. Mit der Investition wird die Stephan Schmidt KG den Erfordernissen der raschen technischen Entwicklung der industriellen Keramik gerecht. 2014 gehören zur Stephan Schmidt-Gruppe 20 Gruben und zahlreiche Tochtergesellschaften bzw. Niederlassungen in vielen Ländern Europas und Nordafrikas. Jährlich setzt sie etwa 1,5 Millionen Tonnen ab.

**1. September [Limburg].** Der Neubau der landwirtschaftlichen Berufsschule für Mädchen an der Schafsbergseite des Marktplatzes – ein provisorischer Holzbau – wird seiner Bestimmung übergeben. Raum- und Lehrkräftemangel haben bislang einen geordneten Unterricht unmöglich gemacht.

Landwirtschaftliche Berufsschulen für Mädchen gibt es noch in Camberg, Ellar, Hadamar und Kirberg. Die Jungen werden außer in Limburg auch in Camberg, Eschhofen, Hadamar, Kirberg, Mensfelden und Niederbrechen unterrichtet.

**3. Dezember [Dauborn].** Wilhelm Rühl eröffnet in der Jahnstraße den ersten Selbstbedienungsladen im Kammerbezirk Limburg. An der Eröffnung nimmt das gesamte Dorf teil, der Gesangsverein bringt ein Ständchen. „Wer den Laden betritt“, berichtet der Nassauer Bote, „braucht nicht mehr zu warten, bis der Kunde vor ihm bedient worden ist. Mit dem Drahtkorb geht man von Regal zu Regal, und nimmt sich dort, was man kaufen will. [...] Beinahe möchte man in Limburg darüber neidisch sein“. Das Lebensmittelgeschäft „Fridolins“, wie es im Volksmund heißt, wurde 1879 von der Witwe des Christoph Wassem gegründet.

## 1955

**[Aumenau].** Ing. Paul Scheu beginnt auf dem Gelände eines ehemaligen Kalkofens im Distrikt „Schafstall“ oberhalb des Dorfes auf dem linken Lahnufer mit der Herstellung von Schalt-, Werkzeug- und Materialschränken. Im Sommer 1962 nimmt der Betrieb, der inzwischen rund 50 Personen beschäftigt, die Produktion von Spezialschränken für ein Frankfurter Elektronunternehmen auf. Seit 1973 stellt Scheu Fahrzeugeinrichtungen für Werkstattfahrzeuge her. 1988 firmiert das Unternehmen in „Scheu Fahrzeugeinrichtungen GmbH“ um. 1994

verlegt es seinen Sitz nach Weilburg. 2003 erfolgt die Fusion mit der Firma Plastipol zur Plastipol Scheu GmbH & Co. KG.

**2. Januar [Weilburg].** Im Hotel „Traube“ wird der Kreisverband Oberlahn der Europa-Union gegründet. Sie setzt sich für eine engere Zusammenarbeit der europäischen Staaten und für die Überwindung nationaler Vorurteile ein.



### 17. Januar [Limburg].

Der Einzelhandelsverband Limburg-Oberlahn beschließt mit großer Mehrheit, eine Arbeitsgemeinschaft mit der IHK Limburg zu bilden und ihre Geschäftsstelle in die Räume der IHK zu verlegen. Es ist die erste Arbeitsgemeinschaft zwischen einer IHK und einem Einzelhandelsverband in Hessen.

**21. Februar [Weilburg].** Versuchsweise wird auf der Strecke zwischen Bahnhof und Ostpreußenstraße ein Stadtverkehr eingeführt. Zunächst verkehren die Busse nur zwei Mal täglich.

**19. März [Löhnberg].** Das Hoch-, Tief- und Eisenbetonbauunternehmen August Deißmann feiert sein 50-jähriges Bestehen. Es beschäftigt zwischen 50 und 70 Mitarbeiter und hat im Umkreis von rund 50 Kilometer zahlreiche Wohnhäuser und Fabrikanlagen gebaut.

*Die Fabrikationshalle der Firma Paul Scheu auf dem Gelände des ehemaligen Kalkofens in Aumenau, 1956 (Paul-Friedrich Scheu)*





**2. Mai [Hadamar].** Ein Unternehmen aus Trier nimmt das stillgelegte Kalkwerk Theis wieder in Betrieb. Es sollen dort einmal 150 Menschen Arbeit finden.

**22. Mai [Limburg].** Mit dem neuen Sommerfahrplan erhält Limburg wieder Anschluss an den Eisenbahnfernverkehr. Zwischen Trier und Westerland wird ein Eilzug eingesetzt, der auch in Limburg hält. Ein zweiter durchgehender Zug fährt von Frankfurt a.M. über Limburg nach Bullay an der Mosel.

**29. Mai [Kirberg].** Das erste Dorfgemeinschaftshaus im Kreis Limburg wird feierlich eröffnet. Es geht zurück auf ein am 3. April 1952 vom hessischen Landtag verabschiedetes Programm zur „Sozialen Aufrüstung des Dorfes“, das Teil des Großen Hessenplans der hessischen Landesregierung ist. Dadurch soll die Lebensqualität im ländlichen Raum erhöht werden. Die Dorfgemeinschaftshäuser nach dem Großen Hessenplan verfügen nicht nur über Säle, Büchereien, Kegelbahnen und Räume für Vereine und Jugendliche, sondern häufig auch über Wannensäler, Tiefgefrieranlagen mit mietbaren Kühlkammern

*Eingangshalle des Lichtspielhauses Albert Weil KG (Kino „Metropol“), Limburg, März 1957 (Foto: Walter Stöppler/HWA)*



sowie Waschräume mit Münzwaschmaschinen und Heißmangeln. Manchmal sind auch Kindergärten angegliedert. Erst am 30. September 1967 erhält mit Werschau die zweite Gemeinde im Kreis eine derartige Einrichtung. Weitaus enger geknüpft ist das Netz im Oberlahnkreis. 1959 zählt man dort drei (in Blesbenbach, Dillhausen und Hasselbach), 1969 bereits 18 Dorfgemeinschaftshäuser oder Mehrzweckhallen. Mit der Weihe des Dorfgemeinschaftshauses feiert Kirberg 600 Jahre Stadtrechtsverleihung. In unmittelbarer Nähe des Dorfgemeinschaftshauses wird noch im gleichen Jahr das Schwimmbad eröffnet.

**21. Juli [Limburg].** Die Bäckerei-Genossenschaft Limburg feiert das Richtfest ihres Erweiterungsbaus in der Dr.-Wolff-Straße. Er wird am 27. Oktober 1955 feierlich in Betrieb genommen. Die Genossenschaft zählt 471 Mitglieder und verbucht für 1954 einen Umsatz von fast sechs Millionen D-Mark – den höchsten aller hessischen Bäckerei-Genossenschaften.

**23. Juli [Laimbach].** Das neue Gemeindehaus mit einem Saal und einer Bühne sowie einem Geräteraum für die Feuerwehr im Untergeschoss wird eröffnet. Mit dem Bau wurde 1952 begonnen. Der Kostenaufwand betrug 125.000 D-Mark.

**6. August [Frickhofen].** Die Regina-Lichtspiele eröffnen mit dem amerikanischen Film „Das Gewand“. Das Kino, das sich in einem umgebauten Tanzsaal befindet verfügt über 322 Plätze.

**1. September [Limburg].** Nach nur viermonatiger Bauzeit wird das Metropol-Theater mit dem deutsch-österreichischen Spielfilm „Die Deutschmeister“ eröffnet. Betreiber ist die Albert Weil KG. Als Besonderheit verfügt Limburgs größtes Kino über einen freischwebenden Rang und eine 11,2 Meter breite und 4,5 Meter hohe Leinwand, die auch die Vorführung von CinemaScope-Filmen erlaubt. Anfang der 1980er wird ein Kleinkino angebaut. Mit der Eröffnung des neuen Multiplex-Kino 2003 wird das Metropol geschlossen. Der vordere Teil dient seither als Kirche.

**2. Oktober [Laubuseschbach].** Der Personenverkehr auf der Strecke Weilmünster – Laubuseschbach wird eingestellt. Stattdessen wird eine Omnibuslinie eingerichtet. Bis zum 28. September 1968 verkehren noch Güterzüge auf der Strecke. Im Januar 1969 werden die Gleise demontiert.

**16. Oktober [Limburg].** Nachdem Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau die Freilassung der noch in der Sowjetunion befindlichen Kriegsgefangenen erreicht hat, kehrt Oskar Müller nach zwölf Jahren Gefangenschaft in seine Heimatstadt zurück,

wo er in der festlich geschmückten Salzgasse von einer großen Menschenmenge empfangen wird. Müller war im Januar 1943 bei Stalingrad in sowjetische Gefangenschaft geraten. Weitere Heimkehrer aus den Kreisen Limburg und Oberlahn werden erwartet. Wenige Tage zuvor waren Heinrich Bausch nach Löhnberg und Erwin Blechschmidt nach Kirberg zurückgekehrt.

## 1956

**[Wilsenroth].** Im Basaltbruch von Wilsenroth wird auf eine gleislose Förderung umgestellt. Nun kommen vermehrt Bagger und Schwerlastwagen zum Einsatz, die körperlich harte Arbeit der Steinbrucharbeiter wird ein Stück weit einfacher. Seit 1886 wurde der Basaltabbau mit der Errichtung einer Eisenbahnlinie nachhaltig forciert. Wilsenrother Basalt wurde überregional vermarktet und verbaut, so z.B. bei der Errichtung des Hindenburgdammes, der Sylt mit dem Festland verbindet. Ein wichtiger Pluspunkt ist, dass dieser Stein dem Salzwasser widerstehen kann.

Späterhin wurde gar versucht, den Stein als Bauteil für Atomreaktoren zu nutzen. Aufgrund technischer Probleme konnte dieses jedoch nicht umgesetzt werden.

**[Limburg].** Die Textilwarenfabrik Jaeger & Co. in der Westwaldstraße stellt ihre Produktion von niederpreisiger Massenware auf hochwertige Damenunterwäsche mit modischem Chic um. Ihre Kollektionen finden sich bald in allen Metropolen Europas. Die Firma betreibt neben ihrer Näherei eine eigene Weberei.

**1. Juli [Kreis Limburg].** Hessen erhält neue Kfz-Kennzeichen. Für den Kreis Limburg wird AH 53 durch LM ersetzt, der Oberlahnkreis, bisher AH 55, erhält WEL.

**August [Limburg-Oberlahn].** Im Arbeitsamtsbezirk Limburg-Weilburg gibt es insgesamt 1.339 Erwerbslose, davon sind 470 männlich und 869 weiblich. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von unter drei Prozent.



*Das neue Limburger Kammergebäude am Tag seiner Einweihung, 12. Juli 1957 (HWA)*

## 1957

**[Waldhausen].** Die Firma Singe & Co., später Sico-Singe GmbH & Co. KG, bisher in Bad Homburg angesiedelt, eröffnet ihren Betrieb, in dem Kunststoffteile aus Duro- und Thermoplasten für Druckereimaschinen produziert werden. Beschäftigt werden zunächst rund 20 Mitarbeiter.

**1. Januar [Obertiefenbach].** Die Tongrube „Niederstein“ bei Obertiefenbach geht in den Besitz der 1937 gegründeten Bergbaugesellschaft Marx in Ruppach über. Jährlich fördert das Unternehmen 100.000 Tonnen Ton und produziert 60.000 Tonnen Schamottesteine.

**1. April [Limburg].** Die private Handelsschule Dr. Obermayr eröffnet in Limburg ihre erste Niederlassung. Die Lahn-schule bietet eine zweijährige kaufmännische Berufsschule an. Am 4. April 1968 verleiht ihr der hessische Kultusminister die Eigenschaft einer „staatlich anerkannten Privatschule“.

**12. Juli [Limburg]. 1957**

Der Neubau der IHK Limburg in der Walderdorfstraße wird eingeweiht. Erstmals in ihrer fast 90-jährigen Geschichte verfügt die Kammer über ein eigenes Gebäude.

**6. Dezember [Limburg].** Die Firma Möbel-Müller eröffnet ihr neues Möbelhaus mit der markanten Schaufensterfront und 4.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche an der Ecke Konrad-Kurzbold-/Grabenstraße. Der Gebäudekomplex, in dem sich einmal die Papierwarenfabrik Goerlach befand, brannte in den letzten Kriegstagen bis auf die Umfassungsmauern ab und wurde 1953 von Möbel-Müller und der Kleiderfabrik Windisch jeweils zur Hälfte erworben. Das Möbelhaus Müller wurde 1933 von den Schreinermeistern Gustav, Karl und Emil Müller aus Alpenrod/Ww. in gemieteten Räumen an der Holzheimer Straße als Möbelschreinerei gegründet.

## 1958

**[Odersbach].** Auf dem Gelände der Eisenerzgrube „Erhaltung“ eröffnet das Traditionsunternehmen „Brezel-Funk“ einen Zweigbetrieb. Im Frankfurter Stammhaus fehlen die Kapazitäten, um die ständig wachsende Nachfrage zu befriedigen. Das Odersbacher Werk beschäftigt 15 Mitarbeiter und verfügt über einen elf Meter langen Bandofen, der stündlich 2.000 bis 3.000 Brezeln backt.

**26. Mai [Weilburg].** Die Bürgermeister Charles Gounon (Privas) und Rudolf Lehmann (Weilburg) unterzeichnen die Verschwisterungsurkunde zwischen Privas an der Ardèche und Weilburg. Es ist erst die 14. Verschwisterung zwischen einer deutschen und französischen Stadt. In den folgenden Jahren und Jahrzeh-



*Verschwisterungsfeier der Städte Privas und Weilburg im Schlosshof von Weilburg am 26.5.1958 (BuSm WB)*



*Groß-Bäckerei der Firma Brezel-Funk aus Frankfurt-Sachsenhausen in Odersbach, 1958 (Foto: Hannah Reeck/HWA)*

ten geht Weilburg weitere Partnerschaften mit dem niederländischen Zevenaar (1966), dem italienischen Fortona (1964, 2008 aufgelöst), dem slowakischen Kezmarok, dem luxemburgischen Colmar-Berg (2004), dem türkischen Kizilcahamam (2006) und dem italienischen Quattro-Castella (2010) ein.

**16. Juli [Limburg].** Die Firma Andreas Diener, Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung und Fachgeschäft für Haushaltswaren, elektrische Küchengeräte, Glas, Porzellan, Geschenkartikel sowie Stahl- und Silberwaren, feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Vor genau hundert Jahren, am 16. Juli 1858, erhielt Schlossermeister Andreas Diener aus Sindlingen am Main die Genehmigung zur Eröffnung einer Eisen- und Eisenwarenhandlung in der Barfüßlerstraße. Nach mehrmaligem Umzug siedelt sich das Geschäft 1898 in einem ein Jahr zuvor erbauten Gebäude am Neumarkt an. 1906 wird das heutige Bürohaus in der Graupfortenstraße erbaut, 1912 das Eisenlager in der Nähe des Gaswerks mit Gleisanschluss in Betrieb genommen. 1955 eröffnet die Andreas Diener oHG ihr Kleisenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Großlagerhaus, 1960 wird die Passage zwischen Neumarkt und Graupfortenstraße eröffnet. 1972 werden die Geschäftsräume grundlegend modernisiert; eine Rolltreppe wird eingebaut. Schließlich wird am 5. Oktober 1973 in der Industriestraße auf Diezer Gemarkung ein neues Lager für Walzeisen, Röhren, Bauelemente und Großgeräte eröffnet.

**23. September [Elz].** Im Werk der Ebol-Chemie bricht ein Brand aus, der sich durch die dort lagernden Öle, Fette und anderen brennbaren Materialien schnell zu einem Großfeuer ausdehnt. Neben den Freiwilligen Feuerwehren von Elz, Limburg und Staffel beteiligt sich auch die Buderus-Werksfeuerwehr an den Löscharbeiten. Ihnen gelingt es, Teile der Fabrik zu retten. Allein die verbrannten Rohstoffe haben einen Wert von 120.000 D-Mark.

**1. Oktober [Limburg].** Das Schuhhaus Brühl eröffnet nach einem umfassenden Umbau seine neuen Verkaufsräume am Kornmarkt. Das Geschäft geht zurück auf den 1829 in der Brückengasse von Andreas Brühl gegründeten Laden für Schuhe, Pfeifen, Stöcke, Mützen und Lederwaren. Zwischen 1849 und 1926 erwerben Brühl und seine Nachfolger sukzessive die benachbarten Gebäude in der Salzgasse und bauen das Geschäft nach und nach aus. Am 22. September 1967, nach dem Erwerb des benachbarten Hauses „Adler“, in dem sich bis dahin das traditionsreiche Café Maldaner befand, präsentiert sich das Schuhhaus Brühl erneut in grundlegend umgebauten und erweiterten Räumen. Der Verkauf wird teilweise auf Selbstbedienung umgestellt.

**November [Limburg].**  
Das DOM-Kaufhaus wird eröffnet.

**31. Dezember [Camberg].** Nachdem die Dernbacher Schwestern in ihr Ordenshaus zurückberufen worden sind, muss das Liebersche Hospital, das Camberger Krankenhaus, schließen. Die Armen Dienstmägde Jesu Christi, wie sie offiziell heißen, hatten die Kranken nahezu kostenlos gepflegt. Um das Krankenhaus auf anderer Basis weiterzuführen, fehlt dem Magistrat das Geld. Das Land Hessen und der Kreis lehnen Zuschüsse ab, weil die Versorgung der Bevölkerung im Südkreis durch die Krankenhäuser in Limburg und Idstein gesichert ist. So vermietet die Stadt das Gebäude an das Familien-Ferienwerk e.V. der Caritas.

## 1959

**[Oberbrechen].** Die Kaolin- und Tonwerk Oberbrechen GmbH beginnt im südöstlichen Teil der Gemarkung Oberbrechen, unmittelbar an der Hessenstraße, mit dem Abbau von Tonerde und Kaolin. 1962 verlassen täglich rund 30 bis 40 Lastwagen das Werk, dessen Produkte in ganz Europa Absatz finden.

**Januar [Limburg].** Die Lebensmittelgroßhandlung Peter Josef Hammerschlag nimmt ihr neues Lager am Grenzweg in Betrieb. Es verfügt über eine Regalfläche von 1.100 Quadratmetern sowie über Tiefkühl- und temperierte Räume, Büros,

Sozialräume und Garagen. Gebaut wurde es nach Plänen des Frankfurter Architekten Reinold Weber. Das Fenster im Treppenhaus hat der Diezer Maler Fuchs entworfen. Es stellt Merkur, den Gott des Handels, im Mittelpunkt allen kaufmännischen Geschehens dar. Am 19. November 1964 eröffnet Hammerschlag in der Oderstraße 2 ein SB-Abhollager. Auf rund 1.200 Quadratmetern Fläche können hier Lebensmittelhändler, Hoteliers, Wirte, Bäcker, Metzger, Drogisten und andere Wiederverkäufer zwischen rund 4.000 Artikeln wählen.

**4. Februar [Limburg].** Ein vom Magistrat eingesetztes Preisgericht für den Neubau des Gymnasiums auf dem Schafsberg entscheidet sich für den Entwurf des Frankfurter Architekten Franz Throll. Insgesamt sind 52 Entwürfe eingegangen.

**11. Februar [Weilburg].** Zwischen Weilburg und Diez treiben tausende von toten Fischen in der Lahn. Offenbar sind zwischen Braunfels und Löhnberg giftige Abwässer eingeleitet worden. Der Verursacher kann nicht ausfindig gemacht werden. Der Fischereisportverein Oberlahn beziffert den Schaden auf 400.000 D-Mark. Als Folge der Umweltkatastrophe schließen sich die Angelvereine an der Lahn zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen und richten in Weilburg einen Warndienst ein. Seit 1957 haben verschiedene Giftunfälle den gesamten Fischbestand der Lahn im Streckenabschnitt zwischen Braunfels und Furfurt vernichtet.

*Gastarbeiter bei der Neuselters Mineralquelle in Selters/L., 1966 (Neuselters Mineralquelle, Nestlé Deutschland AG/HWA)*





*Ausstellung von Schokoladen- und Süßwaren der Lebensmittelgroßhandlung Peter Josef Hammerschlag in St. Georgshof in Limburg, Januar 1956 (Foto: Walter Stöppler, Limburg/HWA)*

**1. April [Dietkirchen].** Die Lahnfähre zwischen Dietkirchen und Eschhofen wird eingestellt. Die vom Wasser- und Schiffsfahrtsamt Diez geforderten Investitionen in die Sicherheit kann die Gemeinde Dietkirchen nicht aufbringen. Außerdem konnte sie keinen neuen Fährmann finden. Die Maßnahme trifft vor allem die Besucher des Dietkirchener Marktes aus den Orten auf dem linken Lahnufer.

**29./30. April [Limburg].** Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Kreissparkasse Limburg tagt der Hessische Sparkassentag im St. Georgshof. Von allen 57 Sparkassen in Hessen weist die Kreissparkasse Limburg im Geschäftsjahr 1958 mit einer Steigerung der Gesamteinlagen um 19,1 Prozent die höchsten Wachstumsraten auf.

**19. Juni [Oberlahnkreis].** Auf Anweisung des hessischen Innenministeriums beginnt die Räumung der Landesflüchtlingslager in Schupbach und Weilmünster. Die beiden Barackenlager sollen in nächster Zeit aufgegeben werden. Sie bleiben jedoch vorerst erhalten, um bei erneut auftauchenden Unterbringungsschwierigkeiten wieder genutzt werden zu können. Im April 1960 beginnen in Weilmünster die Abbrucharbeiten. Nur einige wenige noch bewohnte Baracken sowie die Verwaltungs- und Sanitätsbaracke bleiben stehen. Inzwischen haben sich auf dem Gelände bereits drei kleine Gewerbebetrie-

be angesiedelt. Das Barackenlager in Schupbach, das 1936 für den weiblichen Arbeitsdienst errichtet worden war, dient seit Frühjahr vorübergehend der Unterbringung von Gastarbeitern aus dem benachbarten Gaudernbach, bevor es Ende 1963 ebenfalls abgerissen wird.

**7. Juli [Limburg].** Das neue Krankenhaus auf dem Schafsberg wird feierlich eingeweiht. Es befindet sich auf dem Gelände, auf dem Ende der 1930er Jahre ein Heim für die Hitlerjugend erbaut worden war. Nach dem Krieg erwarb die Stadt das Gelände und verlegte am 10. Oktober 1950 die Innere Abteilung und Infektionsabteilung des St. Vincenz-Krankenhauses vom Roßmarkt dorthin. Das Krankenhaus auf dem Schafsberg erhielt den Namen „Hildegardis-Krankenhaus“. Angesichts der zu geringen Kapazitäten und fehlender Behandlungsmöglichkeiten am Roßmarkt entschloss sich der Verwaltungsrat am 15. November 1956 zum Ausbau des Hildegardis-Krankenhauses zum Schwerpunktkrankenhaus. Am 8. April 1958 begannen die Arbeiten. Der von dem Frankfurter Architekten Karl Nagel entworfene Bau gliedert sich in einen sechsgeschossigen Anbau an den bisherigen Komplex und das anschließende 56 Meter lange Bettenhaus, das in zwei weiteren Ausbaustufen ausgebaut wird. Nach der Inbetriebnahme des Bettenhauses Ost am 17. August 1972 wird das Hildegardis-Krankenhaus aufgegeben und abgerissen, ebenso das St. Vincenz Hospital am Huttig in der Innen-

stadt, wo Schwestern vom Orden der Vincentinerinnen seit dem 10. Oktober 1850 Krankenpflege betrieben hatten.

**11. August [Limburg].** An der alten Lahnbrücke bzw. in der Brückenvorstadt werden die ersten Verkehrsampeln im Kreis Limburg installiert. Ihre Inbetriebnahme verzögert sich allerdings noch bis zum 12. Oktober. Ebenfalls im August wird auch das erste Radargerät zur Geschwindigkeitsmessung angeschafft, um der zunehmenden Raserei in den Ortskernen zu begegnen.

**13. August [Camberg].** Unter der Schlagzeile „Orientalisches Märchen auf der Autobahn“ berichtet der Nassauer Bote von einem offenbar spontanen Besuch des saudi-arabischen Königs Saud in der Autobahnraststätte Camberg, der dort ein Frühstück zu sich nimmt. Saud weilt in Bad Nauheim zur Kur und befindet sich mit seinem Tross auf dem Weg nach Bonn, wo er sich mit Bundespräsident Theodor Heuss trifft. Kaum hat er die Raststätte verlassen, passiert ein anderer hoher Gast die Lokalität: Kaiser Haile Selassie, der aus Bonn kommt und in Richtung Baden-Baden unterwegs ist.

**1. Oktober [Langenderbach].** Weihbischof Walther Kampe besichtigt auf einer Firmungsreise durch den nördlichen Kreis Limburg das Tonbergwerk der Stephan Schmidt KG. Kampe fährt sowohl in den Wasserlösungs- als auch in den Förderungsstollen ein, wo er sich vor Ort in 100 Meter Tiefe die Arbeit der Bergleute zeigen lässt.

**6. Oktober [Limburg].** Rudolf Möbus, Mitinhaber der Wilhelm Möbus oHG, des ältesten Limburger Autohauses, feiert seinen 70. Geburtstag. Sein Vater Wilhelm Möbus hatte am 30. Juni 1881 in Diez eine Kunst- und Bauschlosserei eröffnet und sich später auf die Reparatur und den Verkauf von Fahrrädern und Nähmaschinen spezialisiert. 1906 begann er mit dem Verkauf und der Reparatur von Autos und richtete in der Unteren Grabenstraße 19 einen Zweigbetrieb ein. Nachdem er das Grundstück Grabenstraße 18 erworben hatte, verlegte er die Firma ganz nach Limburg. Seit 1921 ist Möbus Opel-Vertragshändler.

**1. November [Hadamar].** Die Kraftomnibuslinie Hadamar – Oberhausen – Hundsangen nimmt den Verkehr auf. Werktags verkehren täglich drei Busse in jede Richtung, sonntags zwei.

**16. November [Obertiefenbach].** Der hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr Gotthard Franke weiht die 3,66 Kilometer lange Ortsumgehung Obertiefenbach ein. Das Projekt ist Teil des Ausbaus der Bundesstraße 49 zwischen Limburg und Obertiefenbach, mit der 1956 begonnen worden ist.

Als nächstes steht die Ortsumgehung Heckholzhausen auf dem Programm.

**27. November [Steeden].** Mehrere hundert Schaulustige werden Zeugen, wie auf dem Gelände der Steedener Kalkwerke die Wahrzeichen des Ortes, die drei 39 bis 52 Meter hohen, mehr als ein halbes Jahrhundert alten Schornsteine gesprengt werden.

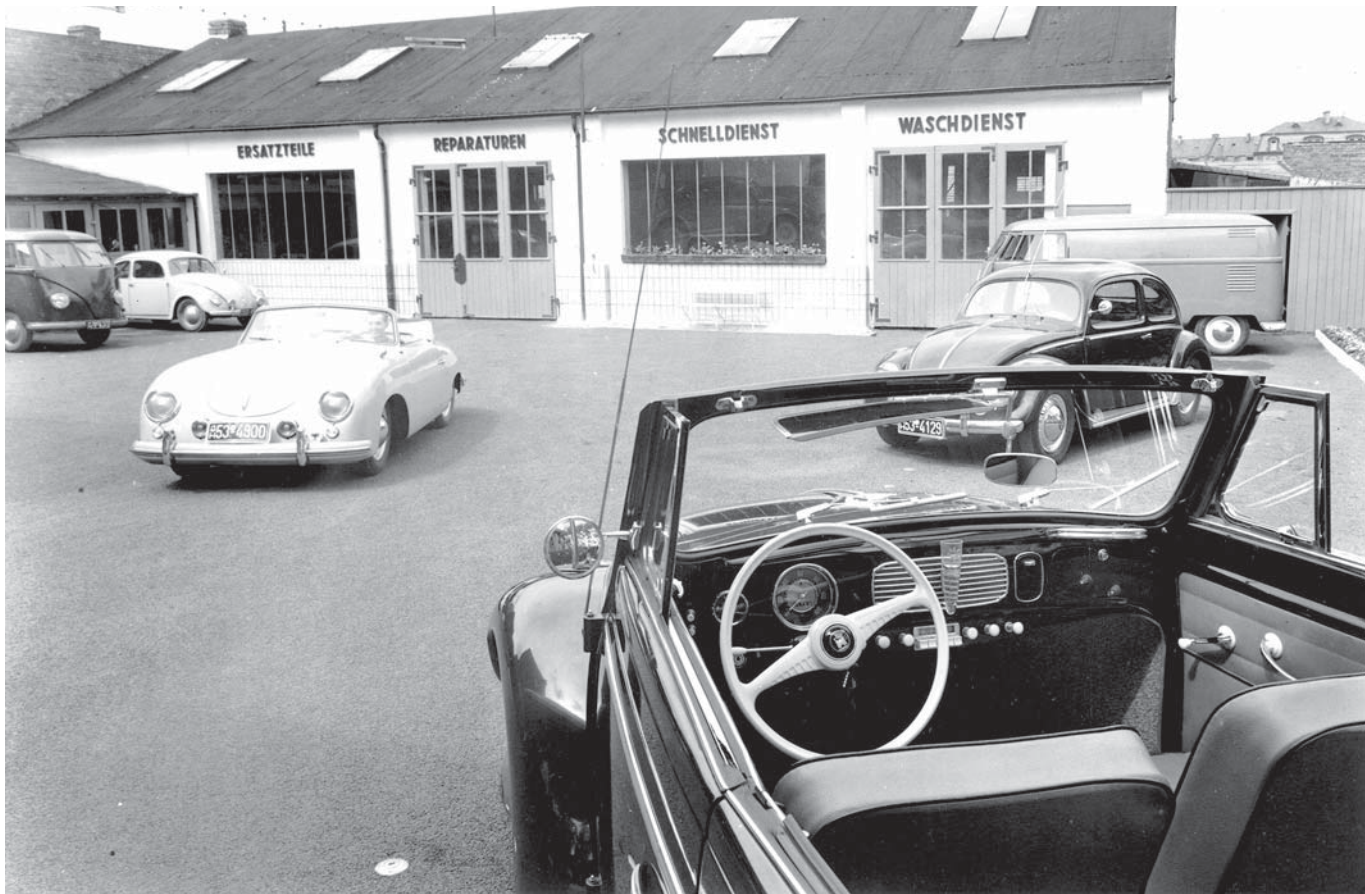
**16. Dezember [Waldernbach].** Nach der jüngsten Erhebung ist Waldernbach die führende Fremdenverkehrsgemeinde im Oberlahnkreis. In der Sommersaison von April bis September 1959 zählte die Sommerfrische 21.034 Übernachtungen. Mit 14.317 Übernachtungen folgt Weilburg an zweiter Stelle. Ebenfalls gute Zahlen weisen Aumenau (5.358 Übernachtungen) und Weilmünster (4.013 Übernachtungen) auf. Zum Vergleich: Limburg hatte im gleichen Zeitraum rund 90.000 Übernachtungen.

**19. Dezember [Limburg].** Um 6:44 Uhr startet der Limburger Stadtringverkehr. Alle drei Linien beginnen und enden am Bahnhof: Linie 1 (Blumenrod – Berufsschule – Goethestraße – Galmerstraße), Linie 2 (Hospitalstraße – Priesterstraße – Westerwaldstraße – Kapellchen – Konr.-Kurzbold-Straße) und Linie 3 (Diezer Straße – Grenzweg – Joseph-Heppel-Straße – Marktstraße). Betreiber ist die Kerkerbachbahn AG. Schon nach zwei Monaten wird der Betrieb wegen Unrentabilität eingestellt, um am 19. August 1964 wieder aufgenommen zu werden.

**31. Dezember [Limburg].** Im Arbeitsamtsbezirk Limburg waren im abgelaufenen Jahr 125 ausländische Arbeitskräfte beschäftigt, ein Drittel von ihnen waren Italiener. 41 von ihnen arbeiteten im Oberlahnkreis, vor allem in Eisengießereien und in Basaltsteinbrüchen.

## 1960

**26. März [Obertiefenbach].** Die 1949 in Wiesbaden von Ingenieur Alfred Simon gegründete und im Vorjahr nach Obertiefenbach verlegte Werkzeugmaschinenfabrik von Ing. Alfred Simon wird offiziell eröffnet. Am Ortsausgang Richtung Schupbach hat Simon ein großes Gelände mit Werkhallen erworben. Das Unternehmen befasst sich zunächst mit dem Ankauf, der Instandsetzung und dem Weiterverkauf von gebrauchten Werkzeugmaschinen, stellt aber schon bald eigene Maschinen für die Metallbearbeitung her. Am 3. Mai 1974 eröffnet die Werkzeugmaschinen KG Simon in Obertiefenbach, wo die alte „Meil“ auf die B 49 trifft, ihre neue, 60 Meter lange und 40 Meter breite, Produktionshalle. 1983 erlischt das Unternehmen.



*Das Autohaus Bach in Limburg im Mai 1961 (Foto: Walter Stöppler/HWA)*

**1. April [Löhnberg].** Angesichts der zunehmenden Wasserverschwendung, gegen die auch Appelle nichts ausgerichtet haben, führt die Gemeinde für alle Haushalte Wasserzähler ein. Am 18. August 1960 folgt Villmar diesem Beispiel. Nach und nach lassen alle Gemeinden Wasserzähler installieren.

**1. Mai [Weilmünster].** Die Zweigberufsschule, eine Außenstelle der Kreisberufsschule Weilburg, wird geschlossen. Rund 50 Mädchen, die hier unter dem Dach der Volksschule Haushaltungsunterricht erhalten haben, werden fortan in Weilburg unterrichtet.

**10. Mai [Lahn-Dillgebiet].** Der Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften in Luxemburg weist eine Klage der Bundesregierung gegen eine Entscheidung der Hohen Behörde zurück, die Eisenbahn-Ausnahmetarife für Kohletransporte in das Lahn-Dill-Gebiet und Erztransporte aus dem Lahn-Dill-Gebiet als wettbewerbsverzerrend und damit unzulässig erklärt hatte. Für die ohnehin kriselnde Montanindustrie des Lahn-Dillgebietes ist dies der Anfang vom Ende.

**28. Mai [Weilburg].** Das Haus der Jugend am Fuß des „Steinbühl“, bestehend aus einem Hauptgebäude, einem mit diesem durch einen überdachten Gang verbundenen Schlafgebäude und dem Wohnhaus des Herbergsvaters, wird eröffnet. Es dient zugleich als Jugendherberge, Kreisjugendheim und Schullandheim. Die Pläne der modern anmutenden Anlage stammen von dem Kronberger Architekten Walter Schwagenscheidt.

**3. Juni [Camberg].** Das Lebensmittel- und Reformhaus A. Krings eröffnet seine neuen Geschäftsräume an der Frankfurter Straße. Philipp Stumpf hatte das Geschäft 1862 begründet und 1877 in einen Neubau an seinem heutigen Standort in der Frankfurter Straße verlegt. 1888 ging es auf seinen Schwiegersohn Alban Krings über. Dessen Sohn Joseph Krings gliederte 1927, als Camberg Kneippbad wurde, dem Geschäft eine Reformhausabteilung an. Der neue Verkaufsraum, berichtet der Nassauer Bote, sei „nach den neuesten Gesichtspunkten des Ladenbaues errichtet und kann jederzeit als Selbstbedienungsladen geführt werden“.





*Die Brücke über das Kerkerbachtal im Sommer 1961 (Mz LW)*

**30. Juni [Oberlahnkreis].** Bislang haben die Anwerbbestellen Verona und Neapel rund 150 italienische Arbeitskräfte an Unternehmen im Oberlahnkreis vermittelt, vor allem an Betriebe der Eisen und Holz verarbeitenden Industrie. Inzwischen ist beim Arbeitsamt Limburg aus dem Oberlahnkreis auch ein Antrag auf Vermittlung von spanischen Arbeitskräften eingegangen.

**29. August [Runkel].** Die neue Gemeinschaftsschule Runkel-Schadeck wird feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Sie ist für eine Kapazität von rund 230 Schülern ausgelegt. Anfangs hatte es in beiden Kommunen Widerstand gegen eine Gemeinschaftsschule gegeben, doch inzwischen zeigen sich alle Betei-

ligten zufrieden mit der Lösung. Landrat Schneider macht in seiner Ansprache deutlich, dass die Zeit der „Liliput-Schulen“ im Oberlahnkreis vorbei sei. Die Schule in Runkel ist die erste Mittelpunktschule im späteren Kreis Limburg-Weilburg.

**5. September [Limburg].** Die Außenstelle Limburg der Bäuerliche Hauptgenossenschaft Rhein-Main-Neckar eGmbH nimmt im „Kleinen Rohr“ ihr neues Getreidelagerhaus mit Gleisanschluss und einer Annahmekapazität von 60 Tonnen pro Stunde in Betrieb. Auf dem Gelände der Genossenschaft befindet sich bereits eine Reparaturwerkstätte für landwirtschaftliche Maschinen, ein Ersatzteillager und ein Bürogebäude mit zwei Wohnungen.

**21. September [Weilburg].** Im Weilburger Schloss beginnen die Dreharbeiten zum Film „Fabrik der Offiziere“ nach dem gleichnamigen Roman von Hans Hellmut Kirst. Der Film handelt von einem Oberleutnant, der versucht, einen wegen Mordes angeklagten Nazi-Fähnrich zu überführen. In der Rolle des Hauptmanns gibt Helmut Griem sein Filmdebüt. Ganz Weilburg ist auf den Beinen, um die Filmstars zu Gesicht zu bekommen. Am 30. Dezember 1960 – gleichzeitig mit der Uraufführung im „Theater am Rudolfplatz“ in Köln – läuft der Film auch im „Schloß-Theater“ in Weilburg an.

**26. September [Limburg].** Die Auto-Bach KG in Limburg, mit einer seit Februar 1955 in Weilburg bestehenden Niederlassung, feiert den Verkauf ihres 2.500sten Volkswagens seit der Währungsreform am 20. Juni 1948 mit einem Tag der offenen Tür. Hervorgegangen ist die Volkswagenvertretung aus einer am 1. Oktober 1930 vom jetzigen Seniorchef Albrecht Bach übernommenen Ford-Vertretung in der Flathenbergstraße. 1936 erwarb Bach das Grundstück Marktstraße 8 und errichtete darauf eine 300 Quadratmeter große Halle. Ein Jahr später entstand auf dem Gelände das Wohn- und Bürohaus. Am 23. Juli 1948 wurde der erste VW verkauft. Am 7. Oktober 1963 verlegt das Unternehmen den Reparaturbetrieb und Kundendienst von der Marktstraße an die Diezer Straße, Einfahrt Grenzweg. Die Verkaufsräume folgen später nach. Offiziell wird der neue Standort am 4. Mai 1964 eingeweiht.

**10. Oktober [Weilburg].** Das Schuhhaus Chr. Pitthan in der Langgasse wird nach umfangreichen Um- und Erweiterungsmaßnahmen wieder eröffnet. 1896 hatte Christian Pitthan das Geschäft von Schuhmacher Christian Feldhausen erworben. Nach seinem Tod 1939 ging es auf seine beiden Söhne über. Seit 1920 vertreibt das Schuhhaus Pitthan Schuhe der Marke Salamander.



*Rückbau der Eisenbahnstrecke zwischen Hofen und Eschenau, 1961 (HWA)*

**1. November [Limburg].** Das Fotoatelier und -geschäft Weimer am Neumarkt feiert sein 100-jähriges Bestehen. Sein Gründer Wilhelm Weimer war der erste Fotograf, der sich in Limburg niederließ. Sein Studio befand sich zunächst in der Diezer Straße, dann in der Alleestraße 2 (heute: Schiede) und ab 1894 am Neumarkt.

**28. November [Weilburg].** Die Optischen Werke Ernst Leitz GmbH eröffnen in den seit längerer Zeit leerstehenden Betriebsgebäuden der ehemaligen Zwirnerei und Färberei Planter & Co. am Erbstollen ein Zweigwerk, in dem hauptsächlich Kamerakörper für Leica hergestellt werden. Nach Inbetriebnahme einer neuen Fabrikationshalle am 1. November 1963 beschäftigt der Betrieb 150 Angestellte, drei Jahre später sind es bereits 250.

**1. Dezember [Limburg].** Die Limburger Bank eGmbH feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Auf Initiative des Prokurators und späteren Geheimen Justizrats Hubert Arnold Hilf, eines persönlichen Freundes von Dr. Schulze-Delitzsch, gründeten am 1. Dezember 1860 18 Limburger Bürger im Weinhaus Schulthes den Vorschußverein Limburg eGmbH. 1916 wird die eGmbH in eine GmbH umgewandelt und 1920 in „Limburger Bank“ umbenannt. Die ersten Geschäftslokale befinden sich auf der Grabenstraße (im heutigen Schuhhaus Lanz) und im Haus des Sattlermeisters Johann Becher. Kurz vor dem Ersten Weltkrieg bezieht die Genossenschaftsbank das Geschäftshaus an der Schiede.

**5. Dezember [Heckholzhausen].** Das mit 136 Meter längste Brückenbauwerk des Oberlahnkreises, die Brücke über das Kerkerbachtal, wird dem Verkehr übergeben. Sie ist Teil des Ausbaus der Bundesstraße 49 zwischen Limburg und Weilburg und hat rund drei Millionen D-Mark gekostet.

**10. Dezember [Langhecke].** Das neue Gasthaus „Zum Grünen Wald“ wird eröffnet. Es verfügt über Fremdenzimmer mit 16 Betten sowie im Erdgeschoss über ein Lebensmittel-, Feinkost- und Textilwarengeschäft. In den Gasträumen finden 100 Gäste Platz. Das alte Gasthaus „Zum Grünen Wald“, eines der ältesten Gasthäuser im Oberlahnkreis, wird abgerissen. Mit dem neuen Gastraum wird der zunehmenden Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten in Langhecke, besonders aus dem Ruhrgebiet, Rechnung getragen.

**14. Dezember [Villmar].** 27 Landwirte gründen auf genossenschaftlicher Basis eine landwirtschaftliche Maschinengemeinschaft. Der Maschinenpark besteht u.a. aus einem 35-PS-Schlepper, einem Feldhäcksler mit Gebläse, einem Dungstreuer, einem Düngerstreuer, einem Heuerntegerät, einer Sämaschine, einem Schlepperanhänger mit Drillmaschine und einer Rübenbearbeitungsmaschine. Der Anschaffungswert beträgt 67.000 D-Mark; 12.300 D-Mark steuert das Land Hessen als Zuschuss bei. In Hessen gibt es zu dieser Zeit 4.059 landwirtschaftliche Maschinengemeinschaften.

**17. Dezember [Waldhausen].** Die Firma Hultsch-Zwieback feiert das Richtfest ihrer neuen Fabrik in der „Backstania“.

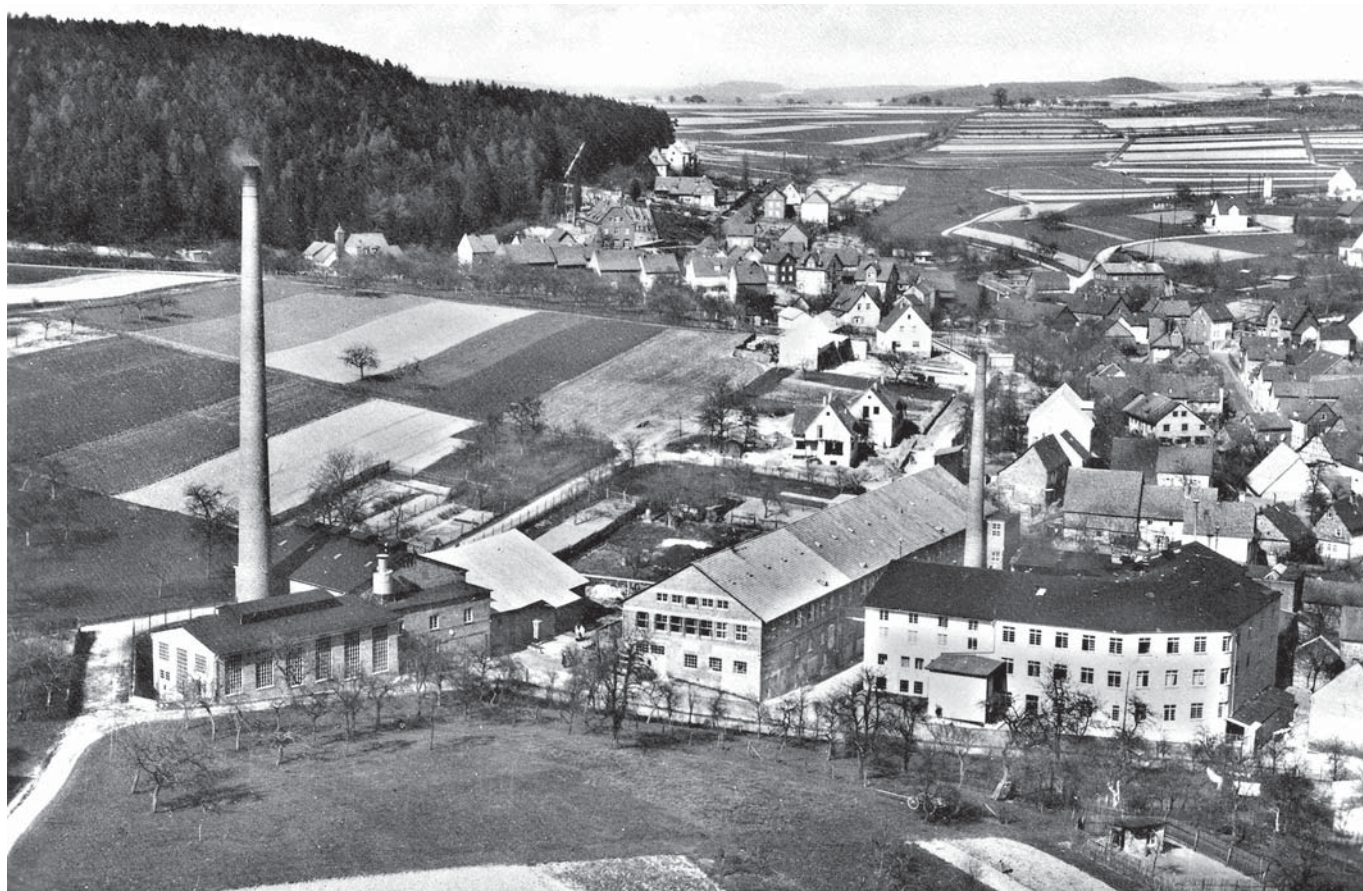
Der Eigentümer, der am 1. August 1900 in Neukirch/Lausitz geborene Max Hultsch, hatte 1933 die Leitung der dortigen väterlichen Zwiebackfabrik übernommen. Nach seiner Entzweiung 1953 wagte er in der „Zwiebackstadt“ Friedrichsdorf/Ts. einen Neuanfang. 1956 übersiedelte er nach Weilburg und produzierte im Mittelteil der Alten Kaserne (Hainkaserne) Salzstangen und Knabbergebäck. Bald beschäftigt er etwa 160 Personen, ganz überwiegend Frauen. Da er in Weilburg kein geeignetes Gelände für eine Erweiterung findet, errichtet er 1960 an der „Backstania“ zwischen Weilburg und Waldhausen neue Fabrikationsanlagen. 1985 verkauft Hultsch sein Unternehmen an die Firma Convent, die es wiederum 1989 an die saarländische Stixt GmbH veräußert. Am 2. April 1993 wird die Produktion im Werk Waldhausen eingestellt.

**17. Dezember [Kerkerbach].** Die Kerkerbachbahn AG stellt den Schienenverkehr auf der Strecke Kerkerbach – Hintermeilingen ein. Nur der Güterverkehr zwischen Kerkerbach und Dehrn wird vorläufig aufrechterhalten.

**19. Dezember [Limburg].** In Blumenrod wird der Neubau der gewerblichen Kreisberufsschule, der späteren Friedrich-Dessauer-Schule, feierlich eingeweiht. Von den rund 3,8 Millionen D-Mark Gesamtkosten trägt das Land Hessen rund zwei Drittel. Bei der Grundsteinlegung am 18. Juni 1959 hatte der Nassauer Bote geschrieben, dass in Limburg ein Bau entstehe, „der durch seine fachliche Differenzierung großstädtischen Berufsschuleinrichtungen ebenbürtig sein wird“.

## 1961

**[Weilmünster].** In der Weilstraße 96 eröffnet die Firma Möbel Zeller, die 1900 in Weilmünster als Schreinerei gegründet wurde, ein Einrichtungshaus. Am 29. Juni 1972 wird die Ausstellungsfläche durch einen Erweiterungsbau mehr als verdoppelt. 1999 eröffnet das Unternehmen in Weilburg ein modernes Einrichtungshaus mit einer Gesamtfläche von 22.000 Quadratmetern.



Die Lederfabrik Möhlenbeck in Wolfenhausen Ende der 1950er Jahre (Mz LW)



*Betriebshof des Bauunternehmens Hermann Schäfer in Rohnstadt am ehemaligen Bahnhof, 25.9.1970 (Mz LW)*

**2. Januar [Mensfelden].** In einem Gebäude neben dem Bürgermeisteramt geht die modernste Gemeinschaftskühlanlage des Kreises Limburg in Betrieb. Die vollautomatische Anlage mit bewegter Luft, 56 Lagerflächen á 130 Liter, vier Vorfrosterabteilungen und einem Kühlraum kostet mit den notwendigen baulichen Umbaumaßnahmen rund 30.000 D-Mark. Neben der Gemeinde beteiligen sich 34 Privatleute an den Kosten, die im Gegenzug ein Kühlfach nutzen können.

**4. Januar [Weilburg].** An „Schäfers Bleiche“ wird der erste Weilburger Parkplatz für den Verkehr freigegeben. 18 Fahrzeuge finden hier Platz. Weitere vier Parkplätze sind vorgesehen.

**6. Januar [Limburg].** Fast überall in Deutschland herrscht Vollbeschäftigung. Das Arbeitsamt Limburg meldet für Dezember 1960 für seinen Bezirk 451 Arbeitslose. Rund die Hälfte davon sind Bauarbeiter, die auf Grund der Witterung vorübergehend ohne Arbeit sind. Im Dezember 1957 hatte die Arbeitslosenzahl noch bei 3.441 gelegen.

**19. Januar [Weilburg].** Die 2. Strafkammer des Oberlandesgerichts Frankfurt a.M. verwirft die Revision des Besitzers der Weilburger Lackfabrik und seines Technischen Assistenten, die von den Vorinstanzen zu Geldstrafen von 240 und 120 D-Mark verurteilt worden waren. Sie werden für schuldig befunden, bis März 1958 insgesamt 8.000 Liter Natronlauge in die Lahn ab-

gelassen zu haben. Das Gericht sieht es allerdings nicht als erwiesen an, dass das mehrfach beobachtete Fischsterben in der Nähe der Einlaufstelle auf die Natronlauge zurückzuführen ist.

**27. Januar [Aumenau].** Die Deutsche Bundespost nimmt ihr neues Fernamt in Betrieb, das für 800 Anschlüsse ausgebaut werden kann. An das Amt Aumenau sind noch die Orte Seelbach, Falkenbach, Blessenbach, Elkerhausen, Langhecke, Fürfurt, Klein-Weinbach und Hof Untergladbach angeschlossen; die dortigen Teilnehmer erhalten neue dreistellige Telefonnummern. Das Fernamt ist über die Nummer 0 zu erreichen.

**28. Januar [Erbach].** Die Gemeindevertretung genehmigt den Verkauf des Fabrikgeländes am Horstweg an die Firma Vahinger aus Offenbach a.M., die hier ein Zweigwerk errichten will. Vahinger stellt Sahnemaschinen und -automaten her und verlegt später seinen Firmensitz nach Erbach.

**16. Februar [Barig-Selbenhausen].** In der Mitternachtsstunde zum 17. Februar werden die Bewohner durch ein Beben und ein donnerähnliches Grollen aus dem Schlaf gerissen. Zunächst glauben sie an ein Erdbeben. Am nächsten Morgen stellt sich heraus, dass die 40 Meter hohe Bruchwand im Basaltbruch der Firma Christian Uhrmacher & Söhne auf einer Länge von 200 Metern in den offenen Bruch gestürzt ist. Nach ersten Schätzungen sind mindestens 500.000 Kubikmeter Gestein in

Bewegung geraten. Hätte sich der Bergsturz tagsüber ereignet, hätte es vermutlich zahlreiche Tote gegeben.

**24. Februar [Limburg].** Die evangelischen Kirchengemeinden des Kreises Limburg und die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau protestieren energisch gegen die geplante Benennung der neuen Kreisberufsschule nach dem Mainzer Erzbischof Freiherr-von-Ketteler, einem streitbaren Gegner der evangelischen Kirche.

**2. März [Nauheim].** In Anwesenheit von Staatsminister Hacker feiert die Spar- und Darlehenskasse Nauheim die Eröffnung ihres Maschinenparks. Die Mitglieder der Genossenschaft können rund 20 Geräte und Maschinen mieten bzw. nutzen, u.a. Krautschläger, Spritzgeräte, Körnergebläse, Saatgutreinigungsanlagen und Düngerstreuer. Maschinenparks gibt es bereits in Linter und Kirberg. In Schupbach und Weyer werden im Verlauf des Jahres ebenfalls Maschinengemeinschaften gegründet. Später schließen sich Ober- und Niedertiefenbach, Dehrn und Oberweyer sowie Laubuseschbach, Wolfenhausen und Blessenbach zu überörtlichen Gemeinschaften (Maschinengemeinschaften „Cassel“ und „Laubustal“) zusammen.

**9. März [Runkel].** Nachdem der Stadtbote und Nachtwächter Adolf Freitag in den Ruhestand gegangen ist, hebt Runkel als letzte Gemeinde im Oberlahnkreis den Nachtwachtdienst auf. Wegen der durchgehenden Straßenbeleuchtung wird er nicht mehr für nötig erachtet.

**13. April [Limburg].** Max Herzig, Seniorchef der gleichnamigen Glasinstrumentenfabrik in der Blumenröder Straße feiert sein 60-jähriges Betriebsjubiläum. 1911 begann er im thüringischen Stützerbach bei seinem Vater eine Lehre als Glasbläser und machte sich 1918 selbständig. 1947 übersiedelte er nach Westdeutschland und gründete in Limburg eine Fabrik für Glasinstrumente. 1961 beschäftigt er durchschnittlich 35 Mitarbeiter und produziert vornehmlich Thermometer, die er in die ganze Welt exportiert.

**19. April [Wolfenhausen].** Die Lederfabrik Wilhelm Möhlenbeck beginnt mit dem Bau einer Industrie-Kläranlage. Ihre Abwässer waren bislang ungeklärt in den Laubusbach geflossen und hatten ihn laut Weilburger Tageblatt in eine „Kloake“ verwandelt, die keine „Flora und Fauna mehr aufweist“. Seit 1938 hatte die Lederfabrik mit Anliegergemeinden und Privatpersonen um eine Klärung der Abwässer gestritten. 1953 hatte der in Mülheim/Ruhr gebürtige Möhlenbeck die in Konkurs gegange-

ne Lederfabrik Maurer übernommen. Mit rund 150 Beschäftigten, davon 90 aus Wolfenhausen, produziert er Leder für Koffer, Handtaschen, Lederbekleidung und Arbeitsschutzartikel. Er ist Senator des Deutschen Ledermuseums in Offenbach a.M. und langjähriger Fachgruppenleiter der deutschen Lederindustrie.

**27. April [Limburg].** 14 Arbeiter werden am Morgen in die Tiefe gerissen, als beim Bau eines Widerlagers der Autobahnbrücke über die Lahn ein Betongerüst einstürzt und rund 1.200 Tonnen Beton in die Tiefe stürzen. Drei Arbeiter kommen ums Leben, elf werden zum Teil schwer verletzt. Anstelle der gegen Ende des Zweiten Weltkriegs gesprengten Autobahnbrücke führt eine zweispurige, provisorische Brücke über die Lahn. Durch das Unglück verzögert sich die Fertigstellung der neuen Brücke.

**6. Juli [Limburg].** Das neue Schwimmbad wird eingeweiht. Die Kosten von rund 800.000 D-Mark trägt die Stadt Limburg, allerdings gibt es Zuschüsse von Bund, Land und Kreis. Der Schwimmbadverein hat ebenfalls mit einer großangelegten Tombola und Straßensammlungen zu den Baukosten beigetragen.

**22. Juli [Limburg].** Mit dem Einzug der Fernmeldedepot-Kompanie 888 im Schlenkert wird Limburg Garnisonsstadt.

**29. August [Limburg].** Der neue Bahnhof wird dem Verkehr übergeben. Die offizielle Eröffnung findet am 28. September statt. Am 15. Mai 1963 öffnen auch die Bahnhofsgaststätten. Pächter ist der Hotelier Huss.

**24. Oktober [Limburg].** Am Neumarkt, dort, wo einst das renommierte Hotel „Nassauer Hof“ gestanden hatte, wird das Kaufhaus Theile feierlich eröffnet. Tausende Besucher wollen sich das Ereignis und die Eröffnungssonderangebote nicht entgehen lassen. Betreiber ist der aus Göppingen stammende Dieter Theile, der sich 1955 in Wiesbaden niederließ und seitdem in leitender Position für mehrere Großkaufhäuser tätig war. Das Geschäftsgebäude gehört Christoph Diener, der mit Theile und Kaiser's Kaffeegeschäft eine Ladengemeinschaft unterhält. Mit seinen zeitweise bis zu 180 Beschäftigten lockt Theile in den folgenden Jahren Kunden aus dem Rheinland, vom Westerwald und vom Taunus an. 1971 erfolgt ein grundlegender Umbau.

**25. Oktober [Limburg].** Im Rahmen der Stadtjugendwoche wird beim Freundschaftsspiel einer Limburger Stadtauswahl gegen die Mannschaft des TSV 1848 Duisburg (2. Liga West) auf dem Sportplatz „Stefanshügel“ erstmals im Kreis Limburg ein Fußballspiel bei Flutlicht ausgetragen.

**17. November [Limburg].** Das neue Dienstgebäude des Kulturamtes Limburg-Oberlahn am Renngraben 7 wird feierlich eingeweiht. Die rund 100 Bediensteten haben das viergeschossige Gebäude schon im September bezogen. Der Zuständigkeitsbezirk des Kulturamtes, das am 1. Juli 1893 zur Durchführung des Flurbereinigungsverfahrens errichtet wurde und nach 1945 die Errichtung von 308 Aussiedlerhöfen begleitet hat, erstreckt sich auf die Kreise Limburg, Oberlahn und Untertaunus mit insgesamt 118 Gemarkungen. Mehrere Jahre hatte sich das Kulturamt mit angemieteten Räumen in einem Gebäude gegenüber dem alten Gymnasium am Fuß des Schafsbbergs behelfen müssen.

**16. Dezember [Rohnstadt].** Das Straßen- und Tiefbau-Unternehmen Hermann Schäfer feiert sein 50-jähriges Bestehen. Es ist auf den Teer- und Asphaltstraßenbau spezialisiert, führt aber auch Kanalisierungs- und Wasserleitungsarbeiten sowie

Bachregulierungsarbeiten durch. Das Unternehmen beschäftigt rund 100 Mitarbeiter und besitzt fünf eigene Busse, mit denen die Arbeiter zu den Baustellen gebracht werden. Seit Beginn des Jahres 1961 nutzt es ein Gelände am Bahnhof Rohnstadt als Lager für Baumaschinen und als Standort für eine automatische Misch- und Aufbereitungsanlage für Teer- und Asphaltspalt.

## 1962

**[Allendorf b. Weilburg].** Rudolf Schäfer verlegt seinen Metallbaubetrieb in eine neue Werkshalle am Ortsrand. Fünf Jahre zuvor hatte er das 1885 von seinem Großvater als Schmiedewerkstatt gegründete Unternehmen übernommen. In einem zweiten Bauabschnitt werden 1969 zwei weitere Betriebsgebäude errichtet. 1981 folgt eine Fertigungshalle für Filter- und Spezialmaschinenbau.



*Betriebshalle der Lahn-Presswerke GmbH in Aumenu, 1964 (HWA)*



*Spezialität: Komplette Schlafzimmer*



*Seit fast 100 Jahren in Stadt und Land ein Begriff für praktische und preiswerte Gebrauchsmöbel!*

Bitte beachten Sie die wenigen Ausschnitte aus unserem Lager auf den folgenden Seiten.

*Werbeblatt des Möbelhauses Thilo in Weilburg, 1962 (HWA)*

**1. Januar [Oberlahnkreis].** Die Nassauische Sparkasse zieht sich aus dem Oberlahnkreis zurück. Ihre Filialen gehen auf die Kreissparkasse Weilburg über. Im Jahr zuvor hatten das Land Hessen und der Hessische Sparkassen- und Giroverband vereinbart, die Niederlassungen der Nassauischen Sparkasse in den Kreisen Biedenkopf, Dill, Wetzlar und Oberlahn auf die örtlichen Kreissparkassen zu übertragen.

**1. Januar [Oberlahnkreis].** Die Harz-Lahn-Erzbergbau AG, die sich im Besitz von Krupp, Klöckner und Hoesch befindet, beginnt mit der angekündigten Einschränkung der Fördermengen im Lahn-Dill Gebiet um 20 Prozent. Die Grube „Heinrichsregen“ in Ehringshausen wird stillgelegt, die Grube „Laubach“ bei Albshausen folgt am 28. Februar. Gerüchte, wonach auch die Gruben „Lindenberg“ und „Strichen“ bei Müns-

ter/Oberlahnstein noch im Laufe des Jahres aufgegeben werden sollen, bewahrheiten sich nicht.

**1. Januar [Oberlahnkreis].** Die alte Landstraße Weilburg – Usingen – Frankfurt a.M. wird zur Bundesstraße 456 umgewidmet. Mit dem Ausbau wird im Frühjahr begonnen.

**9. Februar [Weilburg].** Die Stadtverwaltung lässt am Postplatz die ersten Parkuhren aufstellen. 15 Minuten Parkzeit kosten fünf Pfennig. Sonntags und werktags zwischen 18:00 und 7:00 Uhr ist das Parken frei.

**24. März [Oberzeuzheim].** Auf Einladung des Kreises Limburg treffen 13 Kinder aus Hamburg ein, die sich in der Pension „Zum Tannenwald“ von dem Schrecken der Flutkatastrophe vom 16./17. Februar des Jahres erholen sollen.

**24. März [Kreise Limburg und Oberlahn].** Die Deutsche Bundespost führt das neue Postleitzahlensystem ein. Die Postleitzahl vor dem Ortsnamen soll Verwechslungen vermeiden helfen. Die Stadt Weilburg erhält die Postleitzahl 6290, Limburg 6250.

**13. April [Mengerskirchen].** Im ehemaligen Pfarrhaus wird das modernste Fernsprechamt des Oberlahnkreises in Betrieb genommen. Bis zu 800 Anschlüsse, die nach Berechnungen der Post für etwa 30 Jahre ausreichen, können in dem Amt untergebracht werden.

**19. April [Hadamar-Niederhadamar].** Um 11:18 Uhr sprengen Angehörige einer Panzerkompanie der Bundeswehr die beiden 60 Meter hohen Schornsteine der früheren Kalk- und Zementwerke. Auf dem Gelände, das als einziges in Niederhadamar einen Gleisanschluss besitzt, sollen neue Betriebe angesiedelt werden.

**17. Mai [Lahngebiet].** In Wiesbaden wird, unter Beteiligung der Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz, die Lahn-Schiffahrtsweg GmbH mit einem Stammkapital von 25.000 D-Mark gegründet. Beteiligt sind auch die Industrie- und Handelskammern Dillenburg, Koblenz, Limburg und Wetzlar, die Landkreise an der Lahn, darunter Limburg und Oberlahn, sowie zahlreiche interessierte Unternehmen. Mit diesem Schritt hofft man, dem seit vielen Jahren geforderten Ausbau der Lahn ein ganzes Stück näher zu kommen.

**1. Juni [Weilburg].** Das Weilburger Tageblatt feiert sein 100-jähriges Bestehen. Am 1. Juni 1862 war erstmals das „Weil-

burger Tagblatt“ erschienen. Gedruckt wurde es in der Druckerei von Wilhelm Friedrich Eberhardt Beutler, einem gebürtigen Schwaben. Weil eine Vorgängerzeitung, das „Wochenblatt“, bereits 1840 erschienen war, ist im Kopf des Tageblatts im Jahr 1962 der 123. Jahrgang vermerkt.

**3. Juli [Limburg].** Zu seinem 65. Geburtstag wird Christoph Diener, Inhaber der Eisenhandlung Andreas Diener oHG, mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Diener ist stellvertretender Vorsitzender der von ihm mitbegründeten Süddeutschen Eisenhandels-Vereinigung. Darüber hinaus war er Mitbegründer des Einzelhandelsverbandes Limburg-Oberlahn e.V., Vorstandsmitglied der AOK, Aufsichtsratsvorsitzender der Limburger Bank, Präsidiumsmitglied der IHK Limburg und Mitglied des Verwaltungsrats des St. Vincenz-Hospitals. Diener stirbt am 3. November 1970.

**6. Juli [Weilburg].** Nach eineinhalbjähriger Bauzeit wird das neue Gesundheitsamt des Oberlahnkreises auf dem Zeppelinfeld feierlich eröffnet. Im Keller des Gebäudes ist die Kreisbildstelle mit Archiv, Fotolabor und Tageslichtraum untergebracht. Die Gesamtbaukosten liegen bei etwa 600.000 D-Mark.

**14. Juli [Weilmünster].** Das renovierte Schwimmbad im Bleidenbachtal wird eröffnet. Eine Instandsetzung des alten, verwahrlosten Holzbeckens lohnte sich nicht mehr. Die Wasserversorgung erfolgt über eine Trinkwasserleitung, der Abfluss läuft direkt in den Bleidenbach.

**1. August [Limburg].** Der Campingplatz an der Lahn wird seiner Bestimmung übergeben. Bereits am Eröffnungstag ist der Platz mit vielen Campingfreunden aus aller Welt, vor allem aus den Niederlanden, Belgien, der Schweiz und Großbritannien, gut belegt. Peter Grünwald, ein gebürtiger Limburger, betreut die Anlage, von der man sich einen touristischen Aufschwung für die gesamte Region verspricht. Sie bietet Platz für bis zu 300 Zelte. Im Januar 1964 wird der zweite Bauabschnitt in Angriff genommen.

**27. Oktober [Weilburg].** Im Beisein des hessischen Innenministers Heinrich Schneider wird das Bürgerhaus „Alte Reithschule“ feierlich eingeweiht. Erstmals in seiner „tausendjährigen Geschichte“, so Schneider, stehe nun den Weilburgern ein repräsentativer Saal zur Verfügung. Die alte Reithalle, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts unter Graf Johann Ernst erbaut worden war, wurde in 18-monatiger Bauzeit nach Plänen des Frankfurter Architekten Rückert umgebaut.

**27. Oktober [Limburg].** Der Neubau des Gymnasiums, das seit 1958 den Namen „Tilemannschule“ trägt, wird auf dem Schafsberg eingeweiht. Zugleich wird erstmals auch eine Mädchenklasse gebildet. Mit Beginn des Schuljahres 1963/64 am 29. April 1963 werden Mädchen und Jungen gemeinsam unterrichtet. In das alte Schulgebäude am Fuß des Schafsbergs ziehen die kaufmännischen Schulen ein, die bislang im Schloss untergebracht waren.

**1. November [Weilburg].** Das Textilhaus Stroh eröffnet sein umgebautes und auf 500 Quadratmeter Verkaufsfläche vergrößertes Geschäft in der Niedergasse mit einer die gesamte Front einnehmenden Schaufensterreihe. Das Textilhaus Stroh ist 1928 im Gebäude der Rosen-Apotheke am Postplatz gegründet und 1936 in die Niedergasse verlegt worden.

**6. November [Villmar].** Die Lahn-Presswerke GmbH wird gegründet. In der Flur „Plattenkaut“, nicht weit vom Bahnhof Aumenau, aber bereits auf Villmarer Gemarkung, erfolgt am folgenden Tag der erste Spatenstich für die Fabrikgebäude. Geschäftsführer und Hauptgesellschafter ist Ingenieur Günter Schanz aus Frankfurt a.M., der in Grävenwiesbach bereits die Metallwerke Saar gegründet hat. Die Neuansiedlung wird großzügig durch das Land Hessen gefördert. Anfang 1964 wird mit zunächst 35 Arbeitskräften die Produktion von Transportpaletten aufgenommen. Später einmal sollen in Europas größtem Unternehmen für Lager-technik rund 500 Menschen Arbeit finden. Bereits im Juli 1963 genehmigt die Gemeindevertretung den Bau von vier werkseigenen Wohnblocks im Baugebiet „Auf der Hütt“. Am 4. September 1964 erfolgt die offizielle Einweihung der Fabrik. Im Februar 1965 wird die Produktion in vollem Umfang aufgenommen. Die Hoffnungen auf neue Industrie-Arbeitsplätze zerschlagen sich jedoch bald. Ende Juni 1966 meldet das Unternehmen Vergleich an, am 1. Juli erhalten die 164 Beschäftigten ihre Kündigung.

**8. November [Weilburg].** Die Kfz-Prüfanlage des TÜV an der Johann-Ernst-Straße wird offiziell in Betrieb genommen. In der Halle können täglich bis zu 200 Pkw und 50 Lkw oder Omnibusse untersucht werden. Es ist die erste von 25 Prüfstellen des Technischen Überwachungsamtes Frankfurt a.M. in hessischen Landkreisen. Die seit 1951 geltende technische Überwachung der Fahrzeuge soll nach dem Willen der hessischen Landesregierung besser organisiert und dadurch die zunehmende Zahl der Verkehrsunfälle – 1961 kamen in der BRD 14.000 Menschen ums Leben – eingedämmt werden.

**4. Dezember [Kirberg].** Die Rohölpipeline von Wesseling zur Caltex-Raffinerie nach Raunheim erreicht Kirberg. Die Roh-



re kreuzen hier die Hühnerstraße. Noch in diesem Jahr soll die Rohrleitung den Main erreichen. Der „Grabwolf“, der den Graben für die Rohre aushebt, schafft pro Tag rund zwei Kilometer.

**20. Dezember [Niederbrechen].** Die Ernst Leonhart Schuhfabrik wird als Tochterunternehmen der Firma K.H. Reese Reflexschuh-Fabrik in Offenbach a.M. gegründet. Wegen wasserrechtlicher Fragen bei der Eindeichung des Emsbaches kann die Produktion erst 1964 beginnen. Bereits 1969 wird die Gesellschaft wieder aufgelöst.

**31. Dezember [Langhecke].** Auf der Eisenerzgrube „Strichen“ fahren die noch verbliebenen Bergleute zur letzten Schicht ein. Nur die Hauptstollen sollen noch für den Transport der Erze aus der unterirdisch mit „Strichen“ verbundenen Eisenerzgrube „Lindenberg“ in der Gemarkung Münster in Betrieb gehalten werden. Man hofft, dass die rund 60 Bergleute, die ihre Arbeit verlieren, bei der neu entstehenden Lahn-Presswerke GmbH in Villmar neue Arbeit finden.

**31. Dezember [Weilburg].** Albert Dittert und Hans Joachim Seegert, Eigentümer der Möbelhaus Thilo GmbH am Ahäuser Weg 1, schließen ihr Geschäft. In dem Gebäude richtet das bekannte Möbelhaus „Möbel-Franz“ eine Verkaufsstelle ein. Am 1. Oktober 1904 war Albert Dittert in das 1864 gegründete Geschäft seines Vaters eingetreten und hatte es nach und nach zu einem der größten Möbelhäuser im Kammerbezirk Limburg ausgebaut.

## 1963

**15. Januar [Niederbrechen].** Die Gemeinde feiert ihr 600-jähriges Stadtjubiläum. Am 15. Januar 1363 verließ Kaiser Karl IV. der Siedlung „Brachina“ Stadtrechte.

**1. Februar [Gaudernbach].** Bei einer der größten Brandkatastrophen der letzten Jahre im Oberlahnkreis brennt die Radiogehäuse-, Ton- und Fernsehmöbelfabrik Wilhelm Krill & Sohn bis auf die Grundmauern ab. Erst 1960 waren die neuen Werkshallen mit weitgehend automatisierter Produktion in Betrieb genommen worden. Bereits am 1. Juli 1963 kann die Arbeit in neuen, modernen Werkshallen wieder aufgenommen werden. 1947 stellte Wilhelm Krill die 1903 von seinem Vater Wilhelm Krill sen. eröffnete Schreinerei auf die Fertigung von Radio-, Ton- und Fernsehmöbeln um. Anfangs beschäftigte er 35 Mitarbeiter; in den folgenden zehn Jahren entwickelt sich das Unternehmen zu einem der größten Industriebetriebe im Oberlahnkreis mit mehr als 300 Beschäftigten und eigenen Werkswohnungen. Am 20. September 1966 stellt das Unternehmen die Produktion ein. Einen Teil des Fabrikkomplexes nutzt ab 1968 die Firma Ludwig Fischer aus Weilburg.

**8. Februar [Limburg].** Die Dritte Strafkammer beim Landgericht in Limburg eröffnet das Hauptverfahren gegen Professor Dr. Werner Heyde wegen Mordes. Heyde, der seit August 1961 im Limburger Untersuchungsgefängnis sitzt, muss sich für die Beteiligung an der Ermordung von mehr als 100.000 Behin-

*Das neue Zentrallager der Eisen-Fischer KG im Industriegebiet von Offbeim, um 1970 (Eisen-Fischer GmbH & Co. KG)*





*Unterricht für Auszubildende in den Berufen Heizungsbauer und Gas- und Wasserinstallateur, um 1965 (Friedrich-Dessauer-Schule, Limburg)*

dernten und psychisch Kranken, verantworten. In der Heil- und Pflegeanstalt Hadamar waren viele Insassen im Rahmen des NS-Euthanasieprogramms, der sogenannten „Aktion T4“, ermordet worden. Nach dem Krieg hatte Heyde unter dem Decknamen Dr. Fritz Sawade in Flensburg als Nervenarzt gearbeitet. Noch vor Prozesseröffnung begeht Heyde Selbstmord. Am 18. Februar 1964 beginnt der Prozess gegen den nunmehrigen Hauptangeklagten Dr. Hans Hefelmann, der u.a. für die organisatorische Vorbereitung des staatlich gelenkten Massenmords in den deutschen Heil- und Pflegeanstalten verantwortlich war. Wegen Verhandlungsunfähigkeit wurde das Verfahren gegen ihn eingestellt.

**9. März [Limburg].** Die Firma Hermann Rauch, ein Spezialgeschäft in Farben, Tapeten und Lacken, feiert 100-jähriges Bestehen. Das Unternehmen, das rund 40 Personen beschäftigt, hat sich mit Restaurierungsarbeiten an Kirchen weit über Hes-

sen hinaus einen Namen gemacht. Der Großvater des jetzigen Inhabers, hatte am 9. März 1863 sein Tüncher- und Kirchenmalergeschäft gegründet. Ende der 1880er Jahre siedelte er an den heutigen Standort in der Weiersteinstraße über. Nach der Zerstörung durch eine Fliegerbombe am 19. November 1944 erfolgte am 6. Dezember 1949 an gleicher Stelle die Grundsteinlegung für ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Das Atelier steht in der Schaumburger Straße.

**1. April [Limburg].** Das berufliche Schulwesen im Kreis Limburg erfährt eine deutliche Verbesserung. An der Kreisberufsschule in Limburg werden eine zweijährige gewerbliche Berufsschule sowie eine Tagesaufbauklasse eingerichtet. Sie bietet „geistig regen und technisch und organisatorisch begabten Jungen und Mädchen die Möglichkeit, sich nach der Lehrausbildung in einem Jahr so weit auszubilden, daß sie in gehobenen Stellen des Handwerks und der Industrie oder in

Ingenieurschulen [...] eintreten oder sich um Aufnahme in das Hessenkolleg bewerben können“. Außerdem erhält Limburg an der Holzheimer Straße eine zweijährige Höhere Handelsschule, die erste ihrer Art in Hessen.

**15. April [Limburg].** Das Großhandelshaus für Heimtextilien und Raumgestaltung, Gebrüder Lay, feiert sein 25-jähriges Bestehen. Gegründet wurde es von Peter Martin Lay 1898 in Simmern im Unterwesterwaldkreis als Fabrikations- und Großhandelsbetrieb. 1938 verlegte Lay den Großhandelsbetrieb nach Limburg.

**13. Mai [Weilburg].** Das Land Hessen erwirbt für rund eine Million D-Mark die ehemalige Hauptverwaltung der Harz-Lahn-Bergbau AG in der Kruppstraße, um dort das Finanzamt unterzubringen.

**14. Mai [Limburg].** Die rund 500 Beschäftigten der Limburger Glashütte stimmen in einer Urabstimmung für einen Streik. Sie fordern bis zu vier Tage mehr Urlaub. Am 20. Mai beginnt der Streik, der sich zunächst auf ausgewählte Betriebe in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern beschränkt. Am 28. Mai treten auch die Beschäftigten der Löhnberger Glashütte in den Ausstand.

**31. Mai [Weinbach].** Im Beisein des Wiesbadener Regierungspräsidenten Wittrock wird das erste Mittelpunktswimmbad des Oberlahnkreises eröffnet. Das Becken misst 25 x 16 Meter und verfügt über sechs Wettkampfbahnen. Seitlich herausgezogen befindet sich das Sprungbecken mit einem Drei- und Einmeter-Sprungbrett. Die Kosten von 420.000 D-Mark tragen Weinbach, die Zweckverbandsgemeinden Freienfels, Elkerhausen und Aulenhäuser, der Oberlahnkreis und das Land Hessen. Das Schwimmbad soll auch den Fremdenverkehr beleben.

**1. Juli [Limburg].** Die Limburger Neue Presse und der Nassauer Bote schließen sich zusammen. Die neue Zeitung trägt den Namen „Nassauische Landeszeitung“. Redaktion und Geschäftsstelle haben ihren Sitz im Hause der Limburger Vereinsdruckerei in der Diezer Straße 17-19.

**5. Juli [Limburg].** Der Kreistag beschließt die Auflösung der Landwirtschaftlichen Berufsschule in Limburg. Sie wird der Gewerblichen Kreisberufsschule angegliedert.

**25. August [Schupbach].** Die Vereinsbank Schupbach feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Gegründet wurde sie von Bür-

gern aus Niedertiefenbach, Obertiefenbach, Gaudernbach, Heckholzhausen, Wirbelau, Eschenau, Lahr und Schupbach als Vorschussverein Schupbach. Seit September 1954 firmiert sie als „Volksbank Schupbach“.

**4. September [Kirberg].** Die Volksbank Kirberg eG feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Gegründet wurde sie als „Vorschuss- und Creditverein zu Kirberg“ am 21. Februar 1863 von 73 Bürgern aus Kirberg und 3 umliegenden Dörfern. 1866 zählte die Genossenschaft bereits 365 Mitglieder. Am 31. April 1921 wurde sie in eine eGmbH umgewandelt, die seit dem 2. Juni 1940 als „Volksbank Kirberg eGmbH“ firmiert. Am 5. September 1968 beschließt die Generalversammlung die Verschmelzung auf die Limburger Bank eGmbH.

**14. Oktober [Weilburg].** In dem Gebäude des Pädagogischen Instituts am Windhof nimmt die Staatliche Technikerschule – die spätere Technikerakademie – mit vier Maschinenbau-Klassen den Unterricht auf. Zum Frühjahrssemester, zu dem 400 Anmeldungen erwartet werden, kommen zwei weitere Maschinenbau- und drei Elektrotechnik-Klassen dazu. Die Wahl für die erste hessische Technikerschule war auf Weilburg gefallen, weil hier die erforderlichen Räume für Unterricht und Unterbringung der Studierenden vorhanden waren. Die Turnhalle des Pädagogischen Instituts ist zur Maschinenhalle umgebaut worden.

**17. Oktober [Limburg].** Nach kurzer, schwerer Krankheit verstirbt der Unternehmer Oswald Scherer. Am 31. September 1901 in Oberweyer geboren, erlernte er in Hadamar das Schlosserhandwerk. 1927 eröffnete er in der Frankfurter Straße eine Reparaturwerkstatt für Magnete, Lichtmaschinen und Anlasser. Zwei Jahre später, nachdem sein älterer Bruder Philipp als Teilhaber in das Unternehmen eingetreten war, übernahm er den Bosch-Dienst für Limburg und Umgebung. 1935 siedelte das Unternehmen in neue Räume in der Konrad-Kurzbold-Straße über. Nach dem Zweiten Weltkrieg fertigte es zeitweise selbst Batterien. Seit Anfang 1958 baute Oswald Scherer zusammen mit seinem Schwiegersohn Markowzoff die Scherer KG auf, die moderne Ladeneinrichtungen und Kühlmöbel herstellte. 1973 stellt das Unternehmen den Betrieb ein.

**28. Oktober [Eschhofen].** In einer 50 Meter langen und 13 Meter breiten Holzhalle auf dem Gelände der Nassauischen Pflugfabrik Wagner & Co. bricht während der Mittagspause ein Brand aus, dem zahlreiche neue und reparaturbedürftige Landmaschinen und Bodenbearbeitungsgeräte zum Opfer fallen. Es entsteht ein Schaden von rund 400.000 D-Mark. Das Unternehmen beschäftigt 170 Menschen, davon 120 in der Produktion.

**9. November [Weilburg].** Die Volksbank Weilburg beschließt die Umfirmierung in Volksbank Weilburg-Wetzlar. Gegründet wurde sie am 2. Januar 1863 als Vorschußverein für Stadt und Amt Weilburg. Erster Vorsitzender war der Steingut- und Papierfabrikant G. Wimpf. Die Zahl der Mitglieder stieg innerhalb eines Jahres von 49 auf 283. 1910 zählte der Verein 2.363 Mitglieder und erzielte einen Umsatz von elf Millionen Mark. Am 2. März 1920 erfolgte die Umbenennung in „Weilburger Vereinsbank“, am 7. Juni 1940 in „Volksbank Weilburg“. Am 20. Oktober 1956 zog sie in die Frankfurter Straße. 1959 fusionierte sie mit der Volksbank Philippstein. Seit dem 1. Januar 2009 gehört sie zur Volksbank Mittelhessen.

**16. November [Offheim].** Die Eisen-Fischer KG weiht ihre 90 Meter lange und 60 Meter breite Großlagerhalle ein. Das neue Zentrallager mit einer Grundfläche von 14.000 Quadratmetern ersetzt die bisherigen fünf Lagerhäuser des Unternehmens. Entworfen wurde sie von dem Limburger Architekten Franz Löw.

**26. November [Limburg].** Wenige Wochen nachdem die Maschinenfabrik Scheid ihr neues Magazingebäude in der Cahenslystraße fertiggestellt hat, erwirbt die Clark Equipment Company, Buchanan/Michigan, von Hugo Stinnes jr. die Ruhr

Intrans Hubstapler GmbH und wird damit auch alleinige Eigentümerin der Scheid Maschinenfabrik GmbH. Ab Frühjahr 1966 werden in Limburg Michigan-Schauellader gefertigt. Als bereits Ende August des gleichen Jahren dieser Produktionszweig wieder eingestellt wird, verlieren 100 Beschäftigte ihre Arbeit.

**14. Dezember [Offheim].** Die Firma P.P. Cahensly weiht ihre VIVO-Bezirkszentrale, bestehend aus einem Lager- und Verwaltungsgebäude, ein. Von hier aus werden im Umkreis von rund 35 Kilometern 250 VIVO-Mitglieder und Kunden beliefert. Die bisherige, 1960 im Geschäftshaus von P.P. Cahensly am Kornmarkt in Limburg eingerichtete Bezirkszentrale hatte den wachsenden Anforderungen nicht mehr genügt. Die Stadt Limburg hatte dem Unternehmen kein geeignetes Gelände zur Verfügung stellen können.

## 1964

**4. Januar [Weilburg].** Die Kreissparkasse Weilburg weiht ihren Erweiterungsbau am Odersbacher Weg ein. Sie zählt 56.000 Kunden – mehr als die Kreisbevölkerung – und erreicht mit vier Hauptzweigstellen, zwei hauptamtlich geleiteten Neben-zweigstellen und 59 nebenberuflich geleiteten Neben-zweigstellen alle Gemeinden des Kreises.



*Erweiterung der  
Kreissparkasse  
Weilburg im  
Odersbacher Weg,  
24.8.1962  
(Foto: K. Heymann,  
Weilburg/  
BuSm WB)*

**5. Juni [Limburg].** Der Landtagsabgeordnete Leopold Waess (FDP) legt sein Amt als Vorsitzender des Einzelhandelsverbandes Limburg/Oberlahn, das er seit März 1954 bekleidet, nieder. Nachfolger wird Horst Bruns. Der Einzelhandelsverband Limburg/Oberlahn unterhält eine Bürogemeinschaft mit der IHK Limburg. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Heinrich Herborn ist zugleich auch Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes.

**4./5. Juli [Aumenu].** Mit einem Festzug, einem historischen Festspiel und einem Festkommers feiert die Gemeinde ihren 1.200sten Geburtstag. In einer Urkunde des Klosters Fulda aus dem Jahr 764 war der Ort „Amana“ erstmals erwähnt worden. Den Festvortrag hält Studienassessor Armin Kuhnigk, der auch ein Buch über die Geschichte Aumenaus geschrieben hat.

**27. Juli [Limburg].** Der neue 1.000-D-Mark-Schein wird ausgegeben. Auf der Rückseite ist der Limburger Dom zu sehen.

**18. August [Würges].** Hermann Hassler, Gründer und Seniorchef der Fenster- und Türenfabrik Hermann Hassler KG, feiert seinen 60. Geburtstag. Mit 18 Jahren eröffnete er eine Schreinerei und spezialisierte sich auf die Herstellung von Fenstern und Türen. 1928 baute er ein Werkstattgebäude und stattete es mit modernen Maschinen aus. 1958 wurde eine neue Fabrikhalle in Betrieb genommen und mit der Herstellung von Leichtmetallfenstern begonnen. Mitte der 1960er Jahre beschäftigt das Unternehmen rund 120 Arbeitskräfte. Zum Angebot gehört auch der Innenausbau von Kirchen, Krankenhäusern und Schulen nach eigenen Entwürfen.

**September [Eisenbach].** Das Kreisdurchgangslager für DDR-Flüchtlinge, in dem seit längerer Zeit nur noch eine Familie lebt, wird geschlossen, weil seit Errichtung der Mauer der Flüchtlingsstrom verebbt ist. Das Land Hessen als Träger will das Lager zwar vorerst nicht auflösen, jedoch der Gemeinde erlauben, bis auf Widerruf zwei Schulklassen dort zu unterrichten. Im April 1969 verkauft die Gemeinde die Gebäude für 40.000 D-Mark an einen Bekleidungsbetrieb aus dem Kreis Dieburg, der darin ein Zweigwerk einrichtet, in dem 30 Frauen Arbeit finden.

**18. September [Hadamar].** Kirchenpräsident Dr. Martin Niemöller weiht auf dem Gelände des Friedhofs der ehemaligen Landesheilanstalt den neu gestalteten Ehrenhain und eine Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie Morde ein. Geschaffen hat sie der Kasseler Bildhauer Max Eicheler.

**18. September [Obershausen].** Die Happel KG mit Sitz in Wanne-Eickel eröffnet einen Zweigbetrieb. Rund 70 Mitar-

beiter produzieren kleine Plattenheizkörper, Konvektoren und Luftheizer. Bereits im Folgejahr steigt die Beschäftigtenzahl auf 160. 1968 verlagert das Unternehmen seine gesamte solartechnische Produktion nach Obershausen. 1975 wird die Produktion von Wärmetauschern für Gebläsekonvektoren aufgenommen und die Blechteilefertigung modernisiert, später kommen Wärmepumpen und -austauscher hinzu. 2012 beschäftigt die GEA Happel Klimatechnik Produktions- und Servicegesellschaft mbH in Obershausen rund 160 Menschen.

**30. September [Hirschhausen].** Der Verein Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind Weilburg/Wetzlar eröffnet mit Hilfe von kommunaler und staatlicher Stellen in zunächst drei Gebäuden der früheren Eisenerzgrube „Florentine“ eine beschützende Werkstatt. Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte hier der Oberlahnkreis ein Jugendheim mit Zeltlagerplatz eingerichtet. Nachdem das neue Haus der Jugend bei Odersbach fertiggestellt war, hatte ein Industriebetrieb das Gelände übernommen. Am 27. August 1971 nimmt der Verein eine 800 Quadratmeter große, mit neuen Maschinen ausgestattete Werkstatt in Betrieb.



*Verwaltungs- und Fabrikgebäude der Körting & Mathiesen AG in der Holzheimer Straße in Limburg, Juni 1955 (Foto: Walter Stöppler, Limburg/HWA)*



*Luftbild des Gaswerks  
Hadamar, um 1962  
(HWA)*

### 12. Oktober [Limburg].

Im großen Saal des St. Georgshofs feiert die IHK Limburg ihr 100-jähriges Bestehen. Unter den zahlreichen Ehrengästen befinden sich Ministerpräsident Dr. Georg August Zinn, Wirtschafts- und Verkehrsminister Rudi Arndt, Justizminister Dr. Lauritzen und der DIHK-Vizepräsident Konsul Leopold Arnspurger. Den Festvortrag hält der bekannte Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Müller-Armack. Auf die Feiern zum 50- und 75-jährigen Bestehen hatte die Kammer wegen der Kriegsereignisse verzichtet.

**21. Oktober [Waldhausen].** Die Firma Bochem Instrumente GmbH nimmt ihr Werk in Waldhausen in Betrieb. Gegründet wurde das Unternehmen 1909 als Gesenkschmiede. 1948 hat man mit der Fertigung von Chromstahlgeräten begonnen.

**6. November [Limburg].** Die Firma Körting & Mathiesen, Fabrik für Beleuchtungstechnik, feiert im Bahnhofsrestaurant ihr 75-jähriges Bestehen und stiftet aus diesem Anlass dem Dom eine moderne lichttechnische Anlage. Gegründet wurde sie am 1. August 1889 in Leipzig. 1913 installierte sie am Völkerschlachtdenkmal in Leipzig die erste Großbeleuchtung in Europa. Nach der Enteignung 1945 verließ Fritz Körting Leipzig und gründete am 20. September 1948 die Kandem – Apparate- und Leuchtenbau. Im Jubiläumsjahr beschäftigt das Unternehmen 36 Mitarbeiter; die Marke „Kandem“ genießt international einen guten Ruf. Seit 1960 gehört das Unternehmen

zum niederländischen Philips-Konzern, der im Oktober 1975 bekanntgibt, das Limburger Werk mit seinen inzwischen 200 Beschäftigten zu schließen und die Produktion nach Köln zu verlagern. Die Entscheidung bewegt über Wochen die Gemüter in der Region. Schließlich übernimmt die Dr. Fischer-Gruppe den Betrieb und verlegt ihn nach Diez.

**16. November [Camberg].** Das neue Realschulgebäude im Schulzentrum Camberg wird bezogen. Die Camberger Realschule ist aus der 1873 auf Initiative von Pfarrer Benefiziat Müller gegründeten höheren Knabenschule, die seit 1922 auch Mädchen aufnahm und 1939 in eine städtische Mittelschule umgewandelt wurde, hervorgegangen. Das bisherige Schulgebäude war ursprünglich als Brauerei errichtet worden, diente dann bis 1912 als Amtsgericht und wurde erst dann als Schule genutzt.

**30. November [Limburg].** Die Maschinenfabrik I.A. Hüfner & Söhne auf dem Stephanshügel stellt den Betrieb ein. Einige Wochen zuvor war sie von der Gilden KG in Mannheim übernommen worden, die inzwischen in Konkurs gegangen ist.

**31. Dezember [Limburg].** Das Limburger Gaswerk im Marktplatzviertel stellt die Eigenerzeugung ein und bezieht in Zukunft das Gas nur noch aus dem Ruhrgebiet. An die Stelle der bisherigen Produktionseinrichtungen treten eine Hochdruck-Regleranlage, die das Ferngas aus der Druckleitung in mehreren Stufen auf den benötigten Ortsdruck entspannt, sowie eine Kompressor-Anlage als Reserve für die Entnahme aus den Gasbehältern, die bestehen bleiben. Das Gaswerk hatte 1862 seinen Betrieb an der Schiede, Ecke Dr. Wolff-Straße aufgenommen und war, als der Energieverbrauch zunahm, an seinen heutigen Standort verlegt worden. Auf dem Fabrikgelände an der Schiede entstand das Haus „Schiede-Eck“, das der Amtsapotheker Dr. Wolff der Stadt als Bürgermeisterwohnung vermachte. 1930 ging die „Limburger Gas- und Koks AG“ in den Besitz der Hessen-Nassauischen Gas-AG, Frankfurt-Höchst, über. Am 28. August 1972 stellt die Energieversorgung Limburg von Stadt- auf Erdgas um.

**31. Dezember [Hadamar].** Das städtische Gaswerk stellt seinen Betrieb ein. Über die Frage, wer Eigentümer der Anlage und des Geländes ist, streiten sich Stadt und Main-Kraftwerke AG. Das Gaswerk wurde 1904 von Ferdinand Siebert errichtet, der festlegte, dass es am 1. Januar 1935 kostenlos in den Besitz der Stadt übergehen sollte. Später wurde der Übergabetermin auf 1950 verschoben. Inzwischen hatte Siebert das Gaswerk am 9. April 1936 an die MKW verkauft. Die Stadt verzichtete

auf eine Übernahme unter der Bedingung, dass die MKW das Gaswerk bis Ende 1964 betrieb. Bei der Ablösung der Gasversorgung kommt die MKW den 107 Gasabnehmern entgegen. Gegen Rückgabe der alten Gasherde liefert sie neue Elektroherde zum halben Listenpreis und stellt darüber hinaus kostenlos drei Kochtöpfe zur Verfügung.

## 1965

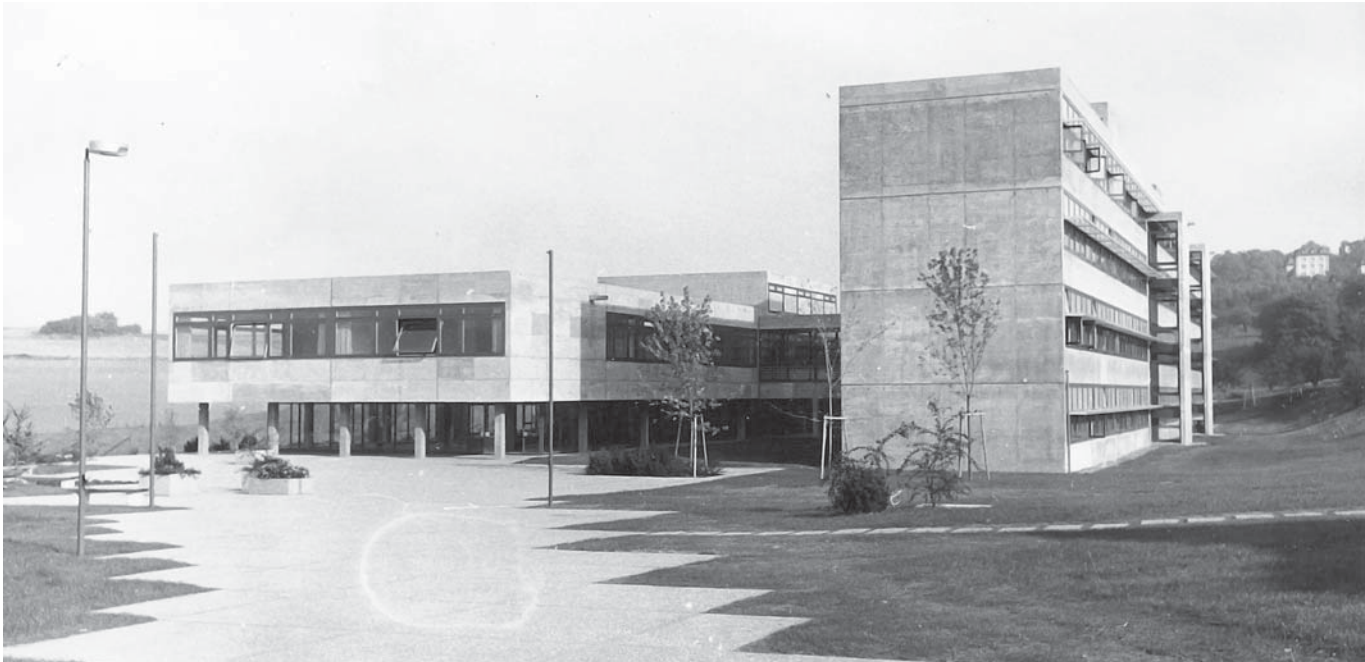
**[Hofen]** Andreas Unger gründet mit 150 Tieren eine Nerzfarm. Im September 1970 – inzwischen hält er auf dem 15.000 Quadratmeter großen Grundstück 5.000 Tiere – eröffnet er im Haus von Teppich-Zeller an der Schiede 55 ein Pelz- und Lederwaren-Fachgeschäft. Am 15. Juni 1973 verlegt er es in die Grabenstraße 59. Die Hofener Pelztierfarm wird, nachdem dort schon einige Zeit keine Nerze mehr gezüchtet werden, im August 1984 von Amts wegen aus dem Handelsregister gelöscht.

**1. Februar [Würges].** Heinz Kremer eröffnet in der Schulstraße 36 das Taunus-Selbstbedienungs-Großhandels-Abholager. Auf insgesamt 1.200 Quadratmetern können Lebensmittelhändler, Bäckereien, Metzgereien, Drogisten u.a. ihren Bedarf decken.

**8. März [Limburg].** Erstmals in der Schulgeschichte des Kreises Limburg werden in der Volksschule III in Limburg Schüler und Schülerinnen des 9. Schuljahres entlassen. 1964 war die achtjährige Volksschule bundesweit durch eine vierjährige Grund- und eine fünfjährige Hauptschule ersetzt worden.

**9. März [Elz].** Auf der Autobahn A 3 am berühmten „Elzer Berg“ kommt der amerikanische Generalkonsul in Frankfurt a.M., Henry H. Ford, um 12:15 Uhr bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Seine Ehefrau und sein Fahrer sowie der Fahrer des Pkw, der in den Unfall verwickelt war, werden mit schweren Verletzungen in das St. Vincenz-Hospital eingeliefert.

**30. April [Limburg].** Die Mechanische Seilerei und Großhandlung Paul Schupp feiert ihr 125-jähriges Bestehen. 1840 von Jakob Schupp gegründet, betrieben er und seine Nachkommen ihr Geschäft in wechselnden Häusern in der Altstadt, bevor sie 1908 ein eigenes Geschäftsgebäude in der Frankfurter Straße 15 bezogen und 1938 in die Grabenstraße 28 übersiedelten. Hauptabnehmer der Seile waren bis etwa 1900 die Lahn-schiffer, danach wurde das Produktionsprogramm nach und nach ausgeweitet. 1965 betreibt sie in der Wiesbadener Straße die letzte Seilerbahn im Kreis Limburg.



*Neubau des Gymnasiums Philippinum in Weilburg, 1966 (Foto: F. Meyer, Weilburg/BuSm WB)*

**15. Mai [Schupbach].** Die Mehrzweckhalle am Ortsausgang Richtung Gaudernbach wird feierlich eingeweiht. Es handelt sich nicht um einen reinen Neubau, sondern um einen Umbau und eine Erweiterung der 1928 erbauten Turnhalle. Von den Kosten in Höhe von 310.000 D-Mark übernimmt das Land Hessen 175.000 D-Mark und der Oberlahnkreis 30.000 D-Mark.

**3. Juni [Limburg].** Seit sechs Uhr morgens gilt in der Stadt das neue Einbahnstraßensystem. Zwei Tage zuvor ist die ganze Innenstadt flächendeckend mit Parkuhren ausgestattet worden. An den Hauptkreuzungspunkten sind Verkehrsampeln installiert.

**12. Juni [Limburg].** Nach dreijähriger Bauzeit wird die neue Jugendherberge auf dem „Guckesberg“ eingeweiht. Sie verfügt über 180 Betten.

**15. Juni [Obertiefenbach].** Die Geflügelschlachterei des Berliner Unternehmers Herbert Neumann nimmt den Betrieb auf. In einer geräumigen Halle werden täglich 15.000 bis 20.000 Hühner geschlachtet und bratfertig verarbeitet. Die Schlachterei bezieht die Hühner aus etwa 100 Mastbetrieben im Umkreis von 100 Kilometern. Unumstritten ist die Ansiedlung des Betriebs nicht, denn die Gemeinde muss eine Wasserversorgungs- und Kläranlage bauen und einen Großteil der Kosten in Höhe von 1,5 Millionen D-Mark tragen. Der Betrieb verbraucht täglich 300.000 Liter. Gleichzeitig errichtet die Firma Lohmann eben-

falls in Obertiefenbach eine Brüterei mit einer Jahreskapazität von 1,5 Millionen Küken. Von Anfang an steckt der Betrieb in Schwierigkeiten, was auch damit zusammenhängt, dass kaum ein Einheimischer hier arbeiten will. 1966 wird der Betrieb von der Lohmann & Co. KG mit Sitz in Cuxhaven übernommen.

**3. Juli [Limburg].** Die E. Stiebing GmbH, Elektro-, Rundfunk-, Fernseh- und Leuchten-Großhandel, weiht auf der Schiede 22–24 ihr neues vierstöckiges, nach Plänen des Limburger Architekten Franz Löw gebautes, Geschäftshaus ein. Fritz Stiebing hatte das Geschäft am 15. Dezember 1925 in der Eisenbahnstraße eröffnet und nach einigen Jahren in die Hospitalstraße verlegt. Am 25. März 1945 wurde das Gebäude bei einem Luftangriff zerstört, Fritz Stiebing und zwei seiner Söhne starben im Keller des gegenüberliegenden Hauses. Walter Rempel, Schwiegersohn von Fritz Stiebing, führte das Geschäft ab 1947 weiter und mietete zunächst Räume am Kornmarkt, bevor er 1951 an der Schiede, gegenüber dem Kreishaus, einen Neubau errichtete. 1958 erwarb er das Rathsche Haus, das er im Mai 1963 abreißen ließ, um an seiner Stelle den Neubau zu errichten. Am 8. September 1972 eröffnet die Stiebing KG im Offheimer Industriegebiet ihre neue Zentralverwaltung mit angeschlossenem Zentrallager. Der Komplex verfügt über eine Grundfläche von 10.000 Quadratmeter. 200 Mitarbeiter finden hier Beschäftigung. 1978 wird Stiebing von der Firma Uni Elektro übernommen.



**3. Juli [Limburg].** Im Rathaus besiegelt Bundesschatzminister Dr. Werner Dollinger den Verkauf des bundeseigenen Areals am Blumenröder Hof an die Stadt. Auf dem 45 Hektar großen Gelände sollen in den nächsten Jahren Wohnungen für rund 4.000 Menschen entstehen.

**30. Juli [Limburg].** Nachdem am 31. Mai 1963 die Westbrücke dem Verkehr übergeben worden ist, wird nun im Beisein von Bundesverkehrsminister Dr. Hans-Christoph Seebohm auch der Ostteil der Autobahnbrücke über die Lahn für den Verkehr freigegeben. Für den Wiederaufbau der 450 Meter langen Balkenbrücke wurden etwa 1.800 Tonnen Stahl und 26.000 Kubikmeter Beton verbaut.

**17. August [Dorchheim].** Die „Elbtalschule“ zwischen Dorchheim und Hangenmeilingen, die erste Mittelpunktschule des Kreises Limburg, wird feierlich eingeweiht. 175 Kinder aus Dorchheim, Hangenmeilingen, Heuchelheim und Elbgrund werden hier unterrichtet. Der Gebäudekomplex in Dorchheim an der Bundesstraße 54 in Richtung Limburg, dem auch ein Lehrerwohnhaus angegliedert ist, hat 1,23 Millionen D-Mark gekostet. Der Entwurf stammt von dem Elzser Architekten Herbert Berneiser. Später sollen noch eine Turn-

halle, zentrale Sportplätze und ein Mittelpunktschwimmbad hinzukommen. Angesichts der vielfachen Auseinandersetzungen um Mittelpunktschulen in anderen Gemeinden hofft Schulrat Scholz, „daß die neue Anstalt [...] im Kreisgebiet zum erstenmal zeigen wird, wie vorteilhaft eine Mittelpunktschule aussehen kann“.

**19. August [Kirberg].** Die von der Bevölkerung seit nunmehr zehn Jahren geforderte Umgehungsstraße im Verlauf der Bundesstraße 417 wird ihrer Bestimmung übergeben. Die Baumaßnahme inklusive zweier Brücken hat 1,9 Millionen D-Mark gekostet.

**1. September [Limburg].** Konditormeister Karl Maldaner, Altmeister und Ober-Meister der Konditoreninnung, schließt sein traditionsreiches Café in der Salzgasse 4 („Goldener Adler“). Sein Vater Hermann Maldaner hatte 1894 zunächst auf dem Fischmarkt ein Café eröffnet, 1909 hatte er den „Goldenen Adler“ gekauft. Neuer Besitzer wird das Schuhhaus Brühl, das seit einigen Jahren bereits als Mieter die Kellerräume nutzt.

**11. September [Weilburg].** Der Neubau des Gymnasiums Philippinum in der Lessingstraße wird feierlich eingeweiht.



Das Ziegelwerk der Bott-Eder GmbH in Oberbrechen an der Hessenstraße nach seiner Stilllegung, November 1965 (Foto: Ulrich Eisenbach/HWA)

Der Entwurf der drei betont kubischen Stahlbetonkörper – Verwaltungs- und Fachklassentrakt und Kreissporthalle – stammt von dem Frankfurter Architekten Robert Kämpf. Das Gymnasium Philippinum zählt gegenwärtig rund 800 Schüler und 72 Lehrkräfte.

**14. September [Oberbrechen].** Die Ziegelwerke Bott KG mit Sitz in Rauenberg bei Heidelberg eröffnet im Gemeindeforestwald nahe der Hessenstraße ein modernes, weitgehend automatisiertes Zweigwerk mit einer 107 x 33 Meter großen Werkshalle, in der sie jährlich 15 Millionen Ziegelsteine produzieren will. Die Belegschaft besteht zunächst aus 19 Personen. Im Februar 1969 stellt das Werk die Produktion von Ziegelsteinen ein und auf die Fertigung von Rohschamotte um.

**15. September [Limburg].** Nachdem in Limburg bereits am 31. August der Selbstwählerdienst eingeführt worden ist, wird mit Umschaltung der letzten Ortsnetze gegen 13:00 Uhr die Knotenvermittlungsstelle Limburg auf Selbstwählerdienst umgestellt. Damit verschwindet das „Fräulein vom Amt“, das bisher die gewünschten Verbindungen per Hand am Klappentisch hergestellt hat. Am 25. August 1966 wird auch Weilburg an den Selbstwählerdienst angeschlossen.

**30. September [Limburg].** Die „Beatlemania“ erreicht auch Limburg. Zu einem Konzert der Beat-Gruppen „The Lords“ und „Black Stars“ im großen Saal des St. Georgshofes kommen mehr als 700 junge Besucher. „Alles blieb harmlos“, berichtet die Nassauische Landeszeitung. „Das Dutzend Polizisten, das sich diskret hinter der Bühne verborgen hielt, griff nicht ein.“

**2. Oktober [Camberg].** Das Einrichtungshaus Peuser KG feiert sein 125-jähriges Bestehen. 1840 eröffnete der damals 27 Jahre alte Wilhelm Peuser eine Schreinerei, die er 1844 an den heutigen Standort in der Frankfurter Straße verlegte. Sein Sohn Wilhelm erweiterte 1886 die Werkstatt und baute später auch das Möbellager aus. 1929 wurde das Geschäftshaus mit großen Schaufenstern versehen und für Möbelausstellungen noch einmal vergrößert.

**4. Oktober [Limburg].** Der Verein Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind für die Kreise Limburg und Unterlahn eröffnet in einem Pavillon auf dem Marktplatz eine „Lebenshilfe-Schule“. Innerhalb eines Jahres steigt die Zahl der hier betreuten Kinder von 15 auf 27.

**19. November [Waldhausen].** Im Industriegebiet eröffnet die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG (MAN) eine

Lastwagen-Reparaturwerkstatt. Der Betrieb nimmt eine Fläche von 1.000 Quadratmeter ein und besteht neben Verwaltungs-, Sozial- und Spezialräumen vor allem aus der Reparaturhalle mit sechs Feldern und drei Montagegruben, von denen eine speziell zur Wartung von Omnibussen eingerichtet ist. Es ist die 81. MAN-eigene Reparaturwerkstatt in Deutschland.

**11. Dezember [Offheim].** Im Industriegebiet eröffnet das Limburger Autohaus Collée, Mercedes-Vertretung, einen Lkw-Zweigbetrieb. In den weiträumigen Hallen, die insgesamt eine Grundfläche von 2.100 Quadratmetern einnehmen, werden 40 Fachkräfte im Verkauf und in der Reparatur beschäftigt. Die Autohaus Collée KG wurde 1924 gegründet und konnte bereits 1928 in eigene Betriebsräume auf dem Grundstück in der Dr. Wolff-Straße umziehen. 1934 wurde mit der Übernahme der Daimler-Benz-Vertretung der Grundstein für eine weitere erfolgreiche Entwicklung gelegt. Am 2. Oktober 1979 wird der neue Pkw-Betrieb in Offheim eingeweiht. Er besteht aus einer Werkstatt mit 20 Standplätzen und einer Karosseriewerkstatt mit 12 Standplätzen. In diesem Jahr beschäftigt das Unternehmen insgesamt 120 Mitarbeiter.

**24. Dezember [Mengerskirchen, Waldernbach].** Ab sofort wird das in den Basaltbruch auf der Seeheide einströmende Wasser nicht mehr abgepumpt. Zwar bestreitet die Betreiberfirma in Marienberg Stilllegungsabsichten, doch tatsächlich wird der Betrieb in dem 1911 aufgeschlossenen Steinbruch, in dem in guten Zeiten jährlich 50.000 Tonnen Basalt gewonnen wurden, nicht mehr aufgenommen.

## 1966

**1. Januar [Limburg].** Die Energie- und Wasserversorgung Limburg GmbH wird gegründet. In ihr werden kommunale Gas-, Elektrizitäts- und Wasserversorgung gebündelt. Als die Wasserversorgung wieder der Stadt unterstellt wird, wird das Unternehmen in Energieversorgung Limburg GmbH (EVL) umbenannt. Am 9. März 1973 weiht die EVL ihr neues vierstöckiges Verwaltungsgebäude auf dem Gelände am Gaswerk in der Ste.-Foy-Straße ein. Bereits 1970 waren dort die Werkstätten sowie Lager- und Sozialräume fertiggestellt worden. Das 1955 von der Stadt übernommene Gebäude in der Konrad-Kurbold-Straße war längst zu klein geworden für die rund 100 Beschäftigten.

**1. Januar [Limburg].** Die Trägerschaft der Peter-Paul-Cahensly-Schule in Limburg (Kaufmännische Berufsschule, Handelsschule, Höhere Handelsschule und Wirtschaftsoberschule)



*Feierliche Eröffnung des Werkes Kubach der Ernst Leitz GmbH am 21. Mai 1966 (Leica Systems GmbH)*

geht von der Stadt auf den Kreis Limburg über. Die feierliche Übergabe erfolgt am 8. Januar.

**30. März [Limburg].** Die Kreisversammlung des Hotel- und Gaststättengewerbes im Gasthaus „Lahneck“ übt heftige Kritik an der Erhöhung des Bierpreises durch die Bierbrauereien. Um das „Preisdiktat“ der Brauereien zu brechen, wird die Gründung einer Einkaufszentrale des Hotel- und Gaststättengewerbes auf genossenschaftlicher Basis gefordert. Ein Dorn im Auge sind den Gastwirten auch die Dorfgemeinschaftshäuser, die eine zunehmende Konkurrenz darstellen.

**28. April [Limburg].** Im voll besetzten Großen Saal des St. Georgshofs stellen Bürgermeister Kohlmaier und Regierungsdirektor Dipl.-Ing. Schwarzer die Modelle und Pläne für das neue Wohngebiet „Blumenrod“ der Öffentlichkeit vor. Vorgesehen sind 520 Geschosswohnungen und 280 zweigeschossige Reihenwohnheime nebst zahlreichen Einfamilienhäusern. Dazu kommen Volksschule, Behördenhaus, Kindergärten, Katholisches Kirchenzentrum und Läden. Am 19. April 1967 erfolgt an der Holzheimer Straße der erste Spatenstich.

**8. Mai [Limburg].** Der Verein Nassauischer Ärzte, am 15. Oktober 1851 im „Preußischen Hof“, dem späteren Dom-Hotel,

gegründet, feiert im St. Georgshof sein 115-jähriges Bestehen mit einem akademischen Festakt und einem Ball. Landrat Wolff verspricht den Teilnehmern, Ordnungswidrigkeiten wegen Falschparkens gegen Ärzte im Einsatz nicht mehr zu verfolgen.

**21. Mai [Kubach].** Das neue Werk der Ernst Leitz GmbH wird offiziell seiner Bestimmung übergeben. In Betrieb befindet es sich schon seit dem 4. April 1966. Die Fabrikhalle ist 230 Meter lang und 52,5 Meter breit. Das Land Hessen stellte für den Bau zinsverbilligte Kredite zur Verfügung. Zunächst finden 370 Menschen Beschäftigung, später sollen es einmal 600 sein. Ursprünglich plante Leitz, das neue Werk am Windhof in Weilburg zu bauen. Das Gelände wies jedoch zu viele Nachteile auf: Es liegt teilweise im Bergbausenkungsbereich und im Einzugsgebiet der Wassergewinnungsanlage in der Grube „Allerheiligen“, sodass mit erheblichen Bauauflagen zu rechnen war. Sie veranlassen das Unternehmen, nach Kubach auszuweichen. In Weilburg führte die Entscheidung des Unternehmens zu heftigen Auseinandersetzungen in der Stadtverordnetenversammlung. Ende 1969 beschäftigt das Werk rund 650 Menschen, davon 43 Prozent Frauen, und ist damit der größte Betrieb im Oberlahnkreis.

**27. Mai [Waldhausen].** Die Eisenerzgrube „Georg-Josef“ wird geschlossen, 90 Bergleute verlieren ihre Arbeit. Die Be-

treiberin, die Harz-Lahn-Bergbau AG, begründet ihre Entscheidung mit zu hohen Gestehungskosten. Der Gemeinde Waldhausen droht eine Finanzlücke, gehen ihr doch rund 7.000 D-Mark an Gewerbesteuer verloren.

**7. Juni [Limburg].** Genau zehn Jahre, nachdem sie in Limburg ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen hat, nimmt die Commerzbank AG am Kornmarkt, Ecke Barfüßlerstraße ihre neue Geschäftsstelle in Betrieb. An dieser Stelle hatte bis September 1964 das „Steinerne Haus“ gestanden, das 1346 erstmals urkundlich erwähnt wird und in dem die Großhandlung P. P. Cahensly ihr Geschäft hatte. Gegen den Abriss des historischen Gebäudes hatte es Widerstände gegeben. Die Commerzbank hatte sich verpflichtet, bei dem Neubau die äußere Gestalt des ursprünglichen Gebäudes weitgehend wiederherzustellen.

**21. Juli [Weilburg].** Bundesverkehrsminister Seeböhm eröffnet die vierspurige Umgehungsstraße mit den Anschlussstellen Weilburg und Löhnberg. Sie beginnt in der Nähe des Allendorfer Stocks, wo die Bundesstraße 456 einmündet („Weilburger Kreuz“) und trifft an der Schafsbrücke hinter Löhnberg wieder auf die alte B 49. Durch die Umgehung werden vor allem Weilburg und Löhnberg vom Schwerverkehr entlastet.

**25. Juli [Niederbrechen].** Die Autobahn A 3 bei Niederbrechen ist Schauplatz des schwersten Busunglücks in der deutschen Geschichte. Um 5:10 Uhr stürzt ein belgischer Reisebus, besetzt mit 43 Personen, Kindern im Alter von 10 bis 17 Jahren mit Betreuungspersonal, die aus dem Urlaub nach Brüssel zurück wollten, von der Autobahnbrücke 12 Meter tief auf die Kreisstraße von Niederbrechen nach Werschau. 33 Menschen sterben. In der Aula der Tilemannschule findet zwei Tage später einer Gedenkfeier mit Angehörigen der Opfer statt. Die Oberstaatsanwaltschaft Limburg kommt später zu dem Ergebnis, dass menschliches Versagen zu der Katastrophe geführt hat. Entweder war der Fahrer, der unter den Opfern war, eingeschlafen oder abgelenkt.

**28. Juli [Langendernbach].** Auf der berüchtigten Steilstrecke der B 54 am Ortseingang aus Richtung Irntraut rast ein Lastzug mit defekten Bremsen in das Gasthaus des Metzgermeisters Heep. Nur dem Umstand, dass die Gaststätte noch nicht geöffnet hat, ist es zu verdanken, dass es nur drei Verletzte gibt. Das Haus muss abgerissen werden. Bereits zwei Jahre zuvor, am 11. Mai 1964, hatte es an der gleichen Stelle einen Unfall mit drei Toten gegeben. Auch damals war ein Lastzug in ein Gebäude gekracht.



*Bundesverkehrsminister Dr. Hans-Christoph Seeböhm (links) und der hessische Wirtschafts- und Verkehrsminister Rudi Arndt weihen das neue Teilstück der B 49 zwischen Weilburg und Löhnberg ein (Foto: F. Meyer, Weilburg/BuSm WB)*

**5. August [Limburg].** Die Stadtverwaltung gibt bekannt, dass, trotz Protesten aus der Bevölkerung und entgegen einer Empfehlung des Landeskonservators, die Farbmühle auf der Lahninsel unterhalb des Domfelsens abgerissen wird. Die im Kern aus dem Spätmittelalter stammende Mühle diente im 19. Jahrhundert als Walkmühle, in der Wolltuche gewalkt wurden, bevor sie zur Farbmühle umfunktioniert wurde.

**15. August [Malmeneich].** Eine Delegation unter Führung von Staatssekretär Dr. Tassilo Tröscher aus dem hessischen Landwirtschaftsministerium besichtigt die neue biologische Kläranlage. Die von Krupp gebaute Versuchsanlage in Malmeneich ist die erste ihrer Art in Hessen, in der Abwässer sich mit Hilfe von hochwachsenden Pflanzen, vor allem Flechtbinsen, selbst reinigen.

**September [Villmar].** Auf dem Gelände des Steinmetzbetriebs Engelbert Müller KG am Ortsausgang Richtung Aumenau entsteht aus einem vier Meter hohen Block aus hellgrauem Marmor die Statue des hl. Severin, die auf der im Bau befindlichen Severins-Brücke in Köln aufgestellt werden wird. Die Feinarbeiten wird der Kölner Kunstprofessor Prof. Hillebrandt ausführen.

**31. September [Elz].** Viel politische Prominenz, an der Spitze der hessische Ministerpräsident Dr. Georg August Zinn, sind erschienen, um das Richtfest für den 99. und 100. Aussiedlerhof (Landwirte Josef Schäfer und Walter Michel) im Kreis Limburg zu feiern. 1959 hatte Zinn in Würdes den ersten Aussiedlerhof im Kreis Limburg eingeweiht.

**1. Dezember [Limburg].** Die gewerbliche Kreisberufsschule, in der mehr als 3.500 Schüler unterrichtet werden, wird organisatorisch in eine technisch-gewerbliche (Kreisberufsschule I) und eine landwirtschaftlich-hauswirtschaftliche Berufs- und Berufsfachschule (Kreisberufsschule II) geteilt. Die Kreisberufsschule erhält im Dezember 1966 den Namen des Physikers und Philosophen Friedrich Dessauer, die Kreisberufsschule II im März 1967 den Namen des Pädagogen und NS-Widerstandskämpfers Adolf Reichwein.

**13. Dezember [Oberlahnkreis].** In Weilburg (am Rathausplatz), Weilmünster (Rathausplatz), Aumenau (Lahnstraße) und Wolfenhausen (Unterstraße) werden die ersten vier Notrufsäulen im Kreis in Betrieb genommen. Durch Betätigung eines Hebels wird automatisch die Verbindung zur Polizei hergestellt.

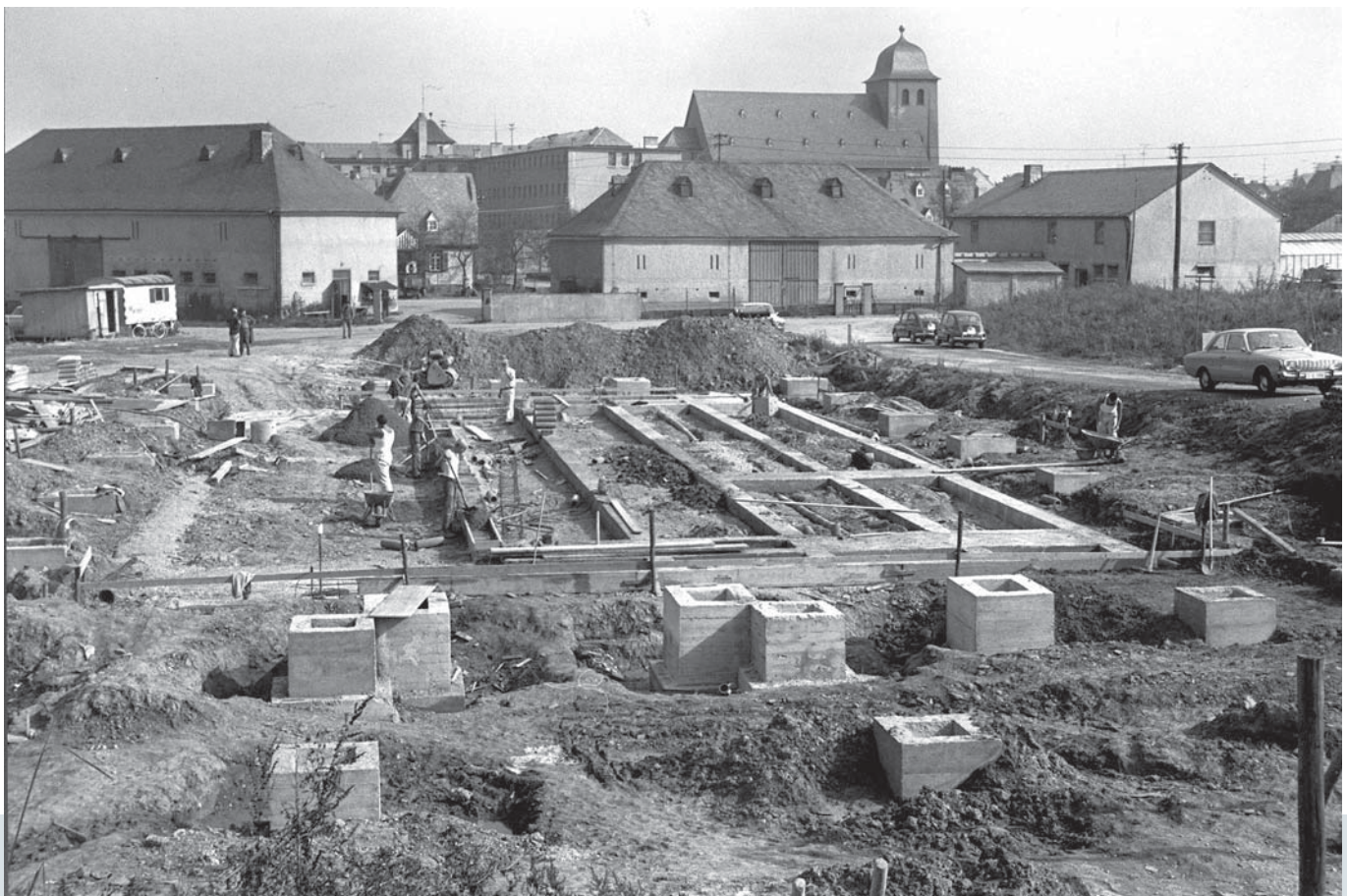
## 1967

**1. Januar [Limburg].** Das Gymnasium Tilemannschule geht von der Stadt Limburg in die Trägerschaft des Kreises über. Der Kreisausschuss hat beschlossen, Pavillons aufstellen zu lassen, um der drückenden Raumnot zu begegnen.

**18. Februar [Staffel].** Die Weton Betonwerke Werner Eufinger nehmen ihr neues Verwaltungsgebäude in der Elzer Straße in Betrieb. Dort sind nun auch die Geschäftsleitungen von sechs Tochtergesellschaften untergebracht. Am 17. April 1974 muss das Unternehmen Konkursantrag stellen.

**7. März [Aumenau].** Auf einer Pressekonferenz auf der Schaumburg gibt die Geschäftsführung der Scheid Maschinenfabrik GmbH, Tochtergesellschaft der Clark Equipment Company, bekannt, seine Straßenwalzenproduktion im Juli von Limburg in die leer stehenden Gebäude der früheren Lahn-Preßwerke in Aumenau zu verlagern. Alle Mitarbeiter des Betriebs sollen dort weiter beschäftigt werden. Um ihnen das Pendeln zu ermöglichen, wird sogar der Fahrplan auf der Lahntalstrecke geändert: Der Frühzug von Limburg nach Gießen,

*Bau des Hallenbads Limburg-Diez, 1967 (Khs LM)*



ein Eilzug, hält ab dem Sommerfahrplan 1967 nicht mehr wie bisher in Runkel, sondern in Aumenau. Innerhalb eines Jahres erhöht sich die Zahl der Beschäftigten um 12,5 Prozent auf 255. Das Scheid-Gelände in Limburg erwirbt die Bundeswehr. Dort zieht im Juni 1967 der Stab der Depotgruppe Mitte, der bisher in Mainz stationiert war, ein. Limburg wird Garnisonsstadt und bleibt es bis Oktober 1993, als das Versorgungskommando die Stadt wieder verlässt.

**17. März [Limburg].** Erstmals bedienen sich die Limburger Glashüttenwerke einer bisher im Lahnggebiet nicht genutzten Art des Versandes mittels Container. Auf dem Bahnanschlussgleis des Unternehmens werden Glaserzeugnisse in einen Container der Reederei Marine Lines verladen, der für die USA bestimmt ist.

**31. März [Diez, Limburg].** Landrat Heinz Wolf vollzieht am Heckenweg den ersten Spatenstich für das Hallenbad Diez-Limburg. Träger ist eine Hallenbad-Gesellschaft, an der die Städte Diez und Limburg zu gleichen Teilen beteiligt sind. Zuschüsse leisten die Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz sowie die Bundeswehr. Am 30. August 1968 wird das Bad eröffnet. Am folgenden Tag findet ein Schwimm-Länderwettkampf zwischen Hessen und Rheinland-Pfalz statt. Am 4. Februar 1979 wird das Hallenbad durch eine Gasexplosion völlig zerstört. Ein Mensch kommt ums Leben, fünf Menschen werden zum Teil schwer verletzt.

**1. April [Hadamar].** Die Bundesfachschule für das Glaserhandwerk nimmt den Unterricht auf. Gleichzeitig wird die Geschäftsstelle des Bundesinnungsverbandes der Glaser nach Hadamar verlegt.

**1. April [Limburg].** Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit bezieht das Kreisgesundheitsamt ein neues Gebäude in der Johann-Mechtel-Straße. Am 19. Oktober 1964 war mit dem Um- und Ausbau des ursprünglich als Dienstwohnung für den Landrat genutzten Gebäudes begonnen worden. Die Baukosten betragen 1,67 Millionen D-Mark. Bisher war das Kreisgesundheitsamt in äußerst beengten Verhältnissen am Neumarkt untergebracht.

**5. April [Villmar].** Die 1892 gegründeten Nassauischen Marmorwerke Dyckerhoff & Neumann geben ihre Betriebsgebäude, die „Mill“, auf und beziehen mit 70 Beschäftigten neue Werkshallen auf dem rechten Lahnufer, in der Nähe des Bahnhofs. Zuvor war dort das Unternehmen May ansässig. Dieses musste jedoch 1937 seine Pforten schließen. Am neuen Standort verfügt Dyckerhoff & Neumann über ausreichend Flächen und vor allem ein Anschlussgleis. Gleichzeitig ist dem

Unternehmen dort kein Erfolg beschieden, am 1. März 1979 wird das Konkursverfahren eröffnet. In seiner Blütezeit hatte das Unternehmen bis zu 200 Mitarbeiter. Zu seinen Produkten zählten u.a. Säulen, Wandverkleidungen und Treppen, diese wurden weltweit abgesetzt.

**24. April [Weilburg].** Der Kreistag beschließt, die Kreisberufsschule des Oberlahnkreises offiziell „Wilhelm-Knapp-Schule“ zu nennen. Knapp, am 21. August 1884 in Weyer geboren, wirkte zunächst in Aumenau als Volksschullehrer, lernte zwei Handwerksberufe, absolvierte das berufspädagogische Institut in Berlin und wurde erster hauptamtlicher Gewerbeschullehrer an der Berufsschule Wetzlar. 1921 wechselte er als Leiter zur städtischen gemischten Berufsschule in Weilburg. Dort erlangte er als Fachmann für Berufsschulpädagogik in ganz Deutschland hohes Ansehen. 1933 wurde das SPD-Mitglied Knapp als Leiter der Weilburger Berufsschule abgesetzt. Nach 1945 trieb er, nun wieder Leiter der Berufsschule und zugleich Mitglied des Kreistages, den Berufsschulneubau voran. Knapp starb am 25. November 1965.

**26. Mai [Limburg].** Seit 8:00 Uhr werden in Limburg farbige Fernsehbilder empfangen. Die Bundespost strahlt über den Sender Feldberg Versuchssendungen aus. Im Saal Schermuly finden sich zahlreiche Bürger ein, um sich eine Übertragung der Hersfelder Festspiele in Farbe anzusehen. Bis zum offiziellen Start des Farbfernsehprogramms am 25. August 1967 können sich Interessenten im TV-Color-Studio des Elektro-, Rundfunk- und Fernsehgroßhandels Adolf Maibach ein Bild vom Farbfernsehen machen.

**27. Mai [Limburg].** Die Bürgermeister von Limburg, Josef Kohlmaier, und Ste.-Foy-lès-Lyon, Raymond Barlet, tauschen im Rahmen einer Feierstunde im St. Georgshof die Verschwisterungsurkunden aus. Die Städteverschwisterung hatte eine lange Vorgeschichte, die bis ins Jahr 1954 zurückreicht. Versuche, Beziehung mit Ramsgate und Lichfield in England oder Lâon und Autun in Frankreich anzuknüpfen, waren sämtlich gescheitert.

**9. Juni [Weilburg].** Als erste Sparkasse dieser Größenordnung in Hessen nimmt die Kreissparkasse Weilburg eine EDV-Anlage in Betrieb, die auch stundenweise an das Ausgleichsamt, die Stadtwerke und andere Institutionen vermietet werden soll. Bei einer Präsentation für die Öffentlichkeit werden die Rechenleistungen der Maschine wie folgt gepriesen: „Die Maschine multipliziert zwei sechsstelligen Zahlen binnen fünf Millisekunden, das sind pro Minute 10.000 derartige Vorgänge. Mit einer Tischrechenmaschine würde man dafür dreieinhalb Arbeitstage benötigen. [...] In jeder Minute kann die Anlage

826.800 sechsstelligen Zahlen zusammenzählen. Eine gut eingearbeitete Kraft würde da nahezu 62 Arbeitstage benötigen.“



### 18. Juni [Limburg].

Der Maschinenfabrikant und Bauunternehmer Dipl.-Ing. Theodor Ohl feiert seinen 65. Geburtstag. Im Alter von 29 Jahren trat Ohl in das 1867 gegründete väterliche Unternehmen ein, das seit 1893 in Limburg Straßenwalzen und andere Straßenbaumaschinen baut und vermietet und 1909 die erste Teermakademdecke mit einer eigens für diesen Zweck entwickelten Maschinenanlage herstellte. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er die Geschäftsführung der Abteilung Straßenbau. Von 1947 bis 1951 war Ohl Präsident der IHK Limburg, nun ist er Beiratsmitglied sowohl der IHK Limburg als auch der IHK Koblenz. Zudem engagiert er sich in verschiedenen Gremien der hessischen und rheinland-pfälzischen Bauindustrie.

**20. Juni [Offheim].** Im Industrieviertel an der Limburger Straße eröffnet das Autohaus Hugo Engel, BMW-Vertrags Händler, seine neuen Geschäftsräume. Die Entwürfe für den imposanten Komplex stammen von dem Niederselterser Archi-

tekten Heinz Vetter. Das Autohaus Hugo Engel wurde 1924 in Limburg unter der Firma „Klein und Engel“ gegründet und befasste sich mit der Reparatur und dem Verkauf von Kraftfahrzeugen der Marken Auto-Union, Büssing und BMW.

**30. Juni [Kirberg].** Das Paulinenstift in Wiesbaden schließt das Krankenhaus „Bethesda“ in Kirberg mit 20 Betten. Die drei Schwestern, die bis zum Schluss noch Pflegedienst geleistet haben, werden von den Diakonissen nach Wiesbaden zurückberufen. Es bestand seit 1904 und war im Dezember 1906 in die Trägerschaft des Paulinenstifts übergegangen.

**8. Juli [Odersbach].** Landrat Schneider eröffnet das Schwimmbad, das siebte im Oberlahnkreis. Das Becken ist 25 Meter lang, 8 Meter breit und hat eine Tiefe von 80 Zentimeter bis 1,80 Meter. Eine Woche später, am 15. Juli, weihet die Gemeinde Elz auf den „Kitchesahlen“, wo zu Beginn des Jahrhunderts noch Kies gegraben wurde, ihr Freibad ein. Die Gemeinde erhielt für den Bau Zuschüsse vom Bund in Höhe von 100.000 D-Mark, weil das Bad auch von Angehörigen der 5. Panzerdivision in Diez genutzt werden soll.

**1. August [Limburg].** Die Wirtschaftsoberschule der Peter-Paul-Cahensly-Schule wird Wirtschaftsgymnasium.

**23. August [Limburg].** Die Stadtverwaltung erhält ein Büro für Industrieansiedlungen, um eine bessere Betreuung von Unternehmen zu erreichen, die sich in der Stadt niederlassen wollen.

*Das neue DOM Hotel in Limburg  
(DOM Hotel Limburg)*



**5. September [Limburg].** An der Südseite der Werner-Senger-Straße zwischen Bahnhof und Hospitalstraße eröffnet Spielwaren Richter sein neues Geschäftsgebäude. Noch im gleichen Jahr wird mit dem Abriss der Häuser Werner-Senger-Straße 13 und 15 begonnen; an ihrer Stelle entsteht ein modernes Geschäfts- und Einkaufszentrum, für das bereits einige bislang noch nicht in Limburg ansässige Geschäfte Interesse bekundet haben. Nach Vollendung des dritten Bauabschnitts am 9. November 1971 ist Spielwaren-Richter, mit fast 2.600 Quadratmeter Verkaufsfläche, Hessens größter Spielzeugmarkt.

**26. September [Wilsenroth].** Als erste Gemeinde im Kreis Limburg wird Wilsenroth staatlich anerkannter Erholungsort.

**20. Oktober [Offheim].** Die bisher in Elz ansässige Fachgroßhandel Möbel-Hingott KG eröffnet im Industriegebiet ihr neues Wohn- und Einrichtungshaus. 1958 hatte der Möbeldändler Alois Hingott auf 2.000 Quadratmeter Fläche begonnen und dort bis 1963 die Ausstellungsfläche auf 5.500 Quadratmeter erweitert. Damit waren in Elz alle Erweiterungsmöglichkeiten erschöpft.

### 27. November [Limburg].

Die IHK Limburg wendet sich gegen die vor allem von den Gewerkschaften erhobene Forderung nach Errichtung einer überbetrieblichen Lehrwerkstatt, wie sie bereits in vielen Kammerbezirken in Trägerschaft der Industrie- und Handelskammern existieren. Auf einer Pressekonferenz bezeichnet IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Heinrich Herborn solche Einrichtungen als zu teuer und überflüssig. Nur wenige Unternehmen im Kammerbezirk Limburg verfügen über Ausbildungswerkstätten. Zu ihnen gehört, für einen Betrieb mit nur rund 110 Beschäftigten die Ausnahme, die Limburger Vereinsdruckerei.

**15. Dezember [Runkel].** Am Ausgang des Kerkerbachtals nimmt die FEMA-Optik GmbH, eine Tochtergesellschaft der Wilhelm Will KG in Nauborn bei Wetzlar, die Produktion auf. Schon seit Ende der 1950er Jahre lässt die Wilhelm Will KG im früheren Schulgebäude in Runkel Linsen schleifen.

**16. Dezember [Limburg].** Das DOM Hotel wird unter seinem neuen Eigentümer Albert Weil wieder eröffnet. Das traditi-

onsreiche Hotel wurde 1832, nur zwei Jahre nach der Schleifung der Stadtmauer, zwischen Neumarkt und Kornmarkt, von Josef B. Hilf als „Hôtel de Prusse“ errichtet und bald in „Preußischer Hof“ umbenannt. Zahlreiche gekrönte Häupter und prominente Zeitgenossen stiegen hier ab; die IHK Limburg hielt hier bis nach dem Ersten Weltkrieg regelmäßig ihre Sitzungen ab. Nach dem Zweiten Weltkrieg pachtete der Wetzlarer Hotelier Wilhelm Hammerschmidt das Haus und betrieb es als „DOM Hotel“ weiter. Nach seinem Tod verkaufte die Kreissparkasse als Eigentümerin das Gebäude an den Bauunternehmer Albert Weil.

## 1968

### 24. Januar [Limburg].

Im St. Georgshof wird der Limburger Handels- und Gewerbeverein gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die kommunalen Belange der Gewerbetreibenden zu vertreten, ohne die Kompetenzen der zahlreichen Berufsverbände anzutasten. Im Vorstand sind alle wichtigen Gruppen der heimischen Wirtschaft vertreten: Horst Bruns (Einzelhandelsverband), Obermeister Schwarzer (stellv. Kreishandwerksmeister), Georg Behr (Vorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes), Rechtsanwalt Dr. Protzmann (Vertreter der freien Berufe). Zu den Gründern gehört auch Dr. Heinrich Herborn, Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg. Bereits 1846 gab es in Limburg einen Lokal-Gewerbeverein als Zweigverein des Nassauischen Gewerbevereins.

**23. März [Werschau].** Nachdem der Mutterboden abgetragen ist, beginnt die Firma Jacob Eufinger aus Elz mit dem Kiesabbau und legt die Kieswerke in den Gemarkungen Dauborn und Niederbrechen still. Die Dauborner Kiesaufbereitungsanlage wird ab- und in Werschau wieder aufgebaut.

**11. April [Kreis Limburg].** Auch das mittlere Lahnggebiet bekommt die Auswirkungen der Studentenunruhen nach dem Anschlag auf den Studentenführer Rudi Dutschke zu spüren. Weil Studenten die Frankfurter Societätsdruckerei, wo auch eine Teilaufgabe der Bild-Zeitung gedruckt wird, blockieren, kann in den kommenden Tagen auch die Nassauische Landeszeitung nicht ausgeliefert werden. Am 20. April veranstalten



Schüler in Limburg ein „teach in“, bei dem Bild-Zeitungen verbrannt werden.

**30. April [Limburg].** Am Vorabend des 1. Mai weiht der Deutsche Gewerkschaftsbund Limburg/Oberlahn sein neues fünfgeschossiges Verwaltungsgebäude in der Weiersteinstraße ein, unmittelbar neben seinem bisherigen Domizil an der Schiede, das nicht mehr genügend Platz bot.

**11. Mai [Elz].** Die erste Elzer Regionalmesse, die Westerwald-Taunus-Ausstellung wird eröffnet. 200 heimische Betriebe präsentieren ihre Produkte und Leistungen. Bereits am Sonntag, den 12. Mai, strömen mehr als 19.000 Besucher auf das Ausstellungsgelände, angelockt nicht nur von den Ausstellungsständen, sondern auch von den zahlreichen Unterhaltsangeboten

für die rund 150 Beschäftigten, 20.000 D-Mark für das Rote Kreuz, 20.000 D-Mark für die Stadt Limburg zum Bau eines Kindergartens und 10.000 D-Mark für den Verein Lebenshilfe.

**1. Juli [Runkel].** Das Amtsgericht Runkel wird aufgelöst, der Amtsgerichtsbezirk dem Amtsgericht Weilburg zugewiesen. Das Runkeler Amtsgerichtsgebäude wird zum Rathaus. Zuvor war bereits das Amtsgericht Camberg, ohnehin als Außenstelle des Amtsgerichts Limburg mit Zivilsachen betraut, aufgelöst worden.

**12. Juli [Dehrn].** Mit einem „Großen Landmaschinenfest“ feiert die 1919 gegründete Landmaschinenhandlung W. Egegnolf & Söhne die Eröffnung des Auslieferungszentrums der Massey-Ferguson GmbH. Als Festredner spricht Bundesverkehrsminister Georg Leber.

**12. Juli [Weilburg].** Zweieinhalb Stunden nachdem die Absolventen der Staatlichen Technikerschule ihre Zeugnisse erhalten haben, bricht in deren Unterkunft im Nordflügel des Windhofes ein Feuer aus, das sich schnell ausbreitet und den gesamten Mittelteil des Nordgebäudes zerstört. Die Feuerwehr bekommt das Feuer nicht unter Kontrolle, weil die Wasserhydranten nicht genügend Wasser liefern. Der Schaden wird auf bis zu 300.000 D-Mark geschätzt. Die 90 Schlafstellen können erst im Sommer 1969 wieder bezogen werden.

**27. Juli [Offheim].** Im Offheimer Industriegebiet eröffnet die Müller & Höhler KG, Papier-, Schreib-, Textil-, Kurz- und Spielwarengroßhandel, ihr neues SB-Abhol-Lager. Das Unternehmen, das rund 30 Mitarbeiter beschäftigt, beliefert Kunden im Umkreis von mehr als 70 Kilometern. Müller hatte mitten in der Weltwirtschaftskrise 1932 in Elz einen Papier- und Schreibwaren-Großhandel gegründet und 1935 seinen Schwager Höhler als Teilhaber aufgenommen.

**3. September [Limburg].** Im Beisein zahlreicher Vertreter des Magistrats und der Wirtschaft führt Direktor Gunther A. Luedcke den ersten Spatenstich für das deutsche Zweigwerk des schwedischen Unternehmens Tetra Pak aus. Auf einem Gelände von 130.000 Quadratmeter entstehen mehrere Produktionshallen und ein Verwaltungsgebäude mit Sozialräumen. Das



*Brand im Nordflügel des Windhofes, in dem die staatliche Technikerschule untergebracht ist, 12. Juli 1968 (Foto: F. Meyer, Weilburg/BuSm WB)*

und Attraktionen, u.a. den Wasserspielen. Bis zum 18. Mai, dem letzten Ausstellungstag, werden rund 78.000 Besucher gezählt. In Zukunft soll die WESTA jedes Jahr stattfinden.

**3. Juni [Niederbrechen].** Zum letzten Mal findet der traditionsreiche Pfingstritt zur Berger Kirche statt. Knapp 80 Reiter aus dem Goldenen Grund beteiligen sich an der Wallfahrt, die 1932 erstmals stattfand und zwischen 1938 und 1944 auf Anordnung der Gestapo verboten war.

**7. Juni [Limburg].** Aus Anlass des 125-jährigen Bestehens seines Großhandelsunternehmens spendet Seniorchef Friedrich Wilhelm Hammerschlag 100.000 D-Mark: 50.000 D-Mark



*Die Oberbrechener Jugend beim Pfingstritt zur Berger Kirche, um 1938 (HWA)*

Unternehmen hat sich wegen der guten Autobahnanbindung für Limburg als Standort entschieden. Außerdem liegt die Stadt auf halbem Weg zwischen dem Stammsitz im schwedischen Lund und dem bereits bestehenden Zweigwerk in Rubiera in Norditalien. Am 25. November 1969 wird der Betrieb aufgenommen.

**9. September [Niederselters].** Die Mittelpunktschule „Goldener Grund“ wird in Betrieb genommen. Sie ist die zweite im Kreis Limburg. Um ihren Standort hat es ein zähes Ringen zwischen den Gemeinden des Schulverbandes (Niederselters, Oberselters, Eisenbach und Haintchen) gegeben. Etwa 750 Schüler werden in dem neuen Gebäude unterrichtet. Sie ist die erste vollgliederte und funktionierende Mittelpunktschule für Landgemeinden im Kreis Limburg.

**27. September [Limburg].** Im Rahmen der Raumordnung wird Limburg als eine von 12 Städten in Hessen zum Oberzentrum erklärt. Weilburg wird als Mittelzentrum eingestuft, Hadamar und Camberg als Unterzentren.

**17. Oktober [Limburg].** Der neue eingeschossige Werkstattbau der Kreisberufsschule (Friedrich Dessauer-Schule) wird

feierlich seiner Bestimmung übergeben. Er hat 1,5 Millionen D-Mark gekostet. Insgesamt beherbergt er 23 Werkstatt Räume für alle Ausbildungsberufe.

**2. November [Limburg].** Das neue Sozialgebäude der Bundesbahn wird seiner Bestimmung übergeben. Die zentrale Küchenanlage versorgt die 2.000 Bediensteten des DB-Amtsbereichs Limburg mit Essen.

**28. November [Dehrn].** Der 72 Meter hohe Kamin des Kalkwerks Bartling wird von Angehörigen der 4. Kompanie des Panzerbataillons 310 aus Koblenz gesprengt. Schon seit 1962 liegt das Kalkwerk still. Die Gebrüder Egenolf aus Dehrn haben die verfallenden Anlagen samt den Steinbrüchen auf der anderen Straßenseite erworben, um für ihren Landmaschinenhandel Erweiterungsflächen zu schaffen.

**30. November [Camberg].** Das städtische Elektrizitätswerk wird von der Main-Kraftwerke AG (MKW) übernommen. Die MKW bietet ihren Strom um bis zu 1,6 Pfennig pro Kilowattstunde günstiger an. Außerdem stehen in den kommenden Jahren Investitionen von bis zu 1,2 Millionen D-Mark an, die die Stadt nicht tätigen will.

**15. Dezember [Limburg].** Die neue Ausgabe der „Kladde“, der Schülerzeitung der Tilemannschule, sorgt mit einem Aufklärungsartikel, in dem verschiedene Sexualpraktiken beschrieben werden, für große Aufregung. Die Staatsanwaltschaft bezeichnet den Beitrag als „grob schamverletzend und schwer jugendgefährdend“ und ermittelt gegen die vier verantwortlichen Schüler-Redakteure. Das Kultusministerium nimmt den Skandal zum Anlass, den Erlass über die Schülerzeitungen zu überarbeiten.

**18. Dezember [Limburg].** Die neue Lahnbrücke (später: Lichfield-Brücke) wird dem Verkehr übergeben. Dieser erste, 1,8 Kilometer lange Abschnitt des sogenannten Schiedeprojekts reicht bis zur Kreuzung der Schiede mit der Marktstraße/ Dr. Wolff-Straße. Zur Eröffnung kommt der hessische Wirtschaftsminister Rudi Arndt. Am 1. Februar 1967 war mit den Arbeiten begonnen worden. Am 27. Mai 1975 wird der zweite Teil des Schiedeprojekts in Angriff genommen.

**18. Dezember [Camberg].** Die Verbandsversammlung des Naturparks Hochtaunus entscheidet, das Freilichtmuseum „Hessenpark“ in Anspach zu errichten. In Camberg, wo man sich ebenfalls Hoffnungen gemacht hatte, ist die Enttäuschung groß. Ausschlaggebend für Anspach war die größere Nähe zum Ballungsraum Rhein-Main.

## 1969

**11. Januar [Lindenholzhausen].** Die Tröster KG in Butzbach, die eine breite Palette landwirtschaftlicher Maschinen herstellt, eröffnet in Lindenholzhausen eine Niederlassung. Anlässlich dieses Ereignisses feiert Tröster in Lindenholzhausen die Auslieferung ihrer 20.000sten Drillmaschine. Bereits ein Jahr später wird die Niederlassung wieder geschlossen.

**2. Februar [Limburg].** Das Mehrzweckwohnheim der Marienschule, bestehend aus dem zwölfstöckigen Hauptgebäude und einem zweigeschossigen Bauteil, der das Hochhaus mit

dem Schulgebäude verbindet, wird eingeweiht. Es bietet Platz für 150 Schülerinnen und 60 Schwestern und beherbergt darüber hinaus Verwaltungs-, Konferenz-, Tagungsräume, Speisesäle, Bäder, ein Schwimmbad und eine Hauskapelle. Die Marienschule besteht aus einem Gymnasium für Mädchen, einer Höheren Handelsschule, einer Frauenfachschule und einem Kindergärtnerinnen- und Kinderpflegerinnen-Seminar.

**März [Limburg].** Die Deutsche Bundesbahn gibt bekannt, dass im Rahmen von Rationalisierungsmaßnahmen die Reparatur von Dieseltreibfahrzeugen dem Betriebswerk Gießen übertragen wird. Im Betriebswerk Limburg, dessen Belegschaft dadurch um 120 Mitarbeiter reduziert wird, verbleibt nur noch die Reparatur von Akkumulator-Triebwagen.

**1. April [Löhnberg].** Zwischen Glashütte und Selterssprudel nimmt die Molto GmbH ihr neues Werk in Betrieb. Das Unternehmen wurde 1958 im baden-württembergischen Grenzach als „Füllstoff GmbH“ gegründet und gehört zum Konzern Reed International. Es produziert Spachtelmassen, Abbeizer und Produkte für den Heimwerkerbereich. Der Grund für die Sitzverlegung nach Löhnberg ist die zentrale Lage des Oberlahnkreises innerhalb der Bundesrepublik. Die offizielle Einweihungsfeier findet am 12. September 1969 statt. Zu diesem Zeitpunkt beschäftigt der Betrieb bereits 115 Mitarbeiter. Später wird das Unternehmen von der niederländischen Akzo Nobel-Gruppe übernommen.

**5. April [Weyer].** Der Fuhrunternehmer Kloft aus Niederselters beginnt mit dem Abbau des Schieferfelsens am Guckelberg. Das Füllmaterial wird an den Autobahnbaustellen bei Dauborn, am Elzer Berg und an der Abfahrt Diez benötigt. Ununterbrochen rollen nun Lastkraftwagen durch den Ort Richtung Oberbrechen, um täglich rund 1.600 Kubikmeter Schiefer abzufahren.

**23. April [Limburg].** Als erster Bauabschnitt der Lahntalschule wird die achtklassige Grundschule eingeweiht. Die Staatssekretärin im hessischen Kultusministerium Dr. Hamm-Brücher spricht von „Limburgs Weißem Haus“, das schon von weitem zu erkennen ist. Die Lahntalschule ist als eine von zunächst drei Gesamtschulen mit Realschulzweig im Kreis Limburg konzipiert.

**28. April [Oberlahnkreis].** Der Kreistag des Oberlahnkreises mit seiner SPD/BHE-Mehrheit beschließt, sich der Planungsregion Lahn-Dill anzuschließen. Die Opposition kritisiert diesen Beschluss und verweist auf die enge Bindung vieler Gemeinden im Süd- und Westkreis an Limburg.



### 10. Februar [Limburg].

Die Vollversammlung der IHK Limburg wählt Konrad Fischer von der Eisen-Fischer KG zum neuen Kammerpräsidenten. Fischer bekleidet dieses Amt 13 Jahre bis 1982. Er stirbt am 9. August 1995.



*Die Näherei der Firma Hülster & Kurtenbach in der Holzheimer Straße in Limburg in den 1950er Jahren (Foto: Walter Stöppler/HWA)*

**2. Mai [Offheim].** Ein schwarzer, mehr als 100 Meter hoher Rauchpilz steigt von der Mülldeponie im Offheimer Wäldchen empor. Auf der umstrittenen Sonderdeponie werden auch chemische und zum Teil leicht brennbare Abfälle, u.a. von der Hoechst AG, entsorgt. Der Wind treibt die stinkenden Schwaden in Richtung Hadamar, sodass Bürgermeister Paul Hoffmann zeitweise erwägt, die Stadt zu evakuieren. Ein Polizeihubschrauber kreist über der Stadt und warnt davor, die Gase einzusatmen, sodass viele Menschen in Panik ihre Häuser verlassen. Noch in Ahlbach oder Hundsangen klagen die Bewohner über Kopfschmerzen und Erbrechen. In einer tumultartigen Protestversammlung in der Offheimer Turnhalle kommt die aufgestaute Wut der Hadamarer Bürger zum Ausdruck. Der Offheimer Bürgermeister Jorger und Heribert Reitz, Vorsitzender der Offheimer Gemeindevertretung, bleiben der Veranstaltung fern. Das Landratsamt verbietet nach dem Zwischenfall die Einlagerung flüssiger Stoffe. Bis zum 1. Juli 1969 muss der Betreiber der Deponie, der Unternehmer Engel, die erforderlichen Planungsunterlagen für die Entwässerung der Deponie und für eine Kläranlage vorlegen. Im September 1970 greift das Landratsamt wegen der Einlagerung von Natriumcyanid erneut ein und ordnet den Abtransport der giftigen Salze an. In den 70er Jahren wird nach und nach das ganze Ausmaß

des Giftmüllskandals deutlich. Seit 1973 wird kein chemischer Sondermüll mehr angenommen. Am 7. Februar 1985 wird die Deponie endgültig geschlossen.

**9. Mai [Limburg].** Die Textilgroßhandlung Hülster & Kurtenbach bezieht ihr neues Geschäftshaus an der Stadtgrenze nördlich der Autobahn. Das Stammhaus in der Limburger Bahnhofstraße war zu eng geworden. Bereits 1954 war die Wäsche- und Berufskleidungsfabrik Kurtenbach & Co. GmbH, ein Schwesterunternehmen der Textilgroßhandlung, in ein eigenes Gebäude in der Holzheimer Straße gezogen. Die Abteilungen Heimtextilien und Gardinen sowie Wäsche und Berufskleidung waren seit 1963 in einem gemieteten Geschäftshaus in der Schiede untergebracht. Nun werden alle Abteilungen in dem Neubau zusammengeführt.

**18. Mai [Camberg].** Eine Mannschaft aus Camberg tritt im niederrheinischen Kempen bei „Spiel ohne Grenzen“ an, einer Spielshow, die vom WDR ausgestrahlt wird. Rund 800 Schlachtenbummler begleiten die Teilnehmer mit einem Sonderzug an den Niederrhein. Am 14. Mai 1977 beteiligt sich auch Limburg an diesem Wettkampf und tritt in Bebra an. Am 24. August des gleichen Jahres nimmt Limburg als Vertreter Deutschlands in

Doetinchen (Niederlande) an der internationalen Version dieses Wettkampfes teil.

**22. Mai [Limburg].** Das neue Verwaltungsgebäude der Glashütte Limburg GmbH wird seiner Bestimmung übergeben. Inhaber Gantenbrink kündigt an, dass in spätestens vier Wochen auch das werkseigene Schwimmbad eröffnet werden kann.

**1. August [Limburg].** Die drei beruflichen Schulen des Kreises Limburg richten für ihre Bereiche Fachoberschulen ein. Hintergrund ist die Umwandlung der bisherigen Fach- und Ingenieurschulen in Fachhochschulen. Den Absolventen der Realschulen, der Berufsfach- und Berufsaufbauschulen ist der unmittelbare Übergang zum Studium an Fachhochschulen nicht mehr möglich.

**27. September [Weilmünster].** Die Weiltalbahn zwischen Weilburg und Grävenwiesbach verkehrt zum letzten Mal. Der Güterverkehr zwischen Weilburg und Weilmünster wird noch bis zum 31. Dezember 1970 aufrechterhalten. Seit Jahren ist das Personen- und Güteraufkommen stark rückläufig, sodass die Stilllegung der Strecke unausweichlich ist. Bereits zum 31. Dezember 1961 hatte die Deutsche Bundesbahn im Rahmen von Rationalisierungsmaßnahmen die Abfertigungsbefugnisse für Stück- und Expressgut auf den Bahnhöfen Audenschmiede, Weilmünster-Kurhaus, Ernsthäuser und Freienfels aufgehoben. Auf der Weiltalbahn waren die Stückgutabfertigungen seit der Eröffnung 1913 um mehr als 80 Prozent zurückgegangen.

**7. November [Limburg].** Der Kreistag des Kreises Limburg beschließt einstimmig den Beitritt zur Planungsgemeinschaft Rhein-Main-Taunus, der auch die Landeshauptstadt Wiesbaden, der Rheingaukreis, der Untertaunuskreis und Teile des Main-Taunus-Kreises angehören. Als der hessische Landtag im April 1970 beschließt, dass nicht mehr kreisfreie Städte und Landkreise, sondern die Regionen in der Rechtsform der regionalen Planungsgemeinschaft Träger der Planungsverfahren sein sollen, bleibt der Zuschnitt der Planungsgemeinschaft Rhein-Main-Taunus unverändert.

**22. November [Limburg].** Die Gebrüder Lay KG eröffnet im Elbgrund ihr neues Teppich- und Einrichtungshaus. Der Entwurf für das Gebäude stammt von dem Limburger Architekten Erich Götting.

**28. November [Limburg].** Die Stadt erlebt ihren ersten Schulstreik, verbunden mit einem Sit-in vor dem Kreishaus. Schüler der Tilemannschule protestieren damit gegen die

Raumnot, die insbesondere eine Unterprima und Obertertia zu täglichem, oft stündlichen Wechsel der Klassenräume zwingt. Oberstudiendirektor Sauer versichert, dass der Streik bei der Schulleitung und der Mehrzahl der Lehrer auf Verständnis stoße. Nur drei Wochen später, am 15. Dezember, streiken über 500 Berufsschüler der Adolf-Reichwein-Schule und stürmen das Landratsamt. Sie proklamieren den „Schulnotstand“ und bezeichnen sich als „Schüler ohne Raum“. Von nun an sieht man in Hadamar, Limburg und Weilburg häufiger streikende Schüler auf den Straßen. Als im Februar 1971 die Schüler der Dessauer-Schule wegen fehlender Studienplätze an den Fachhochschulen streiken, unterstützt die IHK Limburg ihre Forderungen.

**8. Dezember [Elz].** Die Gemeinde Elz und der Verein für Segelflugsport e.V. Limburg gründen die Lahn-Flugplatz GmbH Elz-Limburg. Auf dem Sonderlandeplatz sollen neben Segelflugzeugen auch kleine private Motorflugzeuge landen. In Hessen gibt es gegenwärtig 10 Verkehrslande- und elf Sonderlandeplätze. 1972 erhält der Flugplatz eine 300 Meter lange Landebahn, auf der Motorflugzeuge mit einem Gewicht von bis zu zwei Tonnen landen und starten können. Während ein Teil der Elzer Bevölkerung den Landeplatz als wichtigen Standortfaktor für die Wirtschaft sieht, fürchten andere, dass er zu einem „Warteflugplatz“ des Frankfurter Flughafens werden könnte. Aus den Plänen wird nichts. Am 17. Dezember 1975 beschließt der Elzer Gemeinderat die Auflösung der Flugplatz GmbH.

## 1970

**19. Januar [Kerkerbach].** Die weltweit operierende Richard Klinger GmbH eröffnet ein Zweigwerk, in dem sie Zylinderkopf-Spezialdichtungen sowie Abschirmteile für die gesamte Automobilindustrie herstellt. 1994 fusioniert der Klinger-Unternehmensbereich Automotive zur ElringKlinger GmbH. 2012 beschäftigt das Werk in Runkel-Kerkerbach ca. 280 Mitarbeiter.

**6. Februar [Limburg].** Über den Nachlass des am 26. Dezember 1969 verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Kinker wird das Konkursverfahren eröffnet. Kinker war seit April 1944 Alleinhaber des 1919 gegründeten Kaufhauses Johann Schostek am Neumarkt, das inzwischen geschlossen ist.

**14. März [Hadamar].** Das 1956 eröffnete St.-Michaels-Jugendheim wird in ein Gastarbeiterzentrum umgewandelt. Das „Centro Italiano“ dient den 150 in Hadamar lebenden Italienern als Begegnungsstätte.



*Bau des Weilburger  
Hallenbades, 30.4.1970  
(BuSm WB)*

**16. März [Limburg].** Der City-Ring, ein Zusammenschluss von Geschäftsleuten der Innenstadt, wird gegründet.

**1. April [Steeden].** Die BASF verkauft die seit 1951 zu ihrem Unternehmensbereich gehörenden Kalkwerke Steeden an die RWK Dornap, ein Unternehmen der Hoesch-Gruppe. Alle rund 200 Arbeitsplätze bleiben erhalten. In vier modernen Schachtöfen werden jährlich rund 200.000 Tonnen Brennkalk erzeugt. Der Kalkabbau in Steeden geht auf das Jahr 1865 zurück und wurde von verschiedenen Unternehmen betrieben. 1941 übernahm die damalige I.G. Farbenindustrie AG sämtliche Betriebe als Rohstoffbasis für die Karbidherzeugung im Werk Ludwigshafen und vereinigte sie zur Steedener Kalkwerke GmbH.

**12. April [Limburg].** Die Frankfurter Moenus AG, die Maschinen für die Leder- und Schuhindustrie herstellt, eröffnet in der Jahnstraße ein Zweigwerk. Eine zweite Niederlassung gibt es in Lahr. Der dortige Betrieb wurde bereits Anfang der 1920er Jahre errichtet.

**30. April [Limburg].** Auf dem Marktplatz eröffnet Bundesverkehrsminister Georg Leber die Ausstellung Limburg `70, die bis zum 10. Mai dauert. In 14 Hallen und dem umliegenden Freigelände präsentieren sich Industrie-, Handels-, Gewerbe-, Handwerks- und Landwirtschaftsbetriebe sowie Behörden und Vereine aus der Region. Die Leistungsschau, um die es im Vorfeld zu Auseinandersetzungen mit Elz gekommen war, das Nachteile für die „WESTA“ befürchtete, dauert bis zum 10. Mai und zählt mehr als 150.000 Besucher.

### 20. April [Limburg].

Die IHK Limburg verabschiedet im Sitzungssaal ihren langjährigen Syndikus Dr. Heinrich Herborn, der zum 30. Juni ausscheidet. Unter den mehr als hundert geladenen Gästen befindet sich neben zahlreichen Bundes- und Landtagsabgeordneten und Vertretern der Verwaltung auch Bischof Wilhelm Kempf. Herborn steht seit 25 Jahren an der Spitze der IHK Limburg. Seine große Leidenschaft gilt der Heimatgeschichte. Er ist Vorsitzender der Ortsgruppe Limburg des Nassauischen Geschichtsvereins und war selbst an Ausgrabungen, u.a. in Dietkirchen beteiligt. Herborn stirbt am 3. Juli 1974 im Alter von 69 Jahren in Wiesbaden. Zu seinem Nachfolger bestellt die Vollversammlung den Volkswirt Othmar Kalthoff. Kalthoff wurde 1935 in Dinslaken geboren, studierte Wirtschaftswissenschaften und war Referent beim Deutschen Industrie- und Handelstag.

**22. Mai [Limburg].** Der Neubau der Limburger Bank in der Werner-Senger-Straße 8, neben dem Rathaus, wird seiner Bestimmung übergeben.

**1. Juni [Weilburg].** Die Kölner Firma Leybold Heraeus, führend auf dem Gebiet der Vakuumtechnik, eröffnet an der



*Die letzte Schicht auf der Grube Lindenberg bei Münster/Oberlahn am 30. Juni 1970. Damit endet die viele Jahrhunderte alte Bergbautradition im Oberlahnkreis (BuSm WB)*

Johann-Ernst-Straße ein Zweigwerk, das im Oktober des Jahres 100 Mitarbeiter beschäftigt. 2,5 Millionen D-Mark hat das Unternehmen investiert. Die Hoffnungen erfüllen sich nicht. Gerade einmal zwei Jahre später schließt Leybold des Weilburger Zweigwerk, für die rund 30 Beschäftigten wird ein Sozialplan erstellt. Während Kritiker dem Unternehmen vorwerfen, lediglich an den Zuschüssen der Hessischen Landesregierung für Neuansiedlungen in strukturarmen Gebieten interessiert gewesen zu sein, verweist das Unternehmen auf die verstärkte Konkurrenz aus dem Ausland.

**3. Juni [Limburg].** Das Lahn-Einkaufs-Zentrum LEZ in der Westerwaldstraße öffnet seine Pforten. Neben dem P & Q-Center, der Firma Möbel-Müller, Modeboutiquen, Fachgeschäften und einer Chemischen Reinigung gibt es dort auch eine Cafeteria und eine Bowlingbahn.

**13. Juni [Weilburg].** Nachdem das hessische Kultusministerium den Gymnasien des Landes freigestellt hat, ob sie den Abiturienten die Reifezeugnisse in einer Feierstunde überrei-

chen, verzichtet das Gymnasium Philippinum auf jegliche Zeremonie. Die Abiturienten hatten sich in einer Abstimmung mehrheitlich dagegen entschieden. Sie halten die Abiturfeier für „langweilig und überholt“. Im gleichen Monat entscheiden die Schüler des Philippinums, nicht mehr an den Bundesjugendspielen teilzunehmen, in denen sie ein Bestandteil der „vormilitärischen Erziehung“ sehen.

**30. Juni [Münster].** Als letzte Zeche im Oberlahnkreis wird die Eisenerzgrube Lindenberg geschlossen. Auf dem Förder-turm weht eine schwarze Fahne. Seit Beginn der Förderung am 1. April 1941 sind hier zwei Millionen Tonnen Eisenstein gewonnen worden. Die Grube gehört zur Harz-Lahn Erzbergbau GmbH und beschäftigte vor einem Jahr 90 Arbeitskräfte. Die leerstehenden Gebäude bezieht die bis dahin in Laubuseschbach ansässige Fredy Platen GmbH, ein Zulieferbetrieb für die Automobilindustrie, der Handbrems- und Kupplungsseile, Schaltkabel und Bowdenzüge für Vergaser und Heizungen herstellt.

**30. September [Weilburg].** In dem umgebauten Gebäude am Landtor, das einst als Zucht- und Armenhaus diente, wird, unter Einbeziehung der Bäckerei und des Cafés Schönwetter, das neue Textilkaufhaus Bergs eröffnet.

**5. Oktober [Weilburg].** Eine Stadtbuslinie zwischen dem Landtor und der Westerwaldseite wird probeweise in Betrieb genommen.

**28. Oktober [Limburg].** Die Max Büdel KG feiert das Richtfest ihres Geschäftsneubaus an der Johann-Mechtel-Straße. Das um 1880 gegründete Farbengeschäft befindet sich seit 1908 im

### 6. Oktober [Limburg].



Im Limburger Kreishaus wird der Zweckverband Wirtschaftsförderung aus der Taufe gehoben. Gründungsmitglieder sind der Kreis Limburg, die IHK Limburg, die Kreishandwerkerschaft des Kreises Limburg, die Stadt Camberg und die Gemeinden Dietkirchen, Ellar, Elz, Frickhofen, Niederbrechen und Niederselters. Zum Vorsitzenden wird der Kreistags-abgeordnete MdL Wolfgang Ibel gewählt. Zweck des Verbandes ist es, die wirtschaftliche und soziale Struktur des Kreises durch die Neuansiedlung von Betrieben zu verbessern.

Besitz der Familie Büdel. Am 9. Juli 1971 wird das viergeschoßige Gebäude mit einer Geschäftsfläche von annähernd 1.000 Quadratmetern eröffnet. Neben Farben, Lacken, Tapeten und Bodenbelägen sind nun auch Heimtextilien im Angebot.

**November 1970 [Hirschhausen].** Auf dem Gelände des früheren herrschaftlichen Jagdparks an der Bundesstraße 456 wird der Weilburger Tiergarten eröffnet, für den sich auch der Frankfurter Zoodirektor Bernhard Grzimek stark gemacht hat. Auf 92 Hektar Fläche können die Besucher u.a. Auerochsen, Wisente, Wildziegen, Muffelwild und Luchse beobachten. Später kommen Wölfe und Braunbären hinzu. Man erhofft sich vom Tierpark Impulse für den Tourismus. Bis 1995 werden zwei Millionen Besucher gezählt.

**3. November [Limburg].** Im Betrieb der Limburger Lackfabrik GmbH im Elbboden bricht, vermutlich infolge von Schweißarbeiten, um 8:00 Uhr Feuer aus, das sich schnell zu einem Großbrand entwickelt. Ein riesiger schwarzer Rauchpilz wälzt sich über die Autobahn in Richtung Offheim. Wegen der Explosionsgefahr gestalten sich die Löscharbeiten schwierig. Zum Glück kann eine Explosion der Tanks mit Lösungsmittel verhindert werden. 1997 muss die Lackfabrik, inzwischen Deutschlands größter Hersteller von Straßenmarkierungsstoffen, dem Neubau der Schnellbahntrasse Frankfurt a.M. – Köln weichen und verlegt die Produktion ins benachbarte Diez.

**5. Dezember [Camberg].** An der Bundesstraße 8 zwischen Camberg und Erbach eröffnet der Tengelmann-Markt. Es ist der erste Großmarkt im Kreis Limburg auf der „grünen Wiese“, auch wenn diese Bezeichnung nicht ganz zutrifft, da er die Baulücke zwischen den beiden Kommunen schließt. Auf 1.000 Quadratmetern, in einem „modernen und leicht avantgardistischen“ Ambiente werden rund 8.000 Artikel angeboten. Rund 50 neue Arbeitsplätze, vor allem für Frauen, entstehen.

**7. Dezember [Hadamar].** Die Kleiderfabrik Rotac KG meldet Konkurs an. Die Firma Strauss-Modelle GmbH & Co. übernimmt das Stammwerk in Hadamar, das Zweigwerk in Erbach/Ts. wird geschlossen. Nur ein Teil der rund 350 Arbeitsplätze bleibt erhalten. Im Oktober 1974 gerät auch die Firma Strauß-Moden in Schwierigkeiten. Da sich kein Käufer findet, wird der Betrieb in Hadamar geschlossen.

**8. Dezember [Hausen].** Die Kleiderfabrik Aardeck-Moden wird offiziell eingeweiht. In der 96 Meter langen und 20 Meter breiten Halle, die innerhalb von sechs Wochen in Fertigbau-

weise errichtet wurde, finden 180 Frauen Beschäftigung, davon 120 Türkinen. Sie werden in Pensionen in Hausen und den umliegenden Orten untergebracht und von dort mit Werksbussen zur Arbeit gebracht. Nicht einmal drei Monate später, am 15. Februar 1971, wird die Produktion eingestellt und das Konkursverfahren eingeleitet. Das Unternehmen bleibt den Arbeiterinnen den Lohn für mehrere Wochen schuldig; gegen den Besitzer Romeo Blechschmidt wird wegen Betrugs ermittelt. Am 2. April 1973 eröffnet die Firma Klaus Steilmann aus Wattenscheid in den leer stehenden Gebäuden ihr 22. Bekleidungswerk.

## 1971

**[Mengerskirchen].** Die Büromöbelfabrik Buckard & Sprenger eröffnet ihren neuen Betrieb. In der 40 x 18 Meter großen, zweistöckigen Fabrikhalle finden 150 Menschen Beschäftigung. Das Unternehmen war 1949 von dem früheren Berufsoffizier Richard Sprenger in Mengerskirchen gegründet worden und hatte mit der Herstellung von Karteikästen begonnen. Später kamen Büro-System-Möbel und Schrankwände zur Büroabtrennung hinzu. Im In- und Ausland hat sich das Büromöbelwerk mit dem „BUS-Büro-System-Möbel“ einen Namen gemacht.

**5. Februar [Weilburg].** Nach mehr als zwei Jahren Bauzeit eröffnet der hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt das Hallenbad beim Bahnhof. Nachdem die Stadt Weilburg die Initiative ergriffen hatte, hatte der Oberlahnkreis vor zwei Jahren die Trägerschaft übernommen. Um die eigenwillige Architektur, die nicht in Kulisse von Schloss, Gebück und Schlosskirche zu passen schien, hatte es im Vorfeld heftige Diskussionen gegeben. Das ursprünglich nebenan geplante Freibad kommt nicht zur Ausführung.

**6. Februar [Limburg].** Nach zweijähriger Bauzeit kann die Brauerei Busch KG ihr neues Sudhaus in Betrieb nehmen. Es ist das dritte in der Firmengeschichte. Im zweiten Sudhaus, das 1927 fertiggestellt worden war, sind rund eine Million Hektoliter Bier gebraut worden. Das neue Sudhaus ermöglicht einen Ausstoß von 1.200.000 Liter pro Monat.

**10. Februar [Limburg].** Im Metropol Kino wird der Film „Wer zuletzt lacht, lacht am besten“ uraufgeführt. Neben Hauptdarsteller Roy Black sind auch die übrigen mitwirkenden Schauspieler Uschi Glas, Eddi Arent, Elke Aberle, Ilja Richter, Peter Weck und Theo Lingen anwesend. Rund 4.000 Menschen versammeln sich vor dem Kino, um die Stars zu sehen.





*Asphalt-Mischanlage der Firma Ohl mit einer Kapazität von 200 Tonnen pro Stunde in Kehl a.M., 1974 (HWA)*

**12. Februar [Limburg].** Architekt Franz Löw feiert seinen 65. Geburtstag. Der gebürtige Villmarer besuchte nach einer Steinmetzlehre die Bauschule in Idstein. 1946 eröffnete er in Limburg sein eigenes Architekturbüro. Er hat zahlreiche Fabrikgebäude entworfen, u.a. für die Glashütte Limburg, die EWL, für die Glühlampenfabrik Fischer und die Firmen Eisen-Fischer, Stiebing, Schuy, Tritsch.

**19. März [Weilmünster].** Die Gesamtschule Weilmünster, die erste im Oberlahnkreis, wird feierlich eingeweiht. Nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts stehen 25 Normal- und Großraumklassen, je drei Fachklassen und Vorbereitungsräume für die naturwissenschaftlichen Fächer, Werkräume, eine moderne Lehrküche und ein großräumiger, abteilbarer Gemeinschaftsraum zur Verfügung. Wenige Meter hinter den Klassentrakten ist die größte Sporthalle des Kreises entstanden. Schüler

aus 15 Gemeinden werden die Gesamtschule besuchen. Die erste Gesamtschule des Kreises Limburg wird am 29. September 1972 in Hadamar eingeweiht.

**17. April [Limburg].** Die Blechwarenfabrik Limburg GmbH feiert das Richtfest ihres Erweiterungsbaus an der Schaumburger Straße. Das in Fertigbauweise errichtete Fabrikgebäude umfasst eine bebaute Fläche von 2.800 Quadratmetern. Mit der neuen Halle soll der Ausstoß an Kronkorken auf sieben Millionen Stück pro Jahr erhöht werden.

**30. April [Limburg].** Aus einem Architektenwettbewerb für den Neubau der Adolf-Reichwein-Schule geht der Entwurf der Darmstädter Architektengemeinschaft Seidel, Hausmann & Partner als Sieger hervor. Die Teilnehmer hatten die Vorgabe, unter Berücksichtigung des Geländes an der Wiesbadener Straße einen Neubau für 1.200 Schüler zu errichten und dabei auch die vorgesehene Gesamtschule für Limburg mit 68 Stammklassen, die Kreissporthalle und die Sportanlage zur gemeinsamen Nutzung mit den anderen Schulen, zu berücksichtigen. Am 6. Mai 1975 wird der Neubau offiziell eingeweiht.

**14. Mai [Limburg].** Im Beisein des hessischen Ministers für Wirtschaft und Verkehr Heinz-Herbert Karry eröffnet die Frankfurter Telefonbau & Normalzeit AG am Stephanshügel ein Zweigwerk, in dem zunächst 350 Menschen Beschäftigung finden. Später einmal hofft man auf 2.000 Arbeitsplätze.

**21. Mai [Limburg].** Im Schloss wird das Jugendzentrum eröffnet. Die Initiative für die Einrichtung dieses weitgehend von den Jugendlichen selbstverwalteten Treffpunkts war vom ebenfalls seit dem 21. September 1970 im Schloss beheimatete-

#### **10. März [Kreis Limburg-Weilburg].**

Die IHK Limburg spricht sich im Hinblick auf die bevorstehende Verwaltungsreform für eine Fusion der Kreise Limburg und Oberlahn aus. Für die Region Gießen-Wetzlar, so Hauptgeschäftsführer Othmar Kalthoff, sei der Oberlahnkreis „nichts anderes als finsterste Provinz“. Die Vereinigung der beiden Kreise entspreche „den wirtschaftsgeographischen Gegebenheiten“ und halte „den Weg zu späteren grenzüberschreitenden Lösungen in Richtung Rheinland-Pfalz“ offen.

ten Clubkeller („Club black out“) ausgegangen. Zur Eröffnung spielen die Jazz-Rockgruppen „Fluite“, „Seldum Bleed“ und „Big P“, außerdem treten der Kabarettist Franz Josef Bogner und der Protestsänger Schlauch auf. Am 6. Dezember 1972 beschließt der Magistrat, das Jugendzentrum vorübergehend zu schließen, nachdem es dort zu Handgreiflichkeiten zwischen Jugendlichen und der Polizei gekommen und bekannt geworden ist, dass regelmäßig Drogen konsumiert werden. Schließlich geht das Jugendzentrum in die Trägerschaft des Kreises Limburg über, der es Anfang April 1973 wieder öffnet. Schon wenige Wochen später wird es erneut geschlossen. Der Kreisausschuss wirft den Jugendlichen, die die Einrichtung selbst verwalten, vor, gegen Absprachen verstoßen zu haben und beschließt, neue Räumlichkeiten für das Jugendzentrum zu suchen. Am Ende bleibt es bei der Schließung. Auch in Weilburg wird am 25. Dezember 1971 provisorisch in zwei Räumen im Obergeschoss des alten Rathauses ein Jugendzentrum eröffnet. 1984 wird es in die Hainallee, 1988 in die Kruppstraße verlegt.

**4. Juli [Limburg/Ingoldingen].** In Ingoldingen wird die größte und modernste Asphaltmischanlage Europas in Betrieb genommen. Konstruiert und gebaut hat sie die Limburger Maschinenfabrik Theodor Ohl GmbH & Co. Im August 1975 erhält das Unternehmen einen Auftrag des Staates Libyen über den Bau einer 110 Kilometer langen Küstenstraße von Misurata nach Abugraen.

**26. August [Dauborn].** Mit Beginn des neuen Schuljahres wird am Ortsausgang Richtung Kirberg die neue Grund- und Hauptschule, die Freiherr-vom-Stein-Schule, eröffnet. Sie wird von rund 850 Schülern aus Ohren, Kirberg, Dauborn,

Neesbach, Nauheim, Mensfelden und Heringen besucht. Sie ist die erste Schule im Kreis Limburg, die die Fünf-Tage-Woche einführt. Die offizielle feierliche Eröffnung erfolgt erst am 6. Oktober 1972.

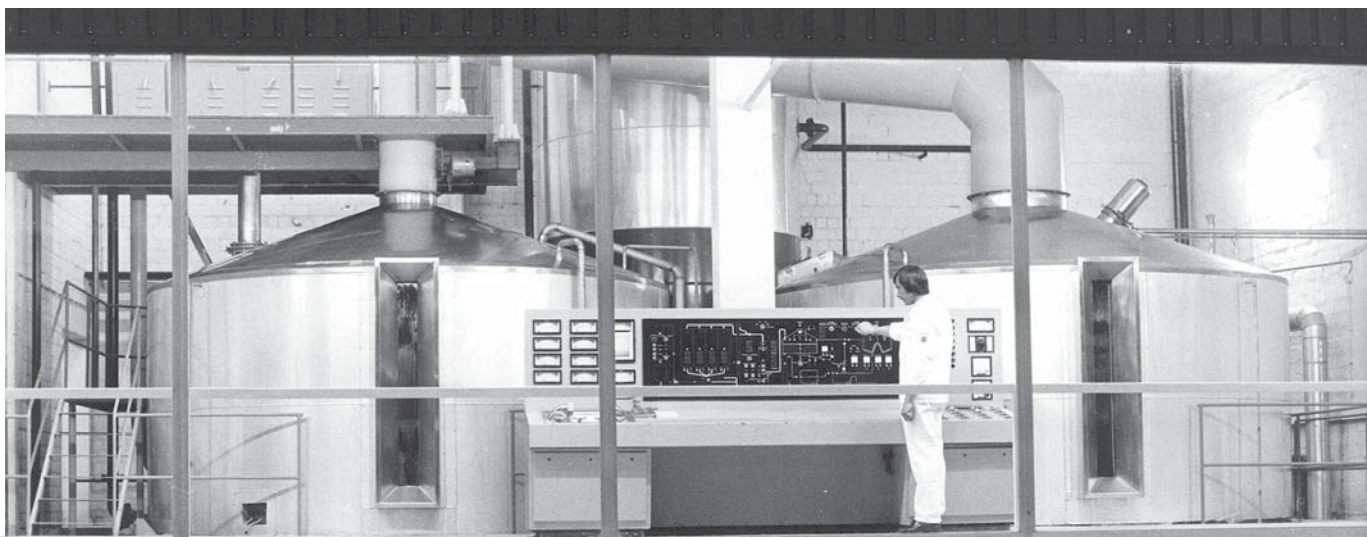
**26. September [Limburg].** Zum ersten Mal findet im Gebiet von Neumarkt, Kornmarkt, Salzgasse und Plötze der Limburger Flohmarkt statt. Organisiert wird er vom Limburger City-Ring.

**26. September [Limburg].** Die Staatsanwaltschaft Limburg ordnet eine Hausdurchsuchung im DGB-Haus an und beschlagnahmt 500 Flugblätter, in denen die körperliche Misshandlung des Autoschlosser-Lehrlings Gerhard Sturm durch seinen Lehrherrn, Kfz-Meister Gerd Jasper, angeprangert wird. Jasper hatte die Behauptung als Verleumdung bezeichnet. Der hessische Justizminister Karl Hemfler ordnet eine strenge Untersuchung der Polizeiaktion an. Am 2. Oktober folgen 700 Jugendliche einem Aufruf des DGB-Lehrlingszentrums und demonstrieren gegen die Hausdurchsuchung und für eine bessere Berufsausbildung. Auch der hessische Landtag befasst sich mit dem Fall.

**30. September [Limburg].** Erneut wird ein Versuch mit dem erweiterten Stadtverkehr unternommen. Zwei Linien verkehren in einstündigem Rhythmus von der Blumenröder Straße über Hospitalstraße in die Brückenvorstadt und vom Galmerviertel bis zum Grenzweg. Angesichts der hohen Kosten von 110.000 D-Mark pro Jahr ist der ins Auge gefasste Null-Tarif kein Thema mehr.

**1. Oktober [Hadamar].** Das Kaufhaus Schweitzer eröffnet seine neuen Geschäftsräume auf dem Melanderplatz. Bisher

*Blick von der Straße in das neue Sudhaus der Brauerei Busch, um 1972 (HWA)*



**4. Oktober [Limburg].**

Die IHK Limburg verzichtet erstmals seit mehr als 40 Jahren auf die herkömmliche Freisprechungsfeier. Man gehe eben mit der Zeit, betonte Präsident Konrad Fischer, deshalb habe man die Form einer Diskussionsveranstaltung mit den Prüfungsbesten gewählt. In den vergangenen Jahren war deutlich geworden, dass die Mehrheit der Lehrlinge an einer feierlichen Veranstaltung kein Interesse hatte.

**9. November [Limburg].**

Der paritätisch besetzte Berufsbildungsausschuss der IHK Limburg verabschiedet eine neue Ordnung für die Berufsabschlussprüfungen, die erstmals im Sommer 1972 zur Anwendung kommt. Sie regelt u.a. die Errichtung, Zusammensetzung und Berufung der Prüfungsausschüsse, die Zulassungsvoraussetzungen, den Prüfungsgegenstand und die Bewertung der Prüfungsergebnisse. Außerdem wird beschlossen, die bisherigen Berichtshefte durch einen sogenannten Ausbildungsbericht zu ersetzen. Mit der Neuordnung entspricht die IHK Limburg den Bestimmungen des neuen Berufsausbildungsgesetzes.

befand sich das 1854 als Gemischtwarenhandlung gegründete Geschäft an der Ecke Borngasse/Schulstraße. Angeboten werden Lebensmittel, Kleineisenwaren, Sportartikel, Sanitärwaren, Geschenkartikel sowie Porzellan-, Glas- und Kupferwaren.

**20. Oktober [Wilsenroth].** Die Hauptverwaltung der Linzer Basalt AG informiert den Betriebsleiter und den Betriebsrat darüber, dass bis Jahresende mehr als die Hälfte der 30 Beschäftigten des Schotterwerks Wilsenroth entlassen wird. Als Grund werden die überfüllten Lager in Wilsenroth genannt. Angeblich liegen vor dem Werk 30.000 Tonnen Schotter auf Halde – noch einmal 30.000 Tonnen könnten bis Jahresende hinzukommen.

**9. November [Limburg].** Der Gleisanschluss des Industriegeländes Limburg-Diez wird in Betrieb genommen. Neben den

Firmen Ohl, Diener, Held und Francke sowie dem Wellpappenwerk hat sich vor allem die Telefonbau & Normalzeit AG dafür stark gemacht.

**2. Dezember [Obertiefenbach].** Die Maschinenfabrik F.H. Jung, Produzent und Vertreiber von rohrverarbeitenden Spezialmaschinen, verlegt ihren Sitz mit 40 Mitarbeitern nach Obertiefenbach. Das Unternehmen baut in der Folgezeit sein Geschäft mit der UdSSR aus und kann so zunächst der 1974 einsetzenden Konjunkturflaute trotzen. 1989 firmiert es in „Büschel & Jung GmbH“, drei Jahre später verlegt es seinen Sitz ins thüringische Zella-Mehlis.

*Einweihung der Adolf-Reichwein-Schule in Limburg am 6.5.1975 (KbS LM)*



**8. Dezember [Limburg].** Der Neubau des Arbeitsamtes für die Kreise Limburg und Weilburg wird offiziell eingeweiht. Das mehr als zwei Millionen D-Mark teure, vierstöckige Gebäude am Marktplatz wird von den 65 Beschäftigten bereits seit März des Jahres genutzt, mit der offiziellen Einweihung hat man bis zur Fertigstellung der Außenanlagen und des von der Glasfachschule geschaffenen Mosaiks in der Eingangshalle gewartet.



### 17. Dezember [Limburg].

Erstmals lädt die IHK zu einem Jahresempfang ein und begründet damit eine jahrzehntelange Tradition. An der Veranstaltung im Dom-Hotel nehmen rund 120 Personen aus dem öffentlichen Leben teil. „Wir sind nicht eine in Tradition und Ehrwürdigkeit erstarrte Organisation, aber auch keine Manipulatoren und kein Zentrum verborgener Macht. Eine Kammer ist vielmehr organisierter wirtschaftlicher Sachverstand, der sowohl dem Staat als auch der Wirtschaft und der Allgemeinheit nützt“, verkündet IHK-Präsident Konrad Fischer. Zugleich veröffentlicht die IHK Limburg erstmals seit 1932 wieder einen Tätigkeitsbericht.

**20. Dezember [Elz].** Die O.R.R.-Courtial-KG, Deutschlands größter Veranstalter für Rom-Reisen, eröffnet ihre neuen Büroräume in Elz. Allein 1971 reisten über 4.500 Besucher mit Courtial nach Rom. Ab 1972 wird auch Griechenland ins Reiseprogramm aufgenommen. Der damals 28-jährige Hans Albert Courtial hatte 1968 für eine Gruppe des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend eine Romreise organisiert und daraus eine Geschäftsidee entwickelt.

## 1972

**[Limburg].** Die schwedische Bona GmbH verlegt ihren Deutschlandsitz nach Limburg und lässt sich in der Jahnstraße 12 nieder. Das Unternehmen stellt Produkte für die Pflege, Verlegung und Renovierung von Holzfußböden her. Hervorgegangen ist es aus einem 1894 von Wilhelm Edner im südschwedischen Malmö eröffneten Kolonialwarengeschäft. 2004 wird auch das zentrale Logistikzentrum für Europa in Limburg angesiedelt.

**18. März [Dehrn].** Das Wilhelm-Egenolf-Bad wird seiner Bestimmung übergeben. Benannt ist das Hallenbad mit einem 25 Meter langen und 10 Meter breiten Schwimmbecken nach dem

Gründer der Firma Wilhelm Egenolf & Söhne, die entscheidend zur Finanzierung beigetragen hat. Träger des Hallenbads ist die Gemeinde Dehrn.

**28. Mai [Limburg].** Die Lahnbahnstrecke wird deutlich aufgewertet. Mit Inkrafttreten des Sommerfahrplans wird der D-Zug Paris – Koblenz über Limburg bis Gießen weitergeführt. Außerdem wird die Eilzugverbindung Westerland – Trier bis Luxemburg verlängert. Damit erhält Limburg Direktanschluss an das internationale Eisenbahnnetz.

**1. Juli [Limburg].** Am Wirtschaftsgymnasium der Adolf-Reichwein-Schule erhalten elf Abiturientinnen ihr Reifezeugnis. Sie sind die ersten im Regierungsbezirk Wiesbaden, die das Wirtschaftsabitur ablegen.

**28. Juli [Limburg].** Die Werner-Senger-Straße zwischen Neumarkt und Hospitalstraße wird in eine Fußgängerzone umgewandelt.

**1. August [Hasselbach].** Im Rahmen der Neugliederung des Obertaunuskreises und des Kreises Usingen wird die 930-Einwohner-Gemeinde, die bislang zum Kreis Limburg gehörte, in den Kreis Usingen und in die neue Großgemeinde Rod a.d. Weil eingegliedert.

**21. August [Weilburg].** Die Louis Becker KG, ein seit 1907 in Weilburg ansässiger Eisenwaren- und Sanitär-Groß- und Einzelhandel, eröffnet nach einjährigen Umbau- und Erweiterungsarbeiten ihr Geschäft in der Niedergasse 12-16. Auf drei Etagen werden Gartenmöbel, Campingartikel, Spiel- und Haushaltswaren, Glas und Porzellan, Geschenkartikel, Haushaltsmaschinen, Einbauküchen, Sanitäranlagen, Werkzeuge sowie Heimwerkerbedarf angeboten.

**24. August [Limburg].** Die Karstadt AG eröffnet in der Werner-Senger-Straße ihre 77. Niederlassung. Das Kaufhaus verfügt über eine 95 Meter lange Front mit 12 Schaufenstern. Im Erdgeschoss sind die Bekleidungs- und Accessoires-Abteilung sowie Dekorationsstoffe und Teppiche untergebracht. In der ersten Etage finden sich Lebensmittel und Elektroartikel sowie eine Cafeteria mit 160 Plätzen, und im zweiten Obergeschoss Schulungs- und Lagerräume. Die beiden Parkdecks über den Verkaufsgeschossen mit insgesamt 247 Einstellplätzen können über eine Doppelwenderampe erreicht werden. Heinz-Georg Grönemeyer, Vorstandsmitglied der Karstadt AG, schätzt das Einzugsgebiet der neuen Niederlassung auf 100.000 Kunden. Tausende von Neugierigen strömen am Eröffnungstag in das Kaufhaus.

# 1972

**3. Oktober [Limburg].** Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einstimmig, mit der Nassauischen Heimstätten GmbH einen Vertrag über die städtebauliche Erneuerung und Sanierung der Altstadt abzuschließen. Am 22. Februar 1973 nimmt das Unternehmen die Arbeit auf und eröffnet in der Hospitalstraße 2 ein Sanierungsbüro. Eine Broschüre informiert die Bürger über die geplanten Maßnahmen. Bürgermeister Kohlmaier betont, dass die Erhaltung der historisch wertvollen Altstadt ebenso wichtig sei wie die Weiterentwicklung der Innenstadt. Das Vorhaben werde viele Jahre in Anspruch nehmen.

**7. Oktober [Offheim].** Das Hallenbad, Mittelpunkt der zentralen Sportanlage, wird eröffnet. Das Schwimmbecken misst 12,5 x 25 Meter und verfügt über eine Gegenströmungsanlage. Es gibt außerdem ein Planschbecken, eine Sauna, einen Saal, ein Restaurant und eine Milchbar. Die Baukosten betragen rund 2,1 Millionen D-Mark.

## 14. September [Limburg].

In seinem 84. Lebensjahr verstirbt der frühere Präsident der IHK Limburg, Friedrich Hammerschlag, Inhaber der Lebensmittelgroßhandlung Peter Josef Hammerschlag. Nach dem Besuch des Limburger Gymnasiums, kaufmännischer Ausbildung und Studium an der Handelshochschule in Berlin trat er in das von seinem Großvater 1843 gegründete Geschäft ein, das er 1913 verantwortlich übernahm. 1933 siedelte das Unternehmen von der Bahnhof- und Marktstraße in ein neues Lager- und Verwaltungsgebäude in der Werner-Senger-Straße über. 1952 trat Hammerschlag der ersten freiwilligen Handelskette, der SPAR, bei. Am 27. Januar 1957 eröffnete er am Westrand Limburgs ein neues Betriebsgebäude. Friedrich Hammerschlag war seit 1921 – unterbrochen lediglich von den Jahren der NS-Diktatur – Stadtverordneter; am 15. Dezember 1958 wurde ihm der Titel „Stadtältester“ verliehen. Bis 1966 war er Vorsitzender der Handelsvereinigung SPAR e.V. (Limburg), anschließend bis zu seinem Tod am 14. September 1972 Ehrenvorsitzender. Am 20. Dezember 1968 verlieh ihm die Stadt Limburg die Ehrenbürgerwürde.



*Brand des Bürgerhauses „Alte Reitschule“ in Weilburg am 18.10.1972 (BuSm WB)*

**18. Oktober [Weilburg].** Im Bürgerhaus „Alte Reitschule“ auf dem Schlossgelände bricht ein Brand aus. Zwanzig Feuerwehren aus Weilburg, den umliegenden Orten, aus Limburg, Wetzlar, Herborn und Wiesbaden können nicht verhindern, dass das Gebäude sowie Teile des Bergbau- und Heimatmuseums sowie vier Wohnhäuser in der Langgasse abbrennen. Der Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf rund 25 Millionen D-Mark. Als Verursacher der Brandkatastrophe werden zwei Jungen ermittelt, die auf dem Dachboden Zigaretten geraucht und mit Tapetenresten ein Feuer entzündet hatten. Schon wenige Tage nach dem Brand beschließt der Magistrat den Wiederaufbau an gleicher Stelle. Am 4. Februar 1977 wird die neue Stadthalle eingeweiht.

**4. November [Limburg].** Zum ersten Mal wird das Altstadtfest gefeiert. Mehr als 70 Geschäfte beteiligen sich an dem verkaufsoffenen Samstag. Es gibt Wein- und Imbissstände, ein Kinderkarusell und Fahrten mit der Ponykutsche.

**10. November [Ahlbach].** In Anwesenheit von Bundesverteidigungsminister Georg Leber wird die Querverbindung von der B 49 zur B 54 dem Verkehr übergeben. Sechs Brücken sind erstellt, zehn Kilometer Straße angelegt und 500.000 Kubikmeter Erde dafür bewegt worden.

**22. Dezember [Lindenholzhausen].** An der Bundesstraße 8 am Ortsausgang Richtung Niederbrechen eröffnet das Hotel Straube, ein moderner fünfstöckiger Bau. Ein Schmuckstück ist der Gaststättenteil des Hauses, der Platz für 130 Gäste bietet.

# 1973–1988

## Grenzen des Wachstums (1973–1988)



*Blick auf eine leere Autobahn bei Frankfurt am Main am 25. November 1973. Wegen der Ölkrise wurde an diesem Tag zum ersten Mal ein sonntägliches Fahrverbot verhängt (picture alliance / dpa)*

Die Ölkrise von 1973 bremst das seit zwei Jahrzehnten andauernde Wirtschaftswachstum. Als Folge der Drosselung der Erdölförderung durch die OPEC-Staaten wird der Treibstoff knapp. Für den 25. November und die drei darauffolgenden Sonntage verhängt die Bundesregierung ein allgemeines Fahrverbot und begrenzt für ein halbes Jahr die Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen auf 100 Stundenkilometer. Die Verteuerung der Ölimporte verstärkt die sich anbahnende

Wirtschaftskrise und treibt die Zahl der Arbeitslosen nach oben. Darüber hinaus demonstriert die Ölkrise die Abhängigkeit von fossilen Treibstoffen. Die Begrenztheit der Ressourcen führt in Teilen der Gesellschaft zu einem Umdenken. Die Umweltbewegung wird zu einer wichtigen politischen Kraft. Globalisierung und Fortschritte in der Steuerungstechnik und elektronischen Datenverarbeitung beginnen den Arbeitsalltag grundlegend zu verändern.

## 1973

**8. Januar [Weilburg].** Mit einem Boykott des Unterrichts demonstrieren die Studierenden der Technikerschule gegen die unzureichenden Wohnverhältnisse, die schlecht funktionierende Heizung und die mangelhaften sanitären Anlagen im Wohnheim im „Windhof“. Am 23. Januar besuchen Vertreter des hessischen Kultus- und Finanzministeriums und des Staatlichen Hochbauamtes das Internat. Sie versprechen, die Situation so schnell wie möglich zu verbessern.

**18. Februar [Limburg].** Die BÄKO-Limburg Bäcker- und Konditoren-genossenschaft eGmbH, die frühere Bäckergenossenschaft Limburg, weiht ihr neues Verwaltungs- und Lagergebäude auf dem Fleckenberg nördlich der Autobahn ein. Die schwierige Verkehrssituation und die unzureichenden Platzverhältnisse in dem erst am 6. Dezember 1969 in Betrieb genommenen dreigeschossigen Gebäude zwischen Graben-, Dr.-Wolff- und Frankenstraße haben den Neubau notwendig gemacht. Das alte Gebäude erwirbt die Deutsche Bundespost zum Abriss, um auf dem Grundstück ein neues Postgebäude zu errichten. In dem über 3.000 Quadratmeter umfassenden Lagerraum der BÄKO findet anlässlich der Eröffnung eine Fachschau statt, die von rund 80 Ausstellern besichtigt wird.

**9. März [Limburg].** Die Energieversorgung Limburg GmbH (EVL) weiht ihr neues vierstöckiges Verwaltungsgebäude auf dem Gelände am Gaswerk in der Ste.-Foy-Straße ein. Bereits 1970 waren die Werkstätten sowie Lager- und Sozialräume fertiggestellt worden

**14. April [Elz].** An der Autobahn A 3 am „Elzer Berg“, einem der unfallträchtigsten Autobahnabschnitten Deutschlands, wird die automatische Radaranlage in Betrieb genommen. Die Geräte sind auf zwei von insgesamt vier Schilderbrücken montiert. Für Lkw gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 40 Stundenkilometer, für Pkw von 100 Stundenkilometer.

**19. Mai [Selters/Lahn].** Die Firma Neuselters Mineralquellen, die zur Blauen Quellen AG in Rhens a.Rh. gehört, nimmt ihre neue Abfüllanlage mit einer Tagesleistung von 250.000 Flaschen in Betrieb. Neben dem großen Produktionsraum sind auch Lagerflächen mit einer auf die neue Abfüllanlage abgestimmten Kapazität und Sozialräume geschaffen worden.

**23. Juni [Weilburg].** Erstmals finden die Weilburger Schlosskonzerte statt. Initiator ist Johannes Meyer (1925–1998), der auch Gründer und langjähriger Vorsitzender des 1972 gegrün-

**20. Juni [Limburg].**

Bei der IHK Limburg wird ein Juniorenkreis, die Wirtschaftsunioren Limburg-Weilburg-Diez, gegründet. Dieser Kreis junger Unternehmer und unternehmerischer Führungskräfte plant ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Diskussionen und Betriebsbesichtigungen. Der Vorstand besteht aus Hans-Harald Grebe (Weilburger Lackfabrik Jakob Grebe), Petra Häuser (Eisen-Fischer KG, Offheim), Bernd Hingott (Offheim), Hans-Dieter Rompel (E. Stiebing KG, Offheim). Zu den Gründungsmitgliedern der Wirtschaftsunioren gehört auch Günther Schmidt (Stephan Schmidt KG, Dornburg), der von 2002 bis 2012 Präsident der IHK Limburg ist und sich über 42 Jahre in vielen weiteren Ehrenämtern in der Selbstverwaltung der regionalen gewerblichen Wirtschaft engagiert.

deten Vereins Weilburger Schlosskonzerte e.V. ist. Als Schirmherr wird Großherzog Jean von Luxemburg und Herzog von Nassau gewonnen.

**8. Juli [Niederbrechen].** Das neue Zentralstellwerk der Bundesbahn am Güterplatz wird nach rund vierjähriger Bauzeit in Betrieb genommen. Von hier aus werden 160 Weichen und 130 Signale im Umkreis von 6,5 Kilometern gesteuert.

**13. Juli [Limburg].** In der Fußgängerzone, gegenüber von Karstadt, eröffnet Limburgs erstes Straßencafé. Betrieben wird es von Karstadt. Kokospalmen sorgen für ein mediterranes Flair. Geöffnet ist das Café von 9:30 bis 18:00 Uhr, also während der Öffnungszeiten des Kaufhauses. Kritiker bemängeln die frühe Schließung, weil so das Ziel, die Innenstadt zu beleben, nicht erreicht werde.

**14. September [Niederbrechen].** Das Hallenbad unter der Schulturnhalle wird feierlich in Betrieb genommen. Das Becken ist 25 x 8 m groß.

**17. September [Limburg].** Nach eineinhalbjähriger Bauzeit wird das City-Parkhaus zwischen Marienschule und Bahnhof in Betrieb genommen. Auf fünf Etagen stehen 235 Einstellplätze zur Verfügung. Im Erdgeschoss befindet sich eine Tankstelle mit Wagenpflege.



*Inbetriebnahme der neuen Füllstraße der Neuselters Mineralquellen mit Staatssekretär Schnorr vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Technik am 19. Mai 1973 (Nestlé Deutschland AG)*

**18. September [Limburg].** Der am 1. Dezember 1860 gegründete Vorschuss-Verein zu Limburg, der seit dem 1. Juli 1915 in einem eigenen Haus auf der Schiede 26 untergebracht ist und seit dem 6. Mai 1920 als „Limburger Bank GmbH“ firmiert, benennt sich in „Limburger Volksbank“ um. Durch dieses Bekenntnis zur Volksbank-Organisation hofft der Vorstand, ein mögliches Hindernis für zukünftige Fusionen aus dem Weg zu räumen. Im Jahr zuvor war erstmals die 100-Millionen-DM-Grenze bei der Bilanz überschritten worden.

**20. Oktober [Weilburg].** Die Kreissparkasse Weilburg eröffnet neben der Post an der Lahnbrücke ihre neue Hauptverwaltung. Das vierstöckige moderne und markante Gebäude hat rund sechs Millionen DM gekostet und ist in 26 Monaten fertiggestellt worden.

**27./28. Oktober [Limburg].** Mit einem Tag der offenen Tür begeht die Bundesbahndirektion Frankfurt a.M. den Abschied

vom Dampfzeitalter in Limburg. Zum letzten Mal befährt eine mit Blumen und Girlanden geschmückte Dampflokomotive die Strecke nach Westerburg und Montabaur. In Zukunft verkehren nur noch Triebwagen und Diesellokomotiven.

**9. November [Staffel].** Um 8:15 Uhr werden die Feuerwehren aus Limburg, Diez und Birlenbach-Fachingen alarmiert, weil die Lahn zwischen Staffel und der Schleuse Diez von einem Ölfilm überzogen ist. In der Limburger Tilemannschule waren beim Umschalten von einem leeren auf einen vollen Heizöltank rund 1.000 Liter Öl in die Kanalisation gelangt. Große Mengen Erdreich auf dem Schulgelände müssen abgetragen und ausgetauscht werden.

**20. November [Weilburg].** Als Reaktion auf ein Sanierungsgutachten der Nassauischen Heimstätte und des Planungsbüros Guther, das den Abriss historischer Gebäude, u.a. auch des Komödienbaus, und willkürliche Durchbrüche vorsieht, gründen





*Weilburger Schlosskonzert in den 1980er Jahren (KbS LM)*

zwölf Weilburger Bürger die Bürgerinitiative Alt-Weilburg e.V. Ihr Ziel ist die Pflege und Erhaltung des alten Weilburger Baubestandes.

**24. November [Camberg].** Das Möbel-Einrichtungshaus Urban eröffnet in der Frankfurter Straße 44 seine neuen Verkaufs- und Schauräume, die um einen Anbau im Mühlweg erweitert worden sind. Auf 5.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden Küchen-, Sitz- und Kleinmöbel sowie Teppiche und Brücken angeboten. 1980 wird am Südausgang der Kernstadt, in der Frankfurter Straße 80, ein neues Möbelhaus eröffnet. 1891 hatte Adam Urban mit einem Polster- und Sattlergeschäft begonnen. Sein Sohn Josef Urban übernahm das Geschäft 1929 und begann, Möbel zu verkaufen.

**25. November [Lahngebiet].** Der erste autofreie Sonntag sorgt auch in den Kreisen Limburg und Oberlahn für ungewohnte Bilder. Fußgänger, Fahrradfahrer und Pferdekutschen beherrschen die Straßen. Die Ölkrise hat schon seit Wochen für Unruhe gesorgt. Am 17. November waren einige Tankstellen ohne Sprit, an den anderen bildeten sich lange Autoschlangen. Auch das Heizöl ist knapp geworden. Die Gebrüder Lungen KG in Dehrn hat am 21. November bekannt gegeben, dass sie nur

noch für 14 Tage Vorrat habe. Der Limburger Bürgermeister Josef Kohlmaier ordnet an, Dienstreisen soweit wie möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchzuführen und Dienstfahrten innerhalb des Stadtgebiets aufs Notwendigste zu beschränken. Die Mitarbeiter sind gehalten, möglichst zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Arbeitsplatz zu kommen. Auch am 2. Dezember herrscht für Autos Fahrverbot.

**7. Dezember [Kreis Limburg].** Der Kreistag beschließt den Bau eines zentralen Berufsbildungszentrums. Die IHK Limburg ist gegen eine solche Einrichtung, da sie ihrer Meinung nach überflüssig ist. Letztendlich kommt das Berufsbildungszentrum nicht zustande.

## 1974

**11. Januar [Camberg].** Die Kneipp-Kurklinik mit 240 Betten wird offiziell eröffnet. Bereits am 27. Dezember des Vorjahres war der erste Gast eingetroffen und am Bahnhof von Bürgermeister Enzmann und der Klinikleitung begrüßt worden. Bauherr und Betreiber ist die A. Pitzer KG aus Bad Nauheim, die bereits mehrere solcher Objekte, u.a. in Bad Schwalbach

und Bad Soden-Salmünster, betreibt. Das Investitionsvolumen beträgt 20 Millionen D-Mark.

**14. Februar [Weilburg].** Nach Umbau und Renovierung wird das Modehaus Renelt in der Niedergasse 9 wieder eröffnet. Filialen des Unternehmens gibt es in Limburg (Kornmarkt 8) und Montabaur.

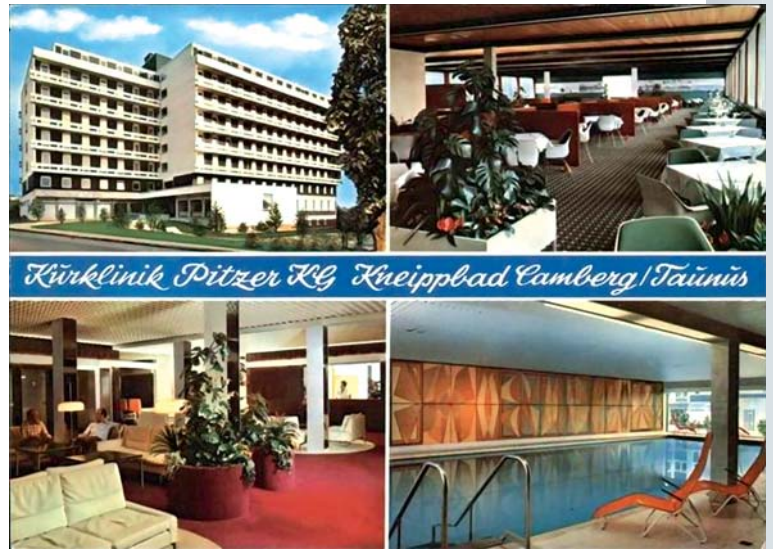
**28. Februar [Weilburg].** Die Schottener Bekleidung Drechsler KG eröffnet in der Vorstadt 20-22 ihr elftes Fachgeschäft für Damen-, Herren- und Kinderbekleidung. Verkauft werden sowohl Eigen- wie Fremdfabrikate.

**2. Mai [Limburg].** Im Gewerbegebiet „Am Elbboden“ in der Ottostraße nimmt die englische „Gesellschaft für Eurotherm-Regler“ mit 30 Beschäftigten die Produktion auf. In der Endausbaustufe sollen einmal 150 Menschen hier Arbeit finden. Hergestellt werden elektronische Mess- und Regelgeräte.

**30. Mai [Weilburg].** Das Weilburger Krankenhaus nimmt seinen Neubau am „Steinbühl“ in Betrieb. Gleichzeitig erhält es das Prädikat „Hessenklinik“. Es verfügt über 230 Betten und ein angegliedertes Schwesternwohnheim. In das umgebaute und erweiterte alte Gebäude zieht das Lehrerfortbildungszentrum ein. Das frühere städtische Krankenhaus Auguste Viktoria war 1961 in die Trägerschaft des Oberlahnkreises übergegangen.

**14. Juni [Weilmünster-Wolfenhausen].** Die Wilhelm Möhlenbeck KG, die größte Lederfabrik Hessens, stellt Vergleichsantrag. Ein Investor findet sich nicht. Von der Schließung der Fabrik sind rund 100 Beschäftigte betroffen. Billigkonkurrenz aus dem Ausland, verschärfte Umweltauflagen und die DM-Aufwertungen haben zum Niedergang des Unternehmens geführt. Wegen des fehlenden Sozialplans verurteilt das Arbeitsgericht Limburg das Unternehmen am 23. Januar 1975 zur Zahlung von Abfindungen in Gesamthöhe von 180.000 DM an frühere Beschäftigte.

**1. Juli [Kreis Limburg-Weilburg].** Nachdem am 21. Mai der auf freiwilliger Basis zwischen den Kreisen Limburg und Oberlahn beschlossene Gebietsänderungsvertrag vom Regierungspräsidenten genehmigt worden ist, tritt der Zusammenschluss beider Kreise zum Großkreis Limburg-Weilburg in Kraft. Bis zur Neuwahl der Kreiskörperschaften leiten Heinz Wolf und Kurt Leuninger als staatsbeauftragter Landrat bzw. Erster Kreisbeigeordneter die Geschäfte. Sitz der Kreisverwaltung ist Limburg. Um die durch die Abwanderung des Pädagogischen Instituts und anderer Institutionen ohnehin beeinträchtigte



*Ansichtskarte der Kurklinik A. Pitzer KG, um 1975 (HWA)*

ehemalige Kreisstadt Weilburg nicht noch mehr zu schädigen, wird dort eine starke Außenstelle der Kreisverwaltung belassen. Im Oberlahnkreis hatten nicht Wenige nach Wetzlar und Dillenburg tendiert. In Limburg war, in der Hoffnung auf eine gleichzeitige Länderneuordnung, eine Fusion mit dem Unterlahnkreis ins Auge gefasst worden. Auch über den Namen des neuen Kreises war gestritten worden. Der neue Großkreis hat fünf Städte (Camberg, Hadamar, Limburg, Runkel und Weilburg) und zehn Großgemeinden Beselich, Brechen, Dornburg, Elbtal, Elz, Hünfelden, Löhnberg, Mengerskirchen, Merenberg, Selters, Villmar, Waldbrunn, Weilmünster und Weinbach).

**10. Juli [Runkel-Dehrn].** Bernd Hölzenbein, der mit der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gerade Weltmeister geworden ist, wird in Limburg und in seiner Heimatgemeinde Dehrn ein begeisterter Empfang bereitet.

**29. Juli [Kreis Limburg-Weilburg].** In der Kitzlochklamm bei Taxenbach im Salzburger Land ereignet sich ein schweres Unglück. Eine Schülerinnengruppe mit 30 Kindern aus dem Kreis Limburg stellt sich auf Veranlassung der sie begleitenden Erzieherin auf einem der Stege für ein Erinnerungsfoto zusammen, als dieser unter der Last zusammenbricht und die ganze Gruppe – ausgenommen der Lehrerin – mit in die Tiefe reißt. Acht Mädchen kommen dabei ums Leben, weitere werden schwer verletzt. Am 1. August findet auf dem Limburger Friedhof eine Trauerfeier statt. Es kommt zu mehreren Gerichtsverfahren, in denen die verantwortliche Erzieherin und der für die Sicherheitskontrolle der Steganlage zuständige Sachverständige



*Fussball-Nationalspieler Bernd Hölzenbein (3.v.l.) wenige Tage nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft 1974 zu Gast in Limburg. Rechts neben ihm der 1. Kreisbeigeordnete Wolfgang Ibel (Schuka foto)*

der Bezirkshauptmannschaft Zell am See verurteilt werden. Die Kitzlochklamm bleibt einige Jahre für Besucher gesperrt, die Staganlagen werden erneuert und die Sicherheitsstandards in den Klammern verbessert. Eine Gedenktafel am oberen Ausgang der Klamm erinnert seither an dieses schreckliche Ereignis.

**28. August [Limburg].** Die Firma Telefonbau & Normalzeit in Frankfurt a.M. gibt bekannt, dass sie aufgrund der schlechten Auftragslage 120 Mitarbeiter des Werks Limburg, rund ein Drittel der Gesamtbelegschaft, bis zum Jahresende entlassen

wird. Das Limburger Werk arbeitet ausschließlich für die Deutsche Bundespost.

**2. September [Beselich-Obertiefenbach].** Der Kreis-ausschuss, unter Vorsitz von Landrat Wolf, beschließt, auf dem Gelände der Firmen Marx und Martin & Pagenstecher in stillgelegten Tongruben nahe der Bundesstraße 49 die zentrale Mülldeponie des neuen Kreises Limburg-Weilburg einzurichten. Sie wird im Frühjahr 1976 eröffnet. Bis Mitte 2005 werden dort sämtliche Abfälle aus dem Landkreis Limburg-Weilburg abgelagert. Seit 1992 ist sie mit einer modernen Sickerwasser-Reinigungsanlage ausgestattet. Das entstehende Deponiegas wird später zur Strom- und Wärmeerstellung genutzt. Im September 2002 wird hier die modernste Sortieranlage Hessens in Betrieb genommen. Sie kann pro Jahr 400.000 Tonnen Gewerbeabfälle sortieren.

### 29. August [Limburg].

Erstmals nach 110 Jahren wird mit Gretel Acht von der Vohl & Meyer KG in Limburg eine Frau in die Vollversammlung der IHK Limburg gewählt. Seit 1925 können gemäß Satzung Frauen dem Beirat bzw. der Vollversammlung der IHK angehören.

**4. September [Löhnberg-Selters].** Die 1902 gegründete Selters-Sprudel Augusta-Viktoria GmbH meldet beim Amtsgericht Weilburg Insolvenz an. Das Unternehmen hat 12,5 Millionen D-Mark Schulden und ist zahlungsunfähig. 120 Be-



*Das neue Weilburger Krankenhaus am „Steinbühl“ wenige Wochen vor seiner Eröffnung im Mai 1974 (Mz LW)*

schäftigte in Löhnberg-Selters sowie 15 weitere in einer kleineren Abfüllanlage in Selters-Niederselters sind davon betroffen. Ihnen wird am 10. September vorsorglich gekündigt. Im Januar 1975 übernimmt die Frankfurter Getränkevertriebs GmbH, eine Tochter der Frankfurter Binding Brauerei, den Betrieb und führt ihn weiter. Am 13. Mai 1981 wird die neue Brunnenanlage mit einer Kapazität von 60.000 Flaschen pro Stunde in Betrieb genommen. Das Unternehmen beschäftigt zu diesem Zeitpunkt rund 200 Menschen.

**16. September [Selters-Niederselters].** Die Firma Quellen-Lehning mit Sitz in Eschwege gibt bekannt, dass sie den staatlichen Mineralbrunnen, den sie 1971 übernommen hat, zum Monatsende kurzfristig schließen wird. Hintergrund sind Streitigkeiten mit der Gemeinde um Sanierungsbohrungen für den Brunnen beim Schwimmbad. Die Gemeinde hat dies verhindert, weil sie eine Beeinträchtigung der Schüttung des sogenannten Börnchens befürchtet, wo die Bewohner ihren Haustrunk holen. Die meisten der 94 Beschäftigten werden von der Biertaxi GmbH, die zunächst am 1. Oktober den Fuhrpark und den Heimdienst und kurz darauf auch den

Brunnenbetrieb von der Firma Quellen-Lehning übernimmt, weiter beschäftigt.

**23. September [Runkel-Steeden].** Die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke Dornap geben bekannt, dass sie als Folge der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung rund 60 ihrer insgesamt 140 Beschäftigten im Kalkwerk Steeden entlassen müssen. Vor allem der Rückgang der Bautätigkeit hat zu starken Absatzeinbußen geführt.

**26. Oktober [Limburg-Linter].** Die Schwimmhalle im Gemeindezentrum wird ihrer Bestimmung übergeben. Neben einem Schwimmbecken von 17 x 8 Meter und den Umkleide- und Duschtrakten gibt es zwei Sauna-Anlagen sowie einen Solariumraum mit zwei Sonnenanlagen.

**25. November [Limburg].** Udo Lindenberg tritt mit seinem Panik-Orchester vor rund 1.000 jugendlichen Fans im St. Georgshof auf.

**29. November [Limburg-Staffel].** Die Glashütte Limburg GmbH und die Buderus'sche Karlshütte kündigen für Dezember und Januar Kurzarbeit an. Beim Arbeitsamt Limburg sind bislang 12 Betriebe registriert, die bereits kurz arbeiten. Betroffenen sind mehr als 300 Arbeitnehmer.

**9. Dezember [Limburg].** Nach nur gut einem Jahr schließt die Selmi-Bank ihre Zweigstellen in Limburg und Elz. Im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen hat das Geldinstitut Teile seines Geschäfts mit der Limburger Volksbank vereinigt, d.h. die Volksbank übernimmt die Betreuung der Kunden der Selmi-Bank.

## 1975

**16. Januar [Camberg].** Der hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt eröffnet das neue Kur- und Bürgerhaus am Rand des Kurparks. Es enthält einen großen Saal, Restaurant, Schwimmhalle, Sauna, Solarien, Massageräume, Gruppenräume für Volksbildung und Vereinsleben sowie die neue Stadtbücherei.

**17. Januar [Limburg].** Der hessische Finanzminister Heribert Reitz nimmt auf der Westseite (Richtung Frankfurt a.M.) des neuen, noch im Bau befindlichen Rasthofs „Lahntal-West“ die Tankanlage in Betrieb. Am 1. März wird auch die Cafeteria mit 94 Sitzplätzen eröffnet. Die alte Rastanlage „Limburg-Nord“ auf der Ostseite der Autobahn wird zugleich dem Verkehr entzogen. Ein Teil der alten Anlagen wird bereits seit Anfang Januar niedergelegt. Die Limburger hatten sich für den Namen „Rasthof Limburg“ eingesetzt, waren damit aber beim Bundesverkehrsministerium nicht durchgedrungen.

**23. Januar [Limburg].** Nachdem bereits seit Juni 1974 produziert wird, wird das Werk der Firma Snäcky, ein Tochterunternehmen der in Hameln ansässigen Voageley-Guppe, neben der Firma Tetra Pak offiziell eröffnet. Produziert werden Kartoffelchips und Erdnussflips. 75 Arbeitsplätze, überwiegend für Frauen, entstehen neu. Entscheidend für die Standortwahl der Voageley-Gruppe war die zentrale Lage und gute Verkehrsanbindung Limburgs.

**23. Januar [Kreis Limburg-Weilburg].** Mit 38 gegen 32 Stimmen wählt der Kreistag den bisherigen Stadtdirektor im westfälische Werne, Georg Wuermeling, Sohn des früheren Bundesfamilienministers Franz-Josef Wuermeling, zum ersten Landrat des neu gebildeten Kreises Limburg-Weilburg. Bis dahin hatte der frühere Landrat des Kreises Limburg, Heinz

Wolf, diese Funktion kommissarisch ausgeübt. In der gleichen Sitzung einigte sich der Kreistag auf das Wappen des neuen Kreises: Es zeigt den nassauischen Löwen im Trierer Kreuz auf blauem Schild.

**31. Januar [Limburg-Eschhofen].** Nachdem die Felina GmbH in München eine Woche zuvor angekündigt hat, ihr Zweigwerk Eschhofen zu schließen, verlieren 30 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihren Arbeitsplatz. Ihre Klage gegen den ihrer Ansicht nach nicht rechtswirksamen Sozialplan weist das Arbeitsgericht Limburg als unbewiesen zurück.



### 18. Februar [Limburg].

Angesichts der sich abzeichnenden Ausbildungsplatzkrise appelliert die Vollversammlung der IHK Limburg an die Mitgliedsunternehmen, in ihren Ausbildungsbemühungen nicht nachzulassen, sondern möglichst noch zusätzliche Anstrengungen zu unternehmen, damit jeder ausbildungswillige und -fähige Jugendliche einen Ausbildungsplatz findet.

**10. März [Limburg].** Eine für die Bundesrepublik wohl einmalige Demonstration erlebt die Stadt Limburg: Etwa 500 Bürger ziehen am Abend mit Transparenten und Fackeln durch die Stadt, um gegen die Nichtberufung des Oberarztes des St. Vincenz-Krankenhauses, Dr. Karl Wegmann, zum Chefarzt der Unfallklinik zu protestieren. Mehrere Wochen beschäftigt der Fall die Öffentlichkeit. Landrat a.D. Heinz Wolf, der die Entscheidung mitverantwortet, tritt als Vorsitzender des Verwaltungsrates zurück. Am Ende bleibt es bei der Berufung des Mitbewerbers Dr. Adolf Voorhove aus Duisburg.

**16. April [Limburg-Lindenholzhausen].** Die Faßbender KG, Produzent kunststoffbeschichteter Aluminium-Fenster mit rund 30 Beschäftigten, nimmt im Industriegebiet Lindenholzhausen ihre neue Fertigungshalle in Betrieb. Gegründet wurde das Unternehmen am 1. Juli 1934 im Rohrweg in Limburg von Schlossermeister Willi Faßbender. Faßbender war 1954 Mitbegründer eines Fachverbands des Rollladen- und Jalousienbauhandwerks im Großraum Main-Taunus-Westerwald. 1961 war er an der Gründung des Bundesverbandes deutscher Rollladenhersteller beteiligt und bis 1970 dessen Vizepräsident. Seit seinem Ausscheiden ist er dessen Alterspräsident.



*Die Faszbender GmbH wurde von Willi Faszbender gegründet. Heute wird das Unternehmen von Jörg und Kerstin Heep geführt, die die Faszbender GmbH zum 1. Januar 2011 gekauft haben (Faszbender GmbH)*

**19. April [Hadamar].** In den oberen Räumen des neuen Postamtes wird die Zentrale der 1974 in Limburg gegründeten Deutschen Handelsgesellschaft für Spielwaren (DHS) eröffnet. Initiator und Geschäftsführer der DHS ist Karl-Heinz Richter. Dem DHS gehören 60 Geschäfte mit einem Gesamtumsatz von 50 Millionen D-Mark an. Später übersiedelt die DHS nach Limburg.

**22. April [Hadamar].** Das renommierte Bauunternehmen Wilhelm Henninger & Sohn KG meldet beim Amtsgericht Hadamar Konkurs an. Das Unternehmen beschäftigte im Durchschnitt 120 Mitarbeiter.

**24. April [Limburg].** Die Firma Massa eröffnet am Dietkircher Weg ihren 10. Markt. Auf einer 20.000 Quadratmeter großen Verkaufsfläche auf zwei Etagen werden mehr als 80.000 Artikel angeboten. Die Cafeteria verfügt über 400 Sitzplätze. Damit verfügt Limburg über einen der größten und modernsten Verbrauchermärkte Deutschlands. Jahrelang war heftig um die Ansiedlung des Massa-Marktes gestritten worden, bevor die Limburger Stadtverordnetenversammlung am 30. August 1971 mit zwölf gegen neun Stimmen bei einer Enthaltung beschloss, das Baugebiet „Auf der Heide“ zwischen Autobahn und Dietkircher Weg zugunsten der Ansiedlung eines Massa-Marktes umzuzonen. Die IHK Limburg hatte noch 1974 Einspruch gegen den Bebauungsplan-Entwurf eingelegt und versucht, den Massa-Markt zu verhindern, weil sie nachteilige Folgen für den Einzelhandel in der Innenstadt befürchtete.

**3. Oktober [Weilburg].** Die Ringwerk KG, eine Organi-

sation von rund 700 Tischlern aus Hessen und dem Saarland, die sich zusammengeschlossen haben, um Produktion, Werbung und Verkauf zu koordinieren, eröffnet am Ahäuser Weg ihr erstes Möbel- und Einrichtungshaus: Die Verkaufszentrale gilt als richtungsweisendes Modell für das Handwerk und ein wirkungsvolles Gegengewicht zur Industrie und den großen Möbelhäusern.

**7. November [Brechen-Oberbrechen].** Mit einem dreitägigen Sport- und Showprogramm wird die Emstalhalle in Oberbrechen eingeweiht. Hinsichtlich ihrer Größe und ihrer Multifunktionalität ist sie einmalig im Goldenen Grund und im Hintertaunus und soll vor allem auch der Förderung von anderen Sportarten als Fußball dienen. Brechen, so klingt es in den Festreden an, will „Mekka“ der Sportler werden. Die 27 Meter breite und 45 Meter lange Halle kann bei Bedarf in zwei Hallen unterteilt werden. Sie ist mit einem Schwingboden ausgestattet. Die Tribüne verfügt über 400 Sitzplätze.

**5. Dezember [Kreis Limburg].** Dem Kreistag wird das Ergebnis eines Prüfungsberichts vorgestellt. Er belegt, dass der neue Großkreis Limburg-Weilburg 1973 mit erheblichen finanziellen Vorbelastungen gestartet ist. Der Kreis Limburg hat gut fünf Millionen, der Oberlahnkreis fast zehn Millionen D-Mark mit in die „Ehe“ gebracht. Als Grund dafür führt der Prüfungsbericht u.a. die Strukturschwäche beider Kreise, den aufgeblähten Verwaltungsapparat, steigende Sozialhilfeleistungen sowie – für den Oberlahnkreis – ungerechtfertigte Darlehensaufnahmen an.

**18. Dezember [Limburg].** Die neue Autobahnanschlussstelle Limburg-Nord und die zweite Fahrbahn der Bundesstraße 49 von der Anschlussstelle Richtung Weilburg werden dem Verkehr übergeben.

## 1976

**[Weilburg].** Weilburg wird nach 30 Jahren wieder Garnisonsstadt. Bereits seit dem 18. Jahrhundert sind in der Stadt Militäreinheiten stationiert.

**9. Februar [Limburg].** Bundeswehrrekruten aus Diez und Gießen werden mit einer militärischen Zeremonie auf dem Neumarkt vereidigt.

**29. Mai [Limburg].** Das Haus „Römer 1“ wird als ältestes erhaltenes Fachwerkhaus Deutschlands identifiziert. Teile stammen noch aus dem 13. Jahrhundert.



*Legten den Grundstein für das Pharmaunternehmen Mundipharma: Die Firmengründer Dr. Raymond Sackler (l), und Dr. Mortimer Sackler (Mundipharma GmbH)*

**9. Juni [Limburg].** An der Straße nach Dietkirchen eröffnet das Pharmaunternehmen Mundipharma GmbH, 1967 von Dr. Raymond und Dr. Mortimer Sackler in Frankfurt a.M. gegründet, seine neue Unternehmenszentrale. Das Unternehmen macht sich als Hersteller von Schmerzmitteln vor allem in den Bereichen Antiseptika, Desinfektionsmittel für Klinik und Praxis und der gynäkologischen Antiinfektiva einen Namen und entwickelt sich innerhalb von zehn Jahren zu einer internationalen Unternehmensgruppe mit Werken in 14 Ländern. 2012 beschäftigt das Unternehmen nahezu 950 Mitarbeiter.

**19. Dezember [Weilburg].** Die erste Folge des dreiteiligen hr/ARD-Fernsehspiels „Der Winter, der ein Sommer war“ von Fritz Umgelter nach dem Roman von Sandra Paretti wird ausgestrahlt. In den Hauptrollen sind Günter Strack, Christian Quadflieg, Pinkas Braun und Sigmar Solbach zu sehen. Thema des Fernsehspiels ist der amerikanische Unabhängigkeitskrieg und der Soldatenhandel des hessischen Landgrafen. Teile der Produktion werden im Weilburger Schloss gedreht. Zahlreiche Weilburger wirken als Komparsen mit.

## 1977

**[Villmar-Aumenu].** Die Klingele Papierwerke GmbH & Co. KG mit Sitz in Remshalden gründen ein Tochterunternehmen, die Blenk Verpackung + Logistik, die später in V-Projekt GmbH & Co. KG umbenannt wird. Das Unternehmen betreibt ein modernes Lager- und Logistikzentrum und ist auf den Handel von Standardverpackungen spezialisiert. 1997 gibt die Firma Klingele die Schließung des Wellkisten-Werkes bekannt. Fast 100 Arbeitsplätze sind betroffen.

**14. Januar [Limburg].** Die neue Stadthalle wird eingeweiht. Der große Saal verfügt über 1.200, der kleine über 180 Sitzplätze. Die Bühne ist mit modernster Technik ausgestattet. Daneben gibt es ein Restaurant sowie mehrere Räume unterschiedlichster Größe und Zweckbestimmung. Vier Tage zuvor war der Georgshof geschlossen worden. Am 8. Januar hatte dort die letzte Großveranstaltung stattgefunden: der Winterball der Feuerwehr. Am 12. Mai 1980 beginnen die Abrissarbeiten. Die Tiefgarage bei der Stadthalle wird am 3. Juni 1977 eröffnet.



*Einweihung der neuen Stadthalle in Limburg. Feierliche Schlüsselübergabe an Bürgermeister Josef Kohlmaier (StA LM)*

**23. Februar [Limburg].** Die Arbeiten zum vierspurigen Ausbau der Bundesstraße 49 zwischen der Kernstadt und Ahlbach beginnen.

**25. Februar [Limburg].** Rund 1.500 Schüler der Tilemannschule demonstrieren vor dem Landratsamt gegen die Raumnot.

**28. März [Limburg].** Das Haus des Handwerks wird eingeweiht. Das fünfstöckige, mit rund zwei Millionen D-Mark erstellte Gebäude an der Schiede ist neuer Sitz der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg. Die Institution, die im Kreisgebiet 32 Innungen mit 2.000 Handwerksbetrieben betreut, ist umgezogen, weil die Häuserzeile mit den Büros in der Eisenbahnstraße dem Schiedeprojekt weichen musste. In einem Stockwerk des neuen Gebäudes sind die Mitarbeiter der Kreishandwerkerschaft untergebracht, die anderen Geschosse werden vermietet. Das Gebäude, so unterstreicht Geschäftsführer Bernd Meis, werde nicht durch Mitgliedsbeiträge finanziert, sondern aus dem Erlös des alten Hauses sowie Darlehen; die Mieten werden künftig die Belastung decken. Im Haus des Handwerks in Weilburg werden weiter regelmäßig Sprechstunden angeboten.



*Nach 38 Jahren muss das Gebäude der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg an der Schiede im Jahr 2015 dringend außen saniert werden (IHK Limburg)*





### 13. April [Limburg].

Die Vollversammlung wählt Dr. Helmut Stein zum neuen Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg. Stein war 1966 zur IHK Limburg gekommen und bald zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer ernannt worden. Stein bekleidet das Amt des Hauptgeschäftsführers bis 1996. Am 24. Januar 2000 stirbt Dr. Stein im Alter von 67 Jahren.

## 1978

**[Runkel].** Die neue Brücke über die Lahn wird eröffnet. Bisher hatte sich der Verkehr durch die enge Runkeler Altstadt und über die alte Lahnbrücke gequält.

**Mai [Weilburg].** In Weilburg wird zum ersten Mal das Altstadtfest gefeiert. Mehrere tausend Menschen haben sich auf dem Schlossplatz versammelt. Auch in der Stadt Runkel beginnt das erste Altstadtfest.

**8. September [Limburg].** Aus Anlass des Beginns der Sanierung der Altstadt besucht Bundeskanzler Helmut Schmidt die Stadt. Begleitet wird er vom Staatssekretär im Bundesbauministerium Dr. Dietrich Sperling, der zugleich Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Hochtaunus/Oberlahn ist. In der Markthalle hält Schmidt vor 5.000 Zuhörern eine Wahlkampfred.

**9. September [Villmar].** Am Kirmessamstag wird in einer feierlichen Zeremonie die Erdgasversorgung in der Stadt Villmar in Betrieb genommen.

## 1979

**[Mengerskirchen].** In Mengerskirchen wird der 700. Jahrestag der Ersterwähnung des Ortes gefeiert.

**24. Januar [Limburg].** Die Stadt erhält die Goldmedaille im Bundeswettbewerb „Stadtgestaltung und Denkmalschutz im Städtebau“. Im März wird Bürgermeister Kohlmaier in den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft „Historische Fachwerkstädte“ gewählt.



*Bundeskanzler Helmut Schmidt besucht aus Anlass des Beginns der Altstadtsanierung die Limburger Altstadt (StA LM)*

**4. September [Limburg].** Durch eine Gasexplosion wird das Hallenbad Diez-Limburg zerstört. Ein Mensch stirbt, fünf Menschen werden z. T. schwer verletzt. Ein terroristischer Anschlag kann ausgeschlossen werden, obwohl in der benachbarten Justizvollzugsanstalt RAF-Mitglieder einsitzen. Aus einer undichten Gasleitung war Erdgas in einen Raum geströmt. Durch den dabei entstandenen Druck kam es zur Explosion.

## 1980

**Mai [Limburg].** Der erste Spatenstich für das neue Werk der Firma Black & Decker wird getan. 1994 verlässt das Unternehmen die Stadt wieder.

**14. Mai [Brecken-Niederbrechen].** Bei einem Großbrand in der Papier- und Wellpappenfabrik Carl Eichhorn entsteht ein Schaden von rund 20 Millionen D-Mark. Das 1855 gegründete Unternehmen ist mit fast 100 Mitarbeitern größter Arbeitgeber in Niederbrechen.

**Juni [Weilburg].** Der Fernmeldeturm auf dem Hermannskopf geht in Betrieb.

**14. November [Limburg].** Das City-Center wird eingeweiht. Gerade einmal ein Jahr wurde gebaut, dann wurde das City-Center an der Diezer Straße auch schon eröffnet. Nach Plänen des Architekturbüros Rath & Eberling entstand der Bau als Geschäfts- und Wohnhaus. Vielen Limburgern ist die Ecke zur Werner-Senger-Straße noch gut bekannt als der Standort der Vereinsdruckerei, wo viele Jahrzehnte lang der „Nassauer Bote“ gedruckt wurde. Nun war in der Nachbarschaft zum Rathaus etwas ganz Neues entstanden. Auf das wichtigste städtische Gebäude wurde auch Rücksicht genommen, indem zur Werner-Senger-Straße hin das Obergeschoss zurückgenommen wurde, so dass ein freier Blick auf das Rathaus möglich ist.

## 1981

**[Lindenholzhausen].** In Lindenholzhausen findet unter der Schirmherrschaft des hessischen Ministerpräsidenten das erste Harmoniefestival statt. Seitdem findet alle sechs Jahre ein neues

Festival statt. Mittlerweile haben die Festivals internationalen Rang erreicht und stehen unter der Schirmherrschaft des jeweiligen deutschen Bundeskanzlers. Im Jahre 2011 waren über 10.000 Besucher zugegen.

**11. März [Weilburg-Kubach].** Der hessische Wirtschaftsminister Heinz-Herbert Karry eröffnet die Kubacher Tropfsteinhöhle. 1880 waren Bergleute bei der Erschließung von Phosphoritvorkommen zwischen Kubach und Freienfels auf einen unterirdischen Hohlraum gestoßen, hatten dem aber keine große Bedeutung zugemessen, sodass ihre genaue Lage in Vergessenheit geriet. 1973 gründet der Gymnasiallehrer Karl-Heinz Schröder einen Verein zur Erforschung der Höhle. Bei einer Suchbohrung stieß die Firma Böhler aus Wien, die für einige Tage ein Großbohrgerät zu Verfügung stellte, in etwa 40 Meter Tiefe auf einen Hohlraum, der sich als Teil einer Kristallhöhle entpuppte. Am 15. Oktober 1974 zwängte sich mit Bohrmeister Karl-Heinz Wachner der erste Mensch durch einen 44 Meter tiefen Bohrschacht in das Höhlensystem.

*Mit einem Großbohrgerät wird am 13. September 1973 nach der Kubacher Kristallhöhle (Calcitkristallhöhle) gesucht  
(Foto: Karl-Heinz Schröder, Weilburg-Kubach)*





*Über der Lahn thront die Weilburger Schlossanlage. Das Schlosshotel befindet sich im nördlichen Bereich, dem im frühen 18. Jahrhundert errichteten Prinzessenbau der Residenz (Stadt Weilburg)*

**1. August [Weilburg].** Das Schlosshotel im ehemaligen Prinzessenbau wird eröffnet.

**27. August [Camberg].** Die hessische Landesregierung verleiht der Stadt den Titel „Bad“. Bereits seit 1977 ist Bad Camberg staatlich anerkanntes Kneippbad.

**Dezember [Merenberg].** Die Deutsche Gesellschaft für Wiederaufbereitung von Kernbrennstoffen (DWK) bringt Frankenberg und Merenberg als Standorte für eine atomare Wiederaufbereitungsanlage ins Gespräch. Dagegen organisieren sich Protestaktionen und eine Bürgerinitiative, aus der 1982 die Ortsgruppe Weilburg und der Kreisverband der Partei „Die Grünen“ hervorgehen. Merenberg wird später als möglicher Standort gestrichen.

## 1982

**[Limburg].** Nachdem ein vorangegangener Versuch gescheitert war, gelingt es der Stadt Limburg nun doch, mit dem englischen Lichfield eine Städtepartnerschaft zu schließen.

**1. April [Limburg].** Die Bekleidungshaus-Kette C & A eröffnet eine Filiale.

**28. Juni [Westerwald/Limburg].** Bei einem Erdbeben mit Schwerpunkt Westerwald werden 4,8 Stärke auf der Richterska-



*Die Kreuzkapelle ist das Wahrzeichen der Stadt Bad Camberg und des gesamten Goldenen Grundes. Sie liegt auf einem 320 Meter über Normal Null hohen Berg im Osten der Stadt, mit einem weiten Fernblick über den Goldenen Grund (Stadt Bad Camberg)*

la gemessen. Dieses Erdbeben könnte eine größere Auswirkung darauf gehabt haben, dass der Standort Merenberg/Waldbrunn für eine angedachte Wiederaufbereitungsanlage nun doch nicht in Frage kommt. Bereits am 27. Februar 1982 hatte es Demonstrationen mit einigen tausend Teilnehmern in Limburg gegeben, die gegen den Standort protestierten.

**31. Juli [Limburg/Diez].** Das Oranienbad Limburg-Diez wird eröffnet.

### 28. Oktober [Limburg].

Die Vollversammlung der IHK Limburg wählt Dr. Edgar Roos zum Präsidenten. Roos wurde 1931 in Witten geboren, studierte an der TH Aachen Gießereikunde, kam 1955 zu Buderus und leitet seit 1967 das Buderus-Werk in Staffel. Acht Jahre bis 1990 repräsentiert er mit dem Syndicus die IHK Limburg. Als er 1993 in den Ruhestand tritt, hat das Werk Staffel seine Blütezeit erlebt und zeitweise mehr als 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Roos stirbt am 31. März 2013.

**18. November [Limburg].** Bundesverkehrsminister Dollinger und der hessische Wirtschaftsminister eröffnen den Schiedetunnel. Die Baukosten belaufen sich auf 47 Millionen D-Mark. Damit ist das sogenannte Schiedeprojekt, über das mehr als ein Jahrzehnt diskutiert worden war, abgeschlossen. Die IHK Limburg hatte sich lange für eine Hochstraße stark gemacht. Die Bauarbeiten am Tunnel begannen mit dem ersten Spatenstich am 27. Mai 1975. Der 245 Meter lange Tunnel wurde in offener Bauweise erbaut. Für den Tunnel wurden etwa 40 Gebäude abgerissen.

## 1983

**Januar [Limburg].** Im Limburger Bahnhof werden die ersten Fahrkartenautomaten auf der Bundesbahnstrecke Limburg – Frankfurt a.M. aufgestellt. Damit soll der Fahrkartenverkauf beschleunigt und für den Kunden bequemer werden.



*Haus „Römer 2-4-6“ in der Limburger Altstadt, das vermutlich älteste noch erhaltene Fachwerkhaus Deutschlands (StA LM)*

**18. Februar [Limburg].** Das Untersuchungsergebnis zum Haus Römer 2-4-6 wird veröffentlicht. Danach ist es das älteste Fachwerkhaus Deutschlands. Erbaut wurde es 1289.

**9. März [Kreis Limburg-Weilburg].** Der Telefon-Nahdienst wird eingerichtet. Ab sofort ist es möglich, die Gesprächsteilnehmer in 20 umliegenden Ortsnetzen für die Gebühr eines Ortsgesprächs zu erreichen.

**16. Mai [Limburg].** Die Altstadt wird zur verkehrsberuhigten Zone. Jahrelang war über dieses Thema diskutiert worden. Insbesondere die Geschäftsleute fürchteten ein Fernbleiben der Kundschaft und protestierten dagegen, die Altstadt in ein „Museum“ zu verwandeln.

**27. Oktober [Limburg].** Sechs Gläser von je 20 Kilogramm Gewicht verlassen die Glashütte Limburg. Sie sind frei an der Glasmacherpfeife ausgeformt worden und haben eine Höhe von 1,10 Meter. Bestimmt sind sie für das Schloss Bruchsal.

## 1984



*Hochwasser der Lahn und ihrer Nebenflüsse im Raum Limburg im Februar 1984 (StA LM)*

**[Lahngebiet].** Im Februar, Mai und November, wird das Lahngebiet von drei schweren Hochwassern heimgesucht. Im Februar wird in Limburg mit 6,77 Meter über Normal das stärkste Lahnhochwasser des Jahrhunderts gemessen. Während in diesem Monat besonders das Limburger Becken betroffen ist, trifft es im November vor allem die Großgemeinde Löhnberg, wo sich der Kallenbach binnen kurzem in einen reißenden Fluss verwandelt.



*Der Limburger Hockey Club wurde 1984 Deutscher Feldhockeymeister der Herren (Limburger Hockey Club e. V.)*

**22. Juni 1984 [Kreis Limburg-Weilburg].** Der am 1. Juli 1974 aus den Kreisen Limburg und Weilburg gebildete Kreis feiert in der König-Konrad-Halle in Villmar sein zehnjähriges Bestehen.

**27. September [Limburg].** Der zentrale Busbahnhof wird eingeweiht. Vom ersten Spatenstich am 20. Dezember 1982 dauerten die Arbeiten rund zwei Jahre.

**28. Oktober [Limburg].** Der Limburger Hockey-Club (LHC) wird zum ersten Mal deutscher Feldhockey-Meister. 1985, 1990 und 1991 folgen weitere Deutsche Meisterschaften im Herren-Hallenhockey. 1992 gewinnt der LHC den Europapokal im Hallenhockey, und im gleichen Jahr werden zwei Spieler des LHC mit der deutschen Hockey-Mannschaft Olympia-Sieger in Barcelona.

## 1985

**12. Februar [Weilburg].** Das Fernmeldeamt Gießen setzt die Breitbandkabelanlage in Betrieb. Damit können die Weilburger, die sich an das Verteilernetz anschließen lassen, zehn Fernsehprogramme und 19 Rundfunksender empfangen.

**30. August [Limburg].** Der neue Bahnhofsvorplatz wird seiner Bestimmung übergeben. Zwei Monate später, am 1. Oktober, werden auch der Brunnen und die Grünanlagen vor dem Bahnhof eingeweiht.

**1. September [Limburg].** Anlässlich des 750-jährigen Wehijubiläums des Doms besucht Bundespräsident Richard von Weizsäcker die Stadt. Aus dem gleichen Anlass hat bereits am 18. Juli Mutter Theresa der Stadt einen Besuch abgestattet. Die Deutsche Bundespost widmet dem Jubiläum eine Sonderbriefmarke.



*Besuch von Mutter Theresa in Limburg anlässlich des 750-jährigen Weibejubiläums des Limburger Doms (KbS LM)*

## 1986

**3. August 1986 [Limburg].** Eine Schaufensterleuchte verursacht einen Großbrand im Kaufhaus Theile. Über eine Drehleiter konnte die im oberen Geschoss wohnende Hausmeisterfamilie in Sicherheit gebracht werden. Der Sachschaden beläuft sich auf 10 Millionen D-Mark. Am 20. Mai 1987 kann das Kaufhaus wieder eröffnet werden.

**20. September [Bad Camberg, Limburg].** Tausende Neugierige an den Bahnhöfen entlang der Eisenbahnstrecke Niedernhausen – Limburg feiern die Aufnahme des elektrischen Betriebs. Sie bestaunen das „Paradepferd“ der Deutschen Bundesbahn, eine E-Lok der Reihe 103, die den ersten Zug zieht. Die Verbesserungen für die Pendler halten sich allerdings in Grenzen, denn die Fahrzeit nach Frankfurt a.M. verkürzt sich kaum.

## 1987

**18. März [Limburg].** Der erste Spatenstich zur Neugestaltung des Neumarktes wird vollzogen. Am 27. November wird der Abschluss der Arbeiten mit einem Bürgerfest gefeiert.

**25. April [Weilburg].** Die Weilburger Regionalmesse We-La-Ta (Westerwald-Lahn-Taunus-Ausstellung) wird eröffnet. In acht Hallen auf dem Gelände an der Hainkaserne präsentieren Gewerbe, Handwerk und Dienstleister aus der Region ihr Angebot. Bis zum Ende der Veranstaltung am 3. Mai werden 65.000 Besucher gezählt.

**25. April [Limburg].** Das 32 Meter lange und fünf Meter breite Fahrgastschiff „Wappen von Limburg“ startet zu seiner Jungfernfahrt. In den Sommermonaten befährt es regelmäßig die Strecke Limburg – Balduinstein, die zu den reizvollsten Flussabschnitten der Lahn gehört.



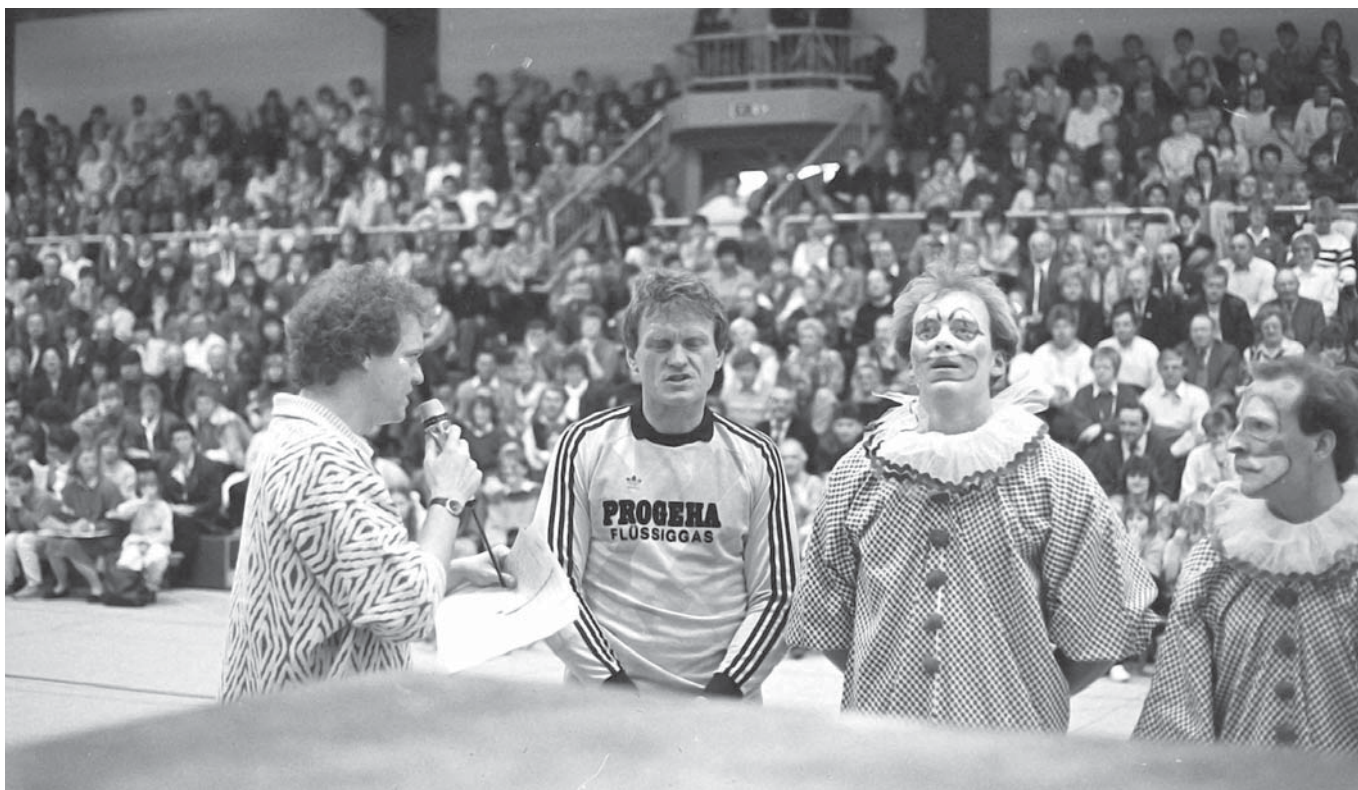
*Bundespräsident Richard v. Weizsäcker trägt sich anlässlich seines Besuchs in Bad Camberg ins Goldene Buch der Stadt ein. Am Rednerpult der Bad Camberger Bürgermeister Ernst Enzmann) (KHS LM)*

*Löscharbeiten am brennenden Kaufhaus Theile in Limburg (StA LM)*





Die 32 Meter lange „Wappen von Limburg“ (Baujahr 1987) bietet Lahnrundfahrten für bis zu 250 Passagiere (Foto: Josef Vomfell)



Einweihung der Heinz Wolf-Halle: Sportreporter Rolf Töpferwien (links) interviewt Ex-Nationaltorhüter Sepp Maier (KbS LM)



# 1987/88

**25. Mai [Limburg].** Als erster Frau in der Geschichte der Stadt wird Anna Ohl die Ehrenbürgerwürde verliehen. Sie stirbt wenige Wochen später.

**2. Juli [Kreis Limburg-Weilburg].** Zum Abschluss der Feierlichkeiten zum 120- bzw. 100-jährigen Bestehen der früheren Kreise Oberlahn und Limburg besucht Bundespräsident Richard von Weizsäcker den Kreis. Er besichtigt das Leitz-Werk in Weilburg-Kubach, fährt von dort nach Hadamar und Bad Camberg und besucht zuletzt Weilburg, wo er auf dem Marktplatz die Reihen der Bürgergarde abschreitet.

1988

**[Weilburg].** Der hessische Kultusminister Dr. Christian Wagner weiht das Hessische Institut für Lehrerfortbildung ein. Der Neubau auf dem Gelände des alten Krankenhauses, das die Stadt Weilburg kostenlos zur Verfügung gestellt hat, verschlingt 27,5 Millionen D-Mark. Bis zu 130 Lehrer aus Hessen können hier gleichzeitig Fortbildungsseminare absolvieren. Das neue Institut setzt die Tradition Weilburgs in der Lehrerausbildung fort.

**31. Januar [Limburg].** Die Kreissporthalle wird eingeweiht. Sie wird nach dem früheren Landrat Heinz Wolf (1908–1984) benannt. Zur Eröffnung gibt es ein Fußballspiel mit einer Prominentenmannschaft, zu der Sepp Maier, Gerd Müller, Bernd Hölzenbein und Jürgen Sparwasser gehören. Als 2011 die Rolle von Heinz Wolf während der NS-Zeit bekannt wird, beschließt der Kreistag, seinen Namen für die Halle nicht weiter zu verwenden.

**Juli [Hadamar].** Erstmals wird das große Stadtfest gefeiert. Anlass ist die Fertigstellung des Schlossplatzes.



*Auf dem Limburger Neumarkt feiert der Georgbrunnen im Jahr 2010 seinen 100. Geburtstag. Gespendet wurde der Brunnen vom 1849 geborenen Limburger Ehrenbürger Joseph Heppel (Landesdenkmalamt Hessen)*

**13. September [Limburg].** Die 1970 im südhessischen Langen gegründete Harmonic Drive Systems GmbH verlegt ihren Sitz nach Limburg und tätigt dort umfangreiche Investitionen in Gebäude, modernste CNC-Maschinen, Personal und den Ausbau der Getriebefertigung. 1994 übernimmt Reinhard Ernst, von Anfang an in der Geschäftsführung, sämtliche Gesellschaftsanteile und bündelt alle Aktivitäten in der Harmonic Drive Antriebstechnik GmbH. 2000 wird das Unternehmen in die Harmonic Drive AG umgewandelt. Im November 2006 ziehen Konstruktion und Entwicklung in ein neues 2400 Quadratmeter großes Entwicklungszentrum. Am 13. September 2013, genau 15 Jahre nach dem Umzug nach Limburg, weiht Harmonic Drive seinen markanten Neubau auf der Offheimer Höhe ein. Die Erweiterung für mehr als 20 Millionen Euro ist die größte Investition in der Geschichte des Unternehmens.

**29. November [Limburg].** Das erweiterte Parkdeck mit nunmehr 282 Stellplätzen wird nach 17-monatiger Bauzeit seiner Bestimmung übergeben.



*Harmonic Drive in seinen Anfangsjahren in Limburg (Harmonic Drive AG)*

# Wiedervereinigung und Globalisierung (1989–heute)



*Die Ballons der „Lichtgrenze“ steigen am 09.11.2014 vor dem Brandenburger Tor in Berlin beim Bürgerfest zum 25. Jahrestag des Mauerfalls auf (picture alliance / dpa)*

Am 9. November 1989 öffnet die DDR die Berliner Mauer und leitet damit den endgültigen Zusammenbruch ihres politischen Systems ein. Nachdem die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs am 12. September 1990 im „Zwei-plus-Vier-Vertrag“ ihre Einwilligung gegeben haben, stimmen am 20. September 1990 die Volkskammer der DDR und der Deutsche Bundestag und ein Tag später der Bundesrat dem Einigungsvertrag zu. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion

entsteht ein globalisierter Markt, der zunächst der deutschen Wirtschaft stark zusetzt. Anhaltend hohe Arbeitslosigkeit und die angespannte Haushaltslage der öffentlichen Kassen führen zur Reform der Sozialsysteme und des Arbeitsmarktes. 2004 werden die Hartz-IV-Gesetze verabschiedet, die nicht unumstritten sind, aber die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Aus der im August 2007 einsetzenden globalen Finanzkrise geht die deutsche Wirtschaft vergleichsweise gestärkt hervor.

1989

**14. Januar [Hadamar].** Die nach einem Brand neu aufgebaute Stadthalle wird eingeweiht.

**27. Februar [Weilburg].** Ein Feuer vernichtet die Weilburger Knabergebäckfabrik Hultsch. Eine Produktions- und eine Lagerhalle werden vollständig zerstört, sodass nach ersten Einschätzungen die Produktion des Unternehmens, das über 200

### 7. November [Limburg].

Zur Festveranstaltung anlässlich des 125-jährigen Bestehens der IHK Limburg können Kammerpräsident Dr. Edgar Roos und Hauptgeschäftsführer Dr. Helmut Stein zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft begrüßen. Die hessische Landesregierung wird von Staatssekretär Reinhold Stanitzek vom Hessischen Ministerium des Innern vertreten. Zum Jubiläum erscheint eine Sonderbeilage der Nassauischen Neuen Presse mit zahlreichen Beiträgen aus der Geschichte des Kammerbezirks.



*Das 125-jährige Jubiläum der Industrie- und Handelskammer Limburg wird am 7. November 1989 mit einem Festakt gefeiert (IHK Limburg)*



*Die abgebrannte Stadthalle in Hadamar (Foto: Jürgen Lanio, Hadamar)*

Beschäftigte hat (darunter viele Frauen), auf unabsehbare Zeit lahmgelegt ist. Der Brandstifter, ein 30-jähriger aus Weilmünster, wird erst Anfang 1993 gefasst.

**7. Mai [Limburg].** Ein Inter City Experimental (ICE) fährt in den Limburger Bahnhof ein. Es steht nun fest, dass die geplante Schnellbahnstrecke von Frankfurt a.M. nach Köln auch Limburg berühren wird.

**29. Oktober [Limburg-Dietkirchen, -Eschhofen].** Die Fußgängerbrücke über die Lahn wird ihrer Bestimmung übergeben. Wegen ihrer Form wird sie in der Presse als „Golden Gate-Brücke“ bezeichnet. 2010 wird sie nach dem langjährigen Dietkirchener Ortsvorsteher und Limburger Stadtverordneten-vorsteher Kurt van der Burg (1936–2007) benannt.

## 1990

**25. Januar [Bad Camberg-Erbach].** Das Erbacher Werk der Polstermöbelfabrik Nagel, die ihren Sitz in Bad Camberg-Würges hat, brennt ab. Es entsteht ein Sachschaden von rund eine Million D-Mark. Die Firma Nagel wurde in den 1930er Jahren in Würges gegründet.

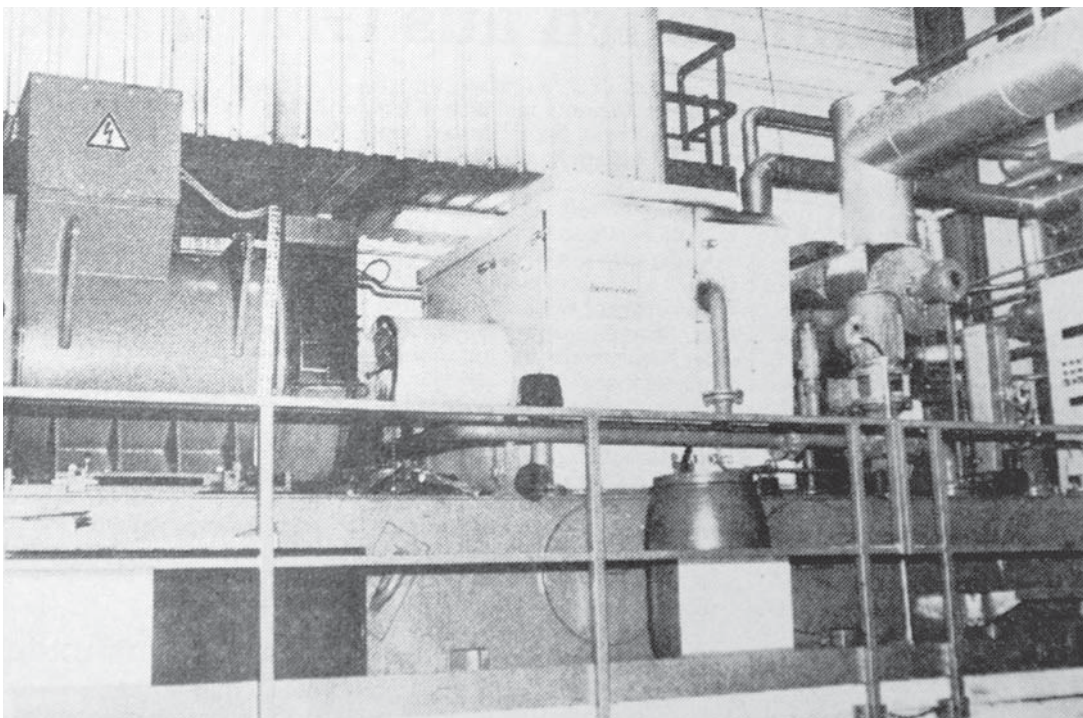
**28. Februar [Kreis Limburg-Weilburg].** In der Nacht auf den 1. März 1990 fegt der Orkan Wiebke über Deutschland

hinweg und richtet auch im Kreisgebiet große Schäden an. Umgestürzte Bäume legen den Straßen- und Eisenbahnverkehr lahm. Vor allem die Schäden durch Windbruch sind katastrophal. Allein Mengerskirchen verliert in dieser einen Nacht das 26-fache des Jahreseinschlags.

### 2. Oktober [Limburg].

Die Vollversammlung der IHK Limburg wählt Paul-Friedhelm Scheu aus Aumenau zum Präsidenten. Er löst Dr. Edgar Roos ab, der nach acht Jahren an der Spitze der Kammer nicht wieder kandidiert. Scheu ist Geschäftsführer der Scheu Fahrzeugeinrichtungen GmbH in Villmar-Aumenau und seit April 1975 Mitglied der Vollversammlung der IHK Limburg.

**31. Oktober [Selters-Niederselters].** Die Herrenhäuser Brauerei in Hannover verkauft den Urselters-Brunnen an den Getränkegroßhändler Hövelmann in Duisburg, der ihn sofort an die Selters Mineralquelle Augusta Viktoria GmbH in Löhnberg weiter veräußert. Genau dies hatte die Herrenhäuser Brauerei, die seit langem wegen der Namensrechte mit dem Löhnberger Unternehmen im Streit lag, verhindern wollen.



*Im Herzstück des Deponiegas-Kraftwerkes – Turbine und Generator – richtet Feuer einen Schaden in Millionenhöhe an (Foto: Manfred Horz)*

**1. Dezember [Beselich].** Ein Brand im Deponiekraftwerk Beselich verursacht einen Millionenschaden. Die Stromerzeugung im Kraftwerk der Main-Kraftwerke AG wird für ein Jahr unterbrochen. Die Gasverbrennungsanlage kann hingegen schon nach wenigen Tagen wieder ihren Betrieb aufnehmen. Allerdings entwickelt sie sich zunehmend zu einem finanziellen Problem. Weil die Deponie weniger Gas liefert als erwartet, muss der Kreis jährlich rund 500.000 D-Mark für nicht gelieferte Gasmengen zahlen. Im September 1998 wird auf der Kreisabfalldeponie ein neues Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen, das aus Gas Strom erzeugt. Diese neue Technologie soll für schwarze Zahlen sorgen.

## 1991

**Januar [Limburg].** Wegen des Golfkrieges finden auch in Limburg zahlreiche Mahnwachen, Demonstrationen und Friedensgebete statt.

**8. September [Limburg].** Die Restaurierung des Doms wird mit einem großen Konzert unter dem Titel „Klingender Dom“ beendet.

**25. September [Weilburg].** Die Fremdenverkehrs-Marketing GmbH Weilburg wird gegründet. Sie macht es sich zur Aufgabe, den Fremdenverkehr in Weilburg und Umgebung zu fördern und den Bekanntheitsgrad der Region als touristisches Ziel zu steigern.

**Oktober [Limburg-Dietkirchen].** Auf Anregung des Ortsvorstehers Kurt van der Burg und mit Bezug auf den ehemals mittelalterlichen Markt im Ort findet im dreijährigen Turnus ein historisch orientierter Markt statt.

**16. November [Limburg].** Die Firma Hans Günter Spranz, Fachgeschäft für Bestecke, Schneidwaren und Landhaus- und Trachtenmode, feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Gegründet wurde es 1891 von dem aus Süddeutschland stammenden Messerschmied Johann Spranz in der Salzgasse. Später zog er in das heutige Stammhaus in der Fleischgasse um. Vor allem als Fachhandel für Stahlwaren und Jagdwaffen macht sich Stranz einen Namen. Ständig wurde das Sortiment erweitert; Mitte der siebziger Jahre wurde Jagd- und Wanderbekleidung in das Angebot aufgenommen.

**4. Dezember [Staffel].** Bei Buderus verursacht ein Brand hohen Sachschaden.

**31. Dezember [Limburg].** Die Steingutfabrik Staffell GmbH, zuletzt im Besitz einer Investorengruppe um Horst Tesch, stellt die Produktion ein. Bereits am 22. Juni des Vorjahres hatte sie Konkurs anmelden müssen.

## 1992

**6. Januar [Weilmünster].** Die neue Kläranlage wird in Betrieb genommen.

**8. Januar [Limburg].** Es wird bekannt, dass die Stadt nicht zum Oberzentrum hochgestuft werden soll.

**8. Februar [Limburg-Dietkirchen].** Ab sofort stehen 170.000 Quadratmeter Fläche für Industriebetriebe im Gebiet „Dietkirchener Höhe“ zur Verfügung. Im März erhält Mundipharma die Genehmigung zur Errichtung eines neuen fünfgeschossigen Verwaltungsgebäudes.

**25. März [Limburg].** Auf dem Frankfurter Flughafen wird eine Boeing 737 der Lufthansa auf den Namen „Limburg“ getauft. Einige hundert Bürger aus dem Kreis Limburg-Weilburg nehmen an der Zeremonie teil.

**11. April [Limburg].** Reinhold Ernst, Eigentümer der Firma Harmonic Drive in Limburg, erwirbt den Waldendorfer Hof, um ihn zu sanieren. Die denkmalgeschützte Hofanlage aus der Mitte des 17. Jahrhunderts war lange das Sorgenkind des städtischen Sanierungsbüros.



Sanierung des Waldendorfer Hofes in Limburg (StA LM)



*Eröffnung des Busbahnhofs in Weilburg durch den hessischen Wirtschaftsminister Ernst Welteke (2.v.r.) und Landrat Manfred Fluck (3.v.r.) (Mz LW)*

**10. Juni [Weinbach-Gräveneck].** Die erste Bio-Kompostierungsanlage im Kreis entsteht. Sie wird neben Bio-Abfällen auch Abfälle aus Gärten und Grünanlagen sowie Laub und Baumschnitt verarbeiten können. Auf den Kreis werden Kosten von rund fünf Millionen D-Mark zukommen. Im Oktober 1997 nimmt der Kreis zwischen Obertiefenbach und Heckholzhausen eine zweite Kompostierungsanlage in Betrieb. Die Anlage „Niederstein“ kann jährlich 36.000 Tonnen Biomüll in hochwertigen Kompost umwandeln.

**13. Juni [Limburg].** Der City-Ring stellt einen Löwen als neues Emblem vor. Er wird auf den Namen „Limbo“ getauft.

**Juli [Löhnberg-Selters].** Nachdem der Grubensteg über die Lahn wegen Einsturzgefahr gesperrt worden ist, beschließt der Kreis, die Ortsteile Löhnberg und Selters durch eine neue Fußgängerbrücke zu verbinden. Im September wird das 1,4 Millionen D-Mark teure Bauwerk freigegeben.

**29. Juli [Weilburg].** Der hessische Verkehrsminister Ernst Welteke übergibt den neuen Omnibusbahnhof und die Park-and-Ride-Anlage ihrer Bestimmung.

**13. August [Weilmünster-Audenschmiede].** Friedrich Höhler, Eigentümer der Eisengießerei Piesoldt, stellt den Betrieb ein. Rund 50 Mitarbeiter werden arbeitslos. Höhler

nennt als Ursache den Konkurrenzdruck subventionierter Betriebe aus den neuen Bundesländern und die allgemeine Krise im Maschinenbau. Es bleibt nicht die einzige wirtschaftliche Hiobsbotschaft für den ehemaligen Oberlahnkreis im August. Am 19. August schließt das Werk Waldhausen des Knabergebäckherstellers Stixi AG (früher Hultsch) mit 61 Beschäftigten. Am 22. August muss schließlich auch noch die Firma Caspari Messe- und Ladenbau in Merenberg Konkurs beantragen. Hier verlieren 42 Beschäftigte ihre Arbeit.

**6. September [Hadamar-Niederhadamar].** Es wird der 800. Geburtstag gefeiert. Höhepunkt ist ein Festzug mit 60 Wagen und Fußgruppen.

## 1993

**1. Januar [Selters-Niederselters].** Der Bahnhof wird geschlossen. Am gleichen Tag wird der Güterverkehr in Niederbrechen eingestellt.

**29. Januar [Kreis Limburg-Weilburg].** Die Deutsche Post gibt die neuen fünfstelligen Postleitzahlen bekannt. Im Kreis Limburg-Weilburg hat nur Limburg verschiedene Postleitzahlen für seine Stadtteile.



*Zweistellige Millionenbeträge hat der Bund in die Lahntalbahn investiert, damit auf der kurvenreichen Strecke Züge mit Neigetechnik kürzere Fahrzeiten erreichen. Das Projekt erwies sich aufgrund technischer Probleme und Sicherheitsrisiken als Flop (RMK)*

**17. Februar [Limburg].** Die EVL Energieversorgung Limburg GmbH nimmt ihr Wasserkraftwerk am Brückenturm in Betrieb. Es leistet 650 Kilowatt und kann 1.300 Haushalte mit Strom versorgen.

**20.-24. Mai [Limburg-Lindenholzhausen].** Über 300 Chöre und Folkloregruppen aus 40 Ländern nehmen am Harmonie-Festival des Männergesangsvereins Harmonie Lindenholzhausen teil. Den glanzvollen Höhepunkt bildet am letzten Tag das Konzert der Preisträger. Prominente Gäste wie der hessische Ministerpräsident Hans Eichel und Kanzleramtsminister Bohl unterstreichen den Stellenwert der Veranstaltung.

**25. Mai [Weilburg].** An der „Backstania“ wird das erste Weilburger Warenhaus eröffnet.

**11. September [Kreis Limburg-Weilburg].** Im Beisein des hessischen Wirtschafts- und Verkehrsministers Ernst Weltke und seines rheinland-pfälzischen Amtskollegen Rainer Brü-



*Das Wasser aus dem Schleusenkanal dient dem Wasserkraftwerk am Limburger Brückenturm als Zufluss (IHK Limburg)*

derle testet die Deutsche Bahn auf der Lahntalstrecke den italienischen Pendolino-Zug. Danach soll entschieden werden, ob er auf dieser Strecke im Schnellverkehr eingesetzt wird.

**22. Dezember [Limburg].** Die neue Peter-Paul-Cahensly-Schule in Blumenrod wird eingeweiht.

## 1994

**[Bad Camberg].** Der ehemalige Cross-Rennfahrer Markus Storck verlegt seine 1988 gegründete Firma Bike-tech, die Hochklasse-Fahrräder konstruiert und baut, in die Otto Hahn-Straße, wo sie sich zunächst mit dem Fahrradgroßhandelsunternehmen Grofa ein Betriebsgebäude teilt. Nach zwei Jahrzehnten ist das Unternehmen in diesem Segment Marktführer in Europa. 2009 wird der Betrieb nach Idstein verlegt.

**1. Januar [Eiz].** Das Regionalzentrum der Lekkerland Deutschland GmbH, ein Großhandel- und Logistikunterneh-



*Mit 42 Geschäftsstellen, unter anderem in Weilburg, deckt die Volksbank Wetzlar-Weilburg eG ihr Gebiet, zu dem auch der ehemalige Oberlahnkreis gehört, weitgehend ab (Volksbank Wetzlar-Weilburg eG)*

men für Lebens- und Genusswaren, das 170 bis 180 Angestellte beschäftigt, zentralisiert weitere Geschäftsbereiche in Elz. Vor diesem Hintergrund wird ein neues Bürogebäude mit 1.200 Quadratmeter Fläche gebaut und weitere 20 Mitarbeiter eingestellt.

*160 Mehrkammer-Lkw sind bei Lekkerland im Einsatz, um die Kunden in drei Temperaturbereichen mit nur einem Stopp zu beliefern (Foto: Peter J. Obenaus)*



**12. April [Kreis Limburg-Weilburg].** 1994 wird die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH gegründet. Neben den Städten und Gemeinden des Landkreises Limburg-Weilburg, Kreditinstituten und der IHK Limburg schloss sich auch das rheinland-pfälzische Diez der Gesellschaft an. Ihr Ziel ist es, die Wirtschaftsstruktur der Region zu verbessern und Unternehmer bei der Standortsuche, bei der Existenzgründung und über Förderungsmöglichkeiten zu beraten.

**25. Juni [Weilburg].** Aus Anlass der Eröffnung ihres neuen Bankgebäudes in der Frankfurter Straße holt die Volksbank Wetzlar-Weilburg die Kölner Rockgruppe BAP nach Weilburg. Das Rockspektakel kollidiert mit einem Schlosskonzert im Renaissancehof, dessen Besucher sich durch die laute Musik gestört fühlen.

**18. August [Weilburg].** In der Neugasse wird das City-Kaufhaus eröffnet.

**24. September [Limburg].** Der erste Limburger Autosalon, veranstaltet von der Nassauischen Neuen Presse, findet statt.

**6. Oktober [Limburg].** Bundeskanzler Helmut Kohl besucht im Rahmen des Wahlkampfes die Stadt.

**31. Oktober [Limburg].** Die traditionsreiche Brauerei Busch stellt die Produktion ein, besteht aber als Getränkevertrieb unter der Firmierung Brauerei Busch GmbH & Co. KG – Getränkegroßhandel weiter. Bereits seit 1960 hatte man neben dem eigenen Bier auch fremde Marken vertrieben.





*Die 1994 gegründete Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH, kurz WfG genannt, hat ihre Büroräume in der Schiede 43 in Limburg. Ihr Ziel ist es die Wirtschaftsstrukturen in der Region zu verbessern (Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH)*

## 1995

**[Weilburg].** Weilburg erhält einen City-Bus-Verkehr. Die Linie führt vom Zentralen Omnibusbahnhof nach Odersbach und von dort zurück über die Innenstadt und den Windhof zum Neuen Friedhof. Die Busse verkehren werktags in den Hauptverkehrszeiten halbstündig, sonntags nur eingeschränkt.

**1. Januar [Kreis Limburg-Weilburg].** Zusammen mit Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände und verschiedenen sozialen Initiativen gründet der Kreis Limburg-Weilburg die Ge-



### 2. Mai [Limburg].

Die Industrie- und Handelskammern Dillenburg, Friedberg, Gießen, Limburg und Wetzlar sowie die Geschäftsstelle Marburg der IHK Kassel gründen die Arbeitsgemeinschaft mittelhessischer Industrie- und Handelskammern, um die wirtschaftspolitische Stimme der Kammern in Mittelhessen geschlossener vorzutragen und die kammerzugehörigen Dienstleistungen effizienter zu erbringen.



*Im Jahre 1995 wurde der IHK-Verband Mittelhessen zwischen den Industrie- und Handelskammern im Regierungsbezirk Gießen gegründet*

sellschaft für Ausbildung und Beschäftigung (GAB mbH). Die GAB bietet neben Qualifizierungsmaßnahmen auch rund 50 Ausbildungsplätze in Elektro-, Metall- und Holzbearbeitungsberufen an.

**März [Weilburg].** Trotz Protesten aus der Bevölkerung und Interventionen aus der Politik schließt der letzte Lebensmittelmarkt in der Weilburger Altstadt. Magistrat und Wirtschaftswerbung Weilburg organisieren einen Lieferservice, der den Altstadtbewohnern auf Wunsch Bestellungen ins Haus liefert.

**Mai [Weilburg].** Die Stadt feiert 700 Jahre Stadtrechte. Im Jahr 1295 stellte König Adolf von Nassau den Freiheitsbrief aus. Höhepunkt der zahlreichen Veranstaltungen ist der historische Festzug mit 111 Zugnummern. Die Post gibt eine Sonderbriefmarke heraus.

**28. Mai [Kreis Limburg-Weilburg].** Mit einheitlichen Tarifen und einer Reihe von Verbesserungen auch für den Kreis Limburg-Weilburg startet der Rhein-Main-Verkehrsverbund. Das Gebiet des RMV umfasst über das Rhein-Main-Gebiet hinaus die größten Teile der Regierungsbezirke Darmstadt und

Gießen sowie Mainz. Gesellschafter sind neben dem Land Hessen alle Kreise und kreisfreien Städte innerhalb des Verbundgebietes mit Ausnahme der Stadt Mainz.

**Juni [Kreis Limburg-Weilburg].** 9.274 Menschen sind zur Wahl des ersten Ausländerbeirats des Kreises aufgerufen. Gewinner ist die Türkische Vereinigung, die 56,15 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen kann. Die Wahlbeteiligung liegt bei 17 Prozent.

**10. August [Limburg].** Der langjährige Bürgermeister und Ehrenbürger Josef Kohlmaier stirbt im Alter von 74 Jahren.

**15. September [Limburg].** Das Container-Frachtschiff „MS Limburg“ wird getauft.

## 1996



### 12. März [Limburg].

Norbert Oestreicher wird von der Vollversammlung zum neuen Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg gewählt. Er tritt am 1. Oktober die Nachfolge von Dr. Helmut Stein an.

**31. März [Limburg].** Die Stixi AG, Produzent von salzigen und süßen Snacks, schließt ihre Werke in Ensdorf und Limburg und konzentriert sich ganz auf Verkauf und Logistik haltbarer Feinbackwaren und Snacks. Als im November des Vorjahres die Schließungspläne bekannt wurden, hatte es Protestaktionen und Demonstrationen der Beschäftigten gegeben.

**Mai [Weilmünster].** Nach dreijähriger Bauzeit weiht der Landeswohlfahrtsverband Hessen sein 35 Millionen D-Mark teures Neurologisches Zentrum ein. Durch die Übernahme des Versorgungsauftrages der Taunusklinik Falkenstein erhielt das Krankenhaus weitere neurologische Betten und den Fachbereich Klinik für Stimm- und Spracherkrankungen. Nach verschiedenen Nutzungen wird die ehemalige Landesheilanstalt seit 1963 wieder voll als Psychiatrisches Krankenhaus genutzt. 1998 wird das Klinikum Weilmünster in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt.



*Am 1. April 1994 war der erste Spatenstich, 30 Monate später wurde der Erweiterungsbau der Kreissparkasse Weilburg offiziell vorgestellt (Kreissparkasse Weilburg)*

**Mai [Weilburg].** Ein Großteil der rund 170 Bediensteten des hessischen Straßenbauamtes Weilburg protestiert in Wiesbaden gegen die angekündigte Zusammenlegung ihrer Behörde mit dem Straßenbauamt Dillenburg und die damit verbundene Aufgabe des Standorts Weilburg. In einer Sondersitzung fordern das Weilburger Stadtparlament und der Kreistag den hessischen Wirtschafts- und Verkehrsminister Lothar Klemm auf, die Entscheidung rückgängig zu machen

**3. Mai [Limburg].** Der Anbau des St. Vincenz-Krankenhauses mit vier Operationssälen wird eingeweiht. Die Kosten betragen 19 Millionen D-Mark.

**1. November [Limburg, Weilburg].** Nach Inkrafttreten des neuen Ladenschlussgesetzes kann in Weilburg bis 19:00 Uhr, in Limburg sogar bis 19:30 Uhr eingekauft werden. Für die meisten Einzelhandelsgeschäfte scheinen sich die längeren Öffnungszeiten jedoch nicht zu lohnen. Nach einiger Zeit schließen sie wieder um 18:00 oder 18:30 Uhr.

**21. November [Weilburg].** Der Erweiterungsbau der Kreissparkasse Weilburg, in den Lahnhang hineingebaut, wird feier-



*Die Domäne Blumenrod ist eine denkmalgeschützte ehemalige Staatsdomäne und Wahrzeichen im Stadtbezirk Blumenrod von Limburg an der Lahn (Landesamt für Denkmalpflege Hessen)*

lich eingeweiht. Den Mitarbeitern und Kunden steht nun eine Nutzfläche von 4.600 Quadratmetern zur Verfügung. Seit der letzten Erweiterung der Sparkasse 1973 hat sich die Zahl der Kundenkonten um 40.500 erhöht. Die Bilanzsumme liegt bei knapp 1,4 Milliarden D-Mark.

**23. November [Limburg].** Bürgermeister Peter Arnold und der hessische Finanzminister Karl Starzacher unterzeichnen den Vertrag, mit dem die Stadt die Domäne Blumenrod kauft.

## 1997

**[Kreis Limburg-Weilburg].** 1997 feiern mehrere Orte runde Jubiläen: Laubuseschbach (1.100 Jahre), Dommershausen (800 Jahre), Dehrn (800 Jahre) und Hirschhausen (600 Jahre).

**Februar [Weilburg-Kubach].** Die Hatzfeld-Fürbeth Bau- markt GmbH im Industriegebiet von Kubach meldet beim Amtsgericht Weilburg Insolvenz an. Gegründet 1871 als Eisen- und Kolonialwarenhandel in der Langgasse in Weilburg, hatte sich das Großhandelsunternehmen nach Umwegen über den Erbstollen, wo sie vorübergehend in den Räumen einer früheren Jeansfabrik ein Domizil fand, erst 1996 in Kubach angesiedelt.

**März [Weilmünster].** Durch einen technischen Defekt kommt es zu einem Großbrand in den Maschinenhallen des Unternehmens Grünewald. Der Sachschaden beträgt drei Millionen D-Mark. Im gleichen Monat richtet ein Feuer in einem Löhnberger Holzwerk einen Schaden von 200.000 D-Mark an. Im Juni verursacht in Gräveneck ein Junge durch Spielen mit einem Feuerwerkskörper den Brand eines Bauernhofes, wobei ein Sachschaden von 400.000 D-Mark entsteht.



*Grundsteinlegung für den Neubau der Kelterei Heil in Weilmünster-Laubuseschbach durch den hessischen Ministerpräsident Hans Eichel (Kelterei Heil OHG)*



*Mit dem neuen Standort des Betriebs gehören bei der Kelterei Heil Platzprobleme beim Lagern und Produzieren der Vergangenheit an (Kelterei Heil OHG)*

**Mai [Weilburg].** Die erste Hessenschau, eine Informations- und Verkaufsausstellung, wird eröffnet. Sie findet von nun an jedes Jahr statt.

**24. Mai [Weilburg].** Die Brauerei August Helbig feiert ihr 175-jähriges Bestehen. Am 24. März 1822 erhielt Maria Katharine Helbig, Gastwirtin des heutigen Weilburger Hofes, die Braugenehmigung. Als nach ihrem Tod die Brauerei aufgegeben worden war, nahmen sie die Brüder Georg und August Helbig 1839 wieder auf. 1873 wurde mit dem Bau der Brauerei am Ahäuser Weg begonnen. Seit Mai 2008 ist der Brauerei Aug. Helbig KG ein Getränkegroßhandel angegliedert.

**Juni [Weilburg].** Großherzog Jean und Großherzogin Josephine Charlotte von Luxemburg besuchen in Begleitung von Ministerpräsident Hans Eichel Weilburg. Anlass ist das 25-jährige Jubiläum der Schlosskonzerte.

**2. Juni [Weilburg-Gaudernbach].** Das Bauunternehmen Feickert feiert sein 50-jähriges Bestehen. Gegründet wurde es

von Walter und Otilie Feickert. Der jetzige Firmenchef Rudolf Feickert hat das Unternehmen nach dem frühen Tod seines Vaters als 21-jähriger übernommen. Die Feickert-Gruppe beschäftigt 375 Mitarbeiter, davon 180 am Standort Gaudernbach.

**28. Juli [Weilmünster-Laubuseschbach].** Der hessische Ministerpräsident Hans Eichel legt den Grundstein für das neue Betriebsgebäude der Kelterei Heil. Bei seiner Inbetriebnahme im Juli des nächsten Jahres ist es die modernste Apfel- und Fruchtsaftkelterei Hessens, mit der das Unternehmen seinen Ausstoß auf 17 Millionen Liter jährlich steigern kann. Die Kelterei Heil wurde 1919 gegründet und beschäftigt rund 35 Mitarbeiter.

**1. Oktober [Weilburg].** Das 1842 als nassauische Bergmeisterei gegründete Bergamt Weilburg, zuletzt in der Frankfurter Straße 36 untergebracht, ist fortan nur noch Außenstelle des neu geschaffenen Staatlichen Umweltamtes Wetzlar. Nach dem Straßenbauamt und Staatlichen Schulamt verliert Weilburg eine weitere wichtige Behörde.

## 1998

**März [Weilmünster-Audenschmiede].** Ein Großbrand bei der NSK Zerspanungstechnik GmbH richtet einen Schaden von rund zehn Millionen D-Mark an. Die gesamten Produktionsanlagen werden ein Raub der Flammen.

**18. April [Elz].** Die 15. Westerwald-Taunus-Ausstellung kommt auf die Rekordzahl von 250 Ausstellern.

**31. Mai [Runkel].** Anlässlich des 550-jährigen Bestehens der Lahnbrücke findet ein Gardetreffen statt. Daneben gibt es Theateraufführungen und einen Brückenmarkt.

**26. September [Beselich-Obertiefenbach].** Die Trinkwasser-Enthärtungsanlage für Ober- und Niedertiefenbach geht in Betrieb.

### 5. November [Limburg].

Der Bau des erweiterten IHK-Gebäudes wird vom Bauausschuss der IHK Limburg abgenommen. An das alte Kammergebäude schließt sich nun ein aufgeständerter Anbau mit vier Schulungsräumen an, der die baulichen Voraussetzungen für Informationsveranstaltungen, Seminare, Lehrgänge und Prüfungen schafft. Die von Architekt André Kramm geplante Baumaßnahme, die insgesamt rund 3,9 Millionen D-Mark kostet, umfasst zudem die Renovierung des Altbaus, ein Service-Center, modernisierte Haustechnik, neue WC-Anlagen sowie zusätzliche Parkplätze. Der erste Spatenstich fand am 7. Juli 1997 statt, die Bauzeit dauerte 15 Monate. Bei der feierlichen Einweihung mit mehr als 300 Gästen betont IHK-Präsident Paul-Friedhelm Scheu, dass man mit der Entscheidung für das neue Gebäude ein Signal gesetzt habe, dass die Kammer zum Wohle der heimischen Wirtschaft arbeitet und ein klares Bekenntnis zur Selbstverwaltung der Wirtschaft abgibt. Das Gebäude unterstreiche mit seiner Eingangshalle und dem vielen Glas den Charakter der IHK als einer sich dem Publikum öffnenden, modernen Dienstleistungseinrichtung.

**11. Dezember [Limburg].** ELRO an der Schiede bietet eine Waschmaschine für 999 D-Mark an, ein Geschirrspüler kostet 798 D-Mark, ein Bodenstaubsauer 179 D-Mark, ein Dampf- bügeleisen 79,95 D-Mark, eine Kaffemaschine 29,95 D-Mark.

## 1999

**[Runkel-Steeden].** Schaefer Kalk erwirbt drei Kalkwerke, darunter auch eines in Steeden. Dieses wurde bereits ursprünglich im Jahre 1924 von der Familie Schäfer erworben, wechselte jedoch 1941 zur IG Farben und 1970 an die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke. Im Sommer 2009 wird dann die stillgelegte Kerkerbachbahn wieder in Betrieb genommen, um einen Anschluss an die Lahntalstrecke zu ermöglichen. Diese ist nicht zuletzt deshalb von Bedeutung, weil in Steeden ab 2007 eine zweite Produktionslinie eröffnet und damit der Ausstoß deutlich erhöht wurde.

**Januar [Weilburg].** Durch ein Feuer in der Schaltzentrale der Telekom fallen 33.000 Telefonanschlüsse aus. Betroffen sind auch das Mobilfunknetz und das Kabelfernsehen. Besonders problematisch ist der Ausfall der Notrufnummern.

**9. Februar [Villmar].** Die große Halle der Natursteinwerke brennt ab. Die Feuerwehren aus Villmar, Weyer und Niederbrechen können es trotz stundenlangem Einsatz nicht verhindern. Der Sachschaden beträgt rund vier Millionen D-Mark.

**März [Villmar-Aumenu].** Die Firma Trident Automotive wird vom Mutterkonzern geschlossen. 109 Beschäftigte verlie-

### 21. April [Limburg].

Die Vollversammlung der IHK Limburg spricht sich als erste Vollversammlung einer deutschen Industrie- und Handelskammer unter Abwägung möglicher Chancen und Risiken für die Ansiedlung eines Factory Outlet Centers (FOC) in der Nähe des zukünftigen Limburger ICE-Bahnhofs aus. Die Entscheidung fällt bei einer Sondersitzung mit zehn zu acht Stimmen. Ende April sprechen sich jedoch die Limburger Stadtverordneten mit 21 zu 18 Stimmen bei drei Enthaltungen gegen das unabhängig von zwei Investoren geplante FOC aus.



*Einige Kinosäle sind im linken Teil der „Cineplex“-Baustelle schon deutlich sichtbar. Rechts neben den Mauern wird sich später einmal das Foyer befinden (Fotostudio Sascha Braun)*

ren ihren Arbeitsplatz. 2005 wird das ehemalige Trident-Gelände, eine 3.500 Quadratmeter große Halle und ein zwei Hektar großes Areal, von der Firma Meuser Optik GmbH für mögliche Erweiterungen gekauft.

**Juli [Limburg].** In der Dr.-Wolff-Straße eröffnet nach acht Monaten Bauzeit das Cineplex-Kino. Es verfügt über acht Säle. Die Leinwände sind zusammen 450 Quadratmeter groß. Die Kinosäle fassen zwischen 100 und 356 Besucher. Das Metropol-Kino in Limburg und nach und nach auch Kinos im Umland schließen. Der alte Saal 1 des Metropol-Theaters wird als Kino 4 in das Cineplex integriert.

**Juli [Limburg].** Unter der Autobahnauffahrt Limburg-Nord gelingt der Durchstich des ICE-Tunnels. Die Arbeiten hatten 19 Monate gedauert. Am 1. November stimmt die Stadtverordnetenversammlung dem Vertrag über den ICE-Bahnhof zu. Am 12. Juli 2001 wird der symbolische erste Spatenstich für den ICE-Dienstleistungspark gefeiert. Am 24. September beginnt der Bau des ICE-Bahnhofs, das Richtfest wird am 16. April 2012 gefeiert.

**11. August [Kreis Limburg-Weilburg].** Die Sonnenfinsternis wird auch im Kreisgebiet mit großem Interesse verfolgt. Für einige Minuten wird die Umgebung in unwirkliches Licht getaucht.

**31. Dezember [Selters-Niederselters].** Die zum Bielefelder Oetker-Konzern gehörende Binding-Gruppe schließt aus „betriebswirtschaftlichen Gründen“ zum Jahresende den traditionsreichen Niederselterser Mineralbrunnen. Der Begriff „Selterswasser“ ist seit dem 19. Jahrhundert weltweit zum Synonym für Mineralwasser geworden. 2001 wird die Anlage von der Gemeinde Selters gekauft und anschließend saniert.

## 2000

**2. Januar [Runkel-Dehrn].** Ein Großbrand in zwei Lagerhallen der Firma Egenolf verursacht einen Millionenschaden. Die rund 100 Feuerwehrleute aus den Runkler Stadtteilen und Limburg konnten noch ein Übergreifen der Flammen auf ein Farbenlager verhindern. Von der ehemals hochwertigen Bekleidung blieb nur noch Abfall übrig. Ursache des Feuers war Brandstiftung. Es bleibt nicht bei diesem einen Vorkommnis. Im Laufe des Jahres werden weitere Brände gelegt.

**20. Februar [Hünfelden-Mensfelden].** Der Ort Mensfelden begeht seine 1.225-Jahr-Feier. Als erste Veranstaltung findet ein Grenzbezug statt.

**27. März [Limburg]** Die Software-Firma Internolix geht an die Börse. Die Akte erlebt am Neuen Markt zunächst einen Hö-



*Historischer Umzug anlässlich des 1.000-jährigen Bestehens von Bad Camberg (StA BC)*

henflug, stürzt dann aber ab. Die Internolix AG wurde am 5. Oktober 1998 in Limburg/Lahn gegründet. Heute agiert sie, mit Sitz in Seligenstadt, als Holdinggesellschaft und vereint marktführende Technologien und Serviceleistungen für den Betrieb von innovativen Geschäftsmodellen im Internet.

**18. April [Bad Camberg].** Erster Spatenstich für das Technologie- und Gründerzentrum „TechnoValley“. Der zweite Bauabschnitt des Büroparks wird bis September 2002 realisiert.

**5./6. August [Bad Camberg].** Die Stadt feiert ihr 1.000-jähriges Bestehen. Auf dem Amthof präsentieren sich alte Handwerke, Gaukler und Musiker, die meisten Höfe haben geöffnet und verbreiten Biergartenstimmung. Am darauf folgenden Wochenende findet ein historischer Umzug statt.

**18. Oktober [Limburg].** 120 der 240 Arbeitsplätze des Bahn-Ausbesserungswerkes sind gefährdet. Daher kommt es zu einer Demonstration für den Erhalt.

**November [Kreis Limburg-Weilburg].** Der Kreistag fordert in seiner Mehrheit den Kreisausschuss auf, die Möglichkeiten einer Zuordnung zur Planungsregion Rhein-Main zu sondieren. Wie auch die IHK Limburg sieht die Politik eine engere Verbindung des Kreises zum Rhein-Main-Gebiet als zur Region Mittelhessen.

**9. Dezember [Weilburg].** Bundespräsident Johannes Rau kommt anlässlich der Aufzeichnung des ZDF-Weihnachtskonzerts in der Schlosskirche nach Weilburg. Er wird von der Bürgergarde empfangen und trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Nach dem Konzert besucht Rau den Weilburger Weihnachtsmarkt.

**31. Dezember [Limburg-Staffel].** Zum Jahresende streicht die Buderus Guss AG 58 der 207 Arbeitsplätze im Werk Staffel. Als Grund wird die rückläufige Nachfrage nach Kanal-guss angeführt.

## 2001

**Januar [Limburg].** Das Bistum Limburg darf nach einem Kompromiss mit dem Vatikan als einziges Bistum in Deutschland weiterhin Beratungsscheine zur straffreien Schwangerschaftsunterbrechung ausstellen. Der Limburger Bischof Franz Kamphaus war innerhalb der Kirche wegen seiner Haltung in dieser Frage in die Kritik geraten – sogar über seinen Rücktritt war spekuliert worden. Im März 2002 danken Frauen verschiedener Konfession und politischer Überzeugung Bischof Kamphaus mit einer Kundgebung vor dem Georgsdom für seine Standhaftigkeit.



*Die Laneburg in Löhnberg gilt bis heute als eines der imposantesten historischen Bauwerke in Mittelbessen und erhebt sich mit ihren wuchtigen Mauern über dem idyllischen Lahntal (Gemeinde Löhnberg)*

**1. Januar [Kreis Limburg-Weilburg].** Die Lokale Nahverkehrsgesellschaft Limburg-Weilburg (LNG) und der Verkehrsverbund Lahn-Dill (VLD) schließen sich zur Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill zusammen.

**2. Mai [Beselich-Heckholzhausen].** Die Gemeinde Beselich erklärt ihre Bereitschaft, dem Land ein Gelände bei Heckholzhausen zum Bau einer Justizvollzugsanstalt zur Verfügung zu stellen. Nach heftigen Bürgerprotesten zieht die Gemeinde das Angebot zurück.

**24. Mai [Limburg].** Das erste internationale Symposium „on target Volume Definition in Raditation Oncology“ wird in der Stadthalle eröffnet. Rund 200 Experten aus 16 Ländern setzen sich mit zukunftsweisenden Behandlungsmethoden von Krebskrankungen auseinander.

**29. Mai [Bad Camberg-Oberselters].** Erstmals in der Geschichte des Oberselterser Mineralbrunnens kommt es zu einem Streik. Zu den Abfüllanlagen, in denen die Tore ebenfalls blockiert bleiben, gehört die Selters Mineralquelle in Löhnberg (Lahn) sowie der Sinziger Brunnen und Fachinger bei Koblenz. Die Beschäftigten der hessischen und rheinland-pfälzischen Mineralbrunnen treten für 5,5 Prozent mehr Lohn in den Warnstreik. Vor der Verhandlungsrunde folgen sie damit einem Aufruf der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG).

**31. Mai [Weilburg-Ahausen].** Der hessische Wirtschafts- und Verkehrsminister Dieter Posch übergibt die neue Lahnbrücke dem Verkehr. Die alte Lahnbrücke direkt daneben war insbesondere für den Schwerlast- und Omnibusverkehr kaum noch nutzbar. Die Baukosten belaufen sich auf 9,5 Millionen D-Mark. Die alte Lahnbrücke wird am 8. April 2002 gesprengt.

**1. Juli [Limburg/Hadamar].** Das St. Vincenz-Krankenhaus Limburg und das St. Anna-Krankenhaus Hadamar werden unter einer Dachgesellschaft zusammengefasst.

**3. Juli [Elz].** Nach 25 Jahren schließt die Diskothek „Anyway“ im Industriegebiet mit einer Abschiedsparty. Nachdem zuvor schon das „Easy“ im Limburg-Diezer Gewerbegebiet geschlossen hatte, verliert die Disco-Szene im Kreis Limburg-Weilburg einen weiteren traditionsreichen Treffpunkt.

**August [Limburg].** Gegen die Schließungspläne des Bahnbetriebswerks protestieren die Arbeiter. Die beiden großen Kirchen solidarisieren sich mit den Demonstranten. Auch der City-Ring, die Landesregierung und die Stadtverordneten unterstützen die Arbeiter.

**13. September [Hadamar].** Die ersten Euro-Münzen werden in der Hadamarer Niederlassung der Nassauischen Sparkasse angeliefert.





*Nur einen Kilometer entfernt von der Weilburger Kernstadt liegt der Stadtteil Ahausen. Die Brücke über die Lahn wurde im Jahr 2001 durch den Hessischen Wirtschaftsminister Dieter Posch eröffnet (Foto: Wolfgang Hens)*

**14. September [Löhnberg].** Nach dreijährigen Sanierungsarbeiten, die zwei Millionen D-Mark verschlungen haben, wird die „Laneburg“ feierlich eingeweiht. Die Burganlage aus dem frühen 14. Jahrhundert gilt als eines der imposantesten Bauwerke in Mittelhessen. Sie wird zukünftig als Feier- und Eventort genutzt. Während der Bauarbeiten war ein Münzschatz aus dem 17. Jahrhundert entdeckt worden.

**November [Limburg, Hadamar].** Das St. Vincenz-Krankenhaus in Limburg und das St. Anna-Krankenhaus in Hadamar schließen sich zur „Krankengesellschaft St. Vincenz mbH“ zusammen. Mit diesem Schritt soll der Erhalt beider Krankenhäuser langfristig gesichert werden. Das St. Anna-Krankenhaus verfügt über 91 Betten und 155 Mitarbeiter, das St. Vincenz-Krankenhaus über 433 Betten und 880 Mitarbeiter.

**Dezember [Weilmünster-Audenschmiede].** Die REUM Kunststoff- und Metalltechnik GmbH mit Sitz in Hardheim im fränkischen Odenwald übernimmt das Werk der Siemens VDO Automotive AG im Ortsteil Audenschmiede. Alle 170 Mitarbeiter werden weiter beschäftigt. 1977 hatte der aus Selters-Münster stammende Betriebsleiter Eckard Laux in der Bowdenzugfertigung und der Dreherei der Audenschmiede mit der Produktion von Teilen für die Automobilindustrie begonnen. 1996 zählte der inzwischen von der Firma Kammerer aus Oberursel übernommene Betrieb 560 Mitarbeiter und war Weltmarktführer bei Belüftungskappen für Autos. Kammerer selbst wurde im Dezember 1993 von der VDO Adolf Schindling KG übernommen.

## 2002

**April [Weilburg].** Für drei Tage rückt Weilburg in den Blickpunkt des deutschen Medieninteresses, als 40 Steuerfachleute in der Stadthalle eine Vorhersage über das Steueraufkommen der Bundesrepublik Deutschland für die Jahre 2002 und 2003 erarbeiten. Zur gleichen Zeit tagt im Komödienbau die Regionalkonferenz Rhein-Main, um über die Olympiabewerbung Frankfurts oder eine Bewerbung als europäische Kulturhauptstadt zu beraten.

**1. August [Limburg].** Zusammen mit dem hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch begrüßen um 6:16 Uhr rund 2.500 Schaulustige und Gäste im neuen ICE-Bahnhof Limburg-Süd den ersten fahrplanmäßigen ICE. Bereits 1973 war die Schnellbahnstrecke Frankfurt a.M. – Köln in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen worden. Ministerpräsident Koch hebt in seiner Ansprache vor allem die Chancen für neue Arbeitsplätze und den Wohnstandort Limburg-Weilburg-Diez hervor.


**2. Dezember [Weilburg].**

Die in Weilburg tagende Vollversammlung wählt einstimmig Günther Schmidt zum Präsidenten der IHK Limburg. Er ist Nachfolger von Paul-Friedhelm Scheu, der nicht mehr zur Wahl angetreten ist. Schmidt ist persönlich haftender Gesellschafter der Stephan Schmidt KG in Dornburg-Langendernbach, die zu den bedeutendsten europäischen Produzenten von Spezialtonen und mineralischen Rohstoffen zählt. Er gehört seit 1978 der Vollversammlung an und war seit 1990 Vizepräsident der IHK Limburg. Nach seinem Ausscheiden aus dem Amt ernennt ihn die Vollversammlung am 1. April 2014 zum Ehrenpräsidenten.

*Der Bahnhof Limburg Süd ist der einzige Bahnhof in Deutschland, an dem ausschließlich ICEs halten (IHK Limburg)*





*Bahnbetriebswerk Limburg vor der Schließung: Zu sehen sind vier Lokomotiven der Bundesbahnbaureihe 216 (V160) mit den Farbvarianten aus den 1960er bis 1990er Jahren; die letzte Lok dieser Baureihe wurde am 4. Februar 2004 in Limburg außer Dienst gestellt (Foto: Jürgen Rech)*

**September [Beselich].** Auf der Mülldeponie Beselich geht die modernste Müllsortieranlage Hessens mit einer Kapazität von 400.000 Tonnen Gewerbeabfälle in Betrieb. Die Anlage, die neun Millionen Euro gekostet hat, schafft 40 neue Arbeitsplätze.

**25. Oktober [Limburg].** Das erste Wintersemester an der Außenstelle Limburg der Steinbeis-Hochschule beginnt. Untergebracht ist die Hochschule im ehemaligen Gebäude der Peter-Paul-Cahensly-Schule.

**November [Weilmünster-Laubuseschbach].** Auf der Höhe bei Laubuseschbach gehen die drei ersten Windkrafträder im Südkreis Limburg-Weilburg ans Netz. Jede Anlage soll jährlich rund 2,5 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen, der ins Netz der Elektrizitäts Aktiengesellschaft Mitteldeutschland [EAM] eingespeist wird.

**6. Dezember [Weilburg].** Landkreise, Tourismusverbände und Kommunen an der Lahn, darunter Limburg und Weilburg,

gründen den Lahntal Tourismus Verband e.V, um das Lahntal von der Quelle bis zur Mündung gemeinsam touristisch zu vermarkten.



*LTV-Gründungs-Festakt in Weilburg am 6. Dezember 2002 mit Vertretern aus Politik und dem Verband (Lahntal Tourismus Verband e.V.)*

**31. Dezember [Limburg].** Trotz massiver Proteste der Beschäftigten schließt die Deutsche Bahn AG den Betriebszweig „schwere Instandsetzung von Reisezugwagen“ in Limburg zum Jahresende. Von den 245 Arbeitsplätzen verbleiben danach noch rund 100 im Limburger Ausbesserungswerk, das in seinen Glanzzeiten einmal rund 1.700 Angestellte beschäftigte.

## 2003

**Januar [Runkel].** Gegen Pläne, am „Ansbach“ bis zu zwölf Windkraftanlagen zu errichten, gründen Bürger aus Runkel, Villmar und Brechen eine Bürgerinitiative. Sie ist die erste ihrer Art im Kreis.

**Februar [Kreis Limburg-Weilburg].** Die Kreisbauernverbände Limburg und Oberlahn schließen sich zum Kreisbauernverband Limburg-Weilburg zusammen. Zum Vorsitzenden wird Armin Müller aus Essershausen gewählt.

**April [Weilburg].** Die engen Beziehungen Weilburgs zu China, die beispielsweise durch die Einrichtung einer Klasse für chinesische Schüler an der Technikerschule zum Ausdruck kommen, werden durch die Unterzeichnung eines Partnerschaftsvertrags mit der chinesischen Millionenstadt Lianyungang unterstrichen.

**Juli [Weinbach-Gräveneck].** Die versuchte und an einem ausgebuchten Flugzeug gescheiterte Abschiebung einer vierköpfigen vietnamesischen Familie sorgt weit über Gräveneck hinaus für Empörung. Mit Kundgebungen und Flugblättern machten Institutionen und Freunde auf das Schicksal der seit über zehn Jahren fest in ihrer Gemeinde integrierten Familie aufmerksam. Im August kamen mehrere hundert Menschen aus dem Kreisgebiet zu einer Demonstration zusammen und forderten die zuständige Ausländerbehörde auf, von ihrem Ermessensspielraum Gebrauch zu machen. Tatsächlich erhält die Familie im Oktober 2003 eine befristete Aufenthaltsbefugnis.

**12. September [Limburg].** Eine zehntägige Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Ab in die Mitte“ beginnt. Sie dient der Stärkung der Innenstadt.

**Oktober [Beselich-Obertiefenbach].** Die rund 1 Kilometer lange Teilortsumgehung Obertiefenbach, verbunden mit der kreuzungsfreien Anbindung an die B 49, wird für den Verkehr freigegeben. Die Baukosten liegen bei rund 2,6 Millionen

Euro. An der Anbindung zur B 49 entstehen in den Folgejahren eine Tank- und Rastanlage und ein Gewerbegebiet.

**3. Oktober [Limburg].** Auf Initiative des Tanzlehrers Ralf Josat findet die Europameisterschaft im Showtanz in Limburg statt.

**31. Dezember [Limburg].** Der ICE-Haltepunkt wird immer beliebter. Nach letzter Zählung wird er täglich von mehr als 1.500 Menschen zum Ein- und Aussteigen genutzt.

## 2004

**12. Januar [Limburg].** Bischof Franz Kamphaus wird in der Frankfurter Paulskirche mit dem Ignatz-Bubis-Preis ausgezeichnet.

**24. Januar [Limburg].** Das Empfangsgebäude des ICE-Bahnhofs wird eingeweiht, zugleich wird ein ICE auf den Namen „Limburg“ getauft.

**3. März [Weilburg].** Der Mühlbergtunnel wird für den Verkehr freigegeben. Dadurch fahren täglich 20.000 Autos weniger durch die Innenstadt.

**5. Juni [Bad Camberg-Oberselters].** Die Oberselters Mineralbrunnen Vertriebs GmbH nimmt die neue Abfüllanlage für PET-Flaschen in Betrieb. Sie hat 3,4 Millionen Euro gekostet. Interessierte können sich am „Tag der offenen Tür“ ein Bild von der modernen Anlage machen.

**August [Weilmünster].** Der erste autofreie Sonntag im Weital wird ein großer Erfolg. Fahrradfahrer und Skater nutzen die für Autos gesperrte Strecke zwischen Weilrod und Weilmünster zur sportlichen Betätigung bei bestem Wetter.

**September [Kreis Limburg-Weilburg].** Der Kreis Limburg-Weilburg wird als einziger in Hessen vom Bundesinnenministerium für das Projekt „Ost-West-Integration“ ausgewählt. Es soll den „Neubürgern“ aus der ehemaligen Sowjetunion Hilfestellung in unterschiedlichen Lebensbereichen anbieten. Im Kreis Limburg-Weilburg leben rund 1.300 Aussiedler.

**6. Dezember [Kreis Limburg-Weilburg].** Die Bewohner des Kreises können ab sofort über Kabel- oder Satellitenanschluss rund 20 digitale Fernsehprogramme empfangen.



*Freigabe der Brücke und Durchschneiden des Bandes (v.l.): Bürgermeister Hans-Peter Schick, der hessische Wirtschaftsminister Alois Riehl, der Staatssekretär im Bundesjustizministerium Alfred Hartenbach und der hessische Finanzminister Karlheinz Weimar (Foto: Wolfgang Hens)*

**22. Dezember [Weilburg].** Rund 1.000 Menschen sind zugegen, als der hessische Verkehrsminister Alois Riehl die Teilortsumgehung Weilburg für den Verkehr freigibt und die ersten Busse über die neue Oberlahnbrücke und durch den Mühlbergtunnel fahren. Der 132 Meter lange Tunnel war bereits am 3. März 2004 für den Verkehr freigegeben worden. Bis zu 20.000 Fahrzeuge hatten sich zuletzt werktäglich durch die historische Weilburger Altstadt und über die Steinerne Brücke gequält. 40 Jahre war die Teilortsumgehung diskutiert und geplant worden. Rechtzeitig zum Hessentag im folgenden Jahr ist sie fertiggestellt worden.

## 2005

**1. Januar [Limburg].** Limburg ist Sitz einer neuen Behörde geworden. Eines von insgesamt sieben Ämtern für Bodenmanagement nimmt mit Jahresbeginn seine Arbeit auf. Zu seinen Aufgaben gehören Landesvermessung, Kataster und Flurbereinigung. Später wird noch die Führung der Grundbücher hinzukommen. Sein Zuständigkeitsbereich erstreckt sich auf

die Kreise Hochtaunus, Main-Taunus, Rheingau-Taunus und Limburg-Weilburg sowie auf die kreisfreien Städte Frankfurt a.M. und Wiesbaden. In kommenden Jahren soll das neue Amt in dem vom Land geplanten Neubau am ICE-Bahnhof untergebracht werden.

**27. März [Limburg-Offheim].** Nach einer längeren Schließung wird an Ostern das Offheimer Hallenbad wieder eröffnet. Die jährlichen Betriebskosten werden von dem Hallenbadverein als Betreiber sowie der Stadt Limburg und dem Kreis Limburg-Weilburg als Schulträger aufgebracht. Auch die Nutzer des Schulschwimmens leisten einen Beitrag.

**17. Juni [Weilburg].** Der 45. Hessentag wird eröffnet. Bis zum 26. Juni besuchen rund 840.000 Menschen bei meist strahlendem Wetter das Landesfest. Zum Open-Air-Konzert mit der Rockgruppe „Die Toten Hosen“ kommen mehr als 20.000 Menschen. Weitere Publikumsmagnete sind die Konzerte von Peter Maffay, Status Quo, Jethro Tull und Silbermond. Den Abschluss bildet traditionell der Hessentagsumzug.



*Hoher Besuch gibt sich im Jahr 2006 im Hallenbadverein nach der geglückten Wiedereröffnung 2005 die Ehre: Vertreter des Vereins begrüßen den Hessischen Minister des Inneren und für Sport, Volker Bouffier, und Landrat Manfred Michel (Fotostudio Sascha Braun)*

**11. August [Limburg].** Im Vorfeld des Weltjugendtags in Köln weilen für fünf Tage rund 7.000 junge Menschen in Limburg. Vor ihrer Weiterreise nach Köln feiert Bischof Kamphaus mit ihnen auf dem Limburger Marktplatz einen Abschlussgottesdienst.

**17./18. Oktober [Weilburg].** Aus Anlass des 100. Todestages von Herzog Adolf von Nassau, des letzten nassauischen Landesherrn, der 1890 Großherzog von Luxemburg wurde, besuchen der Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa von Luxemburg Weilburg. Sie besichtigen die Fürstengruft, nehmen an einem Gedenkgottesdienst teil und eröffnen eine Ausstellung über Herzog Adolph im Bergbau- und Stadtmuseum.

## 2006

**3. Februar [Kreis Limburg-Weilburg].** Der Ausbau der Bundesstraße 49 zwischen dem Weilburger Nordkreuz und Me-

renberg wird offiziell begonnen. In 13 Abschnitten soll die B 49 zwischen Wetzlar und Limburg von zwei auf vier Spuren erweitert werden. Noch am 21. Dezember des gleichen Jahres wird der Abschnitt für den Verkehr freigegeben.

**4. Mai [Weilburg].** Auf einem Grundstück in der Frankfurter Straße wird eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Die Straße zwischen Lahnbrücke und Kreisel wurde daraufhin für sieben Stunden gesperrt, auch Schulen wurden evakuiert. Dem Kampfmittelräumdienst gelang schließlich die Entschärfung.

**Sommer [Limburg].** In Deutschland begeistert die Fußballweltmeisterschaft einen Großteil der Bevölkerung. In Limburg findet auf dem Gelände der WERKStadt ein großes Public-Viewing statt.

**26. November [Kreis Limburg-Weilburg].** Der bisherige Kreisbeigeordnete Manfred Michel (CDU) wird mit 56,4



Die „Visitenkarte“ der Vistec Semiconductor Systems GmbH vor der Halle kündigt bereits von dem neuen Besitzer (Foto: Wolfgang Hens)

Prozent der Stimmen zum neuen Landrat gewählt. Seine Mitbewerber Dr. Frank Schmidt (SPD) und Bernd Steioff (unterstützt von Grünen und WASG/Linke) kommen auf 24 bzw. 19,6 Prozent. Michel tritt sein Amt am 22. Dezember an.

**Dezember [Weilburg].** Die Vistec Semiconductor Systems GmbH, vormals Leica Microsystems GmbH, verlegt ihren Sitz von Wetzlar nach Weilburg an den Kubacher Weg. Gleichzeitig erhöht sie die Zahl der Mitarbeiter um 70 auf jetzt 150. Das Unternehmen entwickelt und produziert Anlagen für die Prozesskontrolle bei der Halbleiterherstellung. 2013 wird es im Wettbewerb „Hessen-Champions“ in der Kategorie „Weltmarktführer“ mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

## 2007

**19. Januar [Kreis Limburg-Weilburg].** Mit Windgeschwindigkeiten bis zu 150 Stundenkilometer richtet das Sturmtief Kyrill auch im Kreisgebiet große Schäden an. Bis zum späten Abend verzeichnen die Feuerwehren im Kreis mehr als 200 Einsätze, vor allem, um umgestürzte Bäume von den Straßen zu

### 1. Januar [Limburg].

Die IHK Limburg stellt ihr Rechnungswesen auf die doppelte Buchführung um. Die rechtlichen Grundlagen hierfür ergeben sich aus dem Finanzstatut in der Beschlussfassung durch die Vollversammlung der IHK Limburg vom 20. Juni 2006 sowie aus dem Schreiben vom 19. September 2006 seitens des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, wonach gemäß § 110 Landeshaushaltsordnung verfahren werden kann. Die Umstellung von Kameralistik auf Doppik ist Teil der Modernisierung der IHK-Organisation. Die kaufmännische Rechnungslegung entspricht nicht nur der Lebenswirklichkeit der Unternehmen, sondern ermöglicht auch eine bessere finanzielle Steuerung als über kameralistische Haushaltssysteme.

schaffen. In Dehrn wird das Dach des Sportheims weggerissen, in Mengerskirchen das Spielhaus des Kindergartens durch einen umstürzenden Baum zerstört. In Hadamar-Niederzeuzheim und Dornburg-Thalheim fällt zeitweilig der Strom aus.

**2. Februar [Limburg]** An seinem 75. Geburtstag scheidet Franz Kamphaus aus dem Amt als Bischof von Limburg. Wenige Monate später ernennt die Stadt ihn zum Ehrenbürger.

**14. April [Runkel-Kerkerbach].** Im Werk der Elring-Klinger AG bricht ein Brand aus. In der betroffenen Halle waren Teile der Zylinderkopfdichtungs-Fertigung untergebracht. Die anderen Produktionsbereiche sind von dem Brand nicht betroffen. Es entsteht ein Schaden von ca. 15 Millionen Euro.

**28. August [Weinbach-Gräveneck].** Nur knapp entgeht der Ort einer Katastrophe. Gegen 10:15 Uhr tritt an der Lahn Gas aus einer Überlandleitung aus und entzündet sich. Im Dorf bersten Fenster, Rollläden schmelzen und Garagentore werden eingedrückt. 16 Einwohner erleiden einen Schock. Durch die Hitze verbiegen sich die Schienen der nahen Lahntalbahn auf einer Länge von 100 Meter. Der Eisenbahnverkehr wird für zwei Tage eingestellt.

**17. Oktober [Weilburg].** Eine Ausstellung mit Nachbildungen der berühmten chinesischen Terrakotta-Armee wird eröffnet. Es ist die größte derartige Ausstellung außerhalb Chinas.

**27. November [Limburg].** Nach der Vorstellung der möglichen Strecken für die geplante Südumgehung Limburg entscheiden sich die Stadtverordneten für die sogenannte Variante 1. Diese soll ausgehend von der B 54 eine Umgehungsstraße um Holzheim und den Limburger Stadtkern herum herstellen und so die Ortsdurchfahrten entlasten. Die Kosten werden in einem in 2011 erschienen Gutachten auf ca. 100 Millionen Euro geschätzt. Zur gleichen Zeit wird die sogenannte „Alttrassen-Variante“ untersucht, diese soll durch den bisherigen Grüngürtel Blumenrods verlaufen. Hier rechnet man mit Kosten von 67 Millionen Euro. Mit großer Mehrheit entscheiden sich die Limburger Stadtverordneten im Dezember 2012 dann für die Alttrasse. In der Limburger Bürgerschaft sowie im angrenzenden rheinland-pfälzischen Holzheim werden die verschiedenen Optionen kontrovers diskutiert.

**28. November [Limburg].** Papst Benedikt ernennt den 48-jährigen Münster Weihbischof Franz-Peter Tebartz-van Elst zum neuen Limburger Bischof. Er ist Nachfolger von Franz Kamphaus, der im Februar 2009 seinen Abschied genommen hat.

## 2008

**[Kreis Limburg-Weilburg].** Im Laufe des Jahres werden vom Gastgewerbe 536.412 Übernachtungen gezählt. An der Spitze liegen Bad Camberg mit 191.535 und Limburg mit 127.383 Übernachtungen.

**[Weilmünster-Audenschmiede].** Als die Reum-Gruppe beschließt, die Produktion ins Ausland zu verlagern, erwerben zwei Angestellte, Holger Kreile und Robert Müller, den Betrieb und führen ihn unter der Firma KM Decorative Components fort. Bereits ein Jahr später beschäftigt der Automobil-Zulieferer rund 170 Angestellte.

**4. Januar [Limburg].** Das Arbeitsgericht Limburg nimmt an seinem neuen Standort die Arbeit auf. Nach 30 Jahren in der Weiersteinstraße bezieht es das ehemalige, 1889 erbaute Postgebäude.

**5. April [Limburg].** Die Sanierungsarbeiten am Schiede-Tunnel beginnen. Gleichzeitig erfolgt die Umgestaltung des darüber liegenden Bahnhofsvorplatzes.

*Das Arbeitsgericht Limburg war eines von ehemals zwölf hessischen Gerichten der Arbeitsgerichtsbarkeit (Landesamt für Denkmalpflege Hessen)*





**3. September [Kreis Limburg-Weilburg].** Der Bauabschnitt der B 49 zwischen Ahlbach und Obertiefenbach wird für den Verkehr freigegeben. Zur selben Zeit beginnen die Bauarbeiten zwischen Beselich und Merenberg-Ost.

**27. September [Limburg].** Das 1950 gegründete Textilwarenhause Wehmeyer mit Sitz in Düsseldorf schließt 16 seiner 39 Filialen, darunter auch die 1993 eröffnete Filiale in Limburg. Insgesamt fällt die Hälfte der 950 Arbeitsplätze weg. In Limburg sind 23 davon betroffen.

**10. Dezember [Limburg].** Die Limburger Peter-Paul-Cahensly-Schule (PPC) ist als einzige berufliche Schule Deutschlands und als einzige hessische Schule für den mit 230.000 Euro dotierten „Deutschen Schulpreis“ nominiert, der von Bundespräsident Horst Köhler für besondere pädagogische Leistungen überreicht wird. Im Finale der besten 14 reicht es am Ende nicht ganz zum Sieg.

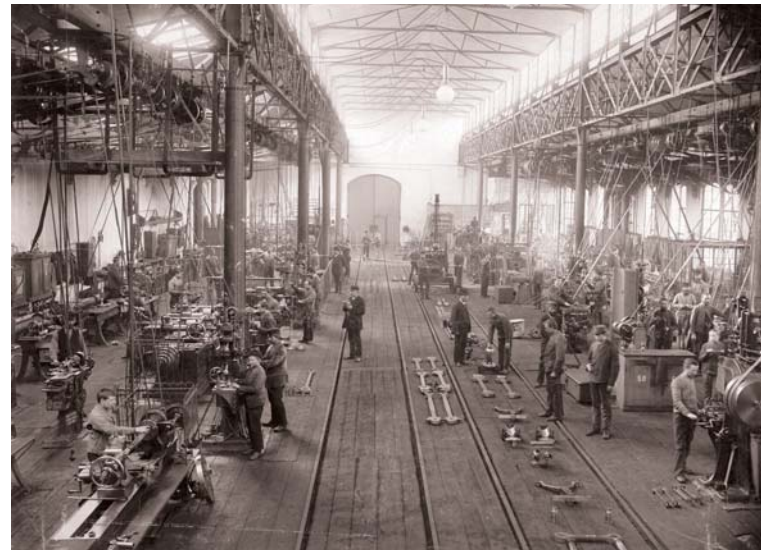
## 2009

**1. Januar [Limburg-Staffel].** Die MeierGuss-Gruppe mit Stammsitz in Rheden übernimmt das Traditionsunternehmen Buderus Kanalguss, die frühere Karlshütte. Hinter dem Standort Staffel liegen unruhige Zeiten. Bis 2005 gehörte das Unternehmen zum Bosch-Konzern, der wiederum 2003 Buderus übernommen hatte. Die neue Eigentümerin war lediglich an der Heiztechniksparte, nicht aber am Gussbereich interessiert und veräußerte das Staffeler Werk an Finanzinvestoren. Seit 1. Januar 2011 firmiert es als MeierGuss Limburg GmbH.

**Februar [Limburg]** Zum ersten Mal seit dem Dritten Reich gibt es in Limburg wieder eine jüdische Synagoge. Über 200 jüdische Gemeindeglieder sind zu verzeichnen.

**April [Limburg].** Beginn der Bauarbeiten für ein neues Verwaltungs- und Konferenzgebäude der Firma Mundipharma. Im Verwaltungsgebäude mit 250 Arbeitsplätzen können größere Abteilungen bzw. Bereiche zusammengeführt sowie Arbeitsprozesse und -abläufe optimiert und damit Ressourcen zielgerichteter eingesetzt werden. Im neuen Konferenzgebäude können bis zu zwölf Veranstaltungen gleichzeitig stattfinden.

**Mai [Limburg].** Der neue Zentrale Busbahnhof wird nach einjähriger Bauzeit in Betrieb genommen. Gleichzeitig wird die Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes abgeschlossen. Eine Akku-Kleinlokomotive der Baureihe Ks 4071, die früher im



*Das Einkaufs- und Erlebnis-Center WERKStadt wurde 2009 in der denkmalgeschützten „Richthalle“ des ehemaligen Ausbesserungswerkes der Deutschen Bundesbahn eröffnet und 2013 und 2015 in zwei weiteren Bauabschnitten erweitert (feuer-werk. immobilien GmbH)*

Bahn-Betriebswerk gewartet wurde, wird auf dem Verkehrskreislauf aufgestellt.

**2. Juni [Limburg].** Die Adolf-Reichwein-Schule weiht nach nur zwölfmonatiger Bauzeit ihren 4,5 Millionen Euro teuren Erweiterungsbau ein. Die Fachschule für Sozialpädagogik nutzt in dem Gebäude insgesamt sechs Werk-, Musik- und Medienräume. In den 38 Klassenräumen werden das Berufliche Gymnasium und verschiedene andere Schulformen ihren Theorieunterricht abhalten. Alle Klassenräume verfügen über Internetzugang, Beamer bzw. LCD-Bildschirme und Laptops.

**31. Juli [Beselich-Schubbach].** Zwei Platten des nicht mehr kommerziell abgebauten Schubbacher Marmors, des sogenannten „Schubbacher Schwarzen“, gehen auf die Reise nach Wien. Sie dienen der Restaurierung der Wandverkleidung der Franz-Josephs-Gruft und der Gruft-Kapelle in der Kapuzinergruft in Wien, die 1909 damit verkleidet worden waren.

**26. August [Limburg].** In den Werkshallen des ehemaligen Bahn-Ausbesserungswerks Limburg wird die „WERKStadt“ eröffnet, ein Einkaufs- und Erlebniszentrum mit zahlreichen Einzelhandelsgeschäften und Gastronomieangeboten auf 26.000 Quadratmetern Fläche. In einem zweiten Bauabschnitt wird die Verkaufsfläche im November 2013 noch einmal erweitert. Den Kunden stehen mehr als 500 Parkplätze zur Verfügung.

## 2010

**10. Februar [Limburg].** Die Feiern zum 1.100-jährigen Bestehen der Stadt beginnen mit einem Festakt, an dem auch der hessische Ministerpräsident Roland Koch teilnimmt. Bereits im Januar ist eine Sonderbriefmarke zum Stadtjubiläum erschienen. Sie zeigt ein Bild des englischen Malers Georg Clarkson Stanfield aus dem Jahr 1867, mit einer Ansicht der alten Lahnbrücke und des Doms. Bereits 1985 hatte die Deutsche Bundespost eine Sondermarke mit dem Limburger Dom als Motiv aufgelegt.



Anlässlich der 1.100-Jahrfeier der Stadt Limburg überreicht Ministerpräsident Roland Koch Bürgermeister Martin Richard die Freiherr-vom-Stein-Plakette (StA LM)



150 Jahre Volksbank Limburg: Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Bernhard Fröhlich, IHK-Vizepräsident Ulrich Heep (v.l.) (Volksbank eG Limburg)

**28. Februar [Kreis Limburg-Weilburg].** Der Sturm Xynthia richtet auch im Kreisgebiet schwere Schäden an. Schwerpunkt ist der Raum Limburg und Hadamar. Bäume stürzen auf Straßen und Schienen, es kommt zu Verkehrsbehinderungen, Einstellung des Zugverkehrs und Stromausfällen. In Limburg werden die Dächer von drei Wohnblocks abgedeckt. Die Feuerwehren im Kreis müssen insgesamt 268 Mal ausrücken.

**2. März [Limburg].** Der Leuchtenhersteller Glashütte Limburg gewinnt vier Auszeichnungen des „Internationalen Forum für Design“. Der Wettbewerb zählt zu den begehrtesten und ältesten Designauszeichnungen weltweit. 2.486 Produkte aus 39 Ländern hatte die hochkarätige Jury zur Auswahl. Als Krönung der vergebenen Preise gilt der „iF gold award“ für exzellente Produktgestaltung, den Heiner Gantenbrink und Heinz-Dieter Strotmann für die Leuchtenserie 8663 in Empfang nehmen.

**25. März [Limburg].** „Tradition mit Zukunft“ – unter diesem Motto steht das 150-jährige Jubiläum der Vereinigten Volksbank eG Limburg, das mit einem Festakt in der Josef-Kohlmaier-Halle begangen wird. Rund 400 geladene Gäste wohnen dem feierlichen Abend bei.

**Mai [Limburg].** Der TV-Journalist Rainer Wälde wird in der Kategorie „Ethik und Religion“ für seinen Dokumentarfilm „Meine Reise zum Leben“ mit dem diesjährigen „World Media Award“ in Gold ausgezeichnet. Zur Mediengala in Hamburg sind Produzenten aus 30 Ländern geladen. Zu den Preisträgern zählen neben Rainer Wälde unter anderem ARD, BBC, ORF und ARTE.

**Juni [Runkel-Steeden].** Ab sofort verkehren regelmäßig Güterzüge auf der neu angelegten Strecke zwischen Kalkwerk und Kerkerbach.

**20. Juli [Limburg-Dietkirchen].** Bei einer der schlimmsten Brandkatastrophen im Kreis kommt auf einem Bauernhof eine fünfköpfige Familie – die Eltern und drei erwachsene behinderte Kinder – durch Rauchvergiftung ums Leben. Ein Erntearbeiter stirbt an den Folgen eines Sprungs aus dem Dachgeschoss, ein weiterer erleidet schwere Verletzungen. Das Feuer war gegen 3:00 Uhr morgens im Ober- oder Dachgeschoss ausgebrochen.

**1. September [Weilburg].** Die Grebe Gruppe eröffnet eine neue Produktionsstätte, die Weilburger Coatings (India) PVT Ltd., im Industriegebiet Howrah / West Bengalien. Mit dieser Investition wird die Basis für eine weitere Expansion im überproportional wachsenden indischen Markt geschaffen. Bereits im Jahr 2006 wurde das Unternehmen gemeinsam mit einem indischen Partner als Vertriebsorganisation gegründet und somit der Grundstein für den Markteintritt gelegt.

**November [Limburg].** Im Rahmen einer Jubiläumsfeier begehen Sylvia und Dr. Peter-Martin Lay das 25-jährige Jubiläum ihrer Firma TischKultur Lay GmbH. Seit langer Zeit ist das Haus in der Grabenstraße eine erste Adresse für anspruchsvolles Kochen, genussreiches Tafeln und wertvolles Schenken. Unter Beisein zahlreicher Vertreter der städtischen Gremien, des Einzelhandels, der Banken, des Hausfrauenbunds und der Presse hebt Stadtrat Gerold Schwind als Vertreter des Bürgermeisters die Bedeutung des inhabergeführten innerstädtischen Einzelhandels hervor.

**14. November 2010 [Hünfelden].** In einem Bürgerentscheid sprechen sich die Bürger für die Aufstellung von sechs Windkraftanlagen im Wald von Hünfelden aus. 62,53 Prozent stimmen für einen entsprechenden Beschluss des Gemeinderats, 37,47 Prozent dagegen.

## 2011

**14. Februar [Kreisgebiet].** Ein starker Erdstoß erschüttert die Region. Das Epizentrum liegt im Bereich Nassau/Bad Ems.

**Mai [Weilmünster-Laubuseschbach].** Erstmals wird in diesem Jahr der Wettbewerb „Gutes aus Hessen – Beste Marketing-Idee 2011“ ausgetragen. In der Kategorie „Eventmarketing“ erhält die Kelterei Heil den Preis für ihre Aktionen „Apfellauf“ und „Apfelblütenwanderung“. Staatsministerin Lucia Puttrich überreicht den Pokal und die Urkunde bei einer offiziellen Feierstunde und berichtet über die enge Verzahnung der Kelterei Heil mit der Region.

**26. Juni [Selters-Niederselters].** Nach zehnjähriger Planung und Sanierung wird im von 1906 bis 1908 erbauten Brunnentempel das Selterswassermuseum und die Haustrunkanlage feierlich eröffnet. Die Sanierung hat 6,9 Mio. Euro gekostet. In dem Gebäude sind außerdem Veranstaltungsräume und eine Kinderkrippe untergebracht. Initiator ist der ehemalige Selterser Bürgermeister Dr. Nobert Zabel.

**15. Juli [Limburg].** Die Backhaus Friedrich GmbH & Co.

*Das Labor- und Verwaltungsgebäude der von der Weilburger Coatings neu eröffneten Produktionsstätte in Indien (Weilburger Coatings)*



KG stellt Insolvenzantrag. Mit insgesamt 23 Filialen ist sie eine der größten Bäckereien in der Region. Vor fast genau 100 Jahren, am 4. November 1911, hatte Bäckermeister Friedrich sein Geschäft im Haus Strunk in Elz gegründet. Er war nicht nur der erste Bäcker in Elz, der eine Teigmaschine anschaffte, sondern auch der erste Handwerker im Ort, der mit einem Elektromotor als Antrieb arbeitete.

**6. August [Limburg].** In der Marienschule, dem größten privaten Mädchengymnasium Deutschlands, gibt es mit Beginn des Schuljahres 2011/12 erstmals eine Klasse für Jungen. Als die Neuerung im Februar 2010 bekannt gemacht wurde, empörten sich viele Eltern. Der Verein der Ehemaligen und Förderer der Marienschule sammelte rund 3.000 Unterschriften für die Beibehaltung eines reinen Mädchengymnasiums.



**30. August  
[Mengerskirchen-Waldernbach].**

Elf Unternehmen aus Mengerskirchen, Waldbrunn und Merenberg unterschreiben im Rahmen des von der IHK Limburg initiierten Projektes „Schulpatenschaft“ Kooperationsverträge mit der Westerwaldschule Waldernbach. Ziel des Projektes ist es, den Schülern die Arbeitswelt näher vorzustellen und ihnen damit beim Übergang von der Schule in die Ausbildung und Berufstätigkeit zu helfen.

**September [Limburg].** Die Blechwarenfabrik gewinnt den „Großen Preis des Mittelstandes 2011“ der hessischen Betriebe. Der von der Oskar-Patzelt-Stiftung jährlich vergebene Preis gilt



Die Großbäckerei Friedrich am Fleckenberg in Limburg ist ein heimisches Traditionsunternehmen (Foto: Bernd Lormann)



Die ersten Schulpaten der Westerwaldschule Waldernbach (IHK Limburg)

als die begehrteste Wirtschaftsauszeichnung in Deutschland. Die Blechwarenfabrik hat in den vergangenen Jahren mehrere Auszeichnungen für ihre auf Nachhaltigkeit und auf die Zukunft des Unternehmens ausgerichtete Firmenpolitik erhalten.

**13. September [Limburg-Offheim].** Die MOBA Mobile Automation AG eröffnet ihr neues Ausbildungszentrum.

Die Blechwarenfabrik gewinnt den Mittelstandspreis: Geschäftsführer Dr. Trappmann mit Siegetrophäe bei der Preisverleihung in Würzburg (Blechwarenfabrik Limburg GmbH)





*Das neue Ausbildungszentrum der Firma MOBA bietet acht Arbeitsplätze (MOBA)*

Mit den neuen Unterrichtsräumen sowie der Intensivierung des schulbegleitenden Werksunterrichts zu Beginn des Ausbildungsjahres 2011/12 professionalisiert das Unternehmen die interne Ausbildung weiter. In den neuen Räumlichkeiten stehen den Auszubildenden acht voll ausgerüstete Arbeitsplätze zur Verfügung, so dass sie im Bereich Elektronik schulbegleitend praxisnah direkt im Unternehmen unterrichtet werden können. Im September 2012 feiert das Unternehmen mit einem großen Fest auf dem Firmengelände mit rund 650 Gästen sein 40. Jubiläum. Mit Gründung der MOBA als Ingenieursbü-

ro fmg in Steinbach 1972 alles ganz klein an: mit dem Vertrieb von Höhen- und Neigungssensoren als Ein-Mann-Betrieb in der Garage des Firmengründers Paul Harms. 2012 ist MOBA eine international anerkannte, feste Größe im Bereich der mobilen Automation.

**31. Dezember [Limburg].** Das Arbeitsgericht wird aufgelöst. Die Beschäftigten sollen künftig beim Arbeitsgericht Wiesbaden ihren Dienst verrichten. Für den Verbleib des Arbeitsgerichts in Limburg hatte sich ein Bündnis aus Kreishand-



*KMW-Geschäftsführerin Doris Döhle (l.) mit den am Projekt beteiligten Auszubildenden (v.l.) Friedrich Schmick, Manuel Drachsler, Daniel Roggusch und Diana Ehrlich (KMW Kühlmöbelwerk)*

werkerschaft, Gewerkschaften, der Industrie- und Handelskammer, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung sowie des Anwaltvereins vergebens eingesetzt.

## 2012

**Februar [Limburg-Offheim].** Die Auszubildenden des KMW Kühlmöbelwerks haben mit ihrem Projekt „Marktführer“, einer „Suchmaschine für den Supermarkt“ in der Kategorie „Einzelne Produkte und Dienstleistungen“ den Innovationswettbewerb „M+Eine Zukunft 2012“ der Metall- und Elektroindustrie und des Arbeitgeberverbandes Hessenmetall gewonnen.

**2. Februar [Villmar-Aumenau].** Die Produktionshallen der Firma Meuser Optik werden durch ein Feuer völlig zerstört. Es dauert Stunden, bis die Feuerwehr die Flammen gelöscht hat. Richard Meuser hat das Unternehmen 1962 in Weinbach-Blessenbach gegründet. Seit 1980 gibt es die Meuser Optik GmbH, der Unternehmenssitz ist seit 2006 in Aumenau. Der Betrieb fertigt Linsen, Achromaten, Triplets und Objektive und beschäftigt rund 30 Mitarbeiter.

**13. Februar [Limburg].** Das von der Fraktion Die Linke im Kreistag angestoßene und von der Kreisheimatpflegerin Marie-Luise Crone erstellte Gutachten über den ehemaligen Landrat Heinz Wolf und seine Rolle während der NS-Zeit bezeichnet Wolf als einen „überzeugten Nationalsozialisten“ und bescheinigt ihm „großen Opportunismus [...], gepaart mit einem starken Karrieredrang“. Er sei „nicht einfach nur Parteimitglied“ gewesen, sondern habe „sich ‚öffentlich‘ für das Regime engagiert“. Der Kreistag des Landkreises Limburg-Weilburg beschließt am 27. April 2012 einstimmig, den Namen Heinz-Wolf-Halle „ruhen“ zu lassen, und die größte Sporthalle des Kreises vorerst Kreissporthalle Limburg zu nennen. Im Sommer 2013 entschied die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Limburg, Wolf die Ehrenbürgerwürde abzuerkennen.

**Juni [Limburg].** Die „Limburger Alltagshelfer“ werden als bestes Junior-Unternehmen in Hessen ausgezeichnet. Die Schüler der Peter-Paul-Cahensly-Schule überzeugen mit ihrem Projekt die Jury beim „Junior“-Landeswettbewerb und setzen sich gegen acht Konkurrenten durch. Seit 1994 können Schülergruppen an dem Junior-Programm des Instituts der deutschen Wirtschaft teilnehmen. Dabei lernen und proben sie die Grundprinzipien unternehmerischen Handelns und müssen sich als Gründer eines Schülerunternehmens ein Schuljahr lang bewähren.



*IHK-Präsident Günther Schmidt übergibt Michael Beck, Gesellschafter und Sohn des Firmengründers von Beck+Heun, die IHK-Ehrenurkunde zum 50-jährigen Bestehen des Unternehmens (Beck+Heun)*

**Juni [Limburg].** Bundespräsident Joachim Gauck lobt die Auszubildenden der Limburger Blechwarenfabrik für ihren nachhaltigen Start in das Berufsleben. Auf der Berliner „Woche der Umwelt“ mit rund 8.000 Besuchern präsentieren sie ihr Ausbildungskonzept, bei dem die Auseinandersetzung mit nachhaltigen Themen eine wichtige Rolle spielt. Seit fünf Jahren setzen sich die Auszubildenden der Blechwarenfabrik für Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen ein.

**15. Juni [Mengerskirchen-Waldernbach].** Die Firma Beck+Heun feiert ihren 50. Geburtstag sowie die Einweihung einer neuen 6.000 Quadratmeter großen Produktionshalle mit Verwaltungsräumen. Das Unternehmen begann als Zweimann-Betrieb von Reinhold Beck und Willi Heun in den Scheunen der Eltern in Fussingen und Heckholzhausen mit der Herstellung von Betonwaren und spezialisierte sich wenig später auf Rollladenkästen. Die zweite Generation macht aus dem kleinen Betrieb einen international agierenden Weltmarktführer für innovative Rollladenkasten-Systeme mit drei Standorten in Deutschland und 300 Mitarbeitern. Die Tochter Roka, die vor allem mobile Systeme für die Gastronomie herstellt, beschäftigt zusätzlich 100 Personen. Im Juli 2013 investiert Beck+Heun einen siebenstelligen Euro-Betrag in die Modernisierung seines Maschinenparks, ein Jahr später plant das Unternehmen die Erweiterung seines Firmensitzes.



*Verwaltung und Bauhof der Albert Weil AG sind im Offheimer Industriegebiet vereint. Zuvor waren sie in Elz und Limburg ansässig (Albert Weil AG)*

**2. August [Limburg-Offheim].** Die Albert Weil AG weiht offiziell ihr neues Verwaltungsgebäude mit Bauhof in der Hanelore-Hingott-Straße 5 im Offheimer Gewerbegebiet an der B 49 ein. Bislang war das Unternehmen, das rund 300 Mitarbeiter, darunter 33 Auszubildende beschäftigt, in Limburg und Elz ansässig. Das 1948 von dem Bauingenieur Albert Weil und seiner Ehefrau gegründete Bauunternehmen beschäftigte sich zunächst vor allem mit Straßen- und Tiefbau, übernahm aber auch bald Hochbauaufträge. Die Verwaltung wurde in einem im Krieg beschädigten und wieder instandgesetzten Haus, der Bauhof an der Osiminastraße in Elz untergebracht.

**20. Oktober [Elz].** Mehr als 300 Bieter beteiligen sich an der Versteigerung des Inventars des insolventen Solaranbieters SunConcept GmbH im Bürgerhaus Staffel. Das Unternehmen, das noch 2010 einen Umsatz von rund 70 Millionen EUR erzielte, war 1994 in Aarbergen gegründet worden und hatte seinen Sitz zunächst nach Diez und 2009 nach Elz verlegt. Zum 30. September waren die letzten 20 der einst 100 Beschäftigten entlassen worden.

**16. November [Limburg].** Die Bimatec Soraluze Zerspanungstechnologie GmbH eröffnet ihr neues Technologiezentrum. Rund 6,2 Millionen Euro werden in das 2.000 Quadratmeter große und 15 Meter hohe Gebäude investiert und zugleich 30 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die in den Neubau integrierte Ausbildungswerkstatt ermöglicht es, junge Menschen an technische Berufe heranzuführen und das Problem des Fachkräftemangels auf eigene Weise zu lösen. Im September 2013 lobt Bundespräsident Joachim Gauck auf der Weltleitmesse der

Werkzeugmaschinenindustrie EMO in Hannover die enge Kooperation von Bimatec bei der Ausbildung und den Austausch von Mitarbeitern mit dem Unternehmen Soraluze S. Coop. sowie die Einführung des dualen Ausbildungssystems in dem spanischen Partnerunternehmen. 2014 stellt das Unternehmen im Rahmen seiner Technologietage mehr als 850 Fachbesuchern das selbst entwickelte „Dynamics Active Stabilizer“-System vor, mit dem es dem Betrieb als erstem Werkzeugmaschinenhersteller gelungen ist, strukturelle Vibrationen zu eliminieren.



#### **18. November [Limburg].**

Die IHK Limburg führt die Geschäftsstelle der Wirtschaftsjuvenen (WJ) Hessen. Diese wechselt alle zwei Jahre zwischen den hessischen Industrie- und Handelskammern.

#### **4. Dezember [Limburg].**

Die Vollversammlung wählt Ulrich Heep, Vorstandsvorsitzender der Straton IT Consulting AG in Limburg-Eschhofen, zum Präsidenten. Heep tritt die Nachfolge von Günther Schmidt an. Er sitzt seit 2004 in der Vollversammlung und gehört seit 2009 dem Präsidium der Kammer an.

**7. Dezember [Kreis Limburg-Weilburg].** „Die B 49 ist eine Lebensader Hessens und verbindet die Großräume Limburg, Wetzlar, Gießen und Marburg“, erklärt der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier bei der Verkehrsfreigabe des auf vier Spuren ausgebauten Abschnitts der B 49 zwischen Beselich-Heckholzhausen und Merenberg-Allendorf-Ost. Die rund 19.000 Autos und Laster, die durchschnittlich pro Tag auf der B 49 entlangfahren, sollen mit dem Ausbau schneller und sicherer an ihr Ziel kommen. Verkehrsexperten rechnen damit, dass der Verkehrsstrom größer wird und bald bis zu 27.000 Fahrzeuge auf den vier Spuren pro Tag unterwegs sind. Die neueröffnete Strecke ist ein zentraler Baustein in einer Reihe von insgesamt 13 Maßnahmen.

**17. Dezember [Kreis Limburg-Weilburg].** Der Landkreis schlüpft unter den kommunalen Schutzschirm des Landes Hessen. Landrat Manfred Michel und der hessische Finanzminister Dr. Schäfer unterzeichnen den Konsolidierungsvertrag. Der Entschuldungsbetrag für den Kreis Limburg-Weilburg beläuft sich auf rund 24 Millionen Euro, also auf ca. 34 Prozent der Altschulden zum Stichtag 31.12.2009.

## 2013

**2. Januar [Kreis Limburg-Weilburg].** Das Altkennzeichen WEL wird wieder zugeteilt. Es war 1974 beim Zusammenschluss des Oberlahnkreises mit dem Kreis Limburg abgeschafft worden.

**23. Januar [Kreis Limburg-Weilburg].** Um die Identität der Region Mittelhessen und die Stärken des Standortes weiter auszubauen, wird das Regionalmanagement durch die Gründung einer GmbH weiterentwickelt. Zu den 19 Gesellschaftern zählen die mittelhessischen Hochschulen, Landkreise und Oberzentren sowie die Wirtschaftsverbände. Bereits zehn Jahre zuvor gründeten 23 Mitglieder aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik den Verein Mittelhessen in öffentlich-privater Partnerschaft.


**6. Februar [Limburg].**

Als erster Finanzanlagenvermittler in den IHK-Bezirken Lahn-Dill, Gießen-Friedberg und Limburg hat Heiko Grading, Büro für Deutsche Vermögensberatung in Limburg-Eschhofen, die seit diesem Jahr erforderliche gewerberechtliche Erlaubnis erhalten. Die Aufgaben der Erlaubniserteilung und Registrierung haben in Hessen die Industrie- und Handelskammern übernommen. Die IHK Limburg übernimmt diese Aufgabe zentral für die mittelhessischen Kammern.

**März [Limburg].** Tetra Pak Deutschland gibt bekannt, dass das Unternehmen ab 2014 nur noch am Standort Limburg produzieren wird. Aufgrund von Überkapazitäten soll das Werk in Berlin geschlossen werden und die Produktion der dort hergestellten Verpackungen hauptsächlich an den Standort an der Lahn verlagert werden. In Limburg beschäftigt der international tätige Verpackungskonzern 330 Mitarbeiter, darunter 15 Auszubildende. In Berlin sollen alle 195 Arbeitsplätze entfallen.

**6. März [Limburg].** Das Wirtschaftskomitee Deutschland vergibt den „Goldjupiter Wirtschafts- und Ausbildungspreis Soziale Marktwirtschaft“ (Wirtschaftsoscar) an die Unternehmensgruppe Amadeus. Rund 10 Prozent der rund 80 Mitarbeiter der Bauträgergemeinschaft sind Auszubildende. Die Amadeus Marketing ist 1991 als Vermittlungs- und Vertriebsgesellschaft gegründet worden. 1993/94 sind die Amadeus Wohnungsbau und die Amadeus Vermietung und Service hinzugekommen.



*Tetra Pak produziert Verpackungskartons in Deutschland ab 2014 nur noch am Standort Limburg (Tetra Pak GmbH & Co. KG)*



*Präsentieren stolz den Goldjupiter: Notar Michael Jung, Wirtschaftsminister Florian Rentsch, Dirk Parhofer (Geschäftsführender Gesellschafter Amadeus Group), Daniel Quack (Generalsekretär WBA), Volker Deifel (Geschäftsführender Gesellschafter Amadeus Group) (Amadeus Group)*

**28. April [Brechen-Niederbrechen].** Viel Fußballprominenz zeigt sich beim Frühlingsfest der Firma WETON. Uwe Seeler, Bernd Hölzenbein und der ehemalige DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger plaudern mit den rund 300 Besuchern.





*Uwe Seeler, Bernd Hölzenbein und Dr. Theo Zwanziger waren zu Gast beim Frühlingsfest der Limburger Firma Weton (WETON-Baustoffe GmbH)*

**8. Juni [Limburg].** Der hessische Wirtschafts- und Verkehrsminister Florian Rentsch und der parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Jan Mücke tätigen den ersten Spatenstich zum Bau der neuen 450 Meter langen und 43 Meter breiten (vier Fahrbahnen pro Richtung) Autobahnbrücke. Mit der Fertigstellung ist im Laufe des Jahres 2017 zu rechnen. Die Kosten werden mit 80 Millionen Euro veranschlagt.

**15. Juli [Limburg].** Mit der Buchhandlung Witzelsburger schließt die letzte inhabergeführte Buchhandlung der Stadt. Sie wurde am 1. März 1900 von Karl Witzelsburger gegründet und befand sich von 1925 bis 1990 im Besitz der Familie Engelhardt. Seit 1991 ist Ingrid Ring Inhaberin. Am 26. August 2009 erfolgte der Umzug in das neue Einkaufszentrum „WERKStadt“.

**31. August [Bad Camberg].** Die auf die Herstellung von Leitern spezialisierte Lorenz Hasenbach GmbH & Co. KG feiert ihr 125-jähriges Firmenjubiläum. Den Grundstein für das Familienunternehmen, das in fünfter Generation optimistisch in die Zukunft blickt, legte 1888 Johann Hasenbach in einer kleinen Werkstatt im Hause seiner Eltern in Krißtel im Taunus. Heute agiert das Familienunternehmen mit seinen dreizehn Standorten bundesweit und rund 100 Mitarbeiter im Stammhaus weltweit.

**12. September [Limburg].** Die Stadt Limburg eröffnet ein neues Gründerzentrum im Bürogebäude „In den Fritzenstücker 2“ im Gewerbegebiet „Am Heiligenstock“. In 41 Büro- und drei Besprechungsräumen profitieren Existenzgründer auf



*Gemeinsam für Mittelhessen: Die Gesellschafter aus Hochschulen, Landkreisen, Oberzentren und Wirtschaftsverbänden der neuen Regionalmanagement GmbH (Regionalmanagement Mittelhessen GmbH)*



*Bundespräsident Joachim Gauck gratuliert dem geschäftsführenden Gesellschafter von Bimatec Sorlauce, Fred Bisgwa, auf der EMO 2013 in Hannover (Bimatec Sorlauce Zerspanungstechnologie GmbH)*

1.200 Quadratmetern von einem kostenlosen Beratungsangebot, moderner IT-Infrastruktur sowie einer Mietsubventionierung der Stadt Limburg.

**23. Oktober [Limburg].** Papst Franziskus entbindet den Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst von seinen Pflichten. Tebartz-van Elst ist seit 2008 Bischof. Im Herbst 2013 war er wegen den erheblich gestiegenen Baukosten für das Diözesane Zentrum St. Nikolaus bundesweit in die Kritik gera-

### 28. September [Limburg].

Mit einem Galaabend begehen die Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez den 40. Geburtstag ihres Verbandes mit mehr als 200 Gästen in der Josef-Kohlmaier-Halle. Dabei feiern die Wirtschaftsjunioren mehr als ihren Geburtstag. Sie rangieren derzeit auf dem achten Platz in der Rangliste der aktivsten Kreisverbände deutschlandweit.

ten. Im März 2014 konstatiert die Deutsche Bischofskonferenz eine Mitverantwortung des Bischofs für die Baukostensteigerung und die festgestellten Verfahrensfehler. Am 26. März 2014 nimmt der Papst sein Angebot zum Amtsverzicht an.

**November [Kreis Limburg-Weilburg].** Das „Lokale Bündnis für Familie“ zeichnet zum zweiten Mal Unternehmen und Institutionen aus dem Landkreis Limburg-Weilburg für ihre besondere Familienfreundlichkeit aus.

### 3. Dezember [Limburg].

Die Vollversammlung der IHK Limburg beschließt die Erweiterung des IHK-Gebäudes. Unter dem aufgeständerten Anbau sollen zwischen März 2014 und April 2015 auf rund 270 Quadratmetern ebenerdig zusätzlich zwei Multifunktions- und drei Büroräume mit einem weiteren barrierefreien Zugang und einem helleren Foyer entstehen. Der Veranstaltungsbereich kann nun unabhängig vom Verwaltungstrakt genutzt werden. Mit dem Bauvorhaben wird die zukünftige Handlungsfähigkeit der Kammer in den Bereichen hoheitliche Aufgaben, Interessenvertretung und Dienstleistung sichergestellt. Mit einer Eröffnungsveranstaltung wird das erweiterte Gebäude am 29. April 2015 eingeweiht. Die für den Bau berechneten Gesamtkosten in Höhe von rund 970.000 Euro werden deutlich unterschritten.

**31. Dezember [Weilburg-Waldhausen].** Die Rosconi Metallwarenfabrik GmbH im Industriegebiet Waldhausen, die Designermöbel herstellt, wird liquidiert und die Produktion



*Das erweiterte IHK-Gebäude: Über den bestehenden Haupteingang führt eine Treppe in ein Foyer und zu den neuen Räumen. Ein zweiter Zugang ermöglicht den barrierefreien und eigenständigen Zugang zum neuen Verwaltungs- und Veranstaltungsbereich (IHK Limburg)*

an den Firmensitz der Schneeweiß AG im südbadischen Kippenheim, zu der Rosconi seit August 2010 gehört, verlegt. Das Unternehmen ist 1873 von der Familie Rosenkranz in Weilburg gegründet worden. Von der Entscheidung sind rund 40 Mitarbeiter betroffen.

## 2014

**Februar [Bad Camberg].** Die Medical Park AG baut ihren Standort Bad Camberg aus. In der Fachklinik entstehen 60 neue Arbeitsplätze: 30 wurden bereits im vergangenen Jahr geschaffen, in diesem Jahr kommen 30 Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte hinzu.

**Februar [Weilburg].** Um die Entwicklung der Oberlahn-Region zu fördern, hat sich, initiiert durch den Weilburger Bürgermeister Hans-Peter Schick und den Löhnberger Steuerberater Volker Mühl, die Initiative „Pro Oberlahn“ gebildet.



*MAN hat einen neuen Servicebetrieb im Dietkirchener Industriegebiet eröffnet (MAN Truck & Bus Deutschland GmbH)*

**25. März [Limburg].** Das Pharmaunternehmen Mundipharma und das St. Vincenz Krankenhaus unterzeichnen ein Kooperationsabkommen, mit dem sie ab Sommer 2014 neue Wege in der Ausbildung beschreiten: sie bieten ihre Kernkompetenzen gemeinsam an, um Auszubildenden ein noch größeres Spektrum an Spezialkenntnissen und unterschiedlichen betrieblichen Zusammenhängen zu ermöglichen.



#### **21. Februar [Limburg].**

Die Mitgliedsunternehmen der IHK Limburg haben aus 71 Kandidaten die 30 Unternehmerinnen und Unternehmer gewählt, die in den kommenden fünf Jahren der Vollversammlung angehören. Elf Personen werden erstmals gewählt, das Durchschnittsalter beträgt 49 Jahre, der Frauenanteil steigt von 16,7 auf 20 Prozent, die Wahlbeteiligung beträgt 11,5 Prozent. In der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung am 1. April wird Ulrich Heep für weitere fünf Jahre als Präsident der IHK Limburg bestätigt. Christa Oesterling, Werner Orth und Leonhard Wagner werden als neue Vizepräsidenten gewählt. Ehrenpräsident der IHK Limburg wird Günther Schmidt, der sich seit 42 Jahren ehrenamtlich in der Kammer engagiert. Darüber hinaus werden rund 110 ehrenamtlich tätige Unternehmerinnen und Unternehmer in die sieben IHK-Fachausschüsse berufen.

**26. März [Limburg].** Papst Franziskus nimmt das Rücktrittsgesuch von Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst an. Der Paderborner Weihbischof Manfred Grothe wird apostolischer Administrator des Bistums.

**Mai [Kreis Limburg-Weilburg].** Ein Vertrag über die Verlegung von 216 Kilometer Glasfaserkabel wird zwischen der Telekom und dem Landkreis Limburg-Weilburg unterzeichnet. Bis Mitte 2016 will die Telekom im Kreis die Breitbandverkabelung für die Versorgung mit schnellen Internet ausbauen.

**20. Mai [Beselich-Schupbach].** Eine dreiköpfige Delegation aus Singapur besucht bei ihrer einwöchigen Bildungsreise durch Europa die Edgar Graß Spedition in Schupbach. Hier informiert sie sich darüber, was ein deutsches Güterverkehrsunternehmen für die Verkehrssicherheit macht.

**5. Juli [Limburg].** Der neue Servicebetrieb der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH wird im Gewerbegebiet „Dietkircher Höhe“ eingeweiht. Auf einer Fläche von rund 14.000 Quadratmetern werden, verkehrsgünstig zur A3 und zur B49 gelegen, neben Wartung und Reparatur für etwa 630 Bestandsfahrzeuge weitere After-Sales-Dienstleistungsfunktionen zusammengeführt, die zuvor auf die Standorte Limburg und Weilburg-Waldhausen verteilt waren. Alle 32 Beschäftigten haben ihre Arbeitsplätze nun am neuen Standort. Auch vier Auszubildende gehören zum Team.

**August [Weilburg].** Die Kreissparkasse Weilburg beginnt mit der Modernisierung ihres Hauptsitzes im Odersbacher Weg



*Hans Dobranz feiert mit seiner Frau Ingelore im Jahr 2014 drei Jubiläen, unter anderem das 100-jährige des Kaufhauses Willi Dobranz (Hans Dobranz Gbr)*



*Die Blechwarenfabrik will ihren bisherigen Standort zwischen Bahnlinie und Diezer Straße aufgeben (Blechwarenfabrik Limburg GmbH)*

und investiert dabei 8,3 Millionen Euro. Die umfassende energetische Sanierung ist notwendig, um die heutigen Anforderungen an ein wirtschaftlich betriebenes Gebäude zu erfüllen und den steigenden Energiekosten zu begegnen. Mit dieser Investition bekennt sich das tief mit der Oberlahn-Region verbundene Kreditinstitut zugleich zum Standort Weilburg.

**15. Oktober [Limburg].** Dr. Christoph Ullrich ist neuer Präsident des Landgerichts Limburg und führt die Amtsgeschäfte als Nachfolger von Ralph Gatzka, der nach Erreichen der Altersgrenze im Ruhestand ist. Der Amtswechsel wird mit



*Dietmar Kogler blickt optimistisch in die Zukunft der Kandem Leuchten GmbH und der Dr. Fischer Gruppe (Speziallampenfabrik Dr. Fischer GmbH)*

einer Feierstunde in der Josef-Kohlmaier-Halle besiegelt. Der in Füssingen beheimatete neue Präsident ist seit dem 2. April 1989 als Richter im hessischen Justizdienst. Am 2. Oktober 2015 wird Dr. Ullrich neuer Regierungspräsident in Gießen. Er folgt Dr. Lars Witteck, der zur Volksbank Mittelhessen wechselt.

**17. Oktober [Weilburg].** Der Weilburger Unternehmer Hans Dobranz feiert 2014 gleich drei Jubiläen: Vor 100 Jahren eröffnete Willi Dobranz das „Kaufhaus für Konfektion, Mode- und Kurzwaren sowie Damen- und Kinderhüte“, das heute das älteste Einzelhandelsunternehmen in der Stadt Weilburg ist. 50 Jahre später übernahm sein Sohn Hans das Geschäft, nach der Ausbildung zum Textilkauflmann und einem Textilingenieurstudium. Zusätzlich verleiht Hans Dobranz seit 1989 Kanus und Kajaks – mittlerweile die tragende Säule des Familienunternehmens.

**18. Oktober [Runkel].** Die Kandem Leuchten GmbH, ein Tochterunternehmen der Dr. Fischer Gruppe, feiert mit 300 Gästen aus dem In- und Ausland in der Limburger Josef-Kohlmaier-Halle ihr 125-jähriges Jubiläum.

**Dezember [Limburg].** Die Blechwarenfabrik will ihre Produktionsstätte vom Rande der Weststadt in das Offheimer Gewerbe- und Industriegebiet verlagern und 25 Millionen Euro investieren. Der Umzug ist in den nächsten drei Jahren geplant. Für die Neuansiedelung will die Stadt Limburg Grundstücke nördlich der Kapellenstraße in einer Größe von 41.300 Quadratmetern verkaufen. Auf dem Gelände direkt an der B 49 soll auch ein 30 Meter hohes Hochregallager entstehen.

## 2015

**Januar [Limburg].**

Die IHK Limburg begeht im Jahr 2015 ihr 150-jähriges Jubiläum. Mit dem Motto „150 Jahre aktiv für Wirtschaft und Region“ macht die Kammer im Jubiläumsjahr auf das Prinzip „Aus der Wirtschaft für die Wirtschaft“ aufmerksam, auf dessen Grundlage sie als kritischer Partner der Politik und kundenorientierter Dienstleister der Wirtschaft agiert sowie gesetzliche Aufgaben in wirtschaftlicher Selbstverwaltung erfüllt.



**Februar [Mengerskirchen-Waldernbach].** Die Westerschule Waldernbach belegt den zweiten Platz beim Wettbewerb „Starke Schule“. Ausgezeichnet wird die Schule vom Hessischen Kultusminister Alexander Lorz (CDU) im Rahmen einer Preisverleihung in Wiesbaden. Mit dem Preisgeld in Höhe von 3.500 Euro sollen zukünftig Projekte und Ideen der Schulentwicklung unterstützt werden. Kooperationspartner der Schule bei ihren Maßnahmen zur Berufsorientierung sind heimische Unternehmen und die IHK Limburg.

**März [Limburg].** Zum ersten Mal findet die Ausbildungsmesse „DO IT! 2015 – Berufe zum Anfassen“ in der Limburger Markthalle statt. Über eine Woche verteilt informieren sich über 2.600 Jugendliche über die Berufe, in denen in der Region Limburg-Weilburg ausgebildet wird. An 38 verschiedenen Ständen werden insgesamt 70 Berufe vorgestellt. Beim „Tag der Ausbildung“ am Sonntag präsentieren sich die teilnehmenden Unternehmen. Getragen wird die „DO IT“ von einem breiten Bündnis von Unternehmen, der Agentur für Arbeit, der Kreishandwerkerschaft, der IHK, dem staatlichen Schulamt, der OloV-Gruppe sowie Landrat Manfred Michel.

**5. März [Limburg].** Der dritte und letzte Bauabschnitt des Limburger Einkaufs- und Freizeitzentrums „WERKStadt“ wird eröffnet. Bauherr Marcel Kremer, Geschäftsführer der feuerwerk.immobilien GmbH, hatte die Gebäude und Anlagen des



*Eine großflächige geschwungene Glasfassade bildet das Portal zur fertiggestellten WERKStadt (feuerwerk.immobilien GmbH)*



*Mit einer Eröffnungsveranstaltung weibt die IHK Limburg am 29. April 2015 ihr erweitertes Gebäude feierlich ein (IHK Limburg)*



mit dem Rhein-Main-Gebiet verbindet. Die neue Brücke wird 450 Meter lang und 43,5 Meter breit sein und das Tal in einer Höhe von 62 Metern überspannen. Voraussichtlich im Frühjahr 2017 soll die Brücke vollständig befahrbar sein.

**Juli [Kreis Limburg-Weilburg].** Erstmals werden zum Ende des Prüfungsjahrs 2014 / 2015 die feierlichen Zeugnisübergaben von den vier berufsbildenden Schulen gemeinsam mit der IHK Limburg durchgeführt. 465 Prüflinge werden zwischen dem 10. und 23. Juli 2015 geehrt.

früheren Bahn-Ausbesserungswerks nach der 2002 vollzogenen Schließung des 75.000 Quadratmeter großen Industriestandortes einschließlich der 26.000 Quadratmeter messenden Richthalle erworben und über die Jahre zu einem modernen Einzelhandelsstandort entwickelt.

**16. März [Limburg].** Hessens Verkehrsminister Tarek Al-Wazir und Staatssekretär Rainer Bomba vom Bundesverkehrsministerium machen sich, knapp zwei Jahre nach dem ersten Spatenstich, ein Bild vom Neubau der Lahntalbrücke. Die Brücke ist Teil der hochfrequentierten Verkehrsader A 3, die den Kölner Raum

**22. Juli [Limburg].** Das Regierungspräsidium Gießen gibt bekannt, dass in Limburg eine Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge entstehen wird. Wenige Tage später ist auf einem Firmengelände in Staffel eine Zeltstadt entstanden, wo mehrere hundert Menschen unterkommen.

**4. August [Limburg].** Die Blechwarenfabrik Limburg empfängt Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir zu einem Firmenbesuch. Bei seinem Rundgang durch die Werkhallen des Verpackungsmittelherstellers hebt der Minister die Pionierarbeit hervor, die das Unternehmen auf dem Gebiet der Ressourceneffizienz leistet.



*Links: Auf dem neuen Brückenteil, 62 Meter über dem Lahntal, vor der alten Brücke und dem noch älteren Dom von Limburg (v.l.): Dirk Brandenburger, Geschäftsführer DEGES, Tarek Al-Wazir, Hessens Verkehrsminister, Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium.  
Rechts: Neben der im Bau befindlichen neuen Brücke steht die von 1960 bis 1965 errichtete alte Spannbetonbalkenbrücke, die nach der Fertigstellung der neuen Brücke abgebrochen werden soll (IHK Limburg)*



*Das neue Werk der Weilburger Coatings am Rande des Beselicher Investenzentrums ist von weithin sichtbar (Weilburger Coatings GmbH)*

**September [Löhnberg].** Seit Anfang des Jahres ist der Löhnberger Mineralbrunnen Neuselters, ehemals Teil von Nestlé Waters, wieder in privaten Händen. Die neuen Besitzer wollen ihn als mittelständisches Unternehmen regional ausgerichtet führen und Millionen in neue Anlagen investieren. Bei einer Betriebsbesichtigung informiert Gesellschafter Jörn Metzler die Gemeindevertreter über die Perspektiven des Unternehmens sowie dessen Historie, angefangen bei der Erschließung der „Neue Selters Mineralquelle“ im Jahr 1895.

**9. Oktober [Beselich-Obertiefenbach].** Knapp zwei Jahre nach dem ersten Spatenstich nimmt das neue Werk der Weilburger Coatings in Obertiefenbach mit einer Eröffnungsfeier offiziell seinen Betrieb auf. 14 Millionen Euro wurden von der Grebe-Gruppe, die weltweit rund 1.000 Mitarbeiter beschäftigt, in den Standort investiert. Das Werk in Weilburg soll modernisiert und weitergeführt werden.

**15. Oktober [Limburg].** Die Limtronik GmbH hat zusammen mit sechs weiteren Teilnehmern den Verein „Smart Electronic Factory e.V.“ gegründet. Hinter dem Verein steht die Mittelstandsoffensive „Smart Electronic Factory“, die sich auf die Umsetzung konkreter und praktikabler „Industrie 4.0“-Lösungen spezialisiert hat.



### **2. Dezember [Limburg].**

Höhepunkt im Jahr des 150-jährigen Jubiläums der IHK Limburg ist ein Jubiläumsempfang in der Josef-Kohlmaier-Halle. Gemeinsam mit Mitgliedsunternehmen sowie Vertretern aus IHK-Ehrenamt, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Behörden blickt die Kammer zurück auf 150 Jahre spannende Wirtschaftsgeschichte und schaut selbstbewusst nach vorne.

# Stichwortverzeichnis

1. Kammer der Nassauischen Landstände 18  
A. Pitzer KG 208, 209  
Aachen 59, 218  
Aardeck-Moden 199  
Aartalbahn 17  
Ab in die Mitte 243  
Aberle, Elke 199  
Acht, Gretel 210  
Acht, Roman 86  
Actiengesellschaft der Löhnberger Mühle 20, 122  
Adam Opel AG 138  
Adenauer, Dr. Konrad 157, 160  
Adler 138, 163  
Adolf-Reichwein-Schule 196, 200, 202, 203, 248  
AEG 61  
Aero-Club Frankfurt a.M. 120  
Ahausen 54, 79, 91, 95, 239, 240  
Ahlbach 77, 145, 146, 195, 204, 215, 248  
Aktiengesellschaft für Mangan- und Erzbergbau 79  
Aktiengesellschaft Lossen 79  
Aktienmühle Löhnberg 38  
Akzo Nobel-Gruppe 194  
Albert Weil AG / Albert Weil KG 160, 254  
Albert, A. jr. 138  
Albert, Heinrich 66  
Albrecht, Johann 83  
Albshausen 104, 174  
Allendorf 68, 173, 187, 254  
Allgemeiner Kaufmännischer Verein 48  
Alpenrod/Ww. 162  
Alte Post 13, 50  
Alte Reitschule 175, 204  
Altenkirchen 16, 118  
Alter Limburger Anzeiger 56  
Altstadtfest 204, 216  
Al-Wazir, Tarek 261, 262  
Amadeus Unternehmensgruppe (Marketing, Vermietung und Service, Wohnungsbau) 255  
Amana 180  
Amelung, Wilhelm 30  
Amt Homburg 12  
Amtapotheke 93  
Andreas Diener oHG 163, 175  
Andresiak, Anna 137  
Anspach 194  
Antwerpen 21  
AOK 175  
Apollo-Theater 90  
Arbeiterwohlfahrt 131  
Arbeitgeber-Vereinigung des Baugewerbes für die Lahngegend 74  
Arbeitsamt Limburg / Arbeitsamtsbezirk Limburg / Arbeitsamtsbezirk Limburg-Weibrg 149, 161, 166, 168, 171, 203, 212  
Arbeitsgemeinschaft der Industriellen der Stadt Hadamar 155  
Arbeitsgemeinschaft mittelhessischer Industrie- und Handelskammern 145, 149  
Arbeitsgericht Limburg 209, 212, 247  
Arbeitsgericht Wiesbaden 252  
Architektengemeinschaft Seidel, Hausmann & Partner 200  
Architekturbüro Rath & Eberling 217  
ARD 250  
Arent, Eddi 199  
Arfurt 42, 49, 78  
Arndt, Rudi 187, 194  
Arnold, Herbert 154, 155  
Arnold, Peter 94, 234  
Arnsperger, Leopold 181  
ARTE 250  
Arthen 71  
Asch 153  
Aschaffenburg 28  
Aßlar 155  
Au (Sieg) 16  
Audenschmiede 16, 51, 75, 83, 89, 93, 155, 196, 229, 236, 240, 247  
Augener, Otto 29  
Auguste Viktoria 78, 209  
Aumenau 30, 38, 42, 56, 70, 85, 127, 159, 166, 171, 173, 175, 180, 187, 188, 189, 214, 227, 236, 252  
Ausbildungsmesse „DO IT! 2015 – Berufe zum Anfassen“ 260  
Auto-Bach KG 167, 168  
Autohaus Collée KG 185  
Auto-Union 190  
Bach, Albrecht 168  
Bach, Willy 118  
Bäcker- und Konditoren-Genossenschaft 111  
Backhaus Friedrich GmbH & Co. KG 251  
Bad Ems 19, 40, 41, 43, 59, 74, 75, 116, 119, 129, 250  
Bad Homburg 77, 91, 162  
Bad Kreuznach 56  
Bad Schwalbach 208  
Bad Soden-Salmünster 209  
Baden, Friedrich von 84  
Bahn-Ausbesserungswerk Limburg 16, 46, 94, 143, 148, 238, 242, 248, 249, 261  
BÄKO-Limburg Bäcker- und Konditoren-genossenschaft eGmbH / BÄKO Rhein-Main-Limburg eG 110, 111, 206  
Balduinstein 22, 61, 221  
Balzer, W. J. 74  
Bank für Handel und Industrie 108  
Bankverein Weilmünster eGmbH 10, 116  
Bansa, Christian 121  
Banse 126  
BAP 231  
Barfüßlerkirche 43  
Barig-Selbenhausen 171  
Bartling 193  
Basalt AG 81, 126, 128, 202  
BASF 197  
Bäflischer Basaltwerke 120  
Batton, Heinrich (H.) 33, 43, 44  
Bau- und Sparverein eGmbH 61  
Bauerhenn, Julius 49  
Bäuerliche Hauptgenossenschaft Rhein-Main-Neckar eGmbH 168  
Bauernverein für den Oberlahnkreis 48  
Bausch 86  
Bausch, Heinrich 161  
BBC 250  
Bebel, August 30, 48  
Becher, Johann 169  
Beck, Michael 253  
Beck, Reinhold 253  
Beck+Heun 253  
Becker, Anton Wilhelm 155  
Becker, Heinrich 64  
Becker, J. 114  
Becker, Johann Jost 60  
Beer, J. P. 16  
Beeres 76  
Begas, Paul & Co. 55, 56  
Behr, Georg 191  
Behring, Emil 57  
Bellinger, Jakob 60  
Belzer Witwe, J. 96  
Belzer, Georg 68  
Bender, Ferdinand 72  
Benzol Verband GmbH (ARAL) 130  
Bergamt Weilburg 235  
Bergs 198  
Berlin 14, 28, 31, 36, 40, 42, 43, 45, 51, 61, 67, 70, 73, 75, 83, 88, 105, 107, 146, 148, 183, 189, 204, 217, 225, 253, 255  
Berneiser, Herbert 184  
Berneiser, J. 75  
Bernert, H. W. 48  
Bernhardt 31, 49  
Berufsbildungsausschuss 202  
Berufsschule 10, 41, 53, 112, 121, 122, 157, 158, 159, 162, 166, 167, 170, 172, 177, 178, 185, 188, 189, 193, 196  
Bethesda 190  
Beuerbacher Spar- und Darlehenskassen-Verein eGmbH 61  
Beutler, Wilhelm Friedrich Eberhardt 175  
Bezirksbauernschaft 108, 112  
Biedenkopf 34, 60, 139, 150, 174  
Bienert & Voith KG 152  
Bierbrauer, Adam 36  
Bierbrauer, Heinrich 106, 123  
Biertaxi GmbH 211  
Bike-tech 230  
Bilger 121  
Bimatec Soraluze Zerspanungstechnologie GmbH 254, 256  
Bindewald 50, 51, 56  
Binding Brauerei 211  
Binding-Bürgerbräu AG 126  
Binding-Gruppe 237  
Bingen 65, 135  
Bisgwa, Fred 256  
Bismarck, Otto von 22, 23, 35, 47, 72  
Bistum Limburg 22, 23, 238  
Black & Decker 217  
Blaue Quellen AG 206  
Blehschmidt, Erwin 161  
Blehschmidt, Romeo 199  
Blechwarenfabrik Limburg GmbH 21, 98, 117, 155, 200, 251, 253, 259, 261  
Blei- und Silberbergwerk Altermann 93  
Blenk Verpackung + Logistik 214  
Blessenbach 49, 160, 171, 172, 253  
Blondino 113  
Blum 48  
Blum, Peter Josef 22, 24, 26, 28, 37, 39, 43  
Blumenrod 91, 143, 166, 170, 186, 230, 234, 247  
Blumenröder Hof 102, 104  
BMW 190  
Bochem Instrumente GmbH 181  
Böckel, Dr. Otto 48  
Bogner, Franz Josef 201  
Bohl 230  
Böhlen, Dr. Heinz 150  
Böhler 217  
Böhm, Louis 68  
Böhm, Otto 78  
Böhme 21  
Böhmen 28, 151, 153  
Böhmer & Köster 21, 22  
Böhmersche Wiese 45  
Bomba, Rainer 262  
Bona GmbH 203  
Bonatz, Paul 143  
Bonn 72, 81, 166  
Böttger 27  
Bouffier, Volker 245, 254  
Brandenburger, Dirk 262  
Brants 40  
Braubach 10  
Braun, Egon 145  
Braun, Emil 144, 145  
Braun, Joh. 95  
Braun, Otto 119  
Braun, Pinkas 214  
Breitenbach, Dr. von 121, 134  
Bremen 53  
Bremser 59  
Breser & Harbach 101  
Breslau 148  
Brezel-Funk 162, 163  
Brinkmann 45  
Brinkmann, Rudolf 153  
Brockmann, Prof. Karl 80  
Brötz, David 45  
Brötz, Gebrüder 45  
Brötz, J. G. 74  
Brüderle, Rainer 230  
Brühl 92, 163, 184  
Brühl, Andreas 163  
Bruns, Horst 180, 191  
Buchholz, Heinrich 54  
Buchner, C. 66  
Buchsieb / Buchsieb, Friedrich 75, 77  
Büchting 84, 86  
Buckard & Spenger 199  
Büdel, Familie 199  
Buderus 68, 124, 163, 218, 228  
Buderus Guss AG 238  
Buderus, Friedrich 16, 51, 75, 93  
Buderus, L. Fr. 93  
Buderussche Eisenerzgrube Georg Josef 126  
Buderussche Eisenwerke 68, 74, 103, 128, 129, 131  
Buderussche Karlsruhte 212  
Bühl, Wilhelm 75  
Bühler, Johann 42  
Bullay 160  
Bundesausschuss für Beleuchtungsglas 151



- Bundesfachschule für das Glaserhandwerk 189  
 Bundesinnungsverband der Glaser 189  
 Bungarten, Willy 111  
 Burg, Kurt van der 227, 228  
 Burger, Otto 68  
 Bürgerinitiative Alt-Weilburg e.V. 208  
 Bürger-Verein Weilburg 76  
 Burgsolms 104  
 Busch 26, 27, 39, 121, 199, 201, 231  
 Busch, Anton 38  
 Busch, Carl 38  
 Busch, Ernst 27  
 Busch, Joseph 27  
 Büschel & Jung GmbH 202  
 Büssing 190  
 Bütow 148  
 Butzbach 61
- C & A 218  
 Café Hahn 125  
 Café Maldaner 163  
 Café Schönwetter 198  
 Cahensly, Peter-Paul 13, 14, 18, 19, 20, 31, 67, 74, 179, 185, 187, 190, 230, 241, 248, 253  
 Caltex-Raffinerie 175  
 Camberg 10, 21, 24, 30, 35, 38, 39, 42, 43, 44, 46, 48, 51, 53, 56, 62, 72, 75, 78, 79, 83, 84, 86, 87, 88, 92, 96, 101, 102, 103, 105, 113, 114, 118, 119, 120, 123, 125, 126, 134, 138, 139, 140, 142, 143, 148, 149, 156, 157, 159, 164, 166, 167, 182, 185, 192, 193, 194, 195, 198, 199, 208, 209, 212, 218, 221, 222, 224, 227, 230, 238, 239, 243, 247, 256, 257  
 Camberger Verkehrsverein 92  
 Carlshütte GmbH 67,68  
 Caspari 229  
 Cauer, Carl 56, 84  
 Centro Italiano 196  
 Charlottenburg 100  
 Chemische Fabrik Elz AG 110  
 Chemische Fabrik Fürfurt GmbH 64  
 Chemische Werke Albert & Co. 64  
 Christ 68  
 Christianshütte 40, 42, 55, 56  
 Christliche Bauarbeitergewerkschaft 94  
 Christmann, Anna 58  
 Cineplex-Kino 237  
 City-Center Limburg 105, 217  
 City-Kaufhaus Weilburg 231  
 City-Parkhaus 206  
 City-Ring 197, 201, 229, 239  
 Clark Equipment Company 179,188  
 Cohausen, K. H. v. 34  
 Collegium Bernadium 78  
 Colmar-Berg 163  
 Comité des Weilburger Zweigvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger 17  
 Commerzbank AG 187  
 Condermann, Joseph 14  
 Conen & Brunnier 41  
 Convent 170  
 Corcilus, C. 57  
 Cöster 67  
 Courtial, Hans Albert 203  
 Crone, Marie-Luise 253  
 Cuxhaven 183
- Dachschiefergewerkschaft Langhecke 49, 92, 116, 127, 139  
 Dahlem, Anton 74  
 Damcour 131  
 Dannhausen, Walter 153  
 Darlehenskasse Mensfelden 40  
 Darmstadt 27, 54, 65, 98, 111, 113, 125, 135, 148, 200, 233  
 Darmstädter Bank 113,  
 Das Gewand 160  
 Das Haus der Jugend 128  
 Das Lahntal 31, 60, 69, 94, 120, 138, 143, 188, 230, 236, 239, 243, 262  
 Das Testament von Weilburg 80, 81  
 Dauborn 10, 18, 24, 34, 41, 42, 45, 60, 77, 79, 82, 85, 86, 93, 109, 137, 139, 159, 191, 194, 201  
 Dauborner Darlehenskassenverein eGmbH 45  
 Dauborner Wareneinkaufsgenossenschaft 109  
 De Caters 77  
 Decher, Dr. 118  
 Dehe 119  
 Dehrn 10, 34, 36, 39, 42, 46, 59, 71, 81, 101, 122, 125, 132, 135, 138, 170, 172, 192, 193, 203, 208, 209, 234, 237, 246
- Deidesheimer, Karl 117  
 Deifel, Volker 255  
 Deißmann, August 159  
 Deißmann, Gottlieb H. 60, 74  
 Delden, von 79  
 Denning 43  
 Deponiekraftwerk Beselich 210, 227, 228  
 Der Winter, der ein Sommer war 214  
 Dernbach 121  
 Dernbach, Fred 116  
 Dernbacher Schwestern 38, 46, 59, 60, 70, 100, 141, 164  
 Dessau 31  
 Dessauer, Friedrich 188  
 Detaillisten-Verein Limburg 98  
 Deutsch-Antisemitischer Verein für Weilburg 48  
 Deutsche Bahn AG 230, 242  
 Deutsche Gesellschaft für Wiederaufbereitung von Kernbrennstoffen (DVK) 218  
 Deutsche Handelsgesellschaft für Spielwaren (DHS) 213  
 Deutsche Handelsvereinigung SPAR e.V. 157, 204  
 Deutsche Kolonialgesellschaft 83  
 Deutsche Palästinabank 14  
 Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft 114, 120, 148  
 Deutsche Reichspost 86  
 Deutscher Flottenverein für den Oberlahnkreis 66, 83  
 Deutscher Gewerkschaftsbund Limburg/Oberlahn 192  
 Deutscher Kolonialverein 83  
 Deutscher Metallarbeiterverband 79  
 Deutsches Haus 49, 51, 91, 95, 108, 125  
 Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband 124  
 Deutz 65  
 Deutz-Gießener Bahn 14, 16  
 DGB für den Bezirk Limburg 154, 201  
 Die Deutschrmeister 160  
 Die Toten Hosen 245  
 Diehl 20, 28  
 Diener, Andreas 111, 163, 175  
 Diener, Christoph 172, 175  
 Dienst, Gustav von 12  
 Dienstbach, Ernst 76, 136  
 Diesterweg, August 77  
 Dietkirchen 98, 99, 101, 103, 105, 108, 125, 148, 165, 197, 198, 214, 227, 228, 250, 258  
 Diez 10, 12, 13, 17, 18, 19, 26, 28, 30, 32, 36, 43, 45, 48, 56, 58, 59, 61, 75, 95, 113, 114, 116, 121, 125, 146, 152, 163, 164, 165, 166, 182, 188, 189, 190, 194, 199, 202, 206, 207, 213, 216, 218, 231, 239, 241, 254, 257  
 Dill 32, 34, 74, 77, 129, 167, 174, 194, 239, 255,  
 Dillhausen 160  
 Dillinger Hütte 123  
 Dillkreis 71, 139  
 Dirichs, Dr. Ferdinand 153  
 Diskothek „AnyWay“ 239  
 Diskothek „Easy“ 239  
 Dittert, Albert 176  
 DKW 87, 138  
 Dobranz, Hans / Willi 259  
 Doetinchen 196  
 Döhle, Doris 252  
 Dollinger, Dr. Werner 184, 219  
 Dolorit-Basalt AG 126  
 DOM Hotel 186, 190, 191, 203  
 Domäne Blumenrod 234  
 Dombach 50, 82  
 Domitian 140  
 DOM-Kaufhaus 163  
 Domschatz 43  
 Dorchheim 79, 184  
 Dornburg 19, 29, 30, 125, 158, 206, 209, 241, 246  
 Dörhöfer, Jacob 125  
 Dortmund 59  
 Doyle, Arthur Conan 82  
 Dr. Fischer-Gruppe / Speziallampenfabrik Dr. Fischer GmbH 182, 259  
 Dr. Günther Fischer oHG 149  
 Drachsler, Manuel 252  
 Drahtwerk C.S. Schmidt AG 131, 134  
 Dreifelden 48  
 Driedorf 120  
 Durgern, von 34, 71, 124  
 Düsseldorf 33, 34, 111, 248  
 Dutschke, Rudi 191  
 Dyckerhoff 77  
 Dyckerhoff & Neumann 51, 102, 139, 189
- E. Stiebing GmbH / E. Stiebing KG 144, 183, 200, 206  
 Ebert, Friedrich 107, 118  
 Ebertz, Dr. 28  
 Ebol-Chemie 163
- Ebra Nahrungsmittelfabrik und Lebensmittelgroßhandlung Emil Braun KG / Ebra-Süßwarenfabrik Egon Braun 144, 145  
 Edeka Weilburg 113  
 Edeka-Einkaufsgenossenschaft Limburg 113  
 Edner, Wilhelm 203  
 Egenolf, Wilhelm & Söhne 192, 203, 237  
 Ehrlich, Diana 252  
 Eichborn, Friedrich 134  
 Eichel, Hans 230, 234, 235  
 Eicheler, Max 180  
 Eichhorn, Carl 217  
 Eichhorn, Hermann von 93  
 Einrichtungshaus Peuser KG 185  
 Einzelhandelsausschuss 123  
 Einzelhandelsverband Limburg-Oberlahn e.V. 159, 175, 180  
 Einzelhandelsverein Limburg/Lahn 111, 124  
 Eisenbach 126, 138, 142, 180, 193  
 Eisenbahnbetriebswerk 35, 36, 96, 139, 242,  
 Eisenbahn-Direktion Frankfurt a.M. 50  
 Eisenbahnkomitee 14  
 Eisenbahnwerkstätte Limburg 15, 32, 116  
 Eisen-Fischer KG / Eisen-Fischer GmbH & Co. KG 95, 176, 179, 194, 200, 206  
 Elbbachtal 35, 88,  
 Elbgrund 139, 184, 196,  
 Elbtalschule 184,  
 Elektrizitäts Aktiengesellschaft Mitteldeutschland (EAM) 242  
 Elektrizitätsgesellschaft vorm. Lahmeyer & Co. 54  
 Elektrizitätswerk Camberg 78, 119  
 Elkershausen 61, 76  
 Ellar 125, 159, 198  
 Ellenhausen 153  
 ElringKlinger GmbH / Elring-Klinger AG 196, 246  
 Elsoff 28  
 Eltville 15, 30, 65  
 Elz 28, 30, 41, 43, 89, 95, 103, 109, 110, 111, 112, 115, 116, 121, 137, 138, 139, 144, 163, 182, 188, 190, 191, 192, 194, 196, 197, 198, 203, 206, 209, 212, 230, 231, 236, 239, 251, 254  
 Elzer Celluloidwaren-Fabrik AG 110  
 Elzer Volksbank mbH 41  
 Emmelius, Christian 57  
 Ems 33, 75, 113  
 Emstalhalle 213  
 Ende, von 28  
 Energie- und Wasserversorgung Limburg GmbH 185  
 Energieversorgung Limburg GmbH (EVL) 185, 206, 230  
 Engel 195  
 Engel, Hugo 190  
 Engelhardt 256  
 Engelmann, Friedrich Wilhelm 78, 125  
 Engelmann, Hans 125  
 Engers 39  
 Enzmann, Ernst 208, 222  
 Erbach 12, 28, 75, 86, 115, 171, 199, 227  
 Erbach/Ts. 56  
 Erhard, Ludwig Wilhelm 147  
 Erlenbach, Georg 75, 77  
 Ernst Leitz GmbH 169, 186  
 Ernst, Dr. 119  
 Ernst, Johann 84, 175  
 Ernst, Reinhard 224  
 Ernsthausen 78, 196  
 Erwin-Stein-Schule 153  
 Esch 77, 126  
 Eschenau 42, 43, 56, 169, 178  
 Eschhofen 25, 60, 86, 113, 114, 139, 148, 159, 165, 178, 212, 227, 254, 255  
 Eschhofener Spar- und Darlehenskassenverein eGmuH 60  
 Essershausen 70, 83, 88, 242  
 Essighaus 21  
 Eufinger, Alfred 116  
 Eufinger, Jacob 116, 191  
 Eufinger, Josef 116  
 Eulenburg, Graf 39  
 Evangelische Frauenhilfe 131  
 Evangelische Kirche Limburg 12  
 EWL 200  
 Exner 33
- Fabricius 76  
 Fabrik der Offiziere 168  
 Fachinger 239  
 Fachinger, Jakob 24  
 Fachverband Nahrungsmittelindustrie Hessen 145  
 Falkenbach 42, 171  
 Familien-Ferienwerk e.V. 164  
 Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning 57

Faßbender KG / Faßbender GmbH 212, 213  
 Faßbender, Willi 212, 213  
 Faulbach 123, 141  
 Faure, Paul 114  
 Feickert / Feickert-Gruppe 235  
 Feldhausen, Christian 168  
 Felina GmbH 212  
 FEMA-Optik GmbH 191  
 Fendel 156  
 Ferdinand, Franz 97  
 feuer-werk.immobilien GmbH 248, 260  
 Finanzamt Limburg 109, 129  
 Fink 48, 134  
 Fischer 29  
 Fischer 200  
 Fischer, Dr. Günther 149  
 Fischer, Jakob 30  
 Fischer, Konrad 194, 202, 203  
 Fischer, Ludwig 176  
 Fischer, Theodor Otto 95  
 Fischereisportverein Oberlahn 164  
 Fiskalische Mineralbrunnen zu Niederselters,  
 Fachingen und Geilnau 56  
 Flacht 46  
 Fleischhauer, Richard 125, 126  
 Ford, Henry H. 182  
 Forst, Karl 56  
 Francke 202  
 Frank 29  
 Franke, Gotthard 168  
 Franke, Wilhelm 75  
 Frankenberg 218  
 Frankfurt a.M. 12, 16, 24, 31, 36, 40, 41, 50, 54, 58, 59,  
 63, 65, 66, 69, 75, 80, 84, 86, 89, 92, 96, 102, 105, 111,  
 112, 113, 116, 119, 120, 123, 135, 136, 137, 138, 139,  
 143, 146, 160, 171, 174, 175, 182, 199, 207, 210, 212,  
 214, 219, 221, 227, 241, 244  
 Frankfurter Bürgerbräu 21  
 Frankfurter Getränkevertriebs GmbH 211  
 Frankfurter Moenus AG 197  
 Frankfurter Telefonbau & Normalzeit AG 200, 202, 210  
 Frankfurter Zeitung 43  
 Frauen und Jungfrauen Weilburgs 17  
 Fredy Platen GmbH 198  
 Freibad Weilmünster 136  
 Freie Bauarbeitergewerkschaft 94  
 Freienfels 50, 178, 196, 217  
 Freiherr-vom-Stein-Schule 201  
 Freitag, Adolf 172  
 Freiwillige Feuerwehr 12, 13, 48, 49, 96  
 Fremdenverkehrs-Marketing GmbH Weilburg 228  
 Fremdenverkehrsverein 59  
 Frenz, Johann August 41  
 Fresenius, Prof. Dr. H. 44  
 Freybe, Dr. Otto 68  
 Freyberg, von 101  
 Frickhofen 19, 29, 40, 44, 79, 81, 82, 92, 125, 139, 140,  
 160, 198  
 Fridolins 158  
 Friedrich-Dessauer-Schule 170, 177  
 Friedrichsdorf/Ts. 170  
 Fröhlich, Prof. Dr. Bernhard 249  
 Fuchs 164  
 Fulda 39, 46, 50, 135, 153, 180  
 Fulda-Lahn-Kanalverein 74, 153  
 Füllstoff GmbH 194  
 Fürfurt 42, 48, 61, 63, 64, 148, 164, 171  
  
 Gabelberger Stenographen-Vereins 82  
 Gais, F. 12  
 Gantenbrink 196  
 Gantenbrink, Heiner 249  
 Ganterbrink-Leuchten oHG 151  
 Garbenheim 125  
 Gasaktiengesellschaft Weilburg 88  
 Gaswerk Hadamar 181  
 Gatzka, Ralph 258  
 Gauck, Joachim 253, 254, 256  
 Gaudernbach 37, 43, 49, 117, 118, 165, 176, 178, 183, 235  
 Gauwirtschaftskammer Rhein-Main 145, 149  
 GEA Happel Klimatechnik Produktions- und Servicegesell-  
 schaft mbH 180  
 Gebrüder Lay KG 196  
 Gebrüder Lungen KG 208  
 Gebrüder Simon oHG 60  
 Geislingen an der Steige 77  
 Gemeinnützige Baugenossenschaft eGmbH 152  
 Gemeinnützige Siedlungswerk GmbH 153  
 Gemeinnützige Wohnungsunternehmen eGmbH Limburg 61  
 Gemeinnütziger Bauverein des Oberlahnkreises 124  
 Genossenschaft der armen Dienstmägde Christi 38, 46,  
 70, 164  
 Genossenschaftsbank Parisius, Sörgel & Comp 41  
 Genzmer 60  
 Gerhardshofen 69  
 Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften 167  
 Germania 14  
 Gesamtschule Weilmünster 200  
 Gesangverein Teutonia Villmar 43  
 Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung (GAB  
 mbH) 232  
 Gesellschaft für Deutsche Kolonisation 83  
 Gesellschaft für Eurotherm-Regler 209  
 Gewerbeverein Camberg 72  
 Gewerbeverein Limburg 17, 109, 191  
 Gewerbeverein Nassau 10, 38, 44, 191  
 Gewerbeverein Weilburg 87, 92, 112, 118  
 Gewerbliche Fortbildungsschule 109  
 Gewerkschaft Deutscher Kaiser 79  
 Gewerkschaft Gute Hoffnung 79  
 Gewerkschaft Justine Schottenbach 73  
 Gewerkschaft Lossen 57  
 Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) 239  
 Gewerkschaft Rasselstein 46, 67  
 Gewerkschaft Wolfgang 70  
 Gewerkschaftskartell für den Oberlahnkreis 112  
 Gießen 14, 16, 60, 61, 65, 69, 78, 135, 154, 188, 194, 200,  
 203, 213, 220, 232, 233, 254, 255, 258, 261  
 Gilden KG 182  
 Giller 87  
 Girandoux, Jean 150  
 Gladbach 42  
 Glas, Uschi 199  
 Glaser 122  
 Glasfachschele Hadamar 151, 153, 203  
 Glashütte Limburg GmbH 151, 178, 189, 196, 200, 212,  
 219, 249  
 Glashütten 83  
 Glaswerk Löhnberg Dr. H. Fischer KG 157, 158  
 Glaswerk Wertheim 158  
 Gnadenthal 137  
 Göbel 13, 15  
 Goebels, Otto 152  
 Goerlach 162  
 Goetheschule 156  
 Göhring, K. 76  
 Goldener Adler 184  
 Goldener Grund 137, 138, 142, 193  
 Goldschmidt, Hermann / Willy 60  
 Goltz, v. d. 66, 67  
 Göppingen 172  
 Gordon-Bennet-Rennen 76, 77  
 Gorgaß, Dr. Hans 151  
 Göring, Hermann 134  
 Görlach, Rudolf 70  
 Görtz, Carl 77  
 Görtz, E. 56  
 Görtz, Wilhelm 60  
 Göschen, G. J. 36  
 Gotthardt 121  
 Gotthardt, Louis 119  
 Götting, Erich 196  
 Gounon, Charles 162  
 Grading, Heiko 255  
 Gräf, Adam 121, 148  
 Grammel 86  
 Grasmehrer, Heinrich 131, 139  
 Graß, Edgar 258  
 Gräveneck 73, 79, 91, 126, 131, 229, 234, 243, 246  
 Grävenwiesbach 89, 175, 196  
 Grebe Gruppe 250, 262  
 Grebe, Hans-Harald 69, 206  
 Grebe, Jakob 69  
 Greifenberg, Böhme & Göbel 21  
 Gresser 88  
 Griem, Helmut 168  
 Grofa 230  
 Grönemeyer, Heinz-Georg 203  
 Groß, Konrad Wilhelm 42  
 Größer & Söhngen 124  
 Grösser, W. 51  
 Großherzogtum Hessen 12, 83  
 Großhessisches Staatsministerium 149  
 Großhollbach 42  
 Grothe, Manfred 258  
 Gründerzentrum Limburg 256  
 Grünwald 234  
 Grünwald, Peter 175  
 Grzimek, Bernhard 199  
 Guntersau 10, 32, 60, 125, 155  
 Günther, G. 55  
 Gürtner, Franz 144  
 Gustav-Adolf-Verein 62  
 Güth 109  
 Gutther 207  
 Guttenberger Hof 21  
 Gymnasium Hadamar 57, 72, 78, 142, 149,  
 Gymnasium Philippinum 18, 36, 49, 183, 184, 185, 198  
  
 H. A. Hilf & Cie 18  
 Hachenburg 16  
 Hacker 172  
 Hadamar 10, 12, 15, 16, 17, 18, 27, 28, 30, 31, 34, 35, 36,  
 39, 40, 41, 43, 44, 48, 50, 55, 57, 72, 78, 88, 89, 91, 92,  
 93, 95, 101, 118, 123, 125, 131, 136, 140, 141, 142, 143,  
 144, 149, 151, 152, 153, 155, 159, 160, 166, 174, 177,  
 178, 180, 181, 182, 189, 193, 195, 196, 199, 200, 201,  
 209, 213, 224, 226, 229, 239, 240, 246, 249  
 Hadamarer Anzeiger 34  
 Hadamarer Konvikt 78  
 Haerten, Philipp 84  
 Hagen, Josef 39  
 Hahn 13, 24, 76  
 Hahn, Martin 124  
 Haida 152  
 Hainkaserne 28, 29, 170, 221  
 Haintchen 20, 125, 126, 132, 193  
 Halle 46, 50  
 Hallenbad Limburg-Diez 188, 189, 216  
 Hallenbad Offheim 204, 244  
 Hamburg 53, 68, 174, 249  
 Hamcher, J. 120  
 Hamm-Bücher, Dr. 194  
 Hammerschlag 53  
 Hammerschlag, Friedrich 149, 151, 152, 192, 204  
 Hammerschlag, Peter Josef 10, 67, 164, 165, 204  
 Hammerschmidt, Wilhelm 191  
 Hangenmeilingen 125, 184,  
 Hankammer, E. 75  
 Hankhammer, Chr. 94  
 Hannappel 44  
 Hannappel, Susanna 112  
 Hannover 59, 227, 254, 256  
 Hanomag 87  
 Hanson 92  
 Hans-Schemm-Schule 141  
 Happel KG 180  
 Hardheim 240  
 Hardt, August 127  
 Hardt, August & Sohn 127  
 Hardt, Heinrich 28  
 Hardtmuth, Dr. 36  
 Hardy, Oliver 56  
 Harmonic Drive AG 224, 228  
 Harms, Paul 252  
 Hartenbach, Alfred 244  
 Hartmann 86  
 Harz-Lahn-Bergbau AG, (Erzbergbau AG, Erzbergbau  
 GmbH) 174, 178, 187, 198  
 Hasenbach, Johann 256  
 Hasselbach 43, 103, 125, 126, 132, 160, 203  
 Hassler, Hermann 112, 180  
 Hatzfeld-Fürbeth Baumarkt GmbH 234  
 Hauptmann von Köpenick 89  
 Haus des Handwerks 215  
 Hausen 19, 79, 199  
 Häuser, Petra 206  
 Haushaltsschule 53, 59, 120, 122  
 Hausierer-Verein Dorchheim, Frickhofen, Hausen,  
 Langendernbach 79  
 Hecht 138  
 Heckholzhäuser 39, 42, 46, 70, 130, 139, 166, 169, 178,  
 229, 239, 253, 254  
 Heep 187  
 Heep, Jörg und Kerstin 213  
 Heep, Ulrich 249, 254, 258  
 Hefelmann, Dr. Hans 177  
 Heidelberg 18, 72, 107, 118, 185  
 Heidermann, Bernhard 136  
 Heinrich 79  
 Heinrich Kleyer AG 138  
 Heinrich, Dr. Walter 151  
 Heizenberg 89  
 Helbig 76  
 Helbig, August / Georg / Maria Katharine 76, 235  
 Held 202  
 Hemfler, Karl 201

- Hemmerle 34, 149, 157  
 Henninger, P. 29  
 Hennrich, Gebrüder 109, 116  
 Hensler, Prof. Arnold 128  
 Hepp, August 85  
 Hepp, Hermann 50  
 Heppel 100  
 Heppel, Joseph 20, 21, 224  
 Herbolzheimer, Martin 51  
 Herborn 62, 78, 119, 204  
 Herbron, Dr. Heinrich 180, 191, 197  
 Hering, Georg 35  
 Heringen 34, 137, 201  
 Hermann Haßler KG 180  
 Hermann, R. 82  
 Herrenhäuser Brauerei 227  
 Herz 67, 69, 81  
 Herz, Friedrich 108  
 Herz, Hermann 69, 108, 121  
 Herz, Rudolf 31, 51  
 Herz, Salomon 69  
 Herzog, Max 172  
 Herzog von Nassau und Großherzog von Luxemburg  
   Adolf 84  
 Herzoglich Nassauische Verordnung 10  
 Herzoglich-Nassauisches Vollgymnasium 57  
 Heß 98  
 Hessemer, Franz 33  
 Hessemer, Max 41  
 Hessen-Nassauische Gas-AG 182  
 Hessen-Nassauische Wach- und Schliessgesellschaft 81  
 Hessenpark 194  
 Hesseschau 235  
 Hessesteg 244, 245  
 Hessische Ludwigsbahn 24  
 Hessischer Sparkassen- und Giroverband 174  
 Hessischer Sparkassentag 165  
 Hessisches Institut für Lehrerfortbildung 209, 224  
 Heuchelheim 82, 184  
 Heun 36  
 Heun, Willi 253  
 Heus Betonwerke GmbH 116,  
 Heuss, Theodor 116  
 Heyde, Prof. Dr. Werner 176, 177  
 Hiddessen, von 92  
 Hief, Adolf 56  
 Hilb, Hubert 59  
 Hildegardis-Krankenhaus 165  
 Hilf, Aloys Anton 24, 112  
 Hilf, Heinrich Johann 18  
 Hilf, Hubert Anton 17, 18, 19, 29, 43, 48, 50, 83, 92, 93,  
   106  
 Hilf, Josef 77  
 Hilf, Josef B. 191  
 Hilf, Moritz 15, 24, 94  
 Hilfrich, Antonius 130, 134, 144  
 Hilft, Hubert Arnold 169  
 Hille & Meyer 19, 24  
 Hille, Louis 83, 87  
 Hillebrand, Anton 24  
 Hillebrandt, Prof. 187  
 Hindenburg, Paul von 119  
 Hingott, Alois 191  
 Hingott, Bernd 206  
 Hintermeiligen 46, 70  
 Hirschhausen 92, 95, 180, 199, 234  
 Hirschhäuser 153  
 Hirth 92  
 Hitler, Adolf 132, 133, 134, 135, 138, 143, 146  
 Hl. Nepomuk 104  
 Höchst 86  
 Höchst a. M. 24, 25, 32, 57, 121, 125  
 Hoechst AG 195  
 Hoechst-Konzern 66  
 Hoesch 174  
 Hoesch-Gruppe 197  
 Hof Untergladbach 171  
 Hofener Pelztierfarm 182  
 Hoffmann, Paul 195  
 Hofmann 78, 86, 120  
 Hofmann, Heinrich 125  
 Hofmann, Rudolf 155  
 Hofmann, Wilhelm 48  
 Höhere Landwirtschaftsschule 27, 34, 40, 68, 74  
 Höhere Töchtertschule 12, 27, 40, 60, 96, 137  
 Höhle Wildscheuer 34  
 Höhler 192  
 Höhler, Dr. 84  
 Höhler, Friedrich 229  
 Höhr-Grenzhausen 119  
 Hoin, Richard 105, 145, 146, 148  
 Hollender 134, 139  
 Hölzenbein, Bernd 209, 210, 224, 255, 256  
 Holzhausen, Hugo Schütz von 75  
 Horex 138  
 Horn, Gustav 17  
 Hotel de Prusse 191  
 Houben 22  
 Hövelmann 227  
 Huesker, Dr. Max 113  
 Hüfner, I. A. & Söhne 182  
 Hülster & Kurtenbach 85, 195  
 Hultsch 169, 170, 226, 229  
 Hultsch, Max 170  
 Hultsch-Zwieback 169, 170  
 Hundsangen 166, 195  
 Hundstadt 89  
 Hünfelden 46, 64, 158, 209, 237, 250  
 Huss, Ernst 149  
 Huss, Lina 149  
 I.G. Farbenindustrie AG / IG Farben 197, 236  
 Ibach, Johannes 50, 86  
 Ibel, Wolfgang 198, 210  
 ICE-Bahnhof 236, 237, 241, 243, 244  
 Idstein 51, 77, 153, 164, 200, 230  
 IG Metall 79  
 IHK 144, 145, 146, 149, 88, 89, 117, 118, 119, 122, 123,  
   124, 125, 126, 131, 134, 135, 136, 144, 145, 149, 150,  
   151, 152, 155, 156, 159, 162, 175, 180, 181, 182, 190,  
   191, 194, 196, 197, 198, 200, 202, 203, 204, 206, 208,  
   210, 212, 213, 216, 218, 219, 226, 227, 230, 232, 233,  
   236, 238, 241, 246, 247, 249, 251, 253, 254, 255, 257,  
   258, 260, 261, 262  
 IHK Dillenburg 116, 174, 232  
 IHK Frankfurt am Main 135  
 IHK Koblenz 126, 190  
 IHK Limburg 10, 14, 18, 19, 29, 35, 43, 48, 50, 67, 74, 76,  
   83, 85, 87, 88, 89, 93, 106, 109, 112, 116, 117, 118, 119,  
   122, 123, 124, 125, 126, 131, 132, 134, 135, 136, 144,  
   145, 149, 150, 151, 152, 155, 159, 162, 174, 175, 180,  
   181, 190, 191, 194, 196, 197, 198, 200, 202, 203, 204,  
   206, 208, 210, 212, 213, 216, 218, 219, 226, 227, 230,  
   231, 232, 233, 236, 238, 241, 246, 247, 249, 251, 252,  
   253, 254, 255, 257, 258, 260, 261, 262  
 IHK Wetzlar 85, 116, 174, 232  
 Industrie-Kunstschule Offenbach 80  
 Ing. Rudolf Hofmann & Co. 155  
 Ingoldingen 201  
 Institut für Infektionskrankheiten 201  
 Internationales Symposium „on target Volume Definition  
   in Radiation Oncology“ 239  
 Internolix AG 238  
 Isbert 20  
 Jacobs 34, 68  
 Jacobs, Fritz 34  
 Jacobs, Richard 68  
 Jaeger & Co. 161  
 Jaeger, Richard 153  
 Jäger, Eduard 149, 153, 155  
 Jarres, Dr. Karl 119  
 Jasper, Gerd 201  
 Jenatzky, J. 77  
 Jenner 124  
 Jessel 92  
 Jessel, Berthold 92, 106  
 Jethro Tull 245  
 Johannes Schostek oHG 72  
 Johannes R. 63  
 Johannes-Bruderschaft 153  
 Jonas 67, 76  
 Jorger 195  
 Josat, Ralf 243  
 Josef-Kohlmaier-Halle 249, 257, 258, 259, 262  
 Jung 106  
 Jung, F.H. 202  
 Jung, Georg 154  
 Jung, Johann Anton 64  
 Jung, Michael 255  
 Jüngst 128  
 Junior 59, 222, 253  
 Kaffiné, Karl 116  
 Kahn, Carl 10  
 Kaiser Friedrich III. 43  
 Kaiser Wilhelm I. 13, 22, 39, 40, 73  
 Kaiser Wilhelm II. 14, 23, 47, 62, 68, 77, 80, 81, 82, 83, 89,  
   97, 100, 107  
 Kaiser, Eduard 74  
 Kaiserliches Postamt 75  
 Kaiserpreisrennen 83  
 Kaiser's Kaffeegeschäft 61, 63, 172  
 Kallenbachtal 13  
 Kalteyer, Josef 86,  
 Kalthoff, Othmar 197, 200  
 Kämmerer, Ida 137  
 Kampe, Walther 166  
 Kämpf, Robert 185  
 Kamphaus, Franz 238, 243, 245, 246, 247  
 Kandle Leuchten GmbH 81, 259  
 Kaolin- und Tonwerk Oberbrechen GmbH 164  
 Karlshütte 212, 103, 129, 131, 139  
 Karry, Heinz-Herbert 200, 217  
 Karstadt AG 203  
 Kartell der Freien Gewerkschaften des Oberlahnkreises 120  
 Kasteleiner, J. 75  
 Katholischer Frauenbund Limburg 101  
 Katholischer Frauenverein 131  
 Katholischer Volksverein 50  
 Katzenelnbogen 125  
 Kaufhaus für Konfektion, Mode und Kurzwaren  
   sowie Damen- und Kinderhüte 259  
 Kaufmännische Fortbildungsschule 91, 109  
 Kauter 60, 86  
 Kauter, Dr. Josef 148  
 Kegler, Dietmar 259  
 Kein Krieg für Troja 150  
 Keiner, Heinrich 108  
 Keller & Gent GmbH 110  
 Kelterei Heil OHG 234, 235, 250  
 Kempf, Wilhelm 197  
 Kerkerbachbahn AG 39, 42, 46, 74, 166, 170  
 Kerkerbachtal 14, 56, 168, 169, 191  
 Kerschbaumer 149  
 Kerfmann, Dr. Karl 145  
 Kessler, Carl 18, 19  
 Kessler, Karl 111  
 Ketteler, von 172  
 Kexel, Dr. Hugo 68  
 Kezmarok 163  
 Kieswerk Elz Fred Dernbach KG 116  
 Kilian, Augustinus 100  
 Kinderhilfsmission 111  
 Kinker, Wilhelm 196  
 Kippenheim 257  
 Kirberg 10, 24, 46, 86, 108, 113, 137, 159, 160, 161, 172,  
   175, 178, 184, 190  
 Kirberg, Karl 108  
 Kirchberger, Theodor 88, 106, 117  
 Kirchner, Gebrüder 132  
 Kirchner, Karl 132  
 Kirchspiel Elsoff 28  
 Kirschhofen 10  
 Kirst, Hans Hellmut 168  
 Kisker, Florenz 36  
 Kizilcahamam 163,  
 Kläranlage Weilmünster 228  
 Klein 28, 43, 76, 190  
 Klein und Engel 190  
 Klein, Karl 28, 43  
 Kleiner 78  
 Kleinkinderschule 22  
 Klein-Weinbach / Kleinweinbach 49, 171  
 Kleiter 113,  
 Klemm, Lothar 233  
 Klingele Papierwerke GmbH & Co. KG 214  
 Klöckner 174  
 Kloft 194  
 Kloster Bethlehem 38  
 KM Decorative Components 247  
 KMW Kühlmöbelwerk 252  
 Knapp, Johann 18  
 Knapp, Prof. Dr. Hermann 137  
 Knapp, Wilhelm 189  
 Knappek, Leopold 155  
 Kneipp-Heilanstalt 125  
 Kneipp-Kurklinik 208  
 Knoop 58  
 Koch, Roland 241, 249  
 Kohl, Helmut 231, 248  
 Köhler, Horst 248  
 Kohlmaier, Josef 186, 189, 204, 208, 215, 216, 233  
 Köln 14, 36, 59, 90, 91, 96, 138, 143, 168, 182, 187, 197,  
   199, 227, 231, 241, 245, 261  
 König & Mathiesen AG 180, 181

- König Adolf von Nassau 232  
König Konrad I. 56, 81  
König von Württemberg 83  
König Wilhelm IV 13  
König-Konrad-Halle 220  
Königliche Westbahn 31  
Königlicher Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten 24, 28  
Königliches Eisenbahnbetriebsamt in Wiesbaden 94  
Königstein 77  
Kontzen 20  
Korkhaus, August 17  
Korkhaus, C. 93  
Korkhaus, Karl 24, 85, 112  
Kornhausgenossenschaft Camberg eGmbH 84  
Kornmarkt 14, 39, 40, 53, 67, 163, 179, 183, 187, 191, 201, 209  
Körting, Fritz 181  
Kowazek 81  
Krausnick & Co. 81  
Kreile, Holger 247  
Kreis Limburg-Weilburg 12, 43, 137, 153, 161, 168, 200, 206, 209, 210, 212, 213, 215, 219, 220, 224, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 237, 238, 239, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 253, 254, 255, 257, 258, 260, 261  
Kreis- und Amtsblatt für den Oberlahnkreis 17, 26, 28, 31, 36, 40, 41, 43, 44, 45, 48, 49, 52, 53, 55, 59, 63, 64, 65, 78, 82, 93  
Kreis Westerburg 58, 71, 76, 149  
Kreisbauernschaft Oberlahn 108  
Kreisbauernverband Limburg-Weilburg 149, 242  
Kreis-Fußballverband Limburg 149  
Kreisgericht 13, 26,  
Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg 198, 215, 252, 260  
Kreiskommunalkasse Limburg 123  
Kreissparkasse Limburg 86, 122, 123, 148, 165, 191  
Kreissparkasse Oberlahnkreis 75, 131  
Kreissparkasse Weilburg 174, 179, 189, 207, 233, 258  
Kreissporthalle 185, 200, 224, 253  
Kreivolkshochschule Limburg-Weilburg e.V. 153  
Kreiswohlfahrtsamt 131  
Kreis-Zeitung für den Oberlahnkreis 115, 116  
Krekel, Wilhelm 109  
Kremer, Heinz 156, 182  
Kremer, J. N. 21  
Kremer, Joseph / Ludwig 146  
Kremer, Marcel 260  
Krieger- und Militärverein „Einheit“ Weyer 21  
Kriegerverein Germania 53, 98  
Kriegsmarine-Ausstellung des Deutschen Flottenvereins 83  
Krill, Wilhelm & Sohn 176  
Krings 167  
Kronprinz Friedrich 43  
Krupp 130, 174, 187  
Krupp, Friedrich 67  
Kruppsche Bergverwaltung 92, 93, 116, 129, 130,  
Krüsmann, Dr. Markus 134  
Kubach 10, 76, 186, 217, 224, 234  
Kubacher Tropfsteinhöhle 217  
Kuhn 61  
Kuhnigk, Armin 180  
Kullmar & Färber 124  
Kulturamt Limburg-Oberlahn 173  
Kulturvereinigung Limburg e.V. 150  
Künne, Arnold 75  
Kur- und Badeverein Camberg 92, 125  
Kur- und Verkehrsverein Hadamar 131  
Kurhessen 12  
Kurtenbach / Kurtenbach, Egidius 85  
Küsen, Robert 90
- La Plata 44  
Lahnbrücke 57, 58, 73, 77, 104, 155, 166, 194, 207, 216, 236, 239, 245, 249  
Lahn-Dampfschiffahrt 36  
Lahnneck 186  
Lahn-Einkaufs-Zentrum LEZ 198  
Lahn-Flugplatz GmbH Elz-Limburg 196  
Lahngebiet 9, 22, 23, 28, 50, 53, 55, 59, 61, 63, 64, 65, 66, 74, 79, 88, 93, 99, 100, 104, 113, 118, 121, 129, 131, 140, 153, 174, 189, 191, 208, 219  
Lahnkalkwerke Elz GmbH 121  
Lahnkanal-Verein 74  
Lahnkraftwerke AG 121  
Lahn-Presswerke GmbH 173, 175, 176, 188  
Lahn-Regatta-Verband 84  
Lahn-Schiffahrtsweg GmbH 174
- Lahntal Tourismus Verband e.V. 242  
Lahntalbahn 9, 15, 20, 32, 45, 48, 58, 94, 115, 230, 246  
Lahntaler Molkereigenossenschaft 130, 136, 137, 143  
Lahntalschule 10, 194  
Lahntalverband 59  
Lahr 41, 123, 178, 197  
Laibach, Johann Nepumuk 50  
Laimbach 81, 160  
Landesbankstelle Weilburg 111  
Landesheil- und Pflegeanstalt 58, 62, 143  
Landes-Korrigenden-Anstalt in Diez 36  
Landesvertretung „Heimatvertriebene Wirtschaft in Hessen“ 151  
Landgericht Limburg 32, 59, 109, 115, 116  
Landwirtschaftliche Maschinengemeinschaft 169  
Landwirtschaftlicher Consum-Verein eG Aumenau 42  
Landwirtschaftlicher Consumverein Weilburg eG 42  
Landwirtschaftlicher Consum-Verein zu Runkel 42  
Landwirtschaftlicher Konsumverein 34  
Landwirtschaftliches Casion 35  
Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden 87, 109  
Landwirtschaftsschule Weilburg für die Provinz Hessen-Nassau 27  
Laneburg 69, 239, 240  
Lange 151  
Langendernbach 19, 35, 68, 79, 88, 91, 126, 158, 187, 241  
Langendernbacher Vorschussverein 35  
Langenschwalbach 46  
Langhecke 42, 49, 85, 90, 92, 93, 116, 127, 139, 156, 169, 171, 176  
Langschieß 55, 56  
Lanz 169  
Laubuseschbach 27, 37, 49, 52, 59, 96, 115, 144, 160, 172, 198, 224, 225, 242, 250  
Laubustal 79, 91, 172  
Lauritzen, Dr. 181  
Laux, Eckard 240  
Lay, Dr. Peter-Martin / Sylvia 250  
Lay, Gebrüder 144, 178, 196  
Le Brun 79, 93  
Le Havre 14, 19  
Lebeda, Theodor 150  
Lebensmitteleinkaufsgesellschaft Limburg 101  
Lebensmittel-Untersuchungsamt Weilburg 34  
Leber, Georg 192, 197, 204  
Lehmann, Rudolf 162  
Lehr, Dr. Karl 149  
Lehrwerkstatt 32, 139, 191  
Leica / Leica Systems GmbH 169, 186, 246  
Leichthammer 79  
Leipzig 96, 181  
Lekkerland Deutschland GmbH 230, 231  
Lenz, Wilhelm 115  
Leonhart, Ernst 176  
Leßner 83  
Leuninger, Franz 148  
Leuninger, Kurt 209  
Leuninger, Wilhelm 152  
Lewalter 36  
Lex 92, 105  
Leybold Heraeus 197  
Lichfield-Brücke 194  
Lichtenfels, Scanzoni von 92  
Lichtspielhaus Weilmünster 129  
Lieber 42  
Lieber, Dr. Ernst 39, 72  
Lieberche Hospital 164  
Lieber, Ludwig 36  
Limburger Anzeiger 34, 50, 55, 56, 63, 78, 83, 116  
Limburger Arbeiter- und Soldatenrat 106  
Limburger Autosalon 231  
Limburger Bank / Limburger Bank eG / Limburger Bank eGmbH / Limburger Bank GmbH 17, 67, 111, 169, 175, 178, 197, 207  
Limburger Bote 39, 55, 106, 113  
Limburger Dom 29, 86, 180, 221, 249  
Limburger Einzelhandelsverband 67, 159, 175, 180, 191  
Limburger Eisenbahnwerkstätte 15  
Limburger Eisengießerei und Maschinenfabrik Theodor Ohl GmbH 152  
Limburger Gas- und Koks AG 182  
Limburger Gaswerk 18, 182  
Limburger Handels- und Gewerbeverein 191  
Limburger Hockey-Club (LHC) 220  
Limburger Lackfabrik GmbH 220  
Limburger Maschinenbau-Aktiengesellschaft 19  
Limburger Neue Presse 153, 178  
Limburger Orchestervereinigung 150
- Limburger Post 129  
Limburger Schloss 127  
Limburger Turnverein 12  
Limburger Vereinsdruckerei 14, 20, 57, 59, 178, 191  
Limburger Volksbank 207, 212  
Limtronik GmbH 262  
Linden 48  
Lindenberg, Udo 211  
Lindenholzhausen 10, 43, 64, 113, 120, 127, 138, 194, 204, 212, 217, 230  
Lindenholzhäuser Spar- und Darlehenskassenverein eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung 64  
Lindley, William 40  
Lingen, Theo 199  
Linker 59  
Linterer Spar- und Darlehenskassenverein 111  
Linz 81  
Linzer Basalt AG 202  
Litzinger, Anton 43  
Löbel, Erich 148  
Lohmann & Co. KG 183  
Löhnberg 20, 31, 36, 38, 44, 49, 60, 69, 74, 77, 79, 93, 106, 119, 120, 122, 125, 136, 152, 157, 158, 159, 161, 164, 167, 178, 187, 194, 209, 210, 211, 219, 227, 229, 234, 239, 240, 257, 252  
Löhnberger Glashütte 178  
Löhnberger Schloss 69  
Lokale Nahverkehrs-gesellschaft Limburg-Weilburg (LNG) 239  
Lokal-Gewerbeverein Weilburg 91  
Lord 204  
Lorenz Hasenbach GmbH & Co. KG 120, 123, 256  
Lorenz, Karl 60  
Lorz, Alexander 260  
Lotz, Kurt 95  
Louis Becker KG 203  
Löw, Franz 179, 183, 200  
Löwenstein, Karl von 28  
Lücke 31  
Ludwig, Johann 118  
Ludwig, Josef 128, 148, 154  
Luedecke, Gunther A. 192  
Luftschiff Z II 90  
Lutherkirche 62  
Luthmer, Prof. 84  
Lüttich 44  
Lützendorf 88  
Luxemburg, Henri von 245  
Luxemburg, Jean von 206, 235  
Luxemburg, Josephine Charlotte von 235  
Luxemburg, Maria Teresa von 245  
Luxemburg, Mutter Adelheid von 84  
Luxemburg, Wilhelm von 78, 84
- Mädchen-Fortbildungsschule 91  
Mädchengewerbeschule 109  
Maffay, Peter 245  
Maibach, Adolf 189  
Maier, Sepp 223, 224  
Maigesetze 22, 24  
Main-Kraftwerke AG 103, 118, 120, 121, 128, 182, 193, 228  
Main-Taunus-Kreis 196, 212, 244  
Mainz 19, 28, 59, 60, 65, 67, 128, 131, 135, 153, 172, 189, 233  
Maldaner, Hermann 184  
Maldaner, Karl 184  
Malmeneich 108, 187  
MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG / MAN Truck & Bus Deutschland GmbH 185, 258  
Männergesangsverein Harmonie Lindenholzhausen 230  
Manns, Anton 92  
Marburg 48, 232, 254  
Marienkirche 125  
Marienschule 70, 141, 142, 194, 206, 251  
Marine Lines 189  
Markowzoff 178  
Marschall, von 67  
Marsilius 48  
Martin & Pagenstecher 210  
Marx 162, 210  
Marx, Wilhelm 119  
März 51  
Maschinenfabrik Theodor Ohl GmbH & Co. 120, 152, 190, 201  
Massa 213  
Massey-Ferguson GmbH 192  
Matuttis 75  
Maurer 172

Max Büdel KG 198  
May 189  
May & Hilf 81  
Mayer & Wilhelm 81  
Mechmer, F. 55  
Meckel, Philipp Heinrich 19  
Medical Park AG 257  
MeierGuss-Gruppe 248  
Meine Reise zum Leben 249  
Meis, Bernd 215  
Menden 151  
Mengerskirchen 28, 31, 49, 64, 85, 91, 123, 137, 139, 148,  
152, 158, 174, 185, 199, 209, 216, 227, 251, 253, 260  
Mensfelden 40, 64, 79, 159, 171, 201, 237  
Menzel, Dr. 134  
Merenberg 10, 28, 32, 48, 49, 148, 209, 218, 229, 245,  
248, 251, 254  
Metropol 33  
Metropol Kino 160, 199, 237  
Metz, Friedrich 36  
Metzler, Jörn 262  
Meuser Optik GmbH 237, 252, 253  
Meuser, Richard 253  
Meyer, Johannes 206  
Meyer, Wilhelm 86  
Michaut 21  
Michel, Manfred 245, 246, 254, 260  
Michel, Walter 188  
Michelbach 119,  
Milchversorgung Groß-Gerau 138  
Miquel, von 50  
Mischke 67  
Mischke, Carl 122  
Mitscherlich, Alexander 36  
Mittelpunktschule "Goldener Grund" 193  
Mittelpunktschule Merenberg 148  
Mittelpunktschule Runkel 168  
Mitter, Josef 66, 67, 111  
Mitter, Maria 67  
MOBA Mobile Automation AG 252  
Möbel Zeller 170  
Möbel-Franz 176  
Möbelhaus Thilo GmbH 174, 176  
Möbel-Hingort KG 191  
Möbel-Müller 162  
Möbus 166  
Möckelt, Dr. Otto 136  
Moha 130, 137, 143  
Möhlenbeck, Wilhelm 170, 172  
Möhn 121  
Möhn, Johann Georg Jakob 45  
Mohr 61  
Molkereigenossenschaft Camberg 143  
Molkereigenossenschaft eGmbH Weiltal 130  
Molkereigenossenschaft Goldener Grund 137, 138  
Molkereigenossenschaft Kerkerbachthal GmbH 137  
Molkereigenossenschaft Lahn-Ulmatal 136  
Molto GmbH 194  
Montabaur 10, 39, 116, 118, 125, 207, 209  
Moritz 67, 81  
Mornshausen 60  
Mosel 74, 160  
Moser 45, 149  
Moser, C. 31  
Moser, Christian 54  
Moser, W., jr. 76  
Mosers Weinwirtschaft 48  
Motorschiff Limburg 131  
Möttau 127,  
Mücke, Jan 256  
Mühl, Volker 257  
Mühlbach 139  
Mühlbergtunnel 243, 244  
Mühlen 82, 86, 139, 148  
Mühlensbau-Anstalt, Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm.  
Gebrüder Seck, Darmstadt 54  
Mülheim/Ruhr 172  
Mülldeponie Offheim 194  
Müller 42  
Müller & Höhler KG 192  
Müller, A. 35  
Müller, Armin 242  
Müller, August 78  
Müller, Benefiziat 182  
Müller, Dr. Gerhard 149  
Müller, Emil 162  
Müller, Franz 34  
Müller, Friedrich 95  
Müller, Fritz 55

Müller, Gerd 224  
Müller, Gustav 162  
Müller, Joseph 54, 55  
Müller, Karl 162  
Müller, Oskar 160, 161  
Müller, Peter Josef 91  
Müller, Robert 247  
Müller, Sigmund 105  
Müller-Armack, Prof. Dr. 181  
Multiplex-Kino 160  
Münch 42  
Münch, Gustav 48  
München 36, 72, 130, 212  
Mundipharma GmbH 214, 228, 248, 258  
Münster 10, 42, 43, 70, 72, 78, 79, 91, 123, 144, 174, 176,  
198, 247  
Münstermann, Josef 144  
Münz, Theo 111  
Münzenberger, Dr. Ernst 17, 20  
Muth, Andreas 59  
Muth, Dr. Franz Alfred 50  
Mutter Theresa 220, 221  
  
N.S.U. 87  
Nagel 227  
Nagel, Karl 165  
Nassau, Hilda von 84  
Nassauer Bote 17, 20, 43, 73, 83, 99, 111, 114, 132, 145,  
153, 159, 166, 167, 170, 178, 217  
Nassauer Hof 48, 92, 129, 152, 157, 172  
Nassauer Hof 250  
Nassau-Hadamar, Johann Ludwig von 57  
Nassauische Bahn 24  
Nassauische Gewerbeausstellung 44, 118  
Nassauische Heimstätten GmbH 204, 207  
Nassauische Industriellen Verband 112  
Nassauische Landesbank 18, 131, 148  
Nassauische Landeszeitung 178, 185, 191, 218  
Nassauische Marmorwerke Dyckerhoff & Neumann 189  
Nassauische Neue Presse 153, 226, 231  
Nassauische Pflugfabrik Wagner & Co. 178  
Nassauische Sparkasse 174, 239  
Nassauische Staatsbahn 94  
Nassauischen Marmorwerke 41, 42, 51, 59  
Nassauischer Bauernverein 34, 119  
Nassauischer Gewerbeverein 38, 44, 118, 191  
Nassauischer Sängerbund 36  
Nassauischer Schiefer-Aktien-Verein 92  
Nassauischer Wahlverein 14  
Nassau-Selterser Mineralquellen AG 18, 19, 124  
Nassovia 83  
Nastätten 13, 48  
Nauborn 191  
Nauheim 64, 137, 172, 201  
Nazzaro 83  
Neesbach 46, 57, 137, 201  
Nestlé Waters / Nestlé Deutschland AG 124, 164, 207, 262  
Nestor Glanacis GmbH 96  
Neu 42, 44  
Neubeck, Franz 21  
Neumann, Herbert 183  
Neumarkt 10, 13, 18, 26, 29, 42, 66, 72, 85, 100, 111, 116,  
129, 134, 135, 138, 140, 148, 163, 169, 172, 189, 191,  
196, 201, 203, 213, 221  
Neumarkt-Lichtspiele 90  
Neustadt/Weinstraße 21  
Neuweilnau 119  
Nickel 53  
Niederbrechen 10, 20, 24, 43, 75, 86, 91, 119, 137, 142,  
150, 159, 176, 187, 191, 192, 198, 204, 206, 217, 229,  
236, 255  
Niederbrechener Darlehenskassen-Vereins eG 43  
Niederhadamar 44, 108, 141, 174, 229  
Niederlahnstein 20, 36, 88, 126, 131, 134  
Niederselters 10, 14, 24, 25, 30, 33, 34, 42, 44, 46, 56, 78,  
114, 139, 144, 148, 155, 156, 190, 193, 194, 198, 211,  
227, 229, 237, 251  
Niederselterser Bahnhof 25  
Niederselterser Mineral-/Brunnen 33, 44, 78, 139, 237  
Niederselterser Mineralbrunnenbetrieb 33  
Niederselters 13, 15, 21, 30, 49, 120, 130  
Niedertiefenbach 43, 126, 172, 178, 236  
Niederweyer 49, 123  
Niederzeuzheim 44, 45, 109, 118, 246  
Niedré 76  
Niemöller, Dr. Martin 180  
Nieverner Hütte 29  
Noll, Hubertus 30  
Norddeutscher Bund 12

Noske, Gustav 111  
NSK Zerspanungstechnik GmbH 236  
  
O.R.R.-Courtial-KG 203  
Oberbrechen 10, 24, 43, 56, 71, 86, 91, 93, 114, 123, 137,  
156, 164, 184, 193, 194, 213  
Oberbrechener Spar- und Darlehenskassenverein 56  
Oberlahn 9, 21, 32, 134, 140, 144, 149, 155, 161, 173, 200,  
208, 209, 224, 242, 257, 258  
Oberlahnkreis 10, 12, 17, 21, 24, 26, 28, 30, 31, 36, 38,  
40, 41, 42, 43, 44, 45, 48, 49, 50, 52, 53, 55, 56, 57, 58,  
59, 63, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 71, 75, 76, 77, 78, 82, 83,  
85, 87, 88, 89, 91, 93, 104, 105, 106, 108, 111, 112, 113,  
114, 115, 116, 118, 119, 120, 121, 124, 125, 128, 129,  
130, 131, 136, 138, 139, 145, 148, 150, 152, 153, 157,  
160, 161, 165, 166, 168, 169, 172, 174, 175, 176, 178,  
180, 183, 186, 188, 189, 190, 194, 198, 199, 200, 209,  
213, 229, 231, 255  
Oberbauer 21  
Oberselters 18, 19, 193, 239, 243,  
Oberselters Mineralbrunnen Vertriebs GmbH 239, 243,  
Obershausen 93, 120, 180  
Obertiefenbach 30, 48, 63, 77, 79, 104, 120, 123, 148, 162,  
166, 178, 183, 202, 210, 229, 236, 243, 248, 262  
Oberusel 77, 118, 240  
Oberwehr 36  
Oberwesterwald 48  
Oberzeuzheim 86, 109, 125, 174  
Odersbach 30, 34, 73, 88, 118, 145, 146, 148, 162, 163,  
179, 180, 190, 232, 258  
Oesterling, Christa 258  
Oestreicher, Norbert 233  
Oetker-Konzern 237  
Offene Handelsgesellschaft W. & J. Scheid Mühlen- und  
Maschinenbauanstalt 26  
Ohl 89, 120, 139, 142, 200, 201, 202  
Ohl, Anna 224  
Ohl, Theodor 89, 152, 190  
Ohler 59  
Ohly, William 123  
Ohren 61, 137, 201  
Opel, Fritz 77, 83  
Optische Werke Ernst Leitz GmbH 169, 186  
Oranienbad Limburg-Diez 218  
ORF 250  
Orth, Werner 258  
Ost, Bettenhaus 165  
Otto-Dreyfus 120  
  
P & Q-Center 198  
Pachten 48, 73, 149  
Pallottiner 53  
Palme & Co. 152  
Palme, Gerhard 152  
Panik-Orchester 211  
Papst Benedikt 247  
Papst Franziskus 256, 258  
Papst Leo XIII 19  
Paretti, Sandra 214  
Parhofer, Dirg 255  
Pasteur, Louis 28  
Paul, Vinzenz von 70  
Paulinenstift 190  
Paulskirche 243  
Paulus, Kathchen 80, 81  
Peter Josef Müller & Co. 91  
Peters, Dr. 57  
Petersdorff, von 45, 70  
Peuser, Wilhelm 185  
Pfeffer von Salomon, Fritz 139  
Pfeifer 42  
Pfortner 50  
Philippsohn, Fritz 72  
Philips-Konzern 182  
Piesoldt 229  
Piesoldt, Gustav 17  
Pinand, Prof. Jan Hubert 125  
Pipberger, Johann 125  
Pitthan, Christian 168  
Planungsgemeinschaft Rhein-Main-Taunus 196  
Plastipol Scheu GmbH & Co. KG 159  
Portland-Zement und Tonwerke Gewerkschaft Mirke 112  
Posch, Dieter 239, 240  
Pötz 75  
Preußer 12  
Preußische Elektrizitäts-AG 129  
Preußische IHK für das Rhein-Mainische-  
Wirtschaftsgebiet 135  
Preußische Justizverwaltung 32

Preußische Kreisordnung 12, 43  
 Preußische Staatsbahn 15, 46, 94  
 Preußischer Hof 191  
 Preußisches Abgeordnetenhaus 14, 50, 72, 86  
 Preußisches Herrenhaus 32  
 Preußisches Ministerium für geistliche Angelegenheiten 26, 46  
 Preußisches Ministerium für öffentliche Arbeiten 46  
 Preußisches Wohlfahrtsministerium 122  
 Preußisch-Hessische Eisenbahngemeinschaft 91  
 Priester 50, 56, 87  
 Priester, Otto 87  
 Priesterseminar Limburg 130  
 Prinz Eitel Friedrich 80, 81, 84  
 Prinz Heinrich 83  
 Prinz Ibn Saud 153  
 Prinz Löwenstein 39  
 Prinz M. von Schaumburg-Lippe 77  
 Prinz Philipp von Hessen 139  
 Privas Ardèche 162  
 Private Handelsschule Dr. Obermayr 162  
 Probbach 30  
 Probbacher Mineral- und Heilquelle 30  
 Protzmann, Dr. 191  
 Provinziallandtags der Provinz Hessen-Nassau 18  
 Prüfungsausschuss 202  
 Pütger 85  
 Puttrich, Lucia 250  
 Putziger, Walter 72

Quack, Daniel 255  
 Quadflieg, Christian 214  
 Quattro-Castella 163  
 Quellen-Lehng 211

Rabe, Wilhelm 43  
 Radfahrverein Dauborn 60  
 Radfahrverein Gießen 60  
 Radfahrverein Limburg 46  
 Radfahrverein Wetzlar 60  
 Raiffeisenbank Eschenau 43  
 Raiffeisenbank Goldener Grund eG 43  
 Raiffeisenbank Hofen 43  
 Raiffeisenbank Kirberg 46  
 Raiffeisenbank Kirberg-Dauborn eGmbH 46  
 Raiffeisenbank Oberbrechen 43  
 Raiffeisenbank Steeden 43  
 Raiffeisenbank Weil-Taunus 10  
 Raiffeisenkasse Dauborn 109  
 Raiffeisenkasse Dornburg-Thalheim 19  
 Raiffeisenkasse eGmbH Lindenholzhausen 64  
 Raiffeisenkasse eGmbH Offheim 153  
 Raiffeisenkasse Elkerhausen 108  
 Raiffeisenkasse Heringen 34  
 Raiffeisenkasse Weinbach 108  
 Raiffeisenkasse Wilsenroth 19  
 Ransbach 39  
 Rasselsteiner Eisenwerke 122  
 Raßmann, Gustav 127  
 Rastanlage Limburg-Nord 212  
 Rasthof Lahntal-West 212  
 Rasthof Limburg 212  
 Raststätte Camberg 156, 157, 166  
 Rat, Josef 31  
 Rath 57, 84, 144, 217  
 Rau, Johannes 238  
 Rauch, Hermann 177  
 Rauenberg 185  
 Raunheim 175  
 Raymond, Dr. 214  
 Reed International 194  
 Reese, K.H. 176  
 Regierungsbezirk Wiesbaden 14, 21, 42, 58, 85, 87, 109, 120, 124, 139, 150, 203  
 Regina-Lichtspiele 160  
 Regionalmanagement Mittelhessen GmbH 255, 256  
 Reichard 141  
 Reichmann 18  
 Reichsarbeitsdienst (RAD) 138  
 Reichsarbeitsministerium 122  
 Reichsbank 114  
 Reichsbankfiliale Limburg 114, 148  
 Reichstag 14, 29, 72, 118  
 Reichswasserstraßenverwaltung 122  
 Reichwein, Adolf 188  
 Reinhard, Wilhelm 95  
 Reisholz AG 119  
 Reitz, Heribert 195, 212  
 Remshalden 214

Renelt 209  
 Rennerod 28, 32, 43, 48  
 Rentsch, Florian 255, 256  
 REUM Kunststoff- und Metalltechnik GmbH 240  
 Reum-Gruppe 247  
 Reuss, Adam / Joseph / Moritz 90, 140  
 Rheinisch-Westfälische Kalkwerke 197, 211, 236  
 Rhein-Mainischer Industrie- und Handelstag 135  
 Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) 233  
 Rhiel, Alois 243  
 Richard Jaeger KG 153  
 Richard Klinger GmbH 196  
 Richard, Martin 249  
 Richter 191  
 Richter, Ilja 199  
 Richter, Karl-Heinz 213  
 Riegelmann, Prof. 100  
 Riehl, Alois 244  
 Riema, Adele 33  
 Ring, Ingrid 256  
 Ringwerk KG 213  
 Rinker 62  
 Rod a.d. Weil 125, 126, 203  
 Roggusch, Daniel 252  
 Rohnstadt 52, 70, 171, 173  
 Roka 253  
 Rompel, Hans-Dieter 206  
 Rompel, Ludwig 111  
 Rompel, Walter 183  
 Roos, Dr. Edgar 218, 226, 227  
 Rosconi Metallwarenfabrik GmbH 257  
 Rosen-Apotheke 175  
 Rosenbauer, Gregor 46  
 Rosenkranz, Eduard / Ferdinand 31, 32, 54  
 Rosenthal & Co. 89  
 Rosenthal, Hermann 95  
 Rotac KG 199  
 Rotes Kreuz 45, 131  
 Roth XI., Johann 56  
 Roy Black 199  
 Rubiera 193  
 Rückershausen 43  
 Rudloff 24  
 Rühl, Wilhelm 158, 159  
 Ruhr Intrans Hubstapler GmbH 179  
 RuhrprozeSSION 20  
 Rummel, Christoph / Hans 130, 140  
 Runkel 10, 12, 21, 30, 36, 42, 43, 48, 53, 58, 59, 60, 75, 103, 114, 125, 129, 131, 139, 168, 172, 189, 191, 192, 196, 209, 211, 216, 236, 237, 242, 246, 250, 259  
 Ruppach 162  
 Ruppert 121  
 RWK Dornap 197

Saalbau Lichtspiele 109  
 Saalbau Maus 71  
 Saalburg 77, 83  
 Saar, Metallwerke 175  
 Saarbrücken 21  
 Sachs, Samuel 70  
 Sachsen 21  
 Sackler, Dr. Mortimer und Dr. Raymond 214  
 Salamander Alleinverkauf 129  
 Salomon, Walter 120  
 Saltenberger 61  
 Sattler 88  
 Saudi-arabischer König Saud 166  
 Sauer 196  
 Sauerborn 113  
 Sawade, Dr. Fritz 177  
 Scala 126, 129  
 Schaafhausen, H. 34  
 Schach, Margit 153  
 Schade & Füllgrabe 68, 119, 120  
 Schadeck 42, 168  
 Schaefer 126  
 Schaefer Kalk 236  
 Schäfer 82, 236  
 Schäfer, Berta 111  
 Schäfer, Dr. 254  
 Schäfer, Erich 145  
 Schäfer, Gottfried 67  
 Schäfer, Hans 111  
 Schäfer, Hermann 171, 173  
 Schäfer, Hermann, I. 137  
 Schäfer, Johann 111  
 Schäfer, Josef 188  
 Schäfer, Josefine 111  
 Schäfer, Rudolf 173

Schäfer, Wilhelm 121  
 Schaffner 48  
 Schaffner, Wilhelm 74  
 Schanz, Günter 175  
 Schatz, Richard 138  
 Schaubach & Graemer 98  
 Schäufler 79  
 Schaum 51, 84  
 Schaupp, Gottlob 123  
 Scheid 26, 95, 138, 139, 156, 179, 188  
 Scheid Maschinenfabrik GmbH 179, 188  
 Scheid, Jacob 67, 95, 179,  
 Scheid, Jakob 26, 67  
 Scheid, Jakob Julius 34  
 Scheid, W & J 138, 139  
 Scheid, Wilhelm 26  
 Schepp, Carl 121  
 Scherer KG 178  
 Scherer, Christian 10  
 Scherer, Oswald 178  
 Scherer, Philipp 178  
 Schermuly 67  
 Scheu Fahrzeugeinrichtungen GmbH 159, 227  
 Scheu, Paul 159  
 Scheu, Paul-Friedhelm 227, 236, 241  
 Scheuern, Ernst 121  
 Schick, Hans-Peter 244, 257  
 Schiedetunnel 219  
 Schlachthof Limburg 73  
 Schlauch 201  
 Schleicher, Gustav 42, 51  
 Schlenk zu Barnsberg, Carl von 68  
 Schlesien 111, 151  
 Schlinsky Druckerei 56  
 Schlitt 36  
 Schloss Dehrn 71, 122  
 Schloss Haid 28  
 Schlosshotel Weilburg 218  
 Schloß-Theater Weilburg 168  
 Schmick, Friedrich 252  
 Schmidt 41, 79  
 Schmidt, Dr. Frank 246  
 Schmidt, Dr. Horst 199, 212  
 Schmidt, Georg 110  
 Schmidt, Günther 1973, 241, 253, 254, 258  
 Schmidt, Helmut 216  
 Schmidt, Jakob Christian 131  
 Schmidt, Josef 20  
 Schmidt, Rudolf 134  
 Schmidt, Wilhelm 130  
 Schmidthahn 48  
 Schmitt, Hermann Joseph 67  
 Schneeweiss 72  
 Schneeweiß AG 257  
 Schneider 156  
 Schneider 43, 168, 190  
 Schneider, Heinrich 175  
 Schneidmühlgesellschaft 74, 75  
 Schnorr 207  
 Scholz, Wolfgang 153, 184  
 Schönebaum 95  
 Schostek, Johann 196  
 Schottener Bekleidung Drechsler KG 209  
 Schramm Lacke GmbH 69  
 Schrankel 153  
 Schuh-Schäfer GmbH 26  
 Schulthes 169  
 Schulz und Müller KG 109  
 Schulze-Delitzsch, Dr. 169  
 Schumann, August, II. 40  
 Schupbach 14, 40, 43, 49, 56, 90, 137, 139, 165, 166, 172, 178, 183, 249, 258  
 Schupbach, Richard 21  
 Schupp, Jakob 182  
 Schupp, Paul 182  
 Schütz & Comp. 44  
 Schütz von Holzhausen, Hugo 75  
 Schütz, Johann, II. 92  
 Schütz, Wilhelm 44, 117  
 Schwagenscheid, Walter 167  
 Schwarzer 186, 191  
 Schweizer 201  
 Schwerin, Graf von 31  
 Schwerin, Gräfin 45  
 Securius, Karl 38  
 Sedan 17, 21, 24, 56  
 Seebohm, Dr. Hans-Christoph 184, 187  
 Seeckt, Hans von 107  
 Seeger, Hans Joachim 176

- Seelbach 22, 42, 50, 78, 171,  
 Seeler, Uwe 255, 256  
 Sehr, Aloys 141  
 Seibel, F.J. 67  
 Selassie, Haile 166  
 Selmi-Bank 212  
 Selters 18, 44, 95, 124, 144, 164, 194, 207, 209, 210, 211,  
 227, 229, 237, 240, 251, 262  
 Selters/Lahn 42, 44, 206  
 Selters/Ww. 138, 10, 16, 39  
 Selters-Sprudel Augusta Victoria 20, 60, 69, 125  
 Selterswassermuseum 251  
 Sender, Toni 114  
 Senlaub, Friedrich 69  
 Severing, Dr. Carl 134  
 Sico-Singe GmbH & Co. KG 162  
 Siebert 182, 31, 39, 40  
 Siebert, Ferdinand 182  
 Siebert, Josef 39  
 Siebert, Wilhelm 39, 40  
 Siemens & Halske 42  
 Siemens Erben 44  
 Siemens VDO Automotive AG 240  
 Siemens, Friedrich 56  
 Siershahn 88  
 Silbermond 245  
 Simon 59  
 Simon, Alfred 166  
 Simplon-Tunnel 80  
 Sindlingen 163  
 Singe & Co. 162  
 Sinn 62  
 Smart Electronic Factory e.V. 262  
 Snäckky 156, 212  
 Societät J.W. Buderus Söhne 16  
 Solbach, Sigmar 214  
 Sommer, Heinrich Chr. 129  
 Sommer, Josef 137  
 Soraluze S. Coop 254  
 Sozialdemokratische Volksstimme 58  
 Sozialdemokratischer Zentralverband der Maurer 79  
 Sozialistengesetz 23, 29, 30, 48  
 Spahn 112, 149  
 Spar- und Darlehenskasse eG Hünfelden-Mensfelden 40, 64  
 Spar- und Darlehenskasse eGmbH 40  
 Spar- und Darlehenskasse eGmbH Niederbrechen 43  
 Spar- und Darlehenskasse eGmbH zu Nauheim 64  
 Spar- und Darlehenskasse eGmbH zu Seelbach 50  
 Spar- und Darlehenskasse eGmbH zu Ohren 61  
 Spar- und Darlehenskasse eingetragene Genossenschaft  
 mit unbeschränkter Haftung Neesbach 57  
 Spar- und Darlehenskasse eingetragene Genossenschaft  
 mit unbeschränkter Haftung zu Werschau 64  
 Spar- und Darlehenskasse Heringen 34  
 Spar- und Darlehenskasse Hünfelden 46  
 Spar- und Darlehenskasse Nauheim 172  
 Spar- und Darlehenskasse Neesbach 46  
 Spar- und Darlehensverein Elz 41  
 SPAR-Handelsorganisation 157  
 Sparwasser, Jürgen 224  
 Späth, Philipp 37  
 Specht, Kurt von 77  
 Sperling, Dr. Dietrich 216  
 Spielmann, Christian 80  
 Spielmann, Dr. 81  
 Spies, Hermine 36  
 Spieß, Wilhelm 40  
 Spranz, Hans Günter 228  
 Spranz, Johann 228  
 Sprenger, Jakob 141  
 Sprenger, Richard 199  
 Spring 41  
 St. Anna-Krankenhaus Hadamar 153, 239  
 St. Georgshof 131, 149, 150, 165, 181, 185, 186, 189,  
 191, 211  
 St. Gorshausen 48, 139  
 St. Raphaels-Verein 19  
 St. Vincenz-Hospital 32, 141, 153, 165, 175, 182, 212, 233,  
 239, 240  
 Staatliche Technikerschule / Technikerakademie 178, 192  
 Stadt Wiesbaden 33, 109  
 Stadthalle Hadamar 226  
 Stadthalle Limburg 214, 215  
 Städtische Warmwasserbadeanstalt Weilburg 122  
 Staffell 45, 65, 68, 77, 82, 103, 124, 128, 131, 155, 188,  
 207, 212, 218, 228, 238, 248  
 Stahl, Otto 158  
 Stahlheber, J. L. 81  
 Stanfield, Georg Clarkson 249  
 Starzacher, Karl 234  
 Status Quo 245  
 Staudt, Georg 50  
 Stautz 42  
 Ste.-Foy-lès-Lyon, Raymond Barlet 189  
 Steeden 34, 42, 43, 46, 114, 122, 126, 127, 131, 132, 139,  
 145, 154, 166, 197, 211, 236, 250  
 Steedener Höhlen 34  
 Steedener Kalkwerk Fink & Co. GmbH 145  
 Steigerwald, Dr. 131  
 Steilmann, Klaus 199  
 Stein, Dr. Helmut 216, 226, 233  
 Stein, Prof. Erwin 153  
 Steinbach 48, 123, 154, 252  
 Steinbach im Oberwesterwaldkreis 48  
 Steinbeis-Hochschule 241  
 Steiner, C. 76  
 Steinerne Haus 187  
 Steingutfabrik Alfred Lorenz & Co. GmbH 65  
 Steingutfabrik Staffell GmbH 65, 228  
 Steinmetz 76, 187  
 Steinmetzbetrieb Engelbert Müller KG 187  
 Steioff, Bernd 246  
 Stephan Schmidt KG 158, 166, 206, 241  
 Stephan, Heinrich von 31  
 Stern, M. & Sohn 60  
 Sternberg 27, 54, 77, 155  
 Sternberg, J. 77  
 Sternberg, Leo 27  
 Stettin 42  
 Stiebing KG 183, 206  
 Stiebing, Fritz 183  
 Stinnes, Hugo, jr. 179  
 Stixi AG 229, 233  
 Stixt GmbH 170  
 St-Michaelis-Jugendheim 196  
 Stockmann, Dr. 62,  
 Stoecker, Adolf 73  
 Stoll 113  
 Storck, Markus 230  
 Strack, Günter 214  
 Strafkammer des Amtsgericht Limburg 63  
 Stratton IT Consulting AG 254  
 Straube 66, 80  
 Strauss-Modelle GmbH & Co. 199  
 Stroh 175  
 Strotmann, Heinz-Dieter 249  
 Stufen-Kraftwerk GmbH 138  
 Stumpf, Philipp 167  
 Sturm, Gerhard 201  
 Stuttgart 30, 36, 61  
 Stützerbach 172  
 Süddeutschen Eisenhandels-Vereinigung 175  
 Südwestdeutsche Rundfunk 138  
 SunConcept GmbH 254  
 Süwag Energie AG 121  
 Tabakwaren-Vertriebs GmbH 146  
 Tauberbischofsheim 12  
 Tannus-Selbstbedienungs-Großhandels-Abhollager 182  
 TC Blau-Weiß Limburg 119  
 Tebartz-van Elst, Franz-Peter 247, 256, 258  
 Technischer Verein für Weilburg und Umgegend 80  
 TechnoValley 238  
 Telekom 236, 258  
 Tenbaum, Dr. 150  
 Tengelmann-Markt 199  
 Tenne 83, 119, 134  
 Tepper-Laski, von 62  
 Teppich-Zeller 182  
 Terrakotta-Armee 247  
 Tesch, Horst 228  
 Tetra Pak GmbH & Co. KG 192, 212, 255  
 Thau, Helene 12  
 Thau-Schule 12, 137  
 Theatre Royal 56  
 Theile 172, 221, 223  
 Theis 160  
 Thery 77  
 Thielmann, W. 95  
 Thomas, Brandon 56  
 Throll, Franz 164  
 Thuy, Adolf & Co. / Bürstenfabrik H. Thuy oHG /  
 Heinrich 103, 105  
 Thyssen 79  
 Tilemannschule 175, 187, 188, 194, 196, 207, 215  
 TischKultur Lay GmbH 250  
 Tonwaren- und Steingutfabrik AG 65  
 Topp, Alexander / Hansjürgen 50  
 Töpferwien, Rolf 223  
 Trapp 140  
 Traube 129, 157, 172  
 Trident Automotive 236, 237  
 Trier 14, 31, 142, 160, 203, 212  
 Trombeta, Carl-Heinrich / Carl 58  
 Tröscher, Dr. Tassilo 216  
 Tröster KG 194  
 Uerpmann, Dr. Karl 145, 146  
 Uhrmacher, Christian & Söhne 171  
 Ullrich, Dr. Christoph 258  
 Umgelter, Fritz 214  
 Ungar, Samuel & Co. 44  
 Unger, Andreas 182  
 Uni Elektro 183  
 Unkelbach, Anni / Emilie 129  
 Unkelbach, Jakob 26, 34  
 Unkelbach, Peter 36  
 Unsere Stadt will schlafen gehen 156  
 Unterlahnkreis 13, 43, 58, 149, 209  
 Unteroffiziersvorschule 29, 96  
 Unterwesterwaldbahn 29, 39  
 Urban 208  
 Urban, Adam / Josef 208  
 Usingen 51, 77, 89, 90, 125, 132, 174, 203  
 Vahinger 171  
 Vaterländischer Frauenverein 78, 131  
 Vaterländischer Frauenverein für den Oberlahnkreis 45  
 VdK-Kreisverband Limburg 152  
 VdK-Kreisverband Weilburg 152  
 VDO Adolf Schindling KG 240  
 Verband baugewerklicher Unternehmer an der Lahn und  
 Umgegend 74  
 Verband der Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften  
 am Mittelrhein 112  
 Verband der nassauischen landwirtschaftlichen  
 Genossenschaften 45  
 Verband deutscher Wander- und Gebirgsvereine 90  
 Verband fortschrittlicher Frauenvereine 91  
 Verband für weibliche Handels- und Büroangestellte 124  
 Verband Hessen-Nassauischer Industrie- und  
 Handelskammern 116, 135  
 Verband Mitteldeutschland des Deutschen  
 Bäckerverbandes 120  
 Verband reisender nassauischer Handelsleute 79, 82  
 Verein „Volksbibliothek“ 31  
 Verein Creditreform (zum Schutz gegen schädliches  
 Creditgeben) 67  
 Verein für Glasindustrie 151  
 Verein für Segelflugsport e.V. Limburg 196  
 Verein Nassauischer Ärzte 186  
 Verein nassauischer Land- und Forstwirte 87  
 Verein reisender nassauischer Handelsleute zu Frickhofen 82  
 Verein Weilburger Schlosskonzerte e.V. 206  
 Verein zum Schutz Katholischer Auswanderer 19  
 Verein zur Förderung der Interessen des  
 Brenneiergewerbes 85  
 Verein zur Unterstützung der im Felde verwundeter  
 Krieger 17  
 Verein zur Wahrung städtischer Interessen 76  
 Vereinigte Ascher Färbereien 153  
 Vereinigte Lahnkalk-Industrie GmbH 61, 62  
 Vereinigte Volksbank eG Limburg 249  
 Vereinsbank Dauborn 109  
 Vereinsbank Frickhofen 19  
 Vereinsbank Schupbach 178  
 Vereinsbank Weilburg eGmbH 112  
 Verkehrsverbund Lahn-Dill (VLD) 239  
 Verkehrsverein Limburg 120  
 Verlag des „Hausfreundes für den Goldenen Grund“ 30  
 Verschönerungsverein 17, 33, 94, 99  
 Vetter, Heinz 190  
 VfR 19 109  
 Viehmann, Friedrich 108  
 Vigelius, Friedrich 10  
 Viktualienmarkt 43  
 Villmar 10, 13, 21, 33, 35, 41, 42, 43, 44, 50, 51, 52, 56,  
 57, 58, 59, 63, 69, 84, 86, 102, 118, 139, 150, 156, 167,  
 169, 175, 176, 187, 189, 200, 209, 214, 216, 220, 227,  
 236, 242, 252  
 Virchow, Prof. Rudolf 34  
 Vistec Semiconductor Systems GmbH 246  
 Vogeley-Gruppe 212  
 Vohl & Meyer 86, 87, 210  
 Vohl, Heinz 86  
 Vohl, Reinhard 86  
 Voigt, Wilhelm 89

Voith 152  
 Volk 130  
 Volks- und Raiffeisenbank Weilmünster 10  
 Volksbank Bad Camberg eGmbH 43  
 Volksbank Camberg eGmbH 43, 46  
 Volksbank Dauborn eGmbH 45  
 Volksbank Goldener Grund eG 43  
 Volksbank Goldener Grund eG Bad Camberg 21, 46  
 Volksbank Kirberg eG 178  
 Volksbank Kirberg eGmbH 178  
 Volksbank Langendernbach 19  
 Volksbank Limburg / Volksbank eG Limburg 41, 207, 212, 249  
 Volksbank Mittelhessen 179, 258  
 Volksbank Philippstein 179  
 Volksbank Schupbach 178  
 Volksbank Weilburg 179  
 Volksbank Weilburg-Wetzlar /  
     Volksbank Wetzlar-Weilburg eG 179, 231  
 Volksbank Weilmünster 10  
 Volksbildungs-Verein zu Weilburg e.V. 73  
 Volksbildungswerk 153  
 Volksblatt für Limburg/Lahn 145  
 Volksbücherei 31  
 Volkshochschule für den Oberlahnkreis 153  
 Vollversammlung der IHK Limburg 10, 76, 88, 117, 119, 123, 124, 125, 131, 134, 145, 194, 197, 210, 212, 216, 218, 227, 233, 236, 241, 246, 254, 257, 258  
 Vonhausen, Christian 10  
 Voorhove, Dr. Adolf 212  
 Vorschuß- und Creditverein zu Kirberg 178  
 Vorschußverein Camberg eG 21  
 Vorschußverein eG zu Villmar 44  
 Vorschußverein eGmbH Dauborn 45  
 Vorschußverein für Stadt und Amt Weilburg 179  
 Vorschussverein Langendernbach 19, 35  
 Vorschussverein Limburg 18, 92  
 Vorschussverein Limburg eGmbH 169  
 Vorschussverein Schupbach 178  
 Vorschussverein Weilmünster 10  
 Vorschuss-Verein zu Limburg 17, 207  
 Vofßler 125  
 V-Projekt GmbH & Co. KG 214  
  
 Wachner, Karl-Heinz 218  
 Waess, Leopold 180  
 Wagner 65  
 Wagner, Christian 148  
 Wagner, Dr. Christian 224  
 Wagner, Heinrich Josef 52, 53  
 Wagner, Leonhard 258  
 Wahlmann, Dr. Adolf 151  
 Wälde, Rainer 249, 250  
 Walderdorffer Hof 53, 109, 123, 154, 228  
 Waldernbach 28, 43, 123, 166, 185, 251, 253, 260  
 Waldmannshausen 139  
 Waldschlößchen-Bier 13  
 Wallau 142  
 Wallmerod 10, 125  
 Wallrabenstein 126, 138  
 Wanne-Eickel 180  
 Wappen von Limburg 221, 223  
 Wasche- und Berufskleidungsfabrik Kurtenbach & Co. GmbH 195  
 Wasser- und Schifffahrtsamt Diez 165  
 Wassern, Christoph 159  
 Waterberg 78  
 Wattenscheid 199  
 Weber, Anton 56  
 Weber, Reinold 164  
 Webers Berg 90, 91, 112, 125  
 Weck, Peter 199  
 Wegmann, Dr. Karl 212  
 Wehmeyer 248  
 Wehrheim 77  
 Weidner 75  
 Weil, Albert 160, 191, 254  
 Weiland, C. F. 11  
 Weilburger Actiengesellschaft zur Fabrikation von Steingut und Papier 10  
 Weilburger Anzeiger 103, 104, 105, 106  
 Weilburger Arbeiter- und Soldatenrat 105  
 Weilburger Armenverein 31  
 Weilburger Coatings 250, 262  
 Weilburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft 45  
 Weilburger Hof 76, 120, 235  
 Weilburger Krankenhaus 115, 152, 209, 211  
 Weilburger Kreiszeitung 129, 131  
 Weilburger Lackfabrik J. Grebe GmbH 69, 206  
 Weilburger Liederkranz 43  
 Weilburger Ruder-Verein 78  
 Weilburger Schloss 168, 206, 208, 214  
 Weilburger Schlosskonzerte 206  
 Weilburger Tiergarten 199  
 Weilburger Vereinsbank 179  
 Weilmünster 10, 49, 50, 51, 52, 60, 61, 62, 63, 69, 70, 74, 75, 82, 88, 89, 90, 109, 111, 113, 115, 116, 117, 118, 123, 124, 125, 127, 129, 130, 136, 139, 150, 152, 155, 160, 165, 166, 167, 170, 175, 188, 196, 200, 209, 227, 228, 229, 233, 234, 235, 236, 240, 242, 243, 247, 250  
 Weitalbahn 32, 91, 196  
 Weimar, Karlheinz 244  
 Weimer, Wilhelm 169  
 Weinbach 49, 58, 108, 171, 178, 209, 229, 243  
 Weingarten, Dr. Bäsar 75  
 Weizsäcker, Richard von 220, 222, 224  
 Welczek, Adelheid von 91  
 Wellpappenwerk Limburg 202  
 Welteke, Ernst 229, 230  
 Wenz 79, 156  
 Wer zuletzt lacht, lacht am besten 199  
 WERKStadt 245, 248, 249, 256, 260  
 Werkzeugmaschinen KG Simon 166  
 Werschau 24, 64, 137, 160, 187, 191  
 Wesseling 175  
 Westerland 160, 203  
 Westerbaldbahn 29  
 Westewälder Bote 17  
 Westewälder Volksblatt 145  
 Westewald-Lahn-Taunus-Ausstellung (We-La-Ta) 221  
 Westewaldschule Waldernbach 251  
 Westewald-Taunus-Ausstellung 192, 236  
 Westfälischer Bauernverein 34  
 WETON / Weton Betonwerke Werner Eufinger / WETON-Baustoffe GmbH 188, 224, 255, 256  
 Wetterburg 34  
 Wetzlar 12, 15, 32, 40, 51, 59, 60, 68, 71, 78, 85, 99, 103, 106, 112, 116, 125, 126, 136, 139, 153, 174, 179, 180, 189, 191, 200, 204, 209, 231, 232, 235, 245, 246  
 Weychardt 31, 40  
 Weyer 21, 24, 43, 48, 49, 91, 123, 172, 178, 189, 194, 236  
 Wickert, Dr. Friedrich 85, 125  
 Widner, Paul 60  
 Wiebels, Klemens 81  
 Wied, Fürst zu 59, 67  
 Wildenhayn, Wilhelm 44, 60  
 Wilderich 20, 39  
 Wilhelm Henninger & Sohn KG 213  
 Wilhelm Möbus oHG 166  
 Wilhelm Möhlenbeck KG 170, 209  
 Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG 117  
 Wilhelm Will KG 191  
 Wilhelm Windisch KG 154, 155  
 Wilhelm, H. 83  
 Wilhelm-Egenolf-Bad 203  
 Wilhelmi, Dr. 12  
 Wilhelmitenschule 114  
 Wilhelm-Knapp-Schule 157, 189  
 Wilhelmsdorf 89  
 Willi, Dominicus 78  
 Williams 65  
 Wilsenroth 19, 29, 161, 191, 202  
 Wimpf, G. 179  
 Windhof 92, 136, 149, 178, 186, 192, 206, 232  
 Windisch 162  
 Windisch, Wilhelm 154, 162  
 Windthorst, Ludwig 72  
 Winkelmann 58  
 Winkels 64  
 Winterberger 45, 71  
 Wir sind alle Gefangene 122  
 Wirbelau 67, 139, 178  
 Wirthevereins für Limburg, Diez und Umgebung 56  
 Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH 231, 232  
 Wirtschaftsjuvenoren Limburg-Weilburg-Diez 257, 206  
 Wirtschaftskammer Hessen 135, 145  
 Wischnack 117  
 Witteck, Dr. Lars 258  
 Wittig, Ernst 152  
 Wittrock 178  
 Witzelsburger, Karl 67, 256  
 Wochenblatt 175  
 Wolf 78, 199  
 Wolf, Hans 148  
 Wolf, Heinz 189, 209, 212, 224, 253  
 Wolfenhausen 42, 70, 108, 123, 125, 170, 172, 188, 209  
 Wolff 186  
 Wolff, Dr. Jakob 93  
 Wöll 48  
 Wörsbachtal 114  
 Wuermeling 212  
 Würfler 51  
 Wurm, Minna 33  
 Wurmb, von 39  
  
 Zabel, Dr. Norbert 251  
 Zanner 12  
 Zella-Mehlis 202  
 Zentralkomitee für die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands 14  
 Zevenaar 163  
 Ziegelwerke Bott KG / Bott-Eder GmbH 184, 185  
 Zimmermann, Anton / Emil 126  
 Zimmermann, Franz 150  
 Zimmermann, Hermann 70  
 Zimmermann, Karl 150  
 Zinn, Dr. Georg August 181, 188  
 Zinnkann, Heinrich 155  
 Zipp, Wilhelm 77  
 Zipper jun., Hugo 153  
 Zollhaus 17, 88, 112  
 Zorn 140, 157  
 Zuchthaus Diez 10  
 Zum Deutschen Haus 95  
 Zum Grünen Wald 169  
 Zum Tannenwald 174  
 Zur Dornburg 29  
 Zur Post 19  
 Zur Traube 42, 66, 80  
 Zur Traube 77, 125, 159  
 Zwanziger, Dr. Theo 255, 256  
 Zweckverband Wirtschaftsförderung 198  
 Zwingel 52  
 Zwirnerei und Färberei Plantier & Co. 169



# Abkürzungsverzeichnis

BuSm WB	Bergbau- und Stadtmuseum Weilburg
Gv WB	Geschichtsverein Weilburg e.V.
HWA	Hessisches Wirtschaftsarchiv
Hm WM	Heimatismuseum Weilmünster
KhS LM	Kreisheimatstelle Limburg
Mz LW	Medienzentrum Limburg-Weilburg
NNP	Nassauische Neue Presse
StA BC	Stadtarchiv Bad Camberg
StA DZ	Stadtarchiv Diez
StA LM	Stadtarchiv Limburg
Sm HD	Stadtmuseum Hadamar

